



Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1976/77

Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

[urn:nbn:de:bsz:mh40-998529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-998529)

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SONNTAG, 22. AUGUST 1976 ✓

WIEDERAUFNAHME

GÖTTERDÄMMERUNG
VON RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Chöre Jürgen Schulz
Spielleitung Günther Klötz

Siegfried Jean Cox
Gunther Georg Paucker
Alberich Karl Heinz Herr
Hagen Bengt Rundgren a. G.
(Deutsche Oper Berlin)
Brünnhilde Astrid Schirmer
Gutrune Doris Denzler
Waltraute Regine Fonseca
Erste Norne Regine Fonseca
Zweite Norne Tuula Nieminen
Dritte Norne Doris Denzler
Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Jlse Köhler

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 30 Minuten


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel

in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

MONTAG, 23. AUGUST 1976

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von **Domenico Cimarosa**

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Pedro Lechner
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Edizini Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Marcotondo, der den Grafen Farfallone spielen soll	Karl Heinz Herr
Don Pantaleo, sein Dienstherr, ein Geizkragen	Thomas Lehrberger
Beatrice, dessen Schwester, die mit Graf Farfallone verheiratet werden soll	Ilse Köhler
Fidalma, die gute Seele, Don Pantaleos Braut	Grit van Jüten
Laurina, die hilfreiche Dienstmagd des Hauses	Rosemarie Bühler
Pippetto, ein mit allen Wassern gewaschener Kaffeehauswirt	Jakob Rees
Caramella, ein Händler und Schwerehörer aus Mantua	Erich Syri
Zwei Diener des Don Pantaleo	Erich Strasser Heinz Jürgen Weiss
Zwei Neffen des Pippetto	Klaus Roth Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Montag, 23. August 1976, 20 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Dienstag, 24. August 1976, 20 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MITTWOCH, 25. AUGUST 1976 ✓

Der Ring des Nibelungen

– Vorabend –

Das Rheingold

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild und Projektionen Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Spielleitung Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Götter:

Wotan Franz Mazura
Donner Bodo Brinkmann
Froh Thomas Lehrberger
Loge Horst Hiestermann a. G.

Nibelungen:

Alberich Karl Heinz Herr
Mime Gerhard Kiepert

Riesen:

Fasolt Erich Syri
Fafner Hans Rössling

Göttinnen:

Fricka Regine Fonseca
Freia Doris Denzler
Erda Ilse Köhler

Rheintöchter:

Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Keine Pause


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim Ludwigshafen Weinheim
mit Kinderhaus mit Kinderhaus Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Mittwoch, 25. August 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

BAUSBACK

DONNERSTAG, 26. AUGUST 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kraml
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendpielleitung	Günther Klöte
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Pedro Lechner
	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bloyle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Clusien
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Georg Völker
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arsena, seine Tochter	Elke Krampen
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Ilse Köhler
Saffi, Zigeunermädchen	Maria Cleva
Pali, Zigeuner	Alfred Einck
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Bilz
Jarvan, Zsupáns Knecht	Werner Pahlmann
Ein Zigeunerknabe	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
Czardas aus „Ritter Paarmann“	Marion Bachmann, Christine Treisch
Zigeuner	Jan Chlup, Vaclav Slovenak
Marketerin	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Wenzel	Hilary Soul, Mariel Delucchi,
„Eljen a Magyar“	Fuat Anbar, John Skripek,
Soldaten	Michael Heuermann, Walter Zberg
Mädchen	Jan Chlup
	Christine Treisch
	Hans Wrona
	Fuat Anbar, John Skripek,
	Michael Heuermann, Walter Zberg
	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
	Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Donnerstag, 26. 8. 1976, 20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin

Anja, ihre Tochter

Varja, ihre Pflegetochter

Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja

Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann

Petr Sergejevič Trofimov, Student

Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer

Šarlotta Ivanovna, Gouvernante

Semën Pantelejevič Epichodov, Kontorist

Dunjaša, Zimmermädchen

Firs, Lakai, ein Greis

Jaša, ein junger Lakai

Ein Mann

Der Stationsvorsteher

Der Postbeamte

Ein Arbeiter

Ilse Anton

Brigitte Böttrich

Gabriela Badura

Rudolf Brand

Adolf Laimböck

Aart Veder

Walter Vits-Mühlen

Rosemarie Reymann

Peter Rühning

Karin Wirz

Kai Möller

Peter Höner

~~Ernst-Alois~~ Werner Prinz

Ernst T. Richter

Peter Houska

Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer

2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation

3. Akt: Der Festsaal

4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

FREITAG, 27. AUGUST 1976

NABUCCO

(Nebukadnezar)

Oper in vier Akten von Temistocle Solera
Deutsch von Leo Schottlaender

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Reinhold Schubert
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günter Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht/ Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günter Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem dritten Bild

20 Minuten

Nebukadnezar, König von Babylon	Michael Davidson
Ismael, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	Reinhard Leisenheimer
Zacharias, Hohepriester der Hebräer	Erich Knodt
Abigail, Sklavin vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	Eva Maria Molnar
Fenena, Tochter Nebukadnezars	Tuula Nieminen
Der Oberpriester des Baal	Hans Rössling
Abdallo, Diener des Königs von Babylon	Jakob Rees
Rahel, eine Israelitin	Rosemarie Bühler

Orchester, Opernchor und Extra-Chor des Nationaltheaters

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier, hebräisches und babylonisches Volk
Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-beyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Freitag, 27. August 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. So. 8. 76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 28. AUGUST 1976

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten

Text von Gottlieb Stephanie

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich †
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Bühnenbild-Assistentz	Günter Fischer-Piscat
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Bassa Selim Georg Völker

Konstanze, Julie Griffeth a. G.
Geliebte des Belmonte (Musiktheater Gelsenkirchen)

Blonde, Donna Woodward
Mädchen der Konstanze

Belmonte Thomas Lehrberger

Pedrillo, Gerhard Kiepert
Bedienter des Belmonte

Osmin, Aufseher Karl Heinz Herr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

kleidet und führt mit seinem Gefolge eine burleske Zeremonie mit Gesang und Ballett auf, zu der Lully eine überaus komische Musik geschrieben hat. Seither haben die Türkenstücke die Bühne nicht mehr verlassen; wir finden sie in der venezianischen ebenso wie in der neapolitanischen Oper (dort etwa in Scarlattis »Tamerlano«), in Frankreich und in England, in Stehgreifspielen, Pantomimen und komischen Opern.

Die Aufklärung wandelte das Barbarentum der Türken gerne in das Bild der edlen Großmut ab. In einer Hamburger Oper von Bostel, »Mustapha Cara«, finden wir bereits das Gegensatzpaar des hochgesinnten Sultans und des boshafthomischen Haremswächters, das dann in Mozarts »Entführung« seine denkwürdige und für alle Zeiten gültige Verkörperung gefunden hat. Diesem Werk voraus gingen – wohl als unmittelbares Vorbild – Jomellis »Schiava liberata« (1768), ebenso Glucks komische Oper »Die Pilgrime von Mekka« (1764) und zahlreiche andere Stücke dieser Modegattung. Auch Joseph Haydn hat seine Türkenoper geschrieben; sie heißt »L'incontro improvviso« (1775) und parodiert das Orientalische mit Gongs, Tamburinen und Triangeln.

Mozart selbst hatte sich schon in seiner Salzburger Zeit an dem Thema versucht. Nach dem Besuch des dortigen Hoftrompeters Andreas Schachtner begann er 1779 eine Türkenoperette, die freilich Fragment geblieben und dann im 19. Jahrhundert nach dem Namen ihrer Heldin »Zaide« getauft worden ist. Hier kommt schon ein Osmin vor, der hingegen mit der Prachtfigur der »Entführung« nur den Namen gemein hat. Die Musik – erhalten sind fünfzehn Nummern – enthält Stilelemente der italienischen Seria, der französischen Opéra comique, des deutschen Singspiels, aber kaum eine Parodierung des Türkischen. Diese finden wir dann, auf herrlichste Art, erst in der »Entführung aus dem Serail« (1782).

Am Wiener Hofopertheater war es früher Brauch, als Zwischenaktmusik in der »Entführung« eine Orchesterbearbeitung von Mozarts »Türkischem Marsch« aus der A-dur-Sonate zu spielen. Auch heute bekommt man noch etwa eine janitscharenmäßig aufgemachte Instrumentierung zu hören; aber besser läßt man das mitreisende kleine Stück doch dort, wo es am Platz ist: in der im Jahre 1778 in Paris entstandenen Klaviersonate, K. V. 331, die auch schon ihres schönen Variationensatzes halber beliebt ist. Man hat übrigens herausgefunden, daß das Thema dieses »Alla turca« Satzes von der Ouvertüre von Glucks schon genannter Oper »Die Pilgrime von Mekka« beeinflußt sei. Auf alle Fälle haben wir ein Eindringen der Türkenmode bis in den Bereich der reinen Instrumentalmusik; der rasselnde Rhythmus, hinter dem man das Klirren der Becken zu vernehmen glaubt, gibt dem Stück den exotischen Charakter. Schon fast drei Jahre früher hatte Mozart eine »Alla turca«-Einlage geboten: den »humoristischen Ausbruch von Furiosität« in der Moll-Episode im dritten Satz des A-dur-Violinkonzertes (K. V. 219). Hier handelt es sich übrigens um ein Selbstzitat; das Thema erscheint schon im Finale des Balletts »Les gelosie del Seraglio« – also auch aus türkischer Umgebung –, das zur Oper »Lucio Silla« von 1772 gehört.

Rudolf Rufener

Staaten, die Galeerenflotten unterhielten, waren froh, wenn ihre Ruderbänke bemannt waren und ließen einen gesunden jungen Mann nur widerstrebend gehen. Das war anders, wenn es sich um alte oder kranke Sklaven handelte. Ein gesunder Mann konnte 30 Jahre oder sogar mehr auf einer Galeerenbank verbrängen.

Ein besonders harter Fall war der eines muselmanischen Sklaven von Tamaita, der im Jahre 1682 in Malta ein Bittgesuch für seine Freilassung einreichte. Er sagte, daß er nun seit 55 Jahren Sklave sei, von denen er 50 als Ruderer auf den Galeeren verbracht hätte. Zweimal hatte man ihm die Freiheit für besondere Verdienste versprochen.

Das erste Mal nach der Schlacht bei den Dardanellen im Jahr 1656. 20 Jahre später wurde ihm wiederum die Freiheit versprochen, als er an der Pest zugrunde gehende Sklaven begrub. Aber keines dieser Versprechen wurde eingelöst, und nun war „der Bittsteller über 80 Jahre alt und wollte sein Leben in seinem Heimatland beschließen“.

Peter Earle

Die Vorgeschichte der „Entführung aus dem Serail“

Um das Jahr 1720 herum erhielt der König August II. von Polen vom türkischen Sultan ein seltsames Geschenk: eine vollbesetzte »Janitscharenmusik«, das heißt eine Militärkapelle mit den typischen Schlaginstrumenten, den Trommeln (dawul), den Kesselpauken (naqqara), den Zimbeln (zil), dem Schellenbaum (chaghana) und dem Triangel. Erst diese Instrumente, die man bisher in den europäischen Militärkapellen nicht gekannt hatte, gaben nun dem Parademarsch die nötige rhythmische Exaktheit. Auf sein Gesuch hin bekam 1725 auch Rußland eine Türkenmusik, und bald darauf folgte Österreich nach. Dabei wachte die Pforte streng auf ihr Urheberrecht. Als Preußen eine ähnliche Kapelle aus eigenen Kräften aufstellte, verwahrte sich der türkische Gesandte gegen diesen Übergriff, und Friedrich der Große mußte türkische Musiker heranziehen lassen. In England und Frankreich stellte man dafür Neger ein und ließ sie in phantastischen Uniformen die Schlaginstrumente spielen; von diesen ist übrigens auch das Tamburin eingeführt worden, das nicht türkischer Herkunft ist.

Das größte Aufsehen erregte der Schellenbaum, in Frankreich merkwürdigerweise »Chapeau Chinois«, in England »Jingling Johnnie« oder »Turkish Crescent« genannt, oben geschmückt mit einem Halbmond, von dessen Ende farbige Pferdschweife herabhingen. Sein Nachfahr ist das Glockenspiel, das heute noch in Militärkapellen verwendet wird.

Als die Soldaten ihren Paradeschritt der Janitscharenmusik anpassen mußten, hatte sich die Türkenmode schon längst die Theaterbühne erobert. Wir denken etwa daran, wie bereits im Jahre 1670, also zur Zeit der bösesten Bedrängnis Europas durch den Islam, in Molières »Bourgeois Gentilhomme« eine köstliche Türkenmaskerade aufgeführt wird;

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 £ 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Samstag, 28. August 1976, 20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflege-tochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rührung
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst-Alisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SONNTAG, 29. AUGUST 1976 ✓

Der Ring des Nibelungen

- Erster Tag -

Die Walküre

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Ulrich Reinhardt
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Spielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht/ Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Siegmond	Karl Walter Böhm
Hunding	Heinz Feldhoff
Wotan	Franz Mazura
Sieglinde	Hannelore Bode
Brünnhilde	Astrid Schirmer
Fricka	Regine Fonseca
Helmwige	Doris Denzler
Gerhilde	Eva Maria Molnar
Ortlinde	Elisabeth Schreiner
Waltraute	Rosemarie Bühler
Sigrune	Tuula Nieminen
Rossweisse	Aurelia Schwenniger
Grimgerde	Ilse Köhler
Schwertleite	Regine Fonseca

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn 17.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Sonntag, 29. August 1976, 19.30 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kantorist	Peter Rühling
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Aisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

MONTAG, 30. AUGUST 1976

Die Krönung der Poppea

Dramma in musica in zwei Akten
 Libretto von Francesco Busenello
 Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
 Einrichtung von Raymond Leppard
 Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Woese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried Warner Missner Gerda Liebold
Insizient	
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
 Ingeborg Knuttsch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Eberhard Hoffmann
 Leiter der Schreineri: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Restaurierungsabteilung: Heinrich Böhler
 Leiter des Musiksaals: Wolfgang Kühner / Plastische Arbeiten: Dietrich Segumit
 Aufführungsorte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
 Bühnenverlag Karl Wittels KG, Kassel

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Bekleidungen in praktischen, eleganten, stil-
 wachen - Strümpfe - Strümpfen
 Damen- und Herrenzubehören - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehrgeraden
mit Kinderhaus

Wannheim
Lindau



Niagara bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Michael Davidson
Erster Soldat	Jakob Reesi
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Ilidko Laczó
Nerone, Kaiser von Rom	Thomas Lehrberger
Arnalta, Poppeas Amme	Tuula Nieminen
Ottavia, die Kaiserin	Aurelia Schwenniger
Drusilla, eine Hofdame	Grit van Jüten
Seneca, Staatmann und Philosoph	Erich Knodt
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Neros	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DIENSTAG, 31. AUGUST 1976 ✓

COSI FAN TUTTE

Komische Oper in zwei Akten

Text von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Ernst Dietz
Bühnenbild und Kostüme	Herbert Stahl
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Cembalo	Reinhard Seifried
Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Fiordiligi	Hannelore Bode
Dorabella	Ilse Köhler
Guglielmo, Liebhaber Fiordiligis	Georg Völker
Ferrando, Liebhaber Dorabellas	Thomas Lehrberger
Despina, Kammermädchen der Damen	Elke Krampen
Don Alfonso, ein Philosoph	Heinz Feldhoff

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Requisiten: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 23.00 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

DIENSTAG, 31. AUGUST 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitionenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3
Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Ein guter Name

Mannheimer. Ein guter Name. Er steht für Qualität. Versicherungsqualität.

Menschen im In- und Ausland schenken der Mannheimer ihr Vertrauen. Tag für Tag, weil sie richtigen Versicherungsschutz schätzen.

Richtiger Versicherungsschutz bedeutet für uns, Ihnen nur den Versicherungsschutz anzubieten, den Sie in Ihrer individuellen Situation brauchen.

Ihren Bedarf können Sie jetzt selbst feststellen mit dem Sicherheits-Kompass der Mannheimer. Das ist spielend leicht, unverbindlich und kostenlos.

Bevorzugen Sie Versicherungsqualität, wenn es um Ihre Sicherheit, Ihre Vorsorge geht! Schenken auch Sie Ihr Ver-

trauen einer erfahrenen Versicherungsgesellschaft! Mannheimer. Richtiger Versicherungsschutz für den privaten und gewerblichen Bereich.

Schreiben Sie uns! Wir informieren Sie gern ausführlicher.

Falls Sie Ihren privaten Versicherungsbedarf selbst feststellen wollen - Karte genügt, Stichwort: Sicherheits-Kompass.

Mannheimer Versicherungsgesellschaften, Abt. A 2, 68 Mannheim, Augusta-Anlage 65

Mannheimer

Versicherungsschutz · da hilft die Mannheimer

Limbeck

WIK MÜNCHEN IHREN

Eines der führenden

**Damenhut-Spezialgeschäfte
Stets Eingang modischer Neuheiten!**

Mannheim · O 7, 29 · Kunststraße
(gegenüber Horten)

sorgt für Ihre

**Augenläser
Contactlinsen**

O 4, 5, Planken
Telefon 2 37 78

Born
BRILLEN OPTIK

Salon

Gerty

Tageskleider

Abendroben

Mannheim · Hortenpassage · ☎ (06 21) 2 57 82

alle Größen

ZUCHTPERLEN



NUR BEIM FACHMANN

Christian Schwenske



Feine Pelze seit 1740

68 Mannheim G2,1 · Telefon: 20698

'ARTISANA'

KUNSTHANDWERK AUS ALLER WELT

Machen Sie sich selbst und anderen eine Freude, wählen Sie aus der Fülle kunsthandwerklicher Erzeugnisse aus allen Ländern der Erde.

Viel Schönes liegt für Sie bereit.

68 MANNHEIM 1 · N 3, 1 · TEL. (06 21) 2 40 21

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

DIENSTAG, 31. AUGUST 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitionenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Ein guter Name

Mannheimer. Ein guter Name. Er steht für Qualität. Versicherungsqualität.

Menschen im In- und Ausland schenken der Mannheimer ihr Vertrauen. Tag für Tag, weil sie richtigen Versicherungsschutz schätzen.

Richtiger Versicherungsschutz bedeutet für uns, Ihnen nur den Versicherungsschutz anzubieten, den Sie in Ihrer individuellen Situation brauchen.

Ihren Bedarf können Sie jetzt selbst feststellen mit dem Sicherheits-Kompass der Mannheimer. Das ist spielend leicht, unverbindlich und kostenlos.

Bevorzugen Sie Versicherungsqualität, wenn es um Ihre Sicherheit, Ihre Vorsorge geht! Schenken auch Sie Ihr Ver-

trauen einer erfahrenen Versicherungsgesellschaft! Mannheimer. Richtiger Versicherungsschutz für den privaten und gewerblichen Bereich.

Schreiben Sie uns! Wir informieren Sie gern ausführlicher.

Falls Sie Ihren privaten Versicherungsbedarf selbst feststellen wollen - Karte genügt, Stichwort: Sicherheits-Kompass.

Mannheimer Versicherungsgesellschaften, Abt. A 2, 68 Mannheim, Augusta-Anlage 65

Mannheimer

Versicherungsschutz · da hilft die Mannheimer

Limbeck

WIK MÜNCHEN IHREN

Eines der führenden

**Damenhut-Spezialgeschäfte
Stets Eingang modischer Neuheiten!**

Mannheim · O 7, 29 · Kunststraße
(gegenüber Horten)

sorgt für Ihre

**Augenläser
Contactlinsen**

O 4, 5, Planken
Telefon 2 37 78

Born
BRILLEN OPTIK

Salon

Gerty

Tageskleider

Abendroben

Mannheim · Hortenpassage · ☎ (06 21) 2 57 82

alle Größen

ZUCHTPERLEN



NUR BEIM FACHMANN

Christian Schwenske



Feine Pelze seit 1740

68 Mannheim G2,1 · Telefon: 20698

'ARTISANA'

KUNSTHANDWERK AUS ALLER WELT

Machen Sie sich selbst und anderen eine Freude, wählen Sie aus der Fülle kunsthandwerklicher Erzeugnisse aus allen Ländern der Erde.

Viel Schönes liegt für Sie bereit.

68 MANNHEIM 1 · N 3, 1 · TEL. (06 21) 2 40 21

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

DIENSTAG, 31. AUGUST 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitionenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Ein guter Name

Mannheimer. Ein guter Name. Er steht für Qualität. Versicherungsqualität.

Menschen im In- und Ausland schenken der Mannheimer ihr Vertrauen. Tag für Tag, weil sie richtigen Versicherungsschutz schätzen.

Richtiger Versicherungsschutz bedeutet für uns, Ihnen nur den Versicherungsschutz anzubieten, den Sie in Ihrer individuellen Situation brauchen.

Ihren Bedarf können Sie jetzt selbst feststellen mit dem Sicherheits-Kompass der Mannheimer. Das ist spielend leicht, unverbindlich und kostenlos.

Bevorzugen Sie Versicherungsqualität, wenn es um Ihre Sicherheit, Ihre Vorsorge geht! Schenken auch Sie Ihr Ver-

trauen einer erfahrenen Versicherungsgesellschaft! Mannheimer. Richtiger Versicherungsschutz für den privaten und gewerblichen Bereich.

Schreiben Sie uns! Wir informieren Sie gern ausführlicher.

Falls Sie Ihren privaten Versicherungsbedarf selbst feststellen wollen - Karte genügt, Stichwort: Sicherheits-Kompass.

Mannheimer Versicherungsgesellschaften, Abt. A 2, 68 Mannheim, Augusta-Anlage 65

Mannheimer

Versicherungsschutz · da hilft die Mannheimer

Limbeck

WIK MÜNCHEN IHREN
Eines der führenden

**Damenhut-Spezialgeschäfte
Stets Eingang modischer Neuheiten!**

Mannheim · O 7, 29 · Kunststraße
(gegenüber Horten)

sorgt für Ihre

**Augenläser
Contactlinsen**

O 4, 5, Planken
Telefon 2 37 78

Born
BRILLEN OPTIK

Salon

Gerty

Tageskleider

Abendroben

Mannheim - Hortenpassage - ☎ (06 21) 2 57 82

alle Größen

ZUCHTPERLEN



NUR BEIM FACHMANN

Christian Schwenske



Feine Pelze seit 1740

68 Mannheim G2,1 Telefon: 20698

'ARTISANA'

KUNSTHANDWERK AUS ALLER WELT

Machen Sie sich selbst und anderen eine Freude, wählen Sie aus der Fülle kunsthandwerklicher Erzeugnisse aus allen Ländern der Erde.

Viel Schönes liegt für Sie bereit.

68 MANNHEIM 1 · N 3, 1 · TEL. (06 21) 2 40 21

MITTWOCH, 1. SEPTEMBER 1976

Der Ring des Nibelungen

– Zweiter Tag –

Siegfried

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
 Inszenierung Ulrich Reinhardt
 Bühnenbild Paul Walter
 Kostüme Gerda Schulte
 Spielleitung Günther Klötz

Siegfried Jean Cox
 Mime Jakob Rees
 Der Wanderer Franz Mazura
 Alberich Karl Heinz Herr
 Fafner Heinz Feldhoff
 Erda Regina Fonseca
 Brünnhilde Astrid Schirmer
 Stimme des Waldvogels Maria Cleva
 Horn-Solo (Siegfrieds-Ruf) Hartmut Huber

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Beginn 17.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 30 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus
 Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Mannheim mit Kinderhaus Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistenz und Abend-spielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4.4.76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Mittwoch, 1. September 1976, 20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pfliegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühling
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst-Alisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

DONNERSTAG, 2. September 1976 ✓

MARTHA

Oper in sechs Bildern von Wilhelm Friedrich

Musik von Friedrich von Flotow

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Lady Harriet Durham	Grit van Jüten
Nancy, ihre Vertraute	Ilse Köhler
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Erich Syri
Lyonel	Georgi Tscholakoff
Plumkett, ein reicher Pächter	Hans Rössling
Der Richter zu Richmond	Kurt Schneider
Drei Mägde	Elfriede Ersing
	Irmtraut Scharizer
	Eleonore Wagner
Drei Diener der Lady	Walter Ansorg
	Helmut Bajohr
	Herbert Kromath
Zwei Pächter	Alfred Einck
	Walter Rosner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem dritten Bild

20 Minuten


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Donnerstag, 2. September, 20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kantorist	Peter Rühling
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Aisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

FREITAG, 3. SEPTEMBER 1976 ✓

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel

Regieassistenz und Abendspielführung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Pedro Lechner
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt.
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malereis: Wolfgang Sattler
Aufführungsorte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehöre - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

Marcotondo, Karl Heinz Herr
der den Grafen Farfallone
spielen soll

Don Pantaleo, Thomas Lehrberger
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Beatrice, Aurelia Schwenniger
dessen Schwester, die mit Graf Farfallone
verheiratet werden soll

Fidalma, Elke Krampen
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Laurina, Rosemarie Bühler
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Pippetto, Gerhard Klepert
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Caramella, Erich Syrl
ein Händler und Schwerenöter aus Mantua

Zwei Diener des Don Pantaleo
Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Neffen des Pippetto
Klaus Roth
Martin Karbach

Es tanzen
Gerwin Geisel, Nicole Osborne,
Arthur Rosenfeld, Christa Otto-Brun
John Skripek

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistentz und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Freitag, 3. September 1976
20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin

Anja, ihre Tochter

Varja, ihre Pflgetochter

Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja

Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann

Pëtr Sergeevič Trofimov, Student

Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer

Šariotta Ivanovna, Gouvernante

Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist

Dunjaša, Zimmermädchen

Firs, Lakai, ein Greis

Jaša, ein junger Lakai

Ein Mann

Der Stationsvorsteher

Der Postbeamte

Ein Arbeiter

Ilse Anton

Brigitte Böttrich

Gabriela Badura

Rudolf Brand

Adolf Laimböck

Aart Veder

Walter Vits-Mühlen

Rosemarie Reymann

Peter Rührung

Karin Wirz

Kai Möller

Peter Höner

~~Ernst Aisch~~ *Werner Prinz*

Ernst T. Richter

Peter Houska

Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer

2. Akt: Auf dem Weg zur Bannstation

3. Akt: Der Festsaal

4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

In neuer Inszenierung:

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
 Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistenz und Abendspilleitung René Geiger

Inszeniert: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kalweit
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
 Ein alter Bauer rechts
 Die junge Traktoristin links
 Der Sachverständige
 Verwandeter Soldat links
 Alter Bauer links
 Alte Bäuerin rechts
 Eine weitere Bäuerin rechts
 Agronomin links
 Ein sehr junger Arbeiter rechts
 Der Sänger Arkadi Tschelidse
 Sängerinnen

Karin Schroeder
 Kai Möller
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
 Werner Prinz
 Johannes Krause
 Ise Anton
 Margarete Dobirr
 Helga Grimme
 René Geiger
 Aart Veder
 Romy Hanauer
 Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
 Bizergan, sein Neffe
 Der Gouverneur
 Die Gouvernemannfrau
 Shalva, Adjutant
 Ein Reiter aus der Hauptstadt
 Niko Mikadze, Arzt
 Mikha Loladze, Arzt
 Der Soldat Simon Chachava
 Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
 3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
 Peter Houska
 Peter Rühning
 Brigitte Böttlich
 Peter Höner
 Willy Anders
 Walter Vits-Mühlen
 Günther Baacke
 Bernd Wurm
 Helga Grimme
 René Geiger
 Hanno Meyer
 Werner Prinz
 Gabriele Rolle
 Ise Anton
 Karin Schroeder
 Kurt Schneider
 Johannes Krause
 Margarete Dobirr
 Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
 Der Gefreite
 Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
 Hanno Meyer
 Peter Houska

Besetzungänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
 Der Bauer
 Erster Händler
 Zweiter Händler
 Händlerin

Karin Schroeder
 Johannes Krause
 Willy Anders
 Peter Höner
 Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
 Seine Frau Aniko
 Das Kind
 Die Schwiegermutter
 Ihr Sohn Jussup
 Bruder Anastasius, ein Mönch
 Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
 Gabriele Rolle
 C.-C. S. Schünzig
 Ise Anton
 Peter Rühning
 Hermann Mutschach
 Willy Anders, Günther
 Baacke, René Geiger,
 Johannes Krause, Gabriele
 Rolle, Kurt Scheider,
 Karin Schroeder
 Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
 Ein Flüchtender (der Großfürst)
 Schauwa, ein Polizist
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Der Invalide
 Der Hinkende
 Der Arzt
 Der Erpresser
 Der Wirt
 Ludowika, seine Schwiegertochter
 Der Knecht

Werner Prinz
 Walter Vits-Mühlen
 Johannes Krause
 Peter Höner
 Peter Rühning
 Hanno Meyer
 Kurt Schneider
 Günther Baacke
 René Geiger
 Walter Vits-Mühlen
 Heiner Kollhoff
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Vierter Panzerreiter
 Erster Anwalt
 Zweiter Anwalt
 Der staubbedeckte Reiter
 Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
 Hanno Meyer
 Peter Rühning
 Peter Houska
 Michael Timmermann
 Kurt Schneider
 Willy Anders
 Ise Anton
 Kai Möller

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenschnitten - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
 mit Kinderhaus

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus

Weinheim
 Landau



Weczera blouse Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abholung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und Blusen
 für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Samstag, 4. September 1976, 20 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 5. SEPTEMBER 1976

Der Ring des Nibelungen

- Dritter Tag -

GÖTTERDÄMMERUNG

VON RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Chöre Jürgen Schulz
Spielleitung Günther Klötz

Siegfried Jean Cox
Gunther Georg Paucker
Alberich Karl Heinz Herr
Hagen Heinz Feldhoff
Brünnhilde Astrid Schirmer
Gutrune Doris Denzler
Waltraute Regine Fonseca
Erste Norne Regine Fonseca
Zweite Norne Aurelia Schwenniger
Dritte Norne Doris Denzler
Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 30 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Sonntag, 5. September 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme	Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Belichtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. S. 8. 76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Montag, 6.
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstagsvorstellung 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kalweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hülgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Mannheim
mit Kinderhaus

Weezera

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Weinheim
Landau

Weczerableyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 3, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschelidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kasbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Bönnich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Süntzig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bauströngänderungen werden an der Anschlagtafel im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

DIENSTAG, 7. SEPTEMBER 1976

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
 Libretto von Francesco Busenello
 Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
 Einrichtung von Raymond Leppard
 Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Holmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
	Werner Missner
	Gerda Liebold
Inspizient	
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günter Lehr und
 Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreineri: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malensaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsgeselle: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
 Bärenreiter-Verlag Karl Vötters KG., Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Georg Völker
Erster Soldat	Jakob Rees
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Ildiko Laczó
Nerone, Kaiser von Rom	Georgi Tscholakoff
Arnalta, Poppeas Amme	Ilse Köhler
Ottavia, die Kaiserin	Regine Fonseca
Drusilla, eine Hofdame	Eike Krampen
Seneca, Staatsmann und Philosoph	Franz Mazura
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Neros	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpf - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weczera *bloyle Shop*
 P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic
 mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
 für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Dienstag, 7. September 1976
20 Uhr

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik Ernst T. Richter
Regieassistentin und Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büchner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 Fr 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin

Anja, ihre Tochter

Varja, ihre Pflegetochter

Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja

Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann

Petr Sergeevič Trofimov, Student

Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer

Šarlotta Ivanovna, Gouvernante

Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist

Dunjaša, Zimmermädchen

Firs, Lakai, ein Greis

Jaša, ein junger Lakai

Ein Mann

Der Stationsvorsteher

Der Postbeamte

Ein Arbeiter

Ilse Anton

Brigitte Böttrich

Gabriela Badura

Rudolf Brand

Adolf Laimböck

Aart Veder

Walter Vits-Mühlen

Rosemarie Reymann

Peter Rühring

Karin Wirz

Kai Möller

Peter Höner

~~Ernst-Alisch~~ *Werner Prinz*

Ernst T. Richter

Peter Houska

Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer

2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation

3. Akt: Der Festsaal

4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 8. SEPTEMBER 1976

Der Freischütz

Oper in drei Akten von Friedrich Kind

Musik von Carl Maria von Weber

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Chorleitung	Jürgen Schulz
Tänze	Lothar Höfgen
Abendspilleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Ottokar, regierender Graf	Georg Völker
Cuno, gräflicher Erbfürster	Erich Syri
Agathe, seine Tochter	Hannelore Bode
Ännchen, eine junge Verwandte	Donna Woodward
Caspar, Jäger	Franz Mazura
Max, Jäger	Karl Walter Böhm
Ein Eremit	Erich Knodt
Kilian, reicher Bauer	Jakob Rees
Samiel, der wilde Jäger	Kurt Schneider
Erste Brautjungfer	Irmgard Beck
Zweite Brautjungfer	Ingrid Kapmeyer
Dritte Brautjungfer	Irmtraud Scharizer

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Bild

20 Minuten

Pause nach dem dritten Bild

15 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik Ernst T. Richter
Regieassistentz
und Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Maalersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Mittwoch, 8. September 1976
20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflege Tochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Lamböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Aisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

DONNERSTAG, 9. SEPTEMBER 1976

MARTHA

Oper in sechs Bildern von Wilhelm Friedrich
Musik von Friedrich von Flotow

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Lady Harriet Durham	Maria Cleva
Nancy, ihre Vertraute	Ilse Köhler
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Erich Syri
Lyonel	Peter Winter a.G. (Theater der Freien Hansestadt Bremen)
Plumkett, ein reicher Pächter	Hans Rössling
Der Richter zu Richmond	Kurt Schneider
Drei Mägde	Anneliese Bachmann Maria Heumann Traute Zastrow
Drei Diener der Lady	Walter Ansorg Helmut Bajohr Horst Vogt
Zwei Pächter	Werner Bilz Friedhelm Droste

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem dritten Bild

20 Minuten


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik Ernst T. Richter
Regieassistenz
und Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 Fr 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Donnerstag, 9. September 1976
20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pfliegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Aisch <i>Werner Prinz</i>
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

FREITAG, 10. SEPTEMBER 1976 ✓

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Claus Leininger
Ausstattung Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung Jürgen Schulz

Regieassistent und
Abendspilleitung Peter Grisebach
Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Karl Lauss
Reinhard Seifried
Inspizient Werner Missner
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin,
anfangs unter dem Namen
Fidelio als Roccas Gehilfe

Astrid Schirmer

Florestan, ein Gefangener

Karl Walter Böhm

Don Fernando,
der neue Justizminister

Georg Paucker

Don Pizarro, Gouverneur eines
Regierungsbezirks, zugleich
Kommandant
eines Staatsgefängnisses

Franz Mazura

Rocco, Kerkermeister

Erich Knodt

Jaquino, einer von
Roccas Gehilfen

Gerhard Kiepert

Marzeline, Roccas Tochter
und Gehilfin

Elke Krampen

Erster Gefangener

Jakob Rees

Zweiter Gefangener

Erich Syri

Hauptmann der Wache

Peter Höner

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


Samstag, 11. Sept. 76 Gr. Hans

WILLIAM SHAKESPEARE

OTHELLO

Deutsch von Erich Fried
Bühnenfassung von Peter Zadek und dem Ensemble

Othello, Neger, General in venezianischen Diensten	Ulrich Wildgruber
Desdemona, seine Frau, eine schöne, junge Venezianerin	Eva Mattes
Jago, Fähnrich, ein alter Kampfgefährte von Othello	Heinrich Giskes
Emilia, seine Frau	Christa Berndl
Cassio, Othellos Stellvertreter, ein feiner Florentiner	Marcel Werner
Rodrigo, ein junger Herr, verliebt in Desdemona	Dietrich Mattausch
Montano, ehemals venezianischer Gouverneur auf Zypern	Timo Wüllner
Bianca, ein zypriotisches Straßenmädchen	Pola Kinski
Ein Ausrufer	Camillo Gadiel
Ein Straßenmusikant	Jens Loepelmann
Ein Strandfotograf	Jan Timmerbeil
Eine Wache	Poul Frederiksen

Sowie Brabantio, Desdemonas Vater, ein mächtiger Venezianer; der Doge von Venedig; mehrere Senatoren; Lodovico, Abgesandter des Senats; Gratiano, Bruder des Brabantio; vornehme Zyprioten; eine Kellnerin; ein Matrose; ein Negerjunge; eine alte Frau, usw.

Der Anfang der Geschichte spielt in Venedig, das weitere auf der Insel Zypern.

Regie: Peter Zadek
Bühne: Peter Zadek / Peter Pabst
Kostüme: Peter Pabst
Dramaturgie: Urs Jenny
Fechtszenen: Charles Lang
Regieassistent: Klaus Morgenstern / Arie Zinger
Inspizient: Poul Frederiksen
Souffleuse: Beate Kuhlmann
Requisiteur: Jan Timmerbeil

Technische Einrichtung: Reinhold Jentzen / Erich Mühlfried
Atelierleitung: Walter Heidenreich
Beleuchtung: Wolfgang Frauendienst
Masken und Haartrachten: Herbert und Lena Lenkeit
Anfertigung der Kostüme: Ilse Palten und Carl-Heinz Voss

Premiere am 7. Mai 1976

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS IN HAMBURG

Eines der führenden

WILLIAM SHAKESPEARE
OTHELLO



DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS IN HAMBURG

bausbäck

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND
FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3.9 · TEL. 0621/21176

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Michael Heuermann
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup

Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Michael Heuermann
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Wecera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Wecera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 1976

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.

Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Lauss,
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Barfo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malereis: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsorte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Philipp II., König von Spanien	Franz Mazura
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Michael Davidson
Großinquisitor	Erich Knodt
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Karl Heinz Herr
Elisabeth von Valois	Hannelore Bode
Prinzessin Eboli	Regine Fonseca
Thibault, Page Elisabeths	Rosemarie Bühler
Graf von Lerma	Jakob Rees
Stimme vom Himmel	Grit van Jüten
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff
	Karl Heinz Herr
	Gerhard Kiepert
	Hans Rössling
	Erich Syri
	Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Wendel Wilhelm

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 12. September 1976, 11 Uhr

Kleines Haus

CHILE!

Solidaritätsveranstaltung zusammen mit dem DGB, Kreis Mannheim

Zur Situation der chilenischen Kulturschaffenden (Referat)

Mitglieder des Schauspielensembles lesen chilenische Literatur

Die Gruppe "Victor Jara" singt und tanzt

Bürgermeister David versteigert Chile-Grafik

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz Abendspieleitung	Hans-Henning Sievers Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1978/79 19. 9. 79 Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weezera *bleyle* Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendsocke und -strümpfe
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Cavaletti } Gondolieri	Ernst Alisch
Cella, Corvino's Frau	Hanno Meyer
Lady Would-Be, englische Touristin	Gabriele Rolle
	Ilse Anton
Anna } Maria } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Montag, 13. September 1976

20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin

Anja, ihre Tochter

Varja, ihre Pflegetochter

Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja

Ermolaj Aleksevič Lopachin, Kaufmann

Pëtr Sergeevič Trofimov, Student

Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer

Šarlotta Ivanovna, Gouvernante

Semën Pantelejevič Epichodov, Kontorist

Dunjaša, Zimmermädchen

Firs, Lakai, ein Greis

Jaša, ein junger Lakai

Ein Mann

Der Stationsvorsteher

Der Postbeamte

Ein Arbeiter

Ilse Anton

Brigitte Böttrich

Gabriela Badura

Rudolf Brand

Adolf Laimböck

Aart Veder

Walter Vits-Mühlen

Rosemarie Reymann

Peter Rühring

Karin Wirz

Kai Möller

Peter Höner

Ernst Alisch

Ernst T. Richter

Peter Houska

Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer

2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation

3. Akt: Der Festsaal

4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

Diensstag 14.

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sonntag 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
 Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistent und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hilgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitionabteilung: Heinrich Büdler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
 Ein alter Bauer rechts
 Die junge Traktoristin links
 Der Sachverständige
 Verwundeter Soldat links
 Alter Bauer links
 Alte Bäuerin rechts
 Eine weitere Bäuerin rechts
 Agronomin links
 Ein sehr junger Arbeiter rechts
 Der Sänger Arkadi Tschelidze
 Sängerringen

Karin Schroeder
 Kai Möller
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
 Werner Prinz
 Johannes Krause
 Ise Anton
 Margarete Dobier
 Helga Grimme
 René Geiger
 Aart Voder
 Romy Hanauer
 Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
 Bizergan, sein Neffe
 Der Gouverneur
 Die Gouverneursfrau
 Shalva, Adjutant
 Ein Reiter aus der Hauptstadt
 Niko Mikadze, Arzt
 Mikha Loladze, Arzt
 Der Soldat Simon Chachava
 Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
 3 Panzerreiter

Hermann Motschach
 Peter Houska
 Peter Rühning
 Brigitte Böhmich
 Peter Höner
 Willy Anders
 Walter Vits-Mühlen
 Günther Baacke
 Bernd Wurm
 Helga Grimme
 René Geiger
 Hanno Meyer
 Werner Prinz
 Gabriele Rolle
 Ise Anton
 Karin Schroeder
 Kurt Schneider
 Johannes Krause
 Margarete Dobier
 Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
 Der Gefreite
 Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
 Hanno Meyer
 Peter Houska

Besetzungsländerungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
 Der Bauer
 Erster Händler
 Zweiter Händler
 Händlerin

Karin Schroeder
 Johannes Krause
 Willy Anders
 Peter Höner
 Margarete Dobier

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lawrenti Vachnadze, Grusches Bruder
 Seine Frau Aniko
 Das Kind
 Die Schwiegermutter
 Ihr Sohn Jusup
 Bruder Anastasius, ein Mönch
 Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
 Gabriele Rolle
 C.-C. S. Schunzig
 Ise Anton
 Peter Rühning
 Hermann Motschach
 Willy Anders, Günther
 Baacke, René Geiger,
 Johannes Krause, Gabriele
 Rolle, Kurt Schneider,
 Karin Schroeder
 Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Doerfschreiber Azdak
 Ein Flüchtender (der Großfürst)
 Scharwa, ein Polizist
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Der Invalide
 Der Hinkende
 Der Arzt
 Der Erpresser
 Der Wirt
 Ludowika, seine Schwiegertochter
 Der Knecht

Werner Prinz
 Walter Vits-Mühlen
 Johannes Krause
 Peter Höner
 Peter Rühning
 Hanno Meyer
 Kurt Schneider
 Günther Baacke
 René Geiger
 Walter Vits-Mühlen
 Heiner Kollhoff
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Vierter Panzerreiter
 Erster Anwalt
 Zweiter Anwalt
 Der staubbedeckte Reiter
 Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
 Hanno Meyer
 Peter Rühning
 Peter Houska
 Michael Timmermann
 Kurt Schneider
 Willy Anders
 Ise Anton
 Kai Möller

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
 mit Kinderhaus

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus

Weinheim
 Landau

Wegerebleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WUNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

DIENSTAG, 14. SEPTEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner <i>Dietmar Sipes</i>

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Michael Heuermann
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm
Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Michael Heuermann
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WUNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 1976 ✓

COSI FAN TUTTE

Komische Oper in zwei Akten

Text von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Ernst Dietz
Bühnenbild und Kostüme	Herbert Stahl
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Cembalo	Reinhard Seifried
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Fiordiligi	Hannelore Bode
Dorabella	Aurelia Schwenniger
Guglielmo, Liebhaber Fiordiligis	Georg Völker
Ferrando, Liebhaber Dorabellas	Thomas Lehrberger
Despina, Kammermädchen der Damen	Elke Krampen
Don Alfonso, ein Philosoph	Heinz Feldhoff

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bieyle-shop, P 2, 3

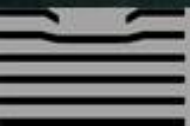
Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 15. September 1976, 20 Uhr

Kleines Haus

Öffentliche Probe

WAS IHR WOLLT



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER 1976

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten
von Viktor Leon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Walter Kochner †
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Heinz Feldhoff
Valencienne, seine Frau	Donna Woodward
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär	Georg Völker
Hanna Glawari	Grit van Jüten
Camille de Rosillon	Georgi Tscholakoff
Vicomte de Cascade	Klaus Wendt
Raoul de St. Brioche	Gerhard Kiepert
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Karl Heinz Herr
Sylviane, seine Frau	Helga Kruse
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Hans Rössling
Olga, seine Frau	Ingrid Kapmeyer
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Kurt Schneider
Praskowia, seine Frau	Ruth Franz
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Rolf Lansky a. G.

Grisetten

Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm

Kolo

Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Jan Chlup, John Skripek, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Donnerstag, 16. September 1976, 20 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werksäulen hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

FREITAG, 17. SEPTEMBER 1976 ✓

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Kötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Laus
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Helma Scholt / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Hinflisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludvig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Guther

Aufführungsorte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Landau



Weczera biewlo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Marcotondo, der den Grafen Fartallone spielen soll	Karl Heinz Herr
Don Pantaleo, sein Dienstherr, ein Galzkragen	Thomas Lehrberger
Beatrice, dessen Schwester, die mit Graf Fartallone verheiratet werden soll	Ilse Köhler
Fidalma, die gute Seele, Don Pantaleos Braut	Elke Krampen
Laurina, die hilfreiche Dienstmagd des Hauses	Rosemarie Bühler
Pippetto, ein mit allen Wassern gewaschener Kaffeehauswirt	Jakob Rees
Caramella, ein Händler und Schwerenöter aus Mantua	Erich Syri
Zwei Diener des Don Pantaleo	Erich Strasser Heinz Jürgen Weise
Zwei Neffen des Pippetto	Gunter Möckel Martin Korbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büttel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Freitag, 17. September 1976, 20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *16. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volto, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Cavaletti } Gendolieri	Ernst Alisch
Celia, Corvino's Frau	Hanno Meyer
Lady Would-Be, englische Touristin	Gabriele Rolfe
Ilse Antor	
Anna } Maria } Zoten der Lady Would-Be	Brigitte Böttlich
Erster Mann	Gabriele Badura
Zweiter Mann	Walter Vits-Mühlen
Eine Frau	Willy Anders
Ein Einarmiger	Margarete Dobirr
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Fritz Franz Hillmann
	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Volto); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspricht
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen

Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -klusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Freitag, 17. September 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DER ZAUBERFLÖTE ZWEITER TEIL

Sänger und Schauspieler des Nationaltheaters lesen Goethes

Fortsetzungsentwurf mit musikalischer Umrahmung

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Heinz Feldhoff
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Reinhard Leisenheimer a. G. (Städt. Bühne Hagen)
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Böhler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg, Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König, Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Liebhavern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf Contenance, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. Poussierstengel, Poussiertuch

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen

(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanimität = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittslied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanimität ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf Patience, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. Knalleffect

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976 ✓

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten

von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Olivias Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliers des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olivia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdienner	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel
	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 19. SEPTEMBER 1976 ✓

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert <i>Tscholakeff</i>
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg, Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König, Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinder Spezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weinheim
Landau
Weczera-bleye-shop, P 2, 3

Mannheim
mit Kinderhaus

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Liebhavern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen
(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittlied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen **Genehmigen**: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

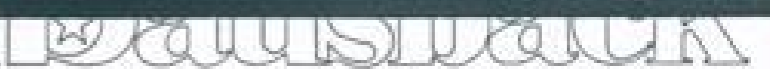
J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut **Kirschen** essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren



VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

19. September 1976, 19 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *19. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Tietzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Cavaletti } Gondolieri	Ernst Alisch
Cella, Corvino's Frau	Hanno Meyer
Lady Would-Be, englische Touristin	Gabriele Rolle
	Ilse Anton
Anna } Maria } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Badmoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Reservableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176



MONTAG, 20. SEPTEMBER 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Insenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Laurs
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in prädischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lansier



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay
Conte Carnero,
königlicher Kommissär
Sándor Barinkay,
ein junger Emigrant
Kálmán Zsupán, ein reicher
Schweinezüchter
Arsena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin
im Hause Zsupáns
Ottokar, ihr Sohn
Czipra, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pali, Zigeuner
Palkam
Jozsi
Ferko
Mihály
Janci
Miksa
István,
Zsupáns Knecht
Ein Zigeunerknabe

Cardas aus
„Ritter Pármari“

Zigeuner
Marketenderin
Wenzel
„Ejjen a Magyar“
Soldaten
Mädchen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Bodo Brinkmann
Hans Rössling

Georgi Tscholakoff

Erich Syri

Elke Krampen
Elisabeth Schreiner

Gerhard Kiepert
Ilse Köhler
Maria Cleva
Alfred Einck

Kurt Albrecht
Helmut Weiland
Alfred Einck
Friedhelm Droste
Werner Ellorich
Werner Biltz
Werner Puhlmann

Oliver Glatz / Götz Zimmermann

Marion Buchmann, Christine Treisch
Jan Chlap, Vaclav Slovenak
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg

Jan Chlap
Christine Treisch
Hans Wrona
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21 / 2 11 76

BAUSBACK

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistenz und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenschuhwaren - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Plusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Lilliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz	
seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kallweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Willy Ettl
Trompete	Kurt Schuster
Hörn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Flöser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 20. September 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

zur Belgischen Woche 76 Ballett-Filme über und von Maurice Béjart

MAURICE BEJART

LE SACRE DU PRINTEMPS

BOLERO

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76



DIENSTAG, 21. SEPTEMBER 1976

Neuinszenierung

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Matthias Remus
Abendspielleitung	Günther Kötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Sarastro	Franz Mazura		
Tamino	Thomas Lehrberger		
Sprecher	Georg Paucker		
Erster Priester	Hans Rössling		
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr		
Königin der Nacht	Grit van Jüten		
Pamina, ihre Tochter	Hannelore Bode		
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin	Ildikó Laczó	
	Papageno Papagena Monostatos	Papageno	Georg Völker
		Papagena	Donna Woodward
Monostatos		Gerhard Kiepert	
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester	Karl-Walter Böhm	
		Heinz Feldhoff	
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien	Maria Ditz	
		Juliana Albrecht	
		Vera Bachtik	
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave	Werner Eilerich	
		Walter Ansorg	
		Günther Beck	

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wainheim
Landau



Weczera bleyto Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim



VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Dienstag, 24. September 1976, 20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volpore, Advokat	Peter Rühring
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo Cavaletti } Gondolieri	Ernst Alisch
Celia, Corvinos Frau	Hanno Meyer
Lady Would-Be, englische Touristin	Gabriele Rolle
	Ilse Anton
Anna Maria } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttlich
	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Volpore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von **Carlo Goldoni**
Deutsch von Heinz Riedt

Regie Oswald Fuchs
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Winnie Schneider
Regieassistent Gerhard Hess
und Abendspilleitung
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

MA. d. d. 9. 76

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dummlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MITTWOCH, 22. SEPTEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bielye-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER 1976

In neuer Besetzung

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistenz	Helmuth Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malerraats: Wolfgang Böttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Georgi Tscholakoff
Sprecher	Hans Rössling
Erster Priester	Kurt Schneider
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G.*
Pamina, ihre Tochter	<small>Opernhaus am Gärtnerplatz, München</small> Hannelore Bode**
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
Papageno	Doris Denzler
Papagena	Aurelia Schwenniger***
Monostatos	Regine Fonseca
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave
	Bodo Brinkmann
	Donna Woodward****
	Gerhard Kiepert
	Jakob Rees
	Karl Heinz Herr
	Soo-Kyung Byun
	Annedore Müller
	Vera Bachtik
	Horst Vogt
	Siegfried Fischer
	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Grit van Jilten*, Maria Cleve**, Tuula Nieminen***, Elke Krampen****

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspielzeuggeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abenddrücke und Hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Donnerstag, 23.
~~Mittwoch, 6.~~ September 1976
19.30-20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck <i>Jürgen Kloth a. G.</i>
Petr Sergejevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Pantelejevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

FREITAG, 24. SEPTEMBER 1976

TOSCA

Musikdrama in drei Akten

von Giacomo Puccini

Text nach Sardou von Illica und Giacosa

Deutsch von Max Kalbeck

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Karel Nemec
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat unter Verwendung von Vorlagen von Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Floria Tosca, Astrid Schirmer
berühmte Sängerin

Mario Cavaradossi, Joannis Anifantakis a. G.
Maler (Opernhaus Essen)

Baron Scarpia, Michael Davidson
Polizeipräsident

Cesare Angelotti, Hans Rössling
Konsul der ehemaligen
Römischen Republik

Der Mesner Heinz Feldhoff

Spoletta, Gerhard Kiepert
Agent der Polizei

Sciarrone, Klaus Wendt
Adjutant

Ein Schließer Kurt Schneider

Ein Hirt Ilse Köhler

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Freitag, 24.
~~Mittwoch, 6.~~ September 1976
20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Buhler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzern	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Lamböck <i>Dürryou Kloth u. G.</i>
Petr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 1976 ✓

Show Boat

(Das Komödiantenschiff)

Musical in zwei Akten
von Oscar Hammerstein II

Nach dem Roman von Edna Ferber
Deutsch von Janne Furch-Allers

Musik von Jerome Kern

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Geamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekoration wurde in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, Bühnen- und Musikverlag Wiesbaden

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Käpt'n Andy Hawks,

Direktor des Show Boat's

Parthy ann Hawks, seine Frau

Magnolia, seine Tochter

Gaylord Ravenal

Julia Laverne

Steve, ihr Mann

Ellie My

Frank Schultz

Mitglieder der
Show Boat-
Truppe

Joe

Queenje

Pete

Rubber Face

Mannschaft des
Show Boat's

Jim, Manager des Trocadero

1. Bärenjäger

2. Bärenjäger

Ein Sheriff

Ein Wirt

Erich Syri

Rosemarie Reymann

Elke Andiel a. G.

Thomas Lehrberger

Ilse Köhler

Klaus Wendt

Donna Woodward

Gerhard Kiepert

Heinz Feldhoff

Käthe Krusenbaum

Peter Houska

Herbert Kromath

Kurt Schneider

Günther Beck

Kurt Albrecht

Michael Timmermann

Klaus Schunke

In weiteren Rollen:

Walter Ansorg, Helmut Bajohr,

Werner Bilz, Dietmar Sipos,

Willy Falk, Hans Rehkopf,

Horst Vogt

Tänze:

Tiger-Rag

Marion Buchmann, Christine Treisch,

Jan Chlup, Fuat Aybar,

Michael Heuermann, John Skripek,

Vaclav Slovenak, Walter Zberg

Hochzeitstanz

Gesamte Gruppe

Fatima

Hilary Soul

Trommeltanz

Marion Buchmann, Christine Treisch,

Jan Chlup, Fuat Aybar,

Michael Heuermann, John Skripek,

Vaclav Slovenak, Walter Zberg

Washington-Post-Marsch

Damengruppe

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Samstag, 25. September 1976, 19.30 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hofmann

Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falär
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonarrio, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Cella, Corvino's Frau	Gabriele Rolie
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Frenz Hillmann
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderwarengeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

SONNTAG, 28. SEPTEMBER 1976

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.

Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Lauss,
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Scholt / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Barts
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malerbaus: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera *bleyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Buxen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Philipp II., König von Spanien	Erich Knodt
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Bodo Brinkmann
Großinquisitor	Franz Mazura
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Heinz Feldhoff
Elisabeth von Valois	Hannelore Bodo <i>Era Maria Molnar</i>
Prinzessin Eboli	Regine Fonseca
Thibault, Page Elisabeths	Rosemarie Bühler
Graf von Lerma	Jakob Rees
Stimme vom Himmel	Elke Krampen <i>Danna Woodward</i>
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff Karl Heinz Herr Gerhard Kiepert Hans Rössling Erich Syri Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Werner Ellerich

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Sonntag, 26. September 1976, 19.30 Uhr

Regie Conny Hannes Meyer
 Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
 Musikalische Einrichtung und Gitarre Hans Reffert
 Regieassistent Hans-Henning Sievers
 Abendspielleitung Bernhard Wondra
 Dramaturgie Klaus Pierwoß
 Inspizient Willy Anders
 Souffleuse Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schöff
 Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *19.9.76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig
 Mosca, sein Parasit
 Nano, Zwerg im Dienste Volpones
 Corbaccio, ein sehr alter Herr
 Voltore, Advokat
 Corvino, Kaufmann
 Bonario, Sohn des Corbaccio
 Erster Richter
 Zweiter Richter
 Gerichtsschreiber
 Paolo Cavaletti } Gondolieri
 Cella, Corvino's Frau
 Lady Would-Be, englische Touristin
 Anna Maria } Zofen der Lady Would-Be
 Erster Mann
 Zweiter Mann
 Eine Frau
 Ein Einarmiger
 Giuseppe, Corbaccio's Diener

Berthold Toetzke
 Hans Falár
 Herbert Behrent
 Johannes Krause
 Peter Rühling
 Hermann Motschach
 Peter Höner
 Hanno Meyer
 Walter Vits-Mühlen
 Willy Anders
 Ernst Alisch
 Hanno Meyer
 Gabriele Rolle
 Ilse Anton
 Brigitte Böttrich
 Gabriele Badura
 Walter Vits-Mühlen
 Willy Anders
 Margarete Dobirr
 Fritz Franz Hillmann
 Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
 Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpfs - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehrigshafen
mit Kinderhaus

Wiesheim
Landau

Weczera blye Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abenddröcke und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Montag, 27. September 1976, 20 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *MA. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl Peter Höner
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MONTAG, 27. SEPTEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Michael Heuermann
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona
Michael Heuermann
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-bieyle-shop, P 2, 3
Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Neuinszenierung: Dienstag, 28. September 1976, 19.30 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von **Wolfgang Swaczynna**

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Vöfeler KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard-Giesecke ?
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus Angestellter von Frau Übertrieb	Peter Rühring
Ellbogen, ein Konstabler	Hermann Motschach
Schaum, ein junger Herr	Gerhard-Giesecke ?
Ein anderer junger Herr	Peter Schwab- ?
Ein Diener	Willy Anders
Isabella, Claudios Schwester	Gabriele Rolle
Giulietta, Claudios Geliebte	Monika Baumgartner Karin Wirz
Mariana, Angelos Verlobte	Helga Grimme
Schwester Franziska, eine Nonne	Karin Schroeder
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	Clara Walbrühl Ellen Sagell

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Mittwoch, 29.

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
 Bühnenbild und Krüstume: Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistenz und Abendspilleitung: René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kalweit
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hüljbrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
 Aufführungsrechte: Söhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3/4 Stunden

Erste Pause - 20 Minuten

- I. Der Streit um das Tal**
 Eine Bäuerin links
 Ein alter Bauer rechts
 Die junge Traktoristin links
 Der Sachverständige
 Verwundeter Soldat links
 Alter Bauer links
 Alte Bäuerin rechts
 Eine weitere Bäuerin rechts
 Agronomin links
 Ein sehr junger Arbeiter rechts
 Der Sänger Arkadi Tschelidse
 Sängerrinnen
- Karin Schroeder
 Kai Möller
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
 Werner Prinz
 Johannes Krause
 Ise Anton
 Margarete Dobir
 Helga Grimme
 René Geiger
 Aart Voder
 Romy Hanauer
 Jutta Winkler
- II. Das hohe Kiehl**
 Der fette Fürst Karbeki
 Bizergan, sein Neffe
 Der Gouverneur
 Die Gouvernante
 Shalva, Adjutant
 Ein Reiter aus der Hauptstadt
 Niko Mikadze, Arzt
 Mikha Loladze, Arzt
 Der Soldat Simon Chachava
 Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
 3 Panzerreiter
- Hermann Mutschach
 Peter Houska
 Peter Rühling
 Brigitte Bötsch
 Peter Höner
 Willy Anders
 Walter Vito-Mühlen
 Günther Baacke
 Bernd Wurm
 Helga Grimme
 René Geiger
 Hanno Meyer
 Werner Prinz
 Gabriele Rolle
 Ise Anton
 Karin Schroeder
 Kurt Schneider
 Johannes Krause
 Margarete Dobir
 Edith Krüger
- III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge**
 Der alte Milchbauer
 Der Gefolgte
 Der Soldat „Holzkopf“
- Kai Möller
 Hanno Meyer
 Peter Houska
- IV. In den nördlichen Gebirgen**
 Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
 Seine Frau Aniko
 Das Kind
 Die Schwiegermutter
 Ihr Sohn Jusup
 Bruder Anastasius, ein Mönch
 Trauer- und Hochzeitgäste
- Michael Timmermann
 Gabriele Rolle
 C.-C. S. Schütz
 Ise Anton
 Peter Rühling
 Hermann Mutschach
 Willy Anders, Günther
 Baacke, René Geiger,
 Johannes Krause, Gabriele
 Rolle, Kurt Schneider,
 Karin Schroeder
 Heiner Kolthoff
- V. Die Geschichte des Richters**
 Der Dorfschreiber Andak
 Ein Flüchtender (der Großflügel)
 Schausa, ein Polizist
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Der Invalide
 Der Hinkende
 Der Arzt
 Der Epresseur
 Der Wirt
 Ludowika, seine Schwiegertochter
 Der Knecht
- Werner Prinz
 Walter Vito-Mühlen
 Johannes Krause
 Peter Höner
 Peter Rühling
 Hanno Meyer
 Kurt Schneider
 Günther Baacke
 René Geiger
 Walter Vito-Mühlen
 Heiner Kolthoff
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
- VI. Der Kreidekreis**
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Viertes Panzerreiter
 Erster Anwalt
 Zweiter Anwalt
 Der staubbedeckte Reiter
 Das sehr alte Ehepaar
- Heiner Kolthoff
 Hanno Meyer
 Peter Rühling
 Peter Houska
 Michael Timmermann
 Kurt Schneider
 Willy Anders
 Ise Anton
 Kai Möller

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafel im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpfh - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus
 Ludwigshafen mit Kinderhaus
 Weinheim
 Landau

Reil moden
 jung n chic

Weczera bleibe Shop
 P. 2, 3 Dresdner Bank

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
 für festliche Stunden
 Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WUNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Mittwoch, 29.

~~FREITAG~~ X ~~10~~ SEPTEMBER 1976 ✓

Gastspiel im Pfalzbau Ludwigshafen

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Claus Leininger
Ausstattung	Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin,
anfangs unter dem Namen
Fidelio als Roccas Gehilfe

Astrid Schirmer

Florestan, ein Gefangener

Karl Walter Böhm

Don Fernando,
der neue Justizminister

Georg Paucker

Don Pizarro, Gouverneur eines
Regierungsbezirks, zugleich
Kommandant
eines Staatsgefängnisses

Franz Mazura

Rocco, Kerkermeister

Erich Knodt

Jaquino, einer von
Roccas Gehilfen

~~Reinhard Kiepert~~ Reinhard Leisenheimer
a.G.

Marzeline, Roccas Tochter
und Gehilfin

Elke Krampen

Erster Gefangener

Jakob Rees

Zweiter Gefangener

Erich Syri

Hauptmann der Wache

~~Peter Höner~~ Klaus Wendt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-baby-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER 1976

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielderung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau

Weczera blyele Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Franz Mazura
Tamino	Georgi Tscholakoff
Sprecher	Hans Rössling
Erster Priester	Kurt Schneider
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Stadtheater am Gärtnerplatz, München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Hannelore Bode
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Doris Denzler
	Tuula Nieminen
Papageno Papagena Monostatos	Ilse Köhler
	Bodo Brinkmann
	Donna Woodward
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Jakob Rees
	Priester
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Karl-Walter-Böhm
	Genien
	Heinz Feldhoff
Erster } Zweiter } Dritter }	Marla Ditz
	Sklave
	Annedore Müller
	Romy Hanauer
	Werner Ellerich
	Walter Ansorg
	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson
 Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson
 Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Donnerstag, 30. September 1976
20 Uhr

Regie Conny Hannes Meyer
 Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
 Musikalische Einrichtung und Gitarre Hans Reffert
 Regieassistentz Hans-Henning Sievers
 Abendspielleitung Bernhard Wondra
 Dramaturgie Klaus Pierwoß
 Inspizient Willy Anders
 Souffleuse Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
 Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München
 Spielzeit 1976/77 *19. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig
 Mosca, sein Parasit
 Nano, Zwerg im Dienste Volpones
 Corbaccio, ein sehr alter Herr
 Voltore, Advokat
 Corvino, Kaufmann
 Bonario, Sohn des Corbaccio
 Erster Richter
 Zweiter Richter
 Gerichtsschreiber
 Paolo Cavaletti } Gor.dolieri
 Celia, Corvinos Frau
 Lady Would-Be, englische Touristin
 Anna Maria } Zofen der Lady Would-Be
 Erster Mann
 Zweiter Mann
 Eine Frau
 Ein Einarmiger
 Giuseppe, Corbaccios Diener

Berthold Toetzke
 Hans Falár
 Herbert Behrent
 Johannes Krause
 Peter Rühning
 Hermann Motschach
 Peter Höner
 Hanno Meyer
 Walter Vits-Mühlen
 Willy Anders
 Ernst Alisch
 Hanno Meyer
 Gabriele Rolle
 Ilse Anton
 Brigitte Böttrich
 Gabriele Badura
 Walter Vits-Mühlen
 Willy Anders
 Margarete Dobirr
 Fritz Franz Hillmann
 Hanno Stein

Schauplatz: Venedig
 Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
 Lady Would-Be, die Frau von Sir Pollick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.
 Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
 16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weezera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weezera *bleyle Shop*
 P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen für festliche Stunden
 Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Freitag, 1. Oktober 1976
19.30 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz Abendspieelleitung	Hans-Henning Sievers Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *19. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und
Clarissimo der Stadt Venedig

Mosca, sein Parasit

Nano, Zwerg im Dienste Volpones

Corbaccio, ein sehr alter Herr

Voltore, Advokat

Corvino, Kaufmann

Bonario, Sohn des Corbaccio

Erster Richter

Zweiter Richter

Gerichtsschreiber

Paolo } Gondolieri
Cavaletti }

Celia, Corvino's Frau

Lady Would-Be,
englische Touristin

Anna } Zofen der Lady Would-Be
Maria }

Erster Mann

Zweiter Mann

Eine Frau

Ein Einarmiger

Giuseppe, Corbaccio's Diener

Berthold Toetzke

Hans Falär

Herbert Behrent

Johannes Krause

Peter Rühling

Hermann Motschach

Peter Höner

Hanno Meyer

Walter Vits-Mühlen

Willy Anders

Ernst Alisch

Hanno Meyer

Gabriele Rolle

Ilse Anton

Brigitte Böttrich

Gabriele Badura

Walter Vits-Mühlen

Willy Anders

Margarete Dobirr

Fritz Franz Hillmann

Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Voltore); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche – Strümpfe – Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen – Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera bleyte Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung & chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

FREITAG, 1. OKTOBER 1976

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani
Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hädelbrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rimpler
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Eberhard Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Requisiten: Heinrich Buhler
Leiter des Malerstudios: Wolfgang Böhner
Aufführungsrechte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Adina, eine reiche Pächterin	Melanie Holliday a. G. (Theater Basel)
Nemorino, ein armer Bauer	Thomas Lehrberger
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr
Giannetta, ein Bauernmädchen	Roccomario Bühler <i>Tanka Neminev</i>

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weiskel
Landau



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n' chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SAMSTAG, 2. OKTOBER 1976

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Heidi Wanninger
Choreinstudierung Jürgen Schulz

Regieassistentz u. Abendspielleitung Peter Grisebach
Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistentz Hans Georg Gitschel
Karl Lauss
Inspizient Kurt Albrecht
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Plastiken: Dietrich Bogumil

Beginn 18.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

bausback

Heinrich der Vogler, Erich Knodt
deutscher König

Lohengrin Karl Walter Böhm

Elsa von Brabant ~~Hannelore Bode~~
Doris Denzler

Friedrich von Telramund, Georg Paucker
brabantischer Graf

Ortrud, seine Gemahlin Regine Fonseca

Der Heerrufer des Königs Bodo Brinkmann

Vier brabantische Edle Gerhard Kiepert
Jakob Rees
Erich Syri
Hans Rössling

Vier Edelknaben Maria Ditz
Annedore Müller
Juliana Albrecht
Vera Bachtik

Gottfried, Elsas Bruder Milan Stakic

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


men, um die Edlen des Landes zur Heeresfolge gegen die Ungarn,
die nach unruhiger Waffenruhe erneut das Reich bedrohen,
nächsten Tag das Heer der Brabant in den Krieg führen werde.

Brabant" vom König mit Land und Krone belehnt sei und am
nächsten Tag das Heer der Brabant in den Krieg führen werde.

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim
Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Samstag, 2. Oktober 1976, 20 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 3. OKTOBER 1976 ✓

MARTHA

Oper in sechs Bildern von Wilhelm Friedrich

Musik von Friedrich von Flotow

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.00 Uhr

Pause nach dem dritten Bild

20 Minuten

Lady Harriet Durham	Maria Cleva
Nancy, ihre Vertraute	Tuula Nieminen
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Erich Syri
Lyonel	Peter Winter a.G. (Theater der Freien Hansestadt Bremen)
Plumkett, ein reicher Pächter	Hans Rössling
Der Richter zu Richmond	Kurt Schneider
Drei Mägde	Elfriede Ersing Maria Heumann Eleonore Wagner
Drei Diener der Lady	Walter Ansorg Helmut Bajohr Herbert Kromath
Zwei Pächter	Alfred Einck Walter Rosner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

BAUSBACK

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Sonntag, 3. Oktober 1976

19 Uhr

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weserablenkle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz	
seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriela Rolle
Maria	Monika Baumgartner- <i>Brigitte Böttrich</i>
Der Mann mit dem Bulldoggekopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Eike Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kailweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhard von Stolzmann

Blaskapelle

Leitung und Tuba

Piccolo-Flöte

Klarinette

Trompete

Horn

Posaune

Schlagzeug

Ernst T. Richter

Max Werner

Willy Etting

Kurt Schuster

Heinz Schuster

Herbert Flöser

Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Hörváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MONTAG, 4. OKTOBER 1976

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern
Libretto nach Schillers romantischer Tragödie
vom Komponisten
Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich
Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Dieter Bülter-Marell
Bühnenbild	Hermann Soherr
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie (Menuett 2. Bild)	Lothar Höfgen

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil
Die Kurtine wurde von Baldur Burkart gemalt.
Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Karl VII. von Frankreich
Agnes Sorel
Erzbischof von Reims

Georgi Tscholakoff
Eva Maria Molnar
Erich Syri

Graf Dunois	} französische Heerführer	Michael Davidson
La Hire		Georg Völker
Du Chatel		Karl Heinz Herr
Talbot	} englische Heerführer	Hans Rössling
Fastolf		Jakob Rees
Thibaut d'Arc	} Lothringer	Franz Mazura
Raimond		Gerhard Kiepert
Bertrand		Bodo Brinkmann
Ein Soldat		Kurt Schneider

Johanna d'Arc

Aurelia Schwenniger

Tonbandeinspielung:
Stimme der Johanna
Kinderstimmen

Aurelia Schwenniger
Regensburger Domspatzen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76



VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Montag, 4. Oktober 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Hanschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig
Mosca, sein Parasit
Nano, Zwerg im Dienste Volpones
Corbaccio, ein sehr alter Herr
Voltore, Advokat
Corvino, Kaufmann
Bonario, Sohn des Corbaccio
Erster Richter
Zweiter Richter
Gerichtsschreiber
Paolo } Gondolieri
Cavaletti }
Celia, Corvinos Frau
Lady Would-Be, englische Touristin
Anna } Zoten der Lady Would-Be
Maria }
Erster Mann
Zweiter Mann
Eine Frau
Ein Einarmiger
Giuseppe, Corbaccios Diener

Berthold Toetzke
Hans Falär
Herbert Behrent
Johannes Krause
Peter Rühning
Hermann Molschach
Peter Höner
Hanno Meyer
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Ernst Alisch
Hanno Meyer
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Brigitte Böttrich
Gabriele Badura
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Margarete Dobirr
Fritz Franz Hillmann
Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entsprache im Deutschen der Frau von Mochte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

BAUSBACK

DIENSTAG, 5. OKTOBER 1976

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
Libretto von Francesco Busenello
Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
Einrichtung von Raymond Leppard

Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Mäzner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Hildebrandt
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malerraumes: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
Bismarck-Verlag Karl Vöhrle KG., Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Landsau



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Michael Davidson*
Erster Soldat	Jakob Rees
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Ilidiko Laczó
Nerone, Kaiser von Rom	Thomas Lehrberger
Arnalta, Poppeas Amme	Tuula Nieminen
Ottavia, die Kaiserin	Regine Fonseca
Drusilla, eine Holdame	Elke Krampen
Seneca, Staatsmann und Philosoph	Franz Mazura**
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Nerons	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Georg Völker,* Erich Knodt**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Dienstag, 5. Oktober 1976, 20 Uhr

Kleines Haus

Gastspiel

DAS KOMMÖDCHEN mit dem neuen Programm

WIR KÖNNEN MACHEN, WAS WIR WOLLEN

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2111

Dienstag, 5. Oktober
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung Gastspiel im
Neuen Stadttheater
Luxemburg

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung	René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kalweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Scheit
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisite: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter
Der Sänger Arkadi Tschelidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobirr
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadse, Gräses Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schütztrig
Ise Anton
Peter Rühring
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bisergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadse, Arzt
Mikha Lolodse, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadse
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühring
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobirr
Edith Krüger

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Andak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühring
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühring
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gelfreie
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Bestellungänderungen werden an den Anschlagtafeln im Forum bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau

Weczera blytle Shop

P. O. 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendhüte und Buxen
für festliche Stunden

Mannheim, P. O. 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

*aus der besten Sängerin
Juliane Albrecht*

engelhorn EXQUISIT Mannheim

MITTWOCH, 6. OKTOBER 1976

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
 Libretto von Francesco Busenello
 Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
 Einrichtung von Raymond Leppard
 Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Holmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspeizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
 Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berts
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersalles: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
 Blümmeler-Verlag Karl Vöhring KG, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenunterkleidungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Leibnizgalerie
mit Kinderhaus

Weinheim
Ländle

Weczera blouse Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Trusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Michael Davidson
Erster Soldat	Jakob Rees
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Ilidko Laczó
Nerone, Kaiser von Rom	Georgi Tscholakoff
Annalita, Poppeas Amme	Ilse Köhler
Ottavia, die Kaiserin	Regine Fonseca*
Drusilla, eine Hofdame	Grit van Jüten
Seneca, Staatsmann und Philosoph	Franz Mazura
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Neros	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Aurelia Schwenniger*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MITTWOCH, 6. OKTOBER 1976

Erstaufführungen

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem - 33
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyls Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrillen und Accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Ballett

20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176



Mittwoch, 6. Oktober
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung Gastspiel im
Neuen Stadttheater Luxemburg

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht
Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung: René Geiger

Inszenient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Materiales: Wolfgang Bötter
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag K.G., Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in pastellchem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Mannheim
mit Kinderhaus

Weczera

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Mannheim
Landau



Weczera bievlo Shop

P 2, 3 Dresdner Barr

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendhüte und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Barr

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junge Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Sduntzig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bisergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauswa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

Eine junge Frau
Maro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bearbeitungsänderungen werden an drei Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

*Eine der beiden Sagen
Marie Albrecht*

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76



DONNERSTAG, 7. OKTOBER 1976 ✓

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspieelleitung	Günther Kötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Materials: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Wesjers bleye Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Marcotondo,
der den Grafen Farfallone
spielen soll

Karl Heinz Herr

Don Pantaleo,
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Thomas Lehrberger

Beatrice,
dessen Schwester, die mit Graf Farfallone
verheiratet werden soll

Ilse Köhler

Fidalma,
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Elke Krampen

Laurina,
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Rosemarie Bühler

Pippetto,
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Jakob Rees

Caramella,
ein Händler und Schwerenöter aus Mantua

Heinz Feldhoff

Zwei Diener des Don Pantaleo

Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Naffen des Pippetto

Gunter Möckel
Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büttel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Donnerstag, 7. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von **Carlo Goldoni**
Deutsch von Heinz Riedt

Freitag, 8. Oktober 1976, 20 Uhr

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Alecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *WA. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

Bausback

FREITAG, 8. OKTOBER 1976

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wetzheim
Landau



Nicera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

SAMSTAG, 9. OKTOBER 1976

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Jean-Anne Teal a. G. (Landestheater Linz)
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin Ildikó Laczó Tuula Nieminen Regine Fonseca
Papageno	Bodo Brinkmann
Papagena	Elke Krampen
Monostatos	Gerhard Kiepert <i>Jakob Rees</i>
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester Jakob Rees Heinz Feldhoff
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien Maria Ditz Juliana Albrecht Vera Bachtik
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave Horst Vogt Siegfried Fischer Dieter Frotwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

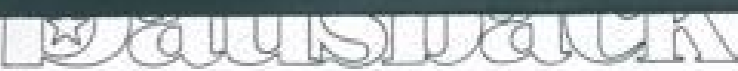
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176



VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Sonntag, 9. Oktober 1976

19.30 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Ervin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *10. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falär
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volto, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo	Ernst Alisch
Cavaletti } Gondolieri	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna	Brigitte Böttlich
Maria } Zofen der Lady Would-Be	Gabriele Bedura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Volto); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Leibnizhafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Laudau

Weezera *bleyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbake und-trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

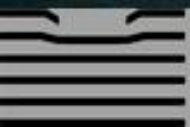
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 10. Oktober 1976

THEATERFEST

14.30 Uhr: Kindernachmittag im Foyer und im Studio

19 Uhr: Abendprogramm im Foyer und im Kleinen Haus



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Montag, 11. Oktober 1976, 20 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *11.10.1976* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

MONTAG, 11. OKTOBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Michael Heuermann
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona
Michael Heuermann
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 11. Oktober, und Dienstag, 12. Oktober 1976

Im Rahmen der Partnerschaftsbegegnung in Swansea

FESTKONZERT

anlässlich des Swansea Festival '76

Gastspiel des Nationaltheaters mit dem Orchester und Solisten
der Oper mit Werken von Beethoven, Mozart und Wagner

Dirigent: Hans Wallat

Gesangssolisten: Hannelore Bode, Jean Cox und Franz Mazura

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~Dienstag, 12. Oktober~~

~~SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976~~

Sonderauszeichnung 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
 Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistentz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schön
 Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
 Ein alter Bauer rechts
 Die junge Traktoristin links
 Der Sachverständige
 Verwundeter Soldat links
 Alter Bauer links
 Alte Bäuerin rechts
 Eine weitere Bäuerin rechts
 Agronomin links
 Ein sehr junger Arbeiter rechts
 Der Sänger Arkadi Tschaidse
 Sängerinnen

Karin Schroeder
 Kai Möller
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
 Werner Prinz
 Johannes Krause
 Ise Anton
 Margarete Dobirt
 Helga Grimme
 René Geiger
 Aart Veder
 Romy Hanauer
 Jutta Winkler

Die Bäuerin
 Der Bauer
 Erster Händler
 Zweiter Händler
 Händlerin

Karin Schroeder
 Johannes Krause
 Willy Anders
 Peter Höner
 Margarete Dobirt

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lawrenti Vachnadze, Grusches Bruder
 Seine Frau Aniko
 Das Kind
 Die Schwiegermutter
 Ihr Sohn Jussup
 Pruder Anastasius, ein Mönch
 Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
 Gabriele Rolle
 C.-C. S. Schunzig
 Ise Anton
 Peter Rühning
 Hermann Mutschach
 Willy Anders, Günther
 Baacke, René Geiger,
 Johannes Krause, Gabriele
 Rolle, Kurt Scheider,
 Karin Schroeder
 Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
 Ein Flüchtender (der Großfürst)
 Schawwa, ein Polizist
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Der Invalide
 Der Hinkende
 Der Arzt
 Der Erpresser
 Der Wirt
 Ludowika, seine Schwiegertochter
 Der Knecht

Werner Prinz
 Walter Vits-Mühlen
 Johannes Krause
 Peter Höner
 Peter Rühning
 Hanno Meyer
 Kurt Schneider
 Günther Baacke
 René Geiger
 Walter Vits-Mühlen
 Heiner Kollhoff
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Vierter Panzerreiter
 Erster Anwalt
 Zweiter Anwalt
 Der staubbedeckte Reiter
 Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
 Hanno Meyer
 Peter Rühning
 Peter Houska
 Michael Timmermann
 Kurt Schneider
 Willy Anders
 Ise Anton
 Kai Möller

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
 Der Gefreite
 Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
 Hanno Meyer
 Peter Houska

Bestuhlpänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
 mit Kinderhaus

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus

Weinheim
 Landes

Weczera blyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
 jung u. chic*

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Dienstag, 12. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Neuinszenierung: Mittwoch, 13. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von Wolfgang Swaczynna

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Vötterle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus	Peter Rühring
Angestellter von Frau Übertrieb	Hermann Motschach
Elibogen, ein Konstabler	Gerhard Giesecke
Schaum, ein junger Herr	Peter Schwab
Ein anderer junger Herr	Willy Anders
Ein Diener	Gabriele Rolle
Isabella, Claudios Schwester	Monika Baumgartner
Giulietta, Claudios Geliebte	Helga Grimme
Mariana, Angelos Verlobte	Karin Schroeder
Schwester Franziska, eine Nonne	Clara Walbröhl Ellen Sagell
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)

Pause nach dem ersten Teil 20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

MITTWOCH, 13. OKTOBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahnmüller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorge Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Thomas Fletcher
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

DONNERSTAG, 14. OKTOBER 1976

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung Mathias Husmann
Inszenierung Wolfgang Blum
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Lieselotte Klein
Chorleitung Jürgen Schulz
Abendspielleitung Günther Klötz

Daland, Franz Mazura
norwegischer Seefahrer
Senta, seine Tochter Astrid Schirmer
Erik, ein Jäger Jean Cox
Mary, Sentas Amme Aurelia Schwenniger
Der Steuermann Dalands Gerhard Kiepert
Der Holländer Georg Paucker

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Donnerstag, 14. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Donnerstag, 14. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS

von Michail Romm

Beiprogramm zu "Die Schlacht"

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBÄCK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

FREITAG, 15. Oktober 1976 ✓

in italienischer Sprache

La Bohème

Oper in vier Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murgers
„Scènes de la Vie de Bohème“

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Böhler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag G. Ricordi & Co., München

Mimi	Ildico Laczó
Musetta	Elke Krampen
Rodolfo, Dichter	Karl Heinz Herr ↗
Marcello, Maler	Bodo Brinkmann ↘
Schaunard, Musiker	Hermann Malamood a. G. * (Opernhaus Frankfurt)
Colline, Philosoph	Heinz Feldhoff
Benoit, Hausherr	Hans Rössling
Alcindoro, Staatsrat	Kurt Schneider
Parpignol, Spielwarenhändler	Jakob Rees
Ein Zöllner	Horst Vogt
Sergeant der Zollwache	Walter Ansorg

Orchester, Opernchor, Kinderchor und Statisterie des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Georgi Tscholakoff*

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

30 Minuten



**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Im Morgengrauen eines kalten Februartages sucht Mimi am Stadtrand von Paris nach Marcello, der mit Musetta Unterkunft in einer zweifelhaften Kneipe gefunden hat — er als Fassadenmaler, Musetta als Attraktion für die Gäste. Für die verzweifelte Liebe Mimis hält er nur einen zynischen Rat bereit: sich von dem eifersüchtigen Rodolfo zu trennen. Kaum glaubt er Mimi beruhigt auf dem Rückweg, als Rodolfo erscheint und dem Freund — und der im Hintergrund lauschenden Mimi — den wahren Grund seiner Trennung enthüllt: die todkranke Mimi dürfe nicht länger sein armseliges Leben teilen. Ein Hustenanfall verrät sie; in ihrer Umarmung wissen Rodolfo und Mimi, daß sie sich trennen müssen — aber erst im Frühjahr. Ein eifersüchtiger Streit zwischen Marcello, der eben noch geraten hatte, die Liebe nicht allzu tragisch zu nehmen und Musetta, die ihre Freiheit nicht der Liebe opfern will, führt wieder zur Trennung.

IV

In ihrer Mansarde versuchen sich Marcello und Rodolfo, nun wieder beide allein, an ihrer Arbeit, aber ihre Gedanken kehren stets zu Mimi und Musetta zurück. Rodolfo ist Musetta begegnet, Marcello trumpft mit einer Neuigkeit über Mimis Zusammenleben mit einem Grafen auf; beide heucheln Gleichgültigkeit. Mit den beiden anderen Freunden zelebriert man ein fürstliches Mahl — mit einem einzigen Hering und Brot. Da bringt Musetta die todkranke Mimi, die nur noch den Wunsch hat, bei Rodolfo zu sterben. Betroffen lassen die Freunde die Liebenden allein; Musetta opfert ihren Schmuck und schickt Marcello nach einem Arzt und Medizin, sie selbst will Mimi einen Muff kaufen, Colline versetzt seinen alten Mantel im Leihhaus, Schaunard gibt vor, Wasser holen zu wollen. Ein letztes Mal erinnern sich Rodolfo und Mimi an ihre erste Begegnung und an ihre Liebe; dann stirbt Mimi.

Inhaltsangabe

I

In einer kalten Mansarde über den Dächern des Quartier Latin arbeitet Marcello an seinem ewig unvollendeten Bild „Der Zug der Kinder Israels durchs Rote Meer“. Rodolfo, Dichter und Träumer, zwingt seine starren Finger zum Schreiben und kann den ungestümen Freund gerade noch abhalten, einen Stuhl zu Brennholz zu zertrümmern. Großmütigen und doch traurigen Herzens opfert er lieber sein Dramenmanuskript, das nur allzu schnell ein Raub der Flammen wird. Colline, der große Philosoph unter den Freunden, erhascht noch den letzten Wärmestrahle, da erscheint Schaunard, Musiker und immer zu Späßen aufgelegt, mit zwei Körben voller „Schätze“ und Geld, das er sich bei einem reichen Engländer mit dem Mord an einem krächzenden Papagei verdiente. Dem fröhlichen Entschluß, Weihnachten im Café Momus zu feiern, kommt der Hauswirt Benoît zuvor, der nun endlich die längst fällige Miete kassieren will. Mit einer List gelingt es, den ungebetenen Besuch zu verjagen, ohne die Miete bezahlen zu müssen. Nun macht man sich zum Momus auf, nur Rodolfo bleibt zurück, um noch einen Zeitungsartikel fertig zu schreiben. Aber er kommt nicht zum Arbeiten. Mimi, eine junge Nachbarin, bittet um Feuer für ihre Kerze. Rodolfo nutzt den Zufall, als Mimi ihren Schlüssel bei ihm verliert und macht ihr eine poetische Liebeserklärung. Mit ihr zusammen geht er auf den Weihnachtsmarkt.

II

Im fröhlichen Trubel des Weihnachtsmarktes kauft Rodolfo ein Häubchen für Mimi. Vor dem Café Momus treffen sie die Freunde, und zeremoniell wird Mimi in den Kreis der Bohème aufgenommen. Die ausgelassene Stimmung vermag selbst Marcellos bitteres Raisonieren über die Liebe nicht zu trüben, und als die Ursache seines gebrochenen Herzens, Musetta, in Begleitung des reichen, verknöcherten Staatsrates Alcindoro erscheint, richten sich alle auf ein interessantes Schauspiel ein. Und Musetta enttäuscht nicht — mit allen Spielarten ihrer Verführungskunst weiß sie Marcellos Liebe erneut zu gewinnen. Alcindoro hat das Nachsehen, nur seine gut gefüllte Brieftasche kommt noch gelegen.

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Freitag, 15.
~~Mittwoch, 8.~~ September 1976
20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Aleksejevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergejevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Pantelejevič Epichodov, Kantorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SAMSTAG, 16. OKTOBER 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
Insolent	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München
Beginn 19.30 Uhr Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weegera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weegera bleibe Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay Conte Carnero, königlicher Kommissär Sándor Barinkay, ein junger Emigrant Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter Arseña, seine Tochter Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns Ottokar, ihr Sohn Czipra, Zigeunerin Saffi, Zigeunermädchen Pali, Zigeuner Palikam Jozsi Ferkó Mihály Janci Miksa István, Zsupáns Knecht Ein Zigeunerknabe Czardas aus „Ritter Parman“ Zigeuner Marketenderin Wenzel „Eljen a Magyar“ Soldaten Mädchen	Bodo Brinkmann Hans Rössling Karl Walter Böhm Erich Syri Donna Woodward Elisabeth Schreiner Gerhard Kiepert Regine Fonseca Maria Cieva Alfred Einck Kurt Albrecht Helmut Weiland Alfred Einck Friedhelm Droste Werner Ellerich Werner Bill Werner Pohlmann Oliver Glatz / Götz Zimmermann Marion Buchmann, Christine Treisch Jan Chlup, Vaclav Slovencak Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi, Fuat Anbar, John Skripek, Michael Heuermann, Walter Zberg. Jan Chlup Christine Treisch Hans Wrona Fuat Anbar, John Skripek, Michael Heuermann, Walter Zberg Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi,
---	--

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 1976

Samstag, 16. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühning Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und –täuschen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Klassische Eleganz für festliche Stunden
**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

SONNTAG, 17. OKTOBER 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Karl Lauss
Inspirant	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München
Beginn 16.00 Uhr Ende ca. 18.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Negera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung & chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay
Conte Carnero,
königlicher Kommissär
Sándor Barinkay,
ein junger Emigrant
Kálmán Zsupán, ein reicher
Schweinezüchter
Arsena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin
im Hause Zsupáns
Ottokar, ihr Sohn
Czipra, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pali, Zigeuner
Pálkam
Jozsi
Perko
Mihály
Janci
Miksa
István,
Zsupáns Knecht
Ein Zigeunerknabe

Czardas aus
„Ritter Pazmani“

Zigeuner
Marketenderin
Wenzel
„Ejjen a Magyar“
Soldaten
Mädchen

Bodo Brinkmann
Hans Rössling

Karl Walter Böhm

~~Heinz Feldhoff~~ *Erich Sygn*

Elke Krampen
Elisabeth Schreiner

Gerhard Kiepert
Ilse Köhler
Doris Denzler
Wendel Wilhelm

Kurt Albrecht
Helmut Weiland
Alfred Einck
Friedhelm Droste
Werner Ellerich
Werner Bils
Werner Puhmann

Oliver Glatz / Götz Zimmermann

Marion Buchmann, Christine Treisch
Jan Chlup, Vaclav Slovencak
Claudia Wurm, Christa Otto-Brum,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg

Jan Chlup
Christine Treisch
Hans Wrona
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg
Claudia Wurm, Christa Otto-Brum,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Sonntag, 17. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung:

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühling Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
 Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
 Sebastian, ein junger Edelmann,
 Violas Bruder
 Antonio, ein Schiffshauptmann,
 Sebastians Freund
 Valentin }
 Curio } Kavaliere des Herzogs
 Junker Tobias von Rülp,
 Olivias Oheim
 Junker Andreas von Bleichenwang
 Malvolio, Olivias Haushofmeister
 Narr, in Olivias Dienst
 Ein Schiffshauptmann
 Olivia, eine reiche Gräfin
 Viola, in den Herzog verliebt
 Maria, Olivias Kammermädchen
 Ein Gerichtsdienner
 Ein Priester

Berthold Toetzke
 Reinhart von Stolzmann
 Ernst T. Richter
 Hans Falár
 Gottfried Brösel
 Adolf Laimböck
 Uli Krohm
 Heinz Jörnhoff
 Matthias Buhl
 Ernst Alisch
 Gabriela Badura
 Monika Baumgartner
 Ellen Sagell
 Gottfried Brösel
 Franz-Peter Hillmann

Cello
 Duett Concertina, Sopranino
 Tin Whistles, Mundhar-
 monika, Radleier
 Gesang, Gitarre, Rhythmus-
 instrumente
 Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
 Gitarre
 Artistin am Vertikalseil
 Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
 Schülerinnen der Ballettschule Sallay
 Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



*Reil moden
jung u. chic*
 mit großer Abteilung für
 Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
 für festliche Stunde
 Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Nachmittagsprogramm:

„Hurvinek unter den Käfern“

Autoren: Josef Skupa und Frank Wenig; Übersetzerin: Vera Labska; Regie: Bohuslav Sulc; Bühnenbild Zdenek Jurena; Puppenentwürfe: Radko Haken; Komponist: J. F. Fischer; Fotograf: Vladimír Sirucek; Bühnenmeister: Mirko Prochazka; Ton: Aurel Lesak; Beleuchtung Miroslav Srb



Personen und Besetzung:

	spricht	führt
Spejbl	Milos Kirschner	Luboslav Homola oder René Hajek
Hurvinek	Milos Kirschner	Bohuslav Sulc oder Eva Lorencova
Faust	Milos Kirschner	René Hajek oder Milos Haken
Geist	Milos Kirschner	Kveta Spackova
Hummelpeter	Milos Kirschner	Radko Haken oder Milos Haken
Spinnefix	Milos Kirschner	Radko Haken oder Lubos Homola
Sonnensuse	Helena Stachova	Miroslav Hunka
Hoppepferdchen	Miroslav Cerny	Miroslav Hunka
Fliegenliesel	Helena Stachova	Miroslav Hunka
Bienensisi	Helena Stachova	Kveta Spackova
Musiker		Miroslav Cerny René Hajek Eva Lorencova

Der ausgelassene Hurvinek geht ins Theater, um sich das Spiel über Dr. Faust anzusehen. Er stört ununterbrochen, ärgert den Vater und schläft zuguterletzt im Theater ein. Und er träumt, daß er direkt in das Arbeitszimmer des Dr. Faust gekommen sei, der gerade einen Famulus sucht. Hurvinek möchte unbedingt der Lehrling des Dr. Faust sein. Als er die Zauberküche aufräumt, sieht er ein dickes Buch mit Zauberformeln, und es gelingt ihm, einen Geist zu beschwören. Der Geist ist jedoch unliebsam überrascht, daß er gestört wird, aber verzeiht Hurvinek schließlich unter der Bedingung, daß er ihn in Zukunft nicht mehr rufen soll. Als Faust feststellt, daß Hurvinek wider sein Verbot im Zauberbuch gelesen und den Geist beschworen hat, entläßt er ihn aus seinen Diensten. Das stört den unsittsamen Hurvinek jedoch nicht. Mit lustigem Geschrei spaziert er auf eine Wiese, wiederholt die Zauberformel und erzwingt erneut die Dienste des verärgerten Geistes. Für die wiederholte Unfolgsamkeit bestraft der Geist Hurvinek mit seiner Zaubermacht: er verwandelt Hurvinek in einen Zwerg. So gelangt Hurvinek in das Reich der Käfer. Er begegnet dem gutmütigen Hummelpeter. Zum ersten Mal erfährt Hurvinek mit Entsetzen, daß er fast von einem Menschen zertreten wird, der im Verhältnis zu ihm wie ein Riese wirkt. Er macht die Bekanntschaft der lieblichen Sonnensuse, deren Vater vor kurzem gestorben ist. Seinen Tod hat ein ausgelassener Junge auf dem Gewissen. Hurvinek muß erkennen, daß er es war, und es tut ihm leid, daß er der Sonnensuse so viele Schmerzen verursacht hat. Er ist gerührt über die Freundlichkeit der Käfer, die sich keineswegs an ihm rächen wollen, sondern ihm gutmütig verzeihen.

Als eines Tages die Sonnensuse in große Gefahr gerät, weil der blutrünstige Spinnefix sie mit Versprechungen in sein Netz lockt, und sie dort festhält, entschließt Hurvinek sich mutig, die Sonnensuse zu befreien. Er zerreißt das Netz von Spinnefix und fährt mit Sonnensuse, vom Hoppepferdchen gezogen, davon. Der Sieg über Spinnefix ist für das Reich der Insekten ein Auftakt zu einem kleinen Fest, bei dem auch die Insektenkapelle spielt. Sonnensuse dankt Hurvinek, daß er sie gerettet hat. Er schläft im Schatten riesiger Blüten unter Aufsicht der gutmütigen Bienensisi ein. Als er erwacht, findet er sich im leeren Theater wieder.

Dem ankommenden Papi Spejbl verspricht er, daß er niemandem mehr weh tun wird, denn in seinem Traum erkannte er, wie grausam es ist, wenn einer dem anderen etwas zu Leide tut.

Abendprogramm:

Spejbl contra Dracula (Horror-Musical)

Autoren: Helena Philippova und Milos Haken f. die visuellen Szenen; Übersetzerin: Vera Labska; Komponist: Ivan Stedry; Ausstattung: Zdenek Jurena, Radko Haken; Bühnenmeister: Mirko Prochazka; Beleuchtung: Miroslav Srb; Regie: Helena Philippova a. G. und Milos Haken; Dirigent: Vaclav Zahradnik; Kostüme: Bozena Lesakova; Ton: Aurel Lesak; Inspizient: Miroslav Cerny



Personen und Besetzung:

spricht u. singt		führt
Spejbl	Milos Kirschner	Lubos Homola
Hurvinek	Milos Kirschner	Bohuslav Sulc
Frau Katharina	Helena Stachova	Miroslav Hunka
Manicka	Helena Stachova	Radko Haken
Zeryk	Miroslav Cerny	Martin Klasek
Graf Dracula	Milos Kirschner	Milos Haken
Poulette	Helena Stachova	Eva Lorencova oder Kveta Spackova

Trug- und Traumbild: René Hajek, Milos Haken, Radko Haken, Miroslav Hunka, Martin Klasek, Matej Kopecky, Eva Lorencova, Kveta Spackova, Bohuslav Sulc

Hurvineks nächtliche Angewohnheit, im Bett Gruselgeschichten zu lesen, erhöht die Stromrechnung bei Spejbls in unerträglichem Maße. Da es mit der Finanzlage der Familie Spejbl, wie so häufig, nicht zum Besten steht, entschließt sich Vater Spejbl, die Kassenebbe durch Schreiben eines Musicals zu beseitigen.

In Spejbls angeregter Fantasie beginnt sich die Handlung des Musicals mit einer reizenden Pariser Sängerin zu entfalten. Durch den Einfluß von Hurvineks Fantasie dringen in das Geschehen jedoch verschiedenartige Gruselemente des klassischen Horrors ein: aus der feinen Sängerin entwickelt sich ein Trugbild einer längst verstorbenen Kabarett-Sängerin. In die Pariser Mansarde, in die Spejbl in Gedanken gelangt, kommt auch der berühmte Vampir Graf Dracula. Hurvinek und Manicka verwandeln sich im Musical in ungezügelte Stars der Pop-Musik, und Spejbls Freundin, Frau Katharina, bisher eine rechtschaffene Hausfrau, steht plötzlich als mondäne Dame da. Spejbl wird auf diese Weise gegen seinen Willen zum tragikomischen Helden eines fantastischen Geschehens, dessen Ablauf ihm aus der Hand gleitet. Dracula ist von Frau Katharina bezaubert und lädt sie in seine Junggesellengruft ein. Um seine Freundin zu retten, versucht Spejbl, Graf Dracula aus dem vorbereiteten Spiel zu streichen, irrtümlich streicht er jedoch auch Frau Katharina, und beide verschwinden mit unbekanntem Ziel. Hurvinek und Manicka verkleiden deshalb Zeryk als Hund von Baskerville, um Dracula aufzuspüren. Spejbl gelingt es endlich, das aufdringliche Trugbild der Sängerin loszuwerden, da er für sie ein Lied schreibt. Als Graf Dracula wieder zurück in die Mansarde kommt, versucht Manicka mit ihren unreifen Reizen seine Aufmerksamkeit zu erregen, und Hurvinek erfindet derweil ein Mordinstrument, um das gefährliche Ungeheuer zu vernichten. Der vorsichtige Vampir entgeht zwar dem Mordinstrument, ist jedoch ganz benommen von Frau Katharinas Essen. Es enthielt Knoblauch, ein bewährtes Gift gegen Vampire. Spejbl verjagt den Vampir und will das Musical nicht mehr weiterschreiben. Als er es, mit Rücksicht auf die Stromrechnung, dennoch versucht, erscheint auch das Trugbild des Vampirs wieder. Spejbl beschließt, auf das Geld zu verzichten, und schreibt das Stück nicht zu Ende. Er läßt ein für alle Mal die Hände von schöpferischen Experimenten.

PRAGER MARIONETTEN-THEATER SPEJBL & HURVINEK





Milos Kirschner/1927, Direktor des Prager Marionettentheaters Spejbl & Hurvinek, Autor ihrer Dialoge auf der Bühne, im Rundfunk, im Fernsehen und auf Schallplatten.

Helena Stachova/1944, Mitglied des Theaters Spejbl & Hurvinek seit 1966, Sprecherin von Manicka und Omi.

Milos Kirschner wurde Mitglied des Theaters 1951. Der damalige Schüler des Theatergründers Prof. Josef Skupa wurde nach kurzer Einarbeitungszeit Skupas Nachfolger in der Interpretation der beiden populären Figuren. Nach Prof. Skupas Tod 1957 wurde er alleiniger Sprecher für beide Figuren und führte darüber hinaus den Spejbl. In seiner Interpretation behielten Spejbl & Hurvinek ihre traditionellen Wesenszüge bei, die Problematik ihrer Charaktere wurde jedoch unter den Händen von Milos Kirschner wesentlich diffiziler. Durch diese Wandlung ergab sich eine folgerichtige Entwicklung aus der Vergangenheit in die Gegenwart.

Die Verfeinerung der Charaktere ergänzt durch die Beherrschung einer Vielzahl europäischer Sprachen, verhalfen Spejbl & Hurvinek zu internationaler Beliebtheit. So waren die beiden zu Gast in 25 Ländern und verständigten sich in 14 Sprachen.

Helena Stachova. Nach erfolgreichem Abschluß des Marionettenspielstudiums in Prag kam sie 1966 ins Theater. Ihr eindrucksvolles Sprach- und Gestaltungstalent hat sich bald in vielen Rollen und in der Darstellung verschiedener Charaktere bewährt. Sie übernahm sehr bald die Rolle von Hurvineks Freundin Manicka sowohl als Sprecherin als auch als Spielerin. Innerhalb weniger Jahre wurde Manicka Hurvineks gleichwertige Partnerin. 1971 übernahm sie die Rolle der Omi in dem Stück „Hurvineks Falle“. Das ursprüngliche Duo Spejbl & Hurvinek verwandelte sich also in ein Quartett. Neben Spejbl & Hurvinek, Omi und Manicka darf man aber auch nicht den Liebling der Kinder Zerik, den Foxterrier, vergessen.

Unter V

Das Theater
gen, eine für
des tschech
und Vampir
die Käfer.

Die Ausflüg
Tradition. D
gingen auf
Zukunft der

Beide Spie
weit vonein
1937, das g
kische Pre

Warum spi
nicht mind
pova „Spe
des Horror
zu kommen
ihm gesch
Dracula at
nicht unab
haben Res
abhängig
vorstellen
zen. In v
Unwesen.

E. T. A.
Anne Rad
heit erlan
Stoker, in
des geht
Untertane
sich durc
Pfählen v
Wirken G
Süddeuts
„DRACUL

Spejbl &
im Umgab
eines Ta

Eine ebe
neben d
keit zum

Unter Vampiren und Käferchen

Das Theater SPEJBL & HURVINEK kommt auch in diesem Jahr wieder zu Ihnen mit 2 Inszenierungen, eine für Kinder und eine für Erwachsene. In beiden Spielen gelangen die populären Figuren des tschechoslowakischen Puppentheaters in eine Welt der Träume. In dem einen narren Trugbilder und Vampire den Spejbl, im anderen Spiel gerät Hurvinek, in einen kleinen Wicht verwandelt, unter die Käfer.

Die Ausflüge Spejbl & Hurvineks in die Welt der Fantasie gehören zu ihrer mehr als 50jährigen Tradition. Die beiden Marionetten standen schon Urmenschen gegenüber, Bewohnern der Venus, sie gingen auf das Meer und in seine Tiefe, ins Märchen, in das dunkle Mittelalter, aber auch in die Zukunft der technischen Zivilisation.

Beide Spiele haben viel gemeinsam, auch wenn sie mit ihrem Genre und Datum ihrer Entstehung weit voneinander entfernt sind: das Kinderspiel „Hurvinek unter den Käferchen“ entstand schon 1937, das groteske Horrorstück „Spejbl contra Dracula“ wurde 1973 geschrieben. Die tschechoslowakische Premiere fand am 15. 3. 1974 statt.

Warum spielen wir für Sie gerade dieses fantastische Spiel aus der Welt der Insekten und das nicht minder fantastische Musical über Dracula? Das Spiel der Rundfunkregisseurin Helena Phillipova „Spejbl contra Dracula“ oder „Das Ungeheuer der Mansarde“ ist die lebenswürdige Parodie des Horrors in Form eines Musicals. Die Vorstellung Spejbls, mit Hilfe der Kunst, leicht zu Geld zu kommen, stellt sich als Trugschluß heraus, denn wie wir im Stück sehen werden, ist er den von ihm geschaffenen Figuren nicht gewachsen. Er versucht, sich ihnen zu entziehen, indem er den Dracula aus dem Stück streicht. Amüsiert folgt der Zuschauer diesem Treiben. Aber auch er ist nicht unabhängig von Bildern und Symbolen uralter Ängste, destruktiver Kräfte und Triebe. Wir alle haben Reste eines magischen Weltbildes in uns. Seit eh und je fühlt sich der Mensch umgeben und abhängig von Kräften, die er nicht versteht, die er sich nur als Person, d. h. als sich selbst ähnlich, vorstellen kann. Auf verschiedene Weise versucht er sich vor ihrem unheilvollen Einfluß zu schützen. In vielen Mythen, Märchen und Erzählungen treiben Gespenster, Geister und Vampire ihr Unwesen. Zahlreiche berühmte Dichter haben Gruselgeschichten geschrieben, wie z. B. E. A. Poe, E. T. A. Hoffmann, Tolstoi, Baudelaire und Goethe. Als Expertinnen auf diesem Gebiet müssen Anne Radcliff genannt werden und Mary Shelley, die durch die Figur des Frankenstein Berühmtheit erlangte. Ein Geschöpf aus der Geisterwelt hat im Laufe der Zeit sogar seinen Schöpfer, Bram Stoker, in den Schatten gestellt, und zwar Graf Dracula. Die sagenumwobene Gestalt dieses Unholdes geht auf einen Fürsten in der Walachei zurück, der in der Mitte des 15. Jahrhunderts seine Untertanen durch eine grausame Gewaltherrschaft in Angst und Schrecken versetzte. Er zeichnete sich durch drei besondere Fähigkeiten aus: durch diplomatisches Taktieren, Kriege führen und das Pfählen von Menschen bei lebendigem Leibe. Schon bald nach seinem Tode wurde sein schauriges Wirken Gegenstand ausführlicher Legenden, die sich bis nach Rußland, Rumänien, Ungarn und Süddeutschland verbreiteten. Draculas Ruhm begann in Westeuropa 1897 zu wirken, als der Roman „DRACULA“ von Bram Stoker in London veröffentlicht wurde.

Spejbl & Hurvinek, die beiden Helden des Prager Marionettentheaters, sind von eh und je vertraut im Umgang mit Geschöpfen aus dem Reich der Fantasie, und daher ist es nicht verwunderlich, daß eines Tages Graf Dracula bei ihnen auftaucht.

Eine ebenso reiche Tradition wie die Gruselgeschichten haben auch die Märchen. In ihnen wird neben der Lebenserfahrung von Generationen sehr oft die Sehnsucht des Volkes nach Gerechtigkeit zum Ausdruck gebracht. Auch die Schöpfer von „Hurvinek unter den Käfern“, Prof. J. Skupa

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 3

und F. Wenig, greifen dieses Motiv auf und verwenden es als Grundlage in ihrem Stück. Wenn man sich erinnert, daß dieses sehr poetische Märchen im Jahre 1937 geschrieben worden ist, wird völlig klar, warum gerade der tschechoslowakische Staatsbürger Skupa die Sehnsucht des Menschen nach Gerechtigkeit in diesem Stück hervorhebt.

So wurde dieses schon fast klassisch anmutende Märchen für Marionetten seit seiner Premiere im Jahre 1937 in immer neuen Versionen mehr als tausend Mal im Theater Spejbl & Hurvinek gespielt. In seiner Interpretation haben sich alle Mitglieder des Theaters vom ältesten bis zum jüngsten abgewechselt; auch der heutige Theaterdirektor und Interpret Spejbl & Hurvineks, Milos Kirschner, hatte schon 1954, damals noch unter der Schirmherrschaft von Prof. Skupa, seine Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Als eines der ersten tschechoslowakischen Puppenspiele wurde dieses Stück erfolgreich auch von anderen Theatern und zwar auch im Ausland aufgeführt, wobei der Hurvinek von dem ausgelassenen Jungen Adamek oder dem populären Kasper ersetzt wurde.

Das Märchen über Hurvineks Eintritt in die Wunderwelt des gutmütigen Hummelpeters, der unschuldigen Sonnensuse, der fleißigen Bienensisi und des blutrünstigen Spinnefixes, war von Anfang an ein Ausdruck der humanistischen Grundhaltung der beiden Schöpfer, sowie der Wunsch, daß sich das Gute im Leben durchsetzen möge. Zur Verwirklichung dieser Idee verwendeten die beiden Autoren die klare und übersichtliche Welt der Tiere. Auge in Auge mit der Trauer der kleinen Sonnensuse und der Gefahr, die ihr droht, findet der ausgelassene Hurvinek seinen Platz in der Welt. Indem er Sonnensuse aus dem Netz des Spinnefix befreit, sich also selbst überwindet und das Böse mit Erfolg bekämpft, erkennt er plötzlich überrascht und gerührt die gute Seite der Geschöpfe, die er zuvor durch seine Rücksichtslosigkeit und Gedankenlosigkeit verletzt hat.

Nicht ohne Absicht behielten die Autoren die Eigenschaft des klassischen Märchens bei: eine bestimmte Naivität und Geradlinigkeit in der Handlung und der Charakteristik der Helden. Und so gelang es ihnen wieder einmal mit diesem Einblick in die kleine Welt der Insekten, den Bewohnern der scheinbar großen Menschenwelt den Spiegel vorzuhalten und ihnen fast spielerisch die eigenen Schwächen vor Augen zu führen.

Möge das Prager Marionettentheater Ihnen mit seinen beiden Stücken auch in diesem Jahr wieder heitere und besinnliche Stunden bereiten.

Pavel Grym

Schallplatten von Spejbl & Hurvinek in deutscher Sprache

Für Kinder:	Der Weihnachtskarpfen	DM 6,—
	Gespentergeschichten	DM 6,—
Für Erwachsene:	Amorosiade	DM 10,—
	Persiflagen auf die Liebe	DM 18,—
zu erhalten:	Während der Pause im THEATERFOYER oder per Postversand durch	

Theater-Konzert-Direktion Peter Heister

2 Hamburg 13 · Binderstraße 15 · Telefon 220 30 69/45 12 76



Lubos Homola/1928, Mitglied des Theaters seit 1951, gehört zu den führenden Solisten des Theaters. Als Mitglied der schöpferischen Gruppe „Salamander“ trug er nach dem Tode von Prof. Skupa dazu bei, dem Theater ein neues künstlerisches Gesicht zu geben. Er ist ein vielfältig verwendbarer Marionettenspieler; so führte er u. a. Spejbl, Hurvinek und Manicka. Ab 1971 kam die Figur der Omi neu in das Repertoire. Unter seiner Führung erhielt sie ihren typischen Bewegungsausdruck. Ab 1975 führte er auch den Spejbl.

Bohuslav Sulc/1936, Mitglied des Theaters seit 1953, übernahm bald nach seinem Eintritt die Führung Hurvineks. In seiner Interpretation der typischen Figur behielt er eine Reihe charakteristischer Gesten bei und schuf darüber hinaus eine ganze Reihe neuer Gags, mit denen er ständig Hurvineks Bewegungsskala erweitert. In der Abendvorstellung „Viel Lärm des Herrn Spejbl um nichts“ war er zusätzlich Autor und Solointerpret in ausdrucksvollen pantomimischen Szenen mit den Figuren Chaplin, Marceau und Armstrong.

Milos Haken/1929, Mitglied des Theaters seit 1948, bewährt sich vor allem als Puppenspieler und einfallsreicher Technologe. Als Autor vieler visueller Szenen und Soloauftritte schuf er eindrucksvolle und originelle Bilder, besonders in den unvergessenen Spielen „Amorosiade“ und „Ein Gewittertag“. Auch in dem Stück „Das ist etwas für Hurvinek“ erweist er sich als ideenreicher Marionettenspieler.

Radko Haken/1927, Mitglied des Theaters seit 1948, ist ein Puppenspieler mit ausgeprägtem Sinn für bühnenwirksame Figuren und Szenen. Er bewährte sich deshalb als Szenograph und Autor der Puppenentwürfe, z. B. in den Spielen „Hurvinek unter den Käferchen“, „Ein Gewittertag“, „Das ist etwas für Hurvinek“ u. a. 1974 schuf er den neuen Manickatyp, der mit der gegenwärtigen Form identisch ist.



Montag, 18. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Dienstag, 19. Oktober
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstagsvorstellung: 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schön
Ton: Fred Hilgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Einde Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigschafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Landau

Weczera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobrit
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Bötsch
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobrit
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gelfreie
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobrit

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasios, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schütz
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Asdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Besetzungänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Dienstag, 19. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung x

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rührung
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Olivias Bruder

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Ernst T. Richter

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister
Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Dieter Paulshofen

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Uli Sauter

Artistin am Vertikalseil

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

MITTWOCH, 20. OKTOBER 1976 ✓

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bello
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Makereals: Wolfgang Büttner
Aufführungrechte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Marcolondo,
der den Grafen Farfallone
spielen soll

Karl Heinz Herr

Don Pantaleo,
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Thomas Lehrberger

Beatrice,
dessen Schwester, die mit Graf Farfallone
verheiratet werden soll

Aurelia Schwenniger

Fidalma,
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Elke Krampen

Laurina,
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Elke Wiesemann* a.G.
(Stadttheater Würzburg)

Pippetto,
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Jakob Rees

Caramella,
ein Händler und Schwerenöter aus Mantua

Heinz Feldhoff **

Zwei Diener des Don Pantaleo

Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Neffen des Pippetto

Gunter Möckel
Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büttel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Rosemarie Bühler*, Erich Syri**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

St. Michael's
Einmal einmal
Stets Eingang modischer Neuheiten!
Damenhut-Spezialgeschäfte
Eines der führenden

St. Michael's

MAPPE STÄUBEN
STÄUBEN STÄUBEN STÄUBEN STÄUBEN

EN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

KRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 06 21 / 211 76

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Mittwoch, 20. Oktober 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig
Mosca, sein Parasit
Nano, Zwerg im Dienste Volpones
Corbaccio, ein sehr alter Herr
Voltore, Advokat
Corvino, Kaufmann
Bonario, Sohn des Corbaccio
Erster Richter
Zweiter Richter
Gerichtsschreiber
Paolo } Gondolieri
Cavaletti }
Celia, Corvinos Frau
Lady Would-Be, englische Touristin

Anna } Zofen der Lady Would-Be
Maria }
Erster Mann
Zweiter Mann
Eine Frau
Ein Einarmiger
Giuseppe, Corbaccios Diener

Berthold Toetzke
Hans Falár
Herbert Behrent
Johannes Krause
Peter Rühning
Hermann Motschach
Peter Höner
Hanno Meyer
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Ernst Alisch
Hanno Meyer
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Brigitte Böttrich
~~Gabriele Bedura~~ *(ohne Ersatz)*
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Margarete Dobirr
Fritz Franz Hillmann
Hanno Stein

Schauplatz: Venedig
Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Mächtige-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild
20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmodel in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigsplatz mit Kinderhaus Weiskreit Landau

Weczera bleyle Shop
P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 20. Oktober 1976, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

Theater und Film

MEIN KAMPF

von Erwin Leisler

Beiprogramm zu "Die Schlacht"



WIR WUNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DONNERSTAG, 21. OKTOBER 1976

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistenz	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Heinz Feldhoff
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek

Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Kettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen

(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanimitas = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittlied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanimitas ist)

eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern

(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit

(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

EN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

loausback

GESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21 / 2 11 76

Donnerstag, 21. Oktober 1976
20 Uhr

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Regie	Alois Michael Helgl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kallweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Willi Etting
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Föder
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Nezgerableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 21. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

Neuinszenierung: Freitag, 22. Oktober 1976, 20 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von Wolfgang Swaczynna

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner
Aufführungsrechte: Bühnenverlag, Karl Vöfterle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus Angestellter von Frau Übertrieb	Peter Rühring
Elibogen, ein Konstabler	Hermann Motschach
Schaum, ein junger Herr	Gerhard Giesecke
Ein anderer junger Herr	Peter Schwab
Ein Diener	Willy Anders
Isabella, Claudios Schwester	Gabriele Rolle
Giulietta, Claudios Geliebte	Monika Baumgartner
Mariana, Angelos Verlobte	Helga Grimme
Schwester Franziska, eine Nonne	Karin Schroeder
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	Clara Walbrunn Ellen Sagell

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Gelge)

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

FREITAG, 22. OKTOBER 1976

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Jan Chlup
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

SAMSTAG, 23. OKTOBER 1976

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.
Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Stadienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Hans-Georg Gitschel Karl Lauss, Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Garda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreineri: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Regieassistentenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsort: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Philipp II., König von Spanien	Franz Mazura
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Bodo Brinkmann
Großinquisitor	Erich Knodt <i>Hans Rössling</i>
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Heinz Feldhoff
Elisabeth von Valois	Eva Maria Molnar
Prinzessin Eboli	Regine Fonseca
Thibault, Page Elisabeths	Donna Woodward
Graf von Lerma	Gerhard Kiepert
Stimme vom Himmel	Grit van Jüten
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff Thomas Lehrberger Jakob Rees Hans Rössling Erich Syri Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Wendel Wilhelm

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild	15 Minuten
Pause nach dem 5. Bild	20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshefen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weczera *blavle Shop*
P 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Land der Sonne und des Weines
Samstag, 23. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

SONNTAG, 24. OKTOBER 1976

Neuinszenierung
in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller
	John Thornley
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in prächtigen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau

Weezera blyle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Michael Davidson

Lucia
seine Schwester Gail Robinson

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Gerhard Kiepert

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Aïsa,
Lucias Vertraute Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/21176

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Sonntag, 24. Oktober 1976

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühling
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs
Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino

Tin Whistles, Mundhar-

monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-

instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,

Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura Karin Schroeder

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny



Sonntag, 24. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

DAS ENDE VON SANKT PETERSBURG

von Pudewkin

Beiprogramm zu "Wassa Schelesnowa"



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MONTAG, 25. OKTOBER 1976 ✓

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistenz	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Liebhavern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contentance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen
(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufrisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittlied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contentance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

Montag, 25. Oktober 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

DIENSTAG, 26. OKTOBER 1976

In neuer Besetzung
in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Inspizient	Werner Mitzner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 23.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weezera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weiskel
Landau

Wesvorableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und trusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton	Bodo Brinkmann
Lucia seine Schwester	Grit van Jüten
Edgardo di Ravenswood	Georgi Tscholakoff
Lord Arturo Buklaw	Thomas Lehrberger
Raimondo, ein Geistlicher, Lucias Erzieher	Hans Rössling
Aisa, Lucias Vertraute	Ilse Köhler
Normanno, Gefolgsmann Enricos	Günther Beck

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976

Dienstag, 26. Oktober 1976, 20 Uhr

Neuinszenierung:

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch

~~Gabriela Badura~~ Karin Schroeder

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Mittwoch, 27. Oktober
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstags-Inszenierung 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistentin und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kalfweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Riedfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in grünlischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Wearableble Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschelidze
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bizorgan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

Eine junge Frau

Maro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Geliebte
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den südlichen Gebirgen

Lawrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Anako
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schütz
Ise Anton
Peter Rühning
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dozentschreiber Andak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Win
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühning
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühning
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Besetzungsinformationen werden an den Anschlagszettel im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Mittwoch, 27. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Mittwoch, 27. Oktober 1976, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

Theater und Film

DER FALL DER ROMANOW-DYNASTIE

Beiprogramm zu "Wassa Schelesnowa"



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

DONNERSTAG, 28. OKTOBER 1976
in italienischer Sprache

La Bohème

Oper in vier Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murgers
„Scènes de la Vie de Bohème“

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag G. Ricordi & Co., München

Mimi	Mirella Freni a. G.
Musetta	June Card a. G.
Rodolfo, Dichter	Veriano Luchetti a. G.
Marcello, Maler	Michael Davidson
Schaunard, Musiker	Karl Heinz Herr
Colline, Philosoph	Matti Salminen a. G.
Benoit, Hausherr	Hans Rössling
Alcindoro, Staatsrat	Kurt Schneider
Parpignol, Spielwarenhändler	Jakob Rees
Ein Zöllner	Herbert Kromath
Sergeant der Zollwache	Friedhelm Droste

Orchester, Opernchor, Kinderchor und Statisterie des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

35 Minuten



**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Donnerstag, 28. Oktober 1976

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grüner
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühling Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl
Ernst Alisch

~~Gabriela Badura~~ Karin Schroeder

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

FREITAG, 29. OKTOBER 1976 ✓

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blytle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Georgi Tscholakoff
Sprecher	Hans Rössling *
Erster Priester	Kurt Schneider
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Ingeborg Schön a. G.
Pamina, ihre Tochter	Hannelore Bode
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Ildiko Laczó
	Tuula Nieminen
	Ilse Köhler
Papageno	Georg Völker **
Papagena	Elke Krampen
Monostatos	Jakob Rees
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester
	Karl-Walter-Böhm
	Karl Heinz Herr
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien
	Soo-Kyung Byun
	Annedore Müller
	Romy Hanauer
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave
	Werner Ellerich
	Walter Ansoerg
	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Georg Paucker *, Bodo Brinkmann **

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Freitag, 29. Oktober 1976
20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Zinrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *10. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volto, Advokat	Peter Rühring
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zoten der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Volto); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

SAMSTAG, 30. OKTOBER 1976 ✓

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held
Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Grit van Jüten
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Kurieren: Entbete der selbige Schreiben überbringe und saunigen Liebhabern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die **Leviten** lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fütrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen

(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine **Raupen** haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig

(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittslied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

ENT ACTE

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein **Angebilde** reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern

(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemand.einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Wareauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen **Genehmigen**: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit

(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut **Kirschen** essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976

Samstag, 30. Oktober 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühling
Calchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abenddröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliers des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olvia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura Karin Schroeder
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdienner	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel
	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny
Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846	
Schülerinnen der Ballettschule Sallay	
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben	

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SONNTAG, 31. OKTOBER 1976
in italienischer Sprache

Othello

Oper in vier Akten

Text von Arrigo Boito

Deutsche Übertragung von Max Kalbeck

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Wolfgang Windgassen †
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.00Uhr

Ende ca. 22.15Uhr

Othello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Richard Cassilly a. G.
Jago, Fähnrich	Kostas Paskalis a. G.
Cassio, Hauptmann	Thomas Lehrberger
Rodrigo, ein edler Venezianer	Gerhard Kiepert
Lodovico, Gesandter d. Republik Venedig	Hans Rösling <i>Constantin Dimitru a. G.</i> <i>(Opernhaus Düsseldorf)</i>
Montano, Vorgänger Othellos in der Statthalterschaft von Cypern	Erich Syri
Ein Herold	Karl Heinz Herr
Desdemona, Othellos Gemahlin	Mirella Freni a. G.
Emilia, Jagos Gattin	Aurelia Schwenniger

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

30 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Sonntag, 31. Oktober 1976
20 Uhr

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspilleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 28. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ländle



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Giela Kallweit <i>Edith Krüger</i>
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Wili Erting
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Flöser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MONTAG, 1. NOVEMBER 1976 ✓

Siegfried

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Ulrich Reinhardt
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Spielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Siegfried	Karl Walter Böhm
Mime	Jakob Rees
Der Wanderer	Franz Mazura
Alberich	Karl Heinz Herr
Fafner	Hans Rössling <i>Dieter Breucke a.G. (Karlsruhe)</i>
Erda	Regina Fonseca
Brünnhilde	Astrid Schirmer
Stimme des Waldvogels	Grit van Jüten
Horn-Solo (Siegfrieds-Ruf)	Hartmut Huber

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 30 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horváth

Montag, 1. November 1976
20 Uhr

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspieleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenschulungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Weczerableyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggekopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Giela Kallweit <i>Edith Krüger</i>
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann

Blaskapelle
Leitung und Tuba
Piccolo-Flöte
Klarinette
Trompete
Horn
Posaune
Schlagzeug

Ernst T. Richter
Max Werner
Willi Ettlíng
Kurt Schuster
Heinz Schuster
Herbert Flósser
Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DIENSTAG, 2. NOVEMBER 1976 ✓

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
	* Werner Müssner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr

und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berts

Requisiten: Heinrich Böhler

Aufführungsrechte: Pulcinella Verlag Bossey & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schotts Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Jan Chlup
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Vaclav Slovenak
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Hilary Soul, Heather Betteridge
Gesangspartien	Ilse Köhler, Thomas Lehrberger, Jaroslav Stajnc a. G.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmode in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademode
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weezera boyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Uta Sax
Anna II	Christine Treisch
Familie	Thomas Lehrberger, Gerhard Klepert, Erich Syri, Hartmut Bauer a. G.

Faulheit

Straßenpassanten: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead
John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg
Fuat Aybar

Polizist

Stolz

Barkeeper: Fuat Aybar
Tänzerin: Mariel Delucchi
Spieler: John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher

Zorn

Filmregisseur: Hans Wrona
Regieassistent: John Skripek
Kameramann: Fuat Aybar
Diva: Marion Buchmann
Walter Zberg
Maskenbildner: Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Tänzerinnen: Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead

Völlerei

Tänzerin: Hilary Soul
Ballettmeister: Michael Heuermann
Kellner: Walter Zberg

Unzucht

Eduard: Jan Chlup
Fernando: Vaclav Slovenak
Gäste im Café: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg

Habsucht

Eduard: Jan Chlup
Fernando: Vaclav Slovenak
Männer: Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona

Neid

alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Dienstag, 2. November 1976, 20 Uhr

Kleines Haus

Öffentliche Probe

WASSA SCHELESNOWA



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

MITTWOCH, 3. NOVEMBER 1976 ✓

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weest
Musikalische Assistent	Helmut Keller
	John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Lambau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -trusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Grit van Jüten

Edgardo di Ravenswood Georgi Tscholakoff

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Alisa,
Lucias Vertraute Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgemann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Neuinszenierung:

Mittwoch, 3. November 1976, 20 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühling
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten



Renil moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

~~Gabriela Badura~~ Karin Schroeder

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Neuinszenierung

Donnerstag, 4. November 1976, 19.30 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von Wolfgang Swaczynna

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrechten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Vögtle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus Angestellter von Frau Übertrieb	Peter Rühling
Ellbogen, ein Konstabler	Hermann Motschach
Schaum, ein junger Herr	Gerhard Giesecke
Ein anderer junger Herr	Peter Schwab
Ein Diener	Willy Anders
Isabella, Claudios Schwester	Gabriele Rolle
Giulietta, Claudios Geliebte	Monika Baumgartner
Mariana, Angelos Verlobte	Helga Grimme
Schwester Franziska, eine Nonne	Karin Schroeder
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	Claudia Walbrödt Ellen Sagell

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahn Müller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan
Apollo
Vier Musen

Hans Wrona
Michael Heuermann
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Walter Zberg, John Skripek

Zwei Begleiter Apollos

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde
Joringel
Hexe
Sieben Mädchen

Christine Treisch
Vaclav Slovenak
Marion Buchmann
Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Nicole Osborne,
Christa Otto-Brun, Hilary Soul,
Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann
Christine Treisch
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Vaclav Slovenak
Hans Wrona

Mariel Delucchi
Heather Betteridge
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol-Ann Woodhead

Michael Heuermann
Walter Zberg
John Skripek
Fuat Aybar

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 4.
FREITAG, 5. NOVEMBER 1976

Gastspiel im Pfalzbau Ludwigshafen

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani

Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Scholt / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Radlmeier
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Barts
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büchner
Aufführungsorte: G. Ricordi und Co., München

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi-Tscholakov <i>Thomas Lehnberger</i>
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr <i>Erick Syri</i>
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula-Nieminon <i>Rosemarie Bühler</i>

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenanzüge - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyle Shop

P. 2, Dresden Bank

Reil moden jung n' chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresden Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

FREITAG, 5. NOVEMBER 1976

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani

Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistentz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Hans Georg Gitschel
	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Scuffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hübnerbrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schwestern: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bahr
Regulanten: Heinrich Böhrer
Leiter des Malerzweigs: Wolfgang Büttner
Aufführungswerte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi Tscholakoff
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula Nieminen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspielzeuggeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

FREITAG, 5. NOVEMBER 1976

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahn Müller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm

Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten



SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller
	John Thornley
Insizient	Werner Miasner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold
Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Leibergshafen
mit Kinderhaus

Wiesheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Michael Davidson

Lucia
seine Schwester Gail Robinson

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Gerhard Kiepert

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Alisa,
Lucias Vertraute Ilse Köhler

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976 ✓

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von **Maxim Gorki**

Aus dem Russischen von **Andrea Clemen**

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Gabriele Rolle
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Helga Grimme
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Gabriela Badura
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Werner Prinz
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Hanno Meyer
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Berthold Toetzke
Pjaterkin	Karin Wirz
	Karin Schroeder
	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

SONNTAG, 7. NOVEMBER 1976

MARTHA

Oper in sechs Bildern von Wilhelm Friedrich

Musik von Friedrich von Flotow

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.00 Uhr

Pause nach dem dritten Bild

Lady Harriet Durham	Grit van Jüten
Nancy, ihre Vertraute	Tuula Nieminen
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Erich Syri
Lyonel	Georgi Tscholakoff
Plumkett, ein reicher Pächter	Karl Heinz Herr
Der Richter zu Richmond	Kurt Schneider
Drei Mägde	Anneliese Bachmann
	Maria Heumann
	Traute Zastrow
Drei Diener der Lady	Walter Ansorg
	Helmut Bajohr
	Horst Vogt
Zwei Pächter	Werner Bilz
	Friedhelm Droste

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 7. November 1976
20 Uhr

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horváth

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2^{3/4} Stunden

Kasimir	Ernst Allsch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann

seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Marie	Monika Baumgartner

Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Giola Kallweit <i>Edith Krüger</i>
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann

Blaskapelle
Leitung und Tuba
Piccolo-Flöte
Klarinette
Trompete
Horn
Posaune
Schlagzeug

Ernst T. Richter
Max Werner
Will Eitling
Kurt Schuster
Heinz Schuster
Herbert Flöser
Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wenheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 7. November 1976, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

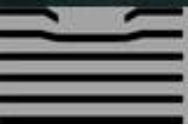
DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



Freitag, 4. November
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sonderauszeichnung 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht
 Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
 Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung: Heimit Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistenz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hülgebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitionabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersalles: Wolfgang Büttner
 Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden
 Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal
 Eine Bäuerin links
 Ein alter Bauer rechts
 Die junge Traktoristin links
 Der Sachverständige
 Verwundeter Soldat links
 Alter Bauer links
 Alte Bäuerin rechts
 Eine weitere Bäuerin rechts
 Agronomin links
 Ein sehr junger Arbeiter rechts
 Der Sänger Arkadi Tschaidse
 Sängerinnen

Karin Schroeder
 Kai Möller
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm
 Werner Prinz
 Johannes Krause
 Ise Anton
 Margarete Dobir
 Helga Grimme
 René Geiger
 Aart Veder
 Romo-Hannauer
 Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
 Der fette Fürst Karbeki
 Bizergan, sein Neffe
 Der Gouverneur
 Die Gouverneursfrau
 Shalva, Adjutant
 Ein Reiter aus der Hauptstadt
 Niko Mikadze, Arzt
 Mikha Loladze, Arzt
 Der Soldat Simon Chachava
 Das Köchenmädchen Grusche Vachnadze
 3 Panzerreiter

Hermann Motschach
 Peter Houska
 Peter Rühling
 Brigitte Böttch
 Peter Höner
 Willy Anders
 Walter Vits-Mühlen
 Günther Baacke
 Bernd Wurm
 Helga Grimme
 René Geiger
 Hanno Meyer
 Werner Prinz
 Gabriele Rolle
 Ise Anton
 Karin Schroeder
 Kurt Schneider
 Johannes Krause
 Margarete Dobir
 Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
 Der alte Milchbauer
 Der Gefreite
 Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
 Hanno Meyer
 Peter Houska

Die Bäuerin
 Der Bauer
 Erster Händler
 Zweiter Händler
 Händlerin

Karin Schroeder
 Johannes Krause
 Willy Anders
 Peter Höner
 Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen
 Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
 Seine Frau Aniko
 Das Kind
 Die Schwiegermutter
 Ihr Sohn Jussup
 Bruder Anastasius, ein Mönch
 Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
 Gabriele Rolle
 C.-C. S. Schantzig
 Ise Anton
 Peter Rühling
 Hermann Motschach
 Willy Anders, Günther
 Baacke, René Geiger,
 Johannes Krause, Gabriele
 Rolle, Kurt Schneider,
 Karin Schroeder
 Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter
V. Die Geschichte des Richters
 Der Dorfschreiber Azdak
 Ein Flüchtender (der Großfürst)
 Schauwa, ein Polizist
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Der Invalide
 Der Hinkende
 Der Arzt
 Der Erpresser
 Der Wirt
 Ludowika, seine Schwiegertochter
 Der Knecht

Werner Prinz
 Walter Vits-Mühlen
 Johannes Krause
 Peter Höner
 Peter Rühling
 Hanno Meyer
 Kurt Schneider
 Günther Baacke
 René Geiger
 Walter Vits-Mühlen
 Heiner Kollhoff
 Gabriele Rolle
 Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis
 Erster Panzerreiter
 Zweiter Panzerreiter
 Dritter Panzerreiter
 Vierter Panzerreiter
 Erster Anwalt
 Zweiter Anwalt
 Der staubbedeckte Reiter
 Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
 Hanno Meyer
 Peter Rühling
 Peter Houska
 Michael Timmermann
 Kurt Schneider
 Willy Anders
 Ise Anton
 Kai Möller

Besetzungsinformationen wurden an den Anschlagtafel im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpfs - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigschafen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weczerableyle Shop
 P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
 jung u. chic*

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendbälle und Blusen
 für festliche Stunde

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976

Neuinszenierung x

Montag, 8. November 1976, 19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olvias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár

~~Gottfried Brösel~~

Adolf Laimböck

Bernhard
Wondra

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

~~Gottfried Brösel~~ Bernhard Wondra

Franz-Peter Hillmann

Cello

Duett Concertina, Sopranino

Tin Whistles, Mundhar-

monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-

instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,

Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Dienstag, 9. November, 20 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von **Carlo Goldoni**
Deutsch von Heinz Riedt

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistenz und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alich
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel Willy Anders

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *W.A. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Anders hat mitgewirkt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

MITTWOCH, 10. NOVEMBER 1976

TANNHÄUSER

UND DER SÄNGERKRIEG AUF DER WARTBURG

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Hans Neugebauer
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Hans Neugebauer
Chorleitung Jürgen Schulz
Choreographie Lothar Höfgen

Regie-Assistenz und
Abendspielleitung Günther Klötz
Musikalische Einstudierung Helmut Weese
Inspizient Kurt Albrecht
Souffleuse Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Hermann, Landgraf von Thüringen	Franz Mazura
Tannhäuser	Jean Cox
Wolfram von Eschenbach	Hans Kiemer a. G.* (Staatstheater Wiesbaden)
Walther von der Vogelweide	Thomas Lehrberger
Biterolf	Erich Syri
Heinrich der Schreiber	Jakob Rees
Reinmar von Zweter	Hans Rössling
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Elisabeth Ksoll a. G.
Venus	Regine Fonseca
Ein junger Hirt	Rosemarie Bühler
Vier Edelknaben	Rosemarie Bühler Donna Woodward
	Tuula Nieminen
	Ursula Böhne

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Hannelore Bode**, Georg Völker*

Pause nach dem 1. u. 2. Akt

jeweils 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Mittwoch, 10. November 1976
20 Uhr

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistenz und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margareta Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elll	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner

Der Mann mit dem Bulldoggekopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kellweit <i>Edith Krüger</i>
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann

Blaskapelle
Leitung und Tuba
Piccolo-Flöte
Klarinette
Trompete
Horn
Posaune
Schlagzeug

Ernst T. Richter
Max Werner
Willi Etling
Kurt Schuster
Heinz Schuster
Herbert Flöser
Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Babymoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -trousen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 10. November 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

DICK UND DOOF IN DER WÜSTE

Beiprogramm zu "Was ihr wollt"



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 1976

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held
Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler*
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Georgi Tscholakoff**
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Heather Betteridge
Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Grit van Jüten*, Gerhard Kiepert**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr



**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

Kurier: Eilbote der selbige Schreiben überbringt und säumigen Liebhabern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die **Leviten** lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen

(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine **Raupen** haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufrisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittslied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Entr' Acte

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein **Angebilde** reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemand.einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen **Genehmigen:** mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit

(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut **Kirschen** essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten
von Anton Tschechow
Deutsch von Peter Urban

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik Ernst T. Richter
Regieassistenz
und Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient ~~Gottfried Brösel~~
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Buttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

~~Mittwoch, 8. September 1976~~
Dauerstag, 11. November 1976
20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergejevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šarlotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Pantelejevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alich
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried-Brösel Willy Anders

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

FREITAG, 12. NOVEMBER 1976

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau



Weezera *bleyle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton: Michael Davidson

Lucia
seine Schwester: Gail Robinson

Edgardo di Ravenswood: Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw: Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher: Hans Rössling

Alisa,
Lucias Vertraute: Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos: Günther Beck

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

Freitag, 12. November 1976, 20 Uhr

~~SAKSTAG, 8. NOVEMBER 1976~~

~~Erstaufführung~~

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von **Maxim Gorki**

Aus dem Russischen von **Andrea Clemen**

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Soubrette	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 1976

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistent	Matthias Ramus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Barlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Wezera bleylo Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Hosen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Dame der Königin	Doris Denzier
Zweite }	Tuula Nieminen
Dritte }	Claudia Hellmann a. G.*
Papageno	Bodo Brinkmann **
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Gerhard Kiepert <i>Jakob Rees</i>
Erster Geharnischter	Jakob Rees
Zweiter Geharnischter	Karl Heinz Herr
Erster Knabe	Maria Ditz
Zweiter Knabe	Juliana Albrecht
Dritter Knabe	Vera Bachtik
Erster } Sklave	Horst Vogt
Zweiter }	Siegfried Fischer
Dritter }	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Regine Fonseca*, Georg Völker**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Samstag, 13. 11. 76, Kl. Haus

Helmut Qualtinger Vera Borek Die Zwei

gesprochene
Duette



Die PROGRAMM

Johann Nestroy
Johann Nestroy
Ödön von Horváth
Karl Kraus
Jura Soyfer
Merz/Qualtinger

gespräch Du

WEDE BEERE

DIE BE HERR

MORD ER M

DIE LET TAG

KOLUM ODE

Pause

REIGEN PRESS

Anderungen vorbehalten

Zwei

pre Duette mit Helmut Qualtinger und Vera Borek

DER BEERBAUM NOCH BETTELSTAB

BEI HERREN SÖHNE

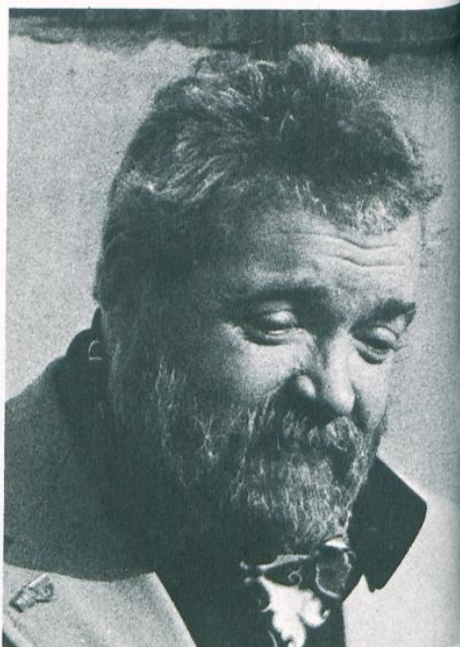
RD DER MOHRENGASSE

ET TAGE DER MENSCHHEIT (3 Szenen)

UN ODER BROADWAY-MELODIE 1942

e
EN PRESS

BIOGRAFISCHE NOTIZEN



ZU HELMUT QUALTINGER

HELMUT QUALTINGER

1928 in Wien geboren

KABARETTIST

1951-1961 in Wien. Zusammenarbeit mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Georg Kreisler, Fatty George. Die bekanntesten Programme: „Brettl vor'm Kopf“, „Blattl vor'm Mund“, „Glasl vor'm Aug“ und „Hackl im Kreuz“.
1961 Der Herr Karl

REZITATOR

Gastspielreise durch die Bundesrepublik Deutschland mit der Weltkrieg-I-Apokalypse von Karl Kraus „Die letzten Tage der Menschheit“ (1965)
Lesung von Tankred Dorsts „Szenen aus einer deutschen Revolution/Toller“ (1969)
Seit 1973 Tourneen mit Lesungen aus österreichischer Prosa unter dem Titel „Sie werden schon sehen“
Lesung aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“ (1973)
Tournée 1974 „Der ewige Spießler“
1975 „Der Mörder und andere Leut“

SCHRIFTSTELLER UND DRAMATIKER

1965 „Die Hinrichtung“ (zusammen mit Carl Merz) eine schwarze Komödie über die „Bereitschaft zur ungesunden perversen Sensation“ (Regisseur Gustav Mankerl).

SCHAUSPIELER

Schuster Knieriem aus dem „Lumpazivagabundus“ am Berliner Schillertheater (1962)
Hauptrolle im Fernsehfilm „Tagebuch eines Frauenmörders“ (1969)
König Johann in Dürrenmatts Shakespeare-Bearbeitung (1970)
Dorfrichter Adam aus dem „Zerbrochenen Krug“ am Hamburger Thalia-Theater (1972)
Der Anselm Eibenschütz in der Verfilmung der Joseph-Roth-Erzählung „Das falsche Gewicht“ (1972)
Seit 1973 spielte Helmut Qualtinger in folgenden Fernsehproduktionen:
„Der Kulterer“ von Thomas Bernhard, „Krankensaal 6“ von Anton Tschechow, „Eiszeit“ von Tankred Dorst, „Der Richter und sein Henker“ von Friedrich Dürrenmatt, „Des Pudels Kern“ von L. Askenazy.



ANGND VERA BOREK

FILME:

- „End of the Game“
Regie: Maximilian Schell
„Alltagslegende“, ungarischer Spielfilm
Regie: László Felix
„Janzstunde für Erwachsene und Fortgeschrittene“
Regie: Juraj Chmel
„Die Alpensage“
Regie: Dieter Berner
1. Folge (2. und 3. Folge sind geplant)

SCHALLPLATTENAUFNAHMEN:

- Fortsetzung der Karl-Kraus-Serie „Die letzten Tage
der Menschheit“
„Mörder und andere Leut“ (Qualtinger)
Uraufführung (Hörspiel)
„Das Produkt“ von Franz Buchrieser

FERNSEHFILME:

- „Krankensaal 6“
„Der ewige Spießler“ von Ödön von Horváth

VERA BOREK

Wienerin, geb. in Breslau, aufgewachsen in Wien

5 Jahre Thalia-Theater Hamburg
Hauptrollen u.a. in folgenden Stücken:
„G'schichten aus dem Wienerwald“
von Ödön von Horváth
„Bremer Freiheit“ von Rainer Werner Fassbinder
„Rheinpromenade“ von Otto Mühl

LETZTE PRODUKTIONEN:

„Roulette“ von Pavel Kohout am Volkstheater Wien
„Schwanenweiß“ von Strindberg

FERNSEHEN:

„Des Pudels Kern“ von L. Askenazy
(gemeinsam mit Helmut Qualtinger)
„Erziehung durch Dienstmädchen“
von Wolfgang Schnell
Lesung aus dem
„Briefwechsel Kafka und Felice Bauer“
„Fehlschuß“ von Herbert Brödl

Helmut Qualtinger
liest
aus dem Roman von Ödön von Horváth



DER EWIGE SPIESSER

PREISER
RECORDS

SPR 3149

Helmut Qualtinger
liest aus dem Roman
von Ödön Horváth
Der ewige Spießler
• SPR 3149

Helmut Qualtinger

Der böhmische Herr Karl

Helmut Qualtinger spricht Bohumil Hrabal

nach dem Buch

„Tanzstunde für Erwachsene und Fortgeschrittene“



Der böhmische Herr Karl
Helmut Qualtinger
spricht Bohumil Hrabal nach dem Buch
Tanzstunde für Erwachsene und Fortgeschrittene
• PR 3104

PREISER
RECORDS

Im Vertrieb der

EMI ELECTROLA

Samstag, 13. November 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

Eurythmie

Eurythmeum Stuttgart

Künstlerische Leitung Else Klink

Rezitation: Barbara Junge-Dybilasz
Harthwiga Schwabe-Defoy

Harfe: Ulpia Anghel

Es spielt die

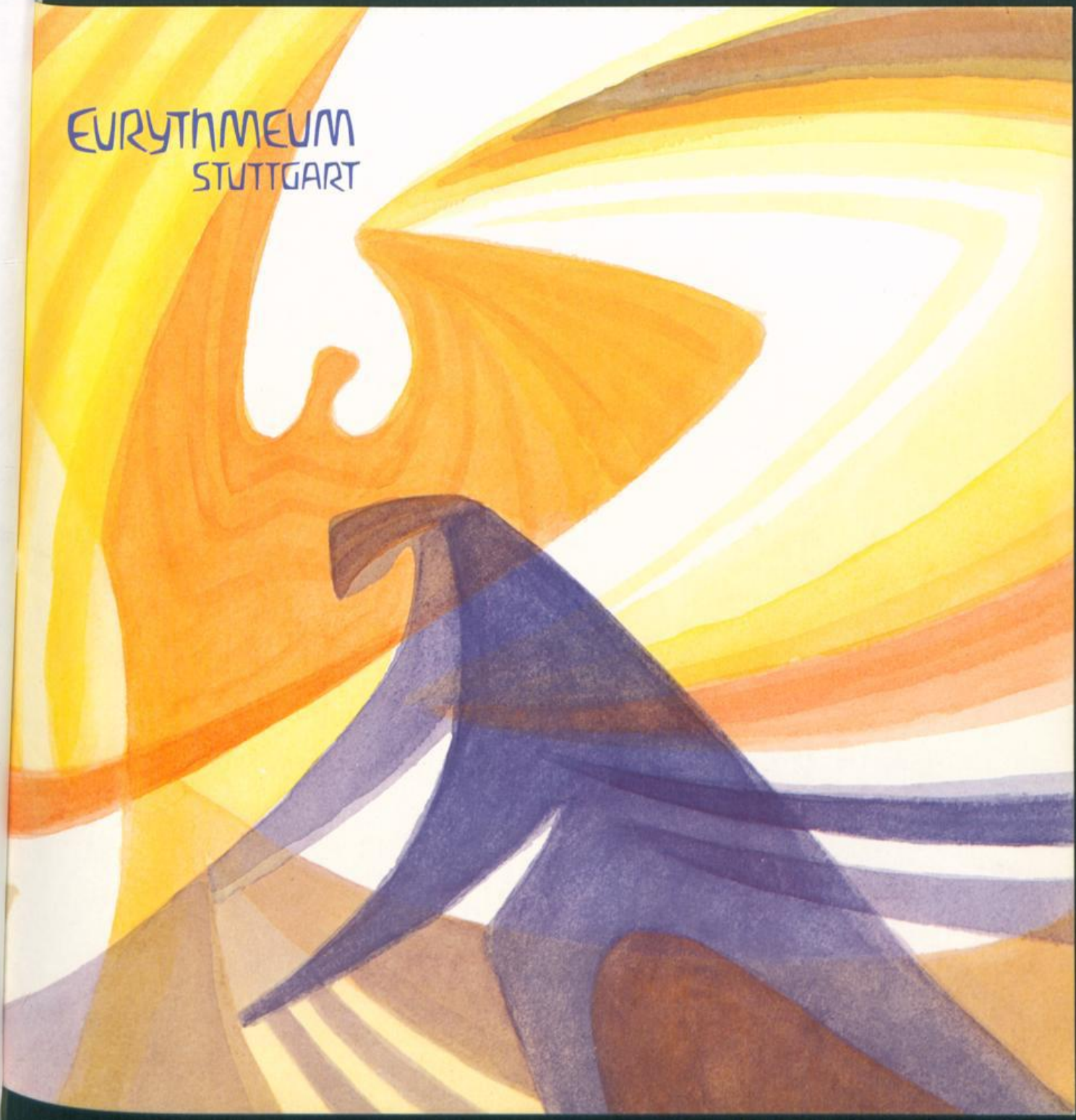
Rumänische Philharmonie Arad

Leitung: Eliodor Rau

Nationaltheater Mannheim · Oper

Sonntag, 14. November 1976 · Matinee 11 Uhr

EURYTHMEUM
STUTT GART



MARCHIVUM

Sonntag, 14. November 1976, 11 Uhr
Großes Haus

Aus dem Ägyptischen Totenbuch

Um in der Unterwelt Wasser trinken zu können
Mögen des Wassers Abgründe, der Wohnsitz Osiris'
Sich öffnen vor mir, daß ich heil sie durchschreite!
Mögen sich öffnen vor mir
(O du, Gebieter der zwei Horizonte!)
Thots himmlische Meere und die Gewässer des
Denn mein Name ist wahrlich himmlischen Nils!
„Durchdringender, Siegender“.
Möge mir über die Wasser gewährt sein die Macht!
Denn ich besitze Macht über Seth's Glieder.
Seth, ich durchwandle den Himmel . . .
Ich bin Gott Smam, und das Khpesh Gestirn
In meinem Innern erglänzt.
Wahrlich, ich bin der löwenköpfige Gott, ich bin Ra.
Nun, die Seen und Pfade durchlaufend,
Die die Gefilde der Seligen zieren,
Ergreif ich Besitz von meinem himmlischen Erbteil.
Mir wurde grenzenlos ewiges Leben verliehen;
Endlose Dauer ist mir rechtmäßig Gut.
Wahrlich, ich bin der Ewigkeit Erbe!

DAS ENSEMBLE DES EURYTHMEUM STUTTGART:

Helga Becker · Christopher Coote · Marie-Claire Couty · Hayo Dekker ·
Uta Diedrichsen · Helga Dietz · Anja Eelman · Helen Euler · Iris Goll ·
Dagmar Honold · Harm Huizinga · Michael Leber · Seraina Lowell ·
Isabelle Rivierez · Isolda Sagrestano · Susanne Scheuthle · Robb Schinnour ·
Christa-Maria Schmidt · Diemut Schünemann · Jehanne Secretan ·
Benedikt Zweifel.

HERBSTTOURNEE 1976:

Nürnberg · Göppingen · Pforzheim · Freiburg · Frankfurt · Essen
Bremen · Lübeck · Herne · Mannheim · Bonn · Kempten · Bern.

Programm

Charles Ives The unanswered question

Dichtung aus alten Kulturen,
dem Mittelalter und der Neuzeit

Rudolf Steiner Aus „Wahrpruchworte“

Aus dem Ägyptischen Totenbuch

Sophokles Chor an EROS
aus der Antigone

Konfuzius Lied des Narren von Tschu

Wolfram von Eschenbach Prolog zum „Parzival“

Volksgut Du bist min

Georg Friedrich Händel Konzert für Harfe und Orchester in B-Dur
Andante allegro
Larghetto
Allegro moderato

Wolfgang Borchert Aus den Gedichten

Christoph Willibald Gluck Furiantanz

P a u s e

Felix Mendelssohn-Bartholdy Scherzo aus dem „Sommernachtstraum“

Heinrich von Kleist Das Bettelweib von Locarno

Felix Mendelssohn-Bartholdy Hebriden-Ouvertüre

Änderungen vorbehalten

EROS-CHOR aus der
Antigone des Sophokles

O Eros, Allsieger im Kampfe,
O Eros, Du reichen Besitztums Bezwingler,
Der auf den zartholdesten Wangen
 Du sanft übernachtetest.
Du schweiftest hinüber die weitesten Meere,
 durch Felder und Hürden
und keiner kann Dir entrinnen:
Der Götter und lebenden Menschen nicht einer
wen Du ergreiftest, der raset.

Auch edelste Geister hinreiβest Du jählings
zur Missetat hin, zum Verderben.
Jetzt Vaters und Sohnes Zwist
 hast Du erreget.
Es siegt der den Wimpern der Braut
 sanft entstrahlende Liebreiz
er, Eros, mitthronend im Rate
 der mächtigsten Rechte,
Denn nimmer bezwungen noch
 herrschet, die Macht Aphrodites.

Prolog zum PARZIVAL
von Wolfram v. Eschenbach

Wenn Wankelmut beim Herzen wohnt,
Wie das mit Leid der Seele lohnt!
Denn scheckig nach der Elstern Art
Ist, wer Treu mit Untreu paart,
Mit Schmach die Ehre, Fluch mit Heil:
An ihm hat Höll und Himmel teil.
Wer ganz der Falschheit sich gesellt,
Ist schwarz wie Satans finstre Welt.
Doch ein getreuer steter Sinn,
Der wandelt licht zum Lichte hin.

Rudolf Steiner über die Eurythmie

Der eurythmischen Kunst liegt eine aus der menschlichen Wesenheit heraus gebildete sichtbare Sprache zugrunde. Diese offenbart sich in Bewegungen, die der einzelne Mensch durch seinen Körper oder seine Körperglieder ausführt, oder die durch Menschengruppen vollzogen werden.

Die Eurythmie hat ihren Ausgangspunkt von der Anschauung Goethes genommen, daß alle Kunst die Offenbarung verborgener Naturgesetze ist, die ohne solche Offenbarung verborgen blieben. Mit diesem Gedanken läßt sich ein anderer, ebenfalls Goethescher, verbinden. In jedem menschlichen Einzelorgane findet man einen gesetzmäßigen Ausdruck der menschlichen Gesamtform. Jedes einzelne Glied des Menschen ist gewissermaßen ein Mensch im kleinen, wie – goethisch gedacht – das Pflanzenblatt eine Pflanze im kleinen ist. Man kann diesen Gedanken umkehren und im Menschen einen Gesamtausdruck dessen sehen, was eines seiner Organe darstellt. Im Kehlkopf und den Organen, die im Sprechen und Singen mit ihm verbunden sind, werden durch diese Betätigungen Bewegungen ausgeführt oder auch nur intendiert, die sich in Lauten oder Lautverbindungen offenbaren,

während sie selbst im gewöhnlichen Leben unbeobachtet bleiben. Weniger diese Bewegungen selbst, als vielmehr die Bewegungsintentionen sollen nun durch die Eurythmie umgesetzt werden in Bewegungen des Gesamtkörpers. Durch den ganzen Menschen soll sich als Bewegung und Haltung sichtbar machen, was sich im Bilden der Laute und Töne in einem einzelnen Organsysteme unwahrnehmbar abspielt. Durch Bewegungen der Glieder am Menschen kommt zur Offenbarung, was sich im Sprechen und Singen im Kehlkopf und seinen Nachbarorganen vollzieht; in der Bewegung im Raume und in den Formen und Bewegungen von Gruppen wird dargestellt, was durch das Menschengemüt in Ton und Sprache lebt. Dadurch ist mit dieser eurythmischen Bewegungskunst etwas geschaffen, bei dessen Entstehung die Impulse gewaltet haben, die in der Entwicklung aller Kunstformen gewirkt haben. Alles willkürlich Mimische oder Pantomimische, alles Symbolisieren von Seelischem durch Bewegungen ist ausgeschlossen. Der Ausdruck wird durch einen gesetzmäßigen inneren Zusammenhang erreicht, wie in der Musik. In der menschlichen Sprache kommt Gedanke und Wille zum Ausdruck. Der Gedanke ist da-

Die Bedeutung der Eurythmie für das Geistesleben der Gegenwart

Dr. Hans Börnsen

bei das unkünstlerische Element. In der dichterischen Sprachbehandlung wird die Kraft des Gedankens zurückgeführt auf das willensartige Element, in Takt, Rhythmus, Bildhaftigkeit usw. Die Eurythmie führt diese Umwandlung bis zum Ende durch. Der räumlich-bewegte Mensch wird zur Erscheinung des Seelisch-Geistigen. — Das Eurythmische kann einerseits begleitet sein vom Musikalischen. Da ist es sichtbarer Gesang. Andererseits von Rezitation und Deklamation. Da kommt der wirkliche künstlerisch-poetische Gehalt zur unmittelbaren Anschauung. Die Rezitation und Deklamation sind, wenn sie das Eurythmische begleiten, genötigt, in allem (prosaischen) Pointieren des Inhaltes der Dichtung sich zurückzuhalten und das Bildhafte und Musikalische, also das wahrhaft Künstlerische hervortreten zu lassen. Außer der künstlerischen Seite hat die Eurythmie noch eine hygienisch-therapeutische und eine pädagogisch-didaktische. Dabei werden die in der Eurythmie als Kunst auftretenden Formen entsprechend umgewandelt.

„Wenn man Künstlerisches erreichen will, so muß man womöglich das Verstandesmäßig-Gedankliche überwinden. Das Verstandesmäßig-Gedankliche ist lähmend für die Kunst. Aber dasjenige, was als Geist lebt *im* Verstandesmäßig-Gedanklichen, es kann wiederum vereinigt werden mit der Bewegung.“

Rudolf Steiner

Die Eurythmie ist eine neue Kunst, deren Ausübung im Tun und im erlebenden Anschauen den Menschen unserer Zeit befähigen kann, geistgemäß in der Welt zu wirken, denn sie vermag ihn zu erwecken zur Erfahrung aus dem Geiste stammender gestaltender Kräfte und Tätigkeiten, die verborgen in ihm leben, und zur Erfahrung der durch sein Wesen zur Offenbarung drängenden Schöpferkraft. Alles Streben nach Erkenntnis der Wirklichkeit, alles Streben danach, wie man es heute nennt, „die Zukunft in den Griff zu bekommen“, wird solange unfruchtbar, ja zerstörerisch bleiben, als man den Zugang zur Wirklichkeit nicht innerhalb des geistig-seelischen Lebens und Wesens des Menschen selber sucht. Das gesamte weltanschauliche Denken des modernen Menschen ist ausgerichtet auf die Anwendbarkeit der Gedanken auf die Beobachtungen der

Rudolf Steiner: „Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie“, Seite 122 und 115. Der Abdruck erfolgt mit Genehmigung der Rudolf-Steiner-Nachlaßverwaltung, Dornach. Nachdruck auch auszugsweise nicht gestattet.

t

uß
che
e ist
Geist
n

teiner

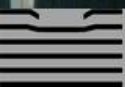
is-

em

it,

t,

d



Sinneswelt, die immer als vorhandene, als dem Menschen gegebene Welt vorausgesetzt wird, und der er betrachtend gegenübersteht. Auf diese gegenüberstehende Sinneswelt lassen sich indessen nur endgültig ausgebildete, fertig geprägte, das heißt, tote Gedankenformen exakt und eindeutig beziehen. Mit solchen Gedankenformen läßt sich aber auch nur Totes erfassen und Totes kombinieren.

Dieses exakte Erfassen des Toten hat zwar den Menschen zu dem vollen Erwachen seines heutigen wissenschaftlichen Tagesbewußtseins geführt und zu virtuoser Handhabung des formal Beweisbaren, aber, heute oft genug dokumentiert, auch zum Bekenntnis des Nicht-Verstehens der Wirklichkeit.

Das volle Empfinden dieser Tatsache kann zu einem Wendepunkt führen, an dem das Sich-Verhalten des Menschen zur Welt sich zu wandeln beginnt. An diesem Wendepunkt wird die Durchschlagskraft der Richtungsweisung Rudolf Steiners verspürt werden, die in den Worten liegt: „Erst wenn man anfängt, dasjenige, was heute die gewöhnliche Weltanschauung ist, als etwas Totes zu empfinden, dann sagt man sich: Ich *verstehe* ja gerade das *nicht*, was mir bewiesen wird, so wie ich einen Leichnam

nicht verstehe, weil er das Übriggebliebene ist von einem Lebendigen. Ich verstehe einen Leichnam nur, wenn ich weiß, inwiefern er von Leben durchwehlt war.“

Wenn auch der Leichnam zunächst noch die Form der Menschengestalt zeigt, so ist doch in ihm *das Gestaltende* nicht mehr anwesend. Ebenso ist es bei den toten Gedankenformen, die auch Leichname sind, obwohl deren Gestaltung von einem vormals lebendigen gestaltenden Weltendenken stammt, das auch die Form der ganzen menschlichen Leiblichkeit bis in alle Einzelheiten geprägt hat und das in allen erhaltenden und gestaltenden Vorgängen im lebendigen menschlichen Organismus waltet. Aus der geprägten, toten Form als solcher aber kann das Gestaltende nicht erstehen und nicht erweckt werden, es muß das ursprünglich Gestaltende selbst in die Form hineinfahren und in ihr wohnen und leben, dann erst kann das Geformte als Gestalt und damit als Ausdruck der lebendigen Wirklichkeit verstanden werden.

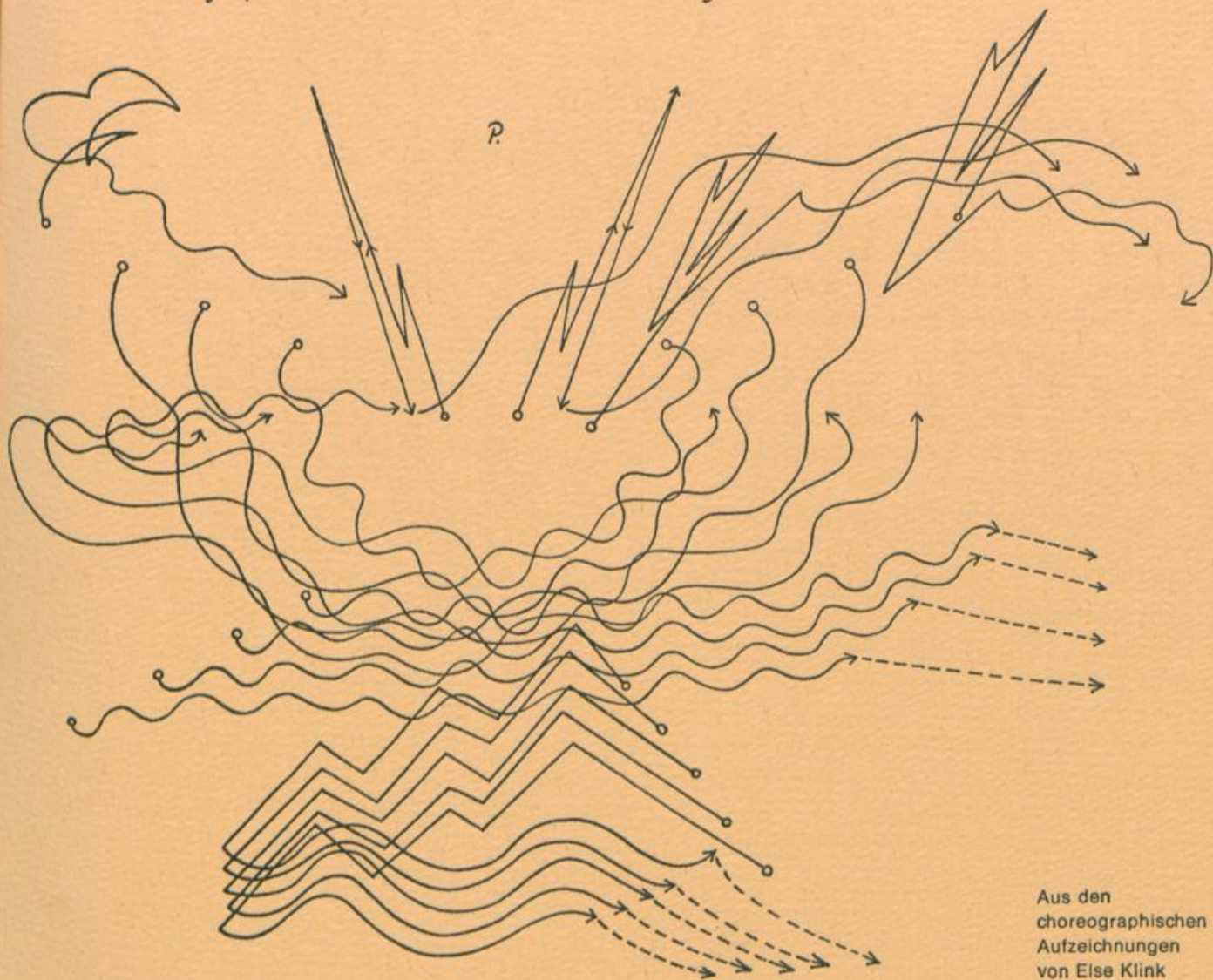
Urschöpferische Gestaltungsvorgänge sind immer wirksam, wenn auch im Verborgenen sich vollziehend, wenn sich der Mensch durch Sprache und Gesang äußert. Die Bewegungs-

F. Schubert: Symphonie h-moll

II Satz

Takte 103-110

p.



Aus den
choreographischen
Aufzeichnungen
von Eise Klink

tendenzen, die beim Sprechen und Singen zu den Gestaltungsvorgängen in den Sprach- und Gesangsorganen und zu den Gestaltungen des Atems führen – von Rudolf Steiner durch geisteswissenschaftliche Methoden erforscht – werden in der Eurythmie durch die Bewegungen des ganzen Menschen, insbesondere der Gliedmaßen, der Arme und Hände metamorphosisch in sichtbarer Entfaltung zur Ausführung gebracht. Daher nennt Rudolf Steiner die Eurythmie sichtbare Sprache oder sichtbaren Gesang. So daß also der Musik oder Dichtung erlebende Mensch als geistig-seelisches Wesen in der Eurythmie *das Gestaltende selbst* unmittelbar anschaulich zum Ausdruck bringt. Gestaltungsvorgänge im verborgenen Weltenwerden, deren Gesetzmäßigkeiten dem gestaltenden Weltendenken in den Formungsvorgängen im menschlichen Organismus übersinnlich abgeläutert sind, werden vom Menschenwesen selbst durch gestaltende Bewegungen für das anschauende Miterleben offenbar gemacht. „So entfesselt man“ – wie Rudolf Steiner sagt – „durch die Eurythmie im irdischen Menschen den ewigen Menschen. Dasjenige, was als Göttlich-Geistiges im Menschen ruht, das kommt zum Ausdruck

durch den vorübergehenden irdischen Menschen. Und die Seele des Menschen erscheint uns, indem sie sich eurythmisch betätigt, als dasjenige, was sich aus dem Ewigen der menschlichen Natur *hereinergießt in die vorübergehende Form* des Körperlichen. – Da kommt nicht der irdische, sondern der ganze göttliche Mensch, *der in der Form wohnt*, zum Ausdruck“.

Wenn Rudolf Steiner selbst die Eurythmie als eine Ausführung der Goetheschen Weltanschauung und der Goetheschen Kunstanschauung charakterisiert, so wie wir sie uns zu denken haben im 20. Jahrhundert, so mag es erlaubt sein, auf einen Ausspruch Goethes hinzuweisen, der in der Tat deutlich genug von dem Quell kündet, in dem die von Rudolf Steiner inaugurierte Kunst der Eurythmie urständet: „Die Seele musiziert, indem sie zeichnet, ein Stück von ihrem innersten Wesen heraus, und eigentlich sind es die höchsten Geheimnisse der Schöpfung, welche sie dadurch ausplaudert.“



Heilende Kunst

Dr. med. Walther Bühler

Wer die Gelegenheit hat, vor dem Röntgenschirm die Tätigkeit des Magens erstmals mit Augen zu sehen, wird von dem rhythmischen Wellenspiel, das über diesen Muskelschlauch hinzieht, und von der Regelmäßigkeit, mit der sich der Magenpförtner öffnet und schließt, überrascht sein. In der Tat greift die rhythmische Tätigkeit von Atem und Herzschlag, die sich im Brustraum in einem eigenen Organsystem zentriert, in vielfältigen Metamorphosen auf den ganzen Organismus über. Sie durchdringt das ganze Darmgebiet, die Harnleiter und die Fortpflanzungsfunktionen und reicht bis zum Sinnesnervensystem hinauf. So durchklingt z. B. das Schwirren, das wir an den Flügeln einer Libelle oder eines frei schwebenden Kolibris wahrnehmen, unmerkbar in feinen Schwingungen innerlich unsere Gehirnorganisation und kann im Schattenwurf des elektrischen Feldes als α - und β -Wellendynamik registriert werden. Die Gesundheit und Lebenstüchtigkeit unseres Organismus hängt wesentlich davon ab, daß die Gegensätzlichkeit vieler organischer Prozesse, wie Nahrungsaufnahme und Stoffausscheidung, Anspannung und Erschlaffung der Organe usw. durch den Rhythmus zum harmonischen Ausgleich geführt wird.

Alle rhythmischen Prozesse aber beanspruchen zugleich seelische Kräfte, von denen sie impulsiert und durchwirkt werden. Im Auge, das sich erlebnisfreudig der Welt öffnet, waltet Kraft der Sympathie bis in die Weitung der Pupille hinein, die sich zur Abwehr übermäßigen Lichteinfallendes mit Hilfe der Antipathiekraft wieder verengt. Letztere äußert sich z. B. bei überwiegend enggestellter Pupille im unangenehm stechenden Blick eines überkritischen Mitmenschen. Aber auch in tieferen organischen Funktionen, wie beim Atemholen der Lunge oder beim Sichöffnen des Magenpförtners wirken unbewußte Sympathieprozesse, die beim Ausstoßen der verbrauchten Luft oder beim Magenschluß in Antipathieprozesse umschlagen und sich bei Asthma- oder Pförtnerkrampf ins Pathologische steigern können. Wie die Pflanze als Lichtgeschöpf einen Teil ihrer Lebenskräfte in die finstere Wurzelregion hineinschicken muß, um voll Erdenwesen sein zu können, so muß die Menschenseele einen Teil ihrer Kräfte in die Vitalsphäre des Organismus hineinopfern, um die Organe ausbilden und ihre Funktionen aufrechterhalten zu können. Dabei versorgen die Wechselkräfte der *fühlenden* Seele alle rhythmischen Funktionen. Umgekehrt ist für

das Verständnis des Zusammenwirkens von Leib und Seele wichtig zu wissen, daß das menschliche Fühlen, das die Mitte unseres tagwachen Seelenlebens ausmacht, sich physiologisch auf das rhythmische System, vor allem auf die Zirkulations- und Atemrhythmen abstützt.

Als bewußtes, sich selbst bestimmendes Wesen muß der Mensch jedoch auch in der Lage sein, sich aus der Bindung an die organischen Lebensrhythmen herauszureißen, und z. B. blitzschnell von einer Vorstellung auf eine andere umschalten bzw. willensmäßig reagieren zu können. Er vermag dies vom Bewußtseinspol her, wo ihm der Kopf durch das Zentralnervensystem als Träger der Vorstellungen dient. Hier findet er den innern Freiheitsraum seiner Persönlichkeit, wo er sich selbst ergreift, sich erkennend der Natur gegenüberstellt und sich in der Folge ihre Kräfte technisch nutzbar macht. Wir alle wissen, daß die Übersteigerung dieses Prozesses, der zu unserer gegenwärtigen Zivilisation geführt hat – trotz aller damit verbundenen Fortschritte – große, ja tödliche Gefahren in sich birgt. Sie hängen damit zusammen, daß der Mensch sich immer mehr den belebenden Schöpferkräften der Natur und

ihren tragenden Lebensrhythmen entfremdet. In überspannten beruflichen Anforderungen und in der Hast und Hetze der Großstadt unterliegt er schädigenden Einflüssen, die sich als nervöse Zeitkrankheiten, vor allem in Rhythmusstörungen äußern. Schlaflosigkeit als Störung der Tag-Nacht-Rhythmik, Zirkulationsstörungen in Form von Hypertonie oder Hypotonie und die Entrhythmisierung und Chaotisierung bis in die Lebenssphäre, die der Arzt als vegetative Labilität und Dystonie bezeichnet, breiten sich immer mehr aus. Dabei führen – bedingt durch den Zusammenhang des Fühlens mit dem rhythmischen System – überwiegende Antipathie- und Abwehrprozesse im „Kampf ums Dasein“ zu negativen Seelenstimmungen, welche sich vor allem in einer Verkrampfung und Erstarrung der feineren Lebensrhythmik der Organe niederschlagen. Das Ende solcher Prozesse sind Krankheiten wie das Magengeschwür, der Herzinfarkt und andere. Dieser Situation gegenüber kann nicht eindringlich genug auf eine Seite der Eurythmie hingewiesen werden, die zwar jeder echten Kunst zukommt, die der eurythmischen Bewegungskunst aber in besonderer Weise inneohnt: ihre heilend-hygienische Sozialfunktion.



Laut und Wort, Klang und Musik als Grundlage der Eurythmie manifestieren sich in feinsten rhythmischen Schwingungen, die sich in Dichtkunst und musikalischer Komposition zu übergeordneten Rhythmen steigern. Ihre Dynamik ist die Lebensluft der eurythmischen Bewegung. Diese ist niemals ein kopfmäßiges, intellektuelles Symbolisieren. Die eurythmischen Gesten entwickeln sich aus dem Erlebnis der innern Qualität von Ton und Laut, das nur durch jene aktive seelische Hingabekraft errungen werden kann, die Goethe der Farbe gegenüber als sinnlich-sittliches Fühlen geübt und gefordert hat. Der Übergang zur eurythmischen Bewegung setzt also die seelische Resonanz der rhythmischen, in unserm Herzen verankerten Seelensphäre voraus und wirkt umgekehrt – von dem Eindruck auf den Zuschauer abgesehen – belebend, befreiend und harmonisierend auf den Organismus des Ausübenden zurück. Denn die Weltprozesse, welche der Qualität der Vokale, der Gestaltungskraft der Konsonanten, dem Rhythmus der Musik zugrunde liegen, sind zugleich die verborgenen Bildekräfte des menschlichen Organismus. Auch er ist aus dem Wort entstanden! Der Wort und Klang erlebende und gestaltende Eurythmist verbindet sich mit den Schöpferkräften der Welt. Er kommt so

nicht nur von sich selbst und seinen eingeengten Subjektivitäten los – was immer ein gesunder Prozeß ist – sondern überwindet im Fundament die Naturentfremdung. Warum fühlen sich erfahrungsgemäß beruflich tätige, übermüdete Menschen nach einer abendlichen Gruppeneurythmiestunde belebt und erfrischt? Die in Freiheit ergriffene künstlerische Betätigung und das Sich-Hineinleben in die Ur-rhythmen des Lebens korrigieren unsere einseitigen Lebensstimmungen, lösen seelische Verkrampfungen, harmonisieren die oben erwähnte Lebensrhythmik der Organe und üben so eine echte aufbauende Funktion aus. Eurythmie ist das Lebenselixier, das die Dystonie unseres strapazierten Vegetativums zur *Eutonie* eines gesunden, elastisch bleibenden Organismus zurückführt. Zum Schlusse sei hier nur angedeutet, daß solche Einsichten in die leiblich-seelischen Zusammenhänge noch weiter vertieft und die eurythmische Geste und Bewegungsdynamik entsprechend spezialisiert werden können. Dann läßt sich aus der hygienisch wirksamen Seite der Eurythmie die *Heileurythmie* im engeren Sinne als therapeutisch wirksame künstlerische Betätigung entwickeln, die heute in Kliniken, heilpädagogischen Instituten und Waldorfschulen eine segensreiche Rolle spielt.

Die Kunst, sich Menschenwürde zu erwerben

Dr. Helmut von Kugelgen

Die „Schaube“ oder der „Gestaltrock“ gab dem mittelalterlichen Mann das Ansehn der Würde: Vom Nacken floß der weite Umhang über die Schultern in zwei breiten, schmucken Streifen so herab, daß zwischen ihnen das Gewand sichtbar blieb und der stolz gewölbte Brustkorb. Die Hände mochten mit dem aufgestickten Brokat oder Besatz aus Pelzwerk spielen. Auf alten Bildern lassen die ritterlichen Herrn ihre Hände lässig herunterhängen – ihr Selbstbewußtsein stemmt die Füße gegen den Boden, streckt den Rücken, wo die Schaube einer Pelerine gleicht. Aufrichtekraft und Aufrichtigkeit strahlen von den fest auf die Erde gesetzten Fersen bis zum Haupt hinauf und über dieses empor zum Zenith.

Der „Gestaltrock“ unterstreicht, wie sicher gegründet unsere Ahnen in einer Welt standen, in der die Erde noch unten, der Himmel oben war und der Mensch seine Gestalt nach Gottes Ebenbild gebildet wußte. Sie scheinen das offenbare Geheimnis gekannt zu haben, daß jeder Mensch, so viele auch auf Erden weilen, über sich seinen eigenen, einzigartigen Himmelspunkt besitzt, der das Ziel seines Aufrichtens ist. So groß rundet sich das himmlische Gewölbe um den Mittelpunkt der Erde, daß

jeder Mensch mit seinem Zenith, den er mit keinem zweiten Menschen teilt, über die Erde wandert. Durch die Erdenmitte unter uns, zu der die Füße weisen, sind wir in einem Punkt vereint als Menschheit – durch die Himmelsweite erfahren wir uns als einzelne Iche, als Gotteskinder.

Der Gestaltrock wurde abgelöst – was für Gestalten geben wir heute ab, in Röhrenhosen, Jackett und Pull? Das deutsche Wort Gestalt ist so unausschöpflich, daß es zum Fremdwort wurde in den Schwestersprachen der abendländischen Kultur. Suchen wir im Konversationslexikon, so finden wir unter dem Stichwort „Gestaltpsychologie“: „Sie geht von der Gestalt als einem abgeschlossenen, in sich gegliederten Ganzen aus, das mehr ist als die Summe der in ihr aufgehenden Elemente.“ Was ist dieses „Mehr“, das alles Sichtbare gliedert und zur Ganzheit überhöht? Das sich Gewänder umhängt und auch noch einen hageren oder vollen Leib als Mittel gebraucht, um der Stimmung, der inneren Kraft, dem Selbstbewußtsein Ausdruck zu verleihen? Die Treue arbeitet im Strom der Zeit die Gestalt immer deutlicher heraus – die armselige, heldische, tragische, zwielichtige, vorbildliche Gestalt eines Men-

schen. Proteus, der vielgestaltige Meergreis, vergeht und entsteht im Bewegungsspiel der Meereswellen – der Mensch ist ein Ich und soll sich selber treu bleiben. Er prägt sein Wesen den Gesichtszügen ein, und macht es in seiner Haltung, seinen Bewegungen sichtbar. Mit Schöpfermut und Werdewillen gibt er seinem Leben und seiner Umwelt aus seinem unvergänglichen Zentrum heraus Stil und Form: Gestalter seines Schicksals, Schöpfer des Bildes seiner Biographie – unverlierbare geistige Gestalt, das ist der Mensch.

Jeder Mensch ist in diesem Sinne als Künstler tätig. Über ihn schrieb Goethe, als er die Gestalt Winckelmanns zeichnete:

„Denn indem der Mensch auf den Gipfel der Natur gestellt ist, so sieht er sich wieder als eine ganze Natur an, die in sich abermals einen Gipfel hervorzubringen hat. Dazu steigert er sich, indem er sich mit allen Vollkommenheiten und Tugenden durchdringt, Wahl, Ordnung, Harmonie und Bedeutung aufruft und sich dadurch bis zur Produktion des Kunstwerkes erhebt, das neben seinen übrigen Taten und Werken einen glänzenden Platz einnimmt . . .“.

Das ist es: Kein ergreifenderes Kunstwerk vermag der Mensch zu schaffen als in der Selbst-

gestaltung sein eigenes Lebensbild. „Das empfindet man insbesondere, wenn man gerne den ganzen Menschen zu einem Kunstwerk umgestalten möchte, wie es hier durch die Eurythmie geschehen soll.“ So bekennt Rudolf Steiner in seiner Ansprache vor einer Eurythmie-Aufführung und fügt bescheiden hinzu, daß erst der Anfang gemacht sei zu einer selbständigen Kunstform, die einmal vollgültig sich neben die anderen Künste wird hinstellen können.

Muß dem Erzieher nicht eine solche Kunst willkommen sein, die vom Wort und vom ewigen Klang der Musik, die von der Bewegungsfreude beflügelt wird und aufruft, „Wahl, Ordnung und Harmonie“ zur Wirkung kommen zu lassen? Ist es da nicht verständlich, daß Eurythmie ein Lehrfach ist von der ersten bis zur letzten Klasse in allen Waldorfschulen und eine ständige Übung im Waldorf-Seminar der zukünftigen Lehrer? Denn die Gesten des Lehrers, wie er „anmutig die Tafel abwischt“, der Ausdruck seines Schrittes, seiner deutenden Hand prägen sich tief ein, haben moralische Qualität. Will ich mich an einen Abwesenden, einen Verstorbenen erinnern, kann sein Wesen in seinen typischen Bewegungen aufleben, kann eine nachgeahmte Geste den ganzen Menschen in der Erinnerung lebendig

werden lassen. In seinen Gesten teilt sich der Erzieher unmittelbar den Kindern mit.

Am Tage der Eröffnung des einjährigen Waldorfler-Seminars erzählt jeder, einer schönen Sitte gemäß, wo er herkommt, was ihn bisher beschäftigt hat und was ihn nun bewegt, Menschenbildner, erziehender Lehrer werden zu wollen.

Oft sieht man da die Sprecher wie neben sich stehen. Hier spricht der Mund, die Klugheit, das bewegte Herz – dort hängt oder steift sich ein Körper; Ordnung und Harmonie schließen nicht zur Einheit zusammen, was aus der Seele heraus nach Ausdruck sucht und was als Bild dieses Menschen sich im Raum als bewegter Leib zeigt.

Im Laufe eines Jahres wird vieles gearbeitet, um den Menschbildner zum Menschen zu bilden – aber eine entscheidende Hilfe ist die Eurythmie, die den „Tempel des Leibes“ beseelt.

Wenn dann am Ende des Jahres Zeugnis abgelegt wird von dem Erreichten, zeigen die Seminaristen auch eurythmische Darbietungen. Ein Gedicht, ein Musikstück bewegt die Gruppe; der Arm formt im Raum die Laute und Klänge, die Füße schreiten die sinnvollen Formen ab, bis in die Fingerspitzen strahlt bei manchen Bewußtsein und Wille, Selbstbeherrschung und Gestaltungsfreude, seelische Kraft und das Können, wie

man darstellt, was man im Herzen bewegt. Wie schön werden Menschen, wenn äußerer Ausdruck und innerer Reichtum für Augenblicke wenigstens einander entsprechen!

Wahrhaftig, da bedarf es nicht mehr des Gestaltrockes, der Schabe, um „das Ansehn der Würde zu geben“ – die sinnvolle, künstlerisch erfüllte Geste begabt mit Menschenwürde. „Die Bewegungskunst, die in den Bewegungen menschlicher Glieder zugleich Seelisch-Geistiges aufleuchten läßt“, gibt dem Menschen sich selbst in die Hand. Er steigert sich, um in sich einen Gipfel hervorzubringen, und dieser wird anschaulich in der eurythmischen Übung.

Wer sich selbst in die Hand bekommt und sich steigert – der Werdende, der sich auch mitzuteilen vermag – das ist auch der rechte Erzieher für die nachfolgende Generation. Das Werkzeug, das er selber ist, verfeinert sich in wahrnehmender Empfindung und ausdrucksvoller Gestaltungskraft durch die eurythmische Bewegung.

e
lt-
de
a

-
l,



Aus Pressestimmen zu Aufführungen des Eurythmeum Stuttgart

... was sich den Augen bot, war ein edles, wohlabgestimmtes Bewegungs- und Gebärdenspiel nach Musik und Dichtung. Diese Art sichtbarer Darstellung hat weder mit Tänzerischem noch Pantomimischem etwas gemein, sie ist sozusagen vergeistigter Reflex des Musik- und Wortklangs.

W. A. Z. Essen (10. 5. 68)

... die Aufführung war auch in choreographischer Hinsicht mit ihren gruppenweisen Darstellungen eine bedeutende Leistung. Das trat besonders in Erscheinung in der großartigen Eurythmisierung von Schuberts h-Moll-Sinfonie.

Wo einzelne Gestalten, sei es allein oder umspielt, auftraten, war eine Durchdringung des ganzen agierenden Menschen mit dem musikalischen Klang und mit dem Wort offenbar, wobei Gebärde und Haltung wie von innenher sich entfalteten. Der Wirkung der sich daraus ergebenden Strahlungskraft konnten sich die Aufführungsbesucher nicht entziehen.

Die Tat — Zürich (26. 1. 67)

... jede Stimme der Orchestersätze wurde einzeln dargestellt. So verwoben sich die Bewegungen auf der Bühne zu einer lebendigen Partitur und offenbarten verborgene Bezüge. Im Vergleich zu den Äußerungen des klassischen und modernen Balletts fiel diese enge Bindung an die gegebene Musikform, die sie bis in die kleinsten Details sinnvoll wiedergab, besonders auf.

Hessische Allgemeine (28. 6. 66)

... am schönsten war zweifellos ein Corelli. Else Klink, die Leiterin des Stuttgarter Eurythmeums, ist nicht nur durch und durch musikalisch, bei ihr spricht auch der ganze Körper. Ihre Motionen zeigen Grazie, Feinheit, Heiterkeit, Witz und Geist. Diese Komposition war ein großes, ein tänzerisches Kunstwerk

Stuttgarter Zeitung (14. 6. 1966)

... Eurythmie ist eine Kunstform, in deren Mittelpunkt der menschliche Organismus als das edelste der Kunstmittel steht. Welche vielfältigen Ausdrucks- und Wandlungsmöglichkeiten es in der Eurythmie gibt, zeigte das gut zusammengestellte Programm. Voll dynamischer Bewegung war die Wiedergabe der Dichtungen in ihrer strengen Form und der Musikwerke, die Harmonie und tiefes Ebenmaß verriet.

Stuttgarter Nachrichten (15. 6. 1966)

... das Schreitende und das Schwebende, das Andächtige und das Heitere kamen gleichermaßen zum Austrag. Es fällt schwer, die Transparenz der Gebärden mit Worten zu beschreiben.

Schwäbisches Tagblatt — Tübinger Chronik (5. 4. 1966)

... wer nicht selbst Zeuge der Vorstellung war, wird es nicht glauben wollen, wie stark die Bewegung und Musik ein Höheres, Größeres zu geben imstande ist, wenn sie miteinander in Eurythmie dargebracht werden. Reine Ausdrucks tänzer werden eurythmische Bewegungsformen für monotoner halten als ihre Ausdrucksmittel, tatsächlich aber wohnt der eurythmischen Bewegung eine reichere, menschlichere Bewegungsfülle inne, als abstrakte Ausdrucksformen sie beinhalten können. Vor allem ist der Gleichklang von Musik und eurythmischer Bewegung inniger, selbstverständlicher als bei Ausdruckstänzen nach Musik, bei Ballet und anderen Tänzen, deren Wendungen ohnehin nach bestimmten, willkürlich festgesetzten oder gewachsenen Formen vollzogen werden.

Der innere Gehalt der Musik wurde durch eurythmische Ausdeutung so evident anschaulich, daß es jedem schon bei der ersten Darbietung auffallen mußte.

Westfalen-Blatt (19. 3. 1965)

Das Eurythmeum in Stuttgart

Bildungsstätte für eurythmische Kunst und musische Erziehung

Rudolf Steiner und Marie Steiner begründeten im Jahre 1923 das „Eurythmeum“ in Stuttgart als Ausbildungsstätte für Eurythmie unter der Leitung von Alice Fels.

Im Jahre 1935 übernahmen Else Klink und Otto Wiemer im Auftrag des Goetheanum, Dornach, die Leitung der Eurythmie-Schule in Stuttgart. Im Kriege ging das Gebäude verloren. In einfachen Räumlichkeiten konnte die Schule von 1945–1963 unter der Bezeichnung „Privates Eurythmisches Konservatorium“ in Köngen am Neckar weitergeführt werden.

Seit dem Jahre 1964 findet die Ausbildung wieder im neuerbauten Eurythmeum in Stuttgart unter der Leitung von Else Klink statt.

Die Schule, die aus Schulgeldern nicht allein unterhalten werden kann, wird finanziell getragen und verwaltet durch den gemeinnützigen Verein EURYTHMEUM e. V., Stuttgart O, Zur Umlandshöhe 8.

Art und Dauer der Ausbildung

Das Studium umfaßt acht Semester

Die Hauptfächer sind:

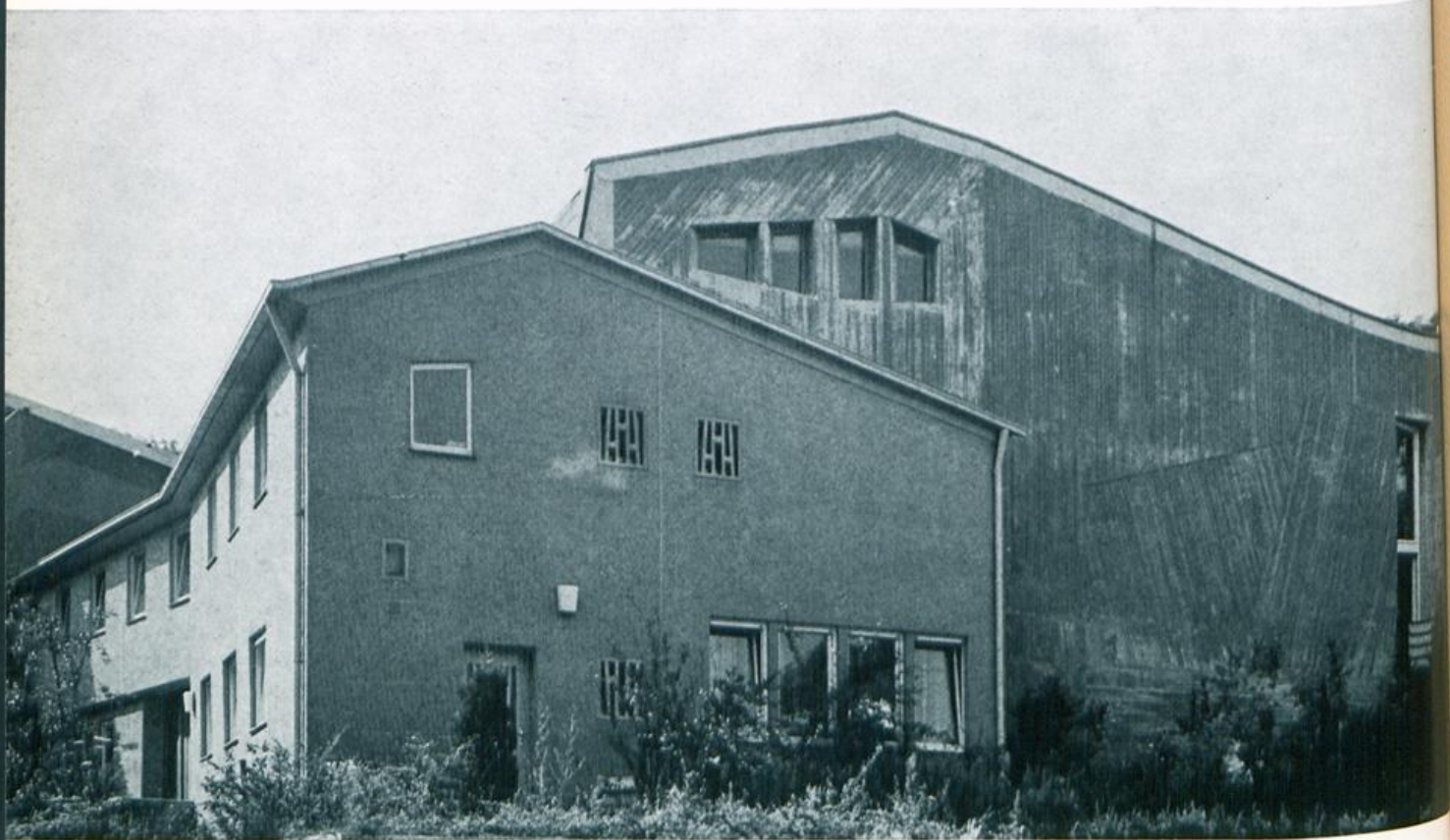
Laut-Eurythmie (nach den Gesetzen der Sprache)

Ton-Eurythmie (nach den Gesetzen des Musikalischen)

Weitere Pflichtfächer sind: Sprachgestaltung; Musiktheorie, Musikgeschichte; Poetik, Metrik; Kunstgeschichte; Ästhetik; Menschenkunde, Sternkunde, Geometrie, Philosophie; Anthroposophie u. a.

Eine besondere Vorbildung wird nicht verlangt. Eine gewisse Allgemeinbildung sollte aber vorhanden sein. Der Unterricht wird erleichtert, wenn die Schüler bereits ein Instrument spielen. Die Aufnahme von Schülern erfolgt ab achtzehn Jahren, sofern es sich nach einem persönlichen Gespräch mit der Leiterin der Schule gezeigt hat, daß die erforderliche menschliche Reife vorhanden ist. Das erste Jahr gilt als Probejahr.

Nach bestandener Abschlußprüfung wird ein Diplom für eurythmische Kunst erteilt, welches zum Unterricht in Laut- und Ton-Eurythmie für Kinder und Erwachsene berechtigt. Die Ausbildung zur Bühnenreife dauert weitere drei Jahre. Für das Diplom in Heil-Eurythmie ist nach der Grundausbildung noch ein besonderer Lehrgang notwendig.



Eurythmeum Stuttgart

RUDOLF STEINER GESAMTAUSGABE

Eurythmie und Sprachgestaltung

Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie

Erster Kurs: Das dionysische Element.
Bottmingen/Basel, 16. bis 24. Sept. 1912

Zweiter Kurs: Das apollinische Element.
Unterweisungen für die seelische Gestaltung der bewegten Sprachformen.
Dornach, 18. Aug. bis 11. Sept. 1915

Ansprachen zu Eurythmie-Vorstellungen
1913 bis 1925 mit dazugehörigen Programmen, Ankündigungen für Plakate und Anzeigen

Konferenz im Eurythmeum Stuttgart am
30. April 1924

Sechs Humoresken für die Eurythmie

Ausführungen von Marie Steiner, Lory Maier-Smits, Erna van Deventer, Tatiana Kisseleff, Elisabeth Dollfuss und Hendrika Hollenbach

1. Auflage 1965, Bibl.-Nr. 277 a, 208 Seiten mit vielen Zeichnungen und Faksimiles. Großformat 22×30 cm, Leinen DM 42,—

Eurythmie als sichtbarer Gesang

Acht Vorträge, gehalten in Dornach vom 19. bis 27. Febr. 1924, mit einem Vortrag Rudolf Steiners als Einleitung und einem Anhang (Vorwort Marie Steiners zur 1. Auflage, Notizen aus Rudolf Steiners Nachlaß u. a.)

Zweite, mit den stenographischen Nachschriften verglichene Auflage 1956, Bibl.-Nr. 278, 141 Seiten, Leinen DM 19,—

Eurythmie als sichtbare Sprache

Vortragskursus, gehalten in Dornach vom 24. Juni bis 12. Juli 1924, mit einem Vorwort von Marie Steiner.

Zwei Vorträge, Dornach, 4. August 1922, und Penmaenmawr. 26. August 1923

3. Auflage 1968, Bibl.-Nr. 279, 272 Seiten, Leinen DM 28,—

Rudolf Steiner / Marie Steiner —
von Sivers:

Methodik und Wesen der Sprachgestaltung

Aphoristische Darstellungen aus den Kursen über künstlerische Sprachbehandlung. Aufsätze, Notizen aus Seminarien und Vorträgen

2. Auflage 1964, Bibl.-Nr. 280, 232 Seiten, Leinen DM 22,—

Die Kunst der Rezitation und Deklamation

Ein Vortragszyklus, gehalten in Dornach 1920. Vier Vortragsveranstaltungen in Dornach, Darmstadt, Wien, Stuttgart 1921 bis 1923. Seminar von Marie Steiner, Januar/Februar 1928. Ansprachen zu Rezitationsveranstaltungen 1912 bis 1915

2., neu durchgesehene, ergänzte und erweiterte Auflage 1967, Bibl.-Nr. 281, 255 Seiten, Leinen DM 25,—

Sprachgestaltung und Dramatische Kunst

Ein Vortragszyklus, gehalten in Dornach vom 5. bis 23. September 1924, eine Fragenbeantwortung. Dornach, 10. April 1921; Sprachkurs für die Teilnehmer des Dramatischen Kurses, Dornach, 2. bis 4. September 1924

3., erweiterte Auflage 1969, Bibl.-Nr. 282, 411 Seiten, Leinen DM 36,—

Rudolf-Steiner-Nachlaßverwaltung Dornach/Schweiz

Auslieferung für Deutschland:
7 Stuttgart 13, Urachstraße 37



HEILENDE KOSMETIK

Dr. R. Hauschka

Unter diesem Begriff hat das Wala-Heilmittel-Laboratorium Dr. R. Hauschka oHG, Eckwälden, zusammen mit der Kosmetologin Frau **Elisabeth Sigmund**, Stockholm, und Ärzten in fünfjähriger Forschungsarbeit Präparate entwickelt, welche nicht nur ästhetischen, sondern auch therapeutischen Forderungen entsprechen. Die Präparate der HEILENDEN KOSMETIK enthalten Substanzen, welche nach den rhythmischen WALA-Verfahren gewonnen werden; sie sind **frei von synthetischen Emulgatoren, Konservierungsmitteln und Geruchsstoffen.**

Waschcreme zur Gesichtsreinigung	unentbehrlich zur täglichen Tiefenreinigung
Gesichtswasser	Basiskosmetikum zur Belebung der gesamten Hautfunktion
Gesichtsnährmilch	das Regenerationsmittel für jeden Hauttyp
Gesichtsöl Tageskosmetikum – hell und dunkel –	zur täglichen Gesichtspflege überdeckt Narben, Fehlpigmen- tierungen und Hautunreinheiten
Hautkur	zur kurmäßigen Behandlung schwer zu beeinflussender Hautanomalien
Lippenpflegestift – farblos –	gegen Trockenheit, Risse und Fältchenbildung, schützt vor Witterungseinflüssen
Körperpuder	zur Harmonisierung der Hautdrüsentätigkeit; besonders saugfähig
Augenkompressen – Konzentrat –	zur Belebung der Augen- umgebung bei Übermüdung und Überanstrengung
Rosencreme	Ein Spezifikum für Schäden der Oberhaut

Fordern Sie bitte unsere Kosmetik-Fibel direkt bei uns an!

WALA-HEILMITTEL-LABORATORIUM
DR. R. HAUSCHKA oHG
7325 Eckwälden / Bad Boll

Seit nahezu 100 Jahren
steht der Name Schoettle
als Qualitätsbegriff für die
gute, zeitlose Einrichtung.

Schoettle
Einrichtungshaus
Stuttgart, Eberhardstr. 65

Speick

CREME-SCHAUM BAD

desodorierend

Walter Rau

Das Besondere: Ein natürliches, schäumendes und seifenfreundliches Reinigungs-, Pflege- und Entspannungsbad.

Das Bewährte: Das Bad mit echtem Hochalpen-Speik (*Valeriana celtica*), ein jahrtausendealter Badeluxus der Kulturwelt.

Das Moderne: Die wirksame, desodorierende und cremende Pflege der Haut (besonders auch der trockensten) mit sonnengereiften Ölen, Balsamen und Wachsen.

Kurz: Eine neue badekosmetische Kostbarkeit aus dem Hause Walter Rau.

FEINSEIFENWERK WALTER RAU & CO · STUTTGART-MÖHRINGEN

SPEICK-KÖLNISCH-WASSER · SPEICK-BADEZUSATZ · SPEICK-HAUT-ÖL · KAMILLEN-KINDER-SEIFE-CREME-PUDER-ÖL-BAD · MELOS-PFLANZENÖL-SEIFE



WELEDA

HEILMITTELBETRIEBE

Weleda Präparate zur Körperpflege und für die Mutter und das Kind sind bewährte Helfer für eine vorbeugende Gesundheitspflege. Die Auswahl und Verarbeitung der wertvollen natürlichen Rohstoffe erfolgt nach den gleichen Methoden und Qualitätsgrundsätzen, welche für die Weleda Heilmittel angewendet werden. Im eigenen Anbau nach biologisch-dynamischer Wirtschaftsweise wird ein hoher Prozentsatz der für die Weleda Präparate benötigten Heilpflanzen gewonnen.

Gesund und leistungsfähig durch Weleda Körperpflege

WELEDA HAUTTONIKUM

erfrischt müde Beine, kräftigt und pflegt die Venen, vitalisiert die Aufbaukräfte, wirkt allgemein anregend.

WELEDA MASSAGEÖL

wirkt durchwärmend und regt den Kreislauf an, macht die Muskeln geschmeidig und hält elastisch.

WELEDA ROSMARIN-BADEMILCH


kräftigt aufmunternd, aktiviert die Durchblutung der Haut, regt den Kreislauf an – morgens anwenden.

WELEDA-FICHTENNADEL-BADEMILCH

stärkt die Nerven und hilft entspannen – zum Bad oder für warme Ganzwaschung. Abends anwenden.

WELEDA KASTANIENBAD

fördert den Kreislauf besonders in den Beinen, wirkt allgemein belebend, strafft das Hautgewebe.



Schmuck
individuell gestaltet
Kleinodien
Juwelen

Marion Wenzl -Thomae
Goldschmiedemeisterin

Tel. 58 25 56

7012 Fellbach-Stuttgart Dr.-Jul.-Mayer-Str. 15

Erlesenes
Kunsth Handwerk
gutes Spielzeug
Mineralien

Heimdall -Verlag
Versandbuchhandel

Die Weisheit der deutschen Volksmärchen

Von Rudolf Meyer

Daß dieses vor annähernd dreißig Jahren erstmals erschienene Buch über alle Stürme dieser Jahrzehnte hinweg lebendig geblieben ist und eine Auflage nach der anderen erlebte, ist doch ein untrügliches und tröstliches Zeichen dafür, daß der zergliedernde, materialistische Verstand jene Seelenkräfte nicht zu vernichten vermag, welche das ewige Erbe der Menschheit, die göttliche Kindesnatur, wieder in ihre vollen Rechte einsetzen möchten. Wer mit Kindern umzugehen hat, erlebt ja, welch tiefe, durch nichts anderes zu ersetzende Eindrücke von den alten Märchen für die Entwicklung des kindlichen Gemütes ausgehen können. Er erlebt aber auch, daß das Kind sehr wohl spürt, ob der Erzähler im Grunde genommen von Skepsis und Unglauben befangen oder von der Wahrheit und dem Lebenswert der Märchen durchdrungen ist. Nur im zweiten Fall sind die Märchen wirkliche Seelennahrung für die Kinder.

5., erweiterte Auflage, 16.—19. Tausend, 292 Seiten, Leinen DM 17,50

Mit Märchensöhnen unterwegs

Prüfung und Bewährung in zwölf Märchen
der Brüder Grimm

Von Rudolf Geiger

Nach Rudolf Meyers Werk über „Die Weisheit der deutschen Volksmärchen“ legt der Verlag Urachhaus wiederum ein Buch in die Hände der Eltern, Erzieher, Kindergärtnerinnen und Lehrer, das man nur mit Spannung und geistigem Wohlwollen liest, um dann mit beflügeltem Sinn den Kindern Märchen zu erzählen. Ihre Bilder wird man den Kindern erzählen, wie vorher auch, aber der Glanz und das Wissen, die nach dieser Führung im Herzen leuchten, lassen uns anders erzählen: der geistige Goldgrund wird zwischen den Worten aufschimmern und den Kindern Seelen-Lebens-Nahrung spenden. Der Zeitgenosse ... bedarf solcher Hilfen, um den Weg aus der Königs-kindschaft in die Versuchungen und wieder zurück zum Gottesgrund des Menschseins vor sich zu sehen. Die Runen und Bilder des Schicksals werden auf bewußte Art hier dem Erwachsenen zum Erlebnis, und er kann auf seine Weise die Freude, das hingeebene Märchenleben mit den Kindern teilen. *Erziehungskunst*

244 Seiten, Leinen DM 19,—

17 kleine Prosastücke

Von Johannes Rath

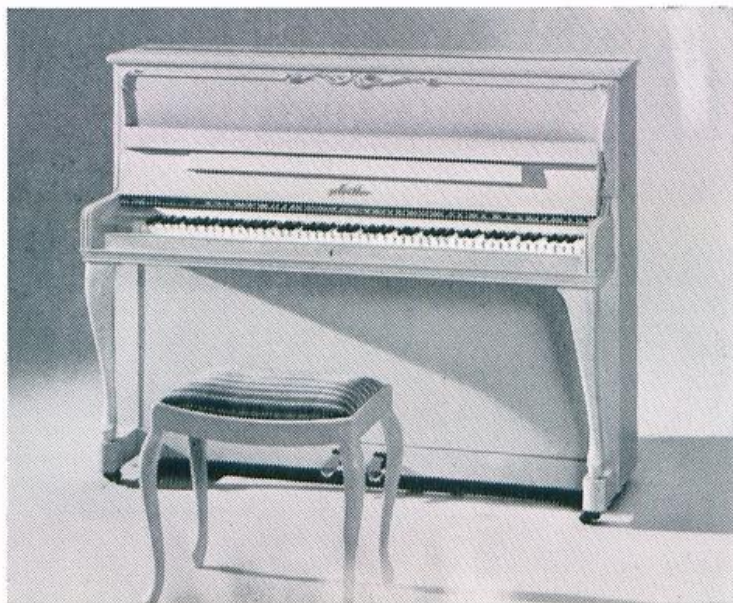
Johannes Rath setzt den Prosastücken einige Sätze voran, die aussprechen, weshalb er sie — poésies en prose, moments musicaux — auf den Weg schickt. „Wer auf dieser Erde geboren wird, will aus natürlicher und ursprünglicher Kraft auf seinem Lebensweg die Erlebnisse haben, die ihn als Menschen bestätigen. Seine Geburt begründet ein Doppelverhältnis, das heißt Ich-Welt ... Sein Ich hat die Welt gewiß nicht gemacht, aber ohne daß sein Ich etwas tue, bleibt die Welt verschlossen ... Sich an die Welt veräußern, ist sicher nicht gut, sich in sich selbst verkriechen wollen aber auch nicht. Was dir bleibt, ist die Erkenntnis, daß durch dich an der Welt Wirklichkeit erzeugt werden kann, die dann die deine wie auch die der Welt ist. Wie kann das sein?“ 17mal leuchtet der innerste Punkt des Menschen auf: 17 Lehrstücke der Ich-Erfahrung. Die Lektüre bewirkt etwas im Leser; sie macht ihn wach und hellfühliger. Der Text ist Einübung im Wahrnehmen; er wird zur musischen Lektion.

56 Seiten, kartoniert DM 4,50

VERLAG URACHHAUS STUTTGART



Pfeiffer erfüllt die Forderungen an ein gutes Klavier.



In hohem Maß erfüllt das Pfeiffer-Klavier 110 die heutigen Forderungen des Musikers nach transparent klarem Klang. Er wirkt elastisch und unaufdringlich. Gleichmäßig sind die Übergänge zwischen den unteren und oberen Lagen. Jeder Ton spricht sofort an und klingt lange nach.

Das Modell 110 ist in allen Holzarten und zeitgemäßen Ausführungen lieferbar. Bitte lassen Sie sich die Gutachten namhafter Künstler sowie Pro-

spekte von dem Pfeiffer-Klavier 110 zugehen. Oder spielen und hören Sie dieses tonschöne Klavier bei uns. Sie werden begeistert sein.

pfeiffer

**Flügel- und Klavierfabrik
Carl A. Pfeiffer
7 Stuttgart W, Herderstr. 12
Telefon (07 11) 65 10 15
(Haltestelle Vogelsang)
Eigener Parkplatz**

14/B/28

Rudolf Steiner Taschenbuch-Ausgaben

- 1 Wahrheit und Wissenschaft / Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung.
- 2 Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?
- 3 Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums.
- 4 Reinkarnation und Karma.
- 5 Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit.
- 6 Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft / Die Methodik des Lehrens und die Lebensbedingungen des Erziehens.
- 7 Goethes Naturwissenschaftliche Schriften.
- 8 Theosophie.
- 9 Anthroposophie – ihre Erkenntniswurzeln und Lebensfrüchte.
- 10 Zur Dreigliederung des sozialen Organismus.
- 11 Die Philosophie der Freiheit.
- 12 Kunst und Kunsterkenntnis.
- 13 Mein Lebensgang.
- 14 Goethe: „Sprüche in Prosa.“
Mit einer Einleitung und Anmerkung von Rudolf Steiner.

Kartoniert je DM 3,50,
Bd. 13 DM 5,80



**VERLAG
FREIES GEISTESLEBEN
STUTTART**

en

r-
s





1968

... WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEH...

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 14. NOVEMBER 1976 ✓

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.

Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Laus
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Hündfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Detrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Philipp II., König von Spanien	Erich Knodt
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Bodo Brinkmann
Großinquisitor	Hans Rössling
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Karl Heinz Herr
Elisabeth von Valois	Eva Maria Molnar
Prinzessin Eboli	Aurelia Schwenniger
Thibault, Page Elisabeths	Rosemarie Bühler
Graf von Lerma	Gerhard Kiepert <i>Jakob Rees</i>
Stimme vom Himmel	Maria Cleva
Flandrische Deputierte	Karl Heinz Herr Thomas Lehrberger Jakob Rees <i>Don Chapman a.G.</i>
	Erich Syri Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Werner Elerich

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Sonntag, 14.

SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976

Erstaufführung 20 Uhr

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		

Pjaterkin	Ernst Alisch
-----------	--------------

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenableitungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Bleibie-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MONTAG, 15. NOVEMBER 1976 ✓

Othello

Oper in vier Akten

Text von Arrigo Boito

Deutsche Übertragung von Max Kalbeck

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Anton Marik a.G.
Inszenierung	Wolfgang Windgassen †
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Othello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Jean Cox
Jago, Fähnrich	Michael Davidson
Cassio, Hauptmann	Thomas Lehrberger
Rodrigo, ein edler Venezianer	Jakob Rees
Lodovico, Gesandter d. Republik Venedig	Hans Rössling
Montano, Vorgänger Othellos in der Statthalterei von Cypern	Erich Syri
Ein Herold	Karl Heinz Herr
Desdemona, Othellos Gemahlin	Hannelore Bode
Emilia, Jagos Gattin	Aurelia Schwenniger

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 15. November 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Dienstag, 16. November
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommerfestspiele 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung	René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3/4 Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludau



Weczera blye Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ilse Anton
Margarete Dobirr
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouvernesherrin
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
Bragitte Bönisch
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobirr
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schmitz
Ilse Anton
Peter Rühling
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ilse Anton
Kai Möller

Bestetzungänderungen werden an dem Anschlagsfeld im Flyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG 16. SEPTEMBER 1976

Neuinszenierung

Dienstag, 16. November 1976, 19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder
Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund
Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs
Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim
Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister
Narr, in Olivias Dienst
Ein Schiffshauptmann
Olivia, eine reiche Gräfin
Viola, in den Herzog verliebt
Maria, Olivias Kammermädchen
Ein Gerichtsdienstler
Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann
Ernst T. Richter
Hans Falár
~~Gottfried Brösel~~ Bernhard Wondra
Adolf Laimböck
Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
~~Gottfried Brösel~~ Bernhard Wondra
Franz-Peter Hillmann

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier
Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente
Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre
Artistin am Vertikalseil

Peter Adomeit
Peter Dietrich
Dieter Paulshofen
Uli Sauter
Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Gastspiel des Nationaltheaters
Mannheim im Neuen Stadttheater Luxemburg
DIENSTAG, 15. UND
MITTWOCH, 17. NOVEMBER 1976

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
Libretto von Francesco Busenello
Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
Einrichtung von Raymond Leppard

Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
	Werner Missner
Insizient	Gerda Liebold
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Schüler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsberechtigter: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
Bärenreiter-Verlag Karl Völlerle KG, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weezera blytle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -themen
für festliche Stunde

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes
Virtù, Göttin der Tugend
Amor, Gott der Liebe
Ottone,
Poppeas früherer Liebhaber
Erster Soldat
Zweiter Soldat
Poppea
Nerone, Kaiser von Rom
Arnalta, Poppeas Amme
Ottavia, die Kaiserin
Drusilla, eine Hofdame
Seneca,
Staatsmann und Philosoph
Valetto, im Dienste Ottavias
Damigella,
im Dienste Ottavias
Liberto,
Hauptmann der Wache
Lucano, ein Freund Neros

Rosemarie Bühler
Doris Denzler
Donna Woodward
Michael Davidson
Jakob Rees
Gerhard Kiepert
Ildiko Laczó
Georgi Tscholakoff
Tuula Nieminen
Aurelia Schwenniger
Elke Krampen
Erich Knodt
Gerhard Kiepert
Donna Woodward
Bodo Brinkmann
Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Mittwoch, 17. November 1976, 19.30 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Regie Oswald Fuchs
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Winnie Schneider
Regieassistent Gerhard Hess
und Abendspielleitung
Inspizient ~~Gottfried Brösel~~ Willy Anders
Souffleuse Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Karin Schroeder
Schwester der Zwillinge
Pancrazio, Heiner Kollhoff
Freund des Dottore
Zanetto, dümmlicher Zwillling Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund Bernd Wurm
Brighella, Diener Uli Krohm
im Hause des Dottore
Colombina, Zofe Brigitte Böttrich
im Hause des Dottore
Arlecchino, Zanettos Diener Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren Michael Timmermann
Ein Träger ~~Gottfried Brösel~~ Willy Anders

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *17.11.76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 17. NOVEMBER 1976

Tanzabend

Ballete von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Lands



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendhübe und -trusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Heather Betteridge
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 1976

TOSCA

Musikdrama in drei Akten

von Giacomo Puccini

Text nach Sardou von Illica und Giacosa

Deutsch von Max Kalbeck

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Karel Nemeč
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat unter Verwendung von Vorlagen von Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Floria Tosca,
berühmte Sängerin

Kyoko Hirata a. G.*
(Wuppertaler Bühnen)

Mario Cavaradossi,
Maler

Jean Cox

Baron Scarpia,
Polizeipräsident

Michael Davidson

Cesare Angelotti,
Konsul der ehemaligen
Römischen Republik

Hans Rössling

Der Mesner

Karl Heinz Herr *

Spoletta,
Agent der Polizei

~~Jakob Rees~~ *Gabard Kiepert*

Sciarrone,
Adjutant

Klaus Wendt

Ein Schließer

Kurt Schneider

Ein Hirt

Tuula Nieminen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Krank: Eva Maria Molnar*

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt

jeweils 20 Minuten


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

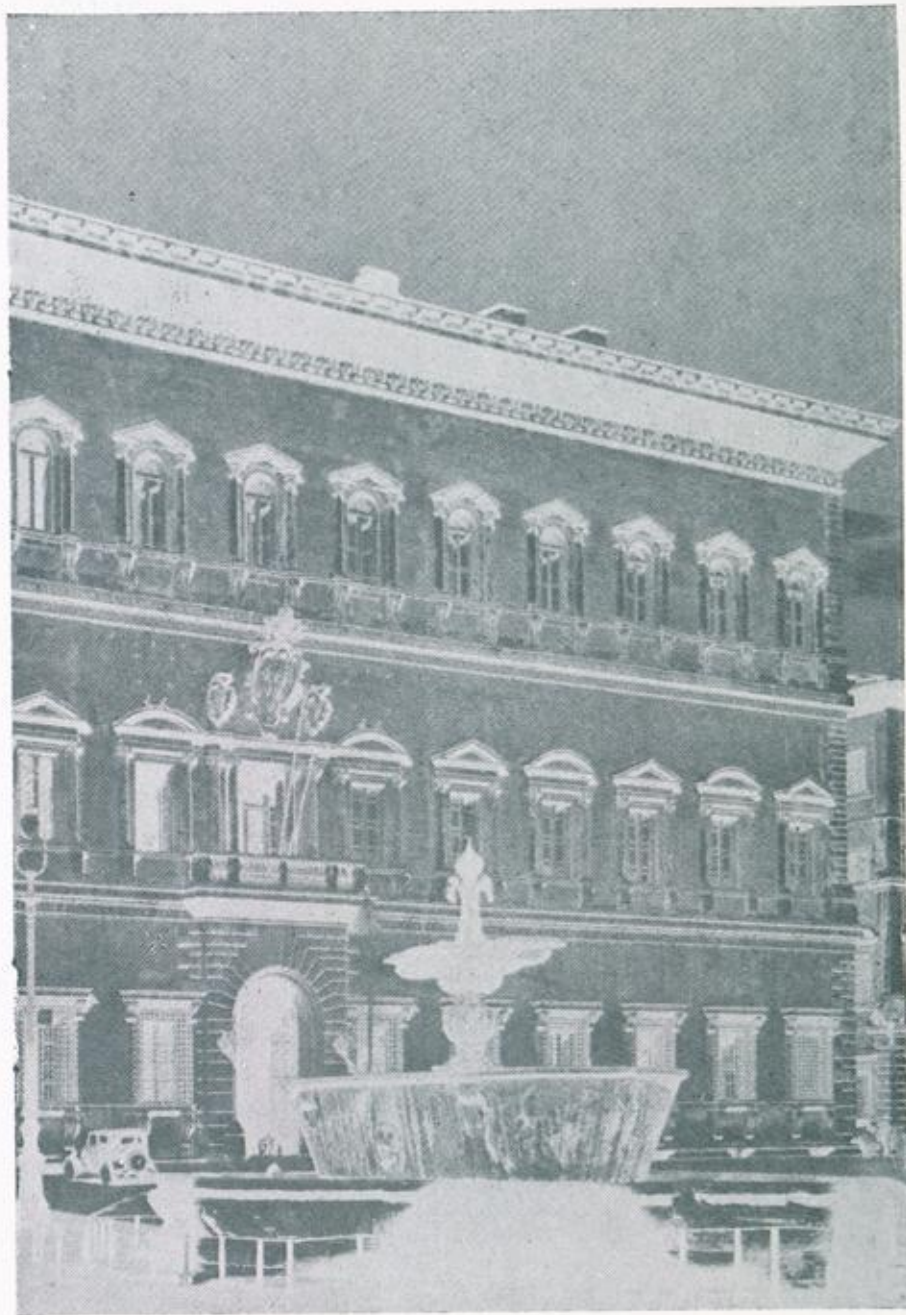
Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Rom

Palazzo Farnese

Paul III. ließ, noch bevor die Front des Palazzo vollendet war, zwei gigantische Wannen aus den Caracalla-Thermen herbeischaffen, die aus einem graugrünen ägyptischen Granit geschnitten sind und nun als Brunnen Verwendung fanden. Die marmornen Lilien des Farnese-Wappens, die man ihnen aufgefplant hat, lassen das Wasser in strähnigem Fall auf die überfließenden Wannen niederrauschen und zeigen einer entzückten Nachwelt, welche sublimen Triumphe sich die Farnese über das römische Erbe ausgedacht hatten. Diese Brunnen sind für das Leben des Platzes sehr bedeutend, denn die Masse des Palastes ist schwer. Mit seinen drei weit auseinander gezogenen Stockwerken, mit dem aus dicken Steinblöcken gefügten Riesenportal und mit dem pathetisch vorspringenden, vielgepriesenen Dachgesims hat der Palazzo Farnese etwas fast Unmenschliches an sich, etwas Pyramidenhaftes, und man betrachtet ihn mit dem Gefühl, daß nur sehr große Herren es fertig bringen können, darin ohne die geringste Beklemmung zu wohnen. Dieser Palast ist, mehr als jedes andere Bauwerk Roms, ein Beweis dafür, wie hoch der Gipfel war, von dem aus die Menschen der Renaissance auf die übrige Welt hinunterblickten. Und der Respekt der Römer vor diesem geordneten Felsgebilde ist heute noch zu spüren: der weite Platz ist still. Kein Verkaufsstand, keine Trattoria, nicht einmal eine Bar hat sich hier niedergelassen. Das Volk hat sich den Campo de' Fiori zum Schauplatz seines Alltags erwählt – er ist so nah, daß man die Stimmen der Ausrufer herüberdringen hört –, aber vor der Piazza Farnese scheint dieses Farbenspiel wie vor einer magischen Zone stehen zu bleiben. Die Macht und der Ruhm sind es, die hier regieren, nicht das Leben.



Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Donnerstag, 18. November
~~Mittwoch, 8. September 1976~~
12 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Buhler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pfliegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel Willy Anders

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

FREITAG, 19. NOVEMBER 1976

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten

Text von Gottlieb Stephanie

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich †
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Bühnenbild-Assistenz	Günter Fischer-Piscat
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Bassa Selim	Georg Völker
Konstanze, Geliebte des Belmonte	Grit van Jüten
Blonde, Mädchen der Konstanze	Donna Woodward
Belmonte	Thomas Lehrberger
Pedrillo, Bedienter des Belmonte	Gerhard Kiepert
Osmin, Aufseher	Karl Heinz Herr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyie-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

kleidet und führt mit seinem Gefolge eine burleske Zeremonie mit Gesang und Ballett auf, zu der Lully eine überaus komische Musik geschrieben hat. Seither haben die Türkenstücke die Bühne nicht mehr verlassen; wir finden sie in der venezianischen ebenso wie in der neapolitanischen Oper (dort etwa in Scarlattis »Tamerlano«), in Frankreich und in England, in Stehgreifspielen, Pantomimen und komischen Opern.

Die Aufklärung wandelte das Barbarentum der Türken gerne in das Bild der edlen Großmutter ab. In einer Hamburger Oper von Bostel, »Mustapha Cara«, finden wir bereits das Gegensatzpaar des hochgesinnten Sultans und des boshaftekomischen Haremswächters, das dann in Mozarts »Entführung« seine denkwürdige und für alle Zeiten gültige Verkörperung gefunden hat. Diesem Werk voraus gingen – wohl als unmittelbares Vorbild – Jomellis »Schiava liberata« (1768), ebenso Glucks komische Oper »Die Pilgrime von Mekka« (1764) und zahlreiche andere Stücke dieser Modegattung. Auch Joseph Haydn hat seine Türkenoper geschrieben; sie heißt »L'incontro improvviso« (1775) und parodiert das Orientalische mit Gongs, Tamburinen und Triangeln.

Mozart selbst hatte sich schon in seiner Salzburger Zeit an dem Thema versucht. Nach dem Besuch des dortigen Hoftrompeters Andreas Schachtner begann er 1779 eine Türkenoperette, die freilich Fragment geblieben und dann im 19. Jahrhundert nach dem Namen ihrer Heldin »Zaide« getauft worden ist. Hier kommt schon ein Osmin vor, der hingegen mit der Prachtfigur der »Entführung« nur den Namen gemein hat. Die Musik – erhalten sind fünfzehn Nummern – enthält Stilelemente der italienischen *Opera seria*, der französischen *Opéra comique*, des deutschen Singspiels, aber kaum eine Parodierung des Türkischen. Diese finden wir dann, auf herrlichste Art, erst in der »Entführung aus dem Serail« (1782).

Am Wiener Hofopertheater war es früher Brauch, als Zwischenaktmusik in der »Entführung« eine Orchesterbearbeitung von Mozarts »Türkischem Marsch« aus der A-dur-Sonate zu spielen. Auch heute bekommt man noch etwa eine janitscharenmäßig aufgemachte Instrumentierung zu hören; aber besser läßt man das mitreisende kleine Stück doch dort, wo es am Platz ist: in der im Jahre 1778 in Paris entstandenen Klaviersonate, K. V. 331, die auch schon ihres schönen Variationensatzes halber beliebt ist. Man hat übrigens herausgefunden, daß das Thema dieses »Alla turca« Satzes von der Ouvertüre von Glucks schon genannter Oper »Die Pilgrime von Mekka« beeinflußt sei. Auf alle Fälle haben wir ein Eindringen der Türkenmode bis in den Bereich der reinen Instrumentalmusik; der rasselnde Rhythmus, hinter dem man das Klirren der Becken zu vernehmen glaubt, gibt dem Stück den exotischen Charakter. Schon fast drei Jahre früher hatte Mozart eine »Alla turca«-Einlage geboten: den »humoristischen Ausbruch von Furiosität« in der Moll-Episode im dritten Satz des A-dur-Violinkonzertes (K. V. 219). Hier handelt es sich übrigens um ein Selbstzitat; das Thema erscheint schon im Finale des Balletts »Les gelosie del Seraglio« – also auch aus türkischer Umgebung –, das zur Oper »Lucio Silla« von 1772 gehört.

Rudolf Rufener

Staaten, die Galeerenflotten unterhielten, waren froh, wenn ihre Ruderbänke bemannt waren und ließen einen gesunden jungen Mann nur widerstrebend gehen. Das war anders, wenn es sich um alte oder kranke Sklaven handelte. Ein gesunder Mann konnte 30 Jahre oder sogar mehr auf einer Galeerenbank verbrüngen.

Ein besonders harter Fall war der eines muselmanischen Sklaven von Tamaita, der im Jahre 1682 in Malta ein Bittgesuch für seine Freilassung einreichte. Er sagte, daß er nun seit 55 Jahren Sklave sei, von denen er 50 als Ruderer auf den Galeeren verbracht hätte. Zweimal hatte man ihm die Freiheit für besondere Verdienste versprochen.

Das erste Mal nach der Schlacht bei den Dardanellen im Jahr 1656. 20 Jahre später wurde ihm wiederum die Freiheit versprochen, als er an der Pest zugrunde gehende Sklaven begrub. Aber keines dieser Versprechen wurde eingelöst, und nun war „der Bittsteller über 80 Jahre alt und wollte sein Leben in seinem Heimatland beschließen“.

Peter Earle

Die Vorgeschichte der „Entführung aus dem Serail“

Um das Jahr 1720 herum erhielt der König August II. von Polen vom türkischen Sultan ein seltsames Geschenk: eine vollbesetzte »Janitscharenmusik«, das heißt eine Militärkapelle mit den typischen Schlaginstrumenten, den Trommeln (dawul), den Kesselpauken (naqqara), den Zimbeln (zil), dem Schellenbaum (chaghana) und dem Triangel. Erst diese Instrumente, die man bisher in den europäischen Militärkapellen nicht gekannt hatte, gaben nun dem Parademarsch die nötige rhythmische Exaktheit. Auf sein Gesuch hin bekam 1725 auch Rußland eine Türkenmusik, und bald darauf folgte Österreich nach. Dabei wachte die Pforte streng auf ihr Urheberrecht. Als Preußen eine ähnliche Kapelle aus eigenen Kräften aufstellte, verwahrte sich der türkische Gesandte gegen diesen Übergriff, und Friedrich der Große mußte türkische Musiker heranziehen lassen. In England und Frankreich stellte man dafür Neger ein und ließ sie in phantastischen Uniformen die Schlaginstrumente spielen; von diesen ist übrigens auch das Tamburin eingeführt worden, das nicht türkischer Herkunft ist.

Das größte Aufsehen erregte der Schellenbaum, in Frankreich merkwürdigerweise »Chapeau Chinois«, in England »Jingling Johnnie« oder »Turkish Crescent« genannt, oben geschmückt mit einem Halbmond, von dessen Ende farbige Pferdschweife herabhingen. Sein Nachfahr ist das Glockenspiel, das heute noch in Militärkapellen verwendet wird.

Als die Soldaten ihren Paradeschritt der Janitscharenmusik anpassen mußten, hatte sich die Türkenmode schon längst die Theaterbühne erobert. Wir denken etwa daran, wie bereits im Jahre 1670, also zur Zeit der bösesten Bedrängnis Europas durch den Islam, in Molières »Bourgeois Gentilhomme« eine köstliche Türkenmaskerade aufgeführt wird;

Freitag, 19. November 1976, 20.30 Uhr

Kleines Haus

Gastspiel

EELA CRAIG

Pop-Konzert

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG, 20. NOVEMBER 1976

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)

nach einem Lustspiel von Kotzebue

frei bearbeitet und in Musik gesetzt

von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent Abendspielleitung	Klaus Wendt Günther Klötz Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Flindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

Graf von Eberbach	Georg Völker
Die Gräfin, seine Gemahlin	Elisabeth Schreiner
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Thomas Lehrberger
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Grit van Jüten
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Karl Heinz Herr
Gretchen, seine Braut	Donna Woodward <i>Elke Krampell</i>
Pankratius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Lothar König
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

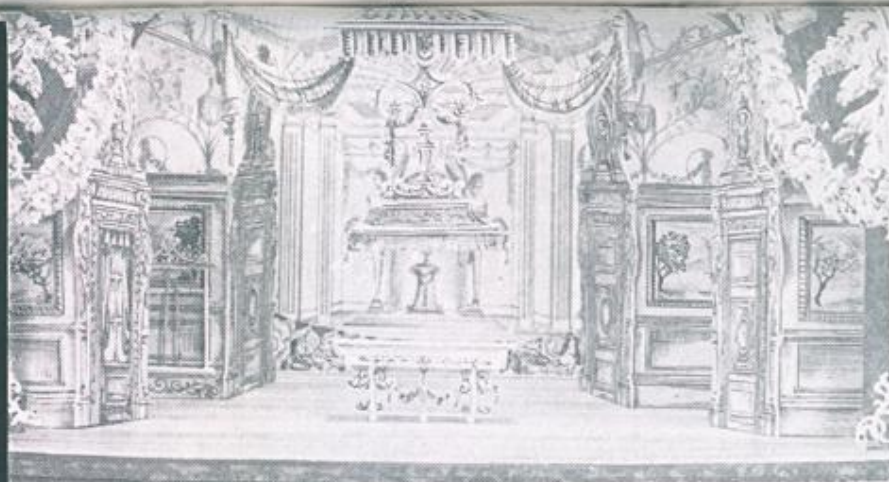
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

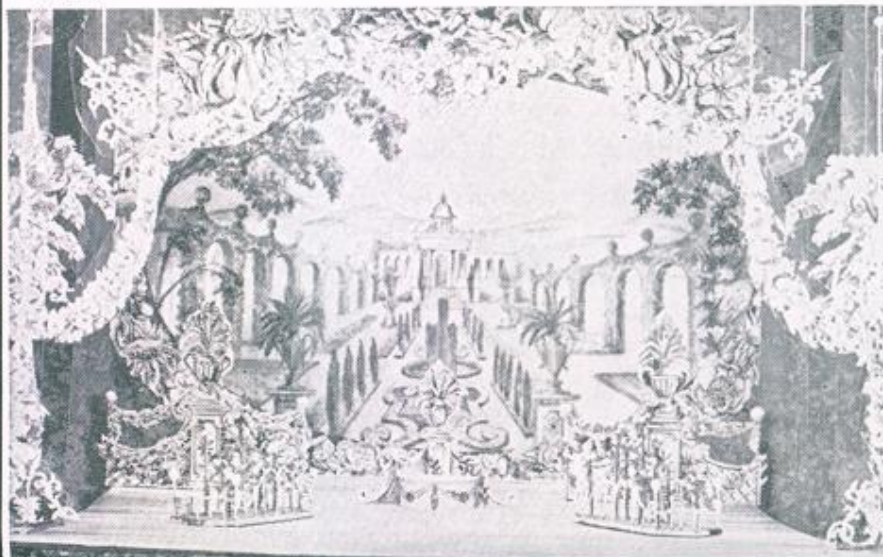



2. Akt

Jedoch Baculus drängt es, noch den Abend zu nutzen, um über die Gräfin den Grafen zur Milde zu bewegen; allein erst das „falsche“ Gretchen stimmt den Grafen versöhnlicher. Aber auch dem Baron, der sein Incognito als Stallmeister wahr und nebenbei der Gräfin den Hof macht, scheint das hübsche Geschöpf zu gefallen. So sucht einer den anderen in der Gewitternacht aus dem Felde zu schlagen, bis der Baron die Schlacht mit 5000 Talern zu entscheiden trachtet. Baculus ist leicht zu bewegen, den alten Schatz mit einem neuen zu tauschen.

Auch Gretchen hat nichts gegen Vorhaben und Kaufpreis einzuwenden, aber welche Enttäuschung für alle drei, als am nächsten Morgen ein ungeduldiger Baron nicht die ersehnte Braut in die Arme schließen kann! Doch nun lösen sich die Verwicklungen, zwei Geschwisterpaare umarmen sich. Und zwei Ehepaare. Oder drei?

3. Akt



Bühnenbildmodell von Paul Walter

Ouvertüre

Schulmeister Baculus hat eine Pechsträhne. Um seine junge Braut Gretchen zufriedenzustellen und den Verlobungsschmaus mit einem anständigen Braten zu krönen, macht er sich auf unerlaubte Pirsch. Ein Schuß fällt ... Im Dorf feiert man Verlobung. Ein Schreiben seines gräflichen Brotgebers vergällt Baculus die Heiratslaune: als Folge seines heimlichen Jagdausflugs steht ihm nun die Entlassung ins Haus. Er sinnt auf Abhilfe, und Gretchen ist sogleich bereit, den Grafen, der aber allzu gern auf den Spuren des (schönen) weiblichen Geschlechts wandelt, um Nachsicht zu bitten. Dem eifersüchtigen Schulmeister zeigen zwei Studenten einen Ausweg aus seinen zwiespältigen Gefühlen: Ein „falsches“ Gretchen soll den Herrn Grafen umstimmen. Kaum ist der Plan gefaßt, als die herrschaftliche Jagdgesellschaft vorüberzieht, und die unbekannte Weiblichkeit des Grafen Neugier weckt. Großzügig lädt er die Festgesellschaft zu seinem Geburtstag aufs Schloß.

1. Akt



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

20.
SAMSTAG, 20. NOVEMBER 1976 ✓
Erstaufführung 19 Uhr

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alich

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-Blevie-shop, P 2, 3
Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 21. NOVEMBER 1976

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung Mathias Husmann
Inszenierung Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Heidi Wanninger
Choreinstudierung Jürgen Schulz

Regieassistent u. Abendspielleitung Peter Grisebach
Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Hans Georg Gitschel
Karl Lauss
Inspizient Kurt Albrecht
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr



*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

bausback

Heinrich der Vogler,
deutscher König

~~Erich Knodt~~ *Hans Franzen*
a. G.

Lohengrin

Karl Walter Böhm

Elsa von Brabant

Hannelore Bode

Friedrich von Telramund,
brabantischer Graf

Georg Paucker

Ortrud, seine Gemahlin

Regine Fonseca

Der Heerrufer des Königs

Georg Völker

Vier brabantische Edle

Gerhard Kiepert
Jakob Rees
Erich Syri
Hans Rössling

Vier Edelknaben

Maria Ditz
Annedore Müller
Juliana Albrecht
Vera Bachtik

Gottfried, Elsas Bruder

Milan Stakic

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kaltweit

Die Hexe: Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal: Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann: Heinz Jörnhoff
Melinda: Renate Cromm
Belinda: Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön: Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden
1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malerraums: Wolfgang Böttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt, die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mannheimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer mennicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

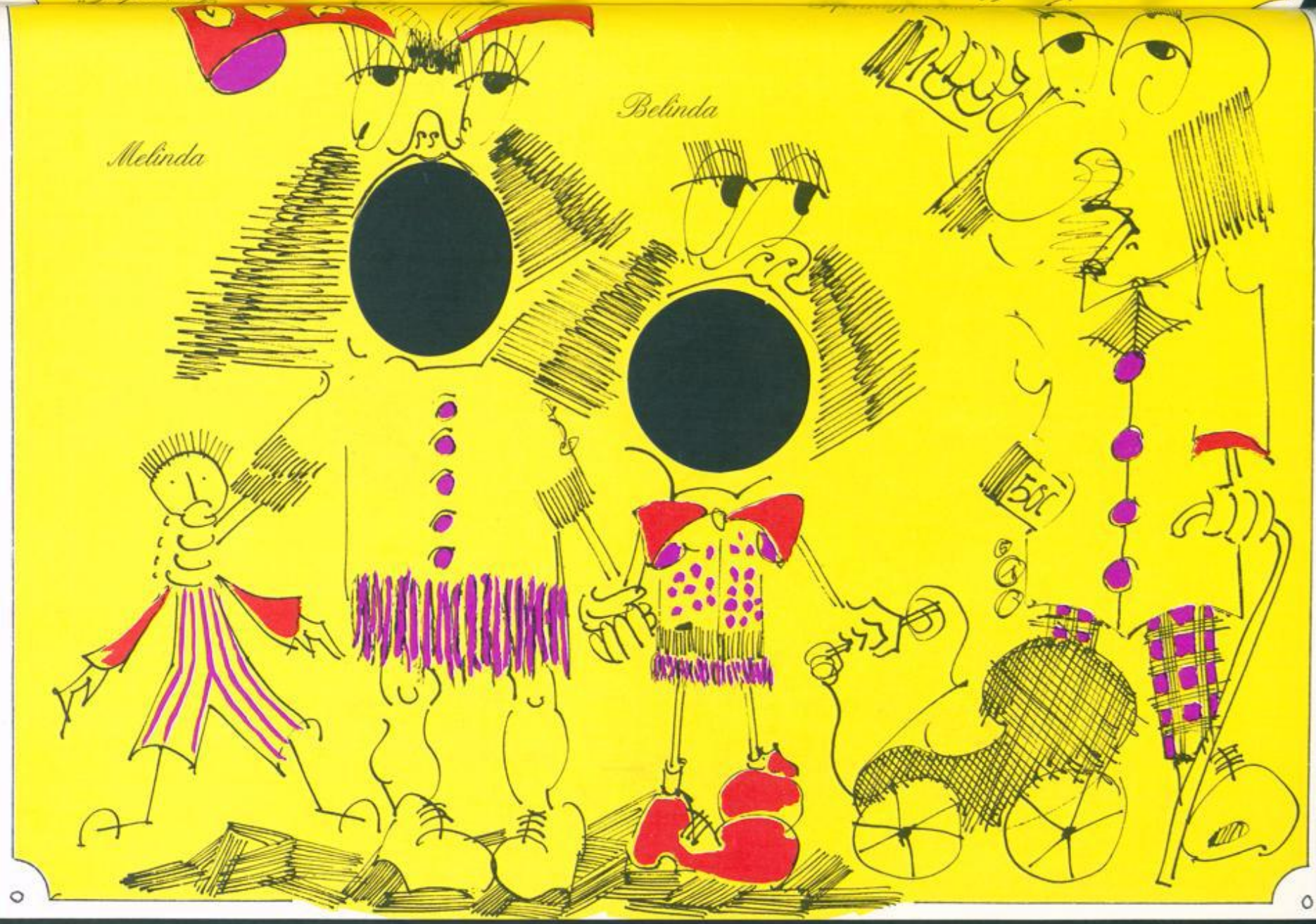
... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unverseht gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

*Die Schöne
und das Scheusal*

*Ein Theaterstück
für Kinder
von Barry Collins*

nationaltheater mannheim



Melinda

Belinda

Das Schewsal



Die Hexe



Die Tochter der Hexe



Tausendböden

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976. *16 Uhr*

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Sonntag, 21. November 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

MONTAG, 22. NOVEMBER 1976 ✓

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lander

Wacurableyto Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Grit van Jüten

Edgardo di Ravenswood Georgi Tscholakoff

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Hans Rössling

Alisa,
Lucias Vertraute Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Montag, 22. November
~~Mittwoch, 8. September 1970~~
20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühling
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

23. 11. 76, 21. 00 Uhr Gr. Haus

Das Schwarze Theater Prag

Leitung: Jiri Srnec

mit dem neuen Programm

»Das fliegende Veloziped«

Tourneeleitung und Alleinvertretung:

Düsseldorfer Theater- und Konzertdirektion D. Dickers & Co.

4000 Düsseldorf · Grimmstraße 23 · Telefon 660576

Das Schwarze Theater Prag





Einige Bemerkungen zur Inszenierung

Das Schwarze Theater, ein Ensemble des Staatlichen Theaterstudios der CSSR, bringt als seine achte Premiere „Das fliegende Veloziped“. Das Ensemble hat dieses groteske Spiel in zehn Bildern allen Versuchen des Menschen gewidmet, aus eigenen Kräften zu fliegen – und zu lieben. Jiri Srnec möchte ein den ganzen Abend ausfüllendes dramatisches Ereignis ausschließlich mit den Mitteln des sogenannten schwarzen Kabinetts darstellen.

Wir kehren dabei in jene Zeiten zurück, in denen sich unsere Urgroßmütter beim Tanz der Blumenhüte und die in heitere Stimmung versetzten Urgroßväter der steifen Hemdkragen entledigten. Damals waren die Alten so jung, wie wir es heute sind. Wir halten uns an die Erinnerungen und an alle Eigenheiten des zeitlichen Abstands, die nicht nur so manches Jahr, sondern auch die Widersprüche verwischt haben, und nur das junge Evergreen voller Anmut, Naivität und Lächeln ist geblieben. – Zigarrenförmige Luftschiffe durchkreuzen das Firmament, die Damen kommen mit langen Röcken, den Tennisschläger unter dem Arm, auf den Tennisplatz, auf den Promenaden vermischt sich das Klappern der Räder mit dem vielversprechenden Puffen des Verbrennungsmotors, beim Badekostüm hat sich die Emanzipation durchgesetzt, alles ist noch möglich, das Perpetuum Mobile ebenso wie der Eiffelturm. Niemand ahnt, daß der nächste Krieg ein Weltkrieg sein könnte, der erste seines Ranges. In der Erinnerung ist Jugend ein Gleichnis für Liebe, und der zeitliche Abstand hat sogar ihren Kummer in ein behagliches Gewand gekleidet.

Es ist doch nur ein Spiel, und wer möchte sich nicht amüsieren? Darum, keine Furcht vor Lachen! Wir sehen kein geringes Ziel darin, der Unterhaltung zu dienen. Es dünkt uns richtig, ins Theater zu kommen und vom Anfang an sicher zu sein, daß wir nicht um das Happy-end kommen werden. Hundert Minuten Unterhaltung, hundert Minuten die Banalität des Schicksals zum Besten geben, den praktischen Alltag zu verlassen, das Unmögliche möglich zu machen – das war unser Ziel.

gt
ke
en
ra-
bi-

m
en
nd.
ds,
nd
ar-
en
na-
les
les
nt,
Er-
en

cht
nkt
cht
nu-
as-





Das Schwarze Theater Prag

Künstlerische Leitung: Jirí Srnec

»Das fliegende Veloziped«

Libretto, Musik, Regie	Jirí Srnec
Dramaturgische Mitarbeit	Dr. Petr Bárta
Ausstattung	Bohumil Zemlička
Kostüme	Jarmila Konečná

Sichtbare Schauspieler:

Peter, ein junger Erfinder	Petr Popelka
Jana, ein anmutiges, junges Mädchen	Jana Nygrynová
Ihre Mutter	Vladimír Kubiček
Ihr Vater, ein Arzt	Ales Koudelka
Redner, der offizielle Freier	Richard Slanina

Unsichtbare Schauspieler:

Mirka Adlerová

Emma Srncová

Dana Schönweitzová

Ivana Vitová

Technische Leitung	Bohumil Zemlička
Technik	Petr Bárta, Bohumil Diviš, Miloš Kaucky, Ilja Kadlec, Voitěch Pecka, Libuše Divišová
Produktion	Alexander Goldscheider

Die Musik wurde vom Tanzorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks aufgenommen.

Instrumentierung	Ladislav Popelka
----------------------------	------------------

Der Inha

Die schier u
gel der Vög
auf den Sch
Möglichkeit
den.

Zehn Bil

1. *Das Deni*
Mädchen
einem vie
2. *Das Mus*
Peter das
3. *Das Fiebe*
gerufen d
4. *Die Werk*
fliegendes
erobern w
praktisch
5. *Die Verw*
Peter an,
schäfte üb

— Pause —

6. *Das Garte*
nicht geän
Liebe gele
mehr.
7. *Der Ausfl*
Zweifel he
8. *Noch ein I*
Amors, kar
neuen Roll
9. *Nocheinma*
punkt mit
und mit Jar
gerade zur
10. *Die Hochze*
notwendige
genden Fah
Happy-end

Der Inhalt des Spieles - in einem Satz:

Die schier unglaubliche Geschichte eines jungen Erfinders, den im Jahre 1897 die Flügel der Vögel so bezauberten, daß er ihretwegen die Gelegenheit nicht wahrnahm, auf den Schwingen der Liebe zu schweben, die bis zum heutigen Tage die einzige Möglichkeit des Menschen bleiben, aus eigenen Kräften die Schwerkraft zu überwinden.

Zehn Bilder - in zehn Sätzen:

1. *Das Denkmal* Bei der Enthüllung eines Amordenkmals trifft Jana, das junge Mädchen, und Peter, den jungen Erfinder, der Pfeil Amors. Peter ist aber von einem viel stärkeren Gedanken besessen: er will ein fliegendes Fahrrad bauen.
2. *Das Museum der Liebe* Nach dem Versagen des Pfeiles versucht Amor an Peter das ganze Arsenal seiner Verführungskünste – doch es ist vergeblich.
3. *Das Fieber* Bei Jana macht sich eine fiebrige Erkältung bemerkbar, hervorgerufen durch die „übermäßige Dosierung“ Liebe erregender Mittel.
4. *Die Werkstatt des Erfinders* Mit dem Eifer eines Erfinders beendet Peter sein fliegendes Fahrrad, aber anstelle des Triumphes, mit dem er auch das Herz Jana's erobern wollte, bekommt er die harte Realität zu spüren, die seinem Rivalen, den praktisch veranlagten Redner, eine neue Chance gibt.
5. *Die Verwandlung* Verzweifelt greift Amor zum letzten Mittel: er bietet Peter an, sich in ihn zu verwandeln. Peter soll während dieser Zeit Amors Geschäfte übernehmen. Der verzweifelte Peter stimmt diesem Rollenwechsel zu.

– Pause –

6. *Das Gartenrestaurant* Neben dem neuen Peter, dessen Gesicht sich zwar nicht geändert hat, aber dessen Taten alle von der Routine eines Profis in Sachen Liebe geleitet sind, hat der offizielle Freier und Peters Rivale keine Aussichten mehr.
7. *Der Ausflug* Der neue Peter benimmt sich so excellent, daß Jana sogar Zweifel hegt, ob das wirklich ihr Peter ist, der so handelt.
8. *Noch ein Museum der Liebe* Der wahre Peter, allerdings mit dem Antlitz Amors, kann zwar seine Unerfahrenheit nicht leugnen, bringt jedoch auch in der neuen Rolle seinen erfinderischen Geist zur Geltung.
9. *Nocheinmal die Werkstatt des Erfinders* Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt mit dem gemeinen Bestreben des Redners, sich des Rivalen zu entledigen, und mit Janas Zweifel, so daß die Rückverwandlung in die ursprünglichen Rollen gerade zur richtigen Zeit geschieht.
10. *Die Hochzeit* Peters Idee hat dem Rad Flügel verliehen, Jana's Anmut die notwendige Leichtigkeit, und die gemeinsame Liebe läßt die beiden auf dem fliegenden Fahrrad zu den Wolken emporsteigen, in denen das Spiel auch sein Happy-end findet.



Die fröhliche Wunderwelt (WAZ vom 17. 10. 1975)

Gastspiel in Marl: Das Schwarze Theater Prag begeisterte wieder sein Publikum

Das Schwarze Theater Prag war wieder einmal zu Gast. Und siehe da – das Publikum kam in Scharen, füllte das TM bis auf den letzten Platz. Der Ruf dieser Truppe erweist sich stets aufs neue als ein Magnet.

Verwunderlich ist das freilich nicht. Denn so oft man die Prager auch schon gesehen haben mag – sie entzücken immer wieder. Diesmal kamen sie mit einem Spiel in zehn Bildern aus der Zeit um die Jahrhundertwende, betitelt „Das fliegende Veloziped“. Erzählt wird die Geschichte des netten jungen Mannes Peter, der voller Forscherdrang unbedingt ein fliegendes Veloziped erfinden möchte und darob beinahe vergiftet, daß die Schwingen der Liebe die einzigen Flügel sind, auf denen ein Mensch der Erdschwere entschweben kann. Gott Amor höchst persönlich greift ein; und am Ende wird alles gut.

Alles wird gut. Das ist sicher das Besondere, das Einmalige an diesem Theater, macht seinen ganzen Charme aus: Nur sein Name und sein Bühnenraum sind pechschwarz, alles andere, das, womit der schwarze Grund lebendig gemacht wird, ist hell, bunt, fröhlich, voller Anmut und Poesie, strahlt die Freude aus am Spiel, am Phantasieren, Fabulieren, die Freude am Leben und am Lachen.

Es sind liebenswerte, herzliche, lustige, buntschillernde, federleichte Märchen, mit brillantem Verstand und brillanter Fertigkeit zur subtilen „großen Kunst“ erhoben. Die unlackierte, ungezwungene Meisterschaft der Pantomime begeistert ebenso wie der von feinem Gefühl fürs Maßhalten gezügelte unerschöpfliche Einfallsreichtum. Und vollends verblüfft der Reichtum an herrlichen Gags aus der Illusions-Trickkiste, verblüfft um so mehr, als mit einfachen Mitteln die raffiniertesten Resultate erzielt werden. Da tanzen große, geheimnisvoll schimmernde Blumen, flattern Vögel und Schmetterlinge, ragen – in einer hinreißenden „Fieberphantasie“ – Riesenmänner aus den Schatten, da schweben Fahrräder in die Wolken, fliegen Amors Pfeile rasselnd über die Bühne, umschwirrt der kleine Liebesgott auf neckischen Puttenflügelchen seine Opfer, da saust ein Pappschweinchen, vom virtuosen Spiel menschlicher Finger gelenkt, quiekend durchs Erfinderlabor, und ein langer Flatterschal wird abwechselnd zum Kleidungsstück, zur Meereswoge und zur tänzelnden Schlange. Die Kunst des Beleuchters und die Kunst der unsichtbaren „schwarzen“ Darsteller ist es, die diese Wunderwelt in ein paar Quadratmeter schwarzen Bühnenraum hineinzaubert.

Das Publikum, erst etwas steif, taute mehr und mehr auf. Zum Schluß konnten sich Jiří Srnec, der berühmte Librettist, Regisseur und Leiter des Theaters, und seine Schauspieler, die sichtbaren wie die unsichtbaren, über Mangel an Sympathiebekundungen nicht beklagen. Langer und sehr herzlicher Beifall.

Käthe Flamm

Die schwarzen Schauspieler sah man nicht (Die Welt vom 15. 10. 1975)

Was sind Jumbo-Jet und Concorde gegen das „Fliegende Fahrrad“, welches das Schwarze Theater Prag den Hamburgern in seiner 8. Premiere präsentierte. Unabhängig von jeder Ölkrise unter der Schirmherrschaft eines rundwangigen Schutzengels sind seine Triebkraft die Wünsche und Träume der Verliebten. Das Ensemble benötigt keine Worte. Nur Mimik und Gesten bilden die Brücke der Verständigung zu den Menschen. Das zierliche Hochrad trägt uns in das Jahr 1897 zurück: ein junger Erfinder versucht, in seiner skurrilen Werkstatt die Flügel der Vögel nachzuahmen, um den uralten Menschheits Traum des Fliegens zu verwirklichen. Und er vergißt fast darüber, daß es die Schwingen der Liebe sind, die dem Menschen die Kraft verleihen, sich über den grauen Alltag zu erheben.

Regisseur Jiří Srnec gibt eine Anleitung für alle, die sich jung genug fühlen, zu träumen, zu lieben, zu entschweben.

Denn für Liebe und Träume gibt es keine Altersgrenzen. Nicht der Jugend allein ist es vorbehalten, zu empfinden und den Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Die Jugend der Liebe ist eine Jugend des Herzens, das jedem Eindruck, jeder spürbaren Nuance bereitwillig offensteht und sich nicht fürchtet noch schämt Dinge zu zeigen, über die andere Menschen vielleicht lachen könnten.

Srnec und seine Schauspieler verzaubern das Publikum in zehn Bildern, in denen Peter, der junge Erfinder (Petr Popelka), Jana, die Bezaubernde (Jana Nygrynová), ihre Eltern (Vladimir Kubiček und Ales Koudelka) sowie der offizielle Freier um Jana (Richard Slanina) so hinreißend tanzen und spielen, daß man stundenlang in diesem „Bilderbuch“ auf der Bühne blättern möchte.

Nicht zu sehen, aber darum nicht weniger stark am Erfolg des Abends im Operettenhaus beteiligt, waren jene schwarz verhüllten Schauspieler, die allen Gegenständen zur Schwerelosigkeit verhelfen: Mirka Adlerová, Emma Srncová, Dana Schönweitzová, Ivana Vitová. Technik, Ausstattung und Kostüme bekamen Extra-Applaus. Das Schwarze Theater Prag gastierte nur an zwei Abenden in unserer Stadt. Um wieder Übung im Träumen zu erlangen, kann man nur sagen: Auf baldiges Wiedersehen.

Gisela Kranefuß



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Dienstag, 23. November 1976, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Gastspiel des Nationaltheaters
Mannheim im ~~Neuen Stadttheater~~ *Luxemburg Pfalzhaus Ludwigshafen*
DIENSTAG, 19. UND *23. November 1976, 20 Uhr*
MITTWOCH, 17. NOVEMBER 1976

Die Krönung der Poppea

Dramma in musica in zwei Akten
Libretto von Francesco Busenello
Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
Einrichtung von Raymond Leppard

Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lefe und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edzain Hoffmann
Leiter der Schreiner: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Böker
Leiter des Malerraumes: Wolfgang Bittner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
Bärenreiter-Verlag Karl Völkler KG, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stk
Blüche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenmoden - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Ludwigshafen

Nigera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reisil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -stüde
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes
Virtù, Göttin der Tugend
Amor, Gott der Liebe
Ottone,
Poppeas früherer Liebhaber
Erster Soldat
Zweiter Soldat
Poppea
Nerone, Kaiser von Rom
Arnalta, Poppeas Amme
Ottavia, die Kaiserin
Drusilla, eine Holdame
Seneca,
Staatsmann und Philosoph
Valetto, im Dienste Ottavias
Damigella,
im Dienste Ottavias
Liberto,
Hauptmann der Wache
Lucano, ein Freund Neros

Rosemarie Bühler
Doris Denzler
Donna Woodward
~~Michael Davideon~~ *Georg Völter*
Jakob Rees
Gerhard Kiepert
Ildiko Laczó
~~Georgi Tscholakov~~ *Thomas Lehrberger*
~~Tuula Nieminen~~ *Ilse Köhler*
~~Aurelia Schwenniger~~ *Regine Fonseca*
Elke Krampen
Erich Knodt
Gerhard Kiepert
Donna Woodward
Bodo Brinkmann
Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Clava hat mitgewirkt. Rolle?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MITTWOCH, 24. NOVEMBER 1976 ✓

Aida

Oper in vier Akten (sieben Bildern)
von Antonio Ghislanzoni
Deutsch von Joachim Popelka
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Karel Nemec
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen

Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrand
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel / Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Der König	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Regine Fonseca
Aida, äthiopische Sklavin	Ildico Laczó
Radames, Feldherr	Wilfried Badorek a. G.
Ramphis, Oberpriester	Heinz Feldhoff
Amonasro	Michael Davidson

König von Äthiopien, Vater Aidas

Ein Bote

Jakob Rees

Eine Tempelsängerin

Tuula Nieminen

Ballett-Einlagen:

2. Bild

Heather Betteridge, Mariel Delucchi,
Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Claudia Wurm

3. Bild

Hans Wrona

4. Bild

Marion Buchmann
Michael Heuermann, Jan Chlup
Hans Wrona
Heather Betteridge, Mariel Delucchi,
Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Carol Woodhead, Claudia Wurm

Fuat Aybar, Thomas Fletcher,
John Skripek, Hans Wrona,
Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem vierten Bild

25 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Mittwoch, 24.

~~SAKESIA~~ NOVEMBER 1976

Erstaufführung 20 Uhr

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttlich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. November 1976

Studio im Werkhaus

Gastspiel

Ronnie Lee Williams' One Man Show

HAPPY BIRTHDAY AMERICA

A Salute to a Great Nation

Musik: George Farmer; Regie: Klaus Keil

Neuinszenierung: Donnerstag, 25. November 1976, 19.30 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von Wolfgang Swaczynna

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner
Aufführungrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Völlerle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

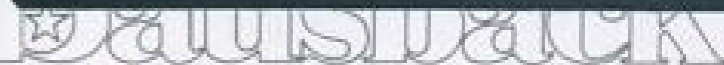
Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus Angestellter von Frau Übertrieb	Peter Rühring
Ellbogen, ein Konstabler	Hermann Motschach
Schaum, ein junger Herr	Gerhard Giesecke
Ein anderer junger Herr	Peter Schwab
Ein Diener	Willy Anders
Isabella, Claudios Schwester	Gabriele Rolle
Giulietta, Claudios Geliebte	Monika Baumgartner
Mariana, Angelos Verlobte	Helga Grimme
Schwester Franziska, eine Nonne	Karin Schroeder
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	Clara Walbrüh Ellen Sagell

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)
Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76



DONNERSTAG, 25. NOVEMBER 1976

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
 und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schneiselei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
 Regisseur: Heinrich Bühler
 Aufführungsrechte: Pulcinella, Verlag Borecky & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schott's Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi
 Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Jan Chlup
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Vaclav Slovenak
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Hilary Soul, Heather Betteridge
Gesangspartien	Ilse Köhler, Thomas Lehrberger, Hans Rössling

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Aona I	Uta Sax
Anna II	Marion Buchmann
Familie	Thomas Lehrberger, Gerhard Kiepert, Don Chapman a. G., Hans Rössling
Faulheit	
Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead
	John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg
Polizist	Fuat Aybar
Stolz	
Barkeeper	Fuat Aybar
Tänzerin	Mariel Delucchi
Spieler	John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn	
Filmregisseur	Hans Wrona
Regieassistent	John Skripek
Kameramann	Fuat Aybar
Diva	Christine Treisch
Maskenbildner	Walter Zberg
Tänzerinnen	Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei	
Tänzerin	Hilary Soul
Ballettmeister	Michael Heuermann
Kellner	Walter Zberg
Unzucht	
Eduard	Jan Chlup
Fernando	Vaclav Slovenak
Gäste im Café	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht	
Eduard	Jan Chlup
Fernando	Vaclav Slovenak
Männer	Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in gestrickten, eleganten, 333
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleylo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abstellg für
 Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -trusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

FREITAG, 26. NOVEMBER 1976

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung	Hermann Emmerling a. G.
Inszenierung	Claus Leininger
Ausstattung	Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz und Abendspielleitung Studienleitung Musikalische Assistenz	Peter Grisebach Helmut Weese Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspizient Souffleuse	Werner Missner Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin,
anfangs unter dem Namen
Fidelio als Roccas Gehilfe

Astrid Schirmer

Florestan, ein Gefangener

Jean Cox

Don Fernando,
der neue Justizminister

Hans Rössling

Don Pizarro, Gouverneur eines
Regierungsbezirks, zugleich
Kommandant
eines Staatsgefängnisses

Georg Paucker

Rocco, Kerkermeister

Karl Heinz Herr

Jaquino, einer von
Roccas Gehilfen

Gerhard Kiepert

Marzeline, Roccas Tochter
und Gehilfin

Doris Denzler

Erster Gefangener

Jakob Rees

Zweiter Gefangener

Erich Syri

Hauptmann der Wache

Peter Höner

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Freitag, 26. November 1976, 19.30 Uhr

Neuerszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühling
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 27. NOVEMBER 1976 ✓

Aida

Oper in vier Akten (sieben Bildern)
von Antonio Ghislanzoni
Deutsch von Joachim Popelka
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	John Matheson a. G.
Inszenierung	Karel Nemec
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen

Regie-Assistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrand
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel / Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Der König	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Regine Fonseca
Aida, äthiopische Sklavin	Ildico Laczó
Radames, Feldherr	Wilfried Badorek a. G.
Ramphis, Oberpriester	Heinz Feldhoff
Amonasro	Michael Davidson
König von Äthiopien, Vater Aidas	
Ein Bote	Gerhard Kiepert
Eine Tempelsängerin	Tuula Nieminen

Ballett-Einlagen:

2. Bild	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
3. Bild	Hans Wrona
4. Bild	Marion Buchmann Michael Heuermann, Jan Chlup Hans Wrona Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol Woodhead, Claudia Wurm Fuat Aybar, Thomas Fletcher, John Skripek, Hans Wrona, Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem vierten Bild

25 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


Samstag, 27. November 1976, 15 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistenz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe Ernst T. Richter
Der Prinz – Das Scheusal Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann Heinz Jömhoff
Melinda Renate Cromm
Belinda Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden 1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim []
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörmhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden **1 Pause (15 Minuten)**

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Regiehilfen: Heinrich Böhler / Leiter des
Malerzolls: Wolfgang Büttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (I)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Samstag, 27. November 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SONNTAG, 28. NOVEMBER 1976 ✓

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.
Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Walter <i>David Kraus</i>
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Riedelreich
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Sörler
Leiter des Malerraums: Wolfgang Rätzner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogamill
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Winnheim
Landau

Weczera bleyla Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -süßen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Philipp II., König von Spanien	Erich Knodt
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Bodo Brinkmann
Großinquisitor	Hans Rössling
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Heinz Feldhoff
Elisabeth von Valois	Hannelore Bode
Prinzessin Eboli	Aurelia Schwenniger
Thibault, Page Elisabeths	Donna Woodward
Graf von Lerma	Gerhard Kiepert
Stimme vom Himmel	Maria Cleva
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff Karl Heinz Herr Thomas Lehrberger Jakob Rees Erich Syri Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Wendel Wilhelm

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Sonntag, 25. November 1976

19.30 Uhr

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Sportmode - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyte Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Kasimir	Ernst Ailsch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kaltweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann

Blaskapelle

Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Wili Eitling
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Füsser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

MONTAG, 29. NOVEMBER 1976

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani
Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Insizient	Kurt Albrecht
Scuffeuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bello
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bötner
Aufführungsrechte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Adina, eine reiche Pächlerin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Thomas Lehrberger
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Erich Syri
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula Nieminen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem GG
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ländle



Weezera bleyle Shop

P 1, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1. Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 E 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Montag, 29. November

~~Mittwoch, 8. September 1976~~

20 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühning
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

DIENSTAG, 30. NOVEMBER 1976

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspezierer: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -müssen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Daland, norwegischer Seefahrer	Karl Heinz Herr
Senta, seine Tochter	Astrid Schirmer
Erik, ein Jäger	Jean Cox
Mary, Sentas Amme	Aurelia Schwenniger
Der Steuermann Dalands	Gerhard Klepert
Der Holländer	Georg Paucker

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Dienstag, 30. November 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung:

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin Curio	Hans Falár
Kavaliere des Herzogs	Gottfried Brösel
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Adolf Laimböck
Junker Andreas von Bleichenwang	Uli Krohm
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Heinz Jörnhoff
Narr, in Olivias Dienst	Matthias Buhl
Ein Schiffshauptmann	Ernst Alisch
Olivia, eine reiche Gräfin	Gabriela Badura
Viola, in den Herzog verliebt	Monika Baumgartner
Maria, Olivias Kammermädchen	Ellen Sagell
Ein Gerichtsdienner	Gottfried Brösel
Ein Priester	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

MITTWOCH, 1. DEZEMBER 1976

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Worms
Ludwigshafen



Wegera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Michael Davidson

Lucia
seine Schwester Gail Robinson

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Gerhard Kiepert

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Alisa,
Lucias Vertraute Ilse Köhler

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Mittwoch, 1. Dezember 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und
Clarissimo der Stadt Venedig
Mosca, sein Parasit
Nano, Zwerg im Dienste Volpones
Corbaccio, ein sehr alter Herr
Voltore, Advokat
Corvino, Kaufmann
Bonario, Sohn des Corbaccio
Erster Richter
Zweiter Richter
Gerichtsschreiber
Paolo } Gondolieri
Cavaletti }
Celia, Corvino's Frau
Lady Would-Be,
englische Touristin
Anna } Zoten der Lady Would-Be
Maria }
Erster Mann
Zweiter Mann
Eine Frau
Ein Einarmiger
Giuseppe, Corbaccio's Diener

Berthold Toetzke
Hans Falár
Herbert Behrent
Johannes Krause
Peter Rühling
Hermann Motschach
Peter Höner
Hanno Meyer
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Ernst Alisch
Hanno Meyer
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Brigitte Böttrich
Gabriele Badura
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Margarete Dobirr
Fritz Franz Hillmann
Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Nigera bleyla Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 1. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

1789

von Ariane Mnouchkine

Beiprogramm zu "Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit"



Neuinszenierung Donnerstag, 2. Dezember 1976, 19.30 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von Wolfgang Swaczynna

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Vötterle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus	Peter Rühring
Angestellter von Frau Übertrieb	Hermann Motschach
Ellbogen, ein Konstabler	Gerhard Giesecke
Schaum, ein junger Herr	Peter Schwab
Ein anderer junger Herr	Willy Anders
Ein Diener	Gabriele Rolle
Isabella, Claudios Schwester	Monika Baumgartner
Giulietta, Claudios Geliebte	Helga Grimme
Mariana, Angelos Verlobte	Karin Schroeder
Schwester Franziska, eine Nonne	Claudia Walbrück Ellen Sagell
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DONNERSTAG, 2. DEZEMBER 1976

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Lieboid
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehör - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Ludwigshafen



Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Glazen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Thomas Fletcher
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Heather Betteridge
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

Jan Chlup
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

FREITAG, 3. DEZEMBER 1976 ✓

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten

Text von Gottlieb Stephanie

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich †
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistentz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Bühnenbild-Assistentz	Günter Fischer-Piscat
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Bassa Selim Georg Völker

Konstanze, Geliebte des Belmonte Karin Ott a. G.*
(Opernhaus Zürich)

Blonde, Mädchen der Konstanze Donna Woodward

Belmonte Thomas Lehrberger

Pedrillo, Bedienter des Belmonte Gerhard Kiepert

Osmin, Aufseher Heinz Feldhoff

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Grit van Jüten*

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

im vierten Akt erscheint der Liebhaber als Sohn des »Grand Turc« verkleidet und führt mit seinem Gefolge eine burleske Zeremonie mit Gesang und Ballett auf, zu der Lully eine überaus komische Musik geschrieben hat. Seither haben die Türkenstücke die Bühne nicht mehr verlassen; wir finden sie in der venezianischen ebenso wie in der neapolitanischen Oper (dort etwa in Scarlattis »Tamerlano«), in Frankreich und in England, in Stehgreifspielen, Pantomimen und komischen Opern.

Die Aufklärung wandelte das Barbarentum der Türken gerne in das Bild der edlen Großmut ab. In einer Hamburger Oper von Bostel, »Mustapha Cara«, finden wir bereits das Gegensatzpaar des hochgesinnten Sultans und des boshafthomischen Haremswächters, das dann in Mozarts »Entführung« seine denkwürdige und für alle Zeiten gültige Verkörperung gefunden hat. Diesem Werk voraus gingen – wohl als unmittelbares Vorbild – Jomellis »Schiava liberata« (1768), ebenso Glucks komische Oper »Die Pilgrime von Mekka« (1764) und zahlreiche andere Stücke dieser Modegattung. Auch Joseph Haydn hat seine Türkenoper geschrieben; sie heißt »L'incontro improvviso« (1775) und parodiert das Orientalische mit Gongs, Tamburinen und Triangeln.

Mozart selbst hatte sich schon in seiner Salzburger Zeit an dem Thema versucht. Nach dem Besuch des dortigen Hoftrompeters Andreas Schachtner begann er 1779 eine Türkenoperette, die freilich Fragment geblieben und dann im 19. Jahrhundert nach dem Namen ihrer Heldin »Zaide« getauft worden ist. Hier kommt schon ein Osmin vor, der hingegen mit der Prachtfigur der »Entführung« nur den Namen gemein hat. Die Musik – erhalten sind fünfzehn Nummern – enthält Stilelemente der italienischen *seria*, der französischen *opéra comique*, des deutschen Singspiels, aber kaum eine Parodierung des Türkischen. Diese finden wir dann, auf herrlichste Art, erst in der »Entführung aus dem Serail« (1782).

Am Wiener Hofopertheater war es früher Brauch, als Zwischenaktmusik in der »Entführung« eine Orchesterbearbeitung von Mozarts »Türkischem Marsch« aus der A-dur-Sonate zu spielen. Auch heute bekommt man noch etwa eine janitscharenmäßig aufgemachte Instrumentierung zu hören; aber besser läßt man das mitreisende kleine Stück doch dort, wo es am Platz ist: in der im Jahre 1778 in Paris entstandenen Klaviersonate, K. V. 331, die auch schon ihres schönen Variationensatzes halber beliebt ist. Man hat übrigens herausgefunden, daß das Thema dieses »Alla turca« Satzes von der Ouvertüre von Glucks schon genannter Oper »Die Pilgrime von Mekka« beeinflußt sei. Auf alle Fälle haben wir ein Eindringen der Türkenmode bis in den Bereich der reinen Instrumentalmusik; der rasselnde Rhythmus, hinter dem man das Klirren der Becken zu vernehmen glaubt, gibt dem Stück den exotischen Charakter. Schon fast drei Jahre früher hatte Mozart eine »Alla turca«-Einlage geboten: den »humoristischen Ausbruch von Furiosität« in der Moll-Episode im dritten Satz des A-dur-Violinkonzertes (K. V. 219). Hier handelt es sich übrigens um ein Selbstzitat; das Thema erscheint schon im Finale des Balletts »Les gelosie del Seraglio« – also auch aus türkischer Umgebung –, das zur Oper »Lucio Silla« von 1772 gehört.

Rudolf Rufener

Galeerensklaven hatten es am schwersten, ihr Lösegeld zu beschaffen. Staaten, die Galeerenflotten unterhielten, waren froh, wenn ihre Ruderbänke bemannt waren und ließen einen gesunden jungen Mann nur widerstrebend gehen. Das war anders, wenn es sich um alte oder kranke Sklaven handelte. Ein gesunder Mann konnte 30 Jahre oder sogar mehr auf einer Galeerenbank verbringen.

Ein besonders harter Fall war der eines muselmanischen Sklaven von Tamaita, der im Jahre 1682 in Malta ein Bittgesuch für seine Freilassung einreichte. Er sagte, daß er nun seit 55 Jahren Sklave sei, von denen er 50 als Ruderer auf den Galeeren verbracht hätte. Zweimal hatte man ihm die Freiheit für besondere Verdienste versprochen.

Das erste Mal nach der Schlacht bei den Dardanellen im Jahr 1656. 20 Jahre später wurde ihm wiederum die Freiheit versprochen, als er an der Pest zugrunde gehende Sklaven begrub. Aber keines dieser Versprechen wurde eingelöst, und nun war „der Bittsteller über 80 Jahre alt und wollte sein Leben in seinem Heimatland beschließen“.

Peter Earle

Die Vorgeschichte der „Entführung aus dem Serail“

Um das Jahr 1720 herum erhielt der König August II. von Polen vom türkischen Sultan ein seltsames Geschenk: eine vollbesetzte »Janitscharenmusik«, das heißt eine Militärkapelle mit den typischen Schlaginstrumenten, den Trommeln (*dawul*), den Kesselpauken (*naqqara*), den Zimbeln (*zil*), dem Schellenbaum (*chaghana*) und dem Triangel. Erst diese Instrumente, die man bisher in den europäischen Militärkapellen nicht gekannt hatte, gaben nun dem Parademarsch die nötige rhythmische Exaktheit. Auf sein Gesuch hin bekam 1725 auch Rußland eine Türkenmusik, und bald darauf folgte Österreich nach. Dabei wachte die Pforte streng auf ihr Urheberrecht. Als Preußen eine ähnliche Kapelle aus eigenen Kräften aufstellte, verwahrte sich der türkische Gesandte gegen diesen Übergriff, und Friedrich der Große mußte türkische Musiker heranziehen lassen. In England und Frankreich stellte man dafür Neger ein und ließ sie in phantastischen Uniformen die Schlaginstrumente spielen; von diesen ist übrigens auch das Tamburin eingeführt worden, das nicht türkischer Herkunft ist.

Das größte Aufsehen erregte der Schellenbaum, in Frankreich merkwürdigerweise »Chapeau Chinois«, in England »Jingling Johnnie« oder »Turkish Crescent« genannt, oben geschmückt mit einem Halbmond, von dessen Ende farbige Pferdschweife herabhingen. Sein Nachfahr ist das Glockenspiel, das heute noch in Militärkapellen verwendet wird. Als die Soldaten ihren Paradeschritt der Janitscharenmusik anpassen mußten, hatte sich die Türkenmode schon längst die Theaterbühne erobert. Wir denken etwa daran, wie bereits im Jahre 1670, also zur Zeit der bösesten Bedrängnis Europas durch den Islam, in Molières »Bourgeois Gentilhomme« eine köstliche Türkenmaskerade aufgeführt wird;

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ALTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

Freitag, 3. Dezember 1976, 19.30 Uhr

~~SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von **Maxim Gorki**

Aus dem Russischen von **Andrea Clemen**

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	
Ludmilla	Wassas Töchter
Natalja	
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Brigitte Böttrich
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriele Rolle
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Helga Grimme
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Gabriela Badura
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Werner Prinz
Lisa	Hanno Meyer
Polja	Berthold Toetzke
Stubenmädchen	Karin Wirz
Pjaterkin	Karin Schroeder
	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-baby-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



MARCHIVUM

Marcel MARCEAN





Eine Gestalt namens BIP

*Den Vorstellungen meiner
Kindheit entstieg, umgeben
von Gestalten, die weder
schlechter noch besser sind
als er, ist Bip ein poetischer
und burlesker Held unserer Zeit.*

(Auszug aus dem Programm
vom Théâtre de Poche, 1947)

Eines Abends, auf der kleinsten Pariser Bühne, im Théâtre de Poche, wurde eine bleiche Gestalt, der Mund zerrissen von einem roten Strich, mit Namen Bip geboren. Dieser Luftikus, ein Nachkomme des Pierrot und der jahrhundertealten Clowns, erlegte sich für 28 Jahre Schweigen auf in dieser vom Lärm bestimmten Welt, in der sich Licht und Schatten in einem unerbittlichen Getöse vermischen, in dem noch das Echo des Krieges nachhallt. Bip, allein, aber solidarisch mit den Menschen, schreit seinen stummen Schrei und stößt sich, wie Don Quichotte, an den Windmühlenflügeln. Pierrot kam wie ein Wirbelwind durch den Kamin herein und verschwand wieder durch das Fenster, sein zartes Herz gebrochen von seiner Liebe zu Colombine oder Pierrette, verfolgt vom Prügel des Harlekin und dem enormen Bauch der Cassandra, und dieser selbe Pierrot, der Beschützer der Witwe und des Waisenkindes, blieb der Erwählte des Volkes der Revolution von 1789.

Er ist gleichzeitig Kritiker und Genießer, Untergebener oder Revolutionär, bemitleidenswert oder erhaben, er verkörpert sowohl die Schauspielerkinder als auch die Kinder des Olymp, die, wie Jules Janin sagte, mit ihren schwierigen Händen ihrem Helden applaudierten, während die Bourgeoisie mit ihren Samthandschuhen das Elend im Theater bemitleideten, das sie im wirklichen Leben kaum zur Kenntnis nahmen. Pierrot, verkörpert von Deburau, wurde zum Herrscher, ein König der Gesten, er starb inmitten von bengalischem Feuer, um dann wie ein Phönix aus der Asche wieder aufzuerstehen.

Nach ihm konnten Grimaldi, Charlot, Keaton, Harry Langdon, Laurel und Hardy und Harpo Marx kommen und unsere Kindheit verzaubern, weil das Lachen und das Weinen der Menschen zeitlos ist und Sprachgrenzen überwindet.

Ihr Sohn Bip umgab sich mit einem Lichtkegel, ließ unsichtbare Personen auferstehen und gestaltete sie mit der Grazie der Theaterillusion, die bewirkt, daß sie im Herzen und im Gedächtnis der Menschen immer weiterleben.

Heute ist der einsame Bip gereift. Sein drittes Auge blickt auf das Herz der Zeit und betrachtet das Leben der Menschen; er bleibt ihr aktiver Zeuge und gibt ihre Handlungen wieder, in deren Mitte er sich selbst stellt, als Held oder Opfer. Bip löst die Knoten, und die Intrigen, die ihm die Menschen in den Weg legen. Auf der Jagd nach dem Schmetterling entdeckt Bip die zerbrechliche Liebe und der Flug des Schmetterlings erinnert ihn daran, daß unsere verwundbare Zeit vom Pfeil Cupidos gezeichnet ist.

1975 stellt Bip in 4 Stücken seine ganze Entwicklung dar. Das wichtigste ist die Erkenntnis, daß die Poesie der Stille nicht nur auf den sternbekränzten Gipfeln des endlosen Himmels sondern auch bei den verrosteten Gaslaternen der Vorstädte wohnt. Ach, wenn die Steine mit diesem Pierrot des 20. Jahrhunderts sprechen könnten, der sich, wie mein Freund Jean Pierre Chabrol sagt, „die Zunge herausgerissen hat“.

In diesen 4 Stücken stehen die Schöpfungen inmitten einer Retrospektive, in der neue Abenteuer neben klassischen dargestellt werden. Auch die 24 Bip-Pantomimen sind Zeuge seiner Entwicklung. Bip als Soldat wird vom Krieg zerstört, so wie Bip als Schmetterlingsjäger das Insekt zerstört. Mit Bip in den modernen und den zukünftigen Zeiten sind es die Maschinen, die ihn zu Boden schmettern, während man ihn, den Vagabunden der Sterne, dann inmitten der Planeten auf der Suche nach einer besseren Welt wiederfindet. Fern vom gefühllosen, kalten Mond beweist uns Bip, daß sich die Kämpfe und Leidenschaften der Menschen noch auf der Erde vereinigen, während ihre Schreie und ihr Schweigen die Grenzen von Leben und Tod überwinden.

Ob uns Bip nun zum Lachen bringt oder uns rührt, er bleibt für mich ein lebendiger Spiegel der Menschheit, der sich mal schwankend, mal siegreich auf seinem Leidensweg vorwärtskämpft.

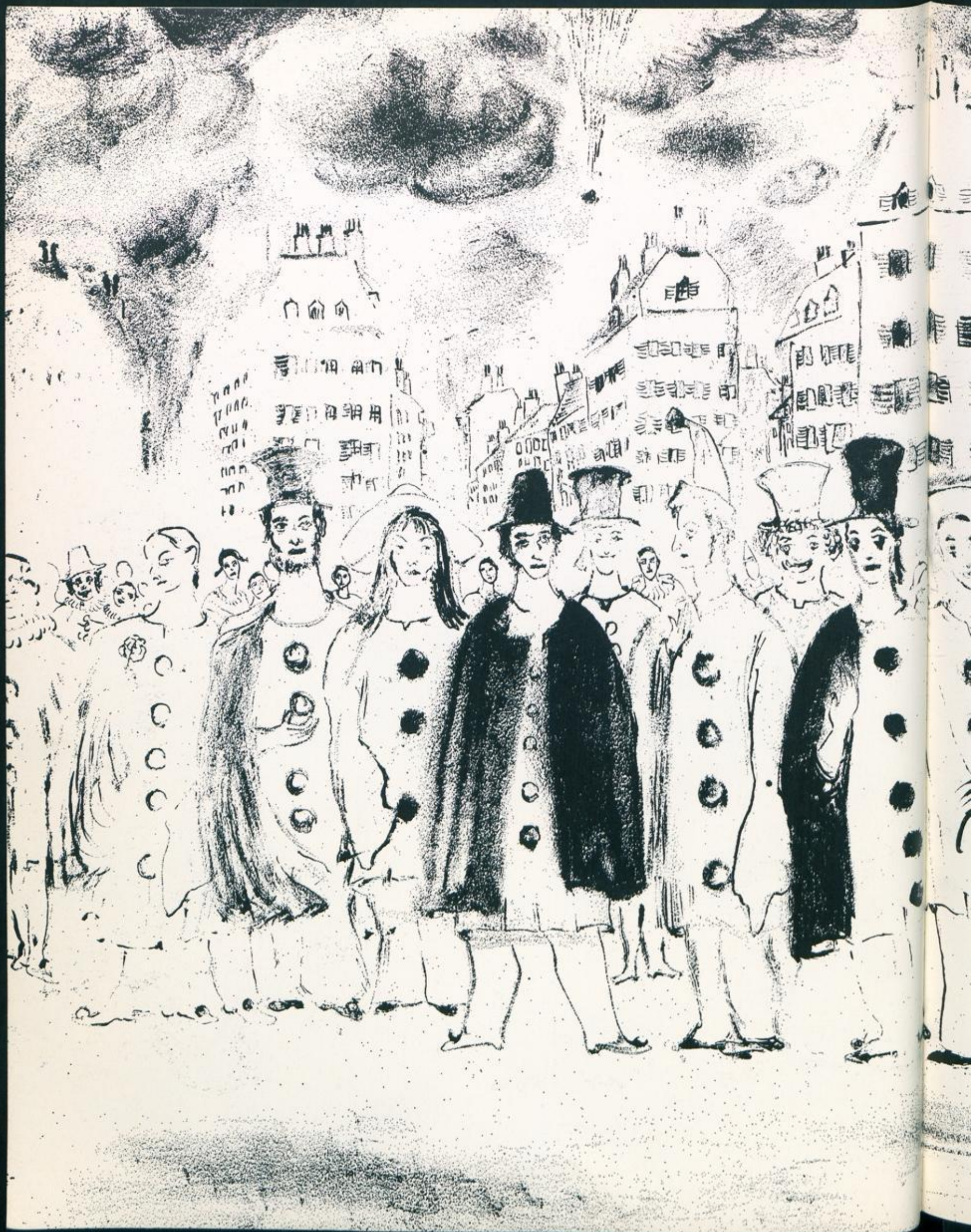
In seinen Vorstellungen will Bip auch den anderen großen „stummen“ Künstlern Ehre erweisen, die die darstellende Kunst in der sogenannten „7. Kunst“ weitergebracht haben.

Bip tritt heute mit dem selben Zylinder, auf dem eine rote Blume zittert, auf, und wie vor 28 Jahren begrüßt er Sie mit dem selben Hutschwenken, aber dieses Mal wird er seinen Hut zum Abschied schwenken, denn wir werden diese einsame Gestalt wiederfinden inmitten einer Truppe, wo er sowohl als Bip, als auch in anderer Form, neue Personen in neuen Mimodramen verkörpern wird.

Aber noch heute abend und alle anderen Abende wird Bip, dieses Wesen aus Traum und Wirklichkeit, unter uns sein, auf der Suche nach Träumen, die die Vorstellungen unserer Kindheit weiterspinnen, er, der uns wie der erhabene Vagabund Rimbauds „mit einem Fuß auf seinem Herzen“ begrüßen kann.









Von 1944 bis 1975

Pantomime ist die Kunst der Identifizierung des Menschen mit den uns umgebenden Gestalten, Elementen und Dingen. Als Kunst des Verhaltens entdeckt sie den Menschen in seinen tiefsten und geheimsten Sehnsüchten.

Marcel Marceau

1944 weht der Wind der Freiheit.

In einer Mansarde des Théâtre Sarah Bernhardt trifft sich Etienne Decroux mit einigen Schülern, darunter auch ich. Schon in diesem Moment erkenne ich durch die Pantomime die Welt des Schweigens, die sich meines Lebens bemächtigt. „Ich werde Mime sein oder nichts.“ Daran denke ich während ich die Hellebarde eines Schergen im „Volpone“ halte und während ich die große Stucktreppe in „Das Leben ist ein Traum“ hinabsteige. Ich bin Schüler von Charles Dullin. Zu diesem Zeitpunkt habe ich noch vor, ein sprechender Schauspieler zu werden.

1945: „Die Kinder des Olymp“ eröffnen für uns die Epoche des „Boulevard du Crime“. Es lebe das Melodrama, in dem Margot weint. Auf der einen Seite die Bestie Theater, das heilige Monster: Frédéric Lemaître, auf der anderen der große Pierrot, der Held der weißen Pantomime, Deburau.

Jean-Louis Barrault hat den unsterblichen Pierrot geschaffen und einem breiten Publikum seine mimischen Möglichkeiten nahegebracht. In der Pantomime nach den „chants d'habits“ verkörpert Etienne Decroux „Deburau“, den Vater (Libretto Jacques Prévert, Musik Joseph Kosma).

1946, Eliane Guyon, Maximilien Decroux und ich werden zu leidenschaftlichen Anhängern der Pantomime. Weitere Schüler kommen zu unserem Kurs in der rue Vigé-Le-Brun, einer von ihnen ist mein späterer treuer Mitarbeiter Pierre Verry. Etienne Decroux entpuppt sich als großartiger Lehrmeister.

1947 wird im Théâtre de Poche meine Gestalt „Bip“ geboren; um mich herum wächst eine junge Truppe. Im Théâtre Marigny verkörpere ich den „Harlekin“, den Gegenspieler des „Pierrot“. Die Pantomime heißt „Baptiste“ und ist aus dem Film „Die Kinder des Olymp“.

1948, „Tod vor Sonnenaufgang“ läutet das Mimodrama ein. Jean-Louis Barrault hatte uns den Weg geebnet mit „Um meine Mutter“ (1934), „Numance“ (1935) und „Der Hunger“ (1939). Von da ab ist mein Leben festgelegt.

Nach der Trennung von Etienne Decroux widme ich mich ganz dem Aufbau meiner eigenen Compagnie. Von 1949 – 1959 führen wir 18 Mimodramen auf, von denen einige Epoche machend waren: „Der Mantel“ nach Gogol im Studio des Champs-Élysées (1951), „Pierrot de Montmartre“ im Théâtre Sarah Bernhardt (1952), „Die drei Perücken“ und „Ein Abend bei den Gauklern“ 1953 in der Comédie des Champs-Élysées. 1956 folgten „Der Wolf von Tsu-Ku-mi“ und „Der 14. Juli“.

Wir gingen auf die Boulevards ins Théâtre de l'Ambigu-Comique, unter der Leitung von Christian Casadessus. Zwei Jahre später, 1958 und 1959 führten wir dort „Der kleine Circus“, „Die Matadoren“ und „Paris lacht, Paris weint“ auf. Mein „Bip“ und die Stilpantomimen werden in die Mimodramen integriert. Heute steht das Ambigu-Comique nicht mehr, nicht einmal mehr die Fassade. Dieses traditionelle Theater ist heute eine Garage. Früher war es ein Treffpunkt für Menschen aller Nationen, ein richtiger Turm von Babel. Ein Publikum aus der ganzen Welt sah hier unsere stummen Pantomimen.

Da wir nie subventioniert worden waren, mußte sich unsere Truppe 1960 auflösen, die finanziellen Belastungen waren zu groß. Nun mußte uns der Staat helfen.

Mit den Neuschöpfungen der ersten 12 Jahre war diese Epoche, die den ersten Teil meiner Karriere kennzeichnet, so reich, daß die besten Komponisten sich um uns versammelten und für uns arbeiteten: Maurice Leroux, Edgar Bischoff, Joseph Kosma, Jean Wiener, Jean Prodromidès, Marius Constant, Jean Guillou. In dieser Zeit wurde für das Theater einer der größten Dekorateure entdeckt, der sich ganz in den Dienst der Mimodramen stellte: Jacques Noël.

Eine Kunst behauptet sich durch ihren Stil und durch das Interesse, das sie bei den Autoren, den Künstlern und besonders beim Publikum weckt. Wir fühlten, daß wir einen Stil mit langer Tradition fortsetzten, und ihm dabei unseren eigenen Stempel aufdrückten. Wir waren Erben der griechisch-römischen Mimen, aber wir waren uns unserer westlichen Zivilisation bewußt.

Während dieser 12 Jahre wandten wir uns auch Asien zu und wurden inspiriert durch den Kontakt mit japanischer Kunst und mit der Tradition des Nô und des Kabuki; mehrere Reisen nach Japan haben mich künstlerisch tief geprägt.

1960 brachten mich mehrere Tourneen durch Indien und Südostasien in Berührung mit der Mudra-Kunst. Meine Ausdrucksmöglichkeiten wurden erweitert und ich konnte so meinen eigenen Stil weiter entwickeln und vertiefen.

Am Anfang meiner Karriere standen wir unter dem Einfluß der großen Stummfilmstarsteller: durch das Genie von Chaplin und Keaton entdeckte ich die vielfältigen Möglichkeiten der Pantomime. Von da ab wurde die Theaterpantomime immer suggestiver und symbolischer. Der Film hatte sich seine Grenzen abgesteckt, er war von der Realität zum Traum übergegangen. Ausgehend vom poetischen Realismus konnte er seinen Mythos neu erwecken und die Grenzen des Möglichen hinter sich lassen. Wir mußten unsere Wirklichkeit konkretisieren, indem wir von der reinen Illusion ausgingen. Durch die Sichtbarmachung des Unsichtbaren erreichten wir das umgekehrte Phänomen. Wir mußten ein möglichst großes Pantomimentheater schaffen, dessen Rückwirkungen die Sichtweise des Theaters insgesamt erweiterten.

Mit 750 kg Gepäck, mit Bip und den Stilpantomimen und meinen treuen Mitarbeitern begann unsere Tournee um die Welt. In 12 Jahren bereisten wir 5mal die 5 Kontinente.

1961 traf ich in Polen, auf dem Rückweg von meiner ersten Rußlandreise, die „Compagnie Tomaszewski“. Es entwickelte sich eine lange Freundschaft und 1962 fand das erste Pantomimentheaterfestival statt.

1967 lernten wir in Prag die Compagnie „Fialka“ kennen, 1968 fand dort ein weiteres Festival statt. In Prag trafen sich unter anderem chilenische, argentinische, spanische, israelische, ungarische, russische (aus Leningrad), schweizerische, deutsche und französische Pantomimen. So hatte unser Pantomimentheater zu einer großen Verbreitung der Pantomime beigetragen.

1964 führte ich mit einer ausgezeichneten Truppe, die ich gerade wieder aufgebaut hatte, mein letztes Mimodrama, den „Don Juan“ auf.

Und wieder ging es auf Weltreise.

Von 1969 – 1971 eröffnete ich eine internationale Pantomimentschule im Théâtre de la Musique.

Sechs Lehrer unterrichteten dort, selbstverständlich Pantomime, dann klassisches Ballett, Akrobatik und Fechten. Es kamen Schüler aus aller Welt, um dort zu studieren.

1972 schloß die Schule und ich ging wieder auf Tournee.

In der Geschichte waren die Mimen immer ruhmvoll, sei es im römischen Reich (Nero und Caligula) oder in Paris unter Napoleon I. In der Republik der 20er und 30er Jahre waren sie berühmt dank der sogenannten 7. Kunst.

1972 war das Pantomimentheater nicht einfach eine Zeiterscheinung, sondern bestand seit einem Jahrhundert. Unser Stil unterliegt keiner Strömung oder Mode, er ist gleichzeitig unveränderbar und beständig, wie die Zeit und erhält so seinen universellen Charakter. Die italienische Komödie bestand 3 Jahrhunderte, die Mimen unserer Zeit haben unser Jahrhundert bereits geprägt.

Nur durch eine Schule kann eine Kunst überleben. Mit der Tradition des Circus und des Variété war es ebenso. Man erinnere sich nur an Grimaldi, Little Tich, Dan Leno, les Hanlon-Lees, Grock, les Fratellini, Charlie Rivals, Popov und Caran d'Ache. Bei uns starben die Traditionen des Circus und des Variété, weil eine Schule fehlte. Sie wurden nur in der UdSSR und in China bewahrt. 2 Circusschulen gibt es allerdings auch in den USA. Und in Frankreich haben Sylvia Monfort im Théâtre de la Musique und Pierre Etaix und Annie Fratellini gerade die Französische Circus-Schule gegründet.

Heute betrachte ich die große Familie der Clowns, Akrobaten, Jongleure, sie alle sind Schauspielerkinder, ich sehe mir die Familie der klassischen und modernen Ballett-Tänzer an, die der Folklore Ensembles und der Flamenco-Tänzer, auch sie alle sind hin und her gerissen zwischen Himmel und Erde. Die Kunst der Mime ist ein Teil der großen Theaterillusion, wie Jean Dorcy schreibt. Sie ist wie die menschliche Natur.

ländlich
antik und
um dort

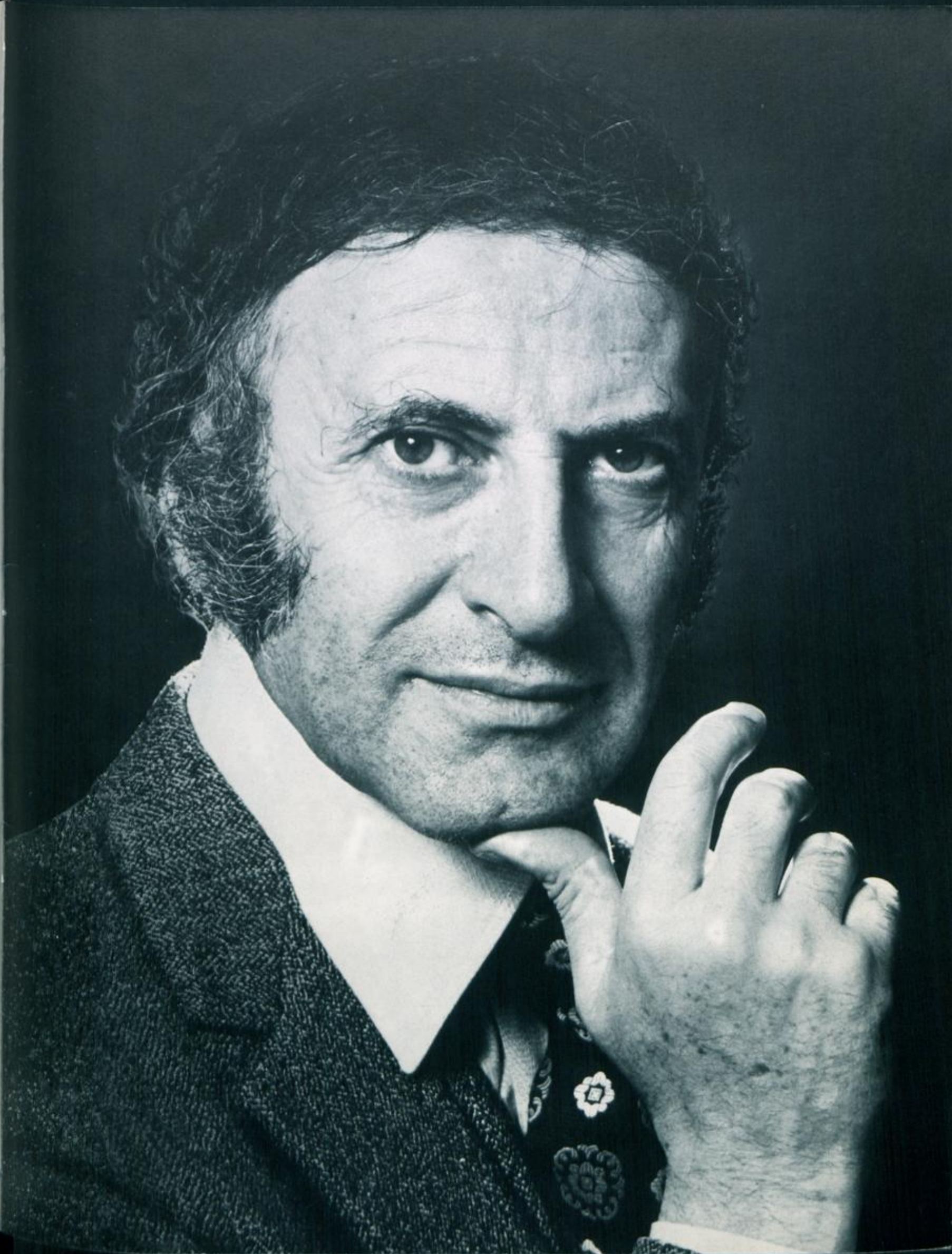
wieder

immer
nd Cali-
epublik
nt dank

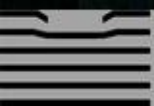
cht ein-
nd seit
keiner
eränder-
seinen
omödie
rer Zeit

st über-
Varieté
rimaldi,
ock, les
d'Ache.
und des
ur in der
len gibt
nreich
que und
Franzö-

ilie der
Schau-
sischen
folklore
sie alle
nel und
großen
e ist wie







marcel marceau

DEUTSCHLANDTOURNEE 1976

Stilpantomimen

1. Teil

Luna-Park

Das geheiligte Monstrum

Der Tango

Der Alptraum des Taschendiebes

Die sieben Todsünden

Jugend, Reife, Alter und Tod

oder

Der Maskenmacher

Das kleine Café

BIP Pantomimen

2. Teil

BIP als Matador

BIP als Feuerwehrmann

BIP auf hoher See

BIP träumt er sei Don Juan

BIP als Illusionist

BIP als Soldat

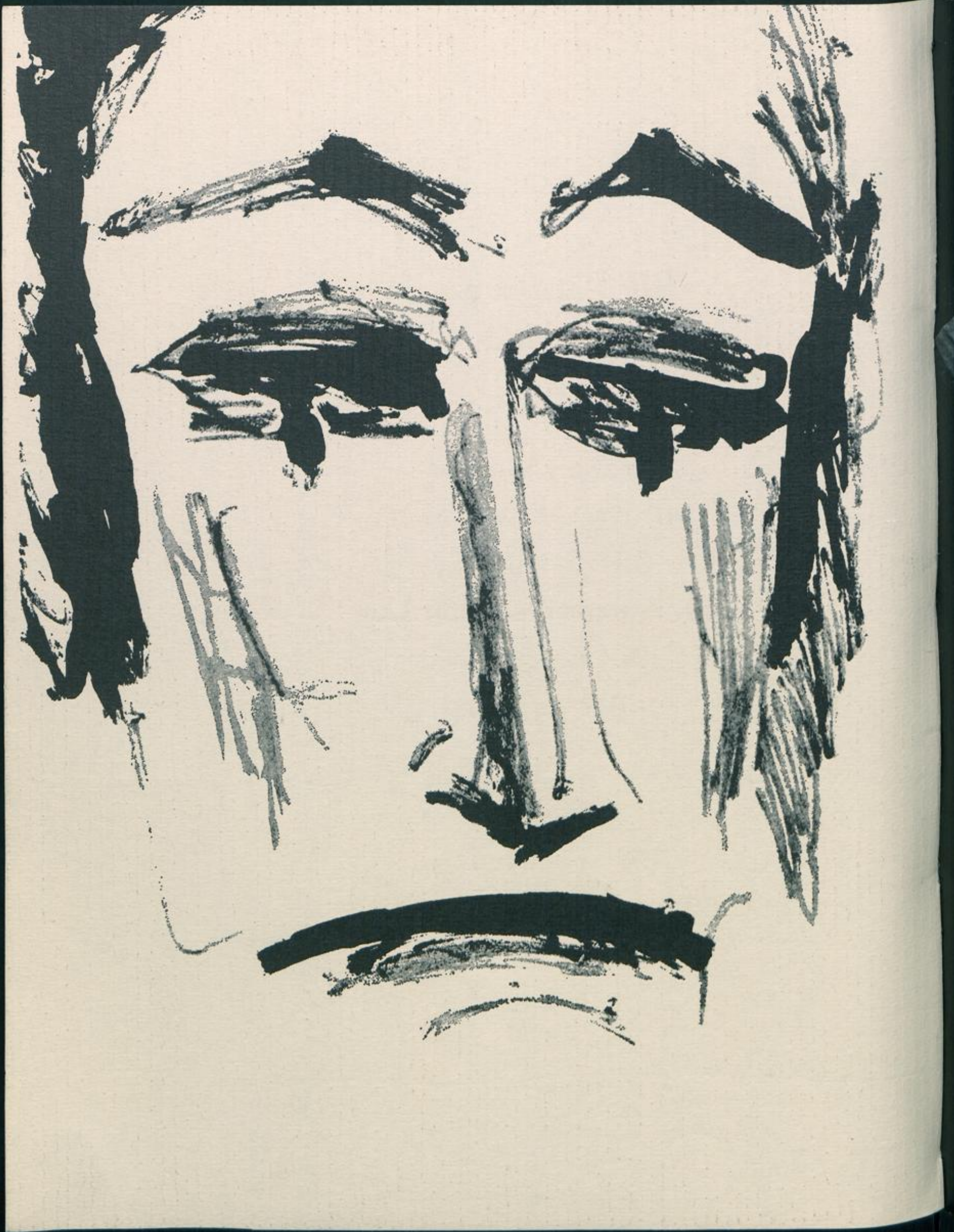
oder

BIP auf einem Ball

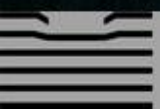
BIP als verliebter Schneider

Partner:
pierre verry

Programmänderungen vorbehalten







MARCHIVUM

Pierre Verry

war, wie Marcel Marceau, Schüler von Etienne Decroux. 1951 wurde er Mitglied der Compagnie im Studio des Champs-Élysées und hat seitdem mit Marcel Marceau Tourneen in der ganzen Welt durchgeführt.

Er schuf bemerkenswerte Gestalten in allen Mimodramen Marcel Marceaus, besonders in „Der Mantel“, „Pierrot de Montmartre“, „Der Berg der Frömmigkeit“, „Paris lacht – Paris weint“ und im „Don Juan“.

Von 1969 – 1971 war er Direktor der Internationalen Marcel Marceau Pantomimenschule im Théâtre de la Musique in Paris; anschließend begleitete er Marcel Marceau weiter auf seinen Tourneen, auf denen er die Programmnummern auf seine besonders kunstvolle, von allen Kritikern anerkannte, Art vorstellte.



Chronologie

Marcel Marceau wurde in Straßburg geboren, er ging in Lille zur Schule.
Weiterführende Studien in der Ecole des Arts Décoratifs in Limoges.
Er war Schüler von Charles Dullin und Etienne Decroux.

- 1944** – Soldat in der ersten Armee – Besatzungstruppen in Deutschland.
1946 – Entmobilisierung – Er spielt im Theater Sarah Bernhardt in der Truppe von Charles Dullin in **Volpone** und **Das Leben ist ein Traum**.
In der Compagnie von Jean Louis Barrault und Madeleine Renaud, er spielt den Harlekin in **Baptiste**, einer Pantomime aus dem Film **Die Kinder des Olymp**.
1947 – Schöpfung von **Bip** im Théâtre de Poche in Paris.
1948 – Mimodrama **Tod vor Sonnenaufgang**, Debureau-Preis bei dem Wettbewerb der jungen Compagnies.
1949 – Erste Tourneen in Israel und Holland.
1950 – **Tod vor Sonnenaufgang** im Studio des Champs-Élysées.
1951 – **Der Mantel** nach Gogol im Studio des Champs-Élysées, Musik von Edgar Bishoff, Dekorationen von Jacques Noël.
Tournée in Westdeutschland. Treffen mit dem Berliner Ensemble (Berthold Brecht – Helene Weigel).
Die Pantomimen des Bip und **Der Mantel** nach Gogol werden von der D.E.F.A. verfilmt.
1952 – Tournée nach London, Arts Theater, Vorstellung mit Gilles Ségal. Im Théâtre Sarah Bernhardt **Pierrot de Montmartre** mit der ganzen Compagnie, Musik von Joseph Kosma, Dekoration von Jacques Noël.
1953 – Comédie des Champs-Élysées **Ein Abend bei den Gauklern**, Musik von Joseph Kosma, **Die drei Perücken** nach Johann Nestroy, Musik von Edgar Bishoff.
1954 – Théâtre de la Renaissance: Wiederaufführung von 3 großen Mimodramen **Der Mantel**, **Pierrot de Montmartre**, **Die drei Perücken**.
Marcel Marceau dreht den Film **Pantomimen** in Eastman Color, Regie Paul Paviot. Bronzener Bär auf dem Festival von Berlin.
1955 – Marcel Marceau dreht **Der öffentliche Park**, Regie Paul Paviot. Goldene Palme auf dem Festival von Sao Paulo (Brasilien).
Festival von Stratford: **Die Geschichte vom Soldaten** (Ramuz-Strawinsky).
6 Monate Theater-Tournee durch die USA mit Pierre Verry, Marcel Marceau erhält den Oscar des amerikanischen Fernsehens.
Tournée durch Japan. Marcel Marceau ist Gast des Kabuki und des Nô-Theaters.
1956 – Vorstellung im „Ambigu“: **Die Parade in Blau und Schwarz**, **Der Wolf von Tsu-Ku-Mi**, Musik von Jean Prodromides, **Der 14. Juli**, Musik von Jean Wiener, **Der Berg der Frömmigkeit**, Musik von Jean Prodromides, Dekoration und Kostüme von Jacques Noël.
1957 – Tournée durch Europa und Südamerika.
Marcel Marceau wird Mitglied der Akademie für Kunst und Wissenschaft in Berlin (DDR).
1958 – 2. große USA-Tournee von 6 Monaten mit Pierre Verry und Gilles Ségal, Fernsehshow mit Dinah Shore. Rückkehr nach Paris, Saison im Théâtre de L'Ambigu: **Der kleine Circus**, Musik von Jean Prodromides, **Die Matadore** Musik von Sébastian Maroto, Dekoration und Kostüme von J. Noël.
1959 – Wiederaufnahme von **Der Mantel** nach Gogol. **Paris lacht, Paris weint**, Mimodrama von Marcel Marceau, Musik von Joseph Kosma, Dekoration und Kostüme von Jacques Noël. Die Compagnie führt das Stück 6 Monate lang im Théâtre de L'Ambigu-Comique auf.
Marcel Marceau wird Offizier des Ordens „Arts et Lettres“.
Tourneen durch Europa, Jugoslawien, Israel und Mexiko.
1960 – Tournée nach Indien, USA. Die Compagnie spielt **Der Mantel** und **Les Pantomimes de Bip**.
CBS Fernsehshow mit Red Skelton, Concert in Pantomime.
1961 – Tournée in Frankreich mit les Galas Karsenty, dann England, Deutschland, Südamerika, UdSSR. Treffen in Polen mit der Pantomimentruppe von Henrick Tomaszewski.
In Paris dreht Marcel Marceau **Gros Plan** für das französische Fernsehen, Regie P. Cardinal.
1962 – Südafrika, Australien und Neuseeland.
1963 – Tourneen in USA und England.
Rückkehr ins Théâtre de la Renaissance in Paris, neun Monate lang die **One Man Show**.
1964 – Im Théâtre de la Renaissance führt die Compagnie **Don Juan** auf, ein Mimodrama von Andres Laszlo und Marcel Marceau nach Tirso de Molina, Musik von Jean Prodromides, Dekoration und Kostüme von J. Noël.
Anschließend führt Marcel Marceau sein Stück in London und Südafrika auf.
1965 – Tournée in Skandinavien, Australien, Japan, UdSSR, Südamerika, Schweiz, Italien und Deutschland.
8-monatige Theatertour in den USA. 2 CBS-Fernsehsendungen mit Red Skelton. Dann Kanada, ABC-Fernsehprogramm mit Fred Astaire.
In Hollywood dreht Marcel Marceau mit der R.K.O. eine 60minütige Farbsendung **Treffen mit Marcel Marceau**.
In Paris dreht Marcel Marceau den Film **Der Pantomime Marcel Marceau**, Regie Dominique Delouche, Produktion von Jean Huet, mit Beteiligung von Elzbieta Jaroscewicz, Simone Gaillard, Edith Mag, Pierre Verry, Pierre Byland, Gerard le Breton und Lele de Triana.

1966 – Im Juli große Tournee durch die UdSSR. Die Vorstellungen werden durch ganz Rußland vom Fernsehen aufgezeichnet. Anschließend eine Tournee in Skandinavien, Irland, Holland, DDR, Israel, Spanien, Libanon, Schweiz, Marokko, Algerien, Tunesien und Kanada.

1967 – 2-monatige Tour durch die BRD, Südafrika, Algerien, Tunesien und Italien. Teilnahme an mehreren Sendungen von Guy Béart im Fernsehen.

Marcel Marceau stellt seine Vorführungen in der CSSR, Rumänien und Ungarn vor.

Treffen mit der Compagnie de Mime Fialka, ein internationales Pantomimenfestival in Prag wird geplant.

Juli: das dänische Fernsehen dreht **Die visuelle Welt von Marcel Marceau**, in Farbe, Regie Annett Wolf, mit Beteiligung von Marie Landes, Pierre Byland, Pierre Verry, Elzbieta Jaroscewiz.

1967 – Marcel Marceau wird zum Offizier des Ordens Arts et Lettres ernannt. **Les Pantomimes de Style et Bip** werden beim Festival von Edinburgh und in Mexiko vorgestellt. Treffen mit Amalia Hernandez und dem Folklore Ballett von Mexiko.

September: Marcel Marceau dreht in Rom **Barbarella**, Regie Roger Vadim.

Oktober: Rückkehr ins Théâtre des Champs-Élysées: **One Man Show**.

November–Dezember: Tournee nach London und Großbritannien.

1968 – Tournee in die USA, DDR, UdSSR, Ungarn, Island, Dänemark, Schweden, Holland, Finnland, Schweiz, Belgien, in Frankreich in verschiedenen Kulturzentren.

Dreht in Italien den Film **Eine Fabel** für die Columbia, tritt in Hollywood in der Sendung **Laugh-In** auf und erhält zum 2. Mal den Fernseh-Oskar.

1969 – Fortsetzung der Tournee durch Kulturzentren und durch die franz. Provinzen. Neue Tournee nach Berlin, Österreich, BRD, Italien, Südamerika, CSSR. Eröffnung in Prag des 2. Weltfestivals der Pantomime. Bei dieser Gelegenheit erhält er die goldene Medaille der CSSR für seine Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Große Saison in Paris im Théâtre de la Musique und Eröffnung einer Internationalen Pantomimenschule.

1970 – Weitere Tournee in die USA, Kanada, zum Festival von Osaka (Japan), Hongkong, offizielle Tournee durch Südost-Asien, Philippinen, Hanoi (Vietnam), Singapur, Indonesien, Ceylon, Malaysia, Thailand, Pakistan, Zypern und durch Europa: Holland, Belgien, Schweiz, BRD. Er wird zum Ritter der franz. Ehrenlegion für kulturelle Angelegenheiten ernannt.

Zweites Jahr der internationalen Pantomimenschule.

1971 – Schöpfung und Interpretation in der Hamburger Oper von **Candida** mit dem Ballett der Oper, Regie Marcel Marceau, Libretto Claude Rostand, Musik Marius Constant, Dekoration Bernard Daydé.

Tournee durch Israel, Italien, BRD, Österreich, Frankreich, Südamerika, nach New York, USA und Kanada. In Paris Sendung von Alain Leray: Marceau im 2. Programm.

Marcel Marceau dreht einen 26 minütigen Film: **First Class** in dem er 26 Personen darstellt. Regie: Chester Fox – Marcel Marceau.

1972 – Fortsetzung der Tournee in den USA, Spanien, Théâtre de la Ville in Paris, Schweiz, Norwegen (Festival in Bergen), England: Festival von Nottingham, Liverpool. Große Saison in London im Sadler's Well, am Piccadilly, dann zurück nach Paris ins Théâtre des Champs-Élysées, Tournee in die DDR und in Frankreich. Wird zum „Commandeur des Arts et Lettres“ ernannt.

1973 – Große 6-monatige Tournee in die USA und Kanada, Irland. In Hollywood dreht er den Film **Shanks** mit der Paramount. Holland, Belgien, 5. Tournee in der UdSSR. Film **Scrooge** mit der BBC.

1974 – Marokko, Deutschland, weitere 5-monatige Tournee in den USA. Dann Irland, Australien, Neuseeland, Frankreich und im Théâtre de la ville in Paris. Goldmedaille auf dem Theater-Festival von Spanien.

1975 – Neue 6-monatige Tournee in den USA. Tournee in Frankreich mit den „Tréteaux de France“. Festival von Avignon. 4-wöchige Saison im „Sadler's Wells“ in London. 6-wöchige Saison im Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Brüssel, BRD.

1976 – Rückkehr für 6 Monate in die USA. Vorbereitung einer Pantomimentruppe: die Compagnie Marcel Marceau.

Bildbände

Marcel Marceau hat 2 Bände mit Lithographien veröffentlicht: „Die sieben Todsünden“ (begrenzte Auflage von 100 Stück) und „Die Träumereien des BIP“ (begrenzte Auflage von 150 Stück). Außerdem wurde im Aline Elmayan-Verlag ein Band herausgegeben mit Texten, Original-Lithos, Aquarellen, Tuschzeichnungen und Bleistiftzeichnungen von Marcel Marceau „Die Ballade von Paris und der Welt“.

Er bereitet ein Buch mit seiner Lebensgeschichte vor, das bei Random House, New York, erscheint und ein weiteres mit Clive Barnes über den Stellenwert der Pantomime im modernen Theater.

Bei Harper's and Row wird „Die Geschichte von BIP“ erscheinen, geschrieben und illustriert von Marcel Marceau.

Marcel Marceau ist Mitglied der Akademie für Kunst und Wissenschaft der DDR seit 1956 und der Akademie der Künste in München. Er ist Ehrendoktor der Universität von Linfield (Oregon-USA).

Repertoire 1947-1975



Mit Stan Laurel in Paris 1950.

STILPANTOMIMEN Schöpfungen von Marcel Marceau

Der Marsch (von E. Decroux und J. L. Barrault)
 Der Marsch gegen den Wind
 Der Marsch im Wasser (von J. L. Barrault)
 Der Marsch auf dem Sand
 Die 1.500 Meter
 Optische Illusion
 Die Treppe (von J. L. Barrault)
 Die Tireurs de Corde
 Der Seiltänzer
 Der Possenreißer
 Die 4 Jahreszeiten
 Der Jahrmarkt
 Der Plakatankleber
 Der Hirschkäfer
 Der Gondoliere
 Der Zauberer
 Der Bildhauer
 Der Maler
 Der Käfig (Marcel Marceau - A. Jodorowski)
 Erinnerungen
 Das Tribunal
 Die Bürokraten
 Lunapark
 Kontraste
 Das Duell in der Finsternis
 Der Maskenmacher (M. Marceau - A. Jodorowski)
 Die 7 Todsünden
 Jugend, Reife, Alter und Tod
 Der Ring
 Die japanische Pantomime
 Der Tangotänzer (Der Rowdy)
 Das kleine Café
 Der Kleiderhändler
 Die Würfelspieler
 Die Erschaffung der Welt
 Die Hände (H. Cheshire - M. Marceau)
 Der Ballonverkäufer
 Die Revolte der Roboter
 Der Circus
 Öffentlicher Park
 Der Sonntagsspaziergang
 Der Traum
 Schatten und Licht
 Der Albtraum des Taschendiebes
 Der Bildhauer und der Samurai oder Die Maske der Ahnung
 Das Kleid oder die Erinnerung
 Abel und Kain
 Die Post
 Das heilige Monster
 Der Engel
 Der Baum (M. Marceau - Anne Sicco)
 Der Sessel
 Die Metamorphose

BIP-PANTOMIMEN (Schöpfungen von Marcel Marceau)

Bip und die Hummel
 Bip und sein Hund
 Bip in der U-Bahn
 Bip reist in der Eisenbahn
 Bip reist zu Wasser
 Bip läuft Schlittschuh
 Bip als Dompteur
 Bip jagt den Schmetterling
 Bip spielt David und Goliath
 Bip auf dem Ball
 Bip begeht Selbstmord
 Bip auf einer mondänen Abendgesellschaft
 Bip als Straßenmusikant
 Bip als Porzellanverkäufer
 Bip als Feuerwehrmann
 Bip als Kindergärtner
 Bip als Goldschmiedelehrling
 Bip als Botanikprofessor
 Bip als verliebter Schneider
 Bip als Matador
 Bip träumt, er wäre Don Juan
 Bip wird als Zeuge vernommen
 Bip als Soldat
 Bip und das Rendez-Vous
 Bip und das Dynamit
 Bip als Tragödie
 Bip als König des Sportes



Mit Gary Grant, Claire Bloom und Rod Steiger.

Bip sucht Arbeit
 Bip im modernen und zukünftigen Leben
 Bip als Konzertmusiker
 Bip als Vagabund bei den Sternen
 Bip als Illusionist
 Bip und der Panari
 Bip als Jäger in Afrika
 Bip ehrt die Stummfilmstarsteller
 Bip und das Rodeo



Mit Pablo Neruda in Santiago de Chile 1970.



1960 in Neu-Delhi. Marcel Marceau stellt Pierre Verry Pandit Nehru vor.



1960 mit der Compagnie de Mime Henryck Tomaszewski in Wroclaw (Polen).

KURZFILME

Der Müßiggänger (1944)
Der Ring (1946) Regie A. Resnais
Train bis (1948)
Royaumont (1948) Regie Jean Lods, 20 Minuten
MIC-MAC (1949) Regie J. Béranger mit der Compagnie Marcel Marceau, Max Linder Preis 1949
Paris-Montmartre (1950) mit den Compagnons de la Chanson und Edith Piaf
Die Pantomimen von Bip (1951) Agfa Color, D.E.F.A. Berlin Regie W. Schleich, 20 Minuten
Pantomimen, Vorwort von Jean Cocteau, Regie Paul Paviot, Eastman Color, 20 Minuten
Ein öffentlicher Park, Französisches Fernsehproduktion, Regie Paul Paviot, 20 Minuten
Kontraste (1965) Regie H. Seggelke, Produktion G. Schnabel, Hamburg
Fabel (1971), Regie Brandis (Chicago) Colombia



Mit Jean-Louis Barrault und Madeleine Renaud 1947 in „Der Bademeister“.



Mit Raymond Devos 1959.



Mit der Pekinger Oper 1954.

FILME MITTLERER LÄNGE

- Der Mantel** (1951) nach Gogol, Regie W. Schleif, Agfa Color D.E.F.A. Berlin, 35 Minuten
Der Pantomime Marcel Marceau (1965) Regie D. Delouche, Produktion Racine, dir. Jean Huet, Agfa Color, 52 Minuten
Meet Marcel Marceau (1965) Hollywood R.K.O. General
Die visuelle Welt von Marcel Marceau (1967) Regie A. Wolf dänisches Farbfernsehen, 52 Minuten
First Class (1970) Regie Chester Fox - Marcel Marceau, New York, 26 Minuten
Marcel Marceau Programm Omnibus Patricia Foye - BBC London (1972)
A Christmas Carol, Regie von Tristan Powell, nach Dickens, BBC London (1973)



Marcel Marceau als Ehrengast im Moskauer Circus 1965



Mit Giuletta Massina in Amsterdam 1967

SPIELFILME

- Vier Schritte ins Leben** (1955) Blasetti Paris
Die Schöne und der Kaiser Hamburg (1959) Regie Ambesser, Agfa Color
Der Roboter (1966) Lenfilm, Farbe, UdSSR, Leningrad
Barbarella (1967) Regie Roger Vadim, Produktion de Laurentis, Rom
Shanks, Regie William Castle, Paramount, Hollywood 1973

MIMODRAMEN

von Marcel Marceau

- Théâtre de Poche
Bip und das Straßenmädchen (1947)
Bip und der Schirm (1947)
 Théâtre C. de Rochefort (1948)
Der Leim
Tod vor Sonnenaufgang
 Mimodrama von Marcel Marceau, Dekoration und Kostüme von Marcel Marceau und Bob Luchaire, Geräusche mit dem Ensemble der Truppe
Der Jahrmarkt (1949)
 Dekoration und Kostüme J. Noël, Geräusche mit dem Ensemble der Truppe
Der Flötenspieler (1949) (**Der Rattenfänger von Hameln**) nach einer deutschen Legende, Dekoration und Kostüme von J. Noël, Geräusche mit dem Ensemble der Truppe, Musik Maurice Leroux
Studio des Champs-Élysées (1951)
Moriana und Galvan
 Dekoration und Kostüme J. Noël, Gitarre: Jesus de Madrid



Mit Maurice Chevalier in New York 1967



Mit dem Pantomimen der „Belle époque“, Georges Wague 1956

- Der Mantel**
 nach Gogol, Regie Marcel Marceau, Musik Edgar Bishoff, Dekoration und Kostüme J. Noël
 Comédie des Champs-Élysées (1953)
Ein Abend bei den Gauklern
 Mimodrama von Marcel Marceau, Musik Joseph Kosma, Dekoration und Kostüme J. Noël
Die drei Perücken
 nach Johann Nestroy, Adaptation von Marcel Marceau, Dekoration und Kostüme J. Noël, Musik Edgar Bishoff
 Théâtre Sarah Bernhardt (1952)
Die sechs Tage nach Maurice Vandair
Pierrot de Montmartre
 Mimodrama von Marcel Marceau, nach den Zeichnungen von A. Willette, Musik Joseph Kosma, Dekoration und Kostüme J. Noël



Mit Harpo Marx in Hollywood 1961

- Théâtre de l'Ambigu-Comique (1956)
Die Parade in Blau und Schwarz
Der 14. Juli Musik Jean Wiener
Der Wolf von Tsu-Ku-Mi, Musik Jean Prodromidès
Der Berg der Frömmigkeit, Mimodrama von Marcel Marceau, Musik Jean Prodromidès, Dekoration und Kostüme J. Noël
 Théâtre de l'Ambigu-Comique (1958)
Paris lacht - Paris weint
 Mimodrama von Marcel Marceau, Musik Joseph Kosma, Dekoration und Kostüme J. Noël
 Théâtre de la Renaissance (1963-64)
Don Juan
 Mimodrama von Andres Laszlo und Marcel Marceau, Musik Jean Prodromidès, Dekoration und Kostüme J. Noël
 1971 beauftragt Rolf Liebermann, Direktor der Hamburger Oper, Marcel Marceau, CANDIDA (nach Voltaire) zu inszenieren. Mimodrama von Claude Rostand und Marcel Marceau, Musik Marius Constant, Kostüme Bernard Daydé, Regie Marcel Marceau.



Mit Nurejev in der Oper von Chicago 1973

Die
Compagnie
de Mime
Marcel
Marceau

Théâtre des Champs-Élysées
15 avenue Montagne, 75008 Paris
Telefon 256 2310

Alain MANGEL: Administration
Antoine CASANOVA: Technische Leitung
Jack HILL: Assistenz
Pierre VERRY: Präsentation
Musy HAFNER: Sekretariat



Alain MANGEL verwaltet die Compagnie und ist persönlicher Repräsentant von Marcel Marceau. In dieser Funktion begleitet er Marcel Marceau auf allen seinen Tourneen in der ganzen Welt.

Antoine CASANOVA arbeitet mit Marcel Marceau seit 1958. Seit August 1968 ist er Regisseur. Sein Assistent ist **Jack HILL**.

Die Photos in diesem Programmheft sind von:

Karl Günter BREUER, 5 Köln 50

aus der Serie: **BEGEGNUNG MIT „BIP“**

und von **Jack MITCHELL** und **Jean LATTES**

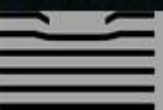
Lithographien: **Marcel MARCEAU**

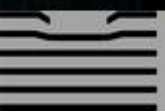
Photographische Zusammenstellung: **K. G. BREUER, W. SMOLARZ**

Druck: **MOHNDRUCK** – Gütersloh

Tourneeleitung: **FELLOW-CONCERT GmbH, Klaus GROSSART**, 4 Düsseldorf 1, Oststraße 76, Tel. 0211-35 31 56







Sams. Jag, 4. 12. 76
Ed. 00 Ufr, Grobes Haus



Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [f]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden **1 Pause (15 Minuten)**

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schött / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [f]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Samstag, 4. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

SONNTAG, 5. DEZEMBER 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Stadienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bötter

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dredner Bank

Rail moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Graf Peter Homonay
Conte Carnero,
königlicher Kommissär
Sándor Barinkay,
ein junger Emigrant
Kálmán Zsupán, ein reicher
Schweinezüchter
Arsena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin
im Hause Zsupáns
Ottokar, ihr Sohn
Czipra, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pali, Zigeuner
Palikam
Jozsi
Ferkó
Mihály
Janci
Miksa
István,
Zsupáns Knacht
Ein Zigeunerknabe

Cardas aus
„Ritter Partum“

Zigeuner
Marketenderin
Wenzel
„Eljen a Magyar“
Soldaten
Mädchen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Georg Völker
Hans Rössling
Georgi Tscholakoff
Heinz Feldhoff
Elke Krampen
Elisabeth Schreiner

Gerhard Kiepert
Ilse Köhler
Doris Denzler
Alfred Einck
Kurt Albrecht
Helmut Weiland
Alfred Einck
Friedhelm Droste
Werner Ellerich
Werner Bütz
Werner Puhmann

Oliver Glatz / Götz Zimmermann

Marion Buchmann, Christine Treisch
Jan Chlup, Václav Slovenák
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg

Jan Chlup
Christine Treisch
Hans Wrona
Fuat Anbar, John Skripek,
Michael Heuermann, Walter Zberg
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 5. Dezember 1976, 13 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistenz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malereals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Sonntag, 5. Dezember
~~Mittwoch, 8. September 1970~~
20 Uhr

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Maalerraals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4. 4. 70 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Pëtr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühring
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bannstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Sonntag, 5. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

WAS IHR WOLLT

Regie: Lothar Bellag

Beiprogramm zu Shakespeares "Was ihr wollt"



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Montag, 6. Dezember

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer Inszenierung 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hilgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Erste Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando

Weczera blyvle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tscheds:
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernd Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bizerpan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühring
Brigitte Böttlich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernd Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schützlig
Ise Anton
Peter Rühring
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Doorscheiber Arzak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühring
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühring
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bestenfallsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 1976~~ Montag, 6. Dezember 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung x

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentin und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder
Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund
Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs
Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim
Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister
Narr, in Olivias Dienst
Ein Schiffshauptmann
Olivia, eine reiche Gräfin
Viola, in den Herzog verliebt
Maria, Olivias Kammermädchen
Ein Gerichtsdienstler
Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann
Ernst T. Richter
Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck
Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier
Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente
Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Peter Adomeit
Peter Dietrich
Dieter Paulshofen
Uli Sauter
Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dreadner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Dienstag, 7. Dezember 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent Abendspielleitung	Hans-Henning Sievers Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volfore, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Cella, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Volfore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entsprache
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Landau



Weczera *bleibe Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendklavier - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

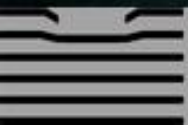
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 8. Dezember 1976, 20 Uhr

Großes Haus

Öffentliche Probe

ARABELLA



Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Mittwoch, 8. Dezember 1976, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Mittwoch, 8. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

HELDEN / BERICHTE VOM WIDERSTAND

Anschließend Diskussion mit Max Oppenheimer

Beiprogramm zu "Die Schlacht"

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

Mittwoch, 8. Dezember
~~SAMSTAG, 21. NOVEMBER 1976~~

Gastspiel im Pfalzbau Ludwigshafen

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)
nach einem Lustspiel von Kotzebue
frei bearbeitet und in Musik gesetzt
von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Klaus Wendt
Abendspielleitung	Günther Klötz
	Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Graf von Eberbach	Georg Völker
Die Gräfin, seine Gemahlin	Elisabeth Schreiner Ilse Köhler
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Thomas Lehrberger
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Grit van Jüten
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Karl Klein Erich Syri
Gretchen, seine Braut	Donna Woodward <i>Elke Krampel</i>
Pankratius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Lothar König
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Mörkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Schnitt
Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-Bielefeld-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER 1976

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten
von Viktor Leon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Walter Kochner †
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Heinz Feldhoff
Valencienne, seine Frau	Donna Woodward
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär	Georg Völker
Hanna Glawari	Grit van Jüten
Camille de Rosillon	Georgi Tscholakoff
Vicomte de Cascada	Klaus Wendt
Raoul de St. Brioche	Gerhard Kiepert
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Karl Heinz Herr
Sylviane, seine Frau	Helga Kruse
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Hans Rössling
Olga, seine Frau	Anneliese Bachmann
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Kurt Schneider
Praskowia, seine Frau	Ruth Franz
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Rolf Lansky a. G.

Grisetten	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Kolo	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm Jan Chlup, John Skripek, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 9. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 06 21/2 11 76

FREITAG, 10. DEZEMBER 1976

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanning
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaler
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Sarastro	Erich Knodt	
Tamino	Thomas Lehrberger	
Sprecher	Hans Rössling	
Erster Priester	Kurt Schneider	
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr	
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>	
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva*	
Erste	} Dame der Königin	Ildiko Laczó
Zweite		Aurelia Schwenniger
Dritte		Ilse Köhler
Papageno	Bodo Brinkmann	
Papagena	Eike Krampen	
Monostatos	Jakob Rees	
Erster Geharnischter	} Priester	Karl-Walter-Böhm
Zweiter Geharnischter		Heinz Feldhoff
Erster Knabe	} Genien	Soo-Kyung Byun
Zweiter Knabe		Annedore Müller
Dritter Knabe		Romy Hanauer
Erster	} Sklave	Werner Ellerich
Zweiter		Walter Ansorg
Dritter		Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Krank: Hannelore Bode*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehör - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando



Wegera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Der Kirschgarten

Komödie in vier Akten

von Anton Tschechow

Deutsch von Peter Urban

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Bühnenmusik	Ernst T. Richter
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Dramaturgie	Ursula Rühle
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt / Zaubertricks: Paul Zabel

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Spielzeit 1975/76 F 4. 4. 76 Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Freitag, 10. Dezember
~~Mittwoch, 8. September 1976~~
19.30 Uhr

Ljubov Andreevna Ranevskaja, Gutsbesitzerin	Ilse Anton
Anja, ihre Tochter	Brigitte Böttrich
Varja, ihre Pflegetochter	Gabriela Badura
Leonid Andreevič Gaev, Bruder der Ranevskaja	Rudolf Brand
Ermolaj Alekseevič Lopachin, Kaufmann	Adolf Laimböck
Petr Sergeevič Trofimov, Student	Aart Veder
Boris Borisovič Simeonov-Piščik, Gutsbesitzer	Walter Vits-Mühlen
Šariotta Ivanovna, Gouvernante	Rosemarie Reymann
Semën Panteleevič Epichodov, Kontorist	Peter Rühning
Dunjaša, Zimmermädchen	Karin Wirz
Firs, Lakai, ein Greis	Kai Möller
Jaša, ein junger Lakai	Peter Höner
Ein Mann	Ernst Alisch
Der Stationsvorsteher	Ernst T. Richter
Der Postbeamte	Peter Houska
Ein Arbeiter	Gottfried Brösel

Mai bis Oktober 1903 auf dem Gut von L. A. Ranevskaja

1. Akt: Das Kinderzimmer
2. Akt: Auf dem Weg zur Bahnstation
3. Akt: Der Festsaal
4. Akt: Das Kinderzimmer

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SAMSTAG, 11. DEZEMBER 1976

Show Boat

(Das Komödiantenschiff)

Musical in zwei Akten
von Oscar Hammerstein II

Nach dem Roman von Edna Ferber
Deutsch von Janne Furch-Allers

Musik von Jerome Kern

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekoration wurde in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersalles: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, Bühnen- und Musikverlag Wiesbaden

Käpt'n Andy Hawks, Direktor des Show Boat's	Erich Syri
Parthy ann Hawks, seine Frau	Rosemarie Reymann
Magnolia, seine Tochter	Grit van Jüten
Gaylord Ravenal	Thomas Lehrberger
Julia Laverne	Aurelia Schwenniger
Steve, ihr Mann	Klaus Wendt
Elle My	Donna Woodward
Frank Schultz	Gerhard Kiepert
Joe	Franz Mazura
Queenje	Käthe Krusenbaum
Pete	Peter Houska
Rubber Face	Herbert Kromath
Jim, Manager des Trocadero	Kurt Schneider
1. Bärenjäger	Günther Beck
2. Bärenjäger	Kurt Albrecht
Ein Sheriff	Johannes Krause
Ein Wirt	Klaus Schunke
In weiteren Rollen:	Walter Ansorg, Helmut Bajohr, Werner Bilz, Dietmar Sipos, Willy Falk, Hans Rehkopf, Horst Vogt
Tänze:	
Tiger-Rag	Marion Buchmann, Christine Treisch, Jan Chlup, Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Vaclav Slovenak, Walter Zberg
Hochzeitstanz	Gesamte Gruppe
Fatima	Hilary Soul
Trommeltanz	Marion Buchmann, Christine Treisch, Jan Chlup, Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Vaclav Slovenak, Walter Zberg
Washington-Post-Marsch	Damengruppe

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Pause nach dem ersten Akt 20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bieryle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976

Samstag, 11. Dezember 1976, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliere des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olivia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdiener	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel
	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Samstag, 11. Dezember 1976, 18 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

WINIFRED WAGNER UND DIE GESCHICHTE DES HAUSES WAHNFRIED 1924-1975

von Hans Jürgen Syberberg



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM-N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

SONNTAG, 12. DEZEMBER 1976 ✓

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.

Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Griebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Miesner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schuff / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiselei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berts
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Böhrer
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bötner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bagardt
Aufführungsorte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strampis - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und mehr
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Philipp II., König von Spanien	Franz Mazura
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Michael Davidson
Großinquisitor	Erich Knodt
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Karl Heinz Herr
Elisabeth von Valois	Hannelore Bode <i>Era Maria, McLuar</i>
Prinzessin Eboli	Regine Fonseca
Thibault, Page Elisabeths	Rosemarie Bühler
Graf von Lerma	Jakob Rees
Stimme vom Himmel	Maria Cleva
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff
	Karl Heinz Herr
	Gerhard Kiepert
	Hans Rössling
	Erich Syri
	Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Werner Ellerich

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 12. Dezember 1976, 13 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanning
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistenz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisele Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Regalisten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [I]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

~~SAMSTAG, 10. NOVEMBER 1976~~

Sonntag, 12. Dezember 1976, 19 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3
Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

MONTAG, 13. DEZEMBER 1976 ✓

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Lieboid

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
 Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
 Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Doris Denzler
	Tuula Nieminen
Papageno Papagena Monostatos	Ilse Köhler
	Georg Völker
	Elke Krampen
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Jakob Rees
	Priester
	Karl Walter Böhm
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Heinz Feldhoff
	Genien
	Maria Ditz
Erster } Zweiter } Dritter }	Juliana Albrecht
	Sklave
	Vera Bachtik
	Horst Vogt
	Siegfried Fischer
	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

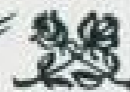
Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau



Weczera bleyls Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Montag, 13. Dezember 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *13. 12. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltoze, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltoze); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera blye Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 1976

Erstausführung

Dienstag, 14. Dezember 1976, 20 Uhr

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-beyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 1976 ✓

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyto Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Grit van Jüten

Edgardo di Ravenswood Georgi Tscholakoff

Lord Arturo Buklaw Gerhard Kiepert

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Hans Rössling

Alisa,
Lucias Vertraute Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Günther Beck

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 1976 ✓

Neuinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistentin und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühning
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrillo, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER 1976

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Adelheid Wette

Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung Jürgen Schulz
Inszenierung Wolfgang Blum
Bühnenbild und Kostüme Herbert Stahl
Chorleitung Jürgen Schulz
Abendspielleitung Kurt Schneider

Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Josander Amann
John Thornley
Insizient Kurt Albrecht
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schött
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Peter, Besenbinder Michael Davidson
Gertrud, seine Frau Elisabeth Schreiner
Hänsel Aurelia Schwenniger
Gretel Donna Woodward
Die Hexe Jakob Rees
Sandmännchen Rosemarie Bühler
Taumännchen

Orchester und Kinderchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Landsau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 16. Dezember 1976, 15 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kaltweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörmhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreiner:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Weish

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanning
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kailweit

Die Hexe: Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal: Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann: Heinz Jörnhoff
Melinda: Renate Cromm
Belinda: Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön: Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden **1 Pause (15 Minuten)**

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerlei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Regieleitende: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1975.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hätte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

FREITAG, 17. DEZEMBER 1976 ✓

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistenz	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Ilona Szamos a. G.* <small>(Staatstheater Wiesbaden)</small>
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Doris Denzler*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Kurier: Eilbote der selbige Schreiben überbringt und säumigen Liebhabern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf Contenance, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. Poussierstengel, Poussiertuch

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegieren: fördern, begünstigen
(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittlied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Entr' Acte

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf Patience, s. u.)

Cujonieren: jemand.einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. Knalleffect

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauenselig mit einem launigen Herrn verkehren

Freitag, 17. Dezember 1976, 11 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistentz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kaltweit

Die Hexe	Ernst T. Richter
Der Prinz – Das Scheusal	Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann	Heinz Jörmhoff
Melinda	Renate Cromm
Belinda	Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön	Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1 ³ / ₄ Stunden	1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreineri:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg. Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörmhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Regalisten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Ausführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg. Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Freitag, 17. Dezember 1976

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volto, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo	Ernst Alisch
Cavaletti } Gondolieri	Hanno Meyer
Celia, Corvinos Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Volto); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und-trüsen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

SAMSTAG, 18. DEZEMBER 1976

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Adelheid Wette
Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung Jürgen Schulz
Inszenierung Wolfgang Blum
Bühnenbild und Kostüme Herbert Stahl
Chorleitung Jürgen Schulz
Abendspielleitung Kurt Schneider

Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Josander Amann
John Thornley
Inspektor Kurt Albrecht
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.00 Uhr

Peter, Besenbinder Michael Davidson
Gertrud, seine Frau Elisabeth Schreiner
Hänsel Aurelia Schwenniger
Gretel Donna Woodward
Die Hexe ~~Jakob Rees~~ *William Farney a.G. (Opern-Hannover)*
Sandmännchen } Rosemarie Bühler
Taumännchen }

Orchester und Kinderchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -Hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

Sonntag, 18. Dezember 1976
20 Uhr

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspilleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bütner
Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil
Aufführungrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *11. A. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Liliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabrielle Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kallweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlson
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
 Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Willi Etting
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Flöser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten
zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin,
zur Verfügung stellte.
Pause nach dem ersten Teil 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Mannheim
mit Kinderhaus



Weczera bleyle Shop
P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim




Samstag, 18. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

SONNTAG, 19. DEZEMBER 1976

Neuinszenierung

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten

von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Misner
Souffleuse	Gerda Ligbold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Graf Waldner, Rittmeister a. D.

Adelaide, seine Frau

Arabella

Zdenka

Ihre Töchter

Mandryka

Matteo, Offizier

Graf Elemer

Graf Dominik

Graf Lamoral

Verehrer
der Arabella

Die Fiakermilli

Kartenaufschlägerin

Zimmerkellner

Weiko, Leibhuar des Mandryka

Heinz Feldhoff

Regine Fonseca

Hannelore Bode

Maria Cleva

Georg Paucker

Jean van Ree

Thomas Lehrberger

Georg Völker

Erich Knodt

Grit van Jüten

~~Aurelia Schwonniger~~

Kurt Schneider

Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1880

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Ballmoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleive Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendsocke und -strümpfe
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Sonntag, 19. Dezember 1976, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kailweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreiner:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~MITWOCH 13. DEZEMBER 1976~~

Neuinszenierung

Sonntag, 19. Dezember 1976
20 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Stränge - Bademoden - Damen- und Herrenmodellen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-biele-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhard von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühring
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kalkweit

Die Hexe: Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal: Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann: Heinz Jörnhoff
Melinda: Renate Cromm
Belinda: Heiga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön: Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden
1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerlei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt, die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mannheimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer mennicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Gelger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [I]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

DIENSTAG, 21. DEZEMBER 1976

In neuer Besetzung

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanning
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weiskirchen
Landau

Weczerableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Franz Mazura
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler
Arabella	Ihre Töchter
Zdenka	
	Doris Denzler
	Elke Krampen
Mandryka	Bodo Brinkmann
Matteo, Offizier	Jean van Ree
Graf Elemer	Verehrer der Arabella
Graf Dominik	
Graf Lamoral	
	Georgi Tscholakoff
	Erich Syri
	Karl Heinz Herr
Die Fiakermilli	Grit van Jüten
Kartenaufschlägerin	Tuula Nieminen
Zimmerkellner	Kurt Schneider
Welko, Leibhusar des Mandryka	Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1880

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Gelger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistentz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kailweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Heiga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schött / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [f]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Dienstag, 21. September 1976, 18 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kailweit

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim []
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer mennicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

MITTWOCH, 22. DEZEMBER 1976

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Adelheid Wette

Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung: Jürgen Schulz
 Inszenierung: Wolfgang Blum
 Bühnenbild und Kostüme: Herbert Stahl
 Chorleitung: Jürgen Schulz
 Abendspielleitung: Kurt Schneider

Studienleitung: Helmut Weese
 Musikalische Assistenz: Josander Amann, John Thornley
 Inspizient: Kurt Albrecht
 Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schöft
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Peter, Besenbinder: Michael Davidson
 Gertrud, seine Frau: Elisabeth Schreiner
 Hänsel: Ilse Köhler
 Gretel: Donna Woodward
 Die Hexe: Jakob Rees
 Sandmännchen } Rosemarie Bühler
 Taumännchen }

Orchester und Kinderchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpfe - Damenmoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 Weezera 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau

Rail moden
 jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Weezera bleylo Shop
P. 2, 1 Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 22. Dezember 1976, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kailweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Weiches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Mittwoch, 22. Dezember 1976, 20 Uhr

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. d. d. 8. 76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



DONNERSTAG, 23. DEZEMBER 1976

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Adelheid Wette

Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild und Kostüme	Herbert Stahl
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Kurt Schneider

Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Josander Amann John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Peter, Besenbinder	Michael Davidson
Gertrud, seine Frau	Eva Maria Molnar
Hänsel	Tuula Nieminen
Gretel	Grit van Jüten
Die Hexe	Jakob Rees
Sandmännchen	Rosemarie Bühler
Taumännchen	Donna Woodward

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 21.30 Uhr

Orchester und Kinderchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden

Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera *blayls Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

Donnerstag, 23. Dezember 1976, 15 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörmhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreineri:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malereisala: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [7]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauff-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

SAMSTAG, 25. DEZEMBER 1976 ✓

Wiederaufnahme

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Spielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn: 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera boutique Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 3, 1, Dresdner Bank

Hans Sachs, Schuster	Georg Paucker
Veit Pogner, Goldschmied	Franz Mazura
Kunz Vogelgesang, Kürschner	Jakob Rees
Konrad Nachtigall, Spengler	Don Chapman
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber	Georg Völker
Fritz Kothner, Bäcker	Michael Davidson
Balthasar Zorn, Zinngießer	Dieter Frohwein
Ulrich Eisslinger, Würzkrämer	Werner Puhmann
Augustin Moser, Schneider	Gerhard Kiepert
Hermann Ortel, Seifensieder	Erich Syri
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Hans Rössling
Hans Foltz, Kupferschmied	Karl Heinz Herr
Walther von Stolzing	Jean Cox
ein junger Ritter aus Franken	
David, Sachsens Lehrbube	Thomas Lehrberger
Eva, Pogners Tochter	Hannelore Bode
Magdalena, Evas Amme	Aurelia Schwenniger
Ein Nachtwächter	Karl Heinz Herr

Lehrbuben: Irmgard Beck, Rosemarie Becker, Ursula Böhne, Gabriele Hahn, Ingrid Kapmeyer, Traute Zastrow, Werner Biltz, Siegfried Fischer, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Günther Scherb, Willi Seit.

Der Volkstanz auf der Festwiese wird vom Tanzensemble des Nationaltheaters ausgeführt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

jeweils 30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/21176

bausback

~~AMTWOCH 13. DEZEMBER 1976~~

~~Neuinszenierung~~

Samstag, 25. Dezember 1976
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fielcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-biele-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrillo, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Pantomime	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SONNTAG, 26. DEZEMBER 1976

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistenz	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Grit van Jüten
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Heinz Feldhoff
Graf Stanislaus	Georgi Tscholakoff
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek

Schäferspiel: Mariel Delucchi, Heather Betteridge

Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Böhler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [f]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: Intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unverseht gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Sonntag, 26. Dezember 1976, 19.30 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und tausend
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliers des Herzogs	Hans Falár Gottfried Brösel Adolf Laimböck
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Uli Krohm
Junker Andreas von Bleichenwang	Heinz Jörnhoff
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Matthias Buhl
Narr, in Olivias Dienst	Ernst Alisch
Ein Schiffshauptmann	Gabriela Badura
Olivia, eine reiche Gräfin	Monika Baumgartner
Viola, in den Herzog verliebt	Ellen Sagell
Maria, Olivias Kammermädchen	Gottfried Brösel Franz-Peter Hillmann
Ein Gerichtsdiener	Peter Adomeit Peter Dietrich
Ein Priester	Dieter Paulshofen
Cello	Uli Sauter
Duett Concertina, Sopranino	Lilian Sterk-Kenny
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	
Artistin am Vertikalseil	
Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846	
Schülerinnen der Ballettschule Sallay	
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben	



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MONTAG, 27. DEZEMBER 1976

Das Rheingold

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild und Projektionen Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Spielleitung Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Götter:
Wotan Franz Mazura
Donner Bodo Brinkmann
Froh Thomas Lehrberger
Loge Jean Cox

Nibelungen:
Alberich Karl Heinz Herr
Mime Gerhard Kiepert

Riesen:
Fasolt Heinz Feldhoff
Fafner Hans Rössling

Göttinnen:
Fricka Regine Fonseca
Freia Doris Denzler
Erda Ilse Köhler

Rheintöchter:
Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Keine Pause



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 27. Dezember 1976, 15 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Insizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kalfweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Weiner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [f]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistenz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kailweit

Die Hexe Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann Heinz Jörnhoff
Melinda Renate Cromm
Belinda Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden **1 Pause (15 Minuten)**

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreiner:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Regieassistenten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

DIENSTAG, 28. DEZEMBER 1976

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieleitung	Peter Griebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Genda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekurationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehringshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weczera bievle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinz Feldhoff
Adelaide, seine Frau	Regine Fonseca
Arabella	Ihre Töchter
Zdenka	
	Mandryka
	Matteo, Offizier
Graf Elemer	Verehrer der Arabella
Graf Dominik	
Graf Lamoral	
	Die Fiakermilli
	Kartenaufschlägerin
	Zimmerkellner
Welko, Leibhusar des Mandryka	
	Heinz Feldhoff
	Regine Fonseca
	Doris Denzier
	Elke Krampen
	Bodo Brinkmann
	Jean van Ree
	Georgi Tscholakoff
	Georg Völker
	Erich Knodt
	Grit van Jüten
	Elisabeth Schreiner
	Kurt Schneider
	Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistentz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe: Ernst T. Richter
Der Prinz – Das Scheusal: Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann: Heinz Jörnhoff
Melinda: Renate Cromm
Belinda: Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön: Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden
1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (I)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal.....

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unverehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Dienstag, 28. Dezember 1976, 18 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Weish

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inszenient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerlei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (I)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern gepiündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Neuinszenierung: Mittwoch, 29. Dezember 1976, 20 Uhr

Maß für Maß

Komödie von **William Shakespeare**
Deutsch von **Wolfgang Swaczynna**

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Wannes van de Velde
Produktionsdramaturgie	Alexander de Montléart
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Heinrich Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Karl Völlerle KG, Kassel

Premiere: Samstag, 17. Mai 1975

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Der Herzog	Ernst Alisch
Angelo, sein Statthalter	Hans Falár
Escalus, Staatsrat	Kai Möller
Claudio, ein junger Adliger	Aart Veder
Lucio	Reinhart von Stolzmann
Bruder Peter, ein Mönch	Walter Vits-Mühlen
Der Schliesser	Heinz Jörnhoff
Schauder, Henker	Gerhard Giesecke
Barnardino, ein Gefangener	Hermann Motschach
Pompejus	Peter Rühring
Angestellter von Frau Übertrieb	Hermann Motschach
Ellbogen, ein Konstabler	Gerhard Giesecke
Schaum, ein junger Herr	Peter Schwab
Ein anderer junger Herr	Willy Anders
Ein Diener	Gabriele Rolle
Isabella, Claudios Schwester	Monika Baumgartner
Giulietta, Claudios Geliebte	Helga Grimme
Mariana, Angelos Verlobte	Karin Schroeder
Schwester Franziska, eine Nonne	Rosemarie Reymann
Frau Übertrieb, eine Kupplerin	Clara Walbrühl
	Ellen Sagell

Musikanten: Sieglinde Elleser (Flöte),
Walter Münz (Geige), Tibor Bamberger (Geige)

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kaltweit


Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden
1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal.....

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

MITTWOCH, 29. DEZEMBER 1976

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie:	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme:	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz:	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung:	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit:	Wolfgang Liebold
Inspizient:	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Heather Betteridge
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Jan Chlup
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag
MITWOCHE, 30. DEZEMBER 1976 ✓

Spielplan buch: „abgebrochen“

Wiederaufnahme

Simon Boccanegra

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)
 von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito
 Deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
 Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspektor	Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Belichtung: Heinz Schott/Ton Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
 und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigsplatz mit Kinderhaus Weinhelm Landau

Weczerableyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -hosen
 für festliche Stunden
 Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels	
Simon Boccanegra	Michael Davidson
Korsar im Dienste der Republik Genua	
Jacopo Fiesco	Erich Knodt
Edelmann aus Genua	
Paolo Albiani	Karl Heinz Herr
Mann aus dem Volk	
Pietro, Mann aus dem Volk	Hans Rössling
Personen der Oper:	
Simon Boccanegra	Michael Davidson
erster Doge von Genua	
Maria Boccanegra	Eva Maria Molnar*
eine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimaldi	
Jacopo Fiesco	Erich Knodt
unter dem Namen Andrea	
Gabriele Adorno	Michail Swetlew
Edelmann aus Genua	
Paolo Albiani	Karl Heinz Herr
bevorzugter Höfling des Dogen	
Pietro, Höfling	Hans Rössling
Hauptmann	Jakob Rees
Magd Amelias	Rosemarie Bühler

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegen 25 Jahre
 Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Idico Laczó*

Pause nach dem 3. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerlei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [E]
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal.....

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Donnerstag, 30. Dezember 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



FREITAG, 31. DEZEMBER 1976

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.00 Uhr

Erde ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfs - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Georg Völker
Conte Carrero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arsena, seine Tochter	Donna Woodward
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Regine Fonseca
Saffi, Zigeunermädchen	Maria Cleva
Pali, Zigeuner	Wendel Wilhelm
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Eisek
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Bilz
Istvan,	Werner Puhlmann
Zsupáns Knicht	
Ein Zigeunerknabe	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
Cardos aus „Ritter Parmar“	Marion Bachmann, Christine Treisch Jan Chlup, Vaclav Slovenak Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi, Fuat Aybar, John Skripek, Michael Heuermann, Walter Zberg
Zigeuner Markotenderin	Jan Chlup Christine Treisch
Wenzel	Hans Wrona
„Eljen a Magyar“ Soldaten	Fuat Aybar, John Skripek, Michael Heuermann, Walter Zberg
Mädchen	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kalkweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreineri:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraals: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal.....

... ein eitlem Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Freitag, 31. Dezember 1976, 19 Uhr

~~Neuinszenierung:~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rührung
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliere des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olivia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdienstler	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel
	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radeleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -täuschen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 11. Oktober, und Dienstag, 12. Oktober 1976

Im Rahmen der Partnerschaftsbegegnung in Swansea

FESTKONZERT

anlässlich des Swansea Festival '76

Gastspiel des Nationaltheaters mit dem Orchester und Solisten
der Oper mit Werken von Beethoven, Mozart und Wagner

Dirigent: Hans Wallat

Gesangssolisten: Hannelore Bode, Jean Cox und Franz Mazura



Freitag, 24. Dezember 1976

KEINE VORSTELLUNGEN



SAMSTAG, 1. JANUAR 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspieleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrocht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büfner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger <i>Adalbert Kreis a.G.</i>
Sprecher	Hans Rössling
Erster Priester	Kurt Schneider
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Ingeborg Schön a.G.
Pamina, ihre Tochter	Hannelore Bode
Erste } Dame der Königin	Doris Gendler <i>Ylva Lande Sjöden a.G.</i>
Zweite }	Tuula Nieminen
Dritte }	Ilse Köhler
Papageno	Bodo Brinkmann
Papagena	Elke Krampen
Monostatos	Jakob Rees
Erster Geharnischter } Priester	Karl Walter Böhm
Zweiter Geharnischter }	Heinz Feldhoff
Erster Knabe } Genien	Maria Ditz
Zweiter Knabe }	Juliana Albrecht
Dritter Knabe }	Vera Bachtik
Erster } Sklave	Werner Ellerich
Zweiter }	Walter Ansorg
Dritter }	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Kleider - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Wannheim
Ludwigshafen



Weczera *bleyle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~AMTWOCHEN 10. DEZEMBER 1976~~
Kommenszerlegung

Samstag, 1. Januar 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilla, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912	Weczera	1976
Mannheim mit Kinderhaus	Ludwigshafen mit Kinderhaus Weczera-Wieyle-shop, P 2, 3	Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SONNTAG, 2. JANUAR 1977 ✓

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)
nach einem Lustspiel von Kotzebue
frei bearbeitet und in Musik gesetzt
von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Klaus Wendt
Abendspielleitung	Günther Klötz Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkler
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Beginn 16.00 Uhr

Ende etwa 18.45 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Graf von Eberbach	Georg Völker
Die Gräfin, seine Gemahlin	Elisabeth Schreiner <i>The Köhler</i>
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Gerhard Kiepert
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Grit van Jüten <i>Elke Andie l.a.G.</i>
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Heinz Feldhoff
Gretchen, seine Braut	Donna Woodward
Pankratius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Lothar König
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

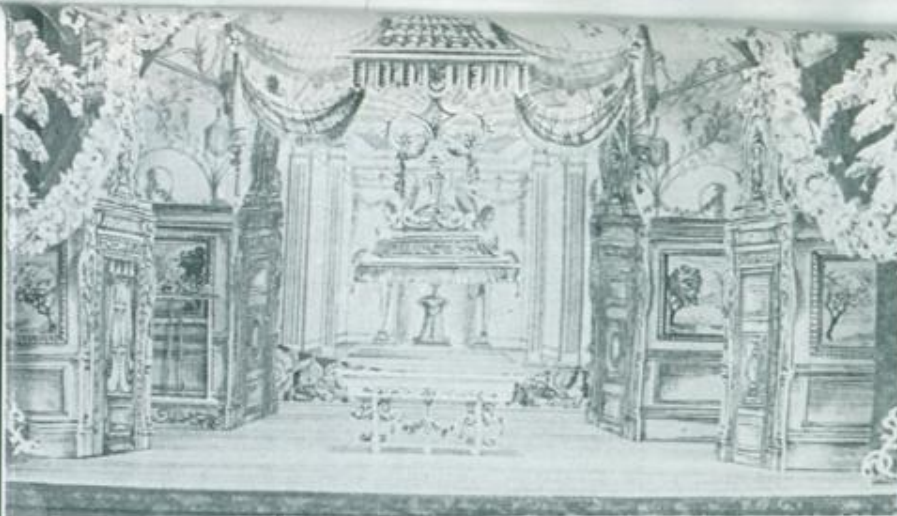
Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim





2. Akt



Bühnenbildmodell von Paul Walter

Ouvertüre

Jedoch Baculus drängt es, noch den Abend zu nutzen, um über die Gräfin den Grafen zur Milde zu bewegen; allein erst das „falsche“ Gretchen stimmt den Grafen versöhnlicher. Aber auch dem Baron, der sein Incognito als Stallmeister wahrt und nebenbei der Gräfin den Hof macht, scheint das hübsche Geschöpf zu gefallen. So sucht einer den anderen in der Gewitternacht aus dem Felde zu schlagen, bis der Baron die Schlacht mit 5000 Talern zu entscheiden trachtet. Baculus ist leicht zu bewegen, den alten Schatz mit einem neuen zu tauschen.

Auch Gretchen hat nichts gegen Vorhaben und Kaufpreis einzuwenden, aber welche Enttäuschung für alle drei, als am nächsten Morgen ein ungeduldiger Baron nicht die ersehnte Braut in die Arme schließen kann! Doch nun lösen sich die Verwicklungen, zwei Geschwisterpaare umarmen sich. Und zwei Ehepaare. Oder drei?

Schulmeister Baculus hat eine Pechsträhne. Um seine junge Braut Gretchen zufriedenzustellen und den Verlobungsschmaus mit einem anständigen Braten zu krönen, macht er sich auf unerlaubte Pirsch. Ein Schuß fällt . . . Im Dorf feiert man Verlobung. Ein Schreiben seines gräflichen Brotgebers vergällt Baculus die Heiratslaune: als Folge seines heimlichen Jagdausflugs steht ihm nun die Entlassung ins Haus. Er sinnt auf Abhilfe, und Gretchen ist sogleich bereit, den Grafen, der aber allzu gern auf den Spuren des (schönen) weiblichen Geschlechts wandelt, um Nachsicht zu bitten. Dem eifersüchtigen Schulmeister zeigen zwei Studenten einen Ausweg aus seinen zwiespältigen Gefühlen: Ein „falsches“ Gretchen soll den Herrn Grafen umstimmen. Kaum ist der Plan gefaßt, als die herrschaftliche Jagdgesellschaft vorüberzieht, und die unbekannte Weiblichkeit des Grafen Neugier weckt. Großzügig lädt er die Festgesellschaft zu seinem Geburtstag aufs Schloß.

3. Akt



1. Akt



Sonntag, 2. Januar 1977, 18 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistenz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Borchold Toetzke

Ernst T. Richter
~~Matthias Buhl~~
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Böhler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg. Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MONTAG, 3. JANUAR 1977

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistentz	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Ilona Szamos a. G.* (Staatstheater Wiesbaden)
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Gerhård Kiepert
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Doris Denzler*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Liebhavern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**
Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen
(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittlied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG 6. NOVEMBER 1977

Montag, 3. Januar 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa Polja Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2 11 76

DIENSTAG, 4. JANUAR 1977 ✓

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Masner
Souffleuse	Gerda Liepold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berle

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyte Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

*Reil modan
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Franz Mazura	
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler	
Arabella	ihre Töchter	Hannelore Bode
Zdenka		Elke Krampen*
	Mandryka	Georg Paucker
	Matteo, Offizier	Jean van Ree
Graf Elemer	Vererber der Arabella	Georgi Tscholakoff
Graf Dominik		Erich Syri
Graf Lamoral		Karl Heinz Herr
	Die Fiakermilli	Elena Bajew a.G.** (Staatstheater Braunschweig)
	Kartenaufschlägerin	Aurelia Schwenniger
	Zimmerkellner	Kurt Schneider
Welko, Leibhusar des Mandryka		Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Maria Cleva,* Grit van Jüten**

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

bausback

~~AMTWOCHSDEZEMBER1977~~
~~Neuinszenierung~~

Dienstag, 4. Januar 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienner	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 5. JANUAR 1977 ✓

TOSCA

– in italienischer Sprache –
Musikdrama in drei Akten

von **Giacomo Puccini**

Text nach Sardou von Illica und Giacosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Karel Nemeč
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat unter Verwendung von Vorlagen von Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

bausback

Floria Tosca,
berühmte Sängerin

Marie Robinson a.G.
(Opernhaus Graz)

Mario Cavaradossi,
Maler

William Wu a.G.
(Deutsche Oper Berlin)

Baron Scarpia,
Polizeipräsident

Bent Norup a.G.*
(Staatstheater Braunschweig)

Cesare Angelotti,
Konsul der ehemaligen
Römischen Republik

Hans Rössling

Der Mesner

Karl Heinz Herr

Spoletta,
Agent der Polizei

Jakob Rees

Sciarrone,
Adjutant

Lothar König

Ein Schließer

Kurt Schneider

Ein Hirt

Arelia Schwenniger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Krank: Michael Davidson*

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

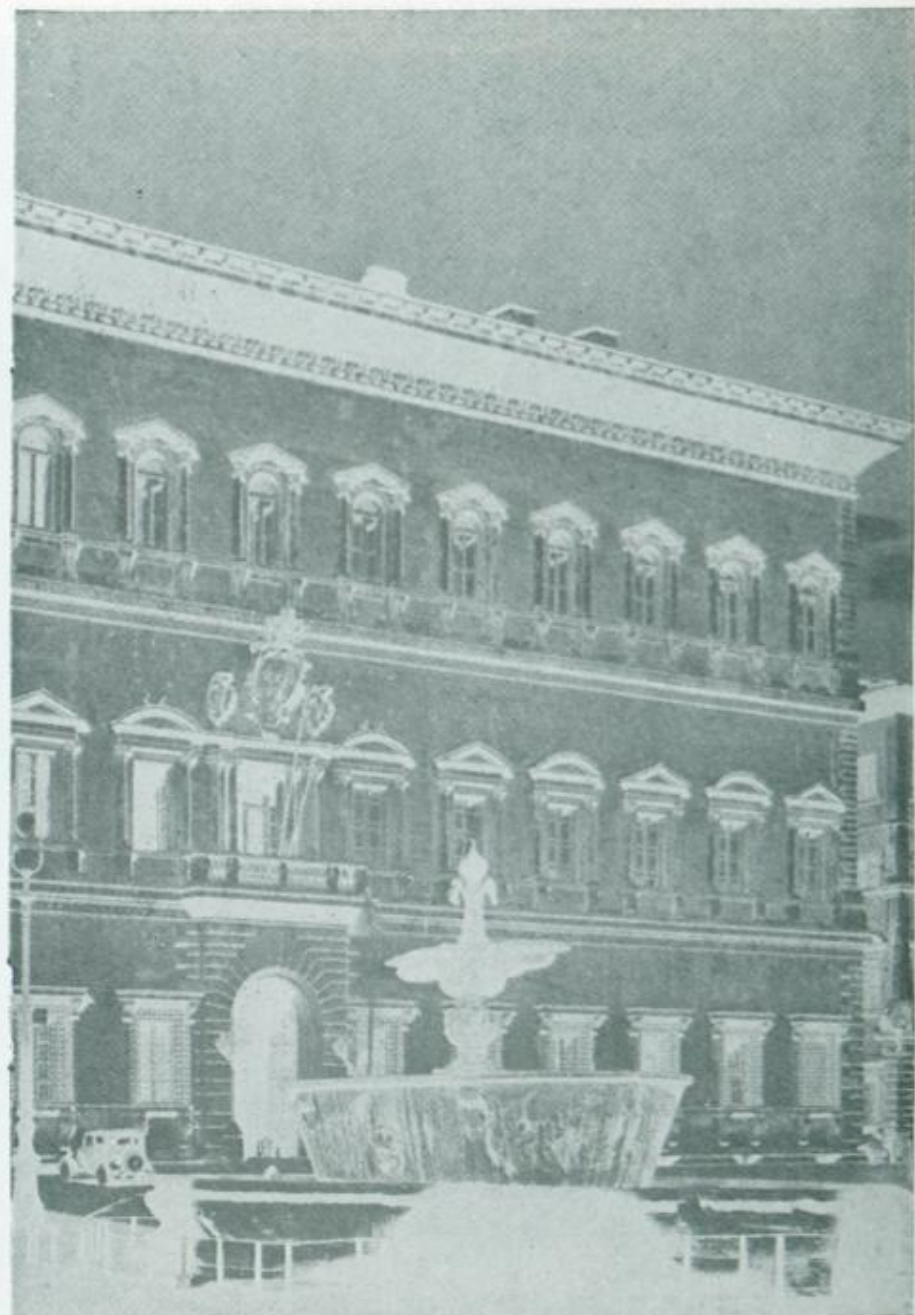


Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Rom

Palazzo Farnese

Paul III. ließ, noch bevor die Front des Palazzo vollendet war, zwei gigantische Wannen aus den Caracalla-Thermen herbeischaffen, die aus einem graugrünen ägyptischen Granit geschnitten sind und nun als Brunnen Verwendung fanden. Die marmornen Lilien des Farnese-Wappens, die man ihnen aufgepflanzt hat, lassen das Wasser in strähnigem Fall auf die überfließenden Wannen niederrauschen und zeigen einer entzückten Nachwelt, welche sublimen Triumphe sich die Farnese über das römische Erbe ausgedacht hatten. Diese Brunnen sind für das Leben des Platzes sehr bedeutend, denn die Masse des Palastes ist schwer. Mit seinen drei weit auseinander gezogenen Stockwerken, mit dem aus dicken Steinblöcken gefügten Riesenportal und mit dem pathetisch vorspringenden, vielgepriesenen Dachgesims hat der Palazzo Farnese etwas fast Unmenschliches an sich, etwas Pyramidenhaftes, und man betrachtet ihn mit dem Gefühl, daß nur sehr große Herren es fertig bringen können, darin ohne die geringste Beklemmung zu wohnen. Dieser Palast ist, mehr als jedes andere Bauwerk Roms, ein Beweis dafür, wie hoch der Gipfel war, von dem aus die Menschen der Renaissance auf die übrige Welt hinunterblickten. Und der Respekt der Römer vor diesem geordneten Felsgebilde ist heute noch zu spüren: der weite Platz ist still. Kein Verkaufsstand, keine Trattoria, nicht einmal eine Bar hat sich hier niedergelassen. Das Volk hat sich den Campo de' Fiori zum Schauplatz seines Alltags erwählt – er ist so nah, daß man die Stimmen der Ausrufer herüberdringen hört –, aber vor der Piazza Farnese scheint dieses Farbenspiel wie vor einer magischen Zone stehen zu bleiben. Die Macht und der Ruhm sind es, die hier regieren, nicht das Leben.



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976~~

Mittwoch, 5. Januar 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Babyshop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

DONNERSTAG, 6. JANUAR 1977

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Spielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn: 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in präklassessem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau

Reverable Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung & chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Hans Sachs, Schuster
Veit Pogner, Goldschmied
Kunz Vogelgesang, Kürschner
Konrad Nachtigall, Spengler
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber
Fritz Kothner, Bäcker

Balthasar Zorn, Zingießer
Ulrich Eisslinger, Würzkrämer
Augustin Moser, Schneider
Hermann Ortel, Seifensieder
Hans Schwarz, Strumpfwirker
Hans Foltz, Kupferschmied
Walther von Stolzing
ein junger Ritter aus Franken
David, Sachsens Lehrbube
Eva, Pogners Tochter
Magdalena, Evas Amme
Ein Nachtwächter

Georg Paucker
Erich Knodt *Franz Mazura*
Jakob Rees
Don Chapman
Georg Völker
Heinz-Jürgen Demitz a.G.
Stadtheater Bremerhaven

Dieter Frohwein
Werner Puhmann
Günther Beck
Erich Syri
Hans Rössling
Karl Heinz Herr
Karl Walter Böhm

~~Thomas Lehrberger~~ *Marlin Finke a.G. (Stuttgart)*
~~Doris Denzler~~ *Hannelore Böde*
Ilse Köhler
Hans Rössling

Lehrbuben: Irmgard Beck, Rosemarie Becker, Ursula Böhne, Gabriele Hahn,
Ingrid Kapmeyer, Traute Zastrow, Werner Biltz, Siegfried Fischer,
Hans Rehkopf, Walter Rosner, Günther Scherb, Willi Selt.

Der Volkstanz auf der Festwiese wird vom Tanzensemble des Nationaltheaters ausgeführt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Michael Davidson*

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

jeweils 30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

BAUSBACK

Donnerstag, 6. Januar 1977, 19.30 Uhr

Kasimir und Karoline

Volkstück von Ödön von Horvath

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bürtner
Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Heiner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Lilliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias-Buhl <i>Uli Krohn</i>
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Eike Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kallweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Willi Etting
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Flöser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenunterbekleidung - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen Weinheim
mit Kinderhaus mit Kinderhaus Landau

Weczera *Weczera* **bleyle Shop**
P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -tuisen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Freitag, 7. Januar 1977, 20 Uhr

Regie Oswald Fuchs
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Winnie Schneider
Regieassistenz Gerhard Hess
und Abendspilleitung
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Bunk Peter Höner
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

NA. d. d. 9. 76

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WUNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

FREITAG, 7. JANUAR 1977

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahn Müller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Misener Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm
Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Santana

Musik: Rockgruppe Carlos Santana

Marion Buchmann	Jan Chlup
Christine Treisch	Thomas Fletcher
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak
	Hans Wrona
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Heather Betteridge	Walter Zberg
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG, 8. JANUAR 1977

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten

Text von Gottlieb Stephanie

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich †
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Bühnenbild-Assistent	Günter Fischer-Piscat
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Bassa Selim Georg Völker

Konstanze,
Geliebte des Belmonte

~~Grit van Jüten~~

*Man Sandoz
a. G. (Openthaus Köpfl)*

Blonde,
Mädchen der Konstanze

Donna Woodward

Belmonte

Thomas Lehrberger

Pedrillo,
Bedienter des Belmonte

Gerhard Kiepert

Osmin, Aufseher

Karl Heinz Herr

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

sang und Ballett auf, zu der Lully eine überaus komische Musik geschrieben hat. Seither haben die Türkenstücke die Bühne nicht mehr verlassen; wir finden sie in der venezianischen ebenso wie in der neapolitanischen Oper (dort etwa in Scarlattis »Tamerlano«), in Frankreich und in England, in Stehgreifspielen, Pantomimen und komischen Opern.

Die Aufklärung wandelte das Barbarentum der Türken gerne in das Bild der edlen Großmut ab. In einer Hamburger Oper von Bostel, »Mustapha Cara«, finden wir bereits das Gegensatzpaar des hochgesinnten Sultans und des boshaftekomischen Haremswächters, das dann in Mozarts »Entführung« seine denkwürdige und für alle Zeiten gültige Verkörperung gefunden hat. Diesem Werk voraus gingen – wohl als unmittelbares Vorbild – Jomellis »Schiava liberata« (1768), ebenso Glucks komische Oper »Die Pilgrime von Mekka« (1764) und zahlreiche andere Stücke dieser Modegattung. Auch Joseph Haydn hat seine Türkenoper geschrieben; sie heißt »L'incontro improvviso« (1775) und parodiert das Orientalische mit Gongs, Tamburinen und Triangeln.

Mozart selbst hatte sich schon in seiner Salzburger Zeit an dem Thema versucht. Nach dem Besuch des dortigen Hoftrompeters Andreas Schachtner begann er 1779 eine Türken»operette«, die freilich Fragment geblieben und dann im 19. Jahrhundert nach dem Namen ihrer Heldin »Zaide« getauft worden ist. Hier kommt schon ein Osmin vor, der hingegen mit der Prachtfigur der »Entführung« nur den Namen gemein hat. Die Musik – erhalten sind fünfzehn Nummern – enthält Stilelemente der italienischen *Seria*, der französischen *Opéra comique*, des deutschen Singspiels, aber kaum eine Parodierung des Türkischen. Diese finden wir dann, auf herrlichste Art, erst in der »Entführung aus dem Serail« (1782).

Am Wiener Hofopertheater war es früher Brauch, als Zwischenaktmusik in der »Entführung« eine Orchesterbearbeitung von Mozarts »Türkischem Marsch« aus der A-dur-Sonate zu spielen. Auch heute bekommt man noch etwa eine janitscharenmäßig aufgemachte Instrumentierung zu hören; aber besser läßt man das mitreisende kleine Stück doch dort, wo es am Platz ist: in der im Jahre 1778 in Paris entstandenen Klaviersonate, K. V. 331, die auch schon ihres schönen Variationensatzes halber beliebt ist. Man hat übrigens herausgefunden, daß das Thema dieses »Alla turca« Satzes von der Ouvertüre von Glucks schon genannter Oper »Die Pilgrime von Mekka« beeinflußt sei. Auf alle Fälle haben wir ein Eindringen der Türkenmode bis in den Bereich der reinen Instrumentalmusik; der rasselnde Rhythmus, hinter dem man das Klirren der Becken zu vernehmen glaubt, gibt dem Stück den exotischen Charakter. Schon fast drei Jahre früher hatte Mozart eine »Alla turca«-Einlage geboten: den »humoristischen Ausbruch von Furiosität« in der Moll-Episode im dritten Satz des A-dur-Violinkonzertes (K. V. 219). Hier handelt es sich übrigens um ein Selbstzitat; das Thema erscheint schon im Finale des Balletts »Les gelosie del Seraglio« – also auch aus türkischer Umgebung –, das zur Oper »Lucio Silla« von 1772 gehört.

Rudolf Rufener

gehen: Das war anders, wenn es sich um alte oder kranke Sklaven handelte. Ein gesunder Mann konnte 30 Jahre oder sogar mehr auf einer Galeerenbank verbringen.

Ein besonders harter Fall war der eines muselmanischen Sklaven von Tamaita, der im Jahre 1682 in Malta ein Bittgesuch für seine Freilassung einreichte. Er sagte, daß er nun seit 55 Jahren Sklave sei, von denen er 50 als Ruderer auf den Galeeren verbracht hätte. Zweimal hatte man ihm die Freiheit für besondere Verdienste versprochen.

Das erste Mal nach der Schlacht bei den Dardanellen im Jahr 1656. 20 Jahre später wurde ihm wiederum die Freiheit versprochen, als er an der Pest zugrunde gehende Sklaven begrub. Aber keines dieser Versprechen wurde eingelöst, und nun war „der Bittsteller über 80 Jahre alt und wollte sein Leben in seinem Heimatland beschließen“.

Peter Earle

Die Vorgeschichte der „Entführung aus dem Serail“

Um das Jahr 1720 herum erhielt der König August II. von Polen vom türkischen Sultan ein seltsames Geschenk: eine vollbesetzte »Janitscharenmusik«, das heißt eine Militärkapelle mit den typischen Schlaginstrumenten, den Trommeln (*dawul*), den Kesselpauken (*naqqara*), den Zimbeln (*zil*), dem Schellenbaum (*chaghana*) und dem Triangel. Erst diese Instrumente, die man bisher in den europäischen Militärkapellen nicht gekannt hatte, gaben nun dem Parademarsch die nötige rhythmische Exaktheit. Auf sein Gesuch hin bekam 1725 auch Rußland eine Türkenmusik, und bald darauf folgte Österreich nach. Dabei wachte die Pforte streng auf ihr Urheberrecht. Als Preußen eine ähnliche Kapelle aus eigenen Kräften aufstellte, verwahrte sich der türkische Gesandte gegen diesen Übergriff, und Friedrich der Große mußte türkische Musiker heranziehen lassen. In England und Frankreich stellte man dafür Neger ein und ließ sie in phantastischen Uniformen die Schlaginstrumente spielen; von diesen ist übrigens auch das Tamburin eingeführt worden, das nicht türkischer Herkunft ist.

Das größte Aufsehen erregte der Schellenbaum, in Frankreich merkwürdigerweise »Chapeau Chinois«, in England »Jingling Johnnie« oder »Turkish Crescent« genannt, oben geschmückt mit einem Halbmond, von dessen Ende farbige Pferdschweife herabhingen. Sein Nachfahr ist das Glockenspiel, das heute noch in Militärkapellen verwendet wird.

Als die Soldaten ihren Paradeschritt der Janitscharenmusik anpassen mußten, hatte sich die Türkenmode schon längst die Theaterbühne erobert. Wir denken etwa daran, wie bereits im Jahre 1670, also zur Zeit der bösesten Bedrängnis Europas durch den Islam, in Molières »Bourgeois Gentilhomme« eine köstliche Türkenmaskerade aufgeführt wird;

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Sonntag, 8. Januar 1977
19.30 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *19. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig
Mosca, sein Parasit
Nano, Zwerg im Dienste Volpones
Corbaccio, ein sehr alter Herr
Voltore, Advokat
Corvino, Kaufmann
Bonario, Sohn des Corbaccio
Erster Richter
Zweiter Richter
Gerichtsschreiber
Paolo } Gondolieri
Cavaletti }
Celia, Corvinos Frau
Lady Would-Be, englische Touristin
Anna } Zofen der Lady Would-Be
Maria }
Erster Mann
Zweiter Mann
Eine Frau
Ein Einarmiger
Giuseppe, Corbaccios Diener

Berthold Toetzke
Hans Falár
Herbert Behrent
Johannes Krause
Peter Rühning
Hermann Motschach
Peter Höner
Hanno Meyer
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Ernst Alisch
Hanno Meyer
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Brigitte Böttrich
Gabriele Badura
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Margarete Dobirr
Fritz Franz Hillmann
Hanno Stein

Schauplatz: Venedig
Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
16 Bäder - Pause nach dem 10. Bild 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weezera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigschafen mit Kinderhaus Weinheim Landau



Weezera Shop
P 2, 3 Dresdner Bank

Rail modon
jung n. chic

mit großer Abteilung für Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und-blusen für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

SONNTAG, 9. JANUAR 1977

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Laus
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München
Beginn 16.30 Uhr Ende ca. 19.15 Uhr

Graf Peter Homonay	Bodo Brinkmann
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Heinz Feldhoff
Arsena, seine Tochter	Elke Krampen
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Ilse Köhler
Saffi, Zigeunermädchen	Ildico Lazzo
Pali, Zigeuner	Alfred Einck
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Biltz
Istvan,	Werner Pahlmann
Zsupán Knochi	
Ein Zigeunerknabe	Oliver Glätz / Götz Zimmermann
Czarlus aus „Ritter Parmar“	Marion Buchmann, Christine Treisch Jan Chlup, Vaclav Slovencak Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi, Fuat Aybar, John Skripek, Michael Heusermann, Walter Zberg
Zigeuner Marketenderin Wenzel	Jan Chlup Christine Treisch Hans Wrona
„Ejjen a Magyar“ Soldaten	Fuat Aybar, John Skripek, Michael Heusermann, Walter Zberg
Mädchen	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delucchi,
Orchester und Opernchor des Nationaltheaters	
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.	
Pause nach dem ersten Akt	30 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresden Bank

*Rosil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrillen und -trassen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresden Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 9. Januar 1977, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Selfried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal *Berthold Toetke* Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann Heinz Jörnhoff
Melinda Renate Cromm
Belinda Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden 1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [I]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Sonntag, 9. Januar 1977, 20 Uhr

SAMSTAG, 6. JANUAR 1976

Erstaufführung:

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann	
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck	
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff	
Wassas Bruder		
Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme	
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura	
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz	
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer	
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke	
Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.





Heute, 10. Januar 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistent und Abendspielleitung: René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreiberei: Ludwig Branner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung & chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal
Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Ahe Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschelidze
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernd Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobler
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Harauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
Der fette Fürst Kasbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneurin
Shaiva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Bötsch
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Bascke
Bernd Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobler
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Bezugsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobler

IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavranti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Juszup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Szuntzig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Bascke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters
Der Doofschreiber Azdak
Ein Frächter (der Großfürst)
Schawwi, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Bascke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Montag, 10. Januar 1977, 19.30

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär ~~Matthias Buhl~~
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Galaser u. G.

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



EINER UNTERHALSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

LEBENSSTÜCKE

Die Zwillings aus Venedig

Montag, 10. Januar 1976, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Theater und Film

LE MARIAGE DE FIGARO OU LA FOLLE JOURNEE

Eine Aufführung der Comédie-Française

Produktion des
Theater im Werkhaus

Regie: Günther Kieser
 Ausstattung: Günther Kieser
 Kostüme: Günther Kieser
 Bühnenbild: Günther Kieser

Figaro: Kurt Schwanitz
 Suzanne: Heiter Kuchel
 Le Figaro: Hans-Joachim Lauth
 Suzanne: Ingrid Isenhardt
 Figaro: Kurt Schwanitz
 Suzanne: Heiter Kuchel
 Le Figaro: Hans-Joachim Lauth
 Suzanne: Ingrid Isenhardt
 Figaro: Kurt Schwanitz
 Suzanne: Heiter Kuchel
 Le Figaro: Hans-Joachim Lauth
 Suzanne: Ingrid Isenhardt

Die Zwillings aus Venedig, ein Lustspiel von Carlo Goldoni, 1750.
 Die Zwillings aus Venedig, ein Lustspiel von Carlo Goldoni, 1750.
 Die Zwillings aus Venedig, ein Lustspiel von Carlo Goldoni, 1750.
 Die Zwillings aus Venedig, ein Lustspiel von Carlo Goldoni, 1750.
 Die Zwillings aus Venedig, ein Lustspiel von Carlo Goldoni, 1750.

Produktion des Theater im Werkhaus
 Produktion des Theater im Werkhaus
 Produktion des Theater im Werkhaus



Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von **Carlo Goldoni**
Deutsch von Heinz Riedt

Dienstag, 11. Januar 1977, 20 Uhr

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *11.1.77* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Maria Bunk Peter Höner
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

bausback

DIENSTAG, 11. JANUAR 1977 ✓

Tanzabend

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Gunter Bahn Müller
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher Christine Treisch
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Ton	Fred Hildebrandt
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
un Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pan

Musik: Panflöte/Orgel von Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier

Pan	Hans Wrona
Apollo	Michael Heuermann
Vier Musen	Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm
Zwei Begleiter Apollos	Walter Zberg, John Skripek

Jorinde und Joringel

nach Motiven der Gebrüder Grimm
Musik von Eberhard Weber

Jorinde	Christine Treisch
Joringel	Vaclav Slovenak
Hexe	Marion Buchmann
Sieben Mädchen	Mariel Delucchi, Heather Betteridge Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Claudia Wurm, Carol-Ann Woodhead

Kafka

Ballett von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Mariel Delucchi	John Skripek
Nicole Osborne	Thomas Fletcher
Christa Otto-Brun	Fuat Aybar
Hilary Soul	Michael Heuermann
Carol Ann Woodhead	Hans Wrona
Claudia Wurm	Vaclav Slovenak Walter Zberg

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM - KUNSTSTRASSE - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 06 21/211 76

bausback

MITTWOCH, 12. JANUAR 1977

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Claus Leininger
Ausstattung	Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin, anfangs unter dem Namen Fidelio als Roccas Gehilfe	Astrid Schirmer
--	-----------------

Florestan, ein Gefangener	Jean Cox
Don Fernando, der neue Justizminister	Hans Rössling

Don Pizarro, Gouverneur eines Regierungsbezirks, zugleich Kommandant eines Staatsgefängnisses	Georg Paucker
--	---------------

Rocco, Kerkermeister	Hans Franzen a.G.*
Jaquino, einer von Roccas Gehilfen	Gerhard Kiepert

Marzelline, Roccas Tochter und Gehilfin	Elke Krampen
--	--------------

Erster Gefangener	Jakob Rees
-------------------	------------

Zweiter Gefangener	Erich Syri
--------------------	------------

Hauptmann der Wache	Klaus Wendt
---------------------	-------------

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Karl Heinz Herr *

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912. **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 12. Januar 1977, 10 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistenz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kailweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Berthold Tartzke


Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinem Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Mittwoch, 12. Januar 1977, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kailweit

Die Hexe Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal *Borhold Toetzke* Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann Heinz Jörnhoff
Melinda Renate Cromm
Belinda Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden 1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Böhler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [1]
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal.....

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 12. JANUAR 1977 ✓

Tanzabend

Ballete von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Thomas Fletcher
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

DONNERSTAG, 13. JANUAR 1977

Wiederaufnahme

Simon Boccanegra

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)
von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito
Deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpf - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtrücker und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels
Simon Boccanegra
Korsar im Dienste der Republik Genua

Michael Davidson

Jacopo Fiesco
Edelmann aus Genua

Erich Knodt

Paolo Albiani
Mann aus dem Volk

Erich Syri

Pietro, Mann aus dem Volk
Personen der Oper:

Hans Rössling

Simon Boccanegra
erster Doge von Genua

Michael Davidson

Maria Boccanegra
eine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimaldi

Eva Maria Molnar*

Jacopo Fiesco
unter dem Namen Andrea

Erich Knodt

Gabriele Adorno
Edelmann aus Genua

Michail Swetlew

Paolo Albiani
bevorzugter Höfling des Dogen

Erich Syri

Pietro, Höfling

Hans Rössling

Hauptmann

Gerhard Kiepert

Magd Amelias

Donna Woodward

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegen 25 Jahre
Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Ildico Laczó*

Pause nach dem 3. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~MITTWOCHE 15. DEZEMBER 1976~~

Donnerstag, 13. Januar 1977
19.30 Uhr

~~Abendkonzert~~

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäft
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-biele-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

FREITAG, 14. JANUAR 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten

Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo

Libretto von Angelo Anelli

Deutsche Übersetzung von Ralph Müller

Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspieelleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Insizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Härtel
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Eberhard Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Biele
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bühler

Aufführungsorte: Edison-Curti, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Marcolondo, der den Grafen Farfallone spielen soll	Karl Heinz Herr
Don Pantaleo, sein Dienstherr, ein Geizkragen	Thomas Lehrberger
Beatrice, dessen Schwester, die mit Graf Farfallone verheiratet werden soll	Aurelia Schwenniger
Fidalma, die gute Seele, Don Pantaleos Braut	Elke Krampen
Laurina, die hitzige Dienstmagd des Hauses	Rosemarie Bühler
Pippetto, ein mit allen Wassern gewaschener Kaffeehauswirt	Jakob Rees
Caramella, ein Händler und Schwerenöter aus Mantua	Heinz Feldhoff
Zwei Diener des Don Pantaleo	Erich Strasser Heinz Jürgen Weiss
Zwei Neffen des Pippetto	Gunter Möckel Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenschuhe - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Lands

Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendhüte und Accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

BAUSBACK

Kasimir und Karoline

Volksstück von Ödön von Horvath

Freitag, 14. Januar 1977, 20 Uhr

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Musik und Musikalische Einrichtung	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	René Geiger
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Gestaltung der plastischen Figuren: Winnie Schneider und Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Thomas Sessler-Verlag, München

Spielzeit 1976/77 *MA. 08. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 3/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

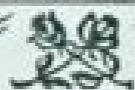
Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Nigera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Kasimir	Ernst Alisch
Karoline	Karin Schroeder
Rauch	Helner Kollhoff
Speer	Heinz Jörnhoff
Der Ausrufer	Hans Falár
Der Lilliputaner	Dirk Zalm
Schürzinger	Matthias Buhl
Der Merkl Franz	Michael Timmermann
Dem Merkl Franz	
seine Erna	Helga Grimme
Elli	Gabriele Rolle
Maria	Monika Baumgartner
Der Mann mit dem Bulldoggkopf	Willy Anders
Juanita	Katharina Engels
Die dicke Dame	Elke Obenauer
Die Kellnerin	Gisela Kallweit
Der Sanitäter	Walter Vits-Mühlen
Der Arzt	Reinhart von Stolzmann
Blaskapelle	
Leitung und Tuba	Ernst T. Richter
Piccolo-Flöte	Max Werner
Klarinette	Will Ertog
Trompete	Kurt Schuster
Horn	Heinz Schuster
Posaune	Herbert Flöser
Schlagzeug	Werner Diehl

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Der gespielte Text enthält Materialien aus bisher unveröffentlichten Vorarbeiten zu „Kasimir und Karoline“, die uns das Horváth-Archiv, Akademie der Künste, Berlin, zur Verfügung stellte.

Pause nach dem ersten Teil

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Freitag, 14. Januar 1977, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 15. JANUAR 1977 ✓

TANNHÄUSER

UND DER SÄNGERKRIEG AUF DER WARTBURG

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Hans Neugebauer
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Hans Neugebauer
Chorleitung Jürgen Schulz
Choreographie Lothar Höfgen

Regie-Assistenz und
Abendspilleitung Günther Klötz
Musikalische Einstudierung Helmut Weese
Inspizient Kurt Albrecht
Souffleuse Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Hermann, Landgraf von Thüringen	Franz Mazura
Tannhäuser	Jean Cox
Wolfram von Eschenbach	Georg Völker
Walther von der Vogelweide	Thomas Lehrberger
Biterolf	Erich Syri <i>Karl Heinz Herr</i>
Heinrich der Schreiber	Gerhard Kiepert
Reinmar von Zweter	Hans Rössling
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Astrid Schirmer
Venus	Regine Fonseca
Ein junger Hirt	Rosemarie Bühler
Vier Edelknaben	Rosemarie Bühler
	Donna Woodward
	Tuula Nieminen
	Ursula Böhne

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem 1. u. 2. Akt

jeweils 20 Minuten


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Samstag, 15. Januar 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühning Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello
Peter Adomeit
Peter Dietrich

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil
Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SONNTAG, 16. JANUAR 1977 ✓

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)

nach einem Lustspiel von Kotzebue

frei bearbeitet und in Musik gesetzt

von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Klaus Wendt
Abendspielleitung	Günther Klötz
	Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Beginn 16.30 Uhr

Ende etwa 19.15 Uhr

Graf von Eberbach	Bodo Brinkmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Ilse Köhler
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Thomas Lehrberger
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Grit van Jüten
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Karl Heinz Herr <i>Heinz Felchhoff</i>
Gretchen, seine Braut	Elke Krampen
Pankratius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Lothar König
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Sonntag, 16. Januar 1977, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jömhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen ...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

nationaltheater mannheim 1976/77 

MONTAG, 17. JANUAR 1977

Der Freischütz

Oper in drei Akten von Friedrich Kind

Musik von Carl Maria von Weber

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Chorleitung	Jürgen Schulz
Tänze	Lothar Höfgen
Abendspielleitung	Günther Klötz

Ottokar, regierender Graf	Georg Völker
Cuno, gräflicher Erbfürster	Hans Rössling
Agathe, seine Tochter	Doris Denzler
Ännchen, eine junge Verwandte	Donna Woodward
Caspar, Jäger	Franz Mazura
Max, Jäger	Karl Walter Böhm
Ein Eremit	Erich Knodt
Kilian, reicher Bauer	Jakob Rees
Samiel, der wilde Jäger	Kurt Schneider
Erste Brautjungfer	Irmgard Beck
Zweite Brautjungfer	Ingrid Kapmeyer
Dritte Brautjungfer	Gabriele Hahn

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Bild

20 Minuten

Pause nach dem dritten Bild

15 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WUNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Sonntag, 16. Januar 1977

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz Abendspilleitung	Hans-Henning Sievers Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *19. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Voltore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wahrheim
Landau



Weczera biewlo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Montag, 17. Januar 1977, 16 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerlei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Bültner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim [I]

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg. Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räubern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 1976/77

DIENSTAG, 18. JANUAR 1977

Turandot

Lyrisches Drama in drei Akten
Dichtung von Giuseppe Adami und Renato Simoni
Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel

Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung des Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Turandot, chinesische Prinzessin	Astrid Schirmer	
Altoum, Kaiser von China	Jakob Rees	
Timur, entthronter König der Tataren	Franz Mazura	
Der unbekannte Prinz (Kalaf), sein Sohn	Michail Swetlew	
Liu, eine junge Sklavin	Maria Cleva	
Ping	Georg Völker	
Pang	Hofbeamte des Kaisers	Reinhard Leisenheimer a.G.
Pong		Gerhard Kiepert
Ein Mandarin	Erich Syri	
Pu Din Pao, der Henker	Wolfgang Neudecker	
Der Prinz von Persien	Gunter Möckel	

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt 20 Minuten

Pause nach dem zweiten Akt 20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT
Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~KOMÖDIE~~ ~~18. DEZEMBER 1976~~
~~NEUERSTELLUNG~~

Dienstag, 18. Januar 1977,
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-blayle-shop, P 2, 3
Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim





Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 19. JANUAR 1977

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspektor	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.40 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinz Feldhoff	
Adelaide, seine Frau	Regine Fonseca	
Arabella	} ihre Töchter	Doris Denzler
Zdenka		Maria Cleva
	Mandryka	Bodo Brinkmann
	Matteo, Offizier	Jean van Ree
Graf Elemer	} Verehrer der Arabella	Georgi Tscholakoff
Graf Dominik		Erich Syri
Graf Lamoral		Karl Heinz Herr
	Die Fiakermilli	Elena Bajew a.G.* <small>(Staatstheater Braunschweig)</small>
	Kartenaufschlägerin	Tuula Nieminen
	Zimmerkellner	Kurt Schneider
Welko, Leibhussar des Mandryka		Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Grit van Jüten*

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistent:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Regalisten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unverseht gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen ...

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Mittwoch, 19. Januar 1977, 16 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (E)

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

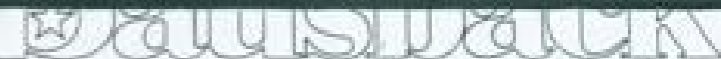
„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

... ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein harthöriger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räubern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinem Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Weiches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?



Donnerstag, 20. Januar 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstags-Inszenierung 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistent und Abendspielleitung	René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haarschmuck unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobirr
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Rommy Hansauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bizegan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneurin
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Gruscha Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühring
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobirr
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Der Sohn Jusup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schunzig
Ise Anton
Peter Rühring
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Andak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühring
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühring
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczerable Style Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 1976~~

Donnerstag, 20. Januar 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Olivias Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim

FREITAG, 21. JANUAR 1977

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
 Libretto von Francesco Busenello
 Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
 Einrichtung von Raymond Leppard

Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Sofried
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
 Ingeborg Fiedrichs
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edele Hoffmann
 Leiter der Schneiderei: Ludwig Brummer / Leiter der Schlosserei: Richard Bahr
 Leiter der Regieabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Musiksaals: Wolfgang Dötner / Plastische Arbeiten: Detrich Bogumil
 Aufführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
 Bärenreiter-Verlag Karl Vöhrle KG., Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenzubehören - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weezera bleibe Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendrocks und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fortuna, Göttin des Glückes
 Virtù, Göttin der Tugend
 Amor, Gott der Liebe

Ottone,
 Poppeas früherer Liebhaber

Erster Soldat

Zweiter Soldat

Poppea

Nerone, Kaiser von Rom

Annalta, Poppeas Amme

Ottavia, die Kaiserin

Drusilla, eine Hofdame

Seneca,
 Staatsmann und Philosoph

Valetto, im Dienste Ottavias

Damigella,
 im Dienste Ottavias

Liberto,
 Hauptmann der Wache

Lucano, ein Freund Neros

Rosemarie Bühler
 Doris Denzler
 Donna Woodward
 Georg Völker

Jakob Rees

Gerhard Kiepert
 Emily Rawlins a. G.*
 (Theater Basel)

Georgi Tscholakov

Tuula Nieminen

Aurelia Schwenniger

Elke Krampen

Franz Mazura

Gerhard Kiepert

Donna Woodward

Bodo Brinkmann

Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Ildico Laczó*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

VOLPONE

Komödie von **Ben Jonson**

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Freitag, 21. Januar 1977

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistenz	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
MOSCA, sein Parasit	Hans Falär
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Volto, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo	Ernst Alisch
Cavaletti } Gondolieri	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im italienischen
angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio);
Geier (Volto); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche
im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 

SAMSTAG, 22. JANUAR 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerdta Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem, gut
Wasche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Wegera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Rail moden
jung & chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Franz Mazura	
Tamino	Thomas Lehrberger	
Sprecher	Hans Rössling	
Erster Priester	Kurt Schneider	
Zweiter Priester	Erich Syri	
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>	
Pamina, ihre Tochter	Kumiko Oshita a.G. <small>(Stadt. Bühne Heidelberg)</small>	
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin	Yolande Sudan a. G. <small>(Staatstheater Karlsruhe)</small>
		Tuula Nieminen
		Ilse Köhler
Papageno	Bodo Brinkmann	
Papagena	Donna Woodward	
Monostatos	Jakob Rees	
Erster Geharnischter	Priester	Karl-Walter-Böhm
Zweiter Geharnischter		Heinz Feldhoff
Erster Knabe	Genien	Soo-Kyung Byun
Zweiter Knabe		Annedore Müller
Dritter Knabe		Romy Hanauer
Erster	Sklave	Horst Vogt
Zweiter		Siegfried Fischer
Dritter		Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 1976~~

Samstag, 22. Januar 1977, 19.30 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühning Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliers des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olivia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdienner	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Samstag, 22. Januar 1977, 15 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland

Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim

SONNTAG, 23. JANUAR 1977

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Spielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schött
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn: 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörende - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Ludwigshafen

Weczera bleibe Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -brillen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Hans Sachs, Schuster
Veit Pogner, Goldschmied
Kunz Vogelgesang, Kürschner
Konrad Nachtigall, Spengler
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber
Fritz Kothner, Bäcker
Balthasar Zorn, Zinngießer
Ulrich Eisslinger, Würzkrämer
Augustin Moser, Schneider
Hermann Ortel, Seifensieder
Hans Schwarz, Strumpfwirker
Hans Foltz, Kupferschmied
Walther von Stolzing
ein junger Ritter aus Franken
David, Sachsens Lehrbube
Eva, Pogners Tochter
Magdalena, Evas Amme
Ein Nachtwächter

Georg Paucker
Franz Mazura
Jakob Rees

~~Bodo Brinkmann~~ *Charles Häbner a.G.*
Georg Völker
Michael Davidson
Dieter Frohwein
Werner Puhmann
Gerhard Kiepert
Erich Syri
Hans Rössling
Karl Heinz Herr
Jean Cox

Thomas Lehrberger
Doris Denzler
Aurelia Schwenniger
Karl Heinz Herr

Lehrbuben: Irmgard Beck, Rosemarie Becker, Ursula Böhne, Gabriele Hahn,
Ingrid Kapmeyer, Traute Zastrow, Werner Bilz, Siegfried Fischer,
Hans Rehkopf, Walter Rosner, Günther Scherb, Willi Seif.

Der Volkstanz auf der Festwiese wird vom Tanzensemble des Nationaltheaters ausgeführt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

jeweils 30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Sonntag, 23. Januar 1977, 13.30 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanning
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kahlweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreineri:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisite: Heinrich Böhrler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim II

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: Intendant arnold petersen, redaktion und idee: rainer men-
nicken, graphische gestaltung: johannes leiacker, druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Sonntag, 23. Januar 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falär
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Montag, 24. Januar 1977, 20 Uhr

Regie Oswald Fuchs
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Winnie Schneider
Regieassistent Gerhard Hess
und Abendspilleitung
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwilling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwilling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *NA. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt


20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

DIENSTAG, 25. JANUAR 1977

in italienischer Sprache

La Bohème

Oper in vier Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murgers
„Scènes de la Vie de Bohème“

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Böhler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag G. Ricordi & Co., München

Mimi	Ildico Laczó
Musetta	Elke Krampen
Rodolfo, Dichter	Georgi Tscholakoff
Marcello, Maler	Michael Davidson
Schaunard, Musiker	Erich Syri
Colline, Philosoph	Heinz Feldhoff
Benoit, Hausherr	Hans Rössling
Alcindoro, Staatsrat	Kurt Schneider
Parpignol, Spielwarenhändler	Jakob Rees
Ein Zöllner	Horst Vogt
Sergeant der Zollwache	Walter Ansorg

Orchester, Opernchor, Kinderchor und Statisterie des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

30 Minuten


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Im Morgengrauen eines kalten Februartages sucht Mimi am Stadtrand von Paris nach Marcello, der mit Musetta Unterkunft in einer zweifelhaften Kneipe gefunden hat — er als Fassadenmaler, Musetta als Attraktion für die Gäste. Für die verzweifelte Liebe Mimis hält er nur einen zynischen Rat bereit: sich von dem eifersüchtigen Rodolfo zu trennen. Kaum glaubt er Mimi beruhigt auf dem Rückweg, als Rodolfo erscheint und dem Freund — und der im Hintergrund lauschenden Mimi — den wahren Grund seiner Trennung enthüllt: die todkranke Mimi dürfe nicht länger sein armseliges Leben teilen. Ein Hustenanfall verrät sie; in ihrer Umarmung wissen Rodolfo und Mimi, daß sie sich trennen müssen — aber erst im Frühjahr. Ein eifersüchtiger Streit zwischen Marcello, der eben noch geraten hatte, die Liebe nicht allzu tragisch zu nehmen und Musetta, die ihre Freiheit nicht der Liebe opfern will, führt wieder zur Trennung.

IV

In ihrer Mansarde versuchen sich Marcello und Rodolfo, nun wieder beide allein, an ihrer Arbeit, aber ihre Gedanken kehren stets zu Mimi und Musetta zurück. Rodolfo ist Musetta begegnet, Marcello trumpft mit einer Neuigkeit über Mimis Zusammenleben mit einem Grafen auf; beide heucheln Gleichgültigkeit. Mit den beiden anderen Freunden zelebriert man ein fürstliches Mahl — mit einem einzigen Hering und Brot. Da bringt Musetta die todkranke Mimi, die nur noch den Wunsch hat, bei Rodolfo zu sterben. Betroffen lassen die Freunde die Liebenden allein; Musetta opfert ihren Schmuck und schickt Marcello nach einem Arzt und Medizin, sie selbst will Mimi einen Muff kaufen, Colline versetzt seinen alten Mantel im Leihhaus, Schaunard gibt vor, Wasser holen zu wollen. Ein letztes Mal erinnern sich Rodolfo und Mimi an ihre erste Begegnung und an ihre Liebe; dann stirbt Mimi.

I

In einer kalten Mansarde über den Dächern des Quartier Latin arbeitet Marcello an seinem ewig unvollendeten Bild „Der Zug der Kinder Israels durchs Rote Meer“. Rodolfo, Dichter und Träumer, zwingt seine starren Finger zum Schreiben und kann den ungestümen Freund gerade noch abhalten, einen Stuhl zu Brennholz zu zertrümmern. Großmütigen und doch traurigen Herzens opfert er lieber sein Dramenmanuskript, das nur allzu schnell ein Raub der Flammen wird. Colline, der große Philosoph unter den Freunden, erhascht noch den letzten Wärmestrahle, da erscheint Schaunard, Musiker und immer zu Späßen aufgelegt, mit zwei Körben voller „Schätze“ und Geld, das er sich bei einem reichen Engländer mit dem Mord an einem krächzenden Papagei verdiente. Dem fröhlichen Entschluß, Weihnachten im Café Momus zu feiern, kommt der Hauswirt Benoît zuvor, der nun endlich die längst fällige Miete kassieren will. Mit einer List gelingt es, den ungebetenen Besuch zu verjagen, ohne die Miete bezahlen zu müssen. Nun macht man sich zum Momus auf, nur Rodolfo bleibt zurück, um noch einen Zeitungsartikel fertig zu schreiben. Aber er kommt nicht zum Arbeiten. Mimi, eine junge Nachbarin, bittet um Feuer für ihre Kerze. Rodolfo nutzt den Zufall, als Mimi ihren Schlüssel bei ihm verliert und macht ihr eine poetische Liebeserklärung. Mit ihr zusammen geht er auf den Weihnachtsmarkt.

II

Im fröhlichen Trubel des Weihnachtsmarktes kauft Rodolfo ein Häubchen für Mimi. Vor dem Café Momus treffen sie die Freunde, und zeremoniell wird Mimi in den Kreis der Bohème aufgenommen. Die ausgelassene Stimmung vermag selbst Marcellos bitteres Raisonnieren über die Liebe nicht zu trüben, und als die Ursache seines gebrochenen Herzens, Musetta, in Begleitung des reichen, verknöcherten Staatsrates Alcindoro erscheint, richten sich alle auf ein interessantes Schauspiel ein. Und Musetta enttäuscht nicht — mit allen Spielarten ihrer Verführungskunst weiß sie Marcellos Liebe erneut zu gewinnen. Alcindoro hat das Nachsehen, nur seine gut gefüllte Briefftasche kommt noch gelegen.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Im Morgenrauen eines kalten Februartages sucht Mimi
Bausback

Dienstag, 25. Januar 1977, 19.30 Uhr

~~SONNTAG 6. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von **Maxim Gorki**

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weezera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim
Weezera-bleyle-shop, P 2, 3 Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 7

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 26. JANUAR 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspieleitung	Günther Klotz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaler
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von

Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Sarastro	Franz Mazura
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Stasische Oper am Gärtnersplatz Mannheim)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste	Doris Denzler
Zweite	Aurelia Schwenniger
Dritte	Ilse Köhler
Papageno	Georg Völker
Papagena	Elke Krampen
Monostatos	Jakob Rees
Erster Geharnischter	Karl-Walter Böhm
Zweiter Geharnischter	Heinz Feldhoff
Erster Knabe	Maria Ditz
Zweiter Knabe	Jullana Albrecht
Dritter Knabe	Vera Bachtik
Erster	Werner Ellerich
Zweiter	Walter Ansorg
Dritter	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in prächtigen, eleganten St.
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1978

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. O. 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. O. 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

MITTWOCH, 26. JANUAR 1977, 20 Uhr

Klassische Musik

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycy
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912 **Weezera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weezera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrillo, Reitknecht des Grafen	Peter Houska


Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 27. JANUAR 1977

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Claus Leininger
Ausstattung	Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistentz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin,
anfangs unter dem Namen
Fidelio als Roccas Gehilfe

Astrid Schirmer

Florestan, ein Gefangener

Karl Walter Böhm

Don Fernando,
der neue Justizminister

Hans Rössling

Don Pizarro, Gouverneur eines
Regierungsbezirks, zugleich
Kommandant
eines Staatsgefängnisses

Franz Mazura

Rocco, Kerkermeister

Karl Heinz Herr

Jaquino, einer von
Roccas Gehilfen

Gerhard Kiepert

Marzeline, Roccas Tochter
und Gehilfin

Elke Krampen

Erster Gefangener

Jakob Rees

Zweiter Gefangener

Erich Syri

Hauptmann der Wache

Klaus Wendt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 27. Januar 1977, 20 Uhr Kleines Haus

Öffentliche Probe

DIE BERGBAHN



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 28. JANUAR 1977 ✓

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Georg Völker
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arsena, seine Tochter	Donna Woodward
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Ilse Köhler
Saffi, Zigeunermädchen	Ilidco Lacro
Pali, Zigeuner	Wendel Wilhelm
Pálkam	Kurt Albrecht
Joszi	Helmut Weiland
Perko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Eberich
Miksa	Werner Bile
Istvan,	Werner Puhlmann
Zsupáns Enkel	Oliver Glätz / Gritz Zimmermann
Ein Zigeunerknabe	
Zigeuner	Thomas Fletcher
Marketerlerin	Christine Treisch
Wenzel	Hans Wrona
„Eljen a Magyar“	Fuat Aybar, John Skripet, Walter Zberg
Soldaten	Claudia Warm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel DeLucchi,
Mädchen	

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~AM KW OCHN 10 DEZEMBER 1977~~

Freitag, 28. Januar 1977
20 Uhr

Neuinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleiye-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilla, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 29. JANUAR 1977

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturg	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller
	John Thornley
Inspektor	Werner Messner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schdt
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in großartiger, eleganter, stil-
voller - Strümpfe - Modemodern
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau

Negera blyle Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -clases
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Grit van Jüten

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Alisa,
Lucias Vertraute Ilse Köhler

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77
SAMSTAG, 29. JANUAR 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspiziert	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Ballmoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera blyele Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Hüsen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Hans Wrona
Fuat Aybar
Thomas Fletcher
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Bozidar Krog
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer Bratsche
Wassilios Papadopoulos Schlagzeug
Lothar Schumann Schlagzeug
Joachim Starke Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett 20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett 20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Samstag, 29. Januar 1977, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

DIE SCHLACHT

Szenen aus Deutschland


Von Heiner Müller

Kein Programmheft, nur Plakat mit Besetzung. Kopie nicht möglich

Siehe Programmheftband 1976/77, Nr.5

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG 30. JANUAR 1977 ✓

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani

Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Griebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerd Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schutt / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Pfaffenrath
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Möller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreineri: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Beric
Regieassistent: Heinrich Bühler
Leiter des Malerzweiges: Wolfgang Bötner
Aufführungsorte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 18.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörsachen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bievlo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi Tscholakoff
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr
Giannetta, ein Bauernmädchen	Rosemarie Bühler

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistenz	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyle Shop

P. 2, 2 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

Mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -clousen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1. Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühring
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falár
Stiwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Möttschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Montag, 31. Januar 1977, 19.30 Uhr

~~FRIDAY, 31. JANUARY 1977~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspieleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter		Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute		Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenableitungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-beylie-shop, P 2, 3


Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

DIENSTAG, 1. FEBRUAR 1977

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten

Libretto von Francesco Busenello

Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger

Einrichtung von Raymond Leppard

Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss Reinhard Seifried Werner Missner Gerda Liebold
Inspizient	
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiseil: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malerzweiges: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
Bärenreiter-Verlag Karl Völlerle KG., Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Fortuna, Göttin des Glückes

Virtù, Göttin der Tugend

Amor, Gott der Liebe

Ottone,
Poppeas früherer Liebhaber

Erster Soldat

Zweiter Soldat

Poppea

Nerone, Kaiser von Rom

Arnalta, Poppeas Amme

Ottavia, die Kaiserin

Drusilla, eine Hofdame

Seneca,
Staatsmann und Philosoph

Valetto, im Dienste Ottavias

Damigella,
im Dienste Ottavias

Liberto,
Hauptmann der Wache

Lucano, ein Freund Neros

Rosemarie Bühler *(Kram!)*

Doris Denzler

Donna Woodward

Georg Völker

Jakob Rees

Gerhard Kiepert

Ildico Laczó

Georgi Tscholakoff

Ilse Köhler

Regine Fonseca

Elke Krampen

Franz Mazura

Gerhard Kiepert

Donna Woodward

Bodo Brinkmann

Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Dienstag, 1. Februar 1977, 20 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 2. FEBRUAR 1977 ✓

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fried Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr

und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreiner: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bertsch

Requisiten: Heinrich Böhler

Aufführungsorte: Pulcinella: Verlag Boussy & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schott's Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Vaclav Slovenak
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Bozidar Krog
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Hilary Soul, Heather Betteridge
Gesangspartien	Tuula Nieminen, Reinhard Leisenheimer a.G., Hans Rössling

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Doris Bierett a.G. (diac. Bühnen Dortmund)
Anna II	Marion Buchmann
Familie	Reinhard Leisenheimer a.G., Jakob Rees, Hans Rössling, Erich Syri
Faulheit	
Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead
	John Skripek, Bozidar Krog, Thomas Fletcher, Walter Zberg
	Fuat Aybar
Polizist	
Stolz	
Barkeeper	Fuat Aybar
Tänzerin	Mariel Delucchi
Spieler	John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn	
Filmregisseur	Hans Wrona
Regieassistent	John Skripek
Kameramann	Fuat Aybar
Divas	Christine Treisch
Maskenbildner	Walter Zberg
Tänzerinnen	Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei	
Tänzerin	Hilary Soul
Ballettmeister	Bozidar Krog
Kellner	Walter Zberg
Unzucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Gäste im Café	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Männer	Fuat Aybar, Bozidar Krog, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmode in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademode
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte



Wezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

1912

Wezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Mittwoch, 2. Februar 1977

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,

vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falár
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti } Gondolieri	Hanno Meyer
Celia, Corvino's Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttlich
Maria } Zofen der Lady Would-Be	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Mächtige-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche – Strümpfe – Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen – Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Welsheim
Landau

Wesperableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung & chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -trusen
für festliche Stunde


Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 
DONNERSTAG, 3. FEBRUAR 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspielführung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Karl Lauss
	Rainhard Seifried
Insizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brömmel / Leiter der Schlosserei: Richard Berts
Leiter der Regieassistentenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malereis: Wolfgang Bittner
Aufführungsorte: Editioni Corci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Marcotondo, Karl Heinz Herr
der den Grafen Fartallone
spielen soll

Don Pantaleo, Thomas Lehrberger
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Beatrice, Ilse Köhler
dessen Schwester, die mit Graf Fartallone
verheiratet werden soll

Fidalma, Grit van Jüten
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Laurina, Rosemarie Bühler
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Pippetto, Jakob Rees
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Caramella, Heinz Feldhoff
ein Händler und Schwerenöter aus Mantua

Zwei Diener des Don Pantaleo Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Neffen des Pippetto Gunter Möckel
Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Donnerstag, 3. Februar 1977

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR, vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 70* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau



Weezera bleyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abenddrücke und-trüssen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Volpone, Magnifico und
Clarissimo der Stadt Venedig
Mosca, sein Parasit
Nano, Zwerg im Dienste Volpones
Corbaccio, ein sehr alter Herr
Volfiore, Advokat
Corvino, Kaufmann
Bonario, Sohn des Corbaccio
Erster Richter
Zweiter Richter
Gerichtsschreiber
Paolo } Gondolieri
Cavaletti }
Celia, Corvino's Frau
Lady Would-Be,
englische Touristin
Anna } Zofen der Lady Would-Be
Maria }
Erster Mann
Zweiter Mann
Eine Frau
Ein Einarmiger
Giuseppe, Corbaccio's Diener

Berthold Toetzke
Hans Falár
Herbert Behrent
Johannes Krause
Peter Rühring
Hermann Motschach
Peter Höner
Hanno Meyer
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Ernst Alisch
Hanno Meyer
Gabriele Rolle
Ilse Anton
Brigitte Böttrich
Gabriele Badura
Walter Vits-Mühlen
Willy Anders
Margarete Dobirr
Fritz Franz Hillmann
Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Volfiore); Krähe (Corvino).
Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 70

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 4. FEBRUAR 1977

Hänsel und Gretel

Märchenoper in drei Akten von Adelheid Wette

Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung Jürgen Schulz
Inszenierung Wolfgang Blum
Bühnenbild und Kostüme Herbert Stahl
Chorleitung Jürgen Schulz
Abendspielleitung Kurt Schneider

Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Josander Amann
John Thornley
Insizient Kurt Albrecht
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: B. Schöff's Söhne, Mainz

Beginn: 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Peter, Besenbinder Georg Paucker
Gertrud, seine Frau Eva Maria Molnar
Hänsel Tuula Nieminen
Gretel Elke Krampen
Die Hexe Jakob Rees
Sandmännchen Rosemarie Bühler
Taumännchen Donna Woodward

Orchester und Kinderchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wetzlar
Ludau

Weczera blye Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendsocken und -stümpfen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1. Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Freitag, 4. Februar 1977
20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Weyen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berli
 Leiter der Revisionsabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Keine Pause

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühling
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falár
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3,9 · TEL. 06 21/21176

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 5. FEBRUAR 1977

Voraufführung zugunsten der Unterstützungskasse der Künstler des Nationaltheaters

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistenz	Helmuth Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lambau



Weezera *bleyle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abbellung für
Abendkleider - Partykleider - Abendrocke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Balduin Graf Zedlau,

Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau

Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,

Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei

Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigenängerin

1. Akt **Straße**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Walzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stützer

Bäckerjunge

Zeltungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Annemona Meusel

Hans Rössling

Maria Cleva

Georg Paucker

Donna Woodward

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Werner Prinz

Walter Rosner

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Hilary Soul

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Samstag, 5. Februar 1977, 13.30 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Weish

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Selfried
Regieassistent: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kailweit

Die Hexe
Der Prinz – Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön

Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jörnhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden **1 Pause (15 Minuten)**

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / **Beleuchtung:** Heinz Schott / **Ton:** Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / **Anfertigung der Masken und Perücken** unter Leitung von Hans Rudolf Müller / **Die Dekorationen** wurden in eigenen Werkstätten hergestellt / **Leiter der Dekorationsabteilung:** Edwin Hoffmann / **Leiter der Schreinerei:** Ludwig Brunner / **Leiter der Schlosserei:** Richard Berio / **Requisiten:** Heinrich Bühler / **Leiter des Malersaals:** Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim (f)
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt, die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mannheimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer mennicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein scheußliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976 / 5. Februar 1977, 19.30 Uhr

~~Klein~~ szenisierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rührung Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 6. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera *bleyle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und mehr
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiemamsell

Josef, Kammerdiner des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei
Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurgensingern

1. Akt **Straße**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Walzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Grit van Jüten

Hans Rössling

Maria Cleva

Ernst T. Richter

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Adolf Laimböck

Walter Rosner

Irmgard Beck

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Hilary Soul

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

Sonntag, 6. Februar 1977, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal

Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie:
Ausstattung:
Musik:
Regieassistentz:
Dramaturgie:
Inspizient:
Souffleuse:

René Geiger
Wolf Wanninger
Reinhard Seifried
Gerhard Hess
Rainer Mennicken
Willy Anders
Gisela Kallweit

Die Hexe
Der Prinz - Das Scheusal
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann
Melinda
Belinda
Lucinda, genannt Tausendschön


Ernst T. Richter
Matthias Buhl
Heinz Jömhoff
Renate Cromm
Helga Wolf
Monika Baumgartner

Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden

1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malerraums: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 

198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinen Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Sonntag, 6. Februar 1977
20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistentz	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *18. 9. 70* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden

jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abenddröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falär
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühling
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Cavaletti } Gondolieri	Ernst Alisch
Celia, Corvino's Frau	Hanno Meyer
Lady Would-Be, englische Touristin	Gabriele Rolle
	Ilse Anton
Anna } Maria } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccio's Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspräche im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder - Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn


EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 7. FEBRUAR 1977

Turandot

Lyrisches Drama in drei Akten
Dichtung von Giuseppe Adami und Renato Simoni
Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Karl Lauss
	Pedro Lechner
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung des Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Turandot, chinesische Prinzessin	Astrid Schirmer
Altoum, Kaiser von China	Jakob Rees
Timur, entthronter König der Tataren	Heinz Feldhoff
Der unbekannte Prinz (Kalaf), sein Sohn	Jean Cox
Liu, eine junge Sklavin	Eva Maria Molnar
Ping	Georg Völker
Pang	Reinhard Leisenheimer a.G.
Pong	Gerhard Kiepert
Ein Mandarin	Hans Rössling
Pu Din Pao, der Henker	Wolfgang Neudecker
Der Prinz von Persien	Gunter Möckel

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt	20 Minuten
Pause nach dem zweiten Akt	20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspilleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Röhle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau



Weczera bleyto Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Montag, 7. Februar 1977, 20 Uhr

Veronika	Monika Baumgartner
Schule	Peter Rühning
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falár
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 8. FEBRUAR 1977

Simon Boccanegra

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)
von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito
Deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Werner Misener
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendstübe und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels

Simon Boccanegra
Korsar im Dienste der Republik Genua

Jacopo Fiesco
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
Mann aus dem Volk

Pietro, Mann aus dem Volk

Personen der Oper

Simon Boccanegra
erster Doge von Genua

Maria Boccanegra
eine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimaldi

Jacopo Fiesco
unter dem Namen Andrea

Gabriele Adorno
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
bevorzugter Höfling des Dogen

Pietro, Höfling

Hauptmann

Magd. Amelias

John Modenos a. G.*
(Theater Brumen)

Franz Mazura

Erich Syri

Hans Rössling

John Modenos*

Idico Laczó

Franz Mazura

Michail Swetlew

Erich Syri

Hans Rössling

Jakob Rees

Donna Woodward

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegen 25 Jahre.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Michael Davidson*

Pause nach dem 3. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Dienstag, 8. Februar 1977, 20 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Faller Peter Houska

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

Monika Baumgartner

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 9. Februar 1977 Großes Haus

Wassa Schelesnowa Öffentliche Probe

Schneepflanzel

von: Mascha Gorki

Mit dem Erlaubnis von Andrei Gornostajew

RUSALKA

Regie	Jürgen Böhm
Regieassistenz	Ernst W. Zinnow
Produktion	Maria Lohmeyer
Musikbearbeitung	Till Engel
Wiederholungs- und Kamerabearbeitung	Herfried Warden
Dramaturgie	Andreas Gornostajew
Inszenierung	Willy Jander
Schauspiel	Helmut Müller

Die Handlung des Stückes ist eine...
 Die Handlung des Stückes ist eine...
 Die Handlung des Stückes ist eine...

Wassil Scheremeta	Hausmaria Gornostajew
Dimitri Scheremeta	Adolf Lachmann
Prinzessin Scheremeta	Helmut Müller
Lichtbild	Wassil Scheremeta
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann
Wassil Scheremeta	Helmut Müller
Prinzessin Scheremeta	Adolf Lachmann

Erstausführung am 9. Februar 1977 im Großem Haus



nationaltheater mannheim 76/77

Mittwoch, 9. Februar 1977

Gastspiel im Pfalzbau Ludwigshafen

SAMSTAG, 29. JANUAR 1977

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schütz

Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Ratzmaier
Studienleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistent	Helmuth Keller
	John Thornley
Inszipient	Werner Masner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schdt
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malersche Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold
Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehöre - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Ludwigshafen

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Grit van Jüten

Edgardo di Ravenswood ~~Michail Swetlow~~ Georgi Tscholakoff

Lord Arturo Buklaw ~~Thomas Lehnberger~~ Gerhard Kiepert

Raimondo,
ein Gesticher, Lucias Erbeher Erich Knodt

Aisa,
Lucias Vertraute ~~Ilse Korian~~ Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR 1977 ✓

Das Rheingold

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild und Projektionen Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Spielleitung Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Götter:

Wotan Franz Mazura
Donner Bodo Brinkmann
Froh Thomas Lehrberger
Loge Jean Cox

Nibelungen:

Alberich Karl Heinz Herr
Mime Jakob Rees

Riesen:

Fasolt Heinz Feldhoff
Fafner Hans Rössling

Göttinnen:

Fricka Regine Fonseca
Freia Hannelore Bode
Erda Ilse Köhler

Rheintöchter:

Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Keine Pause



*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Donnerstag, 10. Februar 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Fohr Berthold Toetzke
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Donnerstag, 10. Februar 1977, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

Theater und Film

WIENER BLUT

Musikfilm von Willi Forst (1942)

Beiprogramm zu "Wiener Blut"



nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 11. FEBRUAR 1977

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten

von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Misner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Ländchen

Weczera bloyle Shop

P. O. 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. O. 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinz Feldhoff
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler
Arabella	Astrid Schirmer*
Zdenka	Elke Krampen
	Bodo Brinkmann**
Mandryka	Jean van Ree
Matteo, Offizier	Georgi Tscholakoff
Graf Elemer	Erich Syri
Graf Dominik	Karl Heinz Herr
Graf Lamoral	Grit van Jüten
Die Fiakermilli	Elisabeth Schreiner
Kartenaufschlägerin	Kurt Schneider
Zimmerkellner	Dieter Frohwein
Welko, Leibhuar des Mandryka	

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Doris Denzler*, Georg Paucker **

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~MITWOCH 15. DEZEMBER 1976~~

Freitag, 11. Februar 1977
19.30 Uhr

Neuinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strampler - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912 **Weczera** 1970

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigschafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Zimmermann Heiner Kollhoff
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 12. FEBRUAR 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Karmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Afm & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera *bleyle Shop*

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbröcke und -clous
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kugler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heuringsängerin

1. Akt Strauß

2. Akt Mazurka

3. Akt Walzer

3. Akt Polka

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Blickerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Grit van Jüten

Hans Rössling

Annemonika Meusel

Ernst T. Richter

Donna Woodward

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Adolf Laimböck

Walter Rosner

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Bettridge, Hilary Soul

Marie Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernschor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

~~AM 10. DEZEMBER 1977~~

~~Neuerscheinung~~

Samstag, 12. Februar 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühring
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann Heiner Kollhoff
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienner	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfo - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bielele-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 13. Februar 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung: 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Puppenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: - Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Einige Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1812

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschelise
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobier
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Böttlich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobier
Edith Krüger

Eine junge Frau

Maro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobier

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jusup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schützlig
Ise Anton
~~Peter Rühling, René Geiger~~
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller


Besetzungsdarstellungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 13. FEBRUAR 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Matersalles: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wahlheim
Landau

Weezera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Hans Wrona
Fuat Aybar
Thomas Fletcher
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wahlheim
Landau

Weezera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 70

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
im Neuen Stadttheater Luxemburg
SONNTAG, 13. FEBRUAR 1977 ✓

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani
Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz und Abendspieelleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Sobott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edelem Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bork
Requisiten: Heinrich Böhrer
Leiter des Malerzweiges: Wolfgang Büttner
Aufführungsorte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsberg



Weczera blytle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung & chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi Tscholakoff
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Erich Syri
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula Nieminen

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 0621/21176

Montag, 14. Februar 1977

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommerinszenierung: 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung	René Geiger

Inszeniert: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hilgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigide Böhmich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

Eine junge Frau

Maro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgläte

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schuntzig
Ise Anton
Peter Rühling, René Geiger
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiebertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bestellungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigskafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Laudau

Weczera blyvle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Rosil. moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Montag, 14. Februar 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Faber Berthold Toetzke
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
im Neuen Stadttheater Luxemburg
MONTAG, 14. FEBRUAR 1977

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani
Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Karl Laues Kurt Albrecht
Inspizient	Gerd Lieboid
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schuff / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreiberei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Beris
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böhner
Aufführungsrechte: G. Ricordi and Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Thomas Lehrberger
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula Nieminen

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Dienstag, 15. Februar 1977, 20 Uhr

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwilling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwilling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

MA. d. d. 9. 76

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
im Neuen Stadttheater Luxemburg
DIENSTAG, 15. FEBRUAR 1977

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani
Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreiberei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Barts
Requisiten: Heinrich Böhler
Leiter des Materialsaals: Wolfgang Dätmer
Aufführungsrechte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehörende - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Adina, eine reiche Pächlerin	Grit van Jüten
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi Tscholakoff
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Erich Syri
Giannetta, ein Bauerntöchterchen	Tuula Nieminen

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 78/77

MITTWOCH, 16. FEBRUAR 1977

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Akten

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Jürgen Schulz
Inszenierung Wolfgang Blum
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Lieselotte Klein
Chorleitung Jürgen Schulz
Abendspielleitung Günther Klötz

Inspizient: Werner Miesner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malereisales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stk
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera blyele Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendrocke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Daland, Franz Mazura
norwegischer Seefahrer

Senta, seine Tochter Janet Hardy a. G.*
(Staatstheater Kassel)

Erik, ein Jäger Jean Cox

Mary, Sentas Amme Ilse Köhler

Der Steuermann Dalands Reinhard Leisenheimer a. G.**
(Stadt. Bühne Hagen)

Der Holländer Peter van Ginkel a. G.***
(Opernhaus Nürnberg)

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Astrid Schirmer*, Gerhard Kiepert**, Georg Paucker***

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~Mittwoch, 15. Dezember 1977~~

Neuszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Mittwoch, 16. Februar 1977
20 Uhr

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschatterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühning
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 16. Februar 1977, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

ARZGEBIRG, WIE BIST DU SCHIE!

Heiteres und Besinnliches, Musikalisches, Kritisches und Poe-
tisches aus dem sächsischen Erzgebirge

Ein Programm zur Einführung in Emil Rosenows "Kater Lampe"

Donnerstag, 17. Februar 1977

THEATERFASCHING

14.30 Uhr: Kindernachmittag; 19.11.Uhr: Abendprogramm

Nationaltheater Mannheim 76/77

Freitag, 16. Februar 1977

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in zehn Bildern und einem Prolog

nach Carlo Gozzi

Musik von Sergej Prokofjew

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Dertel
Ausstattung	Otto Werner Meyer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz	Peter Grötsch/Sybilie Hubach
Namensberatung	Peter Grötsch
Dramaturgie	Sybilie Hubach
Bühnenmalerei	Helmuth Wiese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gieseler
	Karl Lohr
	Rudolf Seifried
Regisseur	Werner Möser
Bühnenbau	Hertha Schmidt

Die Bühnenarbeiten und Kostüme wurden in der Werkstatt des Theaters der Stadt Bonn hergestellt, und für die Bühnenmalerei wurden in der eigenen Werkstatt (insbesondere auch zum Teil gemalt).
 Technische Zusammenarbeit: Werner Jansen (Bühnenbau), Hans-Johann / Frau (Bühnenmalerei).
 Leitung der Theaterwerkstätten: Günther Lohr und Ingrid Lohr-Hoffmann.
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Johann Lohr.
 Leiter der Bühnenmalerei: Hans-Johann Lohr.
 Leiter der Szenenmalerei: Ludwig Bräuer / Leiter der Bühnenmalerei: Hans-Johann Lohr.
 Bühnenmalerei: Hans-Johann Lohr.
 Leiter der Bühnenmalerei: Wolfgang Köhler.
 Bühnenmalerei: Hans-Johann Lohr.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Es bringen ihre Forderungen an das Theater vor in der Reihenfolge ihres Auftretens

Die Trübseligen

das sind die, die im Theater nicht lachen wollen
 Ersterer Orsinio: Werner Möser
 Kleiner Scherke: Hans-Johann Lohr

Die Feuerseligen

das sind die, die im Theater viel lachen wollen
 Gumbel: Hans-Johann Lohr
 Werner: Hans-Johann Lohr

Die Lächerlichen

das sind die, die auf dem Theater die Fresse ihres Lebens wachen
 Anselmo: Hans-Johann Lohr
 Helge: Hans-Johann Lohr
 Imperator: Hans-Johann Lohr
 Hans-Johann Lohr

Die Handlanger

das sind die, die im Theater nur lachen wollen
 Leporello: Hans-Johann Lohr
 Maria: Hans-Johann Lohr
 Hans-Johann Lohr
 Hans-Johann Lohr

Es treten ihnen entgegen

Die Lächerlichen

das sind die, die dieses Stück unbedingt auführen wollen
 Der Kaiser: Hans-Johann Lohr
 Der Prinz: Hans-Johann Lohr
 Der Prinzessin: Hans-Johann Lohr
 Der Imperator: Hans-Johann Lohr
 Der Minister: Hans-Johann Lohr

assistenten von den

Theatergehilfen

Ulrich: Hans-Johann Lohr
 Lohr: Hans-Johann Lohr

Alle genannten Damen und Herren treten im Festakt des 5. Bildes auf
 meist den Namen noch nicht genannten Damen

Es tragen zur künstlerischen Erhellung bei

Chorleiter: Hans-Johann Lohr	Karten: Hans-Johann Lohr	Ständehilfen: Hans-Johann Lohr
Opern: Hans-Johann Lohr	Opern: Hans-Johann Lohr	Opern: Hans-Johann Lohr
Opern: Hans-Johann Lohr	Opern: Hans-Johann Lohr	Opern: Hans-Johann Lohr

König: Hans-Johann Lohr	Hans-Johann Lohr
Der Prinz: Hans-Johann Lohr	Georgi Tscholokoff
Die Prinzessin: Hans-Johann Lohr	Ilse Köhler
Leandrot: Hans-Johann Lohr	Heinz Feldhoff
Truffaldino: Hans-Johann Lohr	Thomas Lehrberger
Pantalon: Hans-Johann Lohr	Georg Völker
Der Zauberer: Hans-Johann Lohr	Franz Mazura
Fata Morgana: Hans-Johann Lohr	Eva Maria Molnar
Linetta: Hans-Johann Lohr	Tuula Nieminen
Nicoletta: Hans-Johann Lohr	Rosemarie Bühler
Ninetta: Hans-Johann Lohr	Grit von Jöten
Die Köchin: Hans-Johann Lohr	Erich Syri
Farfarello: Hans-Johann Lohr	Karl Heinz Herr
Smeraldina: Hans-Johann Lohr	Aurelia Schwemmer
Der Zeremonienmeister: Hans-Johann Lohr	Jakob Ross
Der Herold: Hans-Johann Lohr	Erich Syri

Damen und Herren der Statuette als Herolde, Ritter, Diener, Ungehobene, arme Paare, Feuerwehmann, mittel Kindern als Teufelchen und Pate

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem fünften Bild 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

1912 **Woezera** 1976

Woezera

Rail modon

jeune et chic

Nogara bloyle Shop

1912 **Woezera** 1976

Woezera

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Freitag, 18. Februar 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Fähr Berthold Toetzke
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 19. FEBRUAR 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspieleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Karmaler
Studienleitung	Helmut Weiss
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspiziert	Werner Mismar
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtrübe und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Baldwin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna } Stubenmädchen bei
Mizzi } Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher
Ein Oberkellner

Lisi } Heuringsängerin
Lori }

1. Akt Straße

2. Akt Mazarin

2. Akt Waler

3. Akt Polka

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäuerhädlel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerrunge

Zeitungsjunge

Kurt Schneider

Thomas Lehrberger

~~Grit von Jüten~~ *Amemonska Mergel*

Hans Rössling

~~Grit von Jüten~~ *Mania Cera*

Georg Paucker

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Werner Prinz

Walter Rosner

Sohejla Shadmand

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Bachmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Beneridge, Hilary Soul

Mariet Dehuzzi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripok

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Samstag, 19. Februar 1977, 19.30 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Hans Faller~~ Peter Houska

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Cello

Duett Concertina, Sopranino

Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 20. FEBRUAR 1977

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspilleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Stadienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Latoss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderbesatzgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Lands

Wegzera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Bodo Brinkmann
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arsena, seine Tochter	Elke Krampen
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunern	Regine Fonseca
Saffi, Zigeunermädchen	Idico Laczó
Pali, Zigeuner	Alfred Einck
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Jancsi	Werner Elbrich
Miksa	Werner Bilz
Islyan,	Werner Puhlmann
Zsupáns Knecht	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
Ein Zigeunerknabe	
Zigeuner	Thomas Fletcher
Marketerin	Christine Treisch
Wenzel	Hans Wrona
„Ejjen a Magyar“	Fuat Aybar, John Skriepok,
Soldaten	Walter Zberg
Mädchen	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
	Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

~~SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976~~

Sonntag, 20. Februar 1977

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentin und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühning Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Olivias Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Hans Peter~~ Peter Houska

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich


Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT
Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 21. FEBRUAR 1977 ✓

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Stadienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Laus
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malensaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München
Beginn 19.30 Uhr Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bodennoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Georg Völker
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Manfred Illing a.G.* <small>(Opernhaus Nürnberg)</small>
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Heinz Feldhoff
Arsena, seine Tochter	Donna Woodward
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Ilse Köhler
Saffi, Zigeunermädchen	Hannelore Bode
Pali, Zigeuner	Alfred Einck
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Perko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Bilz
Ístván,	Werner Puhlmann
<small>Zweijähriger Knabe</small>	
Ein Zigeunerknabe	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
Zigeuner	Thomas Fletcher
Marketedorin	Christine Treisch
Wenzel	Hans Wrona
„Ejjen a Magyar“	Fuat Aybar, John Skripek,
Soldaten	Walter Zberg
Mädchen	Claudia Warm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delocchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Georgi Tscholakoff*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Montag, 21. Februar 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühning Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Hans Faber~~ Peter Houska

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Manke Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 22. FEBRUAR 1977

Verleihung des Bloomaulordens an Paul Kunze in Anwesenheit des Prinzenpaares und Elferräte Mannheimer Karnevalsgesellschaften

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.11 Uhr

Ende ca. 23.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspielgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Laden

Weezera bleyle Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -trousen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien
Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski
Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien
Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer
Pepi Pleininger, Probiermamsell
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau
Anna
Mizzi
Lisi
Lori

Stubenmädchen bei
Demoiselle Cagliari
Ein Fiakerkutscher
Ein Oberkellner

Heurigenlängerin

1. Akt **Stralfe**
2. Akt **Mazurka**
2. Akt **Walter**
3. Akt **Pelka**
Gouvernante
Zwillinge
Zwei Wäschermädel
Dame
Zwei Militär
Stützer
Bäckerjunge
Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Grit van Jüten
Hans Rössling
Maria Cleva

Georg Paucker
Elfie Gubitzer
Gerhard Kiepert
Helga Balk
Sohejla Shadmand
Werner Prinz
Walter Rosner
Maria Heumann
Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles
Marion Buchmann, Vaclav Slovenak
Damen und Herren des Tanzensembles
Christine Treisch, Vaclav Slovenak
Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch
Claudia Warm, Carol Woodhead
Heather Betteridge, Hilary Soul
Mariel Delucchi
Hans Wrona, Walter Zberg
Vaclav Slovenak
John Skrippek
Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Dienstag, 22. Februar 1977, 19.30 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rührung Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhard von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Klaus Felber~~ Peter Houska

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

Uli Krohm

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank


Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn
EXQUISIT Mannheim


WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 23. FEBRUAR 1977 ✓

in italienischer Sprache

La Bohème

Oper in vier Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murgers
„Scènes de la Vie de Bohème“

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag G. Ricordi & Co., München

Mimi	Ildico Laczó
Musetta	Elke Krampen
Rodolfo, Dichter	Georgi Tscholakoff
Marcello, Maler	Bodo Brinkmann
Schaunard, Musiker	Karl Heinz Herr
Colline, Philosoph	Heinz Feldhoff
Benoit, Hausherr	Hans Rössling
Alcindoro, Staatsrat	Kurt Schneider
Parpignol, Spielwarenhändler	Jakob Rees
Ein Zöllner	Horst Vogt
Sergeant der Zollwache	Friedhelm Droste

Orchester, Opernchor, Kinderchor und Statisterie des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

30 Minuten



**Reil moden
jung u. chic**
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden.
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Im Morgengrauen eines kalten Februartages sucht Mimi am Stadtrand von Paris nach Marcello, der mit Musetta Unterkunft in einer zweifelhaften Kneipe gefunden hat — er als Fassadenmaler, Musetta als Attraktion für die Gäste. Für die verzweifelte Liebe Mimis hält er nur einen zynischen Rat bereit: sich von dem eifersüchtigen Rodolfo zu trennen. Kaum glaubt er Mimi beruhigt auf dem Rückweg, als Rodolfo erscheint und dem Freund — und der im Hintergrund lauschenden Mimi — den wahren Grund seiner Trennung enthüllt: die todkranke Mimi dürfe nicht länger sein armseliges Leben teilen. Ein Hustenanfall verrät sie; in ihrer Umarmung wissen Rodolfo und Mimi, daß sie sich trennen müssen — aber erst im Frühjahr. Ein eifersüchtiger Streit zwischen Marcello, der eben noch geraten hatte, die Liebe nicht allzu tragisch zu nehmen und Musetta, die ihre Freiheit nicht der Liebe opfern will, führt wieder zur Trennung.

IV

In ihrer Mansarde versuchen sich Marcello und Rodolfo, nun wieder beide allein, an ihrer Arbeit, aber ihre Gedanken kehren stets zu Mimi und Musetta zurück. Rodolfo ist Musetta begegnet, Marcello trumpft mit einer Neuigkeit über Mimis Zusammenleben mit einem Grafen auf; beide heucheln Gleichgültigkeit. Mit den beiden anderen Freunden zelebriert man ein fürstliches Mahl — mit einem einzigen Hering und Brot. Da bringt Musetta die todkranke Mimi, die nur noch den Wunsch hat, bei Rodolfo zu sterben. Betroffen lassen die Freunde die Liebenden allein; Musetta opfert ihren Schmuck und schickt Marcello nach einem Arzt und Medizin, sie selbst will Mimi einen Muff kaufen, Colline versetzt seinen alten Mantel im Leihhaus, Schaunard gibt vor, Wasser holen zu wollen. Ein letztes Mal erinnern sich Rodolfo und Mimi an ihre erste Begegnung und an ihre Liebe; dann stirbt Mimi.

I

In einer kalten Mansarde über den Dächern des Quartier Latin arbeitet Marcello an seinem ewig unvollendeten Bild „Der Zug der Kinder Israels durchs Rote Meer“. Rodolfo, Dichter und Träumer, zwingt seine starren Finger zum Schreiben und kann den ungestümen Freund gerade noch abhalten, einen Stuhl zu Brennholz zu zertrümmern. Großmütigen und doch traurigen Herzens opfert er lieber sein Dramenmanuskript, das nur allzu schnell ein Raub der Flammen wird. Colline, der große Philosoph unter den Freunden, erhascht noch den letzten Wärmestrahle, da erscheint Schaunard, Musiker und immer zu Späßen aufgelegt, mit zwei Körben voller „Schätze“ und Geld, das er sich bei einem reichen Engländer mit dem Mord an einem krächzenden Papagei verdiente. Dem fröhlichen Entschluß, Weihnachten im Café Momus zu feiern, kommt der Hauswirt Benoît zuvor, der nun endlich die längst fällige Miete kassieren will. Mit einer List gelingt es, den ungebetenen Besuch zu verjagen, ohne die Miete bezahlen zu müssen. Nun macht man sich zum Momus auf, nur Rodolfo bleibt zurück, um noch einen Zeitungsartikel fertig zu schreiben. Aber er kommt nicht zum Arbeiten. Mimi, eine junge Nachbarin, bittet um Feuer für ihre Kerze. Rodolfo nutzt den Zufall, als Mimi ihren Schlüssel bei ihm verliert und macht ihr eine poetische Liebeserklärung. Mit ihr zusammen geht er auf den Weihnachtsmarkt.

II

Im fröhlichen Trubel des Weihnachtsmarktes kauft Rodolfo ein Häubchen für Mimi. Vor dem Café Momus treffen sie die Freunde, und zeremoniell wird Mimi in den Kreis der Bohème aufgenommen. Die ausgelassene Stimmung vermag selbst Marcellos bitteres Raisonieren über die Liebe nicht zu trüben, und als die Ursache seines gebrochenen Herzens, Musetta, in Begleitung des reichen, verknocherten Staatsrates Alcindoro erscheint, richten sich alle auf ein interessantes Schauspiel ein. Und Musetta enttäuscht nicht — mit allen Spielarten ihrer Verführungskunst weiß sie Marcellos Liebe erneut zu gewinnen. Alcindoro hat das Nachsehen, nur seine gut gefüllte Briefftasche kommt noch gelegen.

Mittwoch, 23. Februar 1977, 20 Uhr


Kleines Haus

Öffentliche Probe

KATER LAMPE

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 24. FEBRUAR 1977 ✓

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	John Matheson a. G.
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Reinhard Seifried John Thorniley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen

Negera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abschröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinz Feldhoff	
Adelaide, seine Frau	Regine Fonseca	
Arabella	Ihre Töchter	
Zdenka		Hannelore Bode
	Mandryka	Maria Cleva
	Matteo, Offizier	Georg Paucker
		Jean van Ree
Graf Elemer	Verehrer der Arabella	Georgi Tscholakoff
Graf Domink		Georg Völker
Graf Lamoral		Erich Knodt
	Die Fiakermilli	Grit van Jüten
	Kartenaufschlägerin	Aurelia Schwenniger
	Zimmerkellner	Kurt Schneider
Welko, Leibhusar des Mandryka		Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1880

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Donnerstag, 24. Februar 1977, 20 Uhr

~~SANSTAG, 6. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von **Maxim Gorki**

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Wezera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Wezera-bieryle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Freitag, 25. Februar 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Einmalige Inszenierung: 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Inspiziert: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hülgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haarschnitten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau



Weczera blyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal
Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobrit
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
Der fene Fürst Kazbeki
Biregan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Stalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Gruscha Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motzschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Böttch
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobrit
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Bezugspreisinformationen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobrit

IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavrenti Vachnadze, Gruschas Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schmitz
Ise Anton
Peter Rühning
Hermann Motzschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters
Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großflusz)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühning
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm


VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühning
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 25. FEBRUAR 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Dietmar Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bötner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer Bratsche
Wassilios Papadopoulos Schlagzeug
Lothar Schumann Schlagzeug
Joachim Starke Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten bis
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wachenheim
Landsau

Weezera boyie Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reisil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und vieles
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Scuffeuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, wegerem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendsocken und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Elena Bajew a. G. <small>(Staatstheater Braunschweig)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste	Doris Denzler
Zweite	Aurelia Schwenniger
Dritte	Regine Fonseca
Papageno	Bodo Brinkmann
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Jakob Rees*
Erster Geharnischter	Jakob Rees
Zweiter Geharnischter	Karl Heinz Herr
Erster Knabe	Maria Ditz
Zweiter Knabe	Juliana Albrecht
Dritter Knabe	Vera Bachtik*
Erster	Horst Vogt
Zweiter	Siegfried Fischer
Dritter	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Gerhard Kiepert*


Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kaltweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¹/₂ Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sinekka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeindediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 27. FEBRUAR 1977

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten
von Viktor Leon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Walter Kochner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Heinz Feldhoff
Valencienne, seine Frau	Elke Krampen
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär	Georg Völker
Hanna Glawari	Friedhilde Filser a. G. (Essen)
Camille de Rosillon	Grit van Juten
Vicomte de Cascada	Georgi Tscholakoff <i>Thomas Lehrberger</i>
Raoul de St. Brioche	Klaus Wendt
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Gerhard Klopert <i>Günther Beck</i>
Sylviane, seine Frau	Karl Heinz Herr
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Helga Kruse
Olga, seine Frau	Hans Rössling
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Ingrid Kapmeyer
Praskowia, seine Frau	Kurt Schneider
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Ruth Franz
	Rolf Lansky a. G.

Grisetten	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Kolo	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm Fuat Aybar, John Skripek, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt	15 Minuten
Pause nach dem zweiten Akt	20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Sonntag, 27. Februar 1977

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olvias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdiener

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Montag, 28. Februar 1977, 20 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten

von Carlo Goldoni

Deutsch von Heinz Riedt

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

MA. & S. 9. 76

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwilling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwilling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Alecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel



nationaltheater mannheim 76/77

Freitag

FREITAG, 28. FEBRUAR 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Böttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfs - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Wezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendstöße und Bräusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann

Heather Betteridge

Mariel Delucchi

Nicole Osborne

Claudia Wurm

Vaclav Slovenak

Fuat Aybar

Michael Heuermann

John Skripek

Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi

Nicole Osborne

Christa Otto-Brun

Hilary Soul

Carol Ann Woodhead

Claudia Wurm

John Skripek

Thomas Fletcher

Fuat Aybar

Michael Heuermann

Hans Wrona

Vaclav Slovenak

Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer

Wassilios Papadopoulos

Lothar Schumann

Joachim Starke

Bratsche

Schlagzeug

Schlagzeug

Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 2. MÄRZ 1977

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Kurfürstin Marie	Annemonika Meusel a. G.* (Staatstheater Saarbrücken)
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Karl Heinz Herr
Graf Stanislaus	Ulrich Gentzen a. G.** (Städt. Bühnen Krefeld)
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Grit van Jüten*, Georgi Tscholakoff**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr



*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -busen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

L

die **Levitin** lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf **Contenance**, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. **Poussierstengel**, **Poussiertuch**

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegieren: fördern, begünstigen
(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimmerlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine **Raupen** haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanim = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittslied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanim ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein **Angebinde** reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf **Patience**, s. u.)

Cujonieren: jemand.einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. **Knalleffect**

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen **Genehmigen**: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut **Kirschen** essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

Mittwoch, 2. März 1977, 20 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sinecca Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater Mannheim 76/77

DONNERSTAG, 3. MÄRZ 1977

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern

Libretto nach Schillers romantischer Tragödie
vom Komponisten

Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Dieter Bülter-Marell
Bühnenbild	Hermann Soherr
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie (Menuett 2. Bild)	Lothar Höfgen

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Plastiken: Dietrich Bogumil

Die Kurtine wurde von Baldur Burkart gemalt.

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Karl VII. von Frankreich
Agnes Sorel
Erzbischof von Reims

Raimund Gilvan a. G.
Eva Maria Molnar
Erich Syri

Graf Dunois	} französische Heerführer
La Hire	
Du Chatel	
Talbot	} englische Heerführer
Fastolf	
Thibaut d'Arc	} Lothringer
Raimond	
Bertrand	
Ein Soldat	

Michael Davidson
Georg Völker
Karl Heinz Herr
Hans Rössling
Jakob Rees
Franz Mazura
Reinhard Leisenheimer a. G.
Bodo Brinkmann
Kurt Schneider

Johanna d'Arc

Aurelia Schwenniger

Tonbandeinspielung:
Stimme der Johanna
Kinderstimmen

Aurelia Schwenniger
Regensburger Domspatzen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten



Reil moden
jung n. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

bewunderten gerührt die Musik. Sie erwiderte darauf, daß der Tonsetzer, der sich lange bemüht hatte, den Bescheldenen zu spielen, plötzlich ebenfalls in Begeisterung geriet, und daß schließlich alle drei wie die Irrsinnigen auf dem Balkon hin und her rannten, um ihre erschütterten Nerven an der frischen Luft zu beruhigen und ihre Ungeduld zu meistern, auch die übrigen Akte möglichst bald zu hören (der ganze erste Akt ist bereits früher vorgetragen worden). Vergeblich bemühten sich die Herren N. N. und B. L., Tschaikowsky davon zu überzeugen, daß man Opern nicht so schnell wie Fladen backen könne; Tschaikowsky geriet doch in Verzweiflung über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, über die Unmöglichkeit, in einer Nacht all das zu Papier zu bringen, was sich in seinem Kopf angesammelt hat. Schließlich beruhigten die guten Leute den verrückten Tonsetzer, der sich darauf an den Tisch setzte, um einem gewissen Moskauer Krämer einen Brief zu schreiben . . . "

Mit der musikalischen Seite seiner Oper zufrieden, scheint Tschaikowsky die Herstellung eines Textbuches nach Schillers romantischer Tragödie große Mühe zu kosten:

"Diese dichterischen Bestrebungen werden mein Leben bestimmt um Tage verkürzen. Mein in Florenz geschriebenes Gedicht erfüllt das Herz des Verfassers mit Stolz; Modest und die übrigen schreiben, es gefalle ihnen. Möge mein Textbuch ebensogut gelingen!"

Im Februar 1879:

"Geschieht nichts Unvorhergesehenes, so wird die Oper in acht Tagen fertig sein. Ich habe sie wirklich sehr schnell geschrieben. Das ganze Geheimnis liegt darin, daß ich täglich und sehr fleißig gearbeitet habe."

Im Juni 1879 ist der 1. Akt der „Jungfrau“ beendet, Ende August die ganze Oper. Tschaikowsky beginnt mit der Instrumentierung. Am 10. Dezember 1879 äußert sich Tschaikowsky über den Opernkomponisten Tschaikowsky:

"Die Erfordernisse der Bühne lähmen in bedeutendem Maße die rein musikalischen Fähigkeiten des Tonsetzers, und darum steht sinfonische und Kammermusik viel höher als Opernmusik. Bei der Niederschrift einer Sinfonie oder einer Sonate bin ich frei, keinerlei Beschränkungen und Bedingtheiten hemmen mich; die Oper andererseits bietet den Vorteil, in musikalischer Sprache zur Masse zu sprechen. Aber soviel Verlockendes eine Oper auch bietet, schreibe ich doch mit unvergleichlich größerer Freude und größerem Genuß eine Sinfonie oder eine Sonate oder ein Quartett. Alle Mängel meiner früheren Opern sind auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen. Merkwürdig, wie schwer mir diese Wissenschaft fällt. Mir scheint aber, daß die ‚Jungfrau von Orléans‘ nun endlich so geschrieben ist, wie eine Oper geschrieben werden soll, doch vielleicht irre ich mich. Sollte das der Fall sein, sollte sich erweisen, daß auch die ‚Jungfrau‘ den Erfordernissen des Opernstils nicht entspricht, so werde ich weitere Versuche, Opern zu schreiben, unterlassen."

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschaikowsky seiner langjährigen Freundin und Förderin, Nadeshda von Meck, zum ersten Mal über seine neue Oper „Die Jungfrau von Orléans“:

"Ich habe heute den ganzen Vormittag bis zu dem Augenblick, da ich diesen Brief begann, über einer neuen Arbeit verbracht. In Angst, Bewegung und nicht ohne Zagen habe ich die neue Oper begonnen, geliebte Freundin."

Wenige Tage später:

"Stellen Sie sich vor, meine liebe Freundin, daß meine Heldin Johanna von Orléans schuld daran ist, daß ich mich gestern in unnatürlich erregtem Zustande befand und eine schlechte Nacht verbracht habe. Erstens war ich bedrückt durch die ungeheure Größe der Aufgabe. Zweitens empfand ich eine innere Unruhe, trotzdem ich den begonnenen Auftritt mit großem Erfolg beendet hatte. Das ist immer so, wenn mir eine große fesselnde Arbeit bevorsteht. Man möchte immerfort schreiben, ganz schnell, ganz schnell. Die Gedanken strömen so ungestüm vorbei, daß im Kopfe kein Platz mehr für sie ist und man in Verzweiflung gerät ob der Begrenztheit der menschlichen Natur. Bedrückt denkt man an die vielen langen Tage, die Wochen, die Monate, die nötig sind, um das alles zu schaffen, zu durchdenken, niederzuschreiben. So gern möchte man jetzt, sofort, mit einem Federstrich alles fertigstellen."

Schließlich machte ich mich denn in diesem erregten Zustande an Ihr Buch, und als ich an Johannas letzte Tage kam, an ihre Folter, Hinrichtung und die ihr vorausgehende Abschwörung, als die Kräfte sie verlassen und sie sich der Hexerei für schuldig bekennt, überkam mich ein solcher Jammer, solches Mitleid mit der ganzen Menschheit, daß ich zusammenbrach. An Schlaf war nicht zu denken."

Ein hochgestimmter Brief erreicht im Januar 1879 den Verleger P. Jürgenson. Tschaikowsky schreibt über eine „imaginäre“ Arbeitszusammenkunft (Herr N. N. ist der Deckname des Übersetzers Tschaikowsky, Herr B. L. der Deckname des Kritiker Tschaikowsky):

"Etwas recht Bemerkenswertes ist eben geschehen. Wie du weißt, gibt es drei hervorragende, Dir gut bekannte Persönlichkeiten; es sind dies: der recht ungeschickte Versdichter N.N., Herr B. L., früher musikalischer Berichterstatte, und Herr Tschaikowsky, Tonsetzer und Exprofessor. Vor einer Stunde hat nun Herr Tschaikowsky die beiden Herren N. N. und B. L., die zusammen mit ihm wohnen, zu sich gebeten und ihnen den 2. Akt seiner Oper ‚Die Jungfrau von Orléans‘ vorgespielt, an der er gerade arbeitet. Herr Tschaikowsky, der mit den genannten Herren eng befreundet ist, hat seine ihm sonst eigene Schüchternheit diesmal mühelos bezwungen und sein Werk mit Eifer, großer Begeisterung und in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Man hätte das Entzücken der beiden Herren sehen müssen! Jedermann hätte geglaubt, die beiden wären selber an der Niederschrift der Oper beteiligt gewesen (Herr N. N. schreibt tatsächlich auch das Textbuch dazu, was aber nicht heißt, er wäre der

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

Bausback

Donnerstag, 3. März 1977, 19.30 Uhr

~~SAMSTAG, 16. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttlich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa Polja Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder Edith Krüger
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Bausback

Nationaltheater Mannheim 16/77

Freitag, 4. März 1977

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in zehn Bildern und einem Prolog
nach Carlo Gozzi

Musik von Sergej Prokofjew

Musikalische Leitung:	David Kram
Inszenierung:	Friedrich Meyer-Dantel
Ausstattung:	Ottowerner Meyer
Choreografie:	Jürgen Schütz
Choreographie:	Lothar Höfgen
Regieassistenz:	Peter Grötsch/Sybille Hubach
Assistenz:	Peter Grötsch
Assistenz:	Sybille Hubach
Assistenz:	Helmuth Wessas
Assistenz:	Hans Georg Uffelsch
Assistenz:	Karl Lohse
Assistenz:	Gerhard Schmitt
Assistenz:	Werner Möser
Assistenz:	Hartha Schmidt

Die Darstellerinnen und Darsteller wurden in den Vorstellungen des Theaters der Stadt Mannheim engagiert, und für ihre hervorragenden Leistungen in den einzelnen Vorstellungen ausgezeichnet und zum Teil geehrt.
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz, Verwaltung: Hans Schütz, Ton: Hans-Martin Schütz
Leitung der Bühnenarbeiten: Günther Lohse, Kostümbildung: Friedhelm
Anfertigung der Kostüme: Udo Lohse, Udo Lohse, Udo Lohse
Leiter der Bühnenarbeiten: Hans Schütz
Leiter der Bühnenarbeiten: Udo Lohse, Udo Lohse, Udo Lohse
Leiter der Bühnenarbeiten: Udo Lohse, Udo Lohse, Udo Lohse
Leiter der Bühnenarbeiten: Udo Lohse, Udo Lohse, Udo Lohse

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Es bringen ihre Forderungen an das Theater vor in der Reihenfolge ihres Auftretens

Die Traulichen
das sind die, die im Theater nicht lachen wollen
Friedrich Schick, Werner Elmerich, Hans Schick, Werner Elmerich

Die Komischen
das sind die, die im Theater viel lachen wollen
Gottlieb Rein, Werner Elmerich, Hans Schick, Werner Elmerich

Die Lyrischen
das sind die, die auf dem Theater die Poesie ihres Lebens suchen
Anneliese Bachmann, Ingeborg Böhme, Ingeborg Böhme, Ingeborg Böhme

Die Hohlköpfe
das sind die, die im Theater nur lachen wollen
Ulrich Böhm, Ulrike Fiedler, Ruth Franke, Gabriele Helm

Es treten ihnen entgegen
Die Lächerlichen
das sind die, die dieses Stück unbedingt auführen wollen
Der Intendant, Der Regisseur, Der Dramaturg, Der Komponist, Der Musikdirektor, Hans Schick, Werner Elmerich, Hans Schick, Werner Elmerich, Hans Schick, Werner Elmerich

assistent von den
Theatergehilfen
Dietrich Fritzsche, Lothar Höfgen, Hans Schick, Werner Elmerich

Alle genannten Damen und Herren treten im Festakt des 5. Bildes auf
nebst den bisher noch nicht genannten Damen
Mathilde Rudolph, Carola Schickelmann, Ulrike Fiedler, Ulrike Fiedler

Es tragen zur szenischen Erhellung bei
Columbini: Christy Otto-Rosen, Karlheinz, Klaus-Jürgen, Christy Otto-Rosen
Chor: Hans Schick, John Schick, Hans Schick, John Schick, Hans Schick, John Schick

König Treff, König eines Karlsruherischen	Hans Rösling
Der Prinz, sein Sohn	Georg Tscholkoff
Die Prinzessin Clarissa, Nichte des Königs	Regine Fonseca
Leander, Fremdenminister	Hans Fiedhoff
Truffaldino, ein Spionier	Gerhard Kiepert
Parolone, Hofling des Königs	Georg Völker
Der Zauberer Tschello, Beschützer des Königs	Franz Maurus
Fata Morgana, Beschützerin Leanders	Elisabeth Schreiner
Linetta	Tulla Nieminen
Nicolotta	Elke Krampen
Ninetta	Marie Cleve
Die Köchin	Erich Syri
Farfarello, ein Bessergeliebter	Karl Heinz Herr
Smeraldina, ein weltweises Wesen	Aurelia Schwenninger
Der Zeremonienmeister	Jakob Rees
Der Herold	Karl Heinz Herr

Damen und Herren der Statuette als Invasoren, Heiler, Diener, Ungeliebter, seine Frau, Fremdenminister, nebst Kindern als Traulichen und Flotte

Das Orchester des Nationaltheaters

Bestandungsänderungen werden an dem Anschlagbrett im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem fünften Bild 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

1912 **Weeger** 1975

Mannheim
107 Kirchhof

*Rail modern
young & chic*

1912 **Weeger** 1975

Mannheim
107 Kirchhof

Das gute Spezialgeschäft

1912 **Weeger** 1975

Mannheim
107 Kirchhof

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Freitag, 4. März 1977

~~SAMSTAG 10. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa,	Gabriela Badura
Wassas Sekretärin und Vertraute	

Melnikow,	Werner Prinz
Mitglied des Kreisgerichts	

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich,	Berthold Toetzke
Verwalter der Reederei	

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schneider Edith Krüger
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 5. MÄRZ 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schütz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistenz	Matthias Romus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Insizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hofmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büchner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Peizold

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Kurt Schneider
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Monica Piek-Heronimi a. G.

Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Dame der Königin	Yolande Sudan a. G.*
Zweite } (Staatstheater Karlsruhe)	Tuula Nieminen
Dritte }	Ilse Köhler

Papageno	Georg Völker
Papagena	Elke Krampen
Monostatos	Jakob Rees

Erster Geharnischter } Priester	Jakob Rees
Zweiter Geharnischter }	Heinz Feldhoff

Erster Knabe } Genien	Maria Ditz
Zweiter Knabe }	Juliana Albrecht
Dritter Knabe }	Vera Bachtik

Erster } Sklave	Werner Ellerich
Zweiter }	Walter Ansorg
Dritter }	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Ildico Laczó*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Landau



Weczera blyle Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

*Rail moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendfrisuren und coisur
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Samstag, 5. März 1977, 14 Uhr

Die Schöne und das Scheusal


Ein Theaterstück für Kinder
von Barry Collins
Deutsch von Renate Welsh

Regie: René Geiger
Ausstattung: Wolf Wanninger
Musik: Reinhard Seifried
Regieassistenz: Gerhard Hess
Dramaturgie: Rainer Mennicken
Inspizient: Willy Anders
Souffleuse: Gisela Kallweit

Die Hexe Ernst T. Richter
Der Prinz - Das Scheusal Matthias Buhl
Pfennigfuchser, ein reicher Kaufmann Heinz Jömhoff
Melinda Karin Wirz Renate Grimm
Belinda Helga Wolf
Lucinda, genannt Tausendschön Monika Baumgartner
Spieldauer: ca. 1³/₄ Stunden 1 Pause (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung
der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller / Die Dekorationen wurden in eigenen
Werkstätten hergestellt / Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann / Leiter der Schreinerei:
Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo / Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des
Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg

nationaltheater mannheim 
198. spielzeit 1976/77. programmheft nr. 8

„Die Schöne und das Scheusal“ wurde unter dem Titel „The Beauty and the Beast“ im
November 1973 am Playhouse in Leeds, GB, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstauf-
führung des Stückes fand am 12. November 1976 im Theater der Jugend in Wien statt,
die deutsche Erstaufführung am 20. November 1976 am Staatstheater Oldenburg, Mann-
heimer Erstaufführung am 21. November 1976.

herausgeber: intendant arnold petersen. redaktion und idee: rainer men-
nicken. graphische gestaltung: johannes leiacker. druck: bertschmann-
druck, mannheim-käfertal, edisonstraße 14.

Es war einmal

. . . ein eitler Prinz, der wollte keines von den Mädchen heiraten, die man ihm als Braut vorschlug. Keine war ihm recht. An jeder hatte er etwas auszusetzen. Deshalb wies er sie alle ab, und zwar auf sehr grobe Weise. Eines Tages erschien eine Hexe auf dem Schloß und stellte ihm ihre Tochter vor. Aber der Prinz machte sich nur lustig über das Mädchen. Er verspottete die Hexentochter, weil sie ein zu kurzes Bein hatte. Da wurde ihre Mutter, die Hexe, sehr zornig, verwandelte den Prinzen zur Strafe in ein schreckliches Scheusal und verzauberte das Schloß, so daß er es nicht mehr verlassen konnte. Sie sagte ihm, daß er so lange als Untier dort leben müsse, bis ihn ein Mensch trotz seiner Unansehnlichkeit gern hätte. Dann zog sie mit ihrer Tochter weiter. Sie kamen an einen Palast, in dem der reiche Kaufmann Pfennigfuchser mit seinen drei Töchtern Melinda, Belinda und Lucinda lebte. Sie lebten in Pracht und Herrlichkeit. Aber der Kaufmann war ein hartherziger Mann und behandelte die Hexe und ihre Tochter grob und unfreundlich. Da verbrannte die Hexe den Palast zu Schutt und Asche und teilte dem Kaufmann mit, daß sein ganzes Hab und Gut, das er in sechs Handelsschiffe gesteckt hatte, bei einem Sturm im Meer versunken sei. Zuerst klagte und jammerte Pfennigfuchser über sein Schicksal. Aber Lucinda, die wegen ihres guten Wesens von allen „Tausendschön“ genannt wurde, überzeugte ihn und ihre Schwestern schließlich, daß man auch ohne großen Reichtum glücklich leben könne. Da verkleidete sich die Hexe als Ausrufer und berichtete, am anderen Ende der Welt sei eines der Handelsschiffe des Kaufmanns unversehrt gefunden worden. Sogleich machte sich Pfennigfuchser auf die Reise, um seinen Besitz in Empfang zu nehmen. An seinem Zielort mußte er aber erfahren, daß sein Schiff von Räufern geplündert worden war. Enttäuscht machte er sich auf den Heimweg und kam dabei zu dem Schloß des verzauberten Prinzen. Dort stand ein wunderschöner Rosenstrauch. Er brach einen Zweig, um ihn seiner Tochter Tausendschön mitzubringen. Da fiel plötzlich das Scheusal über ihn her. Es war außer sich, daß sich jemand an dem einzig Schönen, das ihm in seinem Unglück geblieben war, vergangen hatte und forderte von Pfennigfuchser, ihm zur Sühne eine seiner Töchter zu überlassen . . .

Welches der Mädchen wird sich opfern?
Was wird mit ihr geschehen?
Und was wird aus dem unglücklichen Scheusal?

VOLPONE

Komödie von Ben Jonson

Übersetzt von Elisabeth Hauptmann und Benno Besson

Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Samstag, 5. März 1977

20 Uhr

Regie	Conny Hannes Meyer
Bühnenbild und Kostüme	Erwin W. Zimmer
Musikalische Einrichtung und Gitarre	Hans Reffert
Regieassistent	Hans-Henning Sievers
Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Henschel-Verlag Berlin-DDR,
vertreten durch Drei-Masken-Verlag München

Spielzeit 1976/77 *12. 9. 76* Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Volpone, Magnifico und Clarissimo der Stadt Venedig	Berthold Toetzke
Mosca, sein Parasit	Hans Falär
Nano, Zwerg im Dienste Volpones	Herbert Behrent
Corbaccio, ein sehr alter Herr	Johannes Krause
Voltore, Advokat	Peter Rühning
Corvino, Kaufmann	Hermann Motschach
Bonario, Sohn des Corbaccio	Peter Höner
Erster Richter	Hanno Meyer
Zweiter Richter	Walter Vits-Mühlen
Gerichtsschreiber	Willy Anders
Paolo } Gondolieri	Ernst Alisch
Cavaletti }	Hanno Meyer
Celia, Corvinos Frau	Gabriele Rolle
Lady Would-Be, englische Touristin	Ilse Anton
Anna } Zofen der Lady Would-Be	Brigitte Böttrich
Maria }	Gabriele Badura
Erster Mann	Walter Vits-Mühlen
Zweiter Mann	Willy Anders
Eine Frau	Margarete Dobirr
Ein Einarmiger	Fritz Franz Hillmann
Giuseppe, Corbaccios Diener	Hanno Stein

Schauplatz: Venedig

Bei den Namen der Hauptpersonen wird auf ihre Bedeutung im Italienischen angespielt: Fuchs (Volpone); Fliege, Schmeißfliege (Mosca); Rabe (Corbaccio); Geier (Voltore); Krähe (Corvino).

Lady Would-Be, die Frau von Sir Politick Would-Be aus London, entspricht im Deutschen der Frau von Möchte-Gern.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

16 Bilder – Pause nach dem 10. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Landau



Weezera blyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Rosil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 6. MÄRZ 1977

GÖTTERDÄMMERUNG

VON RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Ulrich Reinhardt
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chöre	Jürgen Schulz
Spielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Siegfried	Jean Cox
Gunther	Georg Paucker
Alberich	Karl Heinz Herr
Hagen	Heinz Feldhoff
Brünnhilde	Astrid Schirmer
Gutrune	Karen Middleton a. G.* <small>(Staatstheater Saarbrücken)</small>
Waltraute	Regine Fonseca
Erste Norne	Regine Fonseca
Zweite Norne	Tuula Nieminen
Dritte Norne	Hannelore Bode
Woglinde	Maria Cleva
Wellgunde	Aurelia Schwenniger
Flosshilde	Tuula Nieminen

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Krank: Doris Denzler*

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 30 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1. Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden




engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ALTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

bausback

Sonntag, 6. März 1977
19.30 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwijn Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sinecca Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

nationaltheater mannheim 76/77

MONTAG, 7. MÄRZ 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten
Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo
Libretto von Angelo Anelli
Deutsche Übersetzung von Ralph Müller
Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz und Abendspielführung	Günther Klotz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Radtke
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Möter
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Materials: Wolfgang Büfner

Aufführungsort: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigschafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1. Dresdner Bank

Marcotondo, der den Grafen Farfallone spielen soll	Karl Heinz Herr
Don Pantaleo, sein Dienstherr, ein Geizkragen	Thomas Lehrberger
Beatrice, dessen Schwester, die mit Graf Farfallone verheiratet werden soll	Ilse Köhler
Fidalma, die gute Seele, Don Pantaleos Braut	Elke Krampen
Laurina, die hitreiche Dienstmagd des Hauses	Rosemarie Bühler
Pippetto, ein mit allen Wassern gewaschener Kaffeehauswirt	Jakob Rees
Caramella, ein Händler und Schwerenöter aus Mantua	Erich Syri
Zwei Diener des Don Pantaleo	Erich Strasser Heinz Jürgen Weise
Zwei Neffen des Pippetto	Gunter Möckel Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Handwritten signature: Franz Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Montag, 7. März 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüssel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühring
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falär
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrands/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wetzlar
Landau



Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 8. MÄRZ 1977

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Insizient	Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Büttner

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Peitzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendhüte und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester Tamara Hert a. G.*
(Basler Theater)

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Hans Rössling

Alisa,
Lucias Vertraute Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Krank: Gail Robinson*

Pause nach dem zweiten Bild

15 Minuten

Pause nach dem vierten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Dienstag, 8. März 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden


Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 9. MÄRZ 1977 ✓

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Riedfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malersche Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1978

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Wegera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Franz Mazura
Tamino	Georgi Tscholakoff
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin Doris Denzler Aurelia Schwenniger Ilse Köhler
Papageno	Bodo Brinkmann
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Jakob Rees
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester Karl-Walter Böhm Heinz Feldhoff
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien Soo-Kyung Byun Annedore Müller Romy Hanauer
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave Horst Vogt Siegfried Fischer Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Ildico Laczó*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~MANNHEIM~~
Mannheim

Mittwoch, 9. März 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1970

Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3
Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rührung
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska


Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 1976/77 

DONNERSTAG, 10. MÄRZ 1977 ✓

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)

nach einem Lustspiel von Kotzebue

frei bearbeitet und in Musik gesetzt

von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Klaus Wendt
Abendspielleitung	Günther Klötz
	Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Graf von Eberbach	Georg Völker
Die Gräfin, seine Gemahlin	Elisabeth Schreiner
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Gerhard Kfepert <i>Tie</i>
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Elke Andiel* (Hamburgische Staatsoper)
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Karl Heinz Herr
Gretchen, seine Braut	Donna Woodward
Pankrätius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Lothar König
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Mönkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Grit van Jüten*

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Beginn 20.00 Uhr

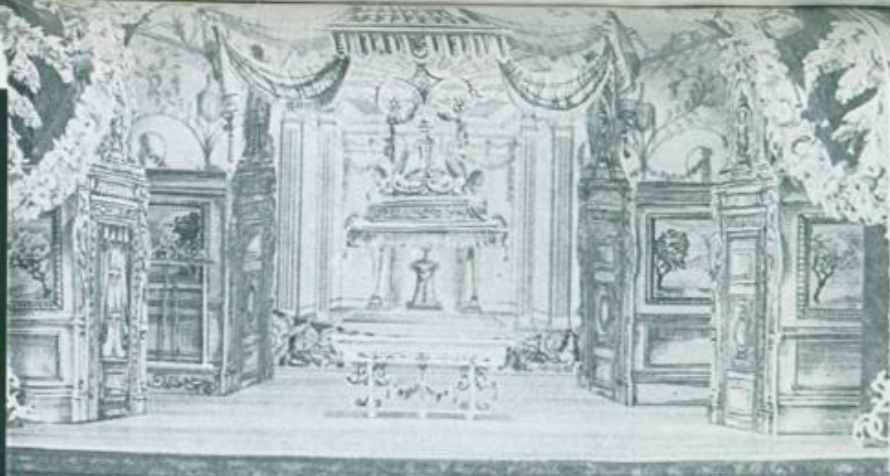
Ende etwa 22.45 Uhr


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



2. Akt

Jedoch Baculus drängt es, noch den Abend zu nutzen, um über die Gräfin den Grafen zur Milde zu bewegen; allein erst das „falsche“ Gretchen stimmt den Grafen versöhnlicher. Aber auch dem Baron, der sein Incognito als Stallmeister wahr und nebenbei der Gräfin den Hof macht, scheint das hübsche Geschöpf zu gefallen. So sucht einer den anderen in der Gewitternacht aus dem Felde zu schlagen, bis der Baron die Schlacht mit 5000 Talern zu entscheiden trachtet. Baculus ist leicht zu bewegen, den alten Schatz mit einem neuen zu tauschen.

Auch Gretchen hat nichts gegen Vorhaben und Kaufpreis einzuwenden, aber welche Enttäuschung für alle drei, als am nächsten Morgen ein ungeduldiger Baron nicht die ersehnte Braut in die Arme schließen kann! Doch nun lösen sich die Verwicklungen, zwei Geschwisterpaare umarmen sich. Und zwei Ehepaare. Oder drei?

3. Akt



Bühnenbildmodell von Paul Walter

Ouvertüre

Schulmeister Baculus hat eine Pechsträhne. Um seine junge Braut Gretchen zufriedenzustellen und den Verlobungsschmaus mit einem anständigen Braten zu krönen, macht er sich auf unerlaubte Pirsch. Ein Schuß fällt . . . Im Dorf feiert man Verlobung. Ein Schreiben seines gräflichen Brotgebers vergällt Baculus die Heiratslaune: als Folge seines heimlichen Jagdausflugs steht ihm nun die Entlassung ins Haus. Er sinnt auf Abhilfe, und Gretchen ist sogleich bereit, den Grafen, der aber allzu gern auf den Spuren des (schönen) weiblichen Geschlechts wandelt, um Nachsicht zu bitten. Dem eifersüchtigen Schulmeister zeigen zwei Studenten einen Ausweg aus seinen zwiespältigen Gefühlen: Ein „falsches“ Gretchen soll den Herrn Grafen umstimmen. Kaum ist der Plan gefaßt, als die herrschaftliche Jagdgesellschaft vorüberzieht, und die unbekannte Weiblichkeit des Grafen Neugier weckt. Großzügig lädt er die Festgesellschaft zu seinem Geburtstag aufs Schloß.

1. Akt



Donnerstag, 10. März 1977, 19.30 Uhr

~~XSAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976 X~~

Erstaufführung:

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspieelleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-biele-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa Polja Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von **Carlo Goldoni**
Deutsch von Heinz Riedt

Freitag, 11. März 1977, 20 Uhr

Regie Oswald Fuchs
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Winnie Schneider
Regieassistentin
und Abendspilleitung Gerhard Hess
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillings	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillings	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *NA. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ALTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 11. MÄRZ 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gritschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr

und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schwestern: Ludwig Brunner / Leiter der Schwestern: Richard Berio

Requisiten: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Pulcinella: Verlag Boosey & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schott's Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Vaclav Slovenak
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Michael Heuermann
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Hilary Soul, Heather Betteridge
Gesangspartien	Ise Köhler, Thomas Lehrberger, Heinz Feldhoff

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Uta Sax
Anna II	Christine Treisch
Familie	Thomas Lehrberger, Gerhard Kiepert, Erich Syri, Heinz Feldhoff
Faulheit	
Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg
Polizist	Fuat Aybar
Stolz	
Barkeeper	Fuat Aybar
Tänzerin	Mariel Delucchi
Spieler	John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn	
Filmregisseur	Hans Wrona
Regieassistent	John Skripek
Kameramann	Fuat Aybar
Diva	Marion Buchmann
Muskenbildner	Walter Zberg
Tänzerinnen	Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei	
Tänzerin	Hilary Soul
Ballettmeister	Michael Heuermann
Kellner	Walter Zberg
Unzucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Gäste im Café	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Männer	Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehöre - Kinderspielgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyte Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 12. MÄRZ 1977 ✓

Show Boat

(Das Komödiantenschiff)

Musical in zwei Akten
von Oscar Hammerstein II

Nach dem Roman von Edna Ferber
Deutsch von Janne Furch-Allers

Musik von Jerome Kern

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekoration wurde in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner
Ausführungsrechte: Ahn & Simrock, Bühnen- und Musikverlag Wiesbaden

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Käpt'n Andy Hawks,
Direktor des Show Boat's
Parthy ann Hawks, seine Frau
Magnolia, seine Tochter
Gaylord Ravenal

Julia Laverne }
Steve, ihr Mann } Mitglieder der
Ellie My } Show Boat-
Frank Schultz } Truppe

Joe }
Queenje } Mannschaft des
Pete } Show Boat's
Rubber Face }

Jim, Manager des Trocadero
1. Bärenjäger
2. Bärenjäger
Ein Sheriff
Ein Wirt

Erich Syri
Rosemarie Reymann
Grit van Jüten
Thomas Lehrberger

Ilse Köhler
Klaus Wendt
Donna Woodward
Gerhard Kiepert

Karl Heinz Herr
Käthe Krusenbaum
Peter Houska
Herbert Kromath

Kurt Schneider
Günther Beck
Kurt Albrecht
Johannes Krause
Klaus Schunke

In weiteren Rollen:

Walter Ansorg, Helmut Bajohr,
Werner Bilz, Dietmar Sipos,
Willy Falk,
Horst Vogt

Tänze:

Tiger-Rag

Marion Buchmann, Christine Treisch,
Fuat Aybar,
Michael Heuermann, John Skripek,
Vaclav Slovenak, Walter Zberg

Hochzeitstanz

Gesamte Gruppe

Fatima

Hilary Soul

Trommeltanz

Marion Buchmann, Christine Treisch,
Fuat Aybar,
Michael Heuermann, John Skripek,
Vaclav Slovenak, Walter Zberg

Washington-Post-Marsch

Damengruppe

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Pause nach dem ersten Akt 20 Minuten

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976

Samstag, 12. März 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rührung
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin Curio	Hans Falár
Kavaliere des Herzogs	Gottfried Brösel
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Adolf Laimböck
Junker Andreas von Bleichenwang	Uli Krohm
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Heinz Jörnhoff
Narr, in Olivias Dienst	Matthias Buhl
Ein Schiffshauptmann	Ernst Alisch
Olivia, eine reiche Gräfin	Gabriela Badura
Viola, in den Herzog verliebt	Monika Baumgarter
Maria, Olivias Kammermädchen	Ellen Sagell
Ein Gerichtsdienner	Gottfried Brösel
Ein Priester	Franz-Peter Hillmann

Cello	Peter Adomeit
Duett Concertina, Sopranino	Peter Dietrich
Tin Whistles, Mundhar- monika, Radleier	
Gesang, Gitarre, Rhythmus- instrumente	Dieter Paulshofen
Sackpfeife, Banjo, Mandoline, Gitarre	Uli Sauter
Artistin am Vertikalseil	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -trouser
für festliche Stunde
Mannheim, P 2. 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 13. MARZ 1977

Erstaufführung

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studenleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Inspiziert	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Alkor-Edition, Kassel

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenmäntelungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lander



Weezera blyele Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendsocke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Jean Cox
Fürstin	Eva Maria Molnar
Rusalka	Hannelore Bode
Wassermann	Franz Mazura
Ježibaba, eine Zauberin	Regine Fonseca
Heger	Georg Völker
Küchenjunge	Donna Woodward
Erste Elfe	Rosemarie Bühler
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Georg Völker
Tanzensemble	John Skripek, Heather Betteridge, Hilary Soul, Carol Woodhead, Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

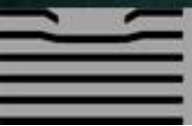
engelhorn EXQUISIT

Mannheim


Sonntag, 13. März 1977, 11 Uhr

Kleines Haus

VERANSTALTUNG ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT



Sonntag, 13. März 1977, 20 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von **Emil Rosenow**

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sineka Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Montag, 14. März 1977, 20 Uhr

Die Zwillinge aus Venedig

Komödie in drei Akten
von Carlo Goldoni
Deutsch von Heinz Riedt

Regie	Oswald Fuchs
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspilleitung	Gerhard Hess
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: S. Fischer-Verlag, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77 *NA. d. d. 9. 76* Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

Dottore Balanzoni, Advokat	Walter Vits-Mühlen
Rosaura, seine Tochter, Schwester der Zwillinge	Karin Schroeder
Pancrazio, Freund des Dottore	Heiner Kollhoff
Zanetto, dümmlicher Zwillling	Reinhart von Stolzmann
Tonino, gescheiter Zwillling	Aart Veder
Lelio, Neffe des Dottore	Ernst Alisch
Beatrice, Toninos Geliebte	Gabriele Rolle
Florindo, Toninos Freund	Bernd Wurm
Brighella, Diener im Hause des Dottore	Uli Krohm
Colombina, Zofe im Hause des Dottore	Brigitte Böttrich
Arlecchino, Zanettos Diener	Matthias Buhl
Hauptmann der Sbirren	Michael Timmermann
Ein Träger	Gottfried Brösel



nationaltheater mannheim 76/77

MONTAG, 14. MÄRZ 1977 ✓

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehrbergshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau



Weezera bleyla Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendrocks und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilos Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 15. MÄRZ 1977

In neuer Besetzung

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistent und Abendspieelleitung	Günther Klotz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studententanz	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Helmut Keller John Thornley
Inszeniert	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fried Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Regieabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büchner
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Alkor-Edition, Kassel

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen

Weczera blytle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -kleiden
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Karl Walter Böhm
Fürstin	Astrid Schirmer
Rusalka	Doris Denzler
Wassermann	Erich Knodt
Ježibaba, eine Zauberin	Ilse Köhler
Heger	Bodo Brinkmann
Küchenjunge	Donna Woodward*
Erste Elfe	Rosemarie Bühler
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Bodo Brinkmann
Tanzensemble	John Skripek, Heather Betteridge, Hilary Soul, Carol Woodhead, Fuat Aybar Michael Heuermann

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Elke Krampen*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Dienstag, 15. März 1977, 19.30 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77


Spielauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sineka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeindediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 16. MÄRZ 1977

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lasus
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malerraumes: Wolfgang Böttner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kletterhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Winnheim
Landau



Weezera *bloyle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Bodo Brinkmann
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Georgi Tscholakoff
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Heinz Feldhoff
Arsena, seine Tochter	Donna Woodward
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Regine Fonseca
Saffi, Zigeunermädchen	Hannelore Bode
Pali, Zigeuner	Alfred Einck
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Biltz
Istvan,	Werner Puhlmann
<i>Zsupáns Knacht</i> Ein Zigeunerknabe	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
Zigeuner Markelenderin	Thomas Fletcher
Wenzel	Christine Treisch
„Ejzen a Magyar“ Soldaten	Hans Wrona
	Fuat Aybar, John Skripak, Walter Zberg
Mädchen	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Mariel Delacchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

bausback

~~Mittwoch, 16. März 1977~~

~~Mittwoch~~

Mittwoch, 16. März 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P. 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 17. MÄRZ 1977

Einmaliges Gastspiel des
Württembergischen Staatstheaters Stuttgart

Der Widerspenstigen Zähmung

Ballett in zwei Akten von John Cranko (nach Shakespeare)

Dieses Werk hat John Cranko Herrn Prof. Dr. Walter Erich Schäfer gewidmet.

Premiere: 16. März 1969.

Musik nach Domenico Scarlatti von Kurt-Heinz Stolze

Choreographie und Inszenierung: John Cranko

Bühnenbild und Kostüme: Elisabeth Dalton

Die musikalische Wiedergabe erfolgt durch eine Tonbandaufnahme mit dem Orchester der Württembergischen Staatstheater.

Baptista, ein reicher Edelmann

Katharina }
Bianca } seine Töchter
Gremio }

Lucentio, Biagens Freier

Hortensio

Petrucchio, ein Edelmann

Freudenmädchen

Wirt

Priester

Petrucchios Diener

Alex Ursuliak

Birgit Keil

Eileen Brady

Marcis Lesins

Barry Ingham

Christian Fallanga

Vladimir Klos

Ruth Papendick

Hilde Koch

Douglas Horacek

Douglas Horacek

Carl Morrow, Jürgen Heiss,

Dale Brannon, Pierre Wyss

Pas de six im 2. Akt
Sylviane Bayard
Brigitte Erdweg
Michèle Rabier
Mark A. Neal
Guy Pontecorvo
Simon Dow

Corps de ballet
Franca Barchiesi, Sabine Bartels,
Sylviane Bayard, Kathryn Bennetts,
Karen Bieling, Ludmilla Bogart,
Suzanna Brooks, Jacquelyn Gordon,
Brigitte Erdweg, Megan Hintz,
Nora Kimball, Mariane Maxakowa,
Annie Mayet, Jean McCabe,
Aluca Moldoveanu, Teresina Mosco,
Michèle Rabier, Angela Schmidt,
Hedda Twiehaus
Christopher Boatwright, Dale Brannon,
Simon Dow, Terry Edlefsen,
William Forsythe, Stephen Greenston,
Jürgen Heiss, Otto Neubert,
Guy Pontecorvo, Peter Rille,
Ronald Thornhill, Michael Wasmund,
Pierre Wyss

Eleven:
Orana Hammerle
Rosemarie Helliwell
Johannes Kritzinger

Technische Leitung
Inspektion
Beleuchtung
Josef Frey
Gerd Prant
Gerd Fiedler

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademöbel
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dredner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Land der Sonne und des Meeres



Dem eine Frau im Zorn gleicht einer Quelle
die schlammig unrein ist und ohne Schönheit,
und keiner, sei er noch so heiß und durstig,
wird je nur einen Tropfen aus ihr trinken.

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Dein Mann ist dein Gebieter, dein Erhalter,
dein Haupt und Leben, müht sich ab für dich
und deinen Unterhalt, gibt seinen Leib
Gefahren preis zu Lande und zur See,
wacht nächtelang im Sturm und trogt der Kälte,
indef du warm im Haus geborgen ruhst.
Für all das will er nichts als deine Liebe,
freundliche Blicke, Frieden und Gehorsam,
sehr kleinen Gegenwert für solche Schuld!
Was jeder Fürst vom Untertan erwartet,
das kann der Mann erwarten von seiner Frau,
und wenn sie trogt und launisch bitter ist,
und nicht erfüllt was er zu Recht verlangt,
so ist sie ein verächtlicher Rebell,
übt Hochverrat an seiner großen Liebe.

Ballett
nach Shakespeare
von
John Cranko

DIE HANDLUNG

I. Akt

1. Vor Baptistas Haus: Der Geck Hortensio, der launische Student Lucentio und der alte Roué Gremio sind verliebt in Baptistas jüngere Tochter Bianca. Sie bringen ihr ein Ständchen dar, werden aber überrascht durch seine mißlaunige ältere Tochter Katharina. Baptista erklärt, daß vor Bianca erst Katharina unter die Haube kommen müsse. Die Nachbarn protestieren lärmend gegen die nächtliche Störung.

2. In einer Taverne: Die erfolglosen Freier ziehen sich in eine Schenke zurück, wo sie Petrucchio entdecken, dessen Geld von zwei Dirnen gestohlen worden ist. Die Freier schlagen ihm vor, Katharina zu heiraten, die eine beachtliche Mitgift zu erwarten hat. Petrucchio stimmt zu.

3. Im Hof von Baptistas Haus: Petrucchio hält bei Baptista um die Hand Katharinas an. Die drei Freier — als Gesang-, Musik- und Tanzlehrer verkleidet — nützen die Gelegenheit, um mit Bianca zu flirten. Katharina willigt nach einer stürmischen Auseinandersetzung in die Heirat ein.

4. Katharinas Hochzeit: Während der Hochzeitsfeier benimmt sich Petrucchio abscheulich und entführt schließlich Katharina vor den Gästen.

II. Akt

1. Die Reise zum Haus Petrucchios: Durch Sturm und Regen führt Petrucchio sein widerspenstiges Weib nach Hause.

2. Petrucchios Küche: Katharina kommt hungrig und durchnäßt an. Unter dem Vorwand, die Mahlzeit wäre für seine Frau nicht gut genug, weist Petrucchio das vorbereitete Essen zurück und läßt sie hungern.

3. Karneval: Lucentio überredet die beiden Dirnen, sich als Bianca zu verkleiden. Hortensio und Gremio lassen sich durch die Maskeraden täuschen und heiraten die Dirnen.

4. Petrucchios Haus: Katharina hungert und friert. Als Petrucchio selbst an ihren Kleidern Mängel auszusetzen hat, bricht ihr Widerstand allmählich zusammen.

5. Die Reise zu Biancas Hochzeit: Allmählich freundet sich Katharina mit Petrucchios heiterem Wesen an.

6. Biancas Hochzeit: Während Katharina und Petrucchio ein liebevoll harmonisierendes Paar bilden, scheinen die Ehe von Lucentio mit Bianca sowie die Verbindungen von Gremio und Hortensio mit den beiden Dirnen unter keinem guten Stern zu stehen.



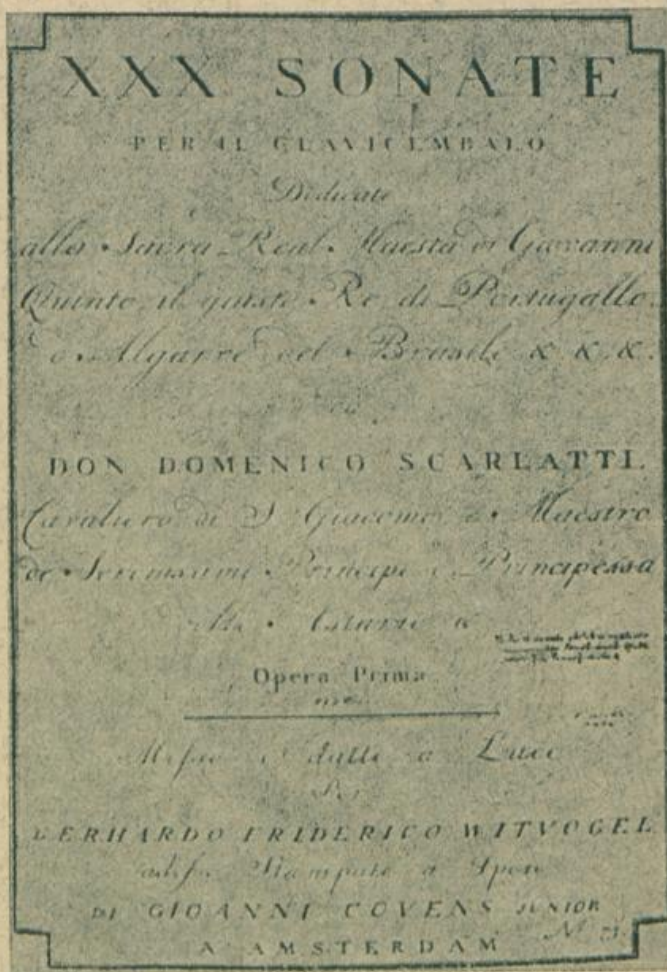
WAS JEDE FRAU WEISS

Shakespeares Vorliebe, durch Doppelsinn und Doppelbödigkeit das Publikum zu fesseln, beweist „Richard III.“. Dies illustrieren auch „Die beiden Veroneser“ und „Verlorene Liebesmüh“. Unter den frühen Werken jedoch ist „Der Widerspenstigen Zähmung“ das treffendste Beispiel für den Kunstgriff der Umkehrung eines Stoffes in das Gegenteil von dem, was der Zuschauer in ihm ursprünglich erwartete. Zweifellos sind es das psychologische Fingerspitzengefühl und die köstlichen Einfälle in „Der Widerspenstigen Zähmung“, die hier diese Umkehrung der Werte möglich machen: Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man in Katharina bloß den widerborstigen Zankteufel sehen. Dabei ist aber gerade Bianca ein der-

artiges Wesen; nur nimmt es niemand an von ihr. Und schließlich endet das Spiel mit der Pointe, daß Katharina sich ihrem „Bezähmer“ nicht als Gezähmte ergibt und Petrucchio auch kaum als Bändiger und Dompteur dasteht; immerhin wird sein Weib die wahren Motive ihrer Wandlung für sich behaften. In gewisser Hinsicht klingt darin bereits das spätere „Was jede Frau weiß“ an: ein Mann läßt sich spielend leicht von einer Frau dirigieren, solange er nur in der Überzeugung lebt, daß sie willenlos nach seiner Pfeife tanzt. — Diese Interpretation hat den Vorteil, daß sie sich mit der Linie der anderen Komödien trifft, in denen die Heldinnen letztlich über die Männer triumphieren. Beispiele männlicher Überlegenheit finden sich in Shakespeares Werken nämlich nicht, und „Der Widerpenstigen Zähmung“ wird wohl kaum als unerklärliche Ausnahme angesehen werden können.

(Nach: Harold C. Goddard: *The Meaning of Shakespeare*, Phoenix Books, Chicago and London, 1963. — Der Titel dieses Auszuges bezieht sich auf ein Sonett Shakespeares.)

Titelblatt der XXX Sonaten von D. Scarlatti, 1730



DOMENICO SCARLATTI (1685–1757)

Sohn des großen Alessandro und Zeitgenosse Bachs, hat uns neben einigen Opern über 550 Klavier-Sonaten hinterlassen. Der Gedanke, nach Musik von ihm „Der Widerpenstigen Zähmung“ zu choreographieren, kam von Walter Erich Schäfer.

„Nach Scarlatti“ sei hier in einem weiten Sinn verstanden. Zuweilen werden Themen seiner Sonaten variiert, dann

wieder ganz allgemein für Scarlatti typische formale Schemata aufgegriffen. Manchmal ging es auch lediglich um eine Anlehnung an das Klangidiom des italienischen „Concerto grosso“ jener Zeit. In jedem Fall gab seine farbig vielfältige, vitale Musik gerade für eine solche Ballettkomödie die ideale Anregung.

Kurt-Heinz Stolze



Die böse Catharina oder eine absonderliche Art ein widerspenstiges Weib zu zähmen

Personen: Harmen, der Ehemann, Catharina, seine Frau,
 Lox, Tito, Diener des Harmen

Harmen:
 Mein Kind wie so melancholisch, wir sollen auf ein Ver-
 löbnis reisen.

Catharina:
 Laß mich zufrieden. —

Harmen:
 Mein Kind das haben wir einander nicht versprochen.

Catharina:
 Ich weiß nichts davon, ich habe nichts versprochen (sie
 springet auf), ich bin kein Narr, ich bin keine Magdt, steht
 euch mein Wesen nicht an, da ist ein Messer, stecht mir





leider nicht haben. Schlagt mich todt, schlagt mich todt so komme ich der Marter loß, und kann nach meinem Tode wiederkommen und kann euch kregeln.

Harmen:

Resolvire dich, sol ich hübsch oder böse thun?

Catharina:

Wil ichs doch haben, die ganze Welt sol böse thun, und wer es unterläßt, dem weiß ich keinen Dank.

Harmen:

Allo ihr Bursche, bringt mir die Chaise Roulante heraus. (Sie bringen sie.)

Gremio, Dirne, Petrucchio, Katharina — Figurinen von Elisabeth Dalton



durchs Hertze, denn ihr habt doch keine Freude auf der Welt, als wenn ihr mit mir zu Grabe geht.

Harmen:

Mein Kind mache mich nicht böse.

Catharina:

Was frage ich darnach, er sol böse werden, und sol mir den Halß brechen, ich mag ohne dem nicht leben.

Harmen:

Warum willst du nicht bei mir leben mach es nur, daß ich dich lieb haben kann.

Catharina:

Ich mag einen solchen Bettel Hund, einen solchen Hunger-

Harmen:

Nun frage ich zum letzten Mahle.

Catharina:

Je so thut doch nun, was ihr nicht lassen könnt, da stehe ich, es währt doch nicht länger, als ich gestorben bin.

Harmen:

Greiff an (Lox und Tito fassen sie an und legen sie in die Wiege und binden sie zu, sie schreyt lästerlich). Nun laß dich zwingen. (Der Junge kommt und wiegt sie, sie schreyt in der Wiege: Schelmen, Diebe und Straßenräuber seyd ihr.) Mein Kind, die Gnaden Thüre ist noch offen,



bessere dich, aus der Wiege ist sonst kein Erlösen.

Catharina:

Laß mich herauskommen und ich will dir das Hertz abstechen.

Harmen:

Heraus mit den Bürsten. (Sie fangen an sie zu bürsten, sie lacht abscheulich und schreit dazu.)

Harmen:

Willstu from werden?

Catharina:

O schlagt mich todt.

Harmen:

Mit einer todten Frau ist mir nicht gedienet, ich verlange eine fromme Frau. (Die Beyde bürsten, er wiegt sie, sie schreyt schrecklich dazu.)

Lox:

Ach Herr, die Frau spricht, sie wil from seyn.

Harmen:

Willstu from seyn?

Catharina:

Ach ja. Ach ja.

Harmen:

Die Worte gehen nicht recht von Hertzen, gehe in das Zimmer und besinne dich, und ihr tragt die Wiege herzu rein, darnach wollen wir mit einander reden, ehe ich mich zu Tode quäle so wil ich dich zu Tode bürsten.

(Aus der 1735 geschriebenen „Bösen Catharina“ des Zittauer Schulrektors Christian Welse, einer sehr freien Nachdichtung von Shakespeares "Taming of the Shrew".)

SENTENZEN

Es gibt nichts Beglückenderes für einen Mann als die unbedingte Ergebenheit eines weiblichen Gemütes.

Humboldt

Manche Ehefrau steht lebenslang mit dem feurigen Schwert neben ihrem Gatten, um von ihm fernzuhalten,



Spielkarten mit Holzschnitten von Peter Flötner

was nur irgend noch ans verlorene Paradies erinnern könnte.

Esenbeck

Ein Weib ist das Mächtigste auf Erden, und in ihrer Hand liegt es, den Mann dahin zu leiten, wo Gott ihn haben will.

Ibsen

Ich würde der Mann nicht geworden sein, der ich doch bin, wenn mich das Frauenzimmer nicht vollends zugestutzt hätte.

Lessing

Text auf Seite 1 aus Shakespeare/Rothe: „Zähmung der Widerspenstigen“

Herausgegeben von der Generalintendanz der Württ. Staatstheater Stuttgart · Redaktion: Dr. Heinz Knorr

Beschluß des Gedichts von den
Neunerlei Häuten eines bösen Weibes

Wie man dan spricht: Ein fromer man
Ein fromes weib wol zihen kan.
Wo sie blieb aber eigenwillig,
Nicht handelt, das wer gleich und billich,
Wolt dir sein gar nicht untertenig
Sunder unthorham, widerspenig,
Und rumoret noch dir entgegen,
So magstu straffen sie mit schlegeln,
Doch mit vernunft und wohlbeschaiden,
Da es unschendlich sei euch baiden,
Also went süs und sauers für,
Wie einem biderman gebür,
Bis ir zu lezt ains fines wert
Dardurch euch hie ind zeit auf ert
Fried, freud und freuntlichkait erwachs
Im ehling stant! das wünscht H a n s S a c h s.

Anno salutis 1539, am 17 tag May



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

Donnerstag, 17. März 1977, 19.30 Uhr

SAMSTAG, 6. NOVEMBER 1976

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 18. MÄRZ 1977

Simon Boccanegra

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)
von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito
Deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Waller
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Insizient	Werner Miesner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lentz



Weezera *bloyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels

Simon Boccanegra
Korsar im Dienste der Republik Genua

Jacopo Fiesco
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
Mann aus dem Volk

Pietro, Mann aus dem Volk

Personen der Oper

Simon Boccanegra
erster Doge von Genua

Maria Boccanegra
eine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimald

Jacopo Fiesco
unter dem Namen Andrea

Gabriele Adorno
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
bevorzugter Höfling des Dogen

Pietro, Höfling

Hauptmann

Magd Amelias

Michael Davidson

Franz Mazura

Karl Heinz Herr

Hans Rössling

Michael Davidson

Ildico Laczó

Franz Mazura

Michail Swetlew

Karl Heinz Herr

Hans Rössling

Jakob Rees

Rosemarie Bühler

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt gegen 25 Jahre
Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem 3. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Freitag, 18. März 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76


MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 19. MÄRZ 1977

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistentz u. Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistentz	Hans Georg Gitschel
	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Heinrich der Vogler,
deutscher König

Erich Knodt

Lohengrin

Karl Walter Böhm

Elsa von Brabant

Hannelore Bode

Friedrich von Telramund,
brabantischer Graf

Georg Paucker

Ortrud, seine Gemahlin

Regine Fonseca

Der Heerrufer des Königs

Bodo Brinkmann

Vier brabantische Edle

Gerhard Kiepert
Jakob Rees
Erich Syri
Hans Rössling

Vier Edelknaben

Maria Ditz
Annedore Müller
Juliana Albrecht
Vera Bachtik

Gottfried, Elsas Bruder

Milan Stakic

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

In feierlichem Zuge wird Elsa zum Münster geleitet. Ortrud macht ihr den Vortritt streitig und bezichtigt den neuernannten Herrscher der Zauberei, zieht dessen adlige Herkunft in Zweifel. Der König unterbricht den Streit der Frauen. Auch Telramund stört den Kirchgang und verlangt von dem Fremdem Name, Stand und Ehre. Doch dieser weist mit Recht das Ansinnen des Geächteten zurück, nicht einmal dem König, Elsa allein müsse er sein Geheimnis offenbaren. Noch vertraut Elsa dem Fremden, doch beschleicht Zweifel ihr Herz. Endlich geleitet man das Brautpaar in das Münster.

3. Akt Im Brautgemach

Elsas Verlangen, das Seltsame und Wunderbare im Wesen ihres Mannes zu ergründen, wird immer bedingungsloser. Dieser weicht ihrem fragenden Drängen aus und betont seine Herkunft aus einem Reich des Glanzes und der Wonne. Eifersucht erwacht in Elsa, immer mehr fürchtet sie um die Dauer ihres trügerischen Glücks. Als sie die verbotene Frage stellt, stürzt Telramund mit seinen Getreuen aus seinem Versteck. Elsa reicht ihrem Mann das Schwert, das Telramund niederstreckt.

Am Ufer der Schelde

Für die Brabanter ist die Stunde des Aufbruchs gekommen. Schwer trifft den König und sein Gefolge die unerwartete Kunde, daß der „Schützer von Brabant“ die Mannen nicht in den Kampf führen wird. Dieser klagt vor aller Augen Telramund an, den er mit Recht erschlagen habe, – und Elsa, die sich zum Verrat an ihm habe betören lassen. Nun gibt er sein Geheimnis preis: Er ist Lohengrin und vom Gralskönig Parzival zum Streiter für Elsa ernannt. Nur unerkant darf er als Gralsritter für Recht und Unschuld eintreten, jetzt muß er Abschied nehmen. Schon naht der Schwan, ihn zurückzuholen. Ortrud enthüllt triumphierend, daß der Schwan Gottfried, Elsas Bruder sei, und dessen Verzauberung ihr Werk war. Durch Lohengrins Gebet verwandelt die wunderbare Kraft der Gralstaube den Schwan in Gottfried. Ortrud bricht zusammen: die Fürsten huldigen dem neuen Herzog von Brabant.

Herzog von Brabant hatte kurz vor seinem Tode seine Tochter Elsa und seinen Sohn Gottfried der Obhut des Grafen Friedrich von Telramund anvertraut. Dieser hegte die Hoffnung, durch eine Heirat mit Elsa auf den Thron zu kommen, aber Elsa verweigerte ihm ihre Hand. Als Gottfried eines Tages auf rätselhafte Weise verschwand, nahm Telramund Ortrud zur Frau, die Tochter aus dem Geschlecht des Friesenfürsten Radbod, das einstmals diesem Land die Herrscher gab. Beeinflußt von Ortrud erhebt nun Telramund vor dem König gegen Elsa die Anklage des Brudermordes und fordert die Anerkennung als rechtmäßiger Herrscher und Erbe von Brabant. Die Beklagte wird vor den König gerufen, um ihre Unschuld zu beweisen; Telramund ist bereit, seine Klage mit dem Schwerte zu vertreten. Elsa jedoch schweigt zu der Anschuldigung und erzählt von einem wunderbaren Traumritter, der für ihr Recht streiten werde. Ihm will sie ihr Leben anvertrauen. In dieser verworrenen Angelegenheit ruft der König zum Gottesgericht: Findet sich kein Streiter für Elsa von Brabant, so ist ihr Leben verwirkt. Alles schweigt. Da geschieht ein Wunder, aus der Ferne naht, gezogen von einem Schwan, ein Nachen, der einen Ritter trägt. Von allen als gottgesandter Mann begrüßt erklärt er, für Elsa streiten zu wollen, doch nur unter der Bedingung, daß sie niemals nach seinem Namen, seiner Art und seiner Herkunft frage. Elsa willigt ein. Im Schwertkampfe des Gottesgerichts unterliegt Telramund, aber der fremde Ritter schenkt ihm großmütig das Leben. Jubel und Begeisterung gelten dem wundersamen Retter Elsas.

2. Akt Im Hof der Burg zu Antwerpen

Friedrich von Telramund ist, da er nach Zeugnis des Gottesgerichtes falsche Klage erhoben hatte, in Acht und Bann getan. Während er den Verlust seiner Ehre beklagt, bietet Ortrud all ihre Beredsamkeit und dämonische Überzeugungskraft auf, um Telramund für ihr Rachewerk zu gewinnen. Sie beschwört die Götter des alten Friesengeschlechts und macht ihren Mann glauben, der fremde Ritter habe ihn nicht durch Gotteskraft, sondern durch List und Zauber besiegt. Scharfsinnig durchschaut sie die Verwundbarkeit des Helden: Telramund soll das Urteil anfechten, da sein Gegner Namen und Herkunft nicht genannt habe. Die Macht des seltsamen Recken schwinde, wenn man Elsa zu dem Bruch des Frageverbots verleiten könne. Als Elsa auf dem Söller erscheint und der nächtlichen Stille ihr Glück anvertraut, gelingt es Ortrud, durch scheinheiliges Klagen Elsas Mitleid zu erregen. Argwohn aber über das Geheimnis des Fremden vermag sie nicht zu wecken.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977 / 19. März 1977

Neuinszenierung 20 Uhr

Kater Lampe

Komödie in vier Akten
von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sineka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeindediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke


Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 20. MÄRZ 1977 ✓

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Stadienleitung	Helmut Wiese
Musikalische Assistent	Helmut Keller / John Thornley
Insipient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlin

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 14.30 Uhr

Ende ca. 17.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenstrickwaren - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau

Wegereableyle Shop

P. Z. 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. Z. 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer
Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna } Stubenmädchen bei
Mizzi } Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi } Heurigsängerin
Lori }

1. Akt Straße

2. Akt Mazurka

2. Akt Walzer

3. Akt Polka

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Mäntel

Stulzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Kurt Schneider

Thomas Lehrberger

Grit van Jüten

Hans Rössling

Maria Cleva

Georg Paucker

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Hans Falár

Walter Rosner

Irmgard Beck

Sohejla Shadmand

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Hilary Soul

Marie Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skrippek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 11

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 20. MÄRZ 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klöte
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Müssner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Ludwigshafen



Weczera *bloyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modern jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -cliques
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balthus Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien
Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermannell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Soubrettmädchen bei
Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigenmädlerin

1. Akt Straße

2. Akt Mazurka

2. Akt Walzer

3. Akt Polka

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Statzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Annemönika Meusel

Ernst T. Richter

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Sobejla Shadmand

Hans Falár

Walter Rosner

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Hilary Soul

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~KIMWOLCH, 15. DEZEMBER 1976~~

~~NEUINSZENIERUNG~~

Sonntag, 20. März 1977
20 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczyccki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska


Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Pantlöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 21. MÄRZ 1977 ✓

NABUCCO

(Nebukadnezar)

Oper in vier Akten von Temistocle Solera
Deutsch von Leo Schottlaender

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Reinhold Schubert
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günter Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht/ Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günter Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., München

Nebukadnezar,
König von Babylon

Ismael,
Neffe des Königs Sedecia von
Jerusalem

Zacharias,
Hohepriester der Hebräer

Abigail, Sklavin
vermeintlich erstgeborene
Tochter Nebukadnezars

Fenena,
Tochter Nebukadnezars

Der Oberpriester des Baal

Abdallo,
Diener des Königs von Babylon

Rahel,
eine Israelitin

Michael Davidson

Reinhard Leisenheimer a.G.
(Städt. Bühne Hagen)

Franz Mazura

Eva Maria Molnar

Tuula Nieminen

Karl Heinz Herr

Jakob Rees

Rosemarie Bühler

Orchester, Opernchor und Extra-Chor des Nationaltheaters

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier, hebräisches und babylonisches Volk
Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem dritten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Montag, 21. März 1977, 20 Uhr

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -brusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriela Rolle
Schulz	Peter Rühning	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falär	
Slivinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Dienstag, 22.März 1977, 20 Uhr

Großes Haus

Öffentliche Probe


MARIA STUART



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

Diestag, 22. März 1977, 20 Uhr

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sineka Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211

nationaltheater mannheim 76/77

MITWOCHE 9. MÄRZ 1977

Gastspiel in Ludwigshafen (Pfalzban)

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klotz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen



Weezera bleibe Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrillen und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim



Sarastro
Tamino
Sprecher
Erster Priester
Zweiter Priester
Königin der Nacht

Pamina, ihre Tochter
Erste }
Zweite } Dame der Königin
Dritte }

Papageno
Papagena
Monostatos
Erster Geharnischter }
Zweiter Geharnischter } Priester
Erster Knabe }
Zweiter Knabe } Genien
Dritter Knabe }
Erster }
Zweiter } Sklave
Dritter }

Erich Knodt
~~Franz Mazura~~
Thomas Lehrberger
Georgi Tscholokoff
Georg Paucker
Hans Rössling *Kurt Schneider*
Karl Heinz Herr *Erich Syri*
Monica Pick-Hieronimi f. a. G.
(Staatstheater am Gärtnerplatz München)
Maria Cleva
Doris Denzler
Aurelia Schwenniger
Ilse Köhler
Bodo Brinkmann
Donna Woodward
Jakob Rees
Karl-Walter Böhm
Heinz Feldhoff
Soo-Kyung Byun
Annedore Müller
Romy Hanauer
Horst Vogt
Siegfried Fischer
Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Ildico Laczó*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76



Mittwoch, 29. März 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag-Inszenierung: 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistentz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hilgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lebe und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malerraales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrillen und Accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <p>I. Der Streit um das Tal
Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen</p> | <p>Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Voder
Romy Hanauer
Jutta Winkler</p> | <p>Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin</p> | <p>Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir</p> |
| <p>II. Das hohe Kind
Der fette Fürst Kazbeki
Buzrgan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter</p> | <p>Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger</p> | <p>IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste</p> | <p>Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schuntzig
Ise Anton
Peter Rühning
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff</p> |
| <p>III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“</p> | <p>Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska</p> | <p>Ein Panzerreiter</p> | <p>Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühning
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm</p> |
| <p>V. Die Geschichte des Richters
Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht</p> | <p>Herrmann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Böttich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger</p> | <p>VI. Der Kreidekreis
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar</p> | <p>Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühning
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller</p> |

Bestimmungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 23. MÄRZ 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt-Albrecht

Sipos

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Babymoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lindau

Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Hilary Soul
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilios Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

Donnerstag
DIENSTAG 24. MÄRZ 1977

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klotz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Inspektor	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büchner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Alkor-Edition, Kassel

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportgeschäfte

1912

Mannheim
mit Kinderhaus

Weczera

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Waldheim
Landsau

Weczera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Jean Cox
Fürstin	Astrid Schirmer
Rusalka	Hannelore Bode
Wassermann	Franz Mazura
Ježibaba, eine Zauberin	Regine Fonseca
Heger	Georg Völker
Küchenjunge	Donna Woodward
Erste Elfe	Rosemarie Bühler
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Georg Völker
Tanzensemble	John Skripek, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol Woodhead, Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~SAKSTAG~~ KUNSTBEREITUNG ✓

Donnerstag, 24. März 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Gabriele Rolle
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Helga Grimme
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Gabriela Badura
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Werner Prinz
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Hanno Meyer
Lisa Polja Stubenmädchen	Berthold Toetzke
Pjaterkin	Karin Wirz
	Karin Schroeder
	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater Mannheim 76/77

FREITAG, 25. MÄRZ 1977

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern

Libretto nach Schillers romantischer Tragödie
vom Komponisten

Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung

Jürgen Schulz

Inszenierung

Dieter Bülter-Marell

Bühnenbild

Hermann Soherr

Kostüme

Lieselotte Klein

Choreinstudierung

Jürgen Schulz

Choreographie (Menuett 2. Bild)

Lothar Höfgen

Abendspielleitung

Peter Grisebach

Studienleitung

Helmut Weese

Musikalische Assistenz

Reinhard Seifried

Inspizient

Werner Missner

Souffleuse

Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Plastiken: Dietrich Bogumil

Die Kurline wurde von Baldur Burkart gemalt.

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



bewunderten gerührt die Musik. Es endete damit, daß der Tonsetzer, der sich lange bemüht hatte, den Bescheidenen zu spielen, plötzlich ebenfalls in Begeisterung geriet, und daß schließlich alle drei wie die Irrsinnigen auf dem Balkon hin und her rannten, um ihre erschütterten Nerven an der frischen Luft zu beruhigen und ihre Ungeduld zu meistern, auch die übrigen Akte möglichst bald zu hören (der ganze erste Akt ist bereits früher vorgetragen worden). Vergeblich bemühten sich die Herren N. N. und B. L., Tschaikowsky davon zu überzeugen, daß man Opern nicht so schnell wie Fladen backen könne; Tschaikowsky geriet doch in Verzweiflung über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, über die Unmöglichkeit, in einer Nacht all das zu Papier zu bringen, was sich in seinem Kopf angesammelt hat. Schließlich beruhigten die guten Leute den verrückten Tonsetzer, der sich darauf an den Tisch setzte, um einem gewissen Moskauer Krämer einen Brief zu schreiben . . . "

Mit der musikalischen Seite seiner Oper zufrieden, scheint Tschaikowsky die Herstellung eines Textbuches nach Schillers roman-tischer Tragödie große Mühe zu kosten:

„Diese dichterischen Bestrebungen werden mein Leben bestimmt um Tage verkürzen. Mein in Florenz geschriebenes Gedicht erfüllt das Herz des Verfassers mit Stolz; Modest und die übrigen schreiben, es gefalle ihnen. Möge mein Textbuch ebensogut gelingen!“

Im Februar 1879:

„Geschieht nichts Unvorhergesehenes, so wird die Oper in acht Tagen fertig sein. Ich habe sie wirklich sehr schnell geschrieben. Das ganze Geheimnis liegt darin, daß ich täglich und sehr fleißig gearbeitet habe.“

Im Juni 1879 ist der 1. Akt der „Jungfrau“ beendet, Ende August die ganze Oper. Tschaikowsky beginnt mit der Instrumentierung. Am 10. Dezember 1879 äußert sich Tschaikowsky über den Opernkomponisten Tschaikowsky:

„Die Erfordernisse der Bühne lähmen in bedeutendem Maße die rein musikalischen Fähigkeiten des Tonsetzers, und darum steht sinfonische und Kammermusik viel höher als Opernmusik. Bei der Niederschrift einer Sinfonie oder einer Sonate bin ich frei, keinerlei Beschränkungen und Bedingtheiten hemmen mich; die Oper andererseits bietet den Vorteil, in musikalischer Sprache zur Masse zu sprechen. Aber soviel Verlockendes eine Oper auch bietet, schreibe ich doch mit unvergleichlich größerer Freude und größerem Genuß eine Sinfonie oder eine Sonate oder ein Quartett. Alle Mängel meiner früheren Opern sind auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen. Merkwürdig, wie schwer mir diese Wissenschaft fällt. Mir scheint aber, daß die ‚Jungfrau von Orléans‘ nun endlich so geschrieben ist, wie eine Oper geschrieben werden soll, doch vielleicht irre ich mich. Sollte das der Fall sein, sollte sich erweisen, daß auch die ‚Jungfrau‘ den Erfordernissen des Opernstils nicht entspricht, so werde ich weitere Versuche, Opern zu schreiben, unterlassen.“

Die Geschichte der Oper

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschaikowsky seiner lang-jährigen Freundin und Förderin, Nadeshda von Meck, zum ersten Mal über seine neue Oper „Die Jungfrau von Orléans“:

„Ich habe heute den ganzen Vormittag bis zu dem Augenblick, da ich diesen Brief begann, über einer neuen Arbeit verbracht. In Angst, Bewegung und nicht ohne Zagen habe ich die neue Oper begonnen, geliebte Freundin.“

Wenige Tage später:

„Stellen Sie sich vor, meine liebe Freundin, daß meine Heldin Johanna von Orléans schuld daran ist, daß ich mich gestern in unnatürlich erregtem Zustande befand und eine schlechte Nacht verbracht habe. Erstens war ich bedrückt durch die ungeheure Größe der Aufgabe. Zweitens empfand ich eine innere Unruhe, trotzdem ich den begonnenen Auftritt mit großem Erfolg beendet hatte. Das ist immer so, wenn mir eine große fesselnde Arbeit bevorsteht. Man möchte immerfort schreiben, ganz schnell, ganz schnell. Die Gedanken strömen so ungestüm vorbei, daß im Kopfe kein Platz mehr für sie ist und man in Verzweiflung gerät ob der Begrenztheit der menschlichen Natur. Bedrückt denkt man an die vielen langen Tage, die Wochen, die Monate, die nötig sind, um das alles zu schaffen, zu durchdenken, niederzuschreiben. So gern möchte man jetzt, sofort, mit einem Federstrich alles fertigstellen.“

Schließlich machte ich mich denn in diesem erregten Zustande an Ihr Buch, und als ich an Johannas letzte Tage kam, an ihre Folter, Hinrichtung und die ihr vorausgehende Abschwörung, als die Kräfte sie verlassen und sie sich der Hexerei für schuldig bekennt, überkam mich ein solcher Jammer, solches Mitleid mit der ganzen Menschheit, daß ich zusammenbrach. An Schlaf war nicht zu denken.“

Ein hochgestimmter Brief erreicht im Januar 1879 den Verleger P. Jürgenson. Tschaikowsky schreibt über eine „imaginäre“ Arbeitszusammenkunft (Herr N. N. ist der Deckname des Übersetzers Tschaikowsky, Herr B. L. der Deckname des Kritiker Tschaikowsky):

„Etwas recht Bemerkenswertes ist eben geschehen. Wie du weißt, gibt es drei hervorragende, Dir gut bekannte Persönlichkeiten; es sind dies: der recht ungeschickte Versichter N.N., Herr B. L., früher musikalischer Berichterstatte, und Herr Tschaikowsky, Tonsetzer und Exprofessor. Vor einer Stunde hat nun Herr Tschaikowsky die beiden Herren N. N. und B. L., die zusammen mit ihm wohnen, zu sich gebeten und ihnen den 2. Akt seiner Oper ‚Die Jungfrau von Orléans‘ vorgespielt, an der er gerade arbeitet. Herr Tschaikowsky, der mit den genannten Herren eng befreundet ist, hat seine ihm sonst eigene Schüchternheit diesmal mühelos bezwungen und sein Werk mit Eifer, großer Begeisterung und in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Man hätte das Entzücken der beiden Herren sehen müssen! Jedermann hätte geglaubt, die beiden wären selber an der Niederschrift der Oper beteiligt gewesen (Herr N. N. schreibt tatsächlich auch das Textbuch dazu, was aber nicht heißt, er wäre der

Freitag, 25. 3. 77 Kl. Hans

Theater am Geländer Prag

Direktor: Dr. Vladimír Vodicka

Organisationsleiterin: Marie Merglová

Ladislav Fialka

»Liebe ohne Worte«

Darsteller:

Ludmila Kovářová

Božena Věchetová

Lucie Hoffmeisterová

Ivan Lukeš

Ladislav Fialka

Rudolf Papežík

Büchnebuch, Regie und Choreographie:

Ladislav Fialka

Dekoration und Kostüme:

Libor Fára

Beleuchtung:

Jiří Miler

Techniker:

Jiří Kaňka / Alexander Voronovský

Technischer Inspektor:

Milan Jedlička

Ton:

Ing. Zdeněk Pokorný

Garderobe:

Jitka Hrdličková / Eva Málková

Masken:

Vlasta Matuchová

Kostümgestaltung:

Slávka Pavličková

Tourneeleitung und Alleinvertretung:

Düsseldorfer Theater- und Konzertdirektion D. Dickers & Co.

4000 Düsseldorf · Grimmstraße 23 · Telefon (02 11) 66 05 76

Theater am Geländer Prag

Ladislav Fialka

und sein Pantomimen-Ensemble

Liebe
ohne
Worte

Bewundern gerührt die Musik. Es erregte dann, daß der Tonsetzer, der sich lange bemüht hatte, den Bescheidnen zu spielen, plötzlich ebenfalls in die Bescheidnen geriet und daß schließlich alle drei wie die Irsinnigen auf

Die Geschichte...

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschajkowsky seiner lang-



»Liebe ohne Worte«

Es ist gewiß nicht einfach, ein so mannigfaltiges Gefühl wie die Liebe durch Bewegungen einzufangen. Dies geschieht in einer zweistündigen Aufführung – einer Perlschnur gleich, deren erste und letzte Perle uns einen Blick hinter die Kulissen tun läßt. Die mittleren sechs Perlen defilieren vor unseren Augen im pantomimisch-ballettartigen Rhythmus, den die Musik von Ellington, Debussy, Mozart, Albioni, Brittescu, Coltran bestimmt.

Den Liebestraum bringt Fialka in der charakteristischen Auffassung von Debussys „Nachmittag eines Fauns“. Das nicht alternde Symbol Romeo und Julia lebt in der Gegenwart auf. Ein Hauch von Volksweisheit kommt aus Mexiko: der Auftritt überzeugt uns, daß „Verliebte unzurechnungsfähig sind“ ... Das sensibelste und vielleicht rührendste Mikrodrama ist der „Tanz auf Wägeln“, die Anmut der Liebe zwischen zwei greisen Menschen in Invalidenwägeln ist äußerst zart, feinfühlig und mit bewundernswertem Takt eingefangen. Handbewegung vor schwarzem Hintergrund, eingefasst von einem Goldrahmen, drücken Kompliziertheit, Leidenschaftlichkeit und Liebesdurst aus – eine Szene über das Motto aus Michelangelo – „Der Tod vertreibt dich, Liebe ...“

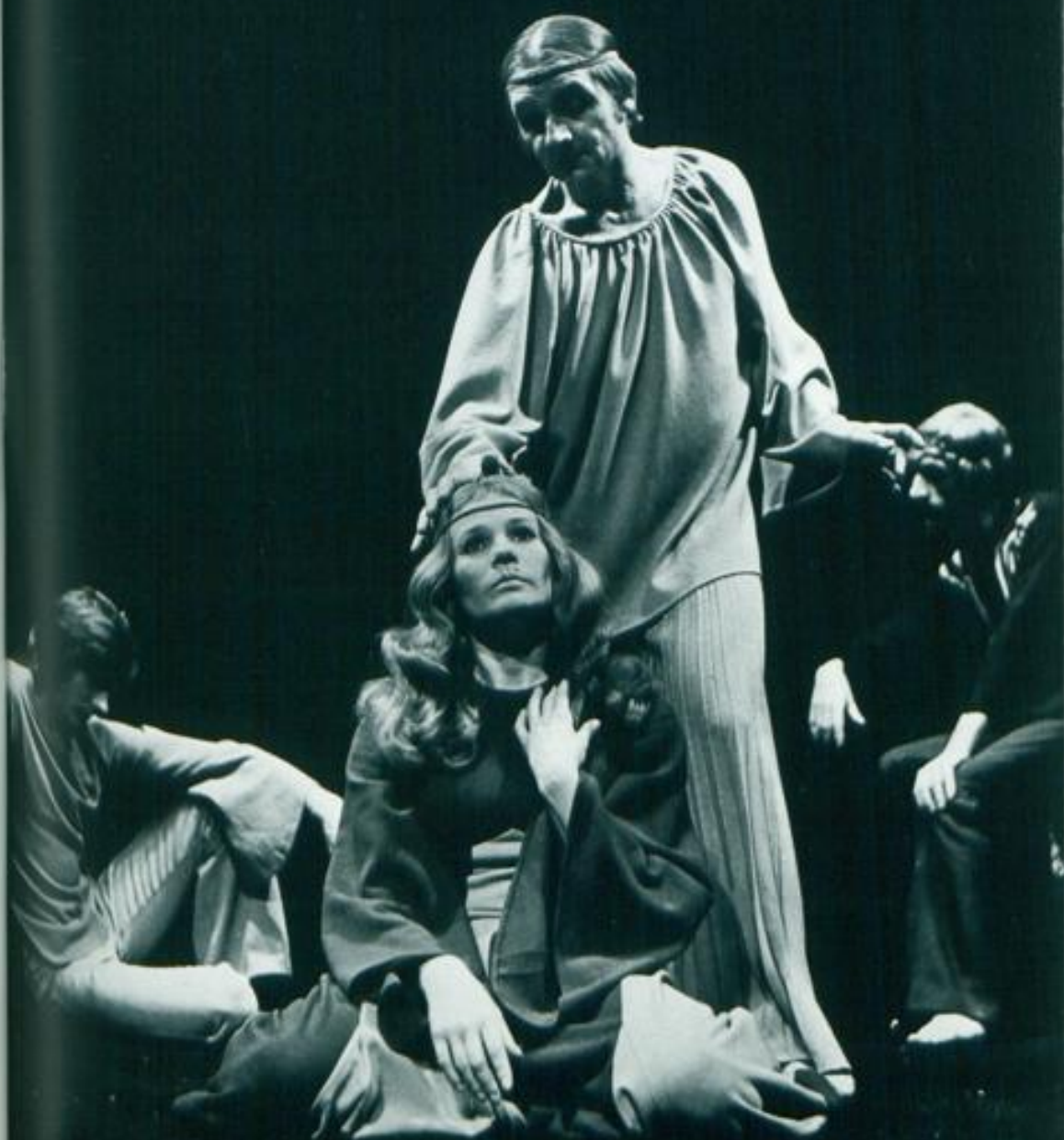
Fialka ist Meister in den humorvollen Etüden oder in den Szenen, die mit der stärksten Leidenschaft geladen sind, sie entsprechen dem ganzen Ensemble von Ladislav Fialka, welches sich seit Beginn zu der Tradition der Comedia dell'arte und der unsterblichen Tradition der shakespearischen Dramen der Leidenschaften auf Leben und Tod bekennen. So war es besonders in der maupasantischen klugen Etüde mit der Musik des 2. Satzes Mozarts Kleiner Nachtmusik, oder in der shakespearischen

Szene mit der fast dominierenden dramatischen Musik von Miles Davis. Eine der lieblichsten Etüden des Abends war durch ihre eindrucksvolle Reinheit die Etüde auf das Thema „Der Tod vertreibt dich, Liebe“ mit der Musik von Thomas Albioni. Im Ganzen sind L. Kovářová, B. Věchetová, L. Hoffmeisterová, I. Lukeš, R. Papežik, welche mit dem Autor, Regisseur und Choreograph in einer Person ein hervorragend ausgeglichenes Ensemble bilden, ihrem Weltruf und ihrer traditionellen pantomimischen Meisterschaft nichts schuldig geblieben. Man kann sagen, daß viele Nummern des Programms immer kleine Meisterwerke sui generis bleiben werden.

Von der Lebenskraft und gleichzeitig künstlerischen Durchschlagskraft der Pantomime haben wir uns wieder in dem neuen Programm von Ladislav Fialka überzeugt. Es trägt den Namen „Liebesgeschichten“ und den Untertitel „Theater ohne Worte“. Der Autor, Bühnenbuchautor, Regisseur und Choreograph – gleichzeitig aber auch Lehrer – hat eine außergewöhnlich eindrucksvolle Vorstellung geschaffen ...

Der verdiente Künstler L. Fialka hat in seinen Liebesgeschichten bewiesen, daß die Pantomime nicht nur lebt, sondern sehr aktuell ist. Mit künstlerischen Mitteln kämpft er gegen menschliche Teilnahmslosigkeit und andere Krankheiten. Die Liebesgeschichten sprechen von menschlichen Leidenschaften, Sorgen und Freuden in einem Atem.

(Auszüge aus Kritiken der Tschech. Leben, Svobodné Slovo u. Rudé Právo, Prag)




„Sieh' doch, was alles in einen sinfonischen Liebesgesang mündet!“

Guillaume Appolinaire

Thema	Musik
I „Bühnenillusion, Realität menschlicher Träume“ Jean Vilar	Duke Ellington Johnny Hodges
II „O Faun, die Illusion verschwindet allmählich ...“ Stéphane Mallarmé	Jaromír Vejvoda Claude Debussy
III „Die Liebe ist heilig! Gehorche, Mädchen, der alten Frau, sie weiß sehr viel über Männer und Frauen.“ Guy de Maupassant	Wolfgang Amadeus Mozart
IV „Streitsüchtige Liebe! Du haßerfüllte Liebe!“ William Shakespeare	Miles Davis
V „Liebe! Der Tod vertreibt dich ...“ Michelangelo Buonarroti	Thomaso Albinoni
— Pause —	
VI „Verliebte sind Narren“ Plautus	Sidney Bechet
VII „Die Liebe stirbt in der Freundschaft, die Freundschaft stirbt in der Liebe!“ Mexikanisches Sprichwort	Antonio Bribiesca
VIII Liebe! „Es war mein Schicksal zu lieben und zu scheiden“ Pablo Neruda ... Requiem für Victor Jara	John Coltrane
IX „Schweigen“ Das letzte Wort des Prinzen Hamlet	Duke Ellington



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN AUFENTHALT

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 26. MÄRZ 1977

Die Walküre

von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Ulrich Reinhardt
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Spielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Siegmund	Jean Cox
Hunding	Heinz Feldhoff
Wotan	Franz Mazura
Sieglinde	Hannelore Bode
Brünnhilde	Astrid Schirmer
Fricka	Regine Fonseca
Helmwige	Doris Denzler
Gerhilde	Eva Maria Molnar
Ortlinde	Elisabeth Schreiner
Waltraute	Rosemarie Bühler
Sigrune	Tuula Nieminen
Rosswisse	Aurelia Schwenniger
Grimgerde	Ilse Köhler
Schwertleite	Regine Fonseca

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

eweils 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Samstag, 26. März 1977, 19.30 Uhr

Neinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -causen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Berthold Toetzke
Reinhard von Stolzmann

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Ernst T. Richter

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Matthias Buhl
Ernst Alisch

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Gabriela Badura
Ellen Sagell

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Monika Baumgartner

Brigitte Bött-
rich

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Gottfried Brösel

Ein Priester

Franz-Peter Hillmann

Cello

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Dieter Paulshofen

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Uli Sauter

Artistin am Vertikalseil

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Salfay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 27. MÄRZ 1977

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten
von Viktor Leon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Walter Kochner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Heinz Feldhoff
Valencienne, seine Frau	Donna Woodward
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär	Georg Völker
Hanna Glawari	Grit van Jüten
Camille de Rosillon	Thomas Lehrberger
Vicomte de Cascada	Klaus Wendt
Raoul de St. Brioche	Gerhard Kiepert
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Karl Heinz Herr
Sylviane, seine Frau	Helga Kruse
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Hans Rössling
Olga, seine Frau	Anneliese Bachmann
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Kurt Schneider
Praskowia, seine Frau	Eleonore Wagner
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Rolf Lansky a. G.

Grisetten Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm

Kolo Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Fuat Aybar, John Skripek, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt	15 Minuten
Pause nach dem zweiten Akt	20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~MITWOCHE 19. DEZEMBER 1976~~

Sonntag, 27. März 1977
20 Uhr

~~Wiederholungsleistung~~

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenaufbewahrung - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Isabelle <i>Goebel a.G.</i>
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 70

nationaltheater mannheim 76/77

MONTAG, 28. MÄRZ 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
	Werner Miesner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Hindtschach / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Bertsch

Regieassistent: Heinrich Böhler

Aufführungsrechte: Pulcinella: Verlag Borey & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schotts Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Vaclav Slovenak
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tertaglia	Michael Heuermann
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Hilary Soul, Heather Betteridge
Gesangspartien	Tuula Nieminen, Thomas Lehrberger, Hans Rössling

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Uta Sax
Anna II	Christine Treisch
Familie	Thomas Lehrberger, Jakob Rees, Erich Syri, Hans Rössling
Faulheit	
Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead
	John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg
Polizist	Fuat Aybar
Stolz	
Barkeeper	Fuat Aybar
Tänzerin	Mariel Delucchi
Spieler	John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn	
Filmregisseur	Hans Wrona
Regieassistent	John Skripek
Kameramann	Fuat Aybar
Divas	Marion Buchmann
Maskenbildner	Walter Zberg
Tänzerinnen	Claudia Wurm, Hilary Soul, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei	
Tänzerin	Hilary Soul
Ballettmeister	Michael Heuermann
Kellner	Walter Zberg
Unzucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Gäste im Café	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Männer	Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau

Weczera blytle Shop

P. 2, 1 Dresdener Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -Gusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdener Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 29. MÄRZ 1977

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanning
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Insizient	Werner Miesner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold
Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in grandiosen, eleganten 150
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsau

Weczera blytle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n' chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtrücker und Accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Lord Enrico Ashton Michael Davidson

Lucia
seine Schwester Gail Robinson

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Aissa,
Lucias Verlobte Tuula Nieminen

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Jakob Rees

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

MARCHIVUM

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Dienstag, 29. März 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistentz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 30. MÄRZ 1977

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
 Libretto von Francesco Busenello
 Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
 Einrichtung von Raymond Leppard
Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
	Werner Misner
Insizient	Gerda Liebold
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
 Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Möller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berke
 Leiter der Restaurationsabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Musikzentrums: Wolfgang Büchner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Ausführungsrechte: Faber Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
 Bärenreiter-Verlag Karl Völkler KG, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Michael Davidson
Erster Soldat	Jakob Rees
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Idico Laczó
Nerone, Kaiser von Rom	Thomas Lehrberger
Annalta, Poppeas Amme	Ilse Köhler
Ottavia, die Kaiserin	Aurelia Schwenniger
Drusilla, eine Hofdame	Sewi Constantin a. G. *
Seneca, Staatsmann und Philosoph	Franz Mazura
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Neros	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Elke Krampen *

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bodennähen
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Landau

Weezera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~MIXTWOCHS~~
~~WEDNESDAY~~

Mittwoch, 30. März 1977
20 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Acker Ellen Sagell
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühning
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 70

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 31. MÄRZ 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten

Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo

Libretto von Angelo Anelli

Deutsche Übersetzung von Ralph Müller

Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Karl Lauss Reinhard Seifried
Inspektor	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Scholt / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Hinfelrich
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Barts
Leiter der Requisitenabteilung: Hermann Bühler
Leiter des Malerzells: Wolfgang Böhner

Aufführungsrechte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Ludwigshafen



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -clousen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Marcolongo,
der den Grafen Farfallone
spielen soll

Karl Heinz Herr

Don Pantaleo,
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Thomas Lehrberger

Beatrice,
dessen Schwester, die mit Graf Farfallone
verheiratet werden soll

Aurelia Schwenniger

Fidalma,
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Elke Krampen

Laurina,
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Rosemarie Bühler

Pippetto,
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Jakob Rees

Caramella,
ein Händler und Schwerenöhrer aus Mantua

Heinz Feldhoff

Zwei Diener des Don Pantaleo

Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Neffen des Pippetto

Gunter Möckel
Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büttel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neuerscheinung

**Donnerstag, 31. März 1977
20 Uhr**

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¾ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Bleyie-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

**engelhorn
EXQUISIT** Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Karl Anton Ellen Sagell
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühring
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 78/77

FREITAG, 1. APRIL 1977

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielditung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Karl Lorenz
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Simrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera *blayle Shop*

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Georg Völker *
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Karl Walter Böhm
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arseña, seine Tochter	Donna Woodward
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Ilse Köhler
Saffi, Zigeunermädchen	Ildico Laczó
Pali, Zigeuner	Wendel Wilhelm
Palikam	Günther Beck
Joza	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Miksa	Werner Bitz
Istvan,	Werner Pahlmann
<i>Zsupáns Knecht</i> Ein Zigeunerknabe	Oliver Glätz / Götz Zimmermann
Zigeuner Marketenlerin	Thomas Fletcher
Wenzel	Christine Treisch
Soldaten	Hans Wrona
„Ejjen a Magyar“	Fuat Aybar, John Skrippek, Walter Zberg
Mädchen	Claudia Wurm, Christa Otto-Bran, Hilary Soul, Mariel Delacchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Bodo Brinkmann *

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM



nationaltheater mannheim 76/77

Freitag, 1. April 1977, 20 Uhr

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Keine Pause

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Rolte
Schulz	Peter Rühring	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falár	
Sliwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herren-oberbekleidungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landes



Weczera bleyte Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für Abendkleider - Partykleider - Abendrocke und Strümpfe für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 2. APRIL 1977 ✓

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Müssner
Souffleuse	Genta Liebhold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Branner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleylo Shop

P 2, 1 Dresden Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trouser
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresden Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Baldwin Graf Zedlau,

Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,

Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermannsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubennädchen bei
Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigsängerin

1. Akt **SträÙe**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Walzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stützer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Maria Cleva

Georg Paucker

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Werner Prinz

Walter Ansorg

Irmgard Beck

Sohejla Shadmand

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Marisol Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybur

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Einen unterhaltsamen und anregenden Abend wünscht Ihnen Franz Bausback KG,
das älteste Fachgeschäft für echte Teppiche in Mannheim

Mannheim, N 3, 9, Kunststraße

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Samstag, 2. April 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler Adolf Laimböck
Seine Frau Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter Karin Wirz
Karl, sein Sohn Ernst T. Richter
Leonhard Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener Gottfried Brösel
Eine Magd Edith Krüger
Ein Knabe Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

MA. 22.8.76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Sonntag, 3. April 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüsel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Belichtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

Reil modin jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -stücken
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika-Baumgartner	Gabriele Rolle
Schulz	Peter Rühling	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falár	
Siwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Mutschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2117

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 3. APRIL 1977

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen
Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey und Strickmoden in praktischen, eleganten bis
Wäsche - Strumpfhose - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1012

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando

Wiczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Azteken

Marion Buchmann
Heather Betteridge
Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Claudia Wurm

Vaclav Slovenak
Fuat Aybar
Michael Heuermann
John Skripek
Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi
Nicole Osborne
Christa Otto-Brun
Marion Buchmann
Carol Ann Woodhead
Claudia Wurm

John Skripek
Thomas Fletcher
Fuat Aybar
Michael Heuermann
Hans Wrona
Vaclav Slovenak
Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer
Wassilos Papadopoulos
Lothar Schumann
Joachim Starke

Bratsche
Schlagzeug
Schlagzeug
Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett
Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten
20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211

nationaltheater mannheim 76/77

MONTAG, 4. APRIL 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Müssner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott.
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei
Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigsängerin

1. Akt Straße

2. Akt Mazurka

2. Akt Walzer

3. Akt Polka

Großvermann

Zwillinge

Zwei Wäckerl

Dante

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Kurt Schneider

Annemonika Meusel

Ernst T. Richter

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Sohejla Shadmand

Hans Falär

Walter Ansorg

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurms, Carol Woodhead

Heather Betheridge, Nicole Osborne

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zborg

Vaclav Slovenak

John Skripok

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~MITWOCHE 15. DEZEMBER 1976~~

Montag, 4. April 1977
20 Uhr

~~Neinszenierung~~

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschaftlerin	Ise Anton Ellen Sagell
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühriug
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

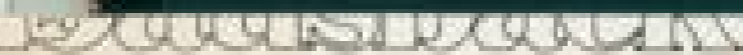
Das gute Spezialgeschäft
für feine und feinsten Bekleidungsstücke, eleganten Schmuck,
Wäcker, Uhren, Halsketten, Hüte und Herrenabstärker, Krawattenzubehör

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bielye-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Nationaltheater Mannheim 76/77

DIENSTAG, 5. APRIL 1977

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in zehn Bildern und einem Prolog
nach Carlo Gozzi

Musik von Sergei Prokofjew

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Dertel
Ausstattung	Ottowerner Meyer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höljgen
Regieassistent	Peter Grisebach/Sybille Hubach
Abendspielleitung	Peter Grisebach
Dramaturg	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmuth Wieses
Musikalische Assistent	Hans Georg Götcher
	Karl Lohde
	Reinhard Seifried
	Werner Möller
	Hertha Schmitt
Inspektor	
Souffleuse	

Die Charakterrollen und Kostüme wurden in den Werkstätten des Theaters der Stadt Bonn hergestellt, und für das Nationaltheater Mannheim in der eigenen Werkstatt eingekauft und zum Teil geändert.
Technische Gesamtleitung: Werner Lohde / Beleuchtung: Heinz Schulz / Ton: Friedrich Schulz
Leitung der Bühnenwerkstätten: Günther Lehr und Wolfgang Hübner
Anfertigung der Kostüme: unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Leiter der Produktionsleitung: Ulrich Hoffmann
Leiter der Bühnen: Ludwig Brunsen / Leiter der Bühnenarbeit: Richard Beck
Bühnenarbeiter: Hermann Böhm
Leiter des Musikensembles: Wolfgang Höljgen
Aufnahmeleiter: Bruno & Andrea Böhm, Bonn

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

Wir liefern und einbauen in geschulten, geprüften AG
Männern - Ehrlich - Scharf

Spezial-Unternehmensleistungen - Kundenzufriedenheit

1972 **Weeger** 1976

Mannheim
100 Kriegerstr.
6800 Mannheim

Negera bloyle Shop

100 großer Auswahl für
Kleidermacher - Kleidermacher - Kleidermacher und mehr
für Sie alle

Mannheim, P.O. 1, 68000 Mannheim

Es bringen ihre Forderungen an das Theater vor in der Reihenfolge ihres Auftretens

Die Tragischen
das sind die, die im Theater nicht lachen wollen

Freudheim Gräfin: Werner Eberich
König Schirak: Klaus Schuster
Wander Wilhelm: Wander Wilhelm

Die Komischen
das sind die, die im Theater viel lachen wollen

Günther Beck: Walter Pappert
Wander Will: Luigi Marchi

Die Lyrischen
das sind die, die auf dem Theater die Poesie ihres Lebens suchen

Amalthea Bachmann: Hans-Joachim
Felix: Felix
Imzad: Imzad
Reinhold: Reinhold

Die Hohlköpfe
das sind die, die im Theater nur lachen wollen

Leandros: Leandros
Sara: Sara
Schalk: Schalk
Günther: Günther

Es treten ihnen entgegen
Die Lächerlichen
das sind die, die dieses Stück unbedingt auführen wollen

Der Intendant: Werner Pöhlmann
Der Regisseur: Günther Schulz
Der Dramaturg: Helmuth Wieses
Der Inspektor: Adolf Brück
Der Kostümbildner: Walter König

spielt vor den
Theatergenossen

Dietrich Prohmann: Hans Vogt
Ludwig König: Reinhold Böhm

Alle genannten Damen und Herren treten im Festakt des 5. Bildes auf
nebst den bisher noch nicht genannten Damen

Marianna: Marianna
Carole: Carole

Es tragen zur tänzerischen Erhellung bei

Colombine: Christa Ollrich
Hans: Hans
Oliver: Oliver

Kasper: Kasper
Knecht: Knecht
Pierrot: Pierrot
Pierrot: Pierrot

Christine: Christine
Nusse: Nusse
Hilary: Hilary
Soul: Soul
Claudia: Claudia
Wurm: Wurm

Yvette: Yvette
Fanni: Fanni
Michael: Michael
Hermann: Hermann
Walter: Walter
Zing: Zing

König Treff, König eines Karlsruhischen	Hans Rössing
Der Prinz, sein Sohn	Georgi Tscholokoff
Die Prinzessin Clarissa, Nichte des Königs	Ilse Köhler
Leander, Fremdenminister	Heinz Feldhoff
Truffaldino, ein Spielmacher	Thomas Lehrberger
Farfallo, Günstling des Königs	Michael Davidson
Der Zauberer Tschello, Beschützer des Königs	Franz Mazura
Fata Morgana, Beschützerin Leanders	Janice Yoss u. G.*
Linetta	Tuula Nieminen
Nicoletta	Reinhold Böhm
Ninetta	Maria Clava
Die Köchin	Erich Syri
Farfallo, ein Biederhufel	Karl Heinz Herr
Emeraldino, ein seltsames Wesen	Aurelia Schwenniger
Der Zeremonienmeister	Jakob Rees
Der Herold	Erich Syri

Elke Krampke

Damen und Herren der Statshalle als Herolde, Pater, Diener, Ungeladene, tolle Paare, Feuerwehrmann, neben Kindern als Teufelchen und Ratte

Das Orchester des Nationaltheaters

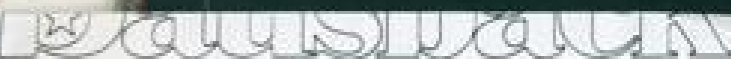
Besetzungänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.
Krank: Elisabeth Schreiner *

Pause nach dem fünften Bild 20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim



nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Dienstag, 5. April 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspilleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspiziert	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Weijen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehe und Ingeborg Kindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ländle



Weczera bleylo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 6. APRIL 1977

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspieldienung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Insizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Matersaals: Wolfgang Günter

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Alkor-Edition, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmode in profifachem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademode
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kiederhaus

Ludwigshafen
mit Kiederhaus

Weinheim
Landau



Wezera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -chusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Jean Cox
Fürstin	Astrid Schirmer
Rusalka	Doris Denzler
Wassermann	Franz Mazura
Ježibaba, eine Zauberin	Ilse Köhler
Heger	Bodo Brinkmann
Küchenjunge	Elke Krampen
Erste Elfe	Gudrun Ebel a. G.* <small>(Opernhaus Nürnberg)</small>
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Bodo Brinkmann
Tanzensemble	John Skripek, Heather Betteridge Ute Lindner, Carol Woodhead, Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Rosemarie Bühler*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 20. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Mittwoch, 6. April 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistenz	Max Mierswa
Abendspilleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühring
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falir
Stiwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Mutschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenschuhen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 7. APRIL 1977

Neuinszenierung

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Elisabeth, Königin von England	Ilse Anton
Maria Stuart, Königin von Schottland	Helga Grimme
Robert Dudley, Graf von Leicester	Berthold Toetzke
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Kai Möller
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Werner Prinz
Graf von Kent	Hermann Motschach
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Michael Timmermann
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Heinz Jörnhoff
Mortimer, sein Neffe	Matthias Buhl
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Uli Krohm
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich	Rainer Mennicken
Okelly, Mortimers Freund	Peter Houska
Hanna Kennedy, Amme	Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 7. APRIL 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Mäxner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lafr

und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schminke: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Pulcinella: Verlag Boosey & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schott's Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Vaclav Slovenak
Rosetta	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Michael Heuermann
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Marion Buchmann, Heather Betteridge
Gesangspartien	Tuula Nieminen, Thomas Lehrberger, Heinz Feldhoff

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Uta Sax
Anna II	Marion Buchmann
Familie	Thomas Lehrberger, Gerhard Kiepert, Erich Syri, Heinz Feldhoff
Faulheit	
Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Heather Betteridge, Carol-Ann Woodhead, John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Fuat Aybar
Polizist	
Stolz	
Barkeeper	Fuat Aybar
Tänzerin	Mariel Delucchi
Spieler	John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn	
Filmregisseur	Hans Wrona
Regieassistent	John Skripek
Kameramann	Fuat Aybar
Diva	Christine Treisch
Maskenbildner	Walter Zberg
Tänzerinnen	Claudia Wurm, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei	
Tänzerin	Heather Betteridge
Ballettmeister	Michael Heuermann
Kellner	Walter Zberg
Unzucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Gäste im Café	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht	
Eduard	Lothar Höfgen
Fernando	Vaclav Slovenak
Männer	Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lando

Wegableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

KARFREITAG, 8. APRIL 1977

Parsifal

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
 Inszenierung Hans Schülerl
 Bühnenbilder Paul Walter
 Kostüme Gerda Schulte
 Chöre Jürgen Schulz
 Abendspielleitung Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner/Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schottl

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleylo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Amfortas, Gralskönig	Bodo Brinkmann
Titirel, ehemaliger Gralskönig	Hans Rössling
Parsifal, zukünftiger Gralskönig	Jean Cox
Gurnemanz, Gralsritter	Franz Mazura
Gralsritter	Gerhard Kiepert
	Heinz Feldhoff
Knappen	Tuula Nieminen
	Ilse Köhler
	Thomas Lehrberger
	Jakob Rees
Klingsor	Karl Heinz Herr
Kundry	Regine Fonseca
Blumenmädchen	Maria Cleva
	Marlise Wendels a. G.* <small>(Opernhaus Frankfurt)</small>
	Tuula Nieminen
	Diane Bolden a. G.** <small>(Opernhaus Zürich)</small>
	Elke Krampen
	Ilse Köhler
Altstimme aus der Höhe	Ilse Köhler

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Krank: Rosemarie Bühler*, Eva Maria Molnar**

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Freitag, 8. April 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfh - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczerableyle Shop

P 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trousen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühling
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falir
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Bestrungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 9. APRIL 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen

Weczera bleibe Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a. G.* <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Ildico Laczó
	Tuula Nieminen
	Ilse Köhler
Papageno	Georg Völker
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Jakob Rees
Erster Geharnischter	} Priester
Zweiter Geharnischter	
	Karl Walter Böhm
Erster Knabe	} Genien
Zweiter Knabe	
Dritter Knabe	
	Heinz Feldhoff
	Maria Ditz
Erster	} Sklave
Zweiter	
Dritter	
	Annedore Müller
	Vera Bachtik
	Horst Vogt
	Siegfried Fischer
	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Samstag, 9. April 1977, 19.30 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistent und
Abendspielleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. d. d. S. 76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt


20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

OSTERSONNTAG, 10. APRIL 1977 ✓

Siegfried

von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Spielleitung Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner/Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Siegfried Karl Walter Böhm

Mime Jakob Rees

Der Wanderer Franz Mazura

Alberich Karl Heinz Herr

Fafner Heinz Feldhoff

Erda Regina Fonseca

Brünnhilde Astrid Schirmer

Stimme des Waldvogels Maria Cleva

Horn-Solo (Siegfrieds-Ruf) Siegfried Machata

Das Orchester des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 30 Minuten



*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Sonntag, 10. April 1977, 19.30 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Badenoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühring
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falir
Sirwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

nationaltheater mannheim 78/77

OSTERMONTAG, 11. APRIL 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Woese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspektor	Werner Miasner
Souffleuse	Gerda Liebhold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Aho & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wesheim
Lands

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dredner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Balduin Graf Zedlau,

Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau

Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,

Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermannschell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei

Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigsängerin

1. Akt **Strafe**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Walzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Annemonika Meusel

Ernst T. Richter

Donna Woodward

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Hans Falir

Walter Ansorg

Irmgard Beck

Sohejla Shadmand

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~Mittwoch, 16. Dezember 1976~~

Neuinszenierung

Montag, 11. April 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche · Strümpfe · Bademoden · Damen- und Herrenabteilungen · Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77



Dienstag, 12. ~~DONNERSTAG~~, 7. APRIL 1977
19.30 Uhr

Neuinszenierung

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Elisabeth, Königin von England	Ilse Anton
Maria Stuart, Königin von Schottland	Helga Grimme
Robert Dudley, Graf von Leicester	Berthold Toetzke
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Kai Möller
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Werner Prinz
Graf von Kent	Hermann Motschach
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Michael Timmermann
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Heinz Jörnhoff
Mortimer, sein Neffe	Matthias Buhl
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Uli Krohm
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich	Rainer Mennicken
Okelly, Mortimers Freund	Peter Houska
Hanna Kennedy, Amme	Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P. 2, 3


Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

DIENSTAG, 12. APRIL 1977 ✓

Tanzabend

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Choreographie u. Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Beratung	Wolfgang Liebold
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Reinhard Seifried
	Werner Missner

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr

und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Eberhard Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle

Regisseur: Heinrich Wähler

Aufführungsrechte: Pulcinella: Verlag Bossey & Hawkes, Bonn / Die sieben Todsünden: B. Schott's Söhne, Mainz

Pulcinella

Ballett mit Gesang nach Giovanni Battista Pergolesi

Musik von Igor Strawinsky

Pulcinella	Hans Wrona
Pimpinella	Christa Otto-Brun
Furbo	Vaclav Slovenak
Roseffa	Claudia Wurm
Prudenza	Carol-Ann Woodhead
Florindo	John Skripek
Caviello	Thomas Fletcher
Tartaglia	Michael Heuermann
Dottore	Walter Zberg
Pantalone	Fuat Aybar
Vier Pulcinellas	Nicole Osborne, Mariel Delucchi, Marion Buchmann, Heather Betteridge
Gesangspartien	Ilse Köhler, Thomas Lehrberger, Hans Rössling

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden

Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Die sieben Todsünden

Musik von Kurt Weill, Text von Bertolt Brecht

Anna I	Uta Sax
Anna II	Christine Treisch
Familie	Thomas Lehrberger, Jakob Rees, Erich Syri, Hans Rössling
Faulheit Straßenpassanten	Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, Heather Betteridge, Carol-Ann Woodhead John Skripek, Michael Heuermann, Thomas Fletcher, Walter Zberg Fuat Aybar
Polizist	
Stolz Barkeeper Tänzerin Spieler	Fuat Aybar Mariel Delucchi John Skripek, Walter Zberg, Thomas Fletcher
Zorn Filmregisseur Regieassistent Kameramann Diva Maskenbildner Tänzerinnen	Hans Wrona John Skripek Fuat Aybar Marion Buchmann Walter Zberg Claudia Wurm, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Carol-Ann Woodhead
Völlerei Tänzerin Ballettmeister Kellner	Heather Betteridge Michael Heuermann Walter Zberg
Unzucht Eduard Fernando Gäste im Café	Lothar Höfgen Vaclav Slovenak Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, Nicole Osborne, John Skripek, Walter Zberg
Habsucht Eduard Fernando Männer	Lothar Höfgen Vaclav Slovenak Fuat Aybar, Michael Heuermann, John Skripek, Thomas Fletcher, Walter Zberg, Hans Wrona
Neid	alle Mitwirkenden

Pause nach dem ersten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 13. APRIL 1977

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten

von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wänninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenzubehör - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lands

Weczera blyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung & chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und-blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinz Feldhoff
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler
Arabella	Hannelore Bode
Zdenka	Elke Krampen
Mandryka	Bodo Brinkmann
Matteo, Offizier	Jean van Ree
Graf Elemer	Thomas Lehrberger
Graf Dominik	Erich Syri
Graf Lamoral	Erich Knodt
Die Fiakermilli	Grit van Jüten
Kartenaufschlägerin	Tuula Nieminen
Zimmerkellner	Kurt Schneider
Welko, Leibhüter des Mandryka	Dieter Frohwein

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Mittwoch, 13. April 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blayle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühning
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falár
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 14. APRIL 1977

Der Liebestrank

Komische Oper in zwei Akten von Felice Romani

Übersetzung von Joachim Popelka

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schutz
Regieassistent und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel Karl Lauss
Insizient	Werner Misaner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Eberhard Hoffmann
Leiter der Schneiderei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malerzweiges: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: G. Ricordi und Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Wegzera bleylo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Adina, eine reiche Pächterin	Maria Cleva
Nemorino, ein armer Bauer	Georgi Tscholakoff
Belcore, Sergeant	Georg Völker
Doktor Dulcamara, ein Quacksalber	Karl Heinz Herr
Giannetta, ein Bauernmädchen	Tuula Nieminen

Die Handlung spielt in einem baskischen Dorf
Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND.

Leistungsbau

BRUNO BAUMBACH, DAS THEATRE EN CHAIRSCHAFF FOR BOOTH THEATRE IN WASHINGTON - KLEINSTRASSE - 1000 WASHINGTON W. S. P. TEL. 860-1174

Freitag, 15. April 1977, 20 Uhr 1977, Großes Haus

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespears
Inszenierung nach A. W. Schnitzel und
J. A. Bachertung von Andreas Schmitt

Öffentliche Probe

TANZABEND

Regie	Jürgen Dietze
Bühnenbild	Erwin W. Zimber
Kostüme	Erwin W. Zimber Wanda Sulzinger
Bühnenmusik	Ingeborg Grünauer
Projizionsleit. und Abschlußbeleuchtung	Sernhard Wondra
Dramaturg	Klaus Parnitz
Technische Anleitung	Paul König Ludwig K...

Inszeniert: Günther...
Bühnenbild: Erwin W. Zimber...
Kostüme: Erwin W. Zimber, Wanda Sulzinger
Bühnenmusik: Ingeborg Grünauer
Projizionsleit. und Abschlußbeleuchtung: Sernhard Wondra
Dramaturg: Klaus Parnitz
Technische Anleitung: Paul König, Ludwig K...

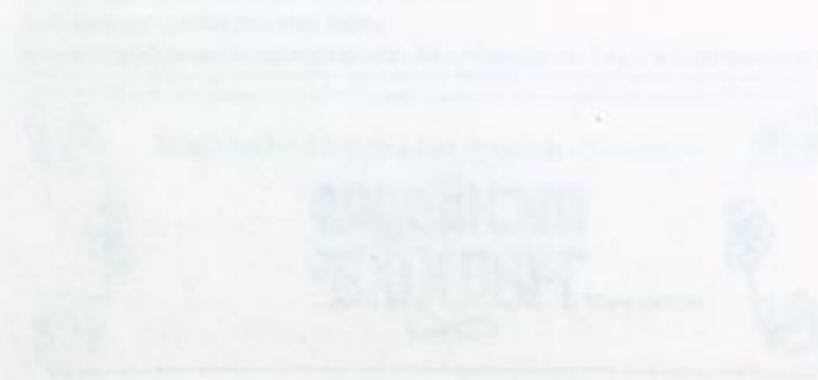
Freitag, 15. April 1977

Freitag, 15. April 1977, 20 Uhr
Großes Haus



- Orlando, Herzog von Sizilien
- Silvanio, ein junge Günstling, sein Bruder
- Auditorio, ein Günstlingssohn, Silvianos Freund
- Volantino, ein Diener des Herzogs
- Curio, ein Diener des Herzogs
- Junker Tobias von Foly, ein Diener
- Julius, Anführer von Neuchapowitz
- Malerio, ein Diener des Herzogs
- Mitri, ein Diener des Herzogs
- Ein Schiffbauernsohn
- Corio, ein Diener des Herzogs
- Melis, ein Diener des Herzogs
- Mario, ein Diener des Herzogs
- Ein Grafknecht
- Ein Freund

- Berthold Tochter
- Bernhart von Neuchapowitz
- Sand T. Richter
- Hans Feller
- Gottfried Brunn
- Adolf Lambrecht
- Ulrich Krieger
- Hans v. Jarnhoff
- Matthias Schulz
- Erich Assel
- Gastfried Richter
- Maria Baumgarten
- Dieter Siegel
- Gottfried Brunn
- Friedrich Richter
- Peter Adami
- Peter Richter
- Dieter Richter
- Ulrich Richter
- Ulrich Richter



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

~~SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976~~

Freitag, 15. April 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Olivias Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -tausen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

~~DONNERSTAG, 27. JANUAR 1977~~

Fidelio

Freitag, 15. April, Pfaffen Lindwigsoper

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung ~~Mathias Husmann~~ *Hans Wallat*
Inszenierung Claus Leininger
Ausstattung Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung Jürgen Schulz
Regieassistentz und
Abendspielleitung Peter Grisebach
Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistentz Karl Lauss
Reinhard Seifried
Inspizient Werner Missner
Souffleuse Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Leonore, Florestans Gattin,
anfangs unter dem Namen
Fidelio als Roccas Gehilfe

Astrid Schirmer

Florestan, ein Gefangener

~~Karl Walter Böhm~~ *Wilfried Badorek a. G.*

Don Fernando,
der neue Justizminister

Hans Rössling

Don Pizarro, Gouverneur eines
Regierungsbezirks, zugleich
Kommandant
eines Staatsgefängnisses

Franz Mazura

Rocco, Kerkermeister

~~Karl Heinz Herr~~ *Erich Knodt*

Jaquino, einer von
Roccas Gehilfen

~~Gerhard Kiepert~~ *Thomas Lehnberger*

Marzelline, Roccas Tochter
und Gehilfin

Elke Krampen

Erster Gefangener

Jakob Rees

Zweiter Gefangener

Erich Syri

Hauptmann der Wache

~~Klaus Wendt~~ *Peter Höner*

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 16. APRIL 1977 ✓

COSI FAN TUTTE

Komische Oper in zwei Akten

Text von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszeniarung	Ernst Dietz
Bühnenbild und Kostüme	Herbert Stahl
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Cembalo	Reinhard Seifried
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Fiordiligi	Hannelore Bode
Dorabella	Ilse Köhler
Guglielmo, Liebhaber Fiordiligis	Georg Völker
Ferrando, Liebhaber Dorabellas	Thomas Lehrberger
Despina, Kammermädchen der Damen	Donna Woodward
Don Alfonso, ein Philosoph	Franz Mazura

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~MITWOCHE, 15. DEZEMBER 1976~~
KUNSTSTRAßE

Samstag, 16. April 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Graf Almaviva
Die Gräfin, seine Frau
Figaro, Kammerdiener des Grafen
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin
Marceline, Wirtschafterin
Antonio, Schloßgärtner
Fanchette, Antonios Tochter
Cherubim, Page des Grafen
Bartholo, Arzt aus Sevilla
Bazile, Musiklehrer der Gräfin
Don Gusman Gänseklein,
Dorfrichter
Doppelklaus, Gerichtsschreiber
Ein Gerichtsdiener
Sonnenstich, ein junger Hirte
Pedrille, Reitknecht des Grafen

Berthold Toetzke
Karin Schroeder
Reinhart von Stolzmann
Brigitte Böttrich
Ilse Anton
Johannes Krause
Gabriele Rolle
Hanno Meyer
Hermann Motschach
Peter Rühring
Michael Timmermann

Uli Krohm
Gottfried Brösel
Bernd Wurm
Peter Houska

Klarinette
Gitarre, Sopranino,
Okarina, Panflöte
Gitarre

Kurt Böhringer
Peter Dietrich
Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenableitungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 78/77

SONNTAG, 17. APRIL 1977

Festliche Opernabende '77

- 1. Vorstellung -

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hirtha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von

Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Wesera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Hermann Winkler a. G.
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Erich Syri
Königin der Nacht	Zdzislawa Donat a. G.

Pamina, ihre Tochter	Yoko Kawahara a. G.
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Doris Denzler
	Aurelia Schwenniger
	Ilse Köhler

Papageno	Bodo Brinkmann
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Horst Hiestermann a. G.
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester
	Jakob Rees
Erster Knabe	Heinz Feldhoff
Zweiter Knabe	Maria Ditz
Dritter Knabe } Erster }	Genien
	Juliana Albrecht
	Vera Bachtik
Zweiter }	Sklave
	Werner Ellerich
Dritter }	Walter Ansorg
	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Sonntag, 17. April 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühling
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falär
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Länder



Weczera blyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moder jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1. Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

Montag, 18 April 1977, 20 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentin und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Fränzel	Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Liesel	Kati Arnold/Sineka Härdeg
Neumerkel, der Gesell	Barbara Koch/Daniela Plusnich
Weigel, Bezirksgendarm	Uli Krohm
Seifert, Gemeindediener	Bernd Wurm
Frau Seifert	Reinhart von Stolzmann
Ulbrich, Landbriefträger	Gabriela Badura
Frau Ulbrich	Walter Vits-Mühlen
Ein Schnitzermeister	Karin Wirz
Ein Waldarbeiter	Willy Anders
	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Dienstag, 19. April 1977
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Sommer-Inszenierung: 19.30 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
 Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
 Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
 Regieassistentz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallhahn *Garda Liebold*
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
 Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Einige Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal
 Eine Bäuerin links: Karin Schroeder
 Ein alter Bauer rechts: Kai Möller
 Die junge Traktoristin links: Gabriele Rolle
 Der Sachverständige: Bernd Wurm
 Verwundeter Soldat links: Werner Prinz
 Alter Bauer links: Johannes Krause
 Alte Bäuerin rechts: Ise Anton
 Eine weitere Bäuerin rechts: Margarete Dobirr
 Agronomin links: Helga Grimme
 Ein sehr junger Arbeiter rechts: René Geiger
 Der Sänger Arkadi Tschelidze: Aart Veder
 Sängerinnen: Rommy Hanauer, Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
 Der fette Fürst Karbeki: Hermann Möttschach
 Bizergan, sein Neffe: Peter Houska
 Der Gouverneur: Peter Rühning
 Die Gouvernemannfrau: Brigitte Böttlich
 Shalva, Adjutant: Peter Höner
 Ein Reiter aus der Hauptstadt: Willy Anders
 Niko Mikadze, Arzt: Walter Vits-Mühlen
 Mikha Loladze, Arzt: Günther Baacke
 Der Soldat Simon Chachava: Bernd Wurm
 Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze: Helga Grimme
 3 Panzerreiter: René Geiger, Hanno Meyer, Werner Prinz

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
 Der alte Milchbauer: Kai Möller
 Der Gefreite: Hanno Meyer
 Der Soldat „Holzkopf“: Peter Houska

IV. In den nördlichen Gebirgen
 Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder: Hermann Möttschach
 Seine Frau Aniko: Peter Houska
 Das Kind: Peter Rühning
 Die Schwiegermutter: Peter Rühning
 Ihr Sohn Jussup: Herrmann Möttschach
 Bruder Anastasius, ein Mönch: Willy Anders, Günther Baacke, René Geiger, Johannes Krause, Gabriele Rolle, Kurt Schneider, Karin Schroeder
 Trauer- und Hochzeitsgäste: Heiner Kolthoff

V. Die Geschichte des Richters
 Der Dorfschreiber Azdak: Werner Prinz
 Ein Flüchtender (der Großfürst): Walter Vits-Mühlen
 Schauwa, ein Polizist: Johannes Krause
 Erster Panzerreiter: Peter Höner
 Zweiter Panzerreiter: Peter Rühning
 Dritter Panzerreiter: Hanno Meyer
 Der Invalide: Kurt Schneider
 Der Hinkende: Günther Baacke
 Der Arzt: René Geiger
 Der Erpresser: Walter Vits-Mühlen
 Der Wirt: Heiner Kolthoff
 Ludowika, seine Schwiegertochter: Gabriele Rolle
 Der Knecht: Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis
 Erster Panzerreiter: Heiner Kolthoff
 Zweiter Panzerreiter: Hanno Meyer
 Dritter Panzerreiter: Peter Rühning
 Viertes Panzerreiter: Peter Houska
 Erster Anwalt: Michael Timmermann
 Zweiter Anwalt: Kurt Schneider
 Der staubbedeckte Reiter: Willy Anders
 Das sehr alte Ehepaar: Ise Anton, Kai Möller

Besetzungsänderungen werden an drei Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912 **Weczera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus | Ludwigshafen mit Kinderhaus | Weinheim Landau



Weczera blyvle Shop
 P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
 für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten von Friedrich Hebbel

Dienstag, 19. April 1977, 20 Uhr

Regie Jürgen Bosse
Bühnenbild und Kostüme Christoph Wagenknecht
Regieassistenz und
Abendspilleitung Gerhard Hess
Dramaturgie Ursula Rühle
Inspizient Gottfried Brösel
Souffleuse Edelgard Marks

Meister Anton, ein Tischler	Adolf Laimböck
Seine Frau	Rosemarie Reymann
Klara, seine Tochter	Karin Wirz
Karl, sein Sohn	Ernst T. Richter
Leonhard	Reinhart von Stolzmann
Ein Sekretär	Matthias Buhl
Wolfram, ein Kaufmann	Heinz Jörnhoff
Adam, ein Gerichtsdiener	Hans Falár
Ein zweiter Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Eine Magd	Edith Krüger
Ein Knabe	Oliver Glatz

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1975/76

WA. S.S. 76

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 20. APRIL 1977 ✓

DON GIOVANNI

Dramma giocoso in zwei Akten (8 Bildern)

Libretto von Lorenzo da Ponte

Deutsche Übersetzung von Georg Schünemann

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich
Kostüme	Reinhard Heinrich
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographische Mitarbeit	Lothar Höfgen
Cembalo	Reinhard Seifried
Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Don Giovanni	Georg Völker
Komtur	Franz Mazura
Donna Anna	Hannelore Bode
Don Octavio	Thomas Lehrberger
Donna Elvira	Elisabeth Ksoll a. G.
Leporello	Heinz Feldhoff
Masetto	Erich Syri
Zerlina	Maria Cleva

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König
Aufführungsrechte: C. F. Peters-Verlag, Frankfurt/Main

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 23.00 Uhr

Pause nach dem ersten Akt (4. Bild)

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

DON GIOVANNI

Handlung

griff zu entziehen. Mit gezogenem Degen bahnt er sich den Ausweg.

5. Bild:

Leporello will nach den überstandenen Gefahren zornig seinen Herrn verlassen, wird jedoch durch Geld versöhnt.

Don Giovanni sucht ein Abenteuer mit der Zofe Donna Elvira. Um Donna Elvira aus dem Haus zu locken, muß Leporello in Don Giovannis Kleidern den in sie neuerlich Verliebten spielen. Donna Elvira läßt sich täuschen und verschwindet mit dem verkleideten Leporello in die Nacht. Ehe Don Giovanni jedoch das Stelldichein mit der Zofe gelingt, sieht er sich von Bauern umstellt, die unter Führung Masettos Jagd auf ihn machen. In Leporellos Kleidern gelingt es Don Giovanni, sich als Diener auszugeben und die Bauern auf eine falsche Fährte zu führen. Allein mit Masetto zurückbleibend, läßt er seinen Zorn an ihm aus. Die herbeieilende Zerlina tröstet und heilt ihren zusammengeschlagenen Bräutigam.

6. Bild:

Im Hof des Hauses des ermordeten Komturs treffen Donna Elvira und Leporello, die sich vor Fackelschein im Dunkel verstecken wollen, mit Zerlina und Masetto, die Don Ottavio von der Schandtat des vermeintlichen Leporello berichten wollen, mit Donna Anna und Don Ottavio zusammen. Man hält Leporello zunächst für Don Giovanni und will ihn töten. Obwohl Leporello sich zu erkennen gibt, soll auch er nicht verschont werden. Listig stiehlt er sich davon. Don Ottavio ist nun überzeugt, daß Don Giovanni der Mörder des Komturs ist, und will ihn dem Richter übergeben. Angesichts der drohenden Gefahr entschließt sich Donna Elvira, Giovanni zu warnen und ihn zur Umkehr aufzufordern. Dem Drängen Don Ottavios, seine Gattin zu werden, entzieht sich Donna Anna mit schwankenden Gefühlen und der Bitte um Geduld.

7. Bild:

Auf einem Friedhof bei der Familiengruft des Komturs treffen Don Giovanni, dem ein weiteres Abenteuer mißglückte, und Leporello wieder aufeinander — beide auf der Flucht vor den umherstreichenden Bauern. Als Don Giovanni das Grabmahl des Komturs erblickt, lädt er die Statue zum nächtlichen Mahl ein.

8. Bild:

Auf seinem Schloß sitzt Don Giovanni an einer üppigen Tafel. Vergebens fleht Donna Elvira ihn an, sein Leben zu ändern. Er verhöhnt sie. Der Erscheinung der Statue stellt er sich erstaunt, trotzig und gefaßt. Ohne Reue zu zeigen, doch in verzehrenden Qualen, endet Don Giovanni. — Sein Haus wird von Gerichtsdienern umstellt. Doch die Häscher finden Don Giovanni nicht mehr. Leporello erzählt, wie er dessen Ende sah, und zeigt zum Beweis auf das Loch im Boden, durch das Don Giovanni „vom Teufel geholt“ wurde. Angesichts einer solch unerhörten Begebenheit bleibt den Zurückbleibenden nur, die „Moral von der Geschichte“ zu verkünden.

DON GIOVANNI

Handlung

1. Bild:

Nachts schleicht Don Giovanni in das Gemach der Tochter des Komturs. In der Dunkelheit hält ihn Donna Anna für ihren Verlobten Ottavio. Als sie den schrecklichen Irrtum entdeckt, versucht sie, die Flucht des Unbekannten zu verhindern. Auf ihre Hilferufe erscheint der Komtur und fordert den Eindringling zum Zweikampf auf. Mit Don Ottavio zurückkehrend, findet Donna Anna die Leiche ihres Vaters. Sie verpflichtet Don Ottavio, die Tat des Fremden zu sühnen.

2. Bild:

Nach dem Totschlag an dem Komtur streift Don Giovanni mit seinem Diener Leporello ruhelos umher. In einer Dame, der er sich — rasch entflammt — nähern will, erkennt er zu seinem Schrecken Donna Elvira, eine Dame aus Burgos, der er bei einem Liebesabenteuer die Ehe versprach und die nach Sevilla kam, den Treulosen zu finden. Während sich Don Giovanni davonstehlen kann, wird Donna Elvira von Leporello in anstößiger Weise über das Wesen seines Herrn belehrt, um sie von ihrer Liebe zu kurieren. Donna Elvira will Rache nehmen. — Auf einer fröhlichen Bauernhochzeit entdeckt Don Giovanni die Braut Zerlina. Um deren Ehemann Masetto loszuwerden, lädt er alle auf sein nahegelegenes Schloß ein und schickt sie mit Leporello voraus, während er mit Zerlina allein bleibt. Als er dem Ziel nahe ist, tritt Donna Elvira dazwischen und führt die verstörte Zerlina hinweg. Donna Anna und Don Ottavio kommen, um Don Giovanni als Freund der Familie um seinen ritterlichen Beistand bei der Suche nach dem unbekanntem Mörder und dessen Bestrafung zu bitten. Aber als Donna Elvira zurückkehrend Don Giovanni anklagt und dieser sich dabei unbeherrscht verhält, glaubt Donna Anna, in ihm den Verführer und den Mörder ihres Vaters erkannt zu haben. Sie beschwört ihren Verlobten, die Strafe zu vollziehen. Aber Don Ottavio erscheint der ungeheuerliche Verdacht unglaublich. Er will Klarheit, bevor er handelt, da er sich dem Freunde ebenso verpflichtet fühlt wie der Geliebten.

3. Bild:

Don Giovanni hat seinen Plan, Zerlina zu verführen, nicht aufgegeben. Als er die Bäuerin in seinem Garten in eine Nische ziehen will, tritt ihm der eifersüchtige Masetto entgegen. Rasch gefaßt, lädt er den Kavaliere beide zum Tanz des beginnenden Festes ein. Donna Elvira, Donna Anna und Don Ottavio nahen, um den Frevler im eigenen Haus zu entlarven.

4. Bild:

Hemmungslos stürzt sich Don Giovanni in das Vergnügen des Festes, das er für die Bauern gibt. Donna Anna, Donna Elvira und Don Ottavio, bereit zur Rache, werden als „Masken“ willkommen geheißen. Don Giovanni gelingt es, Zerlina vom Fest wegzulocken. Ihr Schrei unterbricht den Tanz. Alle stellen sich zum Schutze Zerlinas gegen Don Giovanni. Die drei Masken geben sich zu erkennen. Trotzdem gelingt es Don Giovanni, sich dem drohenden Zu-

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 1976~~

Mittwoch, 20. April 1977, 20 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

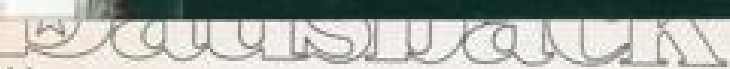
Orsino, Herzog von Illyrien	Berthold Toetzke
Sebastian, ein junger Edelmann, Violas Bruder	Reinhart von Stolzmann
Antonio, ein Schiffshauptmann, Sebastians Freund	Ernst T. Richter
Valentin } Curio } Kavaliere des Herzogs	Hans Falár
Junker Tobias von Rülp, Olivias Oheim	Gottfried Brösel
Junker Andreas von Bleichenwang	Adolf Laimböck
Malvolio, Olivias Haushofmeister	Uli Krohm
Narr, in Olivias Dienst	Heinz Jörnhoff
Ein Schiffshauptmann	Matthias Buhl
Olivia, eine reiche Gräfin	Ernst Alisch
Viola, in den Herzog verliebt	Gabriela Badura
Maria, Olivias Kammermädchen	Monika Baumgartner
Ein Gerichtsdiener	Ellen Sagell
Ein Priester	Gottfried Brösel
	Franz-Peter Hillmann
	Peter Adomeit
	Peter Dietrich
	Dieter Paulshofen
	Uli Sauter
	Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846
Schülerinnen der Ballettschule Sallay
Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim



nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 21. APRIL 1977

Simon Boccanegra

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)
 von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito
 Deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspezierer	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in gräßlicher, eleganten Stil
 Waachen - Strickstoffe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspielzeuggeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
 mit Kinderhaus

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus

Weinheim
 Ludwigs

Weczera blyle Shop

P. 2, 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abstrichung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendhosen und -blusen
 für festliche Stunden
 Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels

Simon Boccanegra
 Korsar im Dienste der Republik Genua

Jacopo Fiesco
 Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
 Mann aus dem Volk

Pietro, Mann aus dem Volk

Personen der Oper

Simon Boccanegra
 erster Doge von Genua

Maria Boccanegra
 seine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimaldi

Jacopo Fiesco
 unter dem Namen Andrea

Gabriele Adorno
 Edelmann aus Genua

Paolo Albiani
 bevorzugter Höfling des Dogen

Pietro, Höfling

Hauptmann

Magd Amelias

Michael Davidson

Erich Knodt

Karl Heinz Herr

Hans Rössling

Michael Davidson

Ildico Laczó

Erich Knodt

Michail Swetlew

Karl Heinz Herr

Hans Rössling

Jakob Rees

Rosemarie Bühler

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegen 25 Jahre
 Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem 3. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211...

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 22. APRIL 1977

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspieldienung	Günther Klötzer
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Wesse
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Barlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungrechte: Bärenreiter-Verlag, Alkor-Edition, Kassel

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Landau



Weczera blyvle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Karl Walter Böhm
Fürstin	Astrid Schirmer*
Rusalka	Doris Denzler
Wassermann	Erich Knodt
Ježibaba, eine Zauberin	Ilse Köhler
Heger	Georg Völker
Küchenjunge	Donna Woodward
Erste Elfe	Rosemarie Bühler
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Georg Völker
Tanzensemble	John Skripek, Heather Betteridge, Hilary Soul, Carol Woodhead, Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Eva Maria Molnar*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT


Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 22. APRIL 1977
Voraufführung

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

Veteranbleyle Shop

door Bank

Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden


Mannheim, P. 2, 1, Dresdener Bank

*Reil moden
jung u. chic*

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 23. APRIL 1977

Die lustige Witwe

Operette in drei Akten
von Viktor Leon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Walter Kochner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Choreographie	Gerwin Geisel
Abendspilleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Heinz Feldhoff
Valencienne, seine Frau	Elke Krampen
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär	Georg Völker
Hanna Glawari	May Sandoz a. G. <small>(Opernhaus Köln)</small>
Camille de Rosillon	Thomas Lehrberger
Vicomte de Cascada	Klaus Wendt
Raoul de St. Brioche	Gerhard Kiepert
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Karl Heinz Herr
Sylviane, seine Frau	Helga Kruse
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Hans Rössling
Olga, seine Frau	Ingrid Kapmeyer
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension	Kurt Schneider
Praskowia, seine Frau	Eleonore Wagner
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Rolf Lansky a. G.

Grisetten	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Kolo	Mariel Delucchi, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm Fuat Aybar, John Skripek, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

15 Minuten

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 23. April 1977
Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Lejacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil

Wäsche - Strümpfe - Bademoden

Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte



Eye Shop

er Bank

Abendkleider - Partykleider - Abendrocks und -blusen

Perle modern
jung u. chic

Mit großer Abteilung für
Partykleider - Abendrocks und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdener Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Samstag, 23. April 1977, 11 Uhr

Foyer

Baden-Württembergische Theatertage '77

Eröffnungsdiskussion

DAS THEATER - TOTENGRÄBER ODER ENTWICKLUNGSHELFER NEUER
STÜCKE UND AUTOREN?

Samstag, 23. April 1977, 24 Uhr

Dorfschänke

Baden-Württembergische Theatertage '77

MITTERNACHTS-STAMMTISCH

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 24. APRIL 1977

Festliche Opernabende '77

- 2. Vorstellung -

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Oper in drei Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Spielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Waese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Kurt Albrecht, Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn: 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenhüteartikel - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wetzlar
Landsau

Wesera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1. Dresdner Bank

Hans Sachs, Schuster
Veit Pogner, Goldschmied
Kunz Vogelgesang, Körschner
Konrad Nachtigall, Spengler
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber
Fritz Kothner, Bäcker
Balthasar Zorn, Zinngießer
Ulrich Eisslinger, Würzkrämer
Augustin Moser, Schneider
Hermann Ortel, Seifensieder
Hans Schwarz, Strumpfwirker
Hans Foltz, Kupferschmied
Walther von Stolzing
ein junger Ritter aus Franken
David, Sachsens Lehrbube
Eva, Pogners Tochter
Magdalena, Evas Amme
Ein Nachtwächter

Theo Adam a. G.
Franz Mazura
Jakob Rees
Don Chapman
Georg Völker
Michael Davidson
Dieter Frohwein
Werner Puhmann
Gerhard Kiepert
Erich Syri
Hans Rössling
Karl Heinz Herr
James King a. G.
Thomas Lehrberger
Hannelore Bode
Ilse Köhler
Karl Heinz Herr

Lehrbuben: Irmgard Beck, Rosemarie Becker, Ursula Böhne, Gabriele Hahn,
Ingrid Kapmeyer, Traute Zestrow, Helmut Bajohr, Werner Bilz,
Siegfried Fischer, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Willi Seif.

Der Volkstanz auf der Festwiese wird vom Tanzensemble des Nationaltheaters ausgeführt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

jeweils 30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

**engelhorn
EXQUISIT**

Mannheim

Was hältste ja im Kopf nicht aus

Volker Ludwig
Detlef Michel
Musik:
B. Heymann, W.D. Siebert

Szenen aus dem bürgerlichen
Hauptschülerleben mit
Nill samt Dill — live



Mein Praktikum war totaler Mist
Da wird ausprobiert,
wie dußig du bist
Und biste mal
Nicht ganz so bescheuert
Wirste dafür
in der Schule gefeuert

Wenn du im Discount klast,
nehm' se dich fest
Auch wenn du nur 'n paar
Strumpfhosen mitgehst
Doch beschneide den Staat
um hundert Millionen
Kannste schön in deiner
Luxusvilla weiterwohnen!

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Ich kann' einen Typen
in meinem Haus
der hat Abitur,
der is ganz groß raus,
mit dem Wiach hat der,
ob d's neubst oder nicht
Sogar 'ne
Schlosserlehrlingsstelle gekricht

Unser Rektor,
der hält vielleicht schöne Reden!
Von Gerechtigkeit
Und gleichen Chancen für jeden
Millionär wer'n kann jeder,
das ist sein Motto:
Der eine anner Börse
und die andern im Lotto!

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Das hältste ja
im Kopf nicht aus

Informationen zur Jugendarbeitslosigkeit

1. 250 000 arbeitslose Jugendliche — wen trifft's?
In der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin gab es Ende 1975
1,15 Millionen Arbeitslose insgesamt, davon
123 000 Jugendliche bis zu 20 Jahren und ca.
250 000 Jugendliche bis zu 25 Jahren.

Besonders betroffen sind von der Jugendarbeitslosigkeit
— Schulabgänger ohne Lehr- oder Arbeitsstelle
— ungelernete Jugendliche, d. h. Jugendliche ohne abgeschlossene Berufsausbildung
— immer mehr aber auch ausgebildete Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung, das bedeutet:
eine qualifizierte Berufsausbildung ist noch keine Garantie für einen Arbeitsplatz, schon gar nicht für einen Arbeitsplatz, der der Ausbildung entspricht.

2. 250 000 Jugendliche arbeitslos — wer trägt die Verantwortung?
— die Jugendlichen selbst?

So sehen es die Unternehmer:
Der Präsident der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände,
SCHLEYER: »Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit ist weniger eine Frage mangelnder Ausbildungsstellen als vielmehr das einer hohen Zahl ungelernerter und lernschwacher Jugendlicher.«

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks:
»Die Jugendarbeitslosigkeit hat ihre Ursache nur zu einem geringen Teil im Mangel an Ausbildungsplätzen. Der Kreis jugendlicher nichtausbildungswilliger Arbeitsloser setzt sich vielmehr aus Schulmüden, Leistungsgestörten und Leistungsschwachen zusammen.«

3. Jeder hat eine Chance...?
Der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, JOCHIMSEN, meint zu der Bildungspolitik der Bundesregierung
»Dabei geht die Bundesregierung davon aus, daß Chancengleichheit verwirklicht wird: erstens durch gleiche Startchancen im Bildungs- und Berufswettbewerb, zweitens durch Gewährleistung gleicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Selbst- und Mitbestimmung aller Bürger.«

Chancengleichheit — für wen?
Im Wettlauf mit Abiturienten und Realschülern um die viel zu wenigen Ausbildungsplätze schneiden die Hauptschüler besonders schlecht ab.
Die Hauptschule wird immer mehr zur Sackgasse!

4. Jugend hat Zukunft — aber welche?
In der derzeitigen Krise sind vor allem die jüngeren Jahrgänge von der Arbeitslosigkeit betroffen. Besonders schwierig ist die Situation der ungelerneten Jugendlichen, der Jungarbeiter.

Dazu der Referent für Berufsbildung bei der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, KRACHTEN:
»Hier (bei der Beschäftigung von ungelerneten Jugendlichen) spielt natürlich auch die Kostenproblematik eine gewisse Rolle, und zwar einfach, weil Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres noch berufsschulpflichtig sind, so daß auf ihr Arbeitspotential (!) nicht in vollem Umfang zurückgegriffen werden kann. Das sind natürlich objektive Hindernisse, die einer Beschäftigung von ungelerneten Arbeitern in dieser Altersgruppe entgegenstehen...«

Im Klartext:
Jugendliche Arbeiter im berufsschulpflichtigen Alter bringen den Unternehmern nicht genügend Profit.

RAUS, NUR RAUS HIER

Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Wo ewig einer kreischt
und knatscht
Und in Unterwäsche
durch die Bude latscht!
Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Stall!
Dem Krach und Zoff
In einer Tour
Dem vollgekotzten
Treppenflur

Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Ich halt' das hier nicht mehr aus!
Ich will hier raus!

Weit von hier
Träumen tausend Bräute
von mir
Nach jedem Interview
Das ich ganz groß
im Fernseh'n führ

Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Ich halt' das hier nicht mehr aus!

Weit von hier
Am blauen Meeresstrand
Blickt mich Chris Roberts an
Hält meine Hand
mit verzehrendem Blick

Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Ich halt' das hier nicht mehr aus!

Weit von hier
Wird mein Zuhause sein
Ein kleines Eigenheim
Und ein Ford vor meiner Tür

Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Wo ewig einer kreischt
und knatscht
Und in Unterwäsche
durch die Bude latscht!
Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Stall!
Dem Krach und Zoff
In einer Tour
dem vollgekotzten Treppenflur
Raus! Nur raus hier!
Raus aus diesem Loch!
Ich halt' das hier nicht mehr aus!
Ich will hier raus!

Besetzung

- | | | |
|--|---|--|
| Elas Kowalewski
Thomas Kowalewski
Klaus-Dieter Kowalewski
Martina Kowalewski
Karl Kowalewski
Helga Schmidt
Berndsenber
Donk Dieber
Jürgen Braun, genannt Charlie
Sabina Lehmann
Peter Nock, genannt Schmitt
Ilja
Verkaufslin
Vorgesetzter
Martin Wolf
Danie
Klecker Gabel
Klecker Gabel
Klecker Gabel
— hat samt Dill
Schlagzeug
Gitarre
Bass
Gesang/Fiße | Christiane B. Horn
Karl Ghirardelli
Yves Jansen
Gabriela Heilmayer
Michael Krone
Brigitte Metzler
Paul Wolf-Pittag
Klaus Rohmeyer
Ulrike Meiß
Martina Götting
Hedemarie Köhler
Christiane B. Horn
Yves Jansen
Paul Wolf-Pittag / Hans-Martin
Gottschalk-Berthel
Dorothea Geysler
Michael Krone
Yves Jansen | Hans Nil
Thomas Böyer
Stefan Gotter
Klaus Köberlein
Alexander
Falko Götter
Hilmar M. Böken
Anko Klett |
|--|---|--|

Frauen werden immer noch ausgebeutet

Kein europäisches Land kann auf die Arbeitskraft der Frauen verzichten. Frauen stellen 90 Prozent der ungelerneten Arbeitskräfte; sie sind in der Bundesrepublik noch immer eine »industrielle Reservearmee«, die in der Rezession die Arbeitslosigkeit am stärksten trifft; man schätzt ihre Geduld und Geschicklichkeit. In einem Rundschreiben belgischer Arbeitgeber heißt es: »Ständig sich wiederholende Arbeit verlangt manuelle Fertigkeit und Aufmerksamkeit gegenüber dem Detail — das liegt naturgemäß den Frauen mehr als den Männern. Wenn Männer für diese Arbeit eingesetzt werden, entstehen häufig Fehler, die die Firma teuer zu stehen kommen. Männer mögen diese Arbeit nicht, verlieren die Geduld und sind unproduktiver.« Frauenarbeit kostet weniger. In einem bundesdeutschen Unternehmen, in dem Männer und Frauen genau die gleiche Arbeit verrichten, verdienen die Männer 86,50 Mark im Monat mehr als die Frauen. Die Begründung der Firma: »Eine Abteilungsleiterin in einem anderen Betrieb bekommt 300 Mark monatlich weniger als ihre männlichen Kollegen.«

Ordnungsgie
Assistenz
Korruption
Inspektion
Inspektion

Technische Leitung
Beleuchtung
Kasselerwerkstatt
Masse
Rechnung
Werkstatt
Dekorationsmalerei

Premiere am 27. Januar in Tübingen
Pause nach dem 8. Bild
Bühnenlicht: Verlag der Autoren, Frankfurt a. M.

Das Ensemble
Susanne Abbradakis
Axel Anselm
Klaus Struss
Gottschalk-Berthel JAC. ELLSENHOLE

Konrad Schärer
Hans Frey
Alfred Strohmann
Josef Langenfort
Martha-Dietmar
Friedrich Böhm
Gerhard Sahen

Text und Bildausweise: Materialien zum Stück: Das hältste ja im Kopf nicht aus
Grupp Theater Berlin, Jugendkulturbüro, Verlag Peter Breyer, Frankfurt a. M., 1976,
Schwäbisches Tagblatt 26. 11. 76: Die Songtexte mit Bildern, sowie der vollständige
Stücktext können bestellt werden bei »Grupp Theater Berlin«, 1 Berlin 21, Altesse Str. 23
Herausgeber: Instand Alt Regi, Landtheater Weimarer-Hoftheater (LTH),
In Tübingen, Düsternstraße 8, Telefon (0 71 71) 3 43 21
Redaktion und Gestaltung: Hartmut Henne, Anko Klett
Druck: Tübinger Chronik

»Mein Berufsraum wäre eine Umschulung zum Fernmeldetechniker, weil das Spaß machen würde. Ich bin mir aber sicher, daß dies nicht möglich sein wird, darum muß ich das Angebot vom Arbeitsamt annehmen, die mir einen Job bei der BMW in München besorgen. Aber ich würde viel lieber was anderes machen.«



Wer ist die Krawallbande?

Wir sind für:
Gesetzliche Garantie einer dreijährigen Lehrstelle für jeden Jugendlichen!
Übernahme aller Lehrlinge ins Arbeitsverhältnis!
Umwandlung der Berufsfindungsmaßnahmen in Lehrstellen!
Freie politische Betätigung in Betrieb und Gewerkschaft!

Obwohl sie mehr arbeiten, wird das Image der Berufsberater schlechter

Bonn geizt mit neuen Planstellen — Schüler fühlen sich von Arbeitsämtern vernachlässigt — (Keiner hat Zeit)

Die Kritik der Jungen Leute, die vor der Erfüllung ihrer Berufswünsche noch zu 80 Prozent auf die Berufsberatung setzen, wird lauter. »Die haben ja gar keine Zeit für mich« oder »Ich bin nach acht Wochen Wartzeit wie eine Nummer abgefertigt worden« sind häufig die Reaktion auf einen Besuch beim Arbeitsamt. Die Jugendlichen fühlen sich vernachlässigt, doch trotz der Politikversprechen, für baldige Abhilfe zu sorgen, hat sich an den Sparplänen nichts geändert. Die Berufsberater geben ihr bestes, aber solange sie nicht nur keine Verstärkung erhalten, sondern sogar Stellenkürzungen in Kauf nehmen müssen, bleibt ihnen nichts übrig, als mit anzusehen, wie ihr Ruf nach und nach schlechter wird. Sie, die vom Gesetz her ein Beratungsmonopol haben, sind zu Prügelknaben geworden, obwohl sie am wenigsten für die Misere können.

»Arbeitslosigkeit hängt mit Politik zusammen, das ist klar, aber Politik ist die größte Schlampe, die es gibt; man kann eine Nutze nicht so schwer verurteilen wie die Politik, wobei ich dies jetzt noch sehr vornehm ausgedrückt habe.«

ICH HAU ZURÜCK
Schon am Morgen um sechs
Fängt der Terror an
Da schlägt der alte Sutfkopp zu
Weil er's Bier nicht finden kann
Auf der Straße,
da komm' se dir dämlich
In der Schule ist der Terror total
Alle Meßer haun' se dir'n Ding
vor die Glocke
Da ist dir bald alles ganz egal:
Ich hau' zurück
Ich hau' zurück
Hab' ich vielleicht angefangen?
Kein Stück!
Da gib't's ne Menge Niete
Die lassen sich alles bieten
Doch ich sage dir: Nicht mit mir!
Junge — nicht mit mir!
Ich hau' zurück
Ich hau' zurück

Hab' ich vielleicht angefangen?
Kein Stück!
Kommste runter von der Penne
Läufste voll auf'n Hammer,
aber wie!
Keine Arbeit, keine Bleibe,
keine Mäuse
Doch die oben
scheffeln Kohlen wie nie!
Die lassen dich glatt verrecken
Aber mach dir nix draus,
oh Mann!
Die Bosse woll'n
bloß aben mal checken
Was man alles
mit uns machen kann!

WIR HAUN ZURÜCK
Haut dir einer in die Fresse
Kriegste hinterher
die große Wut
Aber keine Sau der Welt
hat dran Interesse
Was sich
innen in dir drinne denn so tut
Also müßte erst mal Leute finden
Mit der gleichen Wut im Bauch
wie du
Und eh' se uns
das nächste Mal verdrecken
Schlag'n wir lieber
kurz mal selber zu

Da gib't's ne Menge Niete
Die lassen sich alles bieten
Aber ich sage dir
Nicht mit mir!
Junge, nicht mit mir!
Wir hau'n zurück
Wir hau'n zurück
Hab'n wir vielleicht angefangen?
Kein Stück!



Freiheit statt.....?

Nach ein paar Monaten bin ich krank geschrieben und habe drei Wochen Zeit, mir zu überlegen, worauf das ganze Chaos, in dem ich mich nun befinde, zurückzuführen ist. Warum stinkt mein Schulleiter in letzter Zeit so häufig in der Tür — ohne anzuklopfen, ohne zu sagen, wie lange sein überraschender Unterrichtsbesuch (zu dem er berechtigt ist) dauern wird? Hätte ich im Deutschunterricht doch lieber statt Industrie-Reportagen einige Balladen lesen sollen? Was für mich noch schlimmer ist: Warum reagiert meine Klasse so chaotisch? Ich erkläre ihnen doch so oft, welche Folgen das hat, wenn Disziplin nur durch Strafen zu erreichen ist. Hätte ich zunächst einmal streng sein sollen, hart durchgreifen, die »feste Hand« einmal ausüben? Sind sie überfordert mit dem Freiraum, den ich ihnen anbiete? Ich suche nach einer privaten Lösung. Aber im Gespräch über meine Situation wird mir klar, wie viele mit denselben Schwierigkeiten wie ich zu kämpfen haben. Später gehe ich ins Freizeitheim. Einige meiner Schüler sind dort, ich bin neugierig, wie ihre Freizeit aussieht. Ich möchte mit ihnen reden. Aber so einfach ging das nicht. Die Schüler lungern herum, reden wenig miteinander, Aktivitäten, »kritisches Freizeitverhalten« wie es im kritischen Schulunterricht heißt, sehe ich keine, nur lustloses Kicken, eintöniges Kartenspielen, Biertrinken und Blödeln. Ab und zu kommen Aggressionen auf. Sie wollen in Ruhe gelassen werden. Sie fühlen sich wohl. Sie sind unter sich, und das wollen sie auch bleiben: Sie wollen einmal nicht gegangelt sein, vollgestopft mit Anforderungen, die nicht ihre sind. Ich komme an diesem Abend zu der Einsicht, daß ich die Flinte nicht ins Korn zu werfen brauche. Ich denke nicht mehr daran, mit der Schule aufzuhören. Das hört sich paradox an — bei so viel Elend, »heulendes Elend«, sagte die Lehrerin Schmidt im Stück. Ich merke, daß nicht ich durch Reden und andere guten Unterrichtswerte die Schüler produktiv über ihre Lage aufklären kann. Das müssen die Schüler schon selber tun. Einen Beitrag dazu kann ich leisten, indem ich zu ihnen stehe. Ich muß von den Schülern lernen, wann ich ihnen etwas beibringen will. Ich muß Geduld haben. Ich ahne, daß ich gründlich umdenken muß, ehe ich die Theorie, die lehrt, von den Interessen und der Lage der Schüler auszugehen, auch praktisch begriffen habe.

Stigrid Heine

Weiterbildung — Vorwärts in die Sackgasse?

An den weiterführenden Berufsschulen herrscht häufig ein härterer Numerus clausus als an den Universitäten
Stolz darauf, seinen Schülern »echte Alternativen zum Abitur« bieten zu können, hatte Bayerns Kultusminister Hans Maier (CSU) noch vor einem Jahr erklärt: »Wir haben sehr viel mehr weiterbildende Berufsschulen als andere Länder. Und die von seinem Ministerium herausgegebenen Penntaler-Zeitschrift »Schule und wir« priert die Berufsaufbauschule, an der Hauptschüler und Lehrlinge die mittlere Reife nachmachen können, als »Tor der tausend Möglichkeiten«.

Nun sind sie verstopft, das Auswahlverfahren häufig härter als das für Abiturienten an der Universität:
1200 Jugendliche hatten sich an der Fachschule für Beschäftigungstherapie beworben, für 36 aber hatte die Schule nur Platz. Ablehnungsquote: 97 Prozent.
An anderen weiterführenden Berufsschulen in München sieht es nur wenig besser aus. Die meisten sind überfüllt. So beträgt die Ablehnungsquote

- an der Berufsschule Diätetik 94 Prozent;
- an der Fachakademie für Sozialpädagogik, die Erzieher ausbildet, 75 Prozent;
- an der Meisterschule für Konditoren knapp 70 Prozent und
- an der Berufsschule für 44 Prozent.



DI E HAUPTSCHULLEHRERIN
Vollgestopft mit Illusionen
Triffst du deinen Weg hier an
Denkst dir,
daß man mit Vertrauen
Offenheit und schönen Reden
Wunder was erreichen kann

Doch du ernstest du nur Spot
Deine Klasse übt Boykott
Und dann raten dir die Lieben:
Froßein, geh'n se doch nach
drüben

Fast zwei Drittel aller Kinder
Lernen hier im Hauptschulmilieu
Täglich hast du die Beweise
Täglich siehst du,
daß es nicht nur
In der Schule — Klassen gibt

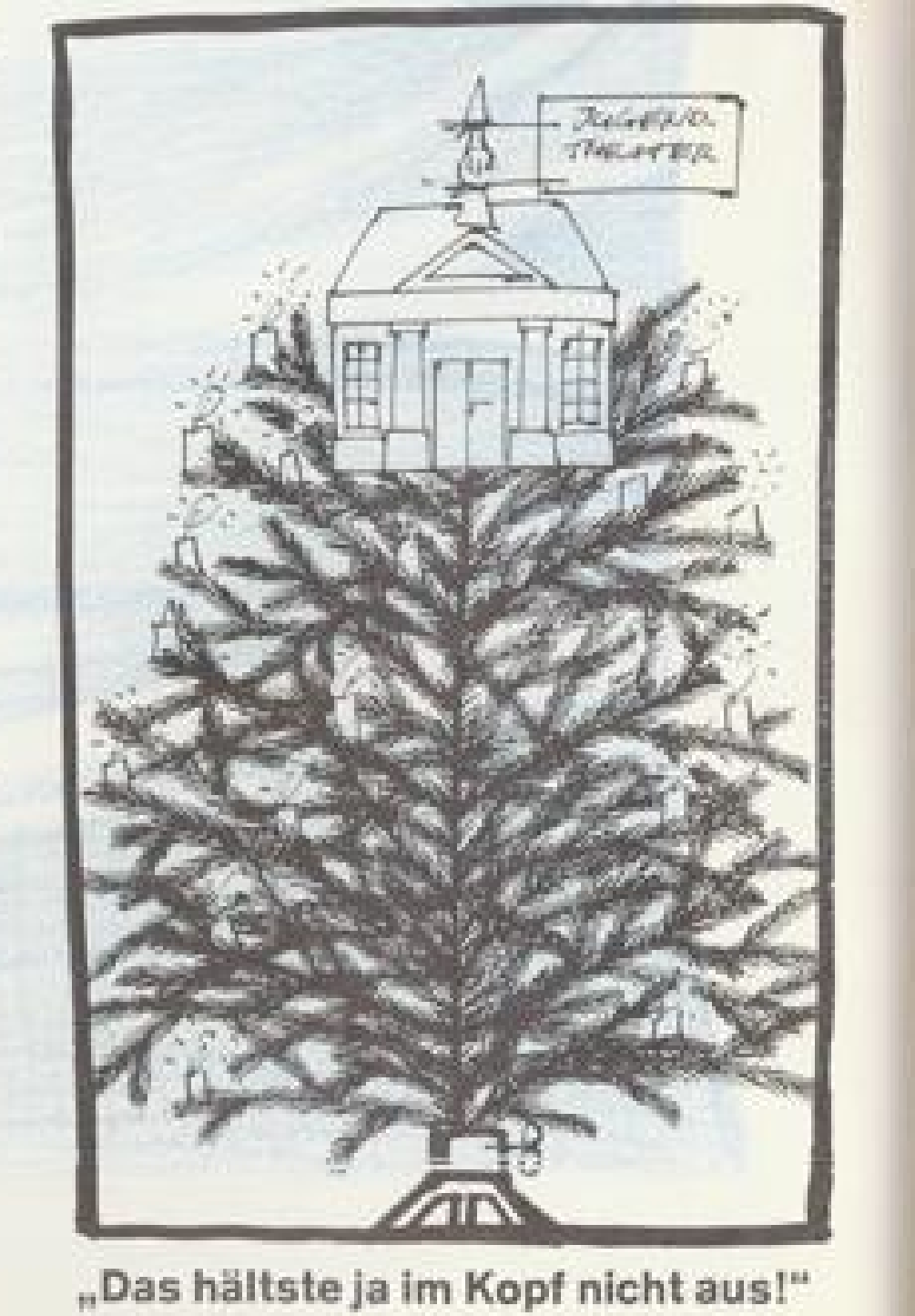
Doch ich werde mich hüten,
ins Detail zu gehn
Ich weiß doch, wie das ist:
E i n kluges Wort, und schon
— ist man Kommunist

Vollgestopft mit Illusionen
Ahnten wir nicht, was uns droht
Heut' sind Lehrer-Praktikanten
Angespalte graue Mäuse
Bibbernd vor'm Berufsverbot

Doch bedenken wir,
was angesichts der Lage
So alles möglich ist:
Einmal kriegt wer die Wut
Und wird wirklich —

Wie ich Hauptschullehrerin wurde

Zunächst: Ich hatte Kinder recht gerne, ich wollte nicht ewig studieren, dachte mir aber: Später kann ich ja auch eine halbe Stelle übernehmen. Ich kam an eine Hauptschule in Berlin 65. Das überraschte mich nicht: Ich hatte mich während des Studiums nie sonderlich hervorgetan, war keinem aufgefallen und wurde nirgendwo »dringend angefordert«. Trotzdem: Beinahe bin ich stolz, wie ich mit »meiner« Klasse von der Aula ins Klassenzimmer marschiere — die unsicheren Gefühle der letzten Tage (ich habe Flächer zu unterrichten, die ich nur aus der eigenen Schulerfahrung kenne — viel Arbeitsmaterial ist nicht vorhanden) sind verdrängt. Die Vorstellung macht sich breit: Jetzt packen, was ich in neueren Theorien für den Lehrerberuf gelernt hatte: Schüler partnerschaftlich behandeln, von ihren Interessen ausgehen, gemeinsame Unterrichtsplanung durchführen, auf ihre persönliche Situation eingehen.



„Das hältste ja im Kopf nicht aus!“

El Te Te & NILL SAMT DILL



Was hältste ja im
Kopf nicht aus

Ludwig / Michel

Landestheater
Württemberg-
Hohenzollern

Sonntag, 24. April 1977, 11 Uhr Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Beiprogramm zu

FAUST UND YORICK und DON PERLIMPLIN

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Montag, 25. ~~DONNERSTAG~~, 7. APRIL 1977
20 Uhr

~~Neuinszenierung~~

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Elisabeth, Königin von England	Ilse Anton
Maria Stuart, Königin von Schottland	Helga Grimme
Robert Dudley, Graf von Leicester	Berthold Toetzke
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Kai Möller
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Werner Prinz
Graf von Kent	Hermann Motschach
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Michael Timmermann
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Heinz Jörnhoff
Mortimer, sein Neffe	Matthias Buhl
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Uli Krohm
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich	Rainer Mennicken
Okelly, Mortimers Freund	Peter Houska
Hanna Kennedy, Amme	Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

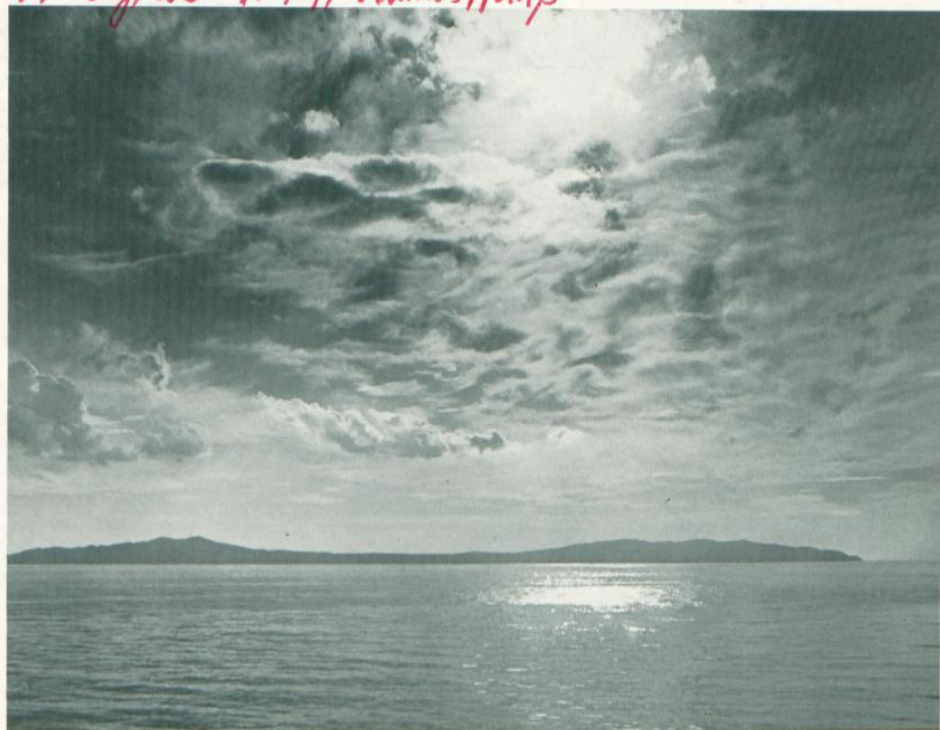


Homers Odyssee

H 13.

76/77

Montag, 25. 4. 77 Kleines Haus



Homers Odyssee

Szenisches Konzert von Friedrich Beyer

Nach der Übersetzung von J. H. Voss, eingerichtet von F. Beyer und H. Gromes

Inszenierung: Friedrich Beyer

Bühnenbild: Eberhard Matthies

Kostüme: Hildtraud Warndorf

Musikalische Realisation: Wolfgang Löffler und Ensemble

Regieassistenten: Herbert Ecker, Karin Lehmann, Holger Scharnberg

Sigrun Burger	Erzählerin und Leukothea
Sybil Buri	Erzählerin und Nausikaa
Gudrun Geier	Erzählerin und Eurykleia, Arete, Euronyme
Dorothea Paschen	Erzählerin und Athene-Mädchen
Philine Reiff	Erzählerin und Athene-Tochter
Margit Rogall	Erzählerin und Athene
Elke Stoltenberg	Erzählerin und Penelopeia
Eleonore Weisgerber	Erzählerin und Helena, Kalypso
Claus Berlinghof	Erzähler und Halitherses, Nestor, Medon, Echenoos, Herold, Melantheus, Laertes
Rolf Beuckert	Erzähler und Alkinoos
Jan-Geerd Buss	Erzähler und Athene-Mentes, Eumaios, Eupheithes
Wolfgang Graczol	Erzähler und Antinoos, Hermes, Laodamas
Randolf Kronberg	Erzähler
Henning Köhler	Erzähler und Zeus, Athene-Mentor, Demodokos, Theoklymenos
Peter Lerchbaumer	Erzähler und Menelaos, Iros, Agelaos, Agamemnon
William Mockridge	Odysseus
Toni Slama	Erzähler und Telemachos
Franz Wacker	Erzähler und Eurymachos, Leikritos, Eteoneus, Peisistratos, Athene-Herold, Euryalos, Athene-Jüngling

Ton-Mischpult: Wolfram Kloé, Karl-Heinz Schumacher

Licht-Effekte: Johannes Bielka, Herbert Ecker, Karin Lehmann

Souffleuse: Christl Singer · Inspizient: Werner Matthiessen-Banek · Technische Leitung: Reinhard Schenk · Bühnentechnik: Alfred Babst · Beleuchtung: Hermann Münzer · Ton-technik: Karl-Heinz Schumacher · Dekorationen und Kostüme wurden in den Werkstätten der Städtischen Bühne hergestellt · Mal- und Kaschierarbeiten: Margarethe Eberle · Schreinerei: Günther Wittmann · Kostüme: Helga Ladewig, Mitarbeit: Gertrud Brecht, Gerhard Lorenz · Maske: Peter Perrey

Uraufführung: 19. April 1977 · Spieldauer: ca. 3 1/2 Stunden, Pause nach dem 12. Gesang. Aufnahmen auf Bild- oder Tonträger während der Vorstellung sind nicht erlaubt.

Städtische Bühne Heidelberg · Intendant: Horst Statkus · Spielzeit 1976/77, Heft 13.
Redaktion: Hartwin Gromes, Wolf Sander · Verlag und Anzeigen: Mykenae-Verlag J. Baum KG, Darmstadt · Herstellung: Brausdruck GmbH, Heidelberg

Der Inhalt:

ERSTER GESANG

Wie die Götter die Heimkehr des Odysseus beschließen und Athene nach Ithaka zu Telemachos geht.

ZWEITER GESANG

Wie Telemachos den Freiern aufsagt und auf Kunde nach seinem Vater ausfährt.

DRITTER GESANG

Wie Telemachos zu Nestor nach Pylos kommt und dieser ihm von seiner Heimfahrt von Troja erzählt. Wie Nestor in dem scheidenden Mentor die Göttin Athene erkennt, ihr ein Rind opfert und den Telemachos zu Lande nach Sparta zu Menelaos geleiten läßt.

VIERTER GESANG

Wie Telemachos von Menelaos und Helena in Sparta empfangen wird und Menelaos ihm erzählt, was er in Ägypten von dem Meeresalten über Odysseus erfahren hat. – Was unterdessen in Ithaka geschah.

FÜNFTER GESANG

Erneuter Götterrat. – Wie Zeus den Hermes zu Kalypso schickt, um ihr die Heimkehr des Odysseus aufzutragen. – Wie Odysseus von Kalypso Abschied nimmt und sich ein Floß baut und über das Meer fährt, Poseidon ihn aber scheitern läßt und er sich an die Küste der Phäaken rettet.

SECHSTER GESANG

Wie Odysseus Nausikaa trifft, und sie ihn aufnimmt und ihm den Weg zum Haus ihres Vaters weist.

SIEBENTER GESANG

Wie Odysseus die Stadt der Phäaken betritt und von ihnen freundlich aufgenommen wird.

ACHTER GESANG

Wie die Phäaken am anderen Tage den Odysseus ehren, und er sich in ihren Kampfspielen hervortut und den Sänger hört.

NEUNTER GESANG

Wie Odysseus sich den Phäaken zu erkennen gibt und wie er erzählt, was ihm auf seinen Irrfahrten widerfahren ist. Kikonen. Lotophagen. Der Kyklop.

ZEHNTER GESANG

Odysseus fährt in der Erzählung seiner Abenteuer fort. Aiolos-Insel. Laistrygonen. Kirke.

ELFTER GESANG

Odysseus fährt in der Erzählung von seinen Abenteuern fort. Wie er in die Unterwelt hinabgestiegen und die Toten gesehen und die Seele des Sehers Teiresias befragt hat.

ZWÖLFTER GESANG

Odysseus endigt die Erzählung von seinen Abenteuern. Sirenen. Skylla und Charybdis. Die Rinder des Sonnengottes, und wie die Gefährten sie schlachteten und dafür alle im Meer zugrunde gingen.

DREIZEHNTER GESANG

Wie Odysseus schlafend seine Heimat Ithaka erreicht und sie nicht erkennt. Wie ihm Athene begegnet, ihm über die Dinge in seinem Hause berichtet und ihn in einen alten Bettler verwandelt.

VIERZEHNTER GESANG

Wie Odysseus zu dem Sauhirten Eumaios kommt und von diesem hört, wie es in Ithaka und in seinem Hause zugeht.

FÜNFZEHNTER GESANG

Wie Telemachos von Menelaos in Sparta entlassen wird und auf Ithaka ankommt.

SECHZEHNTER GESANG

Wie Telemachos zu der Hütte des Sauhirten kommt und Odysseus sich dem Sohn zu erkennen gibt. Ankunft des Schiffes des Telemachos in Ithaka, und wie die Freier es aufnehmen, daß ihnen Telemachos entgangen ist.

SIEBZEHNTER GESANG

Wie Odysseus mit dem Sauhirten Eumaios zur Stadt geht und von dem Ziegenhirten Melantheus mißhandelt wird. Wie er in seiner eigenen Halle bei den Freiern bettelt, und Antinoos ihm einen Schemel in den Rücken wirft.

ACHTZEHNTER GESANG

Wie Odysseus mit dem Bettler Iros einen Faustkampf aufführt und wie Penelope sich den Freiern zeigt und von ihnen beschenkt wird, und Odysseus sie in ihrer Schönheit und Klugheit sieht.

NEUNZEHNTER GESANG

Wie Odysseus als Bettler des Abends in der Halle mit Penelope spricht, und die Pflegerin Eurykleia ihn beim Waschen seiner Füße erkennt. Wie Penelope ihm von der Bogenprobe berichtet, die sie den Freiern auferlegen will.

ZWANZIGSTER GESANG

Wie Odysseus und Penelope, jeder für sich, die Nacht verbringen. Anbruch des nächsten Tages. Wie der Rinderhirt Philoitios den Odysseus begrüßt und der Seher Theoklymenos den Tod der Freier voraussieht und das Haus verläßt.

EINUNDZWANZIGSTER GESANG

Wie Penelope den Freiern den Bogen des Odysseus zur Probe setzt, und diese sich ihn zu spannen bemühen, es aber nicht vollbringen. Wie sich Odysseus den beiden treuen Hirten Eumaios und Philoitios zu erkennen gibt und den Bogen spannt und durch die zwölf Äxte schießt.

ZWEIUNDZWANZIGSTER GESANG

Der Kampf mit den Freiern.

DREIUNDZWANZIGSTER GESANG

Odysseus und Penelope.

VIERUNDZWANZIGSTER GESANG

Wie der Gott Hermes die Seelen der Freier in den Hades führt und sie dort Agamemnon und Achilleus treffen. Wie Odysseus sich seinem Vater Laertes zu erkennen gibt. Wie die Anverwandten der getöteten Freier sich gegen Odysseus erheben wollen. Versöhnung der Streitenden durch Athene.

Nachweise: Fotos: Fritz BAUMGART, Kleine Kunstgeschichte. Köln ²1973 / Erich LESSING, Die Abenteuer des Odysseus. Freiburg 1970 / P. MINGAZZINI, Griechische Keramik. Mchn. 1975 / Peter SENG, Heidelberg / Literatur: Erich AUERBACH, Mimesis. Bern u. Mchn. ³1971 / Fausto CODINO, Einführung in Homer. Bln. 1970 / dtv – Lexikon der Antike. Abt. II, Bd. 1 und 2. Mchn. ²1976 / Elisabeth FRENZEL, Stoffe der Weltliteratur. Stgt. ⁴1976 / Arnold HAUSER, Sozialgeschichte der Kunst und Literatur. Mchn. 1953. HOMER, Odyssee. Übers. von Wolfgang SCHADEWALDT. Zürich 1966. HESIOD, Werke. Mchn.

Mythologisches Stichwortverzeichnis zu »Homers Odyssee«

Achilleus: der schönste, stärkste und schnellste Mann unter den Griechen vor Troja. Fällt durch Paris (und Apollon). Laut HOMER lebt sein Schatten im Hades weiter, späteren Berichten nach unter den seligen Heroen auf der Insel Leuke oder im Elysium.

Agamemnon: König von Mykene, bei HOMER mit einer Art von Oberbefehl über die anderen griechischen Fürsten ausgestattet. Daher ruft er zusammen mit seinem Bruder Menelaos zum Trojanischen Krieg auf, um den Raub der Helena zu rächen. Opfert in Aulis seine Tochter Iphigenie, um Artemis, die er gekränkt hatte, zu versöhnen und endlich günstigen Fahrtwind zu erhalten. Zurück aus Troja wird Agamemnon von seiner Frau Klythaimestra und ihrem Liebhaber Aigisthos ermordet.

Aias: der Lokrer, nach Achilleus der schnellste Grieche vor Troja, zeichnet sich besonders im Kampf an der Mauer und um die Leiche des Patroklos aus. Auf der Rückfahrt von Troja findet der wilde und gottlose Kämpfer durch seine Feinde Athene und Poseidon den Tod im Meer.



Achilleus

Aides: Beiname für Hades (der Unsichtbare).

Aigisthos: Verführt in Abwesenheit Agamemmons dessen Frau Klythaimestra, läßt bei der Rückkehr aus Troja den Gatten erschlagen, verfällt später der Blutrache Orestes.

Aiolos: Windgott der Griechen.

Alkinoos: König der Phäaken, Vater Nausikaas, Enkel Poseidons, beherbergt den schiffbrüchigen Odysseus und läßt ihn auf einem Wunderschiff nach Hause bringen. Zur Strafe versteinert Zeus, auf Veranlassung Poseidons, das Schiff vor Alkinoos' Hafen.

Antinoos: Wortführer unter Penelopes Freiern.

Aphrodite: Die griechische Liebesgöttin Aphrodite entstammt dem orientalischen Bereich. Wahrscheinlich leitet sich die Mythologie der Aphrodite von der semitischen Fruchtbarkeitsgöttin Ištar ab. HOMER macht sie zur Tochter des Zeus. Ihr Gatte ist der hinkende Hephaistos, in späterer Sage ist Aphrodite Gattin des Kriegsgottes Ares.

Apollon: ein griechischer Gott, dessen Herkunft umstritten und bei dem der innere Zusammenhang seiner verschiedenen Wesensmerkmale nicht immer klar zu durchschauen ist, zumal sich der Schwerpunkt seines Wesens im Laufe der Zeit verschoben hat. Gern wird er heute als der »griechischste aller Götter« bezeichnet, doch ist er sicher nicht-griechischer Herkunft. Er war in der zersplitterten griechischen Welt – besonders in der archaischen Zeit – eines der einigenden Bänder. Seine Heiligtümer in Delos und Delphi hatten geradezu internationale Bedeutung. Seine Gestalt ist am wenigsten vermenschlicht worden, stets umgab Apollon etwas Fremdartiges und Unheimliches; in den Kreis der übrigen Olympier hat er sich nie so recht eingefügt.



Athenetempel der Akropolis

Athene: Zeus' Tochter; ein Teil der Mythen spricht von einer Scheitelgeburt durch Zeus. Athene galt als Schutzgöttin der Heimatverteidiger, Städte, von Haus und Herd, des Handwerks. Der Beinamen »Pallas« bedeutet »Mädchen«, ein Kennzeichen, das sich durch die ganze Mythologie zieht. Als Göttin steht sie oft in einem persönlichen Verhältnis zu ihren Schützlingen.

Charybdis: Meeresstrudel, d. h. ein dreimal täglich das Meer einschlürfendes und ausspeiendes Ungeheuer, gegenüber von Skylla. Meist in die sizilische Meerenge verlegt.

Eumaios: Schweinehirt des Odysseus, eigentlich Königssohn von der Insel Syria, aber als Kind (durch phönizische Piraten) in die Sklaverei verkauft. Wahrte Odysseus die Treue. Die Schilderung, wie er den Bettler Odysseus aufnimmt, ist das erste Idyll der Literatur.

Eurykleia: alte Amme des Odysseus. Wahrte ihm die Treue und war die erste, die den Bettler Odysseus bei der Fußwaschung an einer Narbe erkannte.

Eurylochos: Gefährte des Odysseus. Meldet ihm die Verwandlung der anderen Gefährten durch Kirke, rät später zum Halt in Sizilien und zum verderblichen Angriff auf die Heliosrinder.

Eurymachos: einer von Penelopes Freiern, der sich besonders unverschämt gegenüber Odysseus verhält.

Hades: nicht erklärbarer Name, von den Griechen meist als der »unsichtbare« (Aides) gedeutet. Gott des Totenland, der sich weder zu den Göttern im Olymp gesellt, noch die Menschenwelt handelnd ergreift.

Helena: die schönste und begehrteste aller Frauen, bei HOMER Tochter von Zeus und Leda. Paris führt sie ihrem Gemahl Menelaos und löst so den Trojanischen Krieg aus. Die Gunst Helenas schwang zwischen Griechen und Troern. Von Menelaos zurückgewonnen, teilt sie dessen Irrfahrten. Spätere, nachhomerische Sagen erzählen, daß Paris Helena nach Ägypten gebracht habe und mit einem Trugbild nach Troja zurückgekehrt sei.

Hermes: Ursprünglich ist Hermes Schutzgott der Wanderer, Viehhüter und Schäfer. In HOMERs Dichtungen wird Hermes in dienender Stellung gezeigt, als Bote, als Überbringer der Götterbotschaften. Sein Heroldsstab ist eigentlich ein Zauberstab. Außerdem galt Hermes im Inbegriff von Schläue und Verschlagenheit (Schützer der Kaufleute).

Kalypso: Nymphe, die auf der Insel Ogygia (bei Kreta oder im Westen von Italien lokalisiert) eine prächtige Grotte bewohnt. Liebt Odysseus und hält den Widerstrebenden 7 (späterer Sage 6 oder 10 Jahre) zurück, will ihn unsterblich machen. Auf Befehl der Götter, den Hermes überbringt, entläßt sie ihn und hilft beim Bau des Schiffes.

Kikonen: thrakisches Volk, im Trojanischen Krieg mit den Troern verbündet. In den Irrfahrten des Odysseus die erste Station.

Kirke: Tochter des Helios, Zauberin auf der Insel Aia, verwandelt alle Ankömmlinge in Tiere. Früh wurde der Kirke-Mythos mit Italien verbunden.

Kronion: Beiname des Zeus.

Kyklopen: nach ihrem einzigen, kreisrunden Auge benannt. Gewalttätig aber kunstfertig, schmiedeten sie für Zeus Blitz und Donner. Bei HOMER sind die Kyklopen ein menschenfressendes, rohes, riesenhaftes Hirtenvolk.

Laistrygonen: fabelhaftes Volk von menschenfressenden Riesen, bei denen Tag und Nacht so zusammenstoßen, daß der abends heimkehrende Hirte den morgens ausziehenden trifft. Vernichten Odysseus' Flotte fast völlig. In Italien lokalisiert.



Griechische Krieger beim Brettspiel

Lakedaimon: anderer Name für Sparta, dessen König in der »Odyssee« Menelaos ist.

Leukothea: die in eine Meergöttin verwandelte Gemahlin des Athamas, Ino. Erscheint hilfreich dem schiffbrüchigen Odysseus vor dem Phäakenland.

Lotophagen: Volk von »Lotosessern«. Die Gefährten des Odysseus' vergessen bei ihnen durch den Lotos die Heimkehr und müssen zur Rückkehr in die Schiffe gezwungen werden.

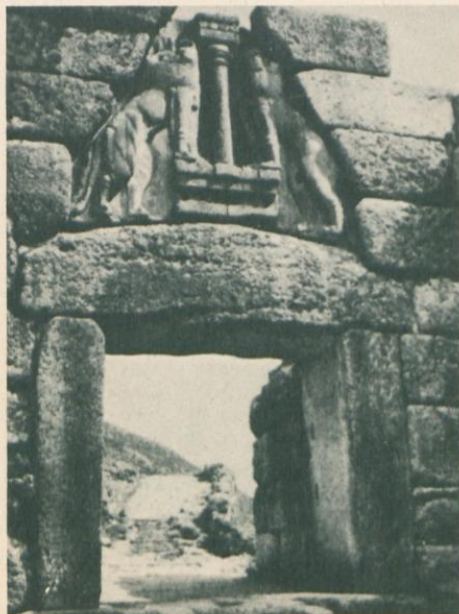
Medon: Herold der Freier Penelopes, entdeckt ihr den Anschlag der Freier auf Telemachos, wird daher von Odysseus verschont.

Melanthios: Ziegenhirte des Odysseus, auf Seiten von Penelopes Freiern und darum von Odysseus grausam getötet.

Menelaos: Bruder des Agamemnon, flieht aus Mykene und gewinnt Helena samt Sparta. Nach dem Raub der Helena erhält er die Unterstützung vieler griechischer Fürsten, erscheint aber im Trojanischen Krieg nur im zweiten Rang der Helden. Nach Beendigung des Tojani-



schen Krieges führt Menelaos Helena zu den Schiffen, gelangt aber erst nach langen Irrfahrten nach Sparta zurück.



Mykene, Löwentor

Mentor: Sohn des Alkios aus Ithaka, enger Freund des Odysseus und väterlicher Berater Telemachos' (in dieser Rolle sprichwörtlich geworden). Athene erscheint oft in Mentors Gestalt.

Nausikaa: Alkinoos' Tochter, findet Odysseus, versorgt und bringt ihn in die Stadt der Phäaken. Heldin in HOMERs »Odyssee« und eines Entwurfs gebliebenen Schauspiels von Goethe.

Nestor: Herrscher von Pylos und Held vieler Schlachten. Kämpft vor Troja als Greis im dritten Menschenalter, vor allem aber schätzen die Griechen seinen Rat. Glücklich in die Heimat zurückgekehrt, empfängt er dort Telemachos. Sein Alter, seine Weisheit und seine Beredsamkeit waren sprichwörtlich.

Opfer: Einen zentralen Teil des griechischen Kultes haben seit jeher die Opfer gebildet, verstanden als Bitte um Beistand und Segen, Abwehr von befürchtigtem oder hereingebrochenem Übel, Dank für den Erfolg, Reinigung vor bestimmten Handlungen, Sühnungen von Ver-

gehen und schließlich als Huldigung vor der Übermacht der Götter überhaupt. Grundsätzlich wurde ein Teil von dem geopfert, was den Menschen wichtig und wertvoll war. Verschiebungen traten dadurch ein, daß der Mensch vielfach nur gewisse Repräsentanten des wertvollen Gutes, das er meinte, opferte. Die Formen der griechischen Opfer sind unübersehbar mannigfaltig. Oft sind die spezifischen Beziehungen zur Art der Gottheit, der geopfert, zum Anlaß des Opfers deutlich zu erkennen. Die wichtigsten Unterscheidungen sind: Unblutige Opfer – sie bestanden aus Früchten und Wein, Milch oder Honig. Blutige Opfer – Menschenopfer sind in der griechischen Kultgeschichte selten, meist wurden Tiere geopfert, die man sonst selbst verzehrte, also Haustiere oder Wildbret. Als letztes unterscheidet man noch die Speiseopfer, d.h. bei rituellen Mählern wurden bestimmte Teile des Essens den Göttern geopfert. Dabei gingen die Griechen davon aus, daß die Götter an dem Essen teilnahmen und so ihre heilige Funktion ausübten.

Orakel: Hinweis einer göttlichen Macht auf zukünftiges oder räumlich entferntes Geschehen (Bildung häufiger, göttlichen Willen (Biligung, Ablehnung), meist als Antwort auf eine konkrete Frage in festgelegten Formen, teilweise durch Medien vermittelt, von Deutern erklärt, auch durch Mahnungen ergänzt. Bei aller Verschiedenheit der griechischen Götter und ihrer Orakel sind zahlreiche gemeinsame Züge bemerkenswert: Orakel waren bestimmte Jahreszeiten, Monate und Tage gebunden und wurden nicht auf alle Fragen erteilt. Sie entschieden oft Alternativfragen über Kulte, Versöhnung der Götter, Seuche, geplante Unternehmungen oder auch nur persönliche Nöte. Die Fragende mußte bestimmte Rituellichkeitsvorschriften beachten und verschiedene Opfer und Spenden darbringen. In späterer griechischer Zeit wurde das Orakel Apollons in Delphi zum überragenden Orakel nicht nur Griechenlands.

Huldrisstratos: Nestors Sohn, begleitet Telemachos nach Sparta.

Persephone: griechische Unterweltsgöttin. HOMER nennt sie Gemahlin des »Königs der Unterirdischen« Hades. Doch in den Unterweltsschilderungen der »Odyssee« ist sie die eigentliche Gebieterin über die Toten, während der neben ihr thronende Hades passiv bleibt und nie handelnd eingreift.

Poseidon: Im Mythos ist Poseidon der Sohn des Kronos und der Rhea, dem nach dem Sieg der Olympier über die Titanen die Herrschaft über das Meer und die Gewässer zufällt. Poseidon muß aber hinter Zeus zurückstehen. Seine Frau ist ähnlich eifersüchtig wie Hera, die Frau des Zeus. Sie verwandelt Skylla in das Ungeheuer, das in der »Odyssee« auftaucht. In der »Odyssee« zählt Poseidon zu den Verfolgern Odys-



Poseidontempel

Phäaken: Volk märchenhafter, über Hunderschiffe verfügender Seefahrer auf der Insel Scheria, bieten unter Alkinoos Odysseus üppige Gastfreundschaft; wegen ihrer von HOMER beschriebenen Pracht und Zügellosigkeit galt ihr Leben als Faunen- und Schlaraffenland.

Phemios: Sänger des Odysseus, gewöhnlich auch der Freier. Wird von Odysseus verschont.

Philoitios: der Rinderhirt des Odysseus; wahrt ihm die Treue und wird darum zur Hilfe beim Freiermord angezogen.

Polyphemus: Poseidons Sohn, durch das Abenteuer mit Odysseus, durch dem er geblendet wird und durch seine Liebe zu Galathea der berühmteste unter den Kyklopen.

seus', weil dieser Polyphem blendet.

Poseidon gehört zu den ältesten Götterfiguren der griechischen Mythologie. Die minoische Kultur kannte ihn lange vor dem Einmarsch der Dorer in Griechenland. Die weiteste Verbreitung besaß der Poseidon-Kult in der Peloponnes, besonders in Arkadien.

Priamos: König von Troja. Er hatte 50 Söhne, viele von Nebenfrauen. Die wichtigsten sind: Hektor, Paris und Troilos. In Priamos' Jugend wurde Troja von Herakles zerstört. Im Trojanischen Krieg war Priamos ein Greis und nur noch im Rat tätig.

Proteus: Meergreis, besitzt wie viele Meergottheiten die Fähigkeit, sich in beliebige Gestalten zu verwandeln. Zudem kann er die Zukunft voraussagen. Wer seine Weissa-

gung sucht, muß ihn auf der Insel Pharos inmitten seiner Robben im Ringkampf überwinden.

Sirenen: mit übernatürlichem Wissen und großer Sangeskunst begabte Wesen. Seefahrer, die sie hören vergessen die Heimkehr, fahren an die Felsen der Sirenen heran, scheitern dort und werden gefressen. Nur die Argonauten und das Schiff des Odysseus fahren ungefährdet vorüber. Aus Gram stürzen sich die Sirenen ins Meer oder werden in Felsen verwandelt.

Skylia: Meerungeheuer, das bellt wie ein Hund, sechs Rachen und zwölf Arme hat und gegenüber Charibdis in einer Höhle unter den Felsen wohnt, aus der es nach den Seefahrern schnappt. Von Herakles getötet, durch ihren Vater Phorkys zum Leben zurückgerufen.

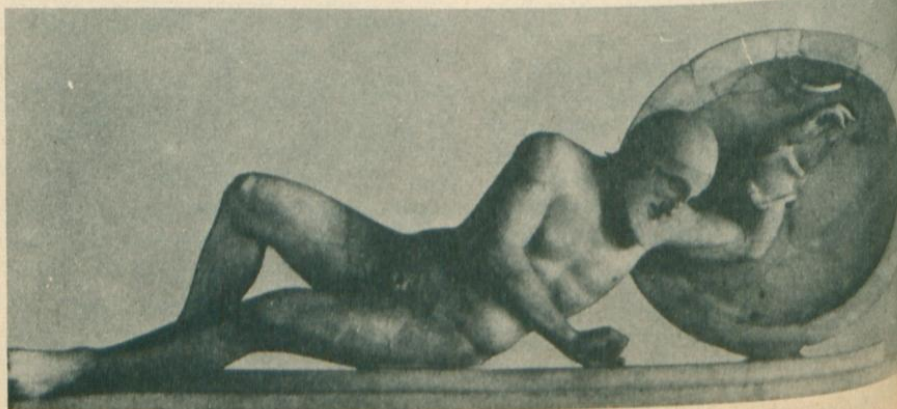
Teiresias: In der griechischen Dichtung der Seher par excellence; wegen eines Schiedsspruchs im Streit zwischen Hera und Zeus von den Göttern mit Blindheit geschlagen. Danach aber wird Teiresias von Zeus mit einem Leben von sieben Generationen und der Sehergabe beschenkt. Verliert auch im Totenreich seine Sehergabe nicht und kann so Odysseus, der das Totenreich aufsucht, die Zukunft voraussagen.

Tithonos: Sohn des Laomedon und Gatte der Sonnengöttin Eos.

Totenkult: Alt und allgemein war die Vorstellung, daß die Toten irgendwie weiterexistieren, auf Fürsorge der Nachlebenden Anspruch haben

und beratend, helfend, strafend die Welt der Lebenden eingreifen können, freilich nur in Grenzen. Bis zum Ende des 2. Jts. wurden in Griechenland die Toten beerdigt, nicht verbrannt. Dann drang die Verbrennung vor, HOMER kann nur sie und auch später überwogen entschieden. Doch läßt sich aus der Sitte der Feuerbestattung keine Beziehung zur Auffassung des Toten herstellen. Die Opfer bei der Bestattung scheinen im allgemeinen nach der Vorstellung ausgewählt, die dem Toten mitgegeben werden sollte, was er zur Weiterführung des Lebens im Totenreich braucht und was im Leben besonders nahestand. Eine besondere Zeit der Trauer bestand nicht, es mußten nur die Gräber regelmäßig gepflegt werden und in angemessenen Abständen Opfer dargebracht werden.

Zeus: Zeus gehört zu den wenigen griechischen Göttern, deren germanische Herkunft sicher ist. Er galt als der Herrscher des Himmels als der Wolkenversammler, Regen sender und Blitzeschleuderer. HOMER hat die Götter unter die Oberhoheit des Zeus zu einem Götterstaat zusammengefaßt. HOMOERS Anschauungen sind für die Folgezeit maßgebend geblieben: »Vater Zeus« galt nicht nur als oberster Machthaber und Kriegsherr, sondern auch als der Erzeuger der meisten anderen Götter, sofern diese nicht als seine Geschwister galten, oder die Macht mit ihm teilten (Poseidon, Hades, Hera).



Sterbender Krieger

Die Zeitalter der Menschen

Doch wenn du magst, umreiße ich dir eine andere Geschichte,
Wahr und nach Regel und Kunst, doch du nimm sie an und bewahr sie:
Daß dem Gleichen entstammen die Götter und sterblichen Menschen.
Golden haben zuerst das Geschlecht hingefälliger Menschen
Todesfreie Götter geschaffen, die himmlische Häuser bewohnen.
Das war zu Kronos' Zeit, als er noch König im Himmel.
Und die lebten wie Götter und hatten nicht Kummer im Herzen,
Fern von Mühen und frei von Not, nicht drückte das schlimme
Alter auf sie, sondern allzeit behend an Beinen und Armen
Lebten sie freudig in Festen, weitab von allen den Übeln;
Starben, als käme ein Schlaf über sie. Und alle die Güter
Waren ihr Teil; Frucht brachte der nahrungsspendende Boden
Willig von selbst, vielfältig und reich. Vollbrachten in Ruhe
Gerne und froh ihre Werke, gesegnet mit Gütern in Fülle.
Doch als dieses Geschlecht das Geschick dann mit Dunkel umfingen,
Sind sie Geister genannt, auf Erden wirkende, reine,
Gute, Beschützer vor Bösem, der sterblichen Menschen Bewacher;
Die geben acht aufs Sprechen des Rechts und frevelnde Taten,
Wandeln in Nebel gekleidet umher aller Orten auf Erden,
Gegenspende; sie haben dies Königsvorrecht zu eigen.
Darauf als zweites Geschlecht, als weit geringeres schufen
Dann das silberne sie, die himmlischen Häuser bewohnen,
Dem aus Gold an Gestalt nicht gleich und nicht an Gedanken.
Sondern es wuchs das Kind einhundert Jahre und spielte
Richt herum bei der Mutter, der sorglichen, drinnen im Hause;
War es dann aber gereift und zur Jugendfülle gekommen,
Währte nur kurz noch die Zeit ihres Lebens, eigene Torheit
Brachte das Weh; denn sie hatten nicht Kraft, maßlose Gewalttat
Untereinander zu bannen, und ewige Götter verehren
»Valhalla«
Wie sich für Menschen geziemt, je nach Wohnstatt. Diese hat schließlich
Zeus der Kronide verborgen im Grimm, weil gebührende Ehren
Aber sie gegeben den Göttern, den Seligen oben im Himmel.
Denn nachdem nun auch dieses Geschlecht die Erde umfingen,
Nennet man diese mit Namen die sterblichen Seligen drunten,
Niederen Rangs, aber dennoch erweist man Ehre auch ihnen.
Zeus der Vater erschuf hingefälliger Menschen ein drittes,
Eisenes Geschlecht, aus Erz, dem silbernen nirgendwo gleichend,
Keuchentstammt, so furchtbar wie stark; die trieben des Ares
Keuchend Geschäft und die Tat der Gewalt, und Kornfrucht vom Felde
Aber sie nicht, stahlhart war ihr Herz im trotzigen Drängen,
Rüde Gesellen, gewaltig die Kraft, unheimliche Arme
Wuchsen hervor aus den Schultern am mächtigen Bau ihrer Leiber.
Ehernen waren bei ihnen die Waffen, ehernen die Häuser,
Ehernen ihr Ackergerät: noch gabs kein schwärzliches Eisen.
Und dann gingen auch die, von den eigenen Armen bezwungen,
Fort in das dumpfige Haus, zum frostigen Hades hinunter,
Namenlos; und der Tod, so entsetzlich sie waren, der schwarze,
Schaffte sie fort, und ließen der Sonne strahlendes Scheinen.
Aber nachdem auch dieses Geschlecht die Erde umfingen,
Nennet man noch ein anderes dann auf der nährenden Erde, ein viertes
Zeus der Kronide geschaffen, gerechter und besser geartet,
Das der Heroen, ein göttlich Geschlecht, man nennet mit Namen
Halbgötter sie, das Geschlecht vor uns auf der endlosen Erde.

Nun hat auch diese der böse, der Krieg und der grausige Schlachtruf
Teils im kadmeischen Land, vorm siebentorigen Theben,
Hingemäht, wie sie kämpften im Streit um des Ödipus Herden,
Teils vor Troja, wohin über dunkle Tiefen des Meeres
Er sie auf Schiffen geführt, der haarschönen Helena wegen.
Dort hat die einen denn also umhüllt das Ende des Todes,
Andern verlieh, weit fern von den Menschen, Nahrung und Wohnstatt
Zeus der Kronide, und hat sie gesetzt ans Ende der Erde.
Und die haben nun Wohnstatt, ein Herz ohne Sorgen im Busen,
Dort auf der Seligen Inseln, an strudelnden Tiefen des Weltstroms,
Selig Heroengeschlecht, dem süß wie Honig die Früchte
Dreimal im Jahre gereift darbringt kornspendender Acker.
Müßte ich selber doch nicht danach hier unter den fünften
Menschen sein, nein, wäre schon tot oder lebte erst später!
Denn von Eisen ist jetzt das Geschlecht. Und niemals bei Tage
Werden sie ruhn von Mühsal und Weh, und niemals zur Nachtzeit
Sind sie verschont, und die Götter verleihn dann quälende Sorgen.
Dennoch wird auch für sie zu den Übeln Gutes gemischt sein.
Doch Zeus tilgt dann auch dieses Geschlecht hinfalliger Menschen,
Wenn schon bei der Geburt ihr Haar an den Schläfen ergraut ist.



Dann wird fremd sein der Vater den Kindern, Kinder dem Vater,
Nicht wird lieb sein der Gast dem Wirt, der Freund seinem Freunde,
Nicht ist der eigene Bruder mehr lieb, wie es früher gewesen.
Bald mißachten sie dann ihre altersgebeugten Erzeuger,
Mäkeln an ihnen und fahren sie an mit häßlichen Worten
Rücksichtslos und scheun nicht die Götter; geben dann auch nicht
Ihren greisen Erzeugern zurück den Entgelt für die Aufzucht.
Eidestreue wird nirgends gedankt und nie das Gerechte,
Redliches nie; wer Schlimmes vollbracht und Gewalttat verübte,
Der ist der Mann, den man ehrt. Das Recht sind die Fäuste. Die Ehrfurcht
Gibt es nicht mehr. Und der Schlechte gewinnt und schädigt den Beßen,
Deckt mit krummem Gerede den Trug und beschwört mit dem Meineid.
Scheelsucht wird allerorts die elenden Menschen begleiten,
Übeltönend, vom Schlimmen erfreut, mit schädlichen Blicken.
Dann wird es sein, daß fort zum Olymp von den Straßen der Erde
Tief ins weiße Gewand ihr herrliches Aussehen verhüllend
Gehn zu der Sippe der Götter hinweg von den Menschen die beiden:
Ehrfurcht und rechtes Vergelten. Doch bleiben die bitteren Schmerzen
Hier bei den sterblichen Menschen – und nirgends Rettung im Unheil.

Hesiod

Der homerische Realismus

Die homerischen Gedichte, deren sinnliche, sprachliche und vor allem syntaktische Kultur so viel höher ausgebildet erscheint, sind doch in ihrem Bild vom Menschen vergleichsweise einfach; und sie sind es auch in ihrem Verhältnis zu der Wirklichkeit des Lebens, welches sie schildern, überhaupt. Die Freude am sinnlichen Dasein ist ihnen alles, und es ungegenwärtig zu machen ihr höchstes Streben. Zwischen Kämpfen und Leidenschaften, Abenteuern und Gefahren zeigen sie uns Jagden und Gastmähler, Paläste und Hirtenwohnungen, Wettspiele und Waschtage – damit wir die Helden auch recht eigentlich in ihrem Lebensgehaben betrachten und betrachtend uns freuen können, wie sie ihre würzige, in Sitte, Landschaft und tägliches Bedürfnis schön eingebettete Gegenwart genießen. Und so bezaubern sie uns und schmeicheln sich bei uns ein, so daß wir in der Wirklichkeit ihres Lebens mitleben – es ist, solange wir diese Gedichte hören oder lesen, ganz gleichgültig, ob wir wissen, daß alles nur Sage, daß alles »erlogen« ist. Der Vorwurf, den man oft erhoben hat, Homer sei ein Lügner, nimmt seiner Wirkung nichts; er hat es nicht nötig, auf die geschichtliche Wahrheit seiner Erzählung zu pochen, seine Wirklichkeit ist stark genug; er umgarnt uns, er spinnt uns in sie ein, und das ist ihm genug. In dieser »wirklichen«, für sich selbst bestehenden Welt, in die wir hineingezaubert werden, ist auch nichts weiter enthalten als sie selbst; die homerischen Gedichte verbergen nichts, in ihnen ist keine Lehre und kein geheimer zweiter Sinn. Man kann Homer analysieren, wie wir es hier versucht haben, aber man kann ihn nicht deuten. Die homerischen Helden sind so wenig in ihrem Werden und Gewordensein vorgestellt, daß sie zumeist – Nestor, Agamemnon, Achill – in einem von vornherein festliegenden Lebensalter erscheinen. Selbst Odysseus, der durch den langen Zeitablauf und die vielen darin stattgehabten Ereignisse so viel Anlaß für lebensgeschichtliche Entwicklung bietet, zeigt fast nichts davon. Telemach freilich ist inzwischen erwachsen geworden, wie jedes Kind zum Jüngling wird, und idyllisch wird auch, in dem Exkurs über die Narbe, von Odysseus Kindheit und erster Jünglingszeit erzählt. Aber schon Penelope hat sich in zwanzig Jahren kaum verändert; bei Odysseus selbst wird das rein körperliche Altern verschleiert durch das häufige Eingreifen Athenes, die ihn alt oder jung erscheinen läßt, wie es jeweils die Lage erfordert. Über das Körperliche hinaus ist vollends nichts auch nur angedeutet, und im Grunde ist Odysseus bei der Heimkehr ganz derselbe, der, zwei Jahrzehnte vorher, Ithaka verließ.

Der homerische Realismus ist zwar nicht mit dem klassisch-antiken überhaupt gleichzusetzen; denn die Stiltrennung, welche sich erst später ausbildete, gestattete im Rahmen des Erhabenen keine so mußevolle ausformende Beschreibung alltäglicher Vorgänge; in der Tragödie zumal war kein Raum dafür; ferner traf die griechische Bildung sehr bald auf die Phänomene des geschichtlichen Werdens und der Vielschichtigkeit menschlicher Problematik, und setzte sich auf ihre Weise damit auseinander; im ganzen blieben die Grundtendenzen des homerischen Stils bis in die Spätantike wirksam und bestimmend.

Erich Auerbach

Historischer Hintergrund

Versucht man eine Betrachtung der »Odyssee« vom historischen Standpunkt aus, so gerät man unvermittelt in Widersprüche. Die »Odyssee« spielt im Heroenzeitalter, also zwischen dem 16. und 12. Jh. v. Chr.; von Homer nimmt man an, daß er um 800 v. Chr. lebte. Von der ersten Phase, dem Heroenzeitalter, besitzen wir zahlreiche Zeugnisse aus dem kulturellen Bereich, Homers Zeitalter dagegen gilt in der Geschichtswissenschaft als das »dunkle Zeitalter«.

Das Heroenzeitalter fällt zusammen mit der Hochblüte der mykenischen Kultur, in der Künste und Literatur in hohem Ansehen standen. Die Dichtkunst hatte die Aufgabe, die Taten der Könige, des Adels zu verherrlichen; Dichtung wurde an den Königshöfen vorgetragen, vor einem auserlesenen Publikum. Die mykenische Dichtung ist geprägt von dem ständigen Kriegszustand, in dem die Könige sich befanden. Die Könige und ihre Gefolgsleute mißachteten die Kultur ihrer Vorfahren, alles trieb diese Kriegerleute zu einem unbändigen, sich über jede Tradition und jedes Recht hinwegsetzenden Individualismus. »Alles wird für sie zum Streitobjekt und zum Gegenstand persönlicher Abenteuer, denn alles kommt in ihrer Welt auf persönliche Körperkraft, Tapferkeit, Geschicklichkeit und List an« (HAUSER, S. 57).

Mit dem Einbruch der indogermanischen Dorer endet das Heroenzeitalter (um 1000 v. Chr.). Die Dorer waren ein rohes und nüchternes Bauernvolk, das seine Siege nicht in Literatur umsetzte. Die vertriebenen Heroenvölker wurden an der kleinasiatischen Küste sesshaft, mußten jedoch den Aufwand für Malerei und Baukunst stark einschränken. Um so großartiger entwickelte sich die dichterische Produktion der Zeit. Die Flüchtlinge nahmen ihre Heldenlieder mit nach Ionien, wo sich inmitten fremder Völker die Epen (so auch die homerischen) in einem Zeitraum von 300 Jahren entwickelten. Die Legende um die Dichterfigur Homer wird gespeist von mehreren Quellen. Zum einen ist da der blinde Homer, dessen Blindheit das äußere Zeichen eines inneren Lichts darstellt. Zudem spielt die Vorstellung eine Rolle, daß die Verfertiger von Gedichten und anderen Kunstwerken aus den Reihen der zum Kampf Untauglichen hervorgehen sollten, und daß die Dichter eine halbgöttliche Erscheinung seien, Wundertäter oder Propheten. (Am greifbarsten in der Figur des Orpheus, der seine Harfe von Apollon und die Gesangeskunst von der Muse selbst erhält.) Sicher hat Homer auch Züge der Rhapsoden, der königlichen Hofsänger, der mykenischen Zeit, die in der Geschichte sich auch anderen Bevölkerungsteilen zuwandten. Ganz bestimmt aber ist Homer kein Volkssänger, seine Dichtung beschreibt das aristokratische Leben und Sehnen, das einfache Volk taucht nur am Rande auf und bleibt ungeformt. Er ist, um einmal bewußt zu vereinfachen, Zusammenfassung und Personifikation der Entwicklung, die vom Helden- und Heroenzeitalter bis zum archaischen Fürstenhöfe zum ionischen Epos führt. Die Themen und Mythen in Homers »Odyssee« wurzeln in der mykenischen Zeit. Die Überlieferung des »Odyssee«-Stoffes von Generation zu Generation verlief ohne größere Einflußnahme der jeweils herrschenden Wirklichkeit. Es kann aber nicht behauptet werden, daß Homer nur mykenische Dichtung in Hexameter gesetzt hätte. Die Textüberlieferung wurde von Sängergilden besorgt. Ihre Aufgabe bestand nicht darin, der Nachwelt einen sich nicht ändernden Text zu hinterlassen, sondern den vorgegebenen Stoff wirkungsvoll vorzutragen, mit selbsterfundener Abschweifungen, Ausschmückungen, Verkürzungen etc. Wendet man diesen Gedankengang auf die Überlieferung der »Odyssee« an, so kommt man zu folgendem Schluß: Kaum verändert wurden die Taten der Helden, die Metrik, die Benennung von Menschen und Dingen aus der mykenischen

Zeit ins 9. Jh. tradiert. Die Sängergilden änderten das ab, was ihnen unverständlich geworden war. In besonders starkem Maße hatten sich die Beziehungen der Menschen untereinander verändert. Dieser Vorgang läßt sich an unserem heutigen Verständnis des Mittelalters verdeutlichen. Versuchten wir die Beziehungen der Menschen im Mittelalter untereinander bildhaft darzustellen, wir würden kläglich scheitern.

Das Auseinanderklaffen von überliefertem Mythos und der bestimmten geschichtlichen Situation, in der die Sängergilden standen, versinnbildlicht sich im Freiermord des Odysseus. Die Tatsache, daß sich während der langen Abwesenheit des Königs Odysseus von Ithaka keine grundlegende politische Veränderung vollzog, ist um so erstaunlicher, da Odysseus keinen Stellvertreter-König einsetzte. Alles deutet auf ein sich selbst verwaltendes Gemeinwesen hin, in dem dem »König« kaum mehr als repräsentative Aufgaben zukamen. Dem König fielen zwei Aufgabenbereiche zu: erstens die Führerschaft einer größeren Gemeinschaft, was, wie wir sehen, sich mehr im Repräsentativen beschied, zweitens die Leitung und Versorgung eines adligen Hauses. Von der Gemeinde wurden dem König Naturalien zur Bestreitung des eigenen Lebensunterhalts und zur Bewirtung der Gäste gestellt. Außerdem stand dem König Land zur persönlichen Nutzung zu (heute würde man dieses Land als Krongüter bezeichnen – sie sind nicht vererbbar, sondern gehen auf den Nachfolger über).

In der »Odyssee« werben die Freier um Penelopeia, die Gattin des totgeglaubten Odysseus. Die Freier stehen für eine frühe Form des Adels, der aber nicht nach politischer Macht strebt – die Freier wollen Penelopeia, nicht die Königsmacht. Auf Grund der eindeutigen Absicht der Freier und der Ohnmacht von Odysseus' Sohn Telemachos, kann man annehmen, daß in den frühen griechischen Gemeinden der Königstitel nicht vererbbar war, sondern der König wurde von bestimmten Bevölkerungsteilen, ob nur von den »Edlen« ist nicht sicher, gewählt.

Das Verhalten der Freier aber ist keineswegs so ehrenrührig, daß sie das grausame Ende verdienen, wie in der »Odyssee« beschrieben. Weder erzwingen sie gewaltsam eine Neuverheiratung Penelopes, noch greifen sie die privaten Güter des Odysseus an; sie leben von dem, was die Gemeinde dem Königshaus zur Repräsentation bereitstellt. Das Schicksal der Freier wird nicht von realen Machtverhältnissen, sondern von der Sage bestimmt. Das heißt, weil die Sage es so will, müssen die Freier sterben. Der Dichter Homer greift auf eine moralische Bewertung des Verhaltens der Freier zurück, betont immer wieder (so oft, daß es kaum mehr glaubwürdig erscheint) das rüpelhafte Benehmen. Die einzige Schuld, die die Freier auf sich geladen haben, ist die Mißhandlung der Gäste – ein Vergehen, das auf die gesamte Gemeinde zurückfällt. Aus dem Verhalten Gästen gegenüber läßt sich schließen auf die gesellschaftliche Situation: es gibt keine geschriebenen Gesetze, der einzelne ist angewiesen auf den Schutz, den ihm die Gemeinde bietet. Der wehrlose Gast genießt vollständige Ehrerbietung als heilige Pflicht. Gerade der Aspekt der ausführenden Rache durch Odysseus erscheint als hinzugefügte Erklärung zum »Volksmärchen«, das allein den Untergang der Freier kennt. Im Volksmärchen wird nicht in Gut und Böse unterschieden, in der »Odyssee« schon, was jedoch ohne Folgen bleibt. Der Konflikt Odysseus – Freier ist ein verhältnismäßig privater, denn das Volk von Ithaka wird nicht weiter einbezogen, ist mehr manövrierbare Masse. Aber es geht in der »Odyssee« nicht um die Schilderung real-politischer Verhältnisse (dann müßte das Volk ein wesentlicher Bestandteil des Epos werden, müßte zumindest wesentlich die Nachfolgefrage bestimmen – das, geht man von historischen Analysen aus), sondern um die Handlungen eines Einzelnen, um die vollkommene Durchsetzung des Willens eines Einzelnen, d. h. letztlich die Rache des Odysseus. Wenn zum Schluß Athene einen Friedensvertrag zwischen Adel (Freier-Familien) und Königshaus stiftet, ist es mehr als ein »deus ex machina« nicht.

Die homerischen Sänger

Die mündlich verfaßte und überlieferte Dichtung ist ein Phänomen, das wir erst heute anfangen zu verstehen. Erst die statistischen Untersuchungen über die Sprache der Epen, verbunden mit dem vergleichenden Studium der Volksepik anderer Zeiten und Völker, haben uns in die Praxis Einblick gegeben, in der diese Poesie wurzelt.

Nach dem Amerikaner Milman Parry unterscheidet der analphabetische Sänger nicht zwischen Komposition und Vortrag seines Liedes: er schafft es während des Vortrages. Das ist ihm, außer durch die lange Lehrzeit bei anderen erfahrenen Sängern und die lange Übung dadurch ermöglicht, daß er über traditionelle Elemente verfügt: die Formeln und die Stoffe, die die Gesänge bilden. Die Formel ist »eine Gruppe von Worten, die regelmäßig unter den gleichen metrischen Voraussetzungen benutzt wird, um einen gegebenen wichtigen Gedanken auszudrücken«; das Formelsystem bildet eine eigene Grammatik, ähnlich jener der Umgangssprache, aber ihre Einheit ist nicht das einzelne Wort: der Sänger denkt und spricht in Formeln, die Verse oder Teile von Versen sind. Der Sänger hat innerhalb der Grenzen der Sprache und des traditionellen Repertoires einen recht weiten Spielraum; er wiederholt nie aus dem Gedächtnis und wörtlich Lieder, die vom ihm oder anderen als Ganzes verfaßt worden sind, sondern er schafft in gewissem Sinne bei jedem Vortrag etwas Originales, so daß er nie imstande wäre, ein Lied zum zweiten Male genau in der gleichen Form zu singen. Man kann deshalb schwer von einem Urheber oder einer Originalfassung eines Gesanges sprechen.

Diese aus den unmittelbaren Beobachtungen an einer noch lebenden Volksdichtung gewonnenen Ergebnisse können nicht ohne weiteres auf die Ilias und die Odyssee angewandt werden; aber wenigstens helfen sie uns, einige sonst unbegreifliche Seiten der homerischen Gedichte zu erklären. In diesen aber kann man nicht umhin, Spuren einer bewußteren, beinahe literarischen Arbeit und die wohldurchdachte Benutzung von »Quellen« im eigentlichen Sinne zu entdecken. Die Kritik muß deshalb berücksichtigen, daß mehr oder minder mechanische Tradierung und literarischer Eingriff an jedem beliebigen Punkte der Epen am Werke sein können.

Unstimmigkeiten sind vorhanden, und sie bieten der Kritik die einzig möglichen Stützpunkte, um das Vorbild und die Nachahmung, die ältere und die jüngere Hand festzustellen. Aber man kann deswegen nicht sagen, die homerischen Epen seien zum größten Teile Plagiate, Kompilationen, redaktionelles Puschwerk. Man kann, wenigstens vorläufig, nur sagen, daß Ilias wie Odyssee der mündlich konzipierten und überlieferten Dichtung noch sehr nahe stehen. Das beweisen die aus immer wiederkehrenden Formeln bestehende Sprache (die die geschriebene Dichtung sehr bald aufzugeben sucht) und das Vorhandensein zahlreicher in sich abgeschlossener Episoden, die nur wenige hundert Verse zählen, die im Rahmen der Epen verhältnismäßig selbständig sind, die der durchschnittlichen kompositionellen Einheit der gesungenen oder recitierten Dichtung entsprechen, und die wir leicht in den Liedern der Aöden Phemios und Demodokos in der Odyssee wiedererkennen. Das lang ausgesponnene Epos war demnach eine Neuheit, und dem muß Rechnung getragen werden.

Es ist wahr, daß die mehr vom Glück begünstigten Lieder ganz natürlicherweise danach strebten, sich in größeren festen Einheiten zusammenzuschließen, aber eine rein mechanische Aneinanderreihung mußte Gedichte oder vielmehr Repertoiren hervorbringen, die als Serie von kurzen Liedern oder in katalogartiger Aufzählung nach dem einfachsten zeitlichen Ablauf geordnet waren. Beide Formen finden sich tatsächlich in der pseudo-homerischen und der hesiodischen Dichtung.

Zeit ins 9. Jh. tradiert. Die Sängergilden änderten das ab, was ihm unverständlich geworden war. In besonders starkem Maße hatten sich die Beziehungen der Menschen untereinander verändert. Dieser Vorgang läßt sich an unserem heutigen Verständnis des Mittelalters verdeutlichen. Versuchten wir die Beziehungen der Menschen im Mittelalter untereinander bildhaft darzustellen, wir würden kläglich scheitern.

Das Auseinanderklaffen von überliefertem Mythos und der bestimmten geschichtlichen Situation, in der die Sängergilden standen, versinnbildlicht sich im Freiermord des Odysseus. Die Tatsache, daß sich während der langen Abwesenheit des Königs Odysseus von Ithaka keine grundlegende politische Veränderung vollzog, ist um so erstaunlicher, da Odysseus keinen Stellvertreter-König einsetzte. Alles deutet auf ein sich selbst verwaltendes Gemeinwesen hin, in dem dem »König« kaum mehr repräsentative Aufgaben zukamen. Dem König fielen zwei Aufgabenbereiche zu: erstens die Führerschaft einer größeren Gemeinschaft, was, wie wir gesehen, sich mehr im Repräsentativen beschied, zweitens die Leitung und Versorgung eines adligen Hauses. Von der Gemeinde wurden dem König Naturalien zur Bestreitung des eigenen Lebensunterhalts und zur Bewirtung der Gäste gestellt. Außerdem stand dem König Land zur persönlichen Nutzung zu (heute würde man dieses Land als Krongüter bezeichnen – sie sind nicht vererbbar, sondern gehen auf den Nachfolger über).

In der »Odyssee« werben die Freier um Penelopeia, die Gattin des totdgeglaubten Odysseus. Die Freier stehen für eine frühe Form des Adels, der aber nicht nach politischer Macht strebt – die Freier wollen Penelopeia nicht die Königsmacht. Auf Grund der eindeutige Absicht der Freier und der Ohnmacht von Odysseus' Sohn Telemachos, kann man annehmen, daß in den frühen griechischen Gemeinden der Königstitel nicht vererbbar war, sondern der König wurde von bestimmten Bevölkerungsteilen, ob nur von den »Edlen« ist nicht sicher, gewählt.

Das Verhalten der Freier aber ist keineswegs so ehrenrührig, daß sie das grausame Ende verdienen, wie in der »Odyssee« beschrieben. Weder erzwingen sie gewaltsam eine Neuverheiratung Penelopes, noch greifen sie die privaten Güter des Odysseus an; sie leben von dem, was die Gemeinde dem Königshaus zur Repräsentation bereitstellt. Das Schicksal der Freier wird nicht von realen Machtverhältnissen, sondern von der Sage bestimmt. Das heißt, weil die Sage es so will, müssen die Freier sterben. Der Dichter Homer greift auf eine moralische Bewertung des Verhaltens der Freier zurück, betont immer wieder (so oft, daß es kaum mehr glaubwürdig erscheint) das rüpelhafte Benehmen. Die einzige Schuld, die die Freier auf sich geladen haben, ist die Mißhandlung der Gäste – ein Vergehen, das auf die gesamte Gemeinde zurückfällt. Aus dem Verhalten Gästen gegenüber läßt sich schließen auf die gesellschaftliche Situation: es gibt keine geschriebenen Gesetze, der einzelne ist angewiesen auf den Schutz, den ihm die Gemeinde bietet. Der wehrlose Gast genießt vollständige Ehrerbietung als heilige Pflicht. Gerade der Aspekt der ausführenden Rache durch Odysseus erscheint als hinzugefügte Erklärung zum »Volksmärchen«, das allein den Untergang der Freier kennt. Im Volksmärchen wird nicht in Gut und Böse unterschieden, in der »Odyssee« schon, was jedoch ohne Folgen bleibt. Der Konflikt Odysseus – Freier ist ein verhältnismäßig privater, denn das Volk von Ithaka wird nicht weiter einbezogen, ist mehr manövrierbare Masse. Aber es geht in der »Odyssee« nicht um die Schilderung real-politischer Verhältnisse (dann müßte das Volk ein wesentlicher Bestandteil des Epos werden, müßte zumindest wesentlich die Nachfolgefrage bestimmen – das, geht man von historischen Analysen aus), sondern um die Handlungen eines Einzelnen, um die vollkommene Durchsetzung des Willens eines Einzelnen, d. h. letztlich die Rache des Odysseus. Wenn zum Schluß Athene einen Friedensvertrag zwischen Adel (Freier-Familien) und Königshaus stiftet, ist es mehr als ein »deus ex machina« nicht.

Die homerischen Sänger

Die mündlich verfaßte und überlieferte Dichtung ist ein Phänomen, das wir erst heute anfangen zu verstehen. Erst die statistischen Untersuchungen über die Sprache der Epen, verbunden mit dem vergleichenden Studium der Volksepik anderer Zeiten und Völker, haben uns in die Praxis Einblick gegeben, in der diese Poesie wurzelt.

Nach dem Amerikaner Milman Parry unterscheidet der analphabetische Sänger nicht zwischen Komposition und Vortrag seines Liedes: er schafft es während des Vortrages. Das ist ihm, außer durch die lange Lehrzeit bei anderen erfahrenen Sängern und die lange Übung dadurch ermöglicht, daß er über traditionelle Elemente verfügt: die Formeln und die Stoffe, die die Gesänge bilden. Die Formel ist »eine Gruppe von Worten, die regelmäßig unter den gleichen metrischen Voraussetzungen benutzt wird, um einen gegebenen wichtigen Gedanken auszudrücken«; das Formelsystem bildet eine eigene Grammatik, ähnlich jener der Umgangssprache, aber ihre Einheit ist nicht das einzelne Wort: der Sänger denkt und spricht in Formeln, die Verse oder Teile von Versen sind. Der Sänger hat innerhalb der Grenzen der Sprache und des traditionellen Repertoires einen recht weiten Spielraum; er wiederholt nie aus dem Gedächtnis und wörtlich Lieder, die vom ihm oder anderen als Ganzes verfaßt worden sind, sondern er schafft in gewissem Sinne bei jedem Vortrag etwas Originales, so daß er nie imstande wäre, ein Lied zum zweiten Male genau in der gleichen Form zu singen. Man kann deshalb schwer von einem Urheber oder einer Originalfassung eines Gesanges sprechen.

Diese aus den unmittelbaren Beobachtungen an einer noch lebenden Volksdichtung gewonnenen Ergebnisse können nicht ohne weiteres auf die Ilias und die Odyssee angewandt werden; aber wenigstens helfen sie uns, einige sonst unbegreifliche Seiten der homerischen Gedichte zu erklären. In diesen aber kann man nicht umhin, Spuren einer bewußteren, beinahe literarischen Arbeit und die wohldurchdachte Benutzung von »Quellen« im eigentlichen Sinne zu entdecken. Die Kritik muß deshalb berücksichtigen, daß mehr oder minder mechanische Tradierung und literarischer Eingriff an jedem beliebigen Punkte der Epen am Werke sein können.

Unstimmigkeiten sind vorhanden, und sie bieten der Kritik die einzig möglichen Stützpunkte, um das Vorbild und die Nachahmung, die ältere und die jüngere Hand festzustellen. Aber man kann deswegen nicht sagen, die homerischen Epen seien zum größten Teile Plagiate, Kompilationen, redaktionelles Puschwerk. Man kann, wenigstens vorläufig, nur sagen, daß Ilias wie Odyssee der mündlich konzipierten und überlieferten Dichtung noch sehr nahe stehen. Das beweisen die aus immer wiederkehrenden Formeln bestehende Sprache (die die geschriebene Dichtung sehr bald aufzugeben sucht) und das Vorhandensein zahlreicher in sich abgeschlossener Episoden, die nur wenige hundert Verse zählen, die im Rahmen der Epen verhältnismäßig selbständig sind, die der durchschnittlichen kompositionellen Einheit der gesungenen oder rezitierten Dichtung entsprechen, und die wir leicht in den Liedern der Aöden Phemios und Demodokos in der Odyssee wiedererkennen. Das lang ausgespinnene Epos war demnach eine Neuheit, und dem muß Rechnung getragen werden.

Es ist wahr, daß die mehr vom Glück begünstigten Lieder ganz natürlicherweise danach strebten, sich in größeren festen Einheiten zusammenzuschließen, aber eine rein mechanische Aneinanderreihung mußte Gedichte oder vielmehr Repertoiren hervorbringen, die als Serie von kurzen Liedern oder in katalogartiger Aufzählung nach dem einfachsten zeitlichen Ablauf geordnet waren. Beide Formen finden sich tatsächlich in der pseudo-homerischen und der hesiodischen Dichtung.

Die Ilias und die Odyssee dagegen sind nach einem Plan aufgebaut, nicht das Aneinanderreihen von Tatsachen will, sondern ihre Konzentration um eine zeitlich begrenzte Episode (den »Zorn des Achill« und »Rache des Odysseus«) durch reichlichen Gebrauch von Ringkompositionen, von Paranthesen, von rückschauenden Exkursen – nach einem Plan also, der schwerlich das Ergebnis eines natürlichen Niederschlages sein kann als vielmehr das Ergebnis gestaltender, schöpferischer Überlegung sein muß. Es bleiben noch die Grenzen dieser Schöpferkraft zu prüfen. Ist, daß die Epen kurze, auch zerstückelte oder überarbeitete Liedstücke verschiedenen Ursprungs enthalten. Es gibt große Unterschiede im Stil, in den ethischen und religiösen Anschauungen, in der Darstellung von Tatsachen und Personen. Aber wenn gerade die Verschiedenheit und die Nicht-Übereinstimmungen einerseits die Vielfalt von Verfassern oder Quellen beweisen, so beweisen sie andererseits, daß zur Zeit der Entstehung der Epen die schöpferische Kraft der mündlichen Dichtung erloschen war. Der wirkliche Aöde ist weder ein Philologe noch ein Herausgeber oder Redaktor: er benutzt eine Sprache – archaisch oder ständisch –, aber einheitlich und in gewisser Weise persönlich; er wiederholt nicht Stücke aus einer Anthologie, indem er Wortschatz und Stil jedes von ihm ausgewählten Stückes unverändert läßt. In den homerischen Gedichten sehen wir dagegen, daß einige epische Texte in einer bestimmten Fassung festgelegt sind und nicht mehr von neuen Aöden in einem neueren oder gleichförmigen Stil und nach modernerem Geschmack »wiederumgesungen« und durchweg erneuert werden, das heißt, daß sie von jemandem wiederaufgenommen werden, der Respekt vor der ursprünglichen Form hat, selbst um den Preis, in dem größeren Epos Widersprüche und nicht mehr verstandene Ausdrücke stehen zu lassen oder, besser gesagt, von jemandem, der nicht mehr fähig ist, das gesammelte Material selbständig nach der alten Sängertechnik völlig umzugestalten.

Außer dem durchgehenden Plan zeigen auch die redaktionellen Nähte, die aus dieser Blütenlese wirkliche Epen machen, daß ihre Formung kein mechanischer Prozeß gewesen sein kann: es ist wahr, daß diese Nähte, die mit einer bei einem modernen Dichter undenkbar nachlässigen Ausführung sind, aber sie bestehen nicht nur in kurzen, eilig hingeworfenen Versgrüppchen zwischen der einen Episode und der nächsten; häufiger weiten sie sich zu so langen Stellen aus, daß sie nur von jemandem geschrieben sein können, der, sei es auch größtenteils mit dem Material anderer, Werke von dem Umfang unserer Epen aufzubauen verstand.

An einem gewissen Punkte des Formungsprozesses der Epen muß man unweigerlich irgendeinen Homer auftreten lassen, wenigstens zwei, einen für die Ilias und einen für die Odyssee. An den Anfang kann man ihn nicht setzen, weil es nie gelingen wird, in den Epen jenen originalen Kern zu finden, der sich dann durch aufeinanderfolgende Hinzufügungen vergrößert habe. Man wird die Verfasser gegen das Ende dieser Entwicklung setzen müssen, wobei man noch Raum für einige späte Zusätze und Interpolationen läßt, und man wird ihnen den »Plan«, die Gesamtkonzeption der Epen, wie wir sie besitzen, zuschreiben.

Niemand kann das ästhetische Brevier noch einmal schreiben, das die Ilias und die Odyssee inspiriert hat. Sie sind aber sein typisches Erzeugnis aus dem Übergang zwischen zwei Kunstepochen, zwischen der mündlich überlieferten Dichtung, die sich auf Gedächtnis und Improvisation stützt, und zwischen der am Schreibtisch verfaßten Dichtung, die auch nach stilistischer Originalität strebt, in der die Episode auch in ihrer Beziehung auf weit auseinander liegende Stellen eines lang ausgespannen Zusammenhanges ihre Bedeutung hat. Die Autoren der Ilias und der Odyssee besaßen nicht mehr die Technik des Auswendiglernens, sie dachten aber noch nicht daran, daß ein Dichter mit jedem seiner Verse einen niegehörten und persönlichen Ausdruck schaffen könne.

Fausto Codino

Odysseus in der Weltliteratur

Die Gestalt des listenreichen Odysseus, der in HOMERs »Ilias« die Funktion des schlaunen Unterhändlers und beredsamen Vermittlers, in der »Odyssee« die Rolle des umhergetriebenen, innere und äußere Gefahren überwindenden Dulders und schließlich siegreichen Heimkehrers einnimmt, ragt aus keiner märchenhaften, volkstümlichen literarischen Schicht in die des heroischen Epos hinein. In der »Ilias« tritt Odysseus' Außenseitertum kaum hervor, und seine spezifischen Fähigkeiten erscheinen ins Positive ge-
wendet.

Die »Odyssee« verwendet eine Fülle meist volkstümlicher episodischer Erzählstoffe, von denen manche reines Märchengut sind. So ist der Riese Polyphem in vielen Fassungen unabhängig von HOMER belegt. Literarisch weiterentwickelt werden Odysseus Begegnungen mit Kirke, Kalypso und Nausikaa, der Kampf des Odysseus mit den Freiern. Später entstand eine eigenständige Erzählung um das Ende des Odysseus, die »Telegonie«: Odysseus wird von seinem mit Kirke gezeugten Sohn Telegonos un-
sichtlich getötet.

In der griechischen Literatur der Sophisten erhält Odysseus stark negative Seiten: er wird zum feigen Betrüger und Ränkeschmied (z. B. Sophokles, Philoktet; Euripides, Hekuba). Dem Tugendideal der Kyniker und später der Stoiker mußte Odysseus dagegen vorbildlich erscheinen. Diese Auffassung wirkte bei Plutarch und Marc Aurel weiter und wurde von den Kirchenvätern übernommen, die den an den Mast gefesselten Dulder sogar mit dem Kreuzigten verglichen. Eine solche philosophische Einordnung des Odysseus legt eine allegorische Ausdeutung der Gestalt als der eines immer Strebenden nahe, wie sie schon in der Homer-Interpretation des Herakleios (1. Jh. n. Chr.) auftaucht und seitdem häufig wiederkehrt.

Das Mittelalter sah die Fahrten des Odysseus immer nur als Abrundung der Ereignisse um Troja. Odysseus gilt in dieser Tradition als klug aber unedel, und seine Irrfahrten sind die Strafe eines ruhelos umgetriebenen Mörders. Den Höhepunkt der Abwertung bildet die Höllenstrafe des Odysseus in Dantes »Inferno«. Zugleich gab Dante dem Stoff eine völlig neue Wendung: Odysseus ist nie nach Hause zurückgekehrt, sondern aus Wissensdrang von Kirkes Insel weiter nach Westen gefahren, bis sein Boot vom Sturm in die Tiefe gerissen wurde.

Eine gewisse Rehabilitierung setzte mit der Wiederentdeckung Homers in der Renaissance ein. Das klassizistische Drama übernahm zunächst die vorgeprägte Figur des Odysseus als Diplomaten. In Racines »Iphigénie« (1674) wirkt der Typ des mitleidlos unschuldige Menschen aufopfernden Politikers nach. Die Oper griff schon früh die Geschichte des heimkehrenden Odysseus (Monteverdi, »Die Heimkehr des Odysseus«) und die durch Zaubermotive attraktive Episode des Aufenthalts bei Kirke auf (Zamponi, »Ulisse errante nell' isola di Circe« 1650).

Erst in Shakespeares »Troilus und Cressida« (1602) ist die Odysseus-Gestalt wieder dem Homerischen Urbild der Mehrschichtigkeit ähnlich. Odysseus als Sinnbild des irrenden, strebenden und überwindenden Menschen gewann Gestalt in Calderons »El mayor encanto amor«.

Im 19. Jahrhundert wird das bei Dante angelegte »faustische« Motiv weiter ausgearbeitet. Die Odysseus-Geschichte von Tennyson (1833), Heyse (1872) und d'Annunzio tragen Zeichen innerer Unruhe, Umgetriebensein und Übermenschentum. Gleichfalls im 19. Jahrhundert entstand eine Reihe von Dramen um die Heimkehr des Odysseus. Vorbildlich wurde im 19. Jh. Ponsards »Ulyse« (1851), eine Komprimierung der Handlung auf drei Akte nebst Prolog und Epilog, zu deren Chören Gounod die Musik schrieb. Doch scheiterten die meisten Dramatisierungsversuche an der Fülle des Stoffes. Erfolgreicher waren epische Versuche wie Kazantzakis »Odisia« (1938).

Die Übertragung des Stoffes und der einzelnen Stationen auf den Alltag eines modernen Durchschnittsmenschen in der irischen Hauptstadt Dublin durch Joyce (»Ulysses«, 1922) und dessen großer Einfluß auf die Form moderner Romane begünstigten trotz der inneren Ferne zu dem heroischen Stoff die Entstehung weiterer Odysseus-Romane, ebenso wie es die innere Nähe des Stoffes zum Schicksal der Menschheit nach dem Zweiten Weltkrieg tat. Autoren wie Giraudoux, Giono, Jens und Johnson stehen in ihren Werken den Mythos in Frage, in dem sie die Heldenfiguren parodieren.



Württembergische Landesbühne Studio



Geschäft am Nachmittag

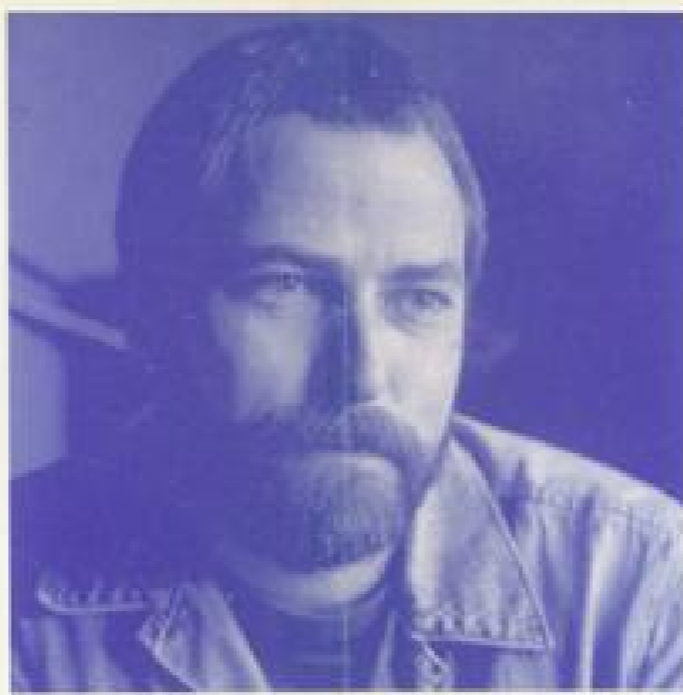
Uraufführung

Geschäft am Nachmittag

eine Liebesgeschichte von Helmut Walbert

Hanni Alexandra Tichy
Fred Robert Grass
Inszenierung Gerhard A. Matten
Ausstattung Sabine Meinhardt

Regieassistent Peter Spann
Souffleuse Anna Grittner
Technische Leitung Gerhard Feichtner
Beleuchtung Heinz Rosewe/Bernd Pösel



Helmut Walbert, 1937 in Aachen geboren und in München wohnhaft, ist vor allem durch seine Jagdstücke bekannt geworden. Gleich mit seinem ersten Stück „Oder auf etwas schiesse, bis es kaputt ist“ erregte der ehemalige Lehrer Ende der Sechziger Jahre Aufsehen bei Publikum und Presse. Es folgten „Besser keine Schule als“ und „Um den Turm herum“ sowie die Jugendromane „Denn“ und „Der Riesenvogel“. Für den Südfunk Stuttgart entstand das Hörspiel „Das Kuckuck“. Im letzten Jahr wurde Helmut Walbert der Förderungspreis für Literatur der Stadt München zuerkannt.



Württembergische
Landesbühne
Esslingen STUDIO
Intendant Achim Thorwald

4⁷⁶
77

Herausgegeben von der Württembergischen Landesbühne Esslingen - Intendant Achim Thorwald - Redaktion und Gestaltung Dominik Neuner - Umsätze Fotomontage Peter Strauß/Berndt Beisenherz - Satz: Fotosatz Selbst, Esslingen - Druck: Buch- und Offsetdruckerei Müntzmayr, Esslingen

Premiere Mannheim 25.4.1977, Esslingen 27.4.1977

Die Texte zu dieser Seite wurden folgenden Publikationen entnommen:
Herbert A. Carré, Die Dynamik der Anpassung, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1972,
J. Strebel, Geschiedene Ehen, Rabe + Cie, Luzern 1946,
Erich Fromm, Die Kunst des Liebens, Frankfurt 1964, Zeitschrift „Stern“ Nr. 10,
Weitere Auszüge stammen aus Aufätzen 17 bis 18 jünger Schüler.

Dieses Stück für junge Leute
ist ein Auftragswerk der
Württembergischen Landesbühne Esslingen
für die
Baden Württembergischen Theatertage 77

„Wie Gesellschaftliches privat Wirkung hat, zeigt sich meines Erachtens

„Verliebt sein bedeutet, wie das Wort selbst schon sagt, daß man falsch liebt, den anderen nicht erkennt, im Grunde sich selbst meint. In einer Liebesbeziehung meint man den andern.“

Ein besonderes Kennzeichen der emotionalen und sozialen Reife ist das Ausmaß, in dem sich ein junger Mensch von seinen Eltern freigemacht hat. Der wahrhaft Erwachsene hat seine tiefste Zuneigung von seinen Eltern auf seinen Ehepartner übertragen. Er ist emotional nicht länger mehr von denen abhängig, die ihn aufgezogen haben. Als reifer Mensch betrachtet er seine Eltern als Freunde. Diese neue Beziehung ist gesund. Er hält viel von ihnen, steht aber nicht mehr unter ihrer Kontrolle. Ein junges Paar sollte diese Beziehungen zu den Eltern sorgfältig abwägen, wenn es an Heirat denkt. Eine junge Frau mit Mutter- oder Vaterfixierung, die darauf besteht, zu Hause zu wohnen oder zumindest Tür an Tür, wird wahrscheinlich keine gute Hausfrau und Mutter werden. Ein junger Mann, der immer noch „Mammas kleiner Junge“ ist, wird wohl nicht die Initiative und das Selbstvertrauen besitzen, die aus ihm einen guten Ehemann und Vater machen.

Wenn niemand die Ehe mehr braucht, niemand mehr durch äußere Zwänge in sie hineingedrängt wird, gibt es nur noch einen Grund für sie. Es ist der Wunsch, bei einem anderen Menschen Anteil und Widerhall zu finden: Liebe.

Den größten Teil des Wissens, das ein junger Mann oder eine junge Frau über Familienbeziehungen besitzt, haben sie in ihrem eigenen Familienkreis gelernt. Bestanden glückliche Familienbeziehungen, ist die Möglichkeit groß, daß der junge Mensch versuchen wird, in seinem eigenen Zuhause die gleiche Atmosphäre zu schaffen. Waren die Familienbeziehungen allerdings unglücklich, wird der junge Mensch wahrscheinlich die gleichen Verhaltensmuster auf seinen neugeschaffenen Familienkreis übertragen. Jungen, die ihre Väter ablehnen und sich schwören, sich niemals in ähnlicher Weise zu benehmen. Mädchen, die eine ständig klagende und nörgelnde Mutter beobachtet

haben, mögen sich entschließen, sich niemals so zu verhalten. Wenn sie jedoch dieses Verhaltensmuster durch Beobachtung und Nachahmung kennengelernt haben, dann wird sehr wahrscheinlich der Sohn wie der Vater und die Tochter wie die Mutter werden.

„Glauben Sie, daß ein Mann verheiratet sein muß, um wirklich glücklich zu leben?“
1963 sagten dazu 29 Prozent, das sei nicht so wichtig. 1977 sind es 45 Prozent. „Während die Ehe als gesellschaftlich notwendige Einrichtung noch allgemein akzeptiert wird, scheint sie ihre Funktion für das persönliche Glück zu verlieren“ - so, das Fazit des Soziologen Professor Schmidtchen.

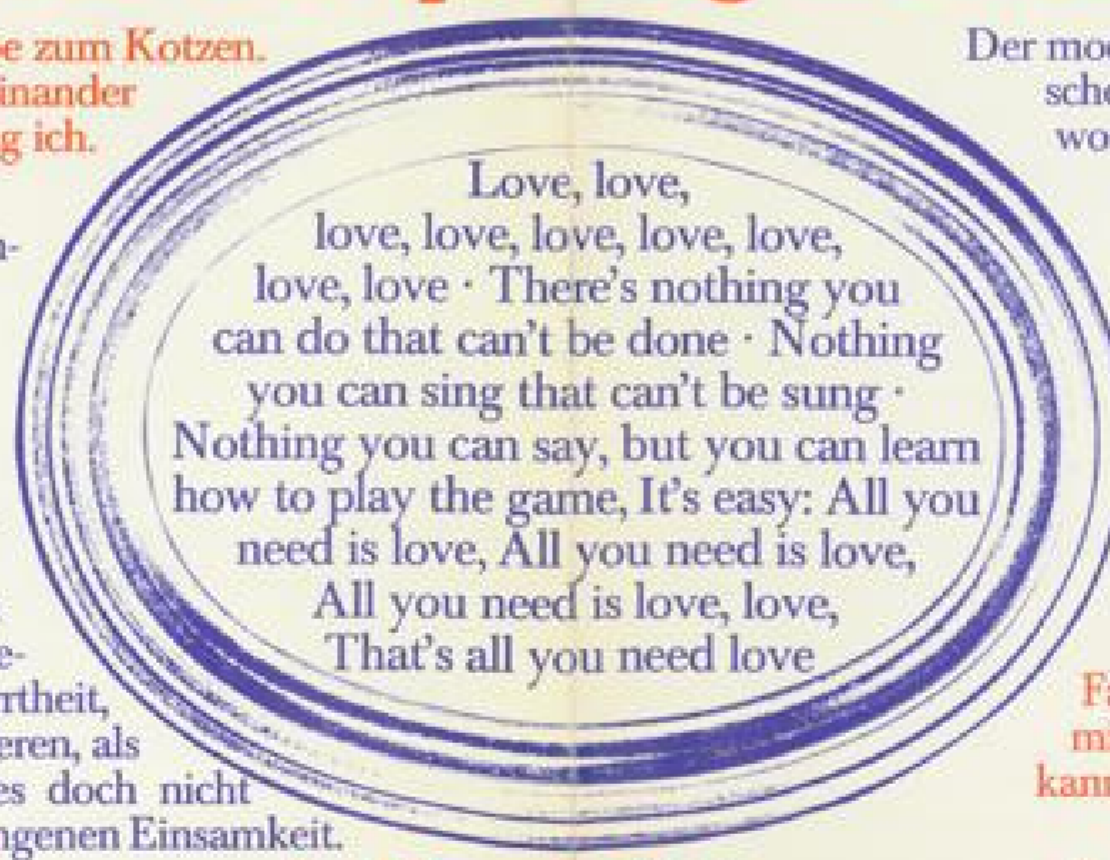
„Es besteht ganz klar eine gewisse Scheu, Gefühle offen zu zeigen und somit das Risiko einer höheren Verletzlichkeit einzugehen.“

besonders deutlich in jener Zone des ersten Kennenlernens, einem

Bereich sowohl der Überprüfung als auch der Hoffnung.

Fred: „Hergottnochmal. Liebe. Liebe. Ich finde Liebe zum Kotzen. Weil da alles übereinander herfällt und alles durcheinander geht. Und vor allem, es dauert nicht lange. Dich mag ich. Ich hab dich gern.“

Liebe ist in erster Linie nicht Bindung an eine besondere Person; sie ist vielmehr eine „Haltung“, eine Orientierung des Charakters, die das Verhältnis einer Person zur Welt als Ganzes, nicht aber zu einem einzigen „Objekt“ der Liebe bestimmt. Trotzdem glauben die meisten Menschen, daß die Liebe durch das Objekt und nicht durch die Fähigkeit bedingt ist. Tatsächlich glauben sie sogar, daß es ein Beweis für die Intensität ihrer Liebe sei, wenn sie außer der „geliebten“ Person sonst niemanden lieben. Tatsache ist, daß man die Intensität der Vernarrtheit, dieses gegenseitigen „Verrücktseins“ nach dem anderen, als Beweis für die Intensität der Liebe hält, während es doch nicht mehr ist als der Beweis für den Grad der vorhergegangenen Einsamkeit.



Der moderne Mensch ist sich selbst wie auch seinen Mitmenschen und der Natur entfremdet. Er ist zu einer Ware geworden, erlebt seine Lebenskraft als eine Kapitalsanlage, die ihm unter den gegebenen Marktbedingungen ein Maximum an Gewinn einbringen muß. Während jeder versucht, den anderen so nahe wie möglich zu sein, bleibt jeder doch völlig allein, durchdrungen von dem tiefen Gefühl von Unsicherheit, Angst und Schuld, das immer auftritt, wenn die menschliche Getrenntheit nicht überwunden wird.

Hanni: „... Ich finde es gut, wie meine Eltern das Geschäft führen. Es kommt auf das Gefühl an. Das muß man den Leuten geben, damit alles wie eine Familie funktioniert. Weißt du, deshalb ist eine Ehe für mich so wichtig, weil man nicht plötzlich alles aufgeben kann. Wenn was eingelaufen ist, kann man nicht plötzlich alles umstellen.“

Die Liebe, kennenzulernen als Erschütterung wie auch als Wunsch der

Verlängerung eines angenehmen Gefühls in die Zukunft.“ (Walbert)

„Ich habe die Erfahrung gemacht, daß mir die Freundschaft mit einem Lehrling schwer gefallen ist, Freundschaft mit Studenten oder Gymnasiasten eigentlich immer so ziemlich geklappt haben.“

„Die Ehe ist für mich eine gesellschaftliche Einrichtung, an der ich keine Schuld habe.“

Weniger tragisch sind in der Regel aus verschiedener Bildung und verschiedenem sozialem Herkommen sich ergebende Schwierigkeiten; aber auch sie führen oft zum fatalen Ende.

Gewiß, nicht jede Verschiedenheit des Charakters, der Anschauungsweise und des Temperamentes ist einer gedeihlichen Gemeinschaft hinderlich. Verschiedenheiten können sich glücklich ergänzen, aber nur, wenn die Grundeinstellungen beider Menschen zu den wesentlichen Fragen auf der gleichen Ebene stehen. Wo das nicht der Fall ist, ist ein ersprießliches Gemeinschaftsleben kaum möglich, um so weniger, je ausgeprägter die Persönlichkeiten sind; denn um so mehr werden sie sich im engen Raume des täglichen Lebens stoßen, um so mehr unter diesen Reibungen leiden, um so mehr sich auseinander entwickeln, um so rascher sich innerlich verlieren.

Diese und andere Ursachen der Zerrüttung ehelicher Gemeinschaften möchte ich nur andeuten, um eindringlicher auf zwei andere hinzuweisen, die von allgemeinerer Bedeutung und geeignet sind, die Wirkungen anderer Umstände zu erschweren, und an deren Beseitigung auch die Allgemeinheit, der Staat, mitwirken muß: wirtschaftliche Schwierigkeiten als äußere und Mangel an Verantwortungsgefühl als innere, weiter öftere und wichtigere Ursache.

„Ehe ist für mich persönlich eine Bindung, die man (oder die meisten Menschen eben) einmal eingeht. Ich würde sagen, es liegt in der Natur des Menschen, daß man diese Bindung anstrebt. Es ist etwas, was einfach zum Leben gehört und außer der Bedeutung für den Einzelnen auch gesellschaftliche Bedeutung besitzt.“

Die meisten Menschen sehen in dem Problem des Liebens: in erster Linie das Problem, selbst geliebt zu werden, und nicht so sehr das Problem des Liebens, der eigenen Fähigkeit zu lieben. Demnach heißt für sie das Problem: Werd ich geliebt - wie kann ich liebenswert sein?

Die meisten Menschen sind sich nicht einmal ihres Bedürfnisses nach Konformität bewußt. Sie leben in der Illusion, eigenen Vorstellungen und Neigungen zu folgen, Individualisten zu sein und als Ergebnis eigenen Denkens ihre Meinung gebildet zu haben - daß ihre Vorstellungen demnach also rein zufällig denen der Majorität entsprechen. Diese Übereinstimmung nehmen sie als Beweis dafür, daß „ihre“ Vorstellungen eben richtig sind.

Dienstag, 24. April 1977, 20 Uhr

Grobes Haus

Montag, 25. April 1977, 22.30 Uhr

Dorfschänke

Baden-Württembergische Theaterstage '77

Baden-Württembergische Theaterstage '77

Spielplan der Württembergischen Staatstheater

MITTERNACHTS-STAMMTISCH

WILHELM

Von Thomas Bernhard

Dienstag, 26. April 1977, 22.30 Uhr

Dorfschänke

Der Bräu

Baden-Württembergische Theatertage '77

MITTERNACHTS-STAMMTISCH

Opern- und Schauspiel
Musik- und Tanz
Dramatische Unterhaltung
Spiele von Deutschen
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater

Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu

Opern- und Schauspiel
Musik- und Tanz
Dramatische Unterhaltung
Spiele von Deutschen
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater
Musiktheater

Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu
Der Bräu

Versicher
da hilft o
Mann

Mann'sche Versicherungsgesellschaft

Handwritten notes and signatures in a rectangular box at the bottom of the page.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 27. APRIL 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten

Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo

Libretto von Angelo Anelli

Deutsche Übersetzung von Ralph Müller

Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Insizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schuff / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lohr und
Ingeborg Hoffmann
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorarbeiten wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schneider: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berle
Leiter der Regieabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malers: Wolfgang Bühler

Aufführungsrechte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Marcotondo, der den Grafen Farfallone spielen soll	Karl Heinz Herr
Don Pantaleo, sein Dienstherr, ein Geizkragen	Thomas Lehrberger
Beatrice, dessen Schwester, die mit Graf Farfallone verheiratet werden soll	Aurelia Schwenniger
Fidalma, die gute Seele, Don Pantaleos Braut	Elke Krampen
Laurina, die hilfreiche Dienstmagd des Hauses	Rosemarie Bühler
Pippetto, ein mit allen Wassern gewaschener Kaffeehauswirt	Jakob Rees
Caramella, ein Händler und Schwerehörer aus Mantua	Erich Syri
Zwei Diener des Don Pantaleo	Erich Strasser Heinz Jürgen Weise
Zwei Neffen des Pippetto	Gunter Möckel Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumlange Büttel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lanzen

Victoria bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und -trüben
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM



Gepflegtes Wohnen

Raumgestaltung
Reinwald

Ulm, Hafenbad 35 u. 20
Telefon 0731/68178



Gottschick Optik Ulm Glöcklerstraße 8

Wünsch Dir was. Nimm Kredit.

Ein Kredit ist kein Problem. Für Sie nicht und für uns nicht. Weil wir Ihre Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen. Zum Beispiel Ihr neues Auto. Kommen Sie vor Ihrem Gang zum Händler zu uns. Lassen Sie sich über die Finanzierung beraten. Wir haben auch für Sie den passenden Kredit. Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.



wenn's um Geld geht

Sparkasse Ulm

Ulmer
Autorentheater

Villon

Ein Stück mit Musik
von F. H. Beens

(Uraufführung)

Inszenierung
Choreographie
Bühnenbild
Kostüme
Bühnenmusik und
Einrichtung
Regie-Assistenz

Peter Borchardt
Bernd Schindowski
Gerd Friedrich
Renate Schmitzer
Hermann Josephs

Christine Grell/
Elisabeth Scherer

Herzog
Haushofmeister
Mätresse
Asperge
Chou-fleur
Kaplan
Le Loup
Madame Turgis
Catherine
Margot
Fremin
Villon
Muschelbrüder

Heinrich Beens
Harald Dornseiff
Dagmar Gabriel
Heinz D. Raupp
Berthold Korner
Fred Straub
Joachim Henschke
Eleonore Degelmann
Kristin Zein
Brigitte Freiberg
Hansjörg Tarantik
Jürgen Schornagel
Jane Beckett
Barbara Markus
Edward Cyré
Bernd Schindowski
Herbert Schneider

Souffleuse
Inspizienz

Grete Lahaye
Christine Grell

Technische Leitung
Bühneneinrichtung
Beleuchtung

Klaus Emmelmann
Rudi Thurner
Konrad Hoffmann/
Jürgen Kastner
Lotte Glauningner/
Reinhold Knopf
Bernd Muchow/
Martina Waters
Meinrad Osterried/
Hubert Steinnagel
Helmut Neul

Kostümanfertigung

Maske

Tontechnik

Requisite

Premiere: 27. April 1977 in Mannheim

Mittwoch, 27. 4. 77

Kleines Haus, 21. Uhr



1976/1977

Ulmer
Theater

Villon



**Alles, was aus
der Rolle fällt:**

Rosenthal
Meissen
Königliche Kopenhagen
Bing - Grundahl
Spode Copeland
Haviland
Herend



ALBE hat's

in Ulm am Münsterplatz

Das Original Nr. 51282

treffpunkt der Gemüthlichkeit •

Kornhaus
ULM
Kornhausstr. 10
72074 Ulm

WINTERS DILL
Das Original Nr. 51282

BERLETT AD PADZARD
Hilfsrechner - Perfektion

Das Ding
kaufen können Sie

Jetter & Späth

Bürobedarf in der City
Büromaschinen Service

Waldweg 14

78104 Ulm (Donauf)
Telefon (0731) 637 1818 28 18

WERDICH
Schuhe
WERDICH
kaufen

Die große Auswahl
internationaler
Schuhmoden

SCHUHHAUS WERDICH KG
Datischer Münsterplatz 23

François Villon

Der französische Lyriker François Villon (1431-1463?) gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der Weltliteratur.

In seinem Leben und Werk spiegelt sich seine Zeit:

Villon wurde in die Endphase des Hundertjährigen Krieges (1339-1453) hineingeboren. In seinem Geburtsjahr brannte Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen.

Der Krieg, aus dem Erbfolgestreit zwischen Frankreich und England entstanden, wurde mit zunehmender Dauer von der Auflösung aller bestehenden Verhältnisse und mittelalterlicher Bindungen gekennzeichnet. Unter dem Wahnsinn verblenden König Karl VI. und unter Karl VII. (1422-1461) erschütterten Skandale die Gesellschaft. Die Geschichten des Seigneurs Gilles de Retz, der für mythische Riten Hunderte von Kindern ermordete, oder die des Jacques Coeur, der als reichster Kaufmann Frankreichs - Fugger in Deutschland vergleichbar - eine Intrige Karl VII. zum Opfer fiel, belegten die Willkür feudaler Herrschaft in der Phase ihres Zerfalls.

Die Demoralisierung betraf nicht nur die herrnbesitzenden Schichten, sondern auch die anderen Volksklassen.

Denn das Hin und Her des Krieges ließ Sicherheit nicht zu. Die Verwüstung des Landes zerstörte die Existenz vieler Landleute, die nun die Straßen verunsicherten. In den Städten gab es ein über das ganze Land organisiertes Bandenwesen. Die Coquille bildete sozusagen einen Staat im Staate.

Von diesen Koozschäch allgemeinen Vorfällen blieb das Leben François Villons nicht verschont. Seinen Namen erhielt er von seinem Pflegevater, dem Pater Seigneur Guillaume Villon. Unter dessen Führung schlich François Liebert zunächst in geordneter Bahnen zu verlaufen. Mit 12 Jahren besuchte er die theologische Fakultät der Universität Paris.

1452 machte er seinen Magister.

Universität und die Stadt Paris lagen damals in Fehde. Denn die Angehörigen der Universität unterstanden nicht der Stadtgerichtsbarkeit. Nach wiederholten Zusammenstößen zwischen Studenten und Bürgern besetzte die Bürgerwehr die Universität.

In der Folge wurden die Hörsäle geschlossen. Ohne Stipendium rutschten die meisten der Studenten in die Unterwelt ab. Unter ihnen war Villon, der seine Tage und Nächte bei Gelagen und Huren verbrachte.

In der Kriminalakte erscheint er zum ersten Mal 1455. In Notwehr enticht er einen Menschen und muß aus Paris fliehen.

1458 wird er freigesprochen. In den folgenden Jahren unternimmt er den Versuch, sich in geordnete Verhältnisse einzupassen.

Alle Brücken zum bürgerlichen Leben mußten jedoch ab, als ihn seine große Liebe Catharine de Vaucelles auf Betreiben seines Nebenbuhlers nackt ausparaden läßt und ihn dem Spott der Panser Gesellschaft ausliefert.

Von nun an vertieft Villon seine Verbindungen zur Coquille. 1457 organisiert er nach einem Gelage den Raub der Kasse seines früheren Kollegs. Anschließend verläßt er Paris und wendet an der Seite von Landstreichern, Gauklern und anderen Deklassierten durch Frankreich. 1457 vermeiden ihn die Annalen am damals berühmten Mauerhof des Herzogs von Orleans zu Blois, der in die Literaturgeschichte mit seinem *Le Jeu de la Prison* als der letzte Völlender der höfischen Lyrik eingegangen ist. Doch vermag

sich Villon mit seiner aggressiven, durch die Erfahrungen der Landstraße bereicherten Lyrik nicht anzupassen. Er verläßt schon bald wieder den Hof.

In Bourges wird er verhaftet, nach kurzer Zeit aber freigelassen. In Orleans wird er neuerlich festgesetzt und erst aufgrund einer Amnestie anlässlich eines Besuchs des Herzog von Orleans 1460 aus dem Kerker entlassen. 1461 läßt ihn der Bischof Theobald d'Autigny verhaften und in das kirchliche Gefängnis in Meunty bringen. Anlässlich des Antrittsbesuchs des

neuen Königs Ludwig XI (1461-1483) wird eine neue Generalamnestie ausgesprochen.

Als gebrochener Mensch kehrt Villon nach Paris zurück. Sein Zehnvater, Pater Guillaume, versucht den Geliebten neu aufzuziehen. Doch eine Reuezeit, in deren Folge ein Advokatschreiber erstochen wird, bricht Villon, obwehlt er unparteiigt ist, das Gericht. Später richtet sich die Pariser Justiz an Villon. Obwohl seine Unschuld bezeugt wird, straft sie ihn mit Verbannung. Als er, begleitet

von Weichen der Stadt Paris, seine Heimat 1463 verlassen muß, verliert sich seine Spur im Dunkeln.

Sein Werk, die lasterhaften Balladen der Argot-Lieder, der Legate, des Klainers und des *Größen* Testaments, repräsentiert die erste Lyrik der Neuzeit.

Gegen die formelle höfische Dichtung stimmt Villon einen aggressiven Ton an, der in sich die Sprache des Volkes aufnimmt. Satirisch geißelt er die Willkür des feudalen Herrschaftsystems und wird zugleich

Grabschrift

François Villon

In dieser Kammer liegt im Schlaf
ein armer fahrender Scholar,
ein Mann den Amors Waffe traf
und Franz Villon geheilt hat.
Nicht Haus noch Hof sein eigen war,
gab alles hin, wie jeder weiß,
so Tisch wie Bank und Bett sogar.
Ihr Freunde betet für ihn leis:

Herr schenke ihm für immer Frieden,
laß leuchten ihm Dein ewig Licht,
der nicht auf Krag und Napf erpicht
und dem kein Hütlein Lauch beschieden -
geschilt wie keine Rübe nicht:
Herr schenke ihm für immer Frieden!

Er war verbannt und war gemieden
und kein Appell half bei Gericht,
ein Tritt im Hintern von Gewicht
war ihm als Abschiedsgruß beschieden.
Herr schenke ihm für immer Frieden!



**Wir helfen Ihnen
bei jeder Reise**



WÜRTT. REISEBÜRO

Ulm (Donauf) · Glockenstr. 10 · Telefon 61021
Zweigst. im Hauptst. u. Verkehrspl. Nordst. 1

City-Center

City-Center Laumayer
Für Sport und Gartenhobby
Für Glas, Porzellan, Keramik,
Für Haushalt
und Geschenkbedarf
Für Holzwaren
und Bestuhlbbedarf
Für Graf. Herbe,
Wäschereischnit.

City-Center Laumayer
Im Fußgängerparadies
Hochstraße
Wo Sie im Fachgeschäft
Markenartikel kaufen -
und trotzdem einen kleinen
City-Center Laumayer
im Herzen der Stadt, wo sich
Ihre Wünsche erfüllen

Laumayer

zum Fürsprecher der Unterdrückten.

In seinem Werk und Leben dokumentiert sich die Dekadenz seines Jahrhunderts. Selbst ein Opfer der Verhältnisse artikuliert er in seiner Lyrik ein humaner Anspruch, der in seiner Parteilichkeit von eminenter Aktualität geblieben ist. Wenn die Verhältnisse auch nicht danach waren, resignierte Villon nicht in seinem Kampf gegen die Obrigkeit.

Sein lebendig gebliebenes Werk beweist es.

Zum Stück

In seinem »Villon« benutzt Heinrich Beens das Leben und Werk des französischen Lyrikers als Material. Weder intendiert der Autor eine historisch detailgetreue Rekonstruktion des Lebens Villons, noch zitiert er wortgetreu aus dessen Werk. Vielmehr komprimiert er seinen Stoff zu einer Parabel, in der er die gesellschaftliche Funktion der literarischen Intelligenz zur Diskussion stellt. Im Zusammenspiel der politischen Kräfte, wie sie sich im König, im Herzog und in Le Loup, dem Chef der Muschelbrüder (Coquille) verkörpern, reduziert sich seine Rolle auf die eines »Hofnarrens«, wie Günter Grass die meisten Kollegen seiner schreibenden Zunft sieht.

Auf der einen Seite zeigt Beens auf, wie die Intelligenz Villons – und damit auch seine Vorstellung einer besseren Welt – von der »Politik« mißbraucht und verwertet wird. Auf der anderen Seite beschreibt der Autor, wie eine defor-

mierte Gesellschaft einen Menschen deformiert.

Denn in der spezifischen Konstellation der gesellschaftlichen Kräfte kann sich der humane Anspruch Villons nicht realisieren.

Die Energien, die auf eine Besserung der menschlichen Verhältnisse gezielt sind, schlagen um in kriminelle: In der Wirklichkeit der gesellschaftlichen Praxis wird die utopische Hoffnung Villons pervertiert. Seine Ideale erscheinen in seinem praktischen Handeln nurmehr als Fratze ihrer ursprünglichen Vorstellung.

Indem Beens seinen Stoff auf diese Komplexe konzentriert, löst er sich von der Historie. Seine Fragestellung wird von der Aktualität bestimmt. Dem Autor geht es darum, an der Scheidung von »Geist« und »Macht« das Problem der Gewalt darzustellen.

Wenn der Autor eine Humanisierung der Gesellschaft nur auf dem Wege der Evolution für möglich hält, beschreibt er jedoch sehr deutlich, daß die gesellschaftlichen Verhältnisse selbst die Gewalt herausfordern: In einer Gesellschaft, in der Korruption und Gewalt durch die herrschenden Schichten legitimiert werden, wird auch der »Geist« korrumpiert. Er kann sich nur wehren, indem er die Mittel der Herrschenden gegen sie selbst verwendet.

Impressum:
Herausgeber: Ulmer Theater
Intendant: Dr. P. Borchardt
Redaktion: Dr. M. Jahnke
Grafik entnommen aus dem beim Deutschen Buchverlag erschienenen Band »François Villon. Das große Testament«
Gestaltung: Büro für visuelle Kommunikation, Ekhard Maus
Verlag: Ehner, Ulm



SCHWENK

Zement Kalk Gips
Isolierbaustoffe
Betonwaren

E. SCHWENK

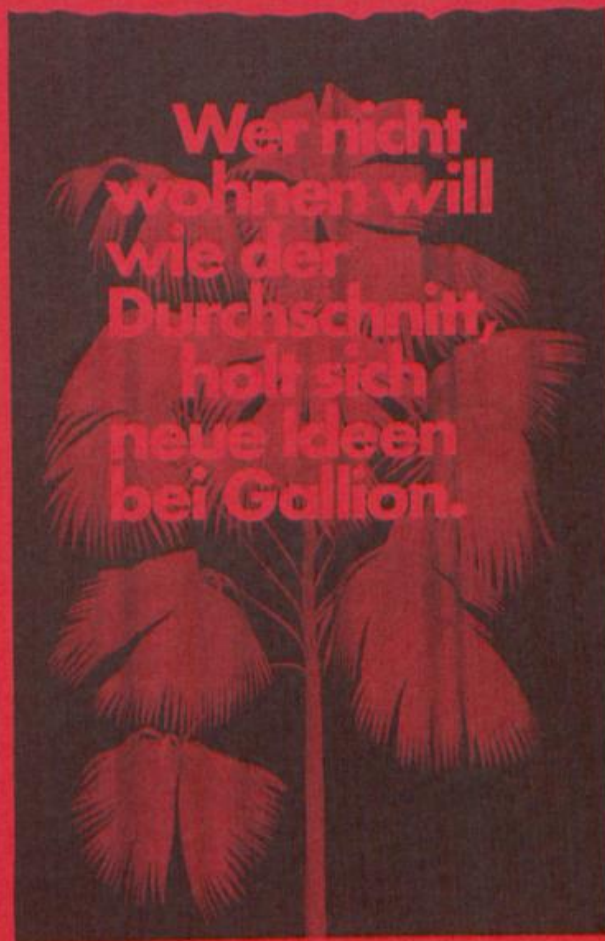
Zement- und Steinwerke · 7000 Ulm/Donau, Hindenburgring 18
Postfach 3850 · Fernruf: (07 31) 6 13 41, Fernschreiber 07 12 870



Die Instrumente
des Ulmer Theaters
werden betreut vom
Pianohaus

Heinrich Eike Klavierbaumeister
79 Ulm-Donau
Telefon 6 21 54

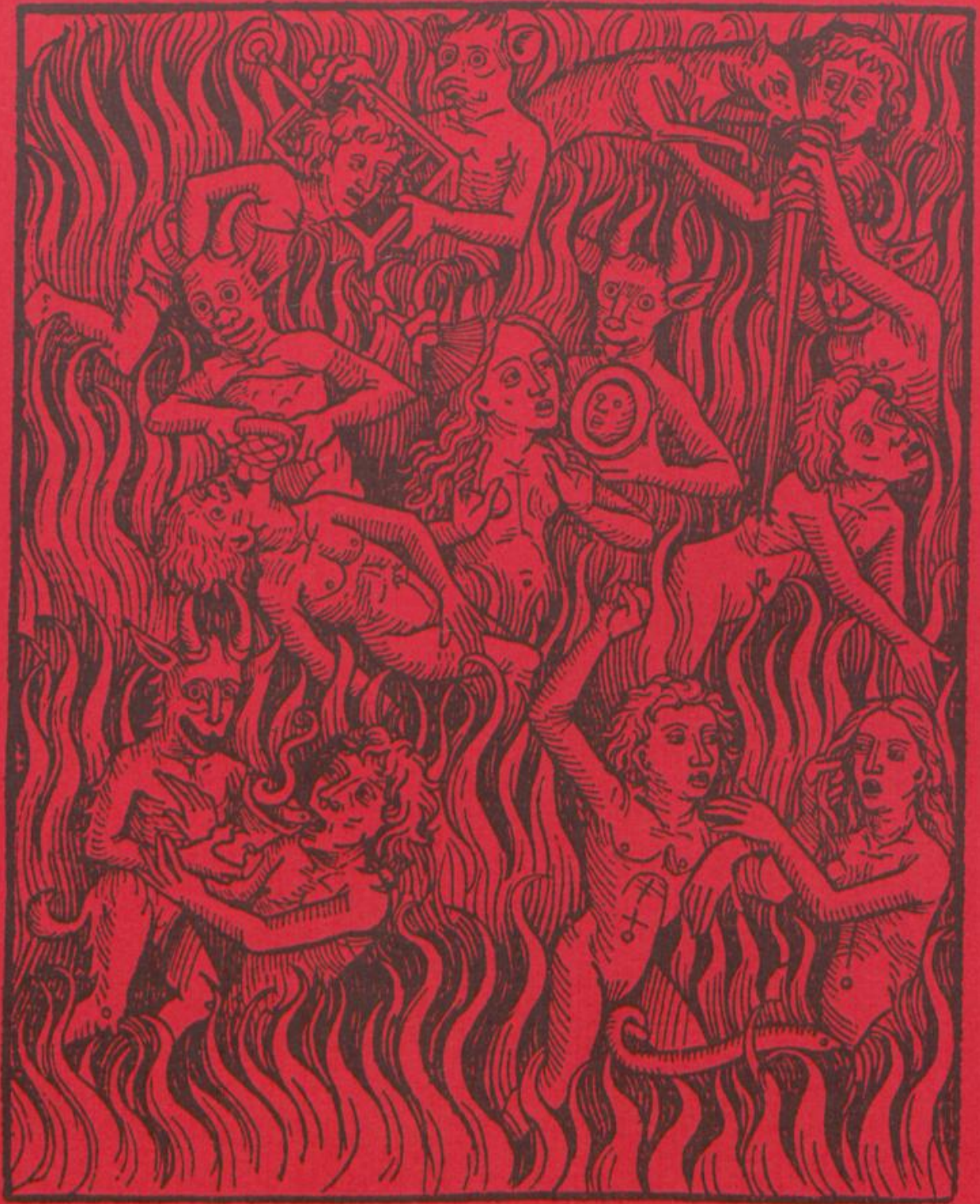
Hafenbad 27



GALLION

Deutschlands großer Spezialist für schöne
Fenster, Böden, Wände.

In ULM, Frauenstraße 22–28, Telefon (07 31) 6 17 21





Mittwoch, 27. April 1977, 23 Uhr

Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Theater Baden-Baden

WOLFGANG WEYRAUCH LIEST AUS SEINEN WERKEN


Beiprogramm zu "Fußgänger" von Weyrauch

Mittwoch, 27. April 1977, 24 Uhr

Dorfschänke

Baden-Württembergische Theatertage '77

MITTERNACHTS-STAMMTISCH

nationaltheater mannheim 76/77 
DONNERSTAG, 28. APRIL 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie und Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme (Raymonda, Bolero)	Lieselotte Klein
Kostüme (Feuervogel)	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Beratung und Inspizient	Wolfgang Lieboid

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: M. P. Belaieff, Frankfurt (Raymonda-Variationen), Ahn & Simrock,

München (Bolero), B. Schott's Söhne, Mainz (Der Feuervogel)

Raymonda-Variationen – Erstaufführung – Musik von Alexander Glasunow

Christine Pelz	Hans Wrona
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Marief Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Walter Zberg
Hanita Schwetz	
Christine Treisch	
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Laudau



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Bolero – Neuinszenierung – Musik von Maurice Ravel

Marion Buchmann	Fuat Aybar
Heather Betteridge	Thomas Fletcher
Marief Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Vaclav Slovenak
Hanita Schwetz	Hans Wrona
Hilary Soul	Walter Zberg
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Der Feuervogel – Erstaufführung – Musik von Igor Strawinsky

Feuervogel	Christine Treisch
Prinzessin Wassilissa	Christine Pelz
Iwan Zarewitsch	Vaclav Slovenak
Kastschel	Hans Wrona
Die gefangenen Prinzessinnen	Heather Betteridge, Marief Delucchi, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Die entzauberten Prinzen	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, Bozidar Krog, John Skripek, Walter Zberg
Ungeheuer	Heather Betteridge, Marief Delucchi, Ute Lindner, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, John Skripek, Walter Zberg

Unter Mitwirkung der Lessing-Theater-Gruppe (Bewegungschor)

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 28. April 1977, 20 Uhr

Studio im Werkhaus

Donnerstag, 28. April 1977, 20 Uhr

Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Baden-Württembergische Theatertage '77

Städtische Bühnen Freiburg

Gastspiel Theater Baden-Baden

WIE ANGEKÜNDIGT IM IRT 10 LINDS

Uraufführung

Belagerung von "Grove City"

FUSSGÄNGER

Von Wolfgang Weyrauch

Inszenierung: Lothar Schluck

Donnerstag, 28. April 1977, 23 Uhr

Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Städtische Bühnen Freiburg

WIE ANSTRENGEND ES IST ZU LEBEN

Beiprogramm zu "Bravo Girl"

Donnerstag, 28. April 1977, 24 Uhr

Dorfschänke

Baden-Württembergische Theatertage '77

MITTERNACHTS-STAMMTISCH

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Donnerstag, 28. April 1977, 20 Uhr
Gastspiel an den Württembergischen
Staatstheatern Stuttgart, Kleines Haus

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wegen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleibe Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner
Schulz	Peter Rühring
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falár
Slivinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 29. APRIL 1977

Die Krönung der Poppea

Drama in musica in zwei Akten
Libretto von Francesco Busenello
Deutsche Übersetzung von Reinhard Rüdiger
Einrichtung von Raymond Leppard
Musik von Claudio Monteverdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
	Werner Misaner
Insizient	Gerda Liebold
Souffleuse	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten, unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreineren: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosseren: Richard Biele
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Begenal
Aufführungrechte: Peter Music Ltd., vertreten in der Bundesrepublik Deutschland durch
Bärenreiter-Verlag Karl Vöhrle KG., Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Fortuna, Göttin des Glückes	Rosemarie Bühler
Virtù, Göttin der Tugend	Doris-Denzler
Amor, Gott der Liebe	Donna Woodward
Ottone, Poppeas früherer Liebhaber	Michael Davidson
Erster Soldat	Jakob Rees
Zweiter Soldat	Gerhard Kiepert
Poppea	Maria Cleva*
Nerone, Kaiser von Rom	Thomas Lehrberger
Arnalta, Poppeas Amme	Tuula Nieminen
Ottavia, die Kaiserin	Regine Fonseca
Drusilla, eine Holdame	Eike Krampen
Seneca, Staatsmann und Philosoph	Erich Knodt
Valetto, im Dienste Ottavias	Gerhard Kiepert
Damigella, im Dienste Ottavias	Donna Woodward
Liberto, Hauptmann der Wache	Bodo Brinkmann
Lucano, ein Freund Neros	Jakob Rees

Orchester und Opern-Herrenchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Idico Laczó *

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischer, eleganter Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Ludwig

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Rosil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM



**Badisches
Staatstheater
Karlsruhe**

Wolfgang Rihm

**Faust
und
Yopick**

Bruno Maderna

**Don
Perlimplin**

Uraufführung

In Anwesenheit der Autoren

Faust und Yopick

Kammeroper Nr. 1

Libretto nach Jean Tardieu

und der deutschen Übersetzung von Manfred Fusten
eingrichtet von Frithjof Haas

Musik von Wolfgang Rihm

Auftragswerk des Badischen Staatstheaters

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Der Gelehrte

Die Mutter

Die Frau

Die Tochter

Der Reporter

Vier Studenten

Frithjof Haas

Hans Peter Knell

Rüdiger Tamschick

Barbara Hoffmann

Klaus Kirchner

Aili Purtonen

Christa Lehnert

Carmina John

Harald Axtner

Ingrid Balzer

Adelheid Sachs

Ernst Kröker

Gerold Wegmann

Badische Staatskapelle

Bühneninspektion

Technische Leitung

Technische Einrichtung

Beleuchtung

Ton

Masken

Günther Weidinger

Günther Kilgus

Eugen Hofmann

Theo Marquart

Herbert Rießland

Fritz Beideck /

Ulrike Grochowiak /

Barbara Holle /

Karl-Heinz Kellermann

Horst Pampel

Requisite



**Badisches
Staatstheater
Karlsruhe**

Generalintendant: Hans-Georg Rudolph

Im Rahmen
der Baden-Württembergischen Theatertage '77
in Mannheim

Wolfgang Rihm

**Faust
und
Yopick**

Bruno Maderna

**Don
Perlimplin**

Freitag, 29. April 1977, 20 Uhr
Nationaltheater Mannheim Kleines Haus

Szenische Uraufführung

Don Perlimplin

Funkoper

Libretto nach Federico Garcia Lorca

und der deutschen Übersetzung von Enrique Beck

Musik von Bruno Maderna

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Don Perlimplin

Flöte

Marcolfa

Belisa

1. Kobold

Stimme des 1. Kobolds

2. Kobold

Stimme des 2. Kobolds

Frithjof Haas

Lothar Höfgen / Hans Peter Knell

Rüdiger Tamschick

Barbara Hoffmann

Lothar Höfgen

Wilm Coolen

Elke Twiesselmann

Hannelore Lienstädt

Daphne Evangelatos

(Mezzosopran)

Hannelore Vollweiler

(Pantomime)

Angelika Rold

Christa Schwertfeger

Marion Krämer

Rüdiger Weigang

Die Kostüme und Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Vorstand der Gewandabteilung: Horst Huber; Vorstand des Malersaales: Dieter Ernst.

Dauer der Aufführung ca. 2 Stunden

Pause nach „Faust und Yorick“

Bühnenrechte: „Faust und Yorick“ Universal-Edition Wien

Bühnenrechte: „Don Perlimplin“ B. Schott's Söhne Mainz

3 Sonderreihen des Badischen Staatstheaters
APRIL / MAI / JUNI 77

8. April bis 25. Juni

Mozart-Zyklus 1977

Die sieben Hauptwerke:

- Idomeneo
- Così fan tutte
- Die Hochzeit des Figaro
- Die Entführung aus dem Serail
- Don Giovanni
- Titus
- Die Zauberflöte

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

- 4. Juni Das Rheingold
- 5. Juni Die Walküre
- 9. Juni Siegfried
- 12. Juni Götterdämmerung

28. Mai bis 26. Juni

Das Schauspiel – Bilanz 76/77

Ein Zyklus im Kleinen Haus

- ULRICH PLENZDORF: Die neuen Leiden des jungen W.
- BRENDAN BEHAN: Richards Korkbein
- SAMUEL BECKETT: Glückliche Tage
- EUGENE IONESCO: Die Stühle
- FRIEDRICH DÜRRENMATT: Play Strindberg
- ARTHUR MILLER: Der Tod des Handlungsreisenden
- MAX FRISCH: Die Chinesische Mauer
- ÖDÖN VON HORVATH: Kasimir und Karoline
- CARL STERNHEIM: 1913
- GERHART HAUPTMANN: Der Biberpelz
- CARLO GOLDONI: Mirandolina
- Für die Jugend:
- F. K. WAECHTER: Schule mit Clowns
- NICOLAI GOGOL: Der Revisor
(Großes Haus)

Zwei Uraufführungen des modernen Musiktheaters

Die musikalische Werkstattbühne des Badischen Staatstheaters hat sich zum Ziel gesetzt, das moderne Musiktheater im Kammerspielrahmen zu pflegen. Im vergangenen Jahr gab es 2 Uraufführungen: Die „Sonata about Jerusalem“ von Alexander Goehr und „Die Schule der Kahlen“ von Renato de Grandis. Auch in diesem Jahr stehen mit den Werken von Wolfgang Rihm und Bruno Maderna wiederum 2 Uraufführungen auf dem Programm.

Die Kammeroper Nr. 1 des bei Aufführungen in Donaueschingen, beim Südwestfunk und in der Berliner Philharmonie vielbeachteten jungen Komponisten Wolfgang Rihm wurde als Auftragswerk des Badischen Staatstheaters komponiert. Der Rahmen der vokalen und instrumentalen Besetzung war gegeben: die Hauptrolle ein Bariton, um den sich das Ensemble von 2 Sopranen, 1 Alt, 1 Tenor und einem solistischen Gesangsquartett gruppiert, dazu im Orchester 16 Instrumentalisten, also Singstimmen und Instrumente im Verhältnis 1 zu 2. Nachdem man sich auf den Stoff von Tardieu's Kammertheater-Sketch geeinigt hatte, war es meine Aufgabe, das Sprechstück für ein musikalisches Libretto einzurichten, so daß sich dem Komponisten die Möglichkeit bot, in klaren und knappen musikalischen Formen zu komponieren: eine Folge von 6 Duoszenen, die jeweils von einem kurzen Zwiesing besprochen werden und untereinander durch Zwischenspiele in tänzerischen Formen verbunden werden. Die 7. Szene, das Finale, ist ein Ensemble aller Solisten. Hier hatte der Komponist die Voraussetzung für eine Kammeroper in klassischen Formen, wie Arie, Ensemble, Rezitativ; dazu das melodramatisch gesprochene Wort in den verschiedenen Abstufungen vom Gesangston bis zum reinen Sprechklang.

Einen ganz anderen Charakter und andere Formen zeigt die Komposition von Maderna: geschrieben auf denselben Text Lorcas, den Fortner für seine gleichnamige Oper verwandte, ist Madernas Werk mit dem Untertitel „Ballata amorosa“ keineswegs eine Oper. Am treffendsten ließe es sich als pantomimisches Melodram bezeichnen. Da es ursprünglich für eine Rundfunkproduktion konzipiert war, ist die Musik vorwiegend illustrativ. Das Orchester hat eine sehr ungewöhnliche Zusammensetzung, in dem gegenüber solistischen Streichern ein großes Instrumentarium von Blas- und Schlaginstrumenten überwiegen. Harfe, Marimbaphon und Streicher sind vor allem in der 1. Hälfte des Werkes in improvisierten Abschnitten als atmosphärische Klangkulisse eingesetzt, während die Flöte als musikalische Personifizierung des Perlimpin ganz im Vordergrund steht. In der 2. Hälfte des Werkes gibt es größere instrumentale Formen, einen Rag und drei Blues. Eine szenische Bühnenrealisierung der Komposition war schon von Maderna zu seinen Lebzeiten geplant gewesen. Die Neuinterpretation des Werkes als szenische Uraufführung verwendet als Komponente zum Orchester auf der Bühne vor allem pantomimische Formen. Durch Einbeziehung von raumakustischen Effekten soll in einer Art Quadrophonie der gesamte Theaterraum klanglich mitgespielt werden, der Zuhörer in die Mitte des musikalischen Geschehens gerückt werden.

Frithjof Haas

Eine Kammeroper. Das scheint, als wollte ich mich einen Moment erholen. Zwischen ausgreifender Orchestermusik und tiefgreifender Kammermusik (oder umgekehrt) der schillernden Oberfläche erholsamen Raum geben. Zunächst schien es mir selber so, und in der atmenden Entwicklung eines „Gesamtwerks“ wäre es auch logisch gewesen, aber dann wurde ich immer mehr affiziert von dem verpflichtenden Gedanken an ein kleines Werk, das in seiner technischen Perfektion dem Ideal Busonis entspricht, einem Ideal der Märchenhaftigkeit und abgründigen Unterhaltung. So schrieb ich denn als Widmung hinter meinen Namen: „... an Busoni denkend ...“.

Trotzdem sind diese kleinen Szenen, Rezitative und Ariosi keine Stilübungen. Sie stehen für den Facettenreichtum einer spielerisch-anspielerisch, semiabsurden, ständig auf der Kippe stehenden Divertimento-Musik. Der permanente Ernst der Situation des Gelehrten, der seinem ungeliebten Leben begegnet und die latente Lächerlichkeit seines Tuns wirken von vorneherein prägend.

Prägend für ein leicht tragisches Verständnis des dem Sujet innewohnenden Unterhaltungswerts. Von daher leitet sich die „Tönung“ der Musik, ihre Beweglichkeit, die ihr erlaubt, in Drastik zu fliehen und sofort im distanzierten Mitleid Unterschlupf zu finden ...

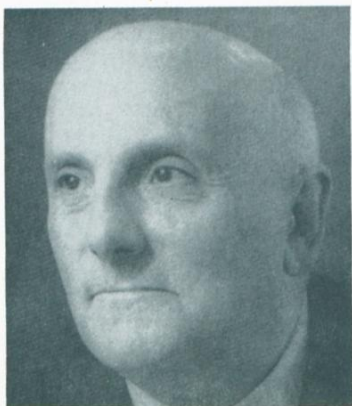
Wolfgang Rihm



Foto: Melzer

WOLFGANG RIHM, geb. 1952 in Karlsruhe, studierte Musiktheorie und Komposition bei Eugen Werner Velte an der Musikhochschule in Karlsruhe; besuchte die Darmstädter Ferienkurse; 1973 Studien bei Karlheinz Stockhausen, 1974 bei Klaus Huber; unterrichtet seit 1973 an der Musikhochschule in Karlsruhe Musiktheorie und Tonsatz; lebt in Freiburg. 1974 Förderpreis der Stadt Stuttgart; 1977 Förderpreis der Stadt Mannheim.

Werke: FAUST UND YORICK (1976), Kammeroper Nr. 1; DIS-KONTUR (1974) für großes Orchester; SUB-KONTUR (1974/75) für Orchester; II. SYMPHONIE (1975) für Orchester; CUTS AND DISSOLVES (1976), Concerto for 29 players; NACHTORDNUNG (1976), Sieben Bruchstücke für 15 Streicher; LICHTZWANG (1975/76), Musik für Violine und Orchester; III. SYMPHONIE, „Ein imaginäres Requiem“ (1976); KONZERTARIE (1975); O NOTTE (1975) für Bariton und kleines Orchester; ALEXANDERLIEDER (1975/76); IM INNERSTEN (1976), III. Streichquartett; DEPLORATION (1973); KLAVIERSTÜCK Nr. 5 Tombeau (1975)



JEAN TARDIEU, 1903 in St. Germain-de-Joux, Frankreich, geboren, ist älter als Beckett, Adamov, Genet und Ionesco; vor dem Zweiten Weltkrieg war er bereits ein bekannter Dichter. Schon in früher Jugend hatte er versucht, Theaterstücke zu schreiben; später wandte er sich dann einer formstrengen lyrischen Dichtung zu, die vom Werk Mallarmés beeinflusst war, und machte sich einen Namen als der beste französische Übersetzer der Gedichte Hölderlins. Nach dem Kriege beschäftigte er sich mit Sprachexperimenten nach Art von Jacques Prévert und Raymond Queneau und versuchte zu ergründen, wo die Grenzen für die Ausdrucksmöglichkeiten des Theaters liegen. Er wurde Mitarbeiter der Radiodiffusion Télévision Françaises und leitete dort das Experimentier-Studio, den club d'essai. 1947 begann er, experimentelle Stücke zu schreiben, zu einer Zeit also, als auch Beckett, Adamov, Genet und Ionesco ihre ersten dramatischen Versuche unternahmen – ein merkwürdiges Beispiel für das Wirken des Zeitgeistes.

Tardieus dramatische Experimente, – *Théâtre de chambre* (1955) und *Poèmes à jouer* (1960) –, sind fast alle ganz kurz. Manche seiner Stücke könnte man sogar eher als kurze Kabarett-Sketches denn auch nur als Einakter bezeichnen. Aber die Variationsbreite dieses Werks ist größer als bei irgendeinem anderen Dramatiker des Theaters des Absurden: sie reicht vom Phantastischen und Unheimlichen bis zum Lyrischen und stößt darüber hinaus in den Bereich eines völlig abstrakten Theaters vor, in dem die Sprache jeden begrifflichen Gehalt verliert und in Musik übergeht.



Die Handlung

Zeitrafferartig durchläuft Faust sein Leben vom jungen Gelehrten bis zum Greis, der an Altersschwäche stirbt. Der Gelehrte hat alle ungelösten Fragen auf das Hamlet-Requisit des Totenschädels zurückgeführt („Yorick“ ist der Name des Hofnarren, über dessen blankem Schädel Hamlet in der berühmten Friedhofszene *raisonniert*): „Der Schädel ist das Kernproblem“. Faust sucht nun die Transformation in jene „höhere Stufe“, für die es zwar keinerlei Anhaltspunkte gibt, aus der aber als fixe Idee alle seine Beobachtungen und Analysen entstanden sind. Vergebens erinnert die Amme diesen Gelehrten vom Dienst an seinen Hochzeitstag. Vergebens sucht ihn später seine junge Frau für das erste Baby zu interessieren. Unermüdlich mißt er Schädel, vergleicht und katalogisiert sie, während von ihm unbeachtet seine Kinder aufwachsen, sich unglücklich verheiraten, verbittert und einsam werden. Wie geringfügig sind diese Familiengeschichten der Aufgabe gegenüber, das größtmögliche Volumen des menschlichen Schädels zu bestimmen. Zusehends ist Faust gealtert. Die Hypothese der „höheren Stufe“ hat sich auf der ganzen Welt durchgesetzt, obwohl auch die Möglichkeit ihrer Existenz unbewiesen blieb. Erst als der Forscher tot zusammengebrochen ist, entdeckt die wissensdurstige Schar junger Gelehrter in seinem eigenen Schädel den langentbehrten Nachweis.

Faust und Yopick

$\text{♩} = 92$
ZWISCHENSPIEL
 $\text{♩} = 120$ (mov.)

57

Fl. 1
Ob.
Klar.
Fag.
Klar. 2
Vcl. 1
Vcl. 2
Vla.
Viol.

Fl. 2
Ob.
Klar.
Fag.
Vcl. 1
Vcl. 2
Vla.
Viol.

bei der Wiederholung tritt Klavier hinzu

iterantyp wiederholen 7 Takte

Don Perlimplin

INTRODUZIONE

$\text{♩} = ca$

Flauto

f mp f p ppp mp f ff

Fl.

f p f ppp mp

Fl. [6/2] [5/3] [4/8]

pp p pp mp ff

Mandol.

p mf mp ff

Flauto

ff ff pp ff

Fl.

p

ff

[1A]

Carineta

pp

ff

Mrb.

pp p ff

ff sempre

[1A] 2



Foto: Melzer

BRUNO MADERNA, geb. 1920 in Venedig, studierte bis 1940 am Conservatorio di S. Cecilia in Rom, danach bei Gian Francesco Malipiero und Hermann Scherchen. Er war vier Jahre Lehrer am Konservatorium in Venedig, von 1954 an Dozent und Dirigent bei den Darmstädter Internationalen Ferienkursen für Neue Musik, arbeitete 1956 mit Luciano Berio am elektronischen Studio des italienischen Rundfunks in Mailand und wirkte 1962 auch als Kompositionslehrer in Dartington. 1967 bis 1970 leitete er den Dirigentenkurs am Salzburger Mozarteum, 1971/72 die Sommerkurse in Tanglewood. 1972 wurde er Chefdirigent des italienischen Rundfunks in Mailand. Im Verlauf einer internationalen Dirigentenkarriere war er Gast bedeutender Orchester der ganzen Welt, zuletzt in New York, Amsterdam, Salzburg und London. Maderna starb am 13. November 1973 in Darmstadt an einer unheilbaren Krankheit.

WERKE: CONCERTO PER DUE PIANOFORTI (1949); STUDI PER IL PROCESSO DI FR. KAFKA" (1950); KUSICA SU DUE DIMENSIONI (1958); HYPERION II, Oper nach Hölderlin (1964); LE RIRE, AULODIA PER LOTHAR (1965); II. KONZERT FÜR OBOE UND ORCH., WIDMUNG (1968); KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCH. (1970); JUILARD SERENADE (1971); BIOGRAMMA, AURA (1972); DON PERLIMPLIN, Funkoper nach Lorca (1961).

Meine Kunst ist nicht volkstümlich, ich habe dergleichen nie in Betracht gezogen ... Der größte Teil meines Werkes – obwohl es des Themas wegen so scheinen mag – kann es nicht sein, handelt es sich doch um eine – ich möchte nicht sagen aristokratische, immerhin aber – verfeinerte Kunst, deren Vision und Technik der einfachen Spontaneität des Volkstümlichen widersprechen ...

Das Theater muß das ganze Drama des Lebens in der Gegenwart verarbeiten. Ein antiquiertes Theater, das sich ausschließlich von der Phantasie nährt, ist kein Theater ...

Theater ist Poesie, die aus dem Buch steigt und menschlich wird, wobei sie spricht und schreit, weint und verzweifelt. Das Theater braucht Gestalten auf der Bühne, die ein poetisches Gewand tragen und zugleich ihre Knochen, ihr Blut erkennen lassen. Sie müssen so menschlich, so entsetzlich tragisch dem Leben und dem Tag mit solcher Kraft verbunden sein, daß sie ihren Verrat zeigen, daß man ihren Geruch wahrnimmt ...

Aber ich werde in dieser Welt mich immer auf die Seite derer stellen, die nichts haben und denen man selbst die Ruhe ihres Nichts verweigert. Wir – und ich meine damit die Intellektuellen von Bedeutung ... sind zum Opfer aufgerufen ... Auf der Welt kämpfen nicht nur menschliche, sondern tellurische Kräfte miteinander ...

F. G. Lorca



FEDERICO GARCIA LORCA wurde am 5. Juni 1899 in Fuentevaqueros, einem kleinen Dorf bei Granada geboren. Er absolvierte ein Gymnasium in Granada, studierte an den Universitäten Granada und Madrid Philosophie, Literatur und Rechtswissenschaft, zeichnete und nahm Musikunterricht bei Manuel de Falla, mit dem zusammen er musikalische Puppenspiele in seinem Granadiner Haus aufführte. 1929 fuhr er nach Amerika und belegte an der Columbia-Universität, wo er auch Vorlesungen über spanische Volksdichtung hielt. Seine in Amerika gewonnenen Eindrücke faßte er in „Dichter in New York“ zusammen. 1931 kehrte er in die Heimat zurück und übernahm die Organisation und Leitung des Studententheaters „La Barraca“. Mit dieser durch das Land ziehenden Truppe spielte er in ganz Spanien die Werke der spanischen Klassiker Calderon, Cervantes, Lope de Vega, wie auch manches seiner eigenen Stücke. Lorca hat früh Anschluß an die modernen Künstler seiner Zeit gefunden. Er befreundete sich mit dem surrealistischen Maler Salvador Dali und später mit Picasso. Bald nach Beginn des spanischen Bürgerkrieges wurde Lorca, inzwischen einer der größten spanischen Dichter unserer Zeit von weltliterarischem Ruf, in seiner Heimat, in dem Dorf Viznar, von Falangisten am 16. August 1936 verhaftet und ermordet. Er hatte keiner der republikanischen Parteien oder Organisationen angehört; seine liberale Haltung allein war den Faschisten Anlaß genug, ihn zu erschießen – und nicht versehentlich, wie sie nachträglich behaupteten. Sie trugen seinen Namen „ordnungsgemäß“ in ihre offizielle Exekutionsliste vom 19. August 1936 ein.



Die Handlung

Don Perlimplin, ein bejahrter Bücherhändler, hat Angst vor der Frau schon seit seiner Kindheit. Seine Dienerin Marcolfa verheiratet ihn mit Belisa, einem jungen, sinnlichen Mädchen. Schon in der Hochzeitsnacht, die von zwei Koboldchen den Zuschauern kommentiert wird, scheint Perlimplin der Betrogene: die Türen der fünf Balkone öffnen sich, daran sind fünf Leitern gelehnt mit fünf Hüten. Perlimplins verkümmerte Seele hat sich jedoch durch die Hochzeit bereichert und verfeinert: er liebt Belisa nun, und möchte sie wenigstens einmal in sich verliebt machen. Aber weil er sie sinnlich nicht lieben kann, spielt er ihr in einer roten Capa einen jungen Liebhaber vor, der sie nicht anders als sinnlich lieben will. Manchmal schleicht sich der „Fremde“ an dem Balkon Belisas vorbei, und schon eine Handbewegung macht ihre Brüste zittern. In den Briefen, die er schreibt, ist nicht von seelischer Zuneigung, sondern nur von sinnlicher Begierde die Rede. Belisa möchte den Kavalier endlich von nahem sehen und ihn in die Arme schliessen. Marcolfa übernimmt auf Befehl Perlimplins die Vermittlerrolle: Heute Abend um zehn Uhr werde der Kavalier in Belisas Garten kommen. Geschmückt und geputzt begibt sich Belisa an Ort und Stelle. Tatsächlich erscheint ein Fremder. Es ist der Mann in der roten Capa. Leidenschaftlich umarmt ihn Belisa. Wenig später wankt ein Verwundeter auf sie zu. In Belisas Schoß haucht er sein Leben aus. Belisa erkennt in ihm Don Perlimplin – in der roten Capa.

Schauspiel~Funkoper~Oper

Modernas Grundidee bei der Übertragung des Schauspiels in die Form der Funkoper war der Verzicht auf die sprachliche Mitteilung Perlimplins, die er durch den musikalischen Ausdruck der Flöte ersetzte. Die übrigen Personen blieben im wesentlichen die Sprachwesen, die sie waren – bis auf die Episodenfigur der Suocera, Belisas Mutter. Die Übertragung der Funkoper auf die Bühne reizte dazu, Modernas Prinzip auch im Szenischen aufzugreifen. Das führte zu einer Zerlegung und Neukombination der formalen Ausdrucksmittel, zusätzlich durch die Möglichkeiten des Musiktheaters bereichert, und damit zu einer Zerlegung der spannungsvollen seelischen Vorgänge, wie sie Lorcas analytischer Poesie gewiß nicht widersprechen.

Jede der drei entscheidenden Figuren des Spiels trägt zugleich ihre eigene Zerlegung vor, sowohl die der Figur selber, als auch die der Spielmittel. PERLIMPLIN teilt sich auf in den körperlichen Ausdruck des Pantomimen und in den musikalischen Ausdruck der Flöte (die allerdings nicht nur musikalischer Sprach-Ersatz ist, sondern Mentalität, Wesen und Empfindung der Figur mitteilt). Dies betrifft die Ebene der Spielmittel. Die Brechung der Figur selber – Perlimplin als alternder Junggeselle/Perlimplin als Jüngling in der roten Capa – ist bereits Bestandteil der Schauspielhandlung. Es wurde versucht, den Instrumentalisten stark in die Bühnenoptik mit einzubeziehen, wie überhaupt das Orchester bewußt in enge, deutlich sichtbare Beziehung zur Bühne gebracht wurde. BELISAS Erscheinungsform ist mehrfach aufgespalten; akustisch in Gesang und Sprache; in ihre Bühnenpräsenz teilen sich Sängerin, Schauspielerin und – als Parallele zu Perlimplins „Dritteln“ in Flöte, Perlimplin als Alternder, Perlimplin als Jüngling – die „nackte Belisa“, gewissermaßen als Figuration ihrer körperlichen Sinnlichkeit.

MARCOLF, die Dienerin mit kupplerischen Zügen, ist Vermittlerin nicht nur im Handlungsvorgang zwischen Perlimplin und Belisa, sondern gleichzeitig Vermittlerin zwischen Spiel und Zuschauer. Ihr wurde die Funktion des Erzählers, der in Modernas Funkoper gänzlich außerhalb der Handlung bleibt, zusätzlich übertragen.

Eine weitere, eher paradoxe Kombination der Ausdrucksmittel wurde für die Randfigur der Suocera, der Mutter Belisas, gewählt: sie ist lediglich musikalisch und in den Reaktionen der Mitspieler präsent, aber „tritt nicht auf“.

O. J. K.

**Bühnenblätter des
Badischen Staatstheaters
Karlsruhe 20–1976/77**

Herausgeber:
Generalintendant Hans-Georg Rudolph
Schriftleiter:
Chefdramaturg Wilhelm Kappler
Redaktion: Otto König, Roland Erbert
Gestaltung: Rudolf Haus
Gesamtherstellung:
G. Braun GmbH, Karlsruhe
Anzeigenleitung: Rolf Feez

Quellen:

Zur Zusammenstellung des Heftes wurden benutzt: Friedrichs Dramatiker des Welttheaters Bd. 60, (Rolf Michaelis-„Lorca“); Martin Esslin: „Das Theater des Absurden“, Athenäum-Verlag Frankfurt/Bonn 1964; Siegfried Kienzie: „Modernes Welttheater“ Alfred Kröner Verlag Stuttgart 1966; foto-digest international, EHAPA-Verlag, Stuttgart. (Photographie S. 10/11, mit frdl. Genehmigung des Verlages) Faksimiles auf den S. 6/7: Auszug aus der handschriftlichen Partitur von „Faust und Yorick“; 1. Partiturseite aus „Don Perlimplin“.

Freitag, 29. April 1977, 15 Uhr

Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Badische Landesbühne Bruchsal

APACHEN IN DER RUMPELKAMMER

Eine Geschichte zum Zuschauen und Mitreden für Kinder ab sechs

Vom Autorenkollektiv Christiane Heinicke, Eberhard May, Karl
Heinz Moos, Monika Radtke, Eckart Schwabe und Fred Strittmatter


Freitag, 29. April 1977, 22.30 Uhr

Dorfschänke

Baden-Württembergische Theatertage '77

MITTERNACHTS-STAMMTISCH



nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 30. APRIL 1977 ✓

Festliche Opernabende '77

- 3. Vorstellung -

TANNHÄUSER

UND DER SÄNGERKRIEG AUF DER WARTBURG

Romantische Oper in drei Akten
von **Richard Wagner**

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Hans Neugebauer
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Hans Neugebauer
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen

Regie-Assistenz und Abendspilleitung	Günther Klötz
Musikalische Einstudierung	Helmut Weese
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Beginn 18.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem 1. u. 2. Akt

jeweils 20 Minuten

Hermann, Landgraf von Thüringen	Franz Mazura
Tannhäuser	Jean Cox
Wolfram von Eschenbach	Wolfgang Schöne a. G.
Walther von der Vogelweide	Thomas Lehrberger
Biterolf	Karl-Heinz Herr
Heinrich der Schreiber	Jakob Rees
Reinmar von Zweter	Hans Rössling
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Hildegard Behrens a. G.
Venus	Astrid Schirmer
Ein junger Hirt	Elke Krampen
Vier Edelknaben	Rosemarie Bühler
	Donna Woodward
	Tuula Nieminen
	Ursula Böhne

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Handgearbeiteter Schmuck

Eigene Modelle

GOLD · SILBER · PLATIN



Edelsteinschleiferei
Goldschmiedewerkstätte

GEBR. TRENKLE Am Bertoldsbrunnen
Im Bursengang

DER SCHWEINE- PRIESTER

Lustspiel von Hermann Essig
Erstaufführung in der Bundesrepublik

Der Pfarrer von Miesbach
Hella, seine Hauserin
Der Pfarrer von Heinried, der Amtsbruder
Der Dekan
Ein Pfarrherr
Der Schullehrer von Miesbach
Der Kirchenpfleger
Der gottlose Michel
Der Büttel
Der Schweineschlächter Seidenspinner
Der Gerichtsvollzieher
Schnabelfatzer
Elefantenschmied
Der Briefträger
Der Schüler

Musik

Ortsbewohner
und Schulkinder
von Miesbach

Technische Leitung: Karl-Heinz Bund
Regieassistenz: Manfred Herrgen
Inspektion: Christiane Sadlo / Moc Thyssen
Soulfrage: Renate Imhoff
Ton: Fritz Metzger
Requisiten: Lothar Gfrörer
Bleuchtung: Klaus Wintruff
Schnelderei: Willfried Noack
Masken: Heinz Vallon
Schreiner: Wilhelm Vogt
Müllersaal: Theo Bailier
Schlosserei: Werner Müller



Seilnacht
UHREN und SCHMUCK

78 FREIBURG I. BR. Rathausgasse 7

Telefon 3 64 90

Deutsche und Schweizer Markenuhren · Kuckucksuhren
Goldwaren · Trauringe · Bestecke
Geschäft und Werkstätte seit 1900



Das
Haus
mit dem
besonderen Service
für den
gedeckten
Tisch.

Porzellan
Keramik
Glas
Kristall
Besteck
Kunstgewerbe

**GESCHENK · HAUS
IM BURSENGANG**
Freiburg · Tel. 26851
Im Mittelpunkt der Stadt

Inszenierung: Roland Gall
Ausstattung: Wolfgang Reuter
Gesangseinstudierung: Hans-Peter Tritschler
Dramaturgie: Hans J. Ammann

Wolf-Dieter Tropf
Doris Merz
Wolfram Grüsser
Oscar Heiler
Volker Seitz
Wolfram Kunkel
Walter Heilig
Ueli Schweizer
Sigi Schwientek
Rainer Uhlig
Hans J. Ammann
Kurt Weisser / Franz Beck
Rainer Paulus
Fritz Krauß
Enrico Ferrari

Stadtmusik Waldkirch, Leitung Joachim Volk

Brenzinger, Burkhart, Gärtner, Haan, Kauth, Keilbar, R.-I. Krauß,
E. Krauß, Lauck, Pahl, Schmidlin, Schweizer, Stich, Ullmann
Behringer, Bergmann, Biehler, Hampf, Leimenstoll, Lehr, Mattern,
Mund, Novi, Petsche, Speck, Tibach, Weisser
Adamek, A. Barth, D. Barth, Berndt, Hellekes, Kargl, Lamarucciola,
A. Lapsien, M. Lapsien, P. Lapsien, Ott, Reffert, Riesner, Rombach,
Tech.

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren
Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden
Pause nach dem 2. Akt

MR
**Musikhaus
Ruckmich**
Bertoldstraße 7
7800 Freiburg
Tel. 0761/36464

Claviere Heimorgeln HiFi
Flügel Noten Instrumente
Cemball Schallplatten Reparaturen



DER SCHWEINE- PRIESTER

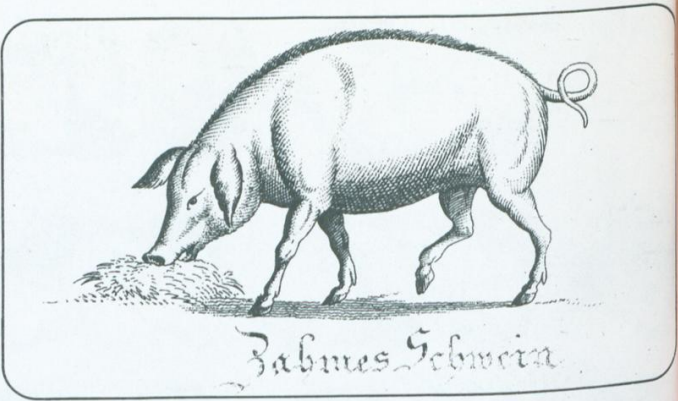
Lustspiel
von Hermann Essig

Samstag, d. 4. 77, 20 Uhr Kl. Haus



tif
Theater im Film

Großes Haus • Heft 8 • Spielzeit 1976/77



Zabmes Schwein

„Ihr sollt das Heiligtum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen.“ Matthäus 7, Vers 6

Notiz zum Stück

Zwischen Himmel und Erde – zwischen Amt und Sau

In Pfarrhäusern geschehen mehr Dinge, als es sich eine Dorfbevölkerung träumen läßt. In den Häusern eines Dorfes geschehen allerdings auch Dinge, von denen sich der Pfarrer nichts träumen läßt, allerhöchstens davon träumt. Damit sind wir schon mitten drin in dem Lustspiel des lange vergessenen Autors Hermann Essig, der als Sohn eines Pfarrers im schwäbischen Truchteltingen 1878 geboren wurde (das Stück entstand 1912/13). Der Autor kennt seine Truchteltinger, er kennt die Nachtseiten des dörflichen Lebens, die Bigotterie, die Enge, die schnelle und ungeprüfte Anwendung moralischer Kriterien (christlicher Herkunft), wenn es um das Erreichen höchst egoistischer Ziele geht, die vorschnelle Verurteilung und Diskriminierung von Menschen, die Ziele verfolgen oder Tätigkeiten ausüben, die mit den Kollektiv- und Klischeevorstellungen der Dorfbevölkerung nicht übereinstimmen.

In dem Stück „Der Schweinepriester“ geht es um einen Pfarrer (es ist letztlich unwichtig, ob ein katholischer oder evangelischer), der sich eine Sau hält. Darf das ein Pfarrer? Pfarrer und Schwein – eine unvorstellbare Verbindung, so unvorstellbar wie die Verbindung Himmel und Erde? Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Zusätzliche Komplikation: der Pfarrer hat eine Hauserin, die Hella. Sie gehört einerseits zum Dorf, andererseits ins Pfarrhaus. Der Pfarrer zwischen Hella und Mischa (so heißt die Sau), zwischen der Dorfbevölkerung, dem lieben Gott, der Kirche und sich selbst: das ergibt eine Konstellation, mit der eine Auseinandersetzung sich lohnt, die mit jedem von uns etwas zu tun hat.

Hermann Essig schrieb ein Lust-Spiel über eine Sache, die ihre eigene Komik hat, entwickelt aus der beschriebenen Konstellation, verwurzelt in einer bestimmten, uns verwandten Sprachlandschaft. Das interessierte uns, deshalb versuchten wir das Stück ernst zu nehmen.

H. J. A.

Hella: „Es ist meine Pflicht, darauf zu achten, daß sich der Herr Pfarrer das Ansehen vor der Gemeinde erhält. Die Leute dürfen nicht merken, daß „einem“ das Schwein wichtiger ist als das Amt.“

Der Schweinepriester

... sooo gut
schmeckt ein



Feierling-Pils

darum gleich bestellen
- auch nachts - Telefon **31214**

IN 8 ETAGEN ALLES FÜR IHRE 4 WÄNDE

Möbel
Antiquitäten
Innenausbau
Orientteppiche
Heimtextil-
Studio



Lampen
Kunstgewerbe
Lederwaren
sportlich-
elegante Mode
für Sie

scherer WK wohnen
Freiburg · Kaiser-Joseph-Straße 261-263

daktors und sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter Emil Rosenow. Sie lernten sich kennen und lieben und gingen am 8. März 1905 die Ehe ein, aus der drei Söhne und drei Töchter stammen.

Hermann Essig widmete sich jetzt ganz dem Schreiben. 1906 wurde das Schauspiel *Napoleons Aufstieg* beendet, die Tragödie *Ubertaufel* und die Komödie *Im Rettichland* geschrieben. Im selben Jahr noch das Schauspiel *Ihr stilles Glück* (fertig im Sommer 1907) angefangen. Die Erzählung *Der Wetterfrosch*, das Drama *Maria Heimsuchung*, das Lustspiel *Die Weiber von Weinsberg* und die Tragödie *Furchtilas und treu* entstanden in den Jahren 1908 bis Sommer 1909. Das Lustspiel *Die Glückskuh* bis zum Weihnachtsfest 1909, er legte das fertige Werk auf den Gabentisch. Vom März bis zum Juni 1910 folgte das Schauspiel *Held vom Wald*. 1913 erhielt Hermann Essig hierfür den Kleistpreis. Die Lustspiele *Der Frauenmut* (Oktober 1910 bis Mai 1911) und *Ein Taubenschlag* (bis März 1912) entstanden. Das Schauspiel *Des Kaisers Soldaten* Mai bis Oktober 1912. Hermann Essig erhielt dafür den Kleistpreis 1914 als einziger deutscher Dichter zum zweiten Male. Noch im gleichen Jahr schrieb er das Lustspiel *Der Schweineprester*. 1913 bearbeitete er ein Fragment Emil Rosenows als Schauspiel: *Die Hoffnung des Vaganten*, schrieb eine größere Anzahl Novellen und Gedichte bis 1914. Am 2. August meldete er sich freiwillig zum Kriegsdienst, obwohl er wegen der früheren Erkrankung nicht voll einsatzfähig war. Er kam nach Gaudenz (Wpr.) und bildete Pioniere aus. In dieser Zeit entstanden 1914 bis 1915 die Lustspiele *Pharos Traum* und *Kuhhandel*. Von 1917 bis März 1918 wurde er vom Heer beurlaubt. In diesem knappen Jahr schrieb er das Lustspiel *Kätzl* und den Roman *Der Taifun*. Am 1. April 1918 rückte er wieder ein, um in Markendorf Minenwerfer auszubilden. Bei einem Kurzurlaub zum Besuch der Premiere der *Glückskuh* im Künstlertheater München erkrankte er an doppelseitiger Lungenentzündung. Er wurde ins Reserve-Lazarett Berlin-Lichterfelde gebracht und verstarb dort am 21. Juni 1918, noch nicht 40jährig.

M

**Inneneinrichtungen
Metzelt**

Konviktstraße 37
7800 Freiburg
Telefon (0761) 261 90

Helmut Essig über seinen Vater

Hermann Essig wurde am 28. August 1878 in Truchtelfingen, Kreis Balingen, auf der Schwäbischen Alb als vorletztes Kind des evangelischen Pfarrers Karl Friedrich Essig geboren. Seine sechs Geschwister und er füllten das alte Pfarrhaus mit viel Lärm, Gerenne und Streichen. Der Vater („das Herrgöttle“) mußte oft gütig und verstehend, aber auch bestimmt, manchmal auch strafend durchgreifen. Die Mutter Sofie, lieb und gut, schützte oft.

Die Pfarrstellen wechselten. Weiler bei Schorndorf, Willshaus bei Weinsberg. Hermann Essig wurde erst vom Vater unterrichtet, dann in der Dorfschule und zog bald auf die Lateinschule bei Weinsberg. Hier wurde beim Träumen auf den Mauern der Stadt der Grund für sein Drama *Die Weiber von Weinsberg* gelegt. Diese Jugendgedenke seiner schwäbischen Heimat haben die Personen und Handlungen seiner späteren Arbeiten stark bestimmt. Wohl schrieb er schon seine ersten Gedichte, aber die Schule mußte erfüllt werden. Er besuchte das Karls-Gymnasium in Heilbrunn. Nach der Reifeprüfung diente er als Einjähriger bei den Pionieren in Ulm (1896/97). Harte Kämpfe gab es ums Studium. Unbedingt sollte in die Fußstapfen der Ahnen getreten werden, die nur Jura oder Theologie kannten, und nur der Mutter verdankte er das Ingenieurstudium in Tübingen und Stuttgart. Er trat in den Sonderbund ein und machte seine Diplomprüfung 1902. Eine nasse Brustfellentzündung mußte in Davos auskuriert werden. Hier schrieb er ein religiöses Tagebuch und verfaßte religiöse Gedichte. 1903 kehrte er nach Weinsberg zurück und schrieb die Anfänge von *Napoleons Aufstieg*. Einige Monate verbrachte er mit seinem Bruder Gustav (Kunstmaler) in Italien. 1904 erreichte ihn der Ruf eines Sonderbundsbruders (Max Spindler), der in Berlin als Ingenieur tätig war und nach Petersburg gehen sollte. Hermann Essig möge ihn in Berlin vertreten. Hier nahm er ein möbliertes Zimmer bei der 25jährigen Witwe des Schriftstellers (*Kater Lampe, Die im Schatten leben* etc.), Re-

PIANOHAUS LEPTHIEN

INH. H. SANWALD



Reiche Auswahl
an Klavieren, Flügeln, Cembali
Eigene Reparaturwerkstätte

Freiburg · Hildastraße 5 · Telefon 7 37 53

Theaterfreunde treffen sich in **Ingo's Löwen-Keller**

Freiburg
Karlsruhe
Ecke
Bernhardtstraße
TELEFON 3 47 00

**Individuelle
Gemütlichkeit**

*Besondere Gemütlichkeit in
Freiburgs Künstlerklausen*

Bajazzo

bar · disco · dance · café · galerie

täglich ab 18 Uhr
Sa/So ab 14 Uhr
geöffnet

Rathausgasse 46
(C+A-Passage) II.00
Tel. (07 61) 2 67 61



Ein Geschenk zur Erhaltung der Gesundheit
eine künstliche Höhensonne
ORIGINAL HANAU
Sanitätshaus
E. Klingentfuss NACHF.
Holzmarkt 10, Telefon 3 28 06 und 2 22 80

**KAISERSTÜHLER
WINZERVEREIN
OBERROTWEIL**

Bekannt für Spitzenweine aus den Lagen
Käsleberg, Eichberg und Henkenberg

TELEFON (0 76 62) 7 06 und 7 07



In seiner Berliner Zeit lernte er viele Geistes- und Kunstgrößen kennen. Max Reinhardt, Paul Cassirer, Tilla Durieux, Herwarth Walden, August Stramm, Georg Kaiser, Gerhart Hauptmann, Max Jungnickel, Fritz Ullrich, Oskar Loerke, Arno Nadel, Oskar Kokoschka, um nur einige zu nennen. Er gehörte zum Kreis des Sturm, der für die neuen Richtungen in Kunst und Dichtung eintrat. Viele kannte er, mit wenigen war er eng befreundet. Sein Temperament, sein plötzliches und zum Teil aggressives Losbrechen, seine unbedingte, manchmal selbstzerstörerische Wahrheitsliebe konnten nur einige auf die Dauer ertragen. Seine Dramen, zu seinen Lebzeiten oft verboten, abgesetzt oder nur wenige Aufführungen überdauernd, brachten ihm nicht den Erfolg in der Öffentlichkeit. Die Fachwelt würdigte ihn, der weltweite und finanzielle Lohn aber blieb aus. In den zwanziger und dreißiger Jahren wurden mehrere Dramen gespielt, zum Teil mit gutem Erfolg. Dann wurde es still um ihn, da die Nationalsozialisten in Verkenennung künstlerischer Werte auch Hermann Essig auf die schwarze Liste setzten und seine Werke öffentlich verbrannten. In der Nachnahme, er sei Jude — dieser Mann, der stolz auf seine Vorfahren, unter ihnen der Reformator von Württemberg, Johann Brenz, zurückzuführen konnte.

Nach dem 2. Weltkrieg war bis jetzt wenig Aussicht für einen deutschen Dramatiker, an deutsche Bühnen zurückzukehren.

Kulmbach, 31. Oktober 1974

Helmut Essig

*Immer ein
Quäp!*



Kiechhofener

aus der
Winzergenossenschaft



CITY OPTIK

Karl Bochmann
Freiburg · Schwarzwald-City

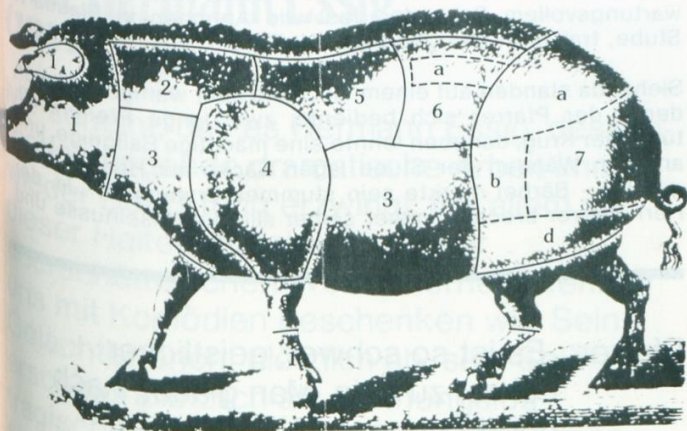
Pfarrhauswirklichkeit?*

Ein Pfarrhaus – ist das nicht ein lieber, so recht schwäbischer Laut? Pfarrer gibt es überall, noch weiter als die „deutsche Zunge klingt“, und sie werden auch anderwärts nicht in Höhlen wohnen; aber ich meine doch, die rechten, echten Pfarrhäuser seien nirgends daheim wie in Schwaben.

Das Wort Pfarrhaus hat einen magischen Reiz fast für jedes junge Mädchenherz, selbst wenn es in den elegantesten Zirkeln schlägt. Das Haus braucht nicht modern, nicht großartig zu sein (wäre auch ein vergeblicher Wunsch), nur recht behaglich, mit einem Gärtchen davor und einem Rasenplatz dahinter, über den ein stiller, grüner Pfad zur Kirche führt, die Fenster mit Blumenstöcken geziert, durch die nachts ein trauliches Lampenlicht schimmert, bei dessen Schein der Pfarrer seiner Liebsten verliert.

Nun haben freilich nicht alle Pfarrhäuser einen solch romantischen Charakter, und wenn ich versuche, euch in einige einzuführen, so verdenkt mir's nicht, wenn zwischen den Lichtseiten auch Schatten liegen.

* Hermann Essig wurde in einem schwäbischen Pfarrhaus geboren, in Truchelfingen, am 28. August 1878.



„Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.“

Sprüche 11, 22

Hella: „Ist es nicht wichtiger für den Menschen, daß er seine Leidenschaften befriedigt, als daß er einen lästigen Sack Pflichten hinschleppt, der immer schwerer wird?“

Der Schweinepriester

Auch mehr als eine Freizeitbeschäftigung?*

Ein Rätsel, dessen Lösung ihn täglich beschäftigte, war für den Vikar des Pfarrers Studierstube, zu der niemand Zutritt hatte; selbst Bauern, die zu ihm wollten, wurden stets die Treppe hinaufgewiesen. Ums Leben gern hätte er gewußt, was er eigentlich dort trieb, theologische Studien schwerlich, denn seine Gelehrsamkeit war ziemlich verrostet und seine Predigten mahnten an die Gebeträder der Buddhisten, die dieselbe Leier mechanisch abrollen. Hatte er einmal gar nicht studiert, so verkürzte er die zur Predigt bestimmte Zeit damit, daß er nach Verlesung des Evangeliums anhub: „Dieses Evangelium ist so schön und so schön, daß ich's eurer Liebe noch einmal vorlesen muß“, und so fort. Klassische Studien trieb er wohl ebensowenig, denn seine ganze Kenntnis der alten Sprachen schien darauf eingeschrumpft, daß er das Wort Vikarius durch alle Fälle deklinierte: „Das ist des Herrn Vikarii Glas; schenke dem Herrn Vikario ein; Herr Vikarie, ich wollte Sie noch fragen –; hat Sie den Herrn Vikarium gesehen?“ – Was ging denn aber vor im geheimnisvollen Gemach, aus dem nur hie und da dumpfe, brummende Musiktöne in stiller Nacht heraufdrangen?

Da ereignete sich's einmal, daß das Pfarrpaar, das man fast nie zusammen erblickte, weil sie stets daheim blieb, wenn er ausging, und fortging, wenn er dableib, eine gemeinsame Einladung zu einem Hochzeitsfest annahm. Zudem fügte es sich, dem Vikar äußerst erwünscht, daß man am selben Tage eine nötige Notiz aus einem der Kirchenbücher verlangte, die unter des Pfarrers Gewahrsam waren. Dieser hatte zwar den Schlüssel mitgenommen, aber Bärbel, die alte Hausmagd, erbot sich, mit dem Hausschlüssel zu öffnen. Mit erwartungsvollem Schauer, fast wie Anochen in Blaubarts Stube, trat er in das geöffnete Heiligtum.

Siehe, da standen auf einem Tisch die sehr wenigen Bücher, deren der Pfarrer sich bediente, zwei lange Pfeifen, ein tüchtiger Krug, daneben lehnte eine mächtige Baßgeige, und an allen Wänden der Stube lagen Säcke mit Haselnüssen gefüllt. – Bärbel merkte sein stummes Erstaunen: „Ja, der Herr Pfarrer brechen immer selber alle die Haselnüsse und

Pfarrer: „Es ist so schwer, geistlicher
Lehrer zu sein. Man glaubt, nach
überkommenen Vorschriften
handeln zu müssen, und sollte
vielleicht nur dem Zug des Herzens
folgen.“

Der Schweinepriester

essen sie auch allein.“ – „So? deshalb bleibt er so lange auf?“ – „Ja, und da kriegen Sie Durst von den vielen Nüssen und den da“, auf den Krug zeigend, „trinken Sie aus. – Sie übersehen sich aber nie, Sie können's gut vertragen, man spürt Ihnen gar nichts an“, fügte sie entschuldigend hinzu.

So war's also entdeckt, das dunkle Geheimnis! Jeden Abend um halb neun zog der Pfarrer samt seinem Krug, den er eigenmächtig mit rotem Wein aefüllt, in die untere Stube schwelgte dort in Haselnüssen und baßgeigte dazwischen bis der Krug leer war. Das also war's, was des Pfarrers Leben ausfüllte, was ihn stumpf machte fürs Wissen, lau im Beruf gleichgültig gegen häusliche Freudlosigkeit! – Ein so seltsames Surrogat für Glück war dem Vikar noch nie vorgekommen.

* Der vorliegende Ausschnitt stammt aus einer schwäbischen Pfarrhausgeschichte.



Der Autor Hermann Essig

Zwei Sätze von Julius Bab über Hermann Essig (1914)

Mir scheint, daß es Hermann Essig, dessen rastlos ringende dramatische Arbeit immer wieder Beachtung erzwingt, vor allem an dieser Heiterkeit fehlt, an dieser unerschütterlichen Weltsicherheit, wenn er uns mit Komödien beschenken will. Sein Gelächter bricht plötzlich ab, sein Spiel erscheint plötzlich als hoffnungslos tragische Verknotung; und wenn er dann fortfährt, zu lachen, klingt es uns krampfhaft und schrill, und wir wagen nicht mehr, einzustimmen. Etwas Krampfhaftes, wild Zufahrendes, Besessenes steckt überhaupt in Essigs Art, das der freien Heiterkeit der Komödie besonders fremd ist. Indessen blitzte durch dies aufgepeitschte, wirr quellende Gewölk schon immer ein Strahl wirklichen Genies, eine Fähigkeit, das Lebendige im Kern zu fassen, mag es sich komisch oder tragisch darbieten.

Wie Essig empfindet, daß in diesem Kampf zwischen Amt und Sau eigentlich alle Probleme des naturüberwindenden Christentums ausgeschöpft werden müßten, das macht seine Genialität aus.

Zehn Fragen für Zuschauer, die an dem Stück Spaß haben und an Antworten noch mehr

1. Wie muß ein Pfarrer leben, damit er den Ansprüchen seiner Gemeinde genügt?
2. Welche Freizeitbeschäftigungen würden Sie einem Pfarrer empfehlen?
3. Darf ein Pfarrer fluchen?
4. Muß ein Pfarrer ein besonderer Mensch sein?
Wenn ja, warum?
5. Sind die Miesbacher gute Christen?
6. Was ist das, ein guter Christ?



Schweinekrönung (Holzschnitt von Hans Weiditz)

7. Was löst das Wort „Schwein“ in Ihnen aus?
8. Welches Tier würden Sie am liebsten streicheln:
ein Pferd, eine Katze,
ein Kaninchen, ein Schwein,
ein Huhn?
9. Darf ein unverheirateter Pfarrer ein Mädchen küssen?
10. Was stellen Sie sich unter einem Teufel vor?

Zur Moral von der Geschichte'...*

Der allgemeine Widerspruch zwischen dem, was man die „moralische Überzeugung“ der Leute nennt, und dem, wie sie wirklich leben, ist die objektive Heuchelei, die ein Ethos charakterisiert. Wir heißen sie objektiv: weil bewußte Lüge kaum je sich nachweisen ließe. Die Moral der Gesellschaft selber ist unaufrichtig, wo einer anders als so gespalten in Sittenrichter und Vergnügungssüchtigen sich innerlich nicht mehr ausgleicht. Die Heuchelei des Einzelnen ist nur ein Reflex der Selbsterhaltung, wo die Moral den Menschen überfordert. Im Ganzen der Gesellschaft ist die moralische Heuchelei ihrer Glieder ein Kriterium für die Unsinnigkeit der in ihr geltenden sittlichen Normen. Je mehr die Leute dabei überzeugt sind von dem, was zu leben ihnen mißlingt, desto schneidender, anmaßender ist, wie sie urteilen. Wenn es schon nicht richtig ist, das gelebte Ethos einfach als das ethisch Sinnvolle auszugeben, dann ist es ganz und gar abwegig, die moralischen Überzeugungen der Leute mit ihrem „moralischen Niveau“ gleichzusetzen. Was sie moralisch mißbilligen, werden sie darum nicht schon unterlassen zu tun.

* Einige ernste Sätze aus dem kompetenten Buch von Arno Plack „Die Gesellschaft und das Böse“

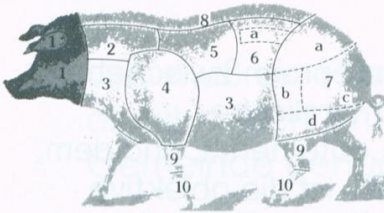
**„Wasch und bügle ein Schwein,
Es bringt's Dir hundertfach ein.“**

Bauernregel

Pfarrer: „Hella, das Schwein ist meine
Versuchung. Oder bist es du?“

Der Schweinepriester

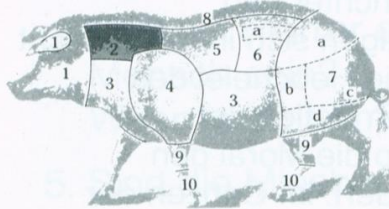
Erstens. Der Kopf.



Der Kopf

Der Kopf wird gesalzen und gekocht. Er ist die Würze der Erbsensuppe mit Ohren und Rüssel.

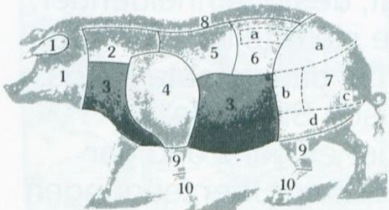
Zweitens. Der Hals.



Der Hals

Der vordere Teil des Schweinskarrees eignet sich besonders zum Braten, als Ragout (andere sagen Voressen), Pfeffer oder Schnitzel. Auch die Coppa wird aus diesem Stück hergestellt.

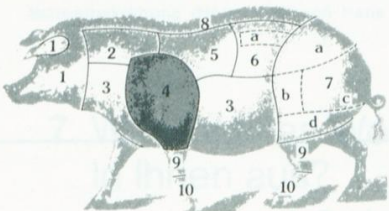
Drittens. Die Brust.



Die Brust

Die Brust des Schweins wird gesalzen und geräuchert. Und kommt als geräucherter Magerspeck oder als Kochspeck auf den Tisch.

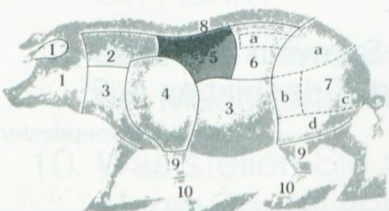
Viertens. Die Schulter.



Die Schulter

Aus der Schulter schneidet man Braten und Stücke für Ragouts und Pfeffer. Aus der Schulter stammt auch das Brät der Schweinsbratwürste und Adrios. Geräucherte Schulterstücke heißen Laffenschinken, Rollschinken und Schäufele.

Fünftens. Das Kotelettstück.



Das Kotelettstück

Die Koteletts stammen aus diesem Karreestück genauso wie die Ripple, der Kasseler Rippenspeer und der Karreebraten.

Das Nierenstück

Aus dem hinteren Stück des Karrees schneidet man Braten und Schnitzel. Oft wird es auch zum Räuchern in den Kamin gehängt.

6 a: Das Filet

Hinter dem Nierenstück verbirgt sich das Feinste vom Schwein: das Filet. Daraus bereitet man auch Medaillons, Mignons oder Grenadins zu.

bis...ten Schwein.

Der Schinken

Läßt man ihn ganz, so wird er geräuchert und gekocht oder luftgetrocknet als Rohschinken serviert.

7 a: Die Hüfte

Zerlegt man den Schinken, erhält man zunächst die Hüfte für Schnitzel.

7 b: Die Nuß

Aus der Nuß schneidet man außer Braten und Schnitzel das Fleisch für Geschnetzeltes.

7 c: Die Unterspälte

Aus der Unterspälte erhält man Bratenstücke und Schnitzel.

7 d: Das Eckstück

Im Eckstück verstecken sich Schnitzel und Omas Sonntagsbraten.

Unser Tip: Zum Brutzeln und Braten von handfesten Bauerngerichten verwendet man Schweineschmalz!

Der Rückenspeck

Diese Speckschicht ist höchstens 3 1/2 cm dick und nicht mit Fleisch durchzogen. Den Rückenspeck verwendet man zum Spicken von Braten.

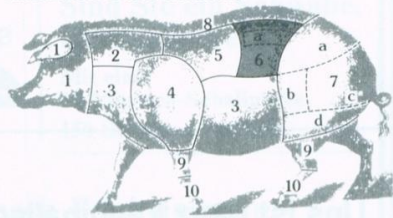
Das Eisbein

Das Eisbein ist das Hauptstück einer Bauernmetzgete.

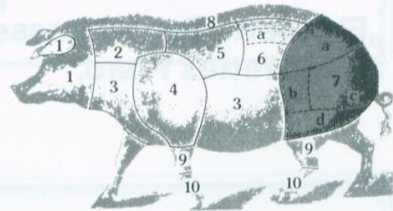
Die Schweinsfüße

Besonders beliebt sind Schweinsfüße oder Knöchle bei den Franzosen. Dort werden sie gefüllt oder mit Madeira-Sauce serviert.

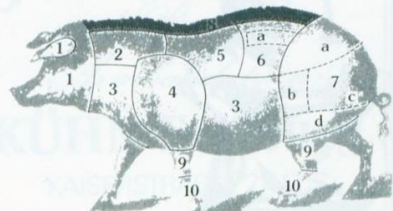
Sechstens. Das Nierstück.



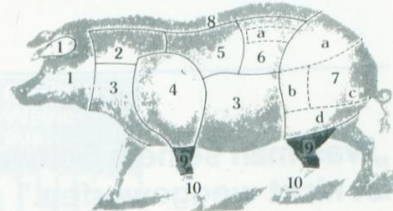
Siebtens. Der Schinken.



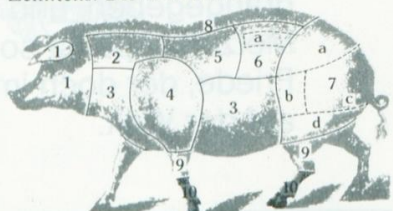
Achtens. Der Rückenspeck.



Neuntens. Das Wädli.



Zehntens. Die Schweinsfüße.



**Schweinehunde, auch Schweinepriester:
säuischer Mensch
(mundartlich um 1860)**

Fischer-Pfleiderer
Schwäbisches Wörterbuch 5
1920, 126f

**„Uns ist ganz kannibalisch wohl,
als wie fünfhundert Säuen.“**

Goethe, Faust

**„Eine fette Sau ist besser
als ein fettes Pferd.“**

Bauernregel



**„Was man seinem Schwein gibt,
ist nicht weggeworfen.“**

Bauernregel

Hella: „Ein Schwein ist so schnell
drangegeben, und über ihrer
Metzelsuppe ist so ein versöhnlicher
Friede, der doch immer das Höchste
auf der Welt.“

Der Schweinepriester

Sätze aus der Rede
an der Bahre
Hermann Essigs
von Herwarth Walden
(25. Juni 1918)

Hermann Essig ist der Dichter der Wirklichkeit. Die Wurzel seiner Kunst ist, den lebendigen Trieb im wesenlosen Getriebe dieser Erde aufblühen zu lassen.



Der Kampf des Ewigmenschlichen gegen das Unmenschliche der erzwungenen, nicht gewollten oder nicht gekonnten Lebensführung des Einzelnen ist komisch, wenn das Menschliche unterliegt. Der Kampf ist tragisch, wenn das Menschliche siegt. Die große Kunst ist tragisch und komisch zugleich. Die Tragödien Hermann Essigs sind Komödien. Und seine Komödien Tragödien.



Hermann Essig schuf, weil er mußte.
Und weil er mußte, konnte er.



Zwei Einakter von Sean O'Casey



Das Ende vom Anfang

Hausfrauen haben sowieso nichts zu tun! Meinen die Männer. Lizzie nimmt ihren Mann Darry eines Tages beim Wort, als er mal wieder meint, die weitaus größere Arbeitslast liege bei ihm. Soll er ihr ruhig zeigen, wie wenig sie zu tun hat. So übernimmt sie seine Arbeit und er die ihre. Und das Ende vom Lied: Als sie von seiner Arbeit zurückkommt, zieht sie ihn tot wie einen Hering aus den Trümmern ihres Haushaltes.

Doch Darrys Kommentar: Schuld an allem hat nur Lizzie.

Und

Gutenachtgeschichte

Nach einer schreienden Sünde Gottes ohne den Segen Gottes versucht John Jo Mulligan den Quell all seiner Sünde, Angela, ohne Aufsehen wieder loszuwerden. Was sollen seine Nachbarn, die Wirtin und erst Pater Damsey von ihm denken! Kein Wunder also, daß er vor lauter Rücksicht auf seinen Nachbarn und auf seine Wirtin sich wie ein Verrückter benimmt. Und so merkt zwar niemand, wer und was ihm passierte, er aber scheint ein echter Fall für die Klinik zu sein.

Frage: Ist John Jo Mulligan wirklich verrückt oder nur normal?

im Kammertheater

Inszenierung: Peter Siefert

Bühnenbild und Kostüme: Grit Scheinpflug

Es spielen Monika Kroll, Verena Plangger, Wolfram Grüsser und Gerold Krauel.

-
- Herausgeber: Städtische Bühnen Freiburg, Spielzeit 1976/77
Intendant Dr. Manfred Beilharz
- Premiere: Samstag, 22. Januar 1977
- Redaktion: Dramaturgie. Dieses Heft stellte Hans J. Ammann zusammen.
- Quellenhinweise: O. Wildermuth, Bilder und Geschichten aus Schwaben, Konstanz o. J. Julius Rab, Die Chronik des deutschen Dramas, Darmstadt 1972 (Neuaufgabe). Helmut Essig schrieb die biographischen Notizen für das Mitteilungsblatt des Verlags der Autoren (Oktober 1974).
- Anzeigen: Mykenae Verlag, Darmstadt
- Herstellung: Druckerei Goldschagg, Inh. Hans Lindl, Freiburg

Samstag, 30. April 1977, 11 Uhr St. Foyer, Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Bilanz-Diskussion Freiburg

DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN THEATERTAGE '77 -
PROVINZIELLE LEISTUNGSSCHAU ODER ERPROBUNGS-
FELD FÜR NEUES THEATER?

Samstag, 30. April 1977, 17 Uhr Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Städtische Bühnen Freiburg

BRAVO GIRL


Von Werner Geifrig



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 2. MAI 1977 ✓

Der Freischütz

Oper in drei Akten von Friedrich Kind

Musik von Carl Maria von Weber

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Paul Hager
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Chorleitung	Jürgen Schulz
Tänze	Lothar Höfgen
Abendspielleitung	Günther Klötz

Ottokar, regierender Graf	Georg Völker
Cuno, gräflicher Erbförster	Hans Rössling
Agathe, seine Tochter	Doris Denzler
Ännchen, eine junge Verwandte	Elke Krampen
Caspar, Jäger	Georg Paucker
Max, Jäger	Karl Walter Böhm
Ein Eremit	Erich Knodt
Kilian, reicher Bauer	Jakob Rees
Samiel, der wilde Jäger	Kurt Schneider
Erste Brautjungfer	Irmgard Beck
Zweite Brautjungfer	Ingrid Kapmeyer
Dritte Brautjungfer	Irmtraut Scharizer

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Orchester, Opernchor und Tanzensemble des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Bild

20 Minuten

Pause nach dem dritten Bild

15 Minuten


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Montag, 2. Mai

SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistenz	Max Mierswa
Bühnenbildassistenz	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmeler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühling
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, elegantem Stil
 Wasche - Strümpfe - Bademoden



bleve Shop

Badner Bank

Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen

Mannheim, P. 2, 1. Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21170

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 3. MAI 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie und Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme (Raymonda, Bolero)	Lieselotte Klein
Kostüme (Feuervogel)	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Beratung und Inspizient	Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Ausführungsrechte: M. P. Belajeff, Frankfurt (Raymonda-Variationen), Ahn & Simrock, München (Bolero), B. Schott's Söhne, Mainz (Der Feuervogel)

Raymonda-Variationen

Musik von Alexander Glasunow

Christine Pelz	Hans Wrona
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Walter Zberg
Hanita Schwetz	
Christine Treisch	
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspielzeuggeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weisheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Bolero

Musik von Maurice Ravel

Marion Buchmann	Fuat Aybar
Heather Betteridge	Thomas Fletcher
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Vaclav Slovenak
Hanita Schwetz	Hans Wrona
Hilary Soul	Walter Zberg
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Der Feuervogel

Musik von Igor Strawinsky

Feuervogel	Christine Treisch
Prinzessin Wasselissa	Christine Pelz
Iwan Zarewitsch	Vaclav Slovenak
Kastschei	Hans Wrona
Die gefangenen Prinzessinnen	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
Die entzauberten Prinzen	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, Bozidar Krog, John Skripek, Walter Zberg
Ungeheuer	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Ute Lindner, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm
	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, John Skripek, Walter Zberg

Unter Mitwirkung der Lessing-Theater-Gruppe (Bewegungschor)

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

Sonntag, 1. Mai 1977
Samstag, 30. April 1977, 22.30 Uhr Oberes Foyer

KEINE VORSTELLUNGEN
Baden-Württembergische Theatertage '77

ABSCHLUSSEMPFANG

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

MITWOCH, 15. DEZEMBER 1976

Dienstag, 3. Mai 1977
20 Uhr

Neinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-beylie-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühning
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Dienstag, 3.Mai 1977, 20.30 Uhr Studio im Werkhaus

Gastspiel des Théâtre du Double, Paris

LE SUPPLEMENT AU VOYAGE DE BOUGAINVILLE


Von Denis Diderot



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 4. MAI 1977

Othello

Oper in vier Akten

Text von Arrigo Boito

Deutsche Übertragung von Max Kalbeck

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Wolfgang Windgassen †
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspilleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott /
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Othello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Jean Cox
Jago, Fähnrich	Michael Davidson
Cassio, Hauptmann	Thomas Lehrberger
Rodrigo, ein edler Venezianer	Gerhard Kiepert
Lodovico, Gesandter d. Republik Venedig	Erich Knodt
Montano, Vorgänger Othellos in der Statthalterei von Cypern	Erich Syri
Ein Herold	Karl Heinz Herr
Desdemona, Othellos Gemahlin	Hannelore Bode
Emilia, Jagos Gattin	Ilse Köhler

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank



Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Mittwoch, 4. Mai 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüssel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wegen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Keine Pause

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Rolte
Schulz	Peter Rühling	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falär	
Stiwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Lands



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Donnerstag, 5. Mai 1976
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag-Inszenierung: 19 Uhr

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwandter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschcheidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernd Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneurin
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühring
Brigitte Böttlich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernd Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Beststellungsänderungen werden an dem Anschlagzettel im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schantag
Ise Anton
Peter Rühring
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schawwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühring
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühring
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Donnerstag, 5. Mai 1977, 19.30 Uhr

Neuinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino

Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Salfay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Anne Spring-
mann a.G.

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, ^{5.} Mai 1977, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

Älterer Herr und junge Frau und die Dressur des ersteren durch die letztere — ein unerschöpfliches Thema auch für Komödienschreiber und Opernkomponisten. Die immer neue alte Frage: Wie wird sich die Magd als Herrin durchsetzen? Wird Don Pasquale die verdächtig sittsame Frau schließlich doch heiraten? Pergolesi, Donizetti, Richard Strauss gehören zu den renommierten Komponisten, die in vergangenen Zeiten ihre Theatervariationen zum Thema „Wie gewinne ich durch Heirat, ohne die Freiheit zu verlieren?“ geliefert haben. Doch vor ihnen war es bereits Georg Philipp Telemann, den diese Frage zur musikalisch-szenischen Beantwortung reizte. Telemann, Komponist aus Magdeburg und von Natur ein Hans Dampf in allen Gassen, der in Hamburg Kantor am Gymnasium Johanneum, Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen und Mitarbeiter der Oper am Gänsemarkt wurde, ließ Anno 1725 den reichen Herrn Pimpinone eine ungleiche Heirat eingehen. (Johann Philipp Praetorius verfaßte das Libretto nach einer italienischen Textvorlage, die Albinoni schon 1708 komponiert und zur Aufführung gebracht hatte.) Aber was heißt schon ungleich? Vespetta, eigentlich als Kammermädchen angestellt, hat zwar weder Stand noch Wohlstand in die Waagschale zu legen, dafür

PIMPINONE

Kammeroper von G. Ph. Telemann

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühnenbild
Kostüme
Souffleuse
Dramaturgie

Helmut Weese
Peter Grisebach
Gunter Bahnmüller
Lieselotte Klein
Gerda Liebold
Sybille Hubach

VESPETTA, ein Kammermädchen
PIMPINONE, ein reicher Bürger

DONNA WOODWARD
ERICH SYRI

Vier weitere Acteure


Es spielen Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Leitung der Kostüm-Werkstätten: Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Edition Schott, Mainz

aber Jugend und weibliche Reize. Und so bringt es das geschickte, zielbewußte Mädchen fertig, Herrn Pimpinone oder vielmehr dessen Vermögen nach ihrem eigenen Kompaß in den Hafen der Ehe zu steuern. Ein Manöver, das Telemann mit grimmigem Witz beleuchtete und zudem nicht ohne eigene Erfahrungen: War ihm doch, übrigens nach glücklicher erster Ehe, die zweite mit der leichtherzigen und verschwenderischen Maria Catharina Textor kläglich gescheitert. Die ging mit einem schwedischen Obristen auf und davon, und Telemann blieb auf ihren Schulden sitzen. Freunde freilich halfen ihm mit einer Sammlung über den doppelten Verlust rasch hinweg. „Pimpinone oder Die ungleiche Heyrath“ war zuerst dazu bestimmt, als dreiteiliger Intermezzo-Spaß zwischen die Akte einer sehr ernstesten Händel-Oper geschoben zu werden, des „Tamerlano“, wie die Überlieferung weiß. Aber „Pimpinone“, diese ebenso heitere wie böse geschliffene musikalische Satire, drängte auf Selbständigkeit, und selbständig hat das Stück sich behauptet. Wobei man auch beizeiten das Mittel fand, es nach Bedarf auf abendfüllende Länge zu erweitern: Den drei Teilen wurden, als Einleitung oder Überbrückung, ungeniert die Concerti anderer Komponisten vorangestellt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 6. MAI 1977 ✓

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Kötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studenleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistenz	Helmuth Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schneinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Böhler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Akor-Edition, Kassel

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmode in großem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademode
Damen- und Herrenzubehöre - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wienheim
Landau

Weczerableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Jean Cox
Fürstin	Eva Maria Molnar*
Rusalka	Hannelore Bode**
Wassermann	Erich Knodt
Ježibaba, eine Zauberin	Regine Fonseca
Heger	Georg Völker
Küchenjunge	Donna Woodward
Erste Elfe	Rosemarie Bühler
Zweite Elfe	Aurelia Schwenniger
Dritte Elfe	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Georg Völker
Tanzensemble	Michael Heuermann Heather Betteridge, Hilary Soul, Carol Woodhead, Fuat Aybar Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Astrid Schirmer*, Doris Denzler**

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

Freitag, 6. Mai 1977, 19.30 Uhr

~~SAKSTAG, 6. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spielklausen: ca. 2 3/4 Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla } Natalja } Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Gabriele Rolle
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Helga Grimme
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Gabriela Badura
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Werner Prinz
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Hanno Meyer
Lisa } Polja } Stubenmädchen	Berthold Toetzke
Pjaterkin	Karin Wirz
	Karin Schroeder
	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Bleyle-shop, P. 2, 3

Weinheim
Landau


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 1976/77 

SAMSTAG, 7. MAI 1977 ✓

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur

Komische Oper in drei Akten (Fünf Bildern)

nach einem Lustspiel von Kotzebue

frei bearbeitet und in Musik gesetzt

von **Albert Lortzing**

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistentz	Klaus Wendt
Abendspielleitung	Günther Klötz
	Klaus Wendt
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Graf von Eberbach	Georg Völker
Die Gräfin, seine Gemahlin	Ilse Köhler
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Thomas Lehrberger
Baronin Freimann, eine junge Witwe Schwester des Grafen	Grit van Jüten
Nanette, ihr Kammermädchen	Tuula Nieminen
Baculus, Schulmeister	Karl Heinz Herr
Gretchen, seine Braut	Donna Woodward
Pankratius, Haushofmeister	Kurt Albrecht
Ein Gast	Alfred Einck
Ein Dorfgeiger	Heinz Rittweger

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Möller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkler
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Egon König / Adolf Staudinger

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten



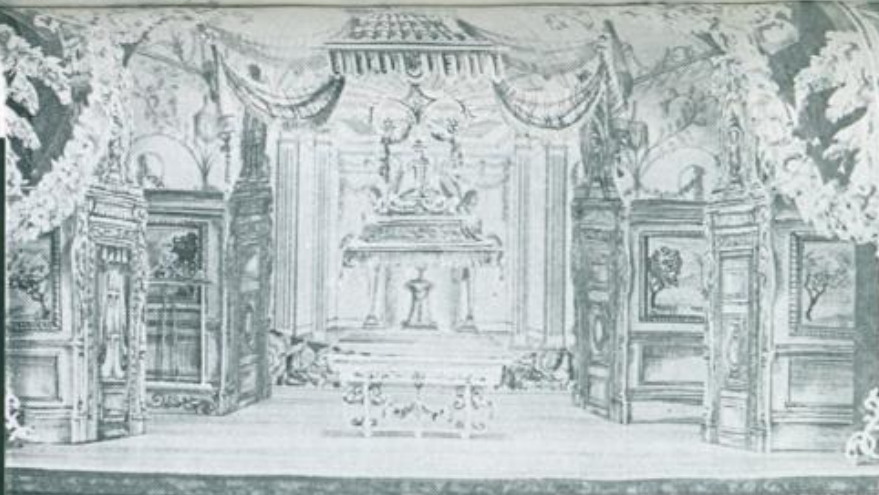
Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -bjusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim



2. Akt



Bühnenbildmodell von Paul Walter

Ouverture

Jedoch Baculus drängt es, noch den Abend zu nutzen, um über die Gräfin den Grafen zur Milde zu bewegen; allein erst das „falsche“ Gretchen stimmt den Grafen versöhnlicher. Aber auch dem Baron, der sein Incognito als Stallmeister wahrt und nebenbei der Gräfin den Hof macht, scheint das hübsche Geschöpf zu gefallen. So sucht einer den anderen in der Gewitternacht aus dem Felde zu schlagen, bis der Baron die Schlacht mit 5000 Talern zu entscheiden trachtet. Baculus ist leicht zu bewegen, den alten Schatz mit einem neuen zu tauschen.

Auch Gretchen hat nichts gegen Vorhaben und Kaufpreis einzuwenden, aber welche Enttäuschung für alle drei, als am nächsten Morgen ein ungeduldiger Baron nicht die ersehnte Braut in die Arme schließen kann! Doch nun lösen sich die Verwicklungen, zwei Geschwisterpaare umarmen sich. Und zwei Ehepaare. Oder drei?

Schulmeister Baculus hat eine Pechsträhne. Um seine junge Braut Gretchen zufriedenzustellen und den Verlobungsschmaus mit einem anständigen Braten zu krönen, macht er sich auf unerlaubte Pirsch. Ein Schuß fällt . . . Im Dorf feiert man Verlobung. Ein Schreiben seines gräflichen Brotgebers vergällt Baculus die Heiratslaune: als Folge seines heimlichen Jagdausflugs steht ihm nun die Entlassung ins Haus. Er sinnt auf Abhilfe, und Gretchen ist sogleich bereit, den Grafen, der aber allzu gern auf den Spuren des (schönen) weiblichen Geschlechts wandelt, um Nachsicht zu bitten. Dem eifersüchtigen Schulmeister zeigen zwei Studenten einen Ausweg aus seinen zwiespältigen Gefühlen: Ein „falsches“ Gretchen soll den Herrn Grafen umstimmen. Kaum ist der Plan gefaßt, als die herrschaftliche Jagdgesellschaft vorüberzieht, und die unbekannte Weiblichkeit des Grafen Neugier weckt. Großzügig lädt er die Festgesellschaft zu seinem Geburtstag aufs Schloß.

3. Akt



1. Akt



nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977, 20 Uhr

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten
von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¹/₂ Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sineka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeinbediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben


Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 8. MAI 1977 ✓

Festliche Opernabende '77

- 4. Vorstellung -

LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Heidi Wanninger
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent u. Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
	Karl Lauss
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Heinrich der Vogler, deutscher König Matti Salminen a. G.

Lohengrin René Kollo a. G.

Elsa von Brabant Hannelore Bode

Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Donald McIntyre a. G.

Ortrud, seine Gemahlin Regine Fonseca

Der Heerrufer des Königs Bodo Brinkmann

Vier brabantische Edle Gerhard Kiepert
Günther Beck
Erich Syri
Hans Rössling

Vier Edelknaben Maria Ditz
Annedore Müller
Juliana Albrecht
Vera Bachtik

Gottfried, Elsas Bruder Milan Stacic

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

melten Aufgebote, daß der wunderbare Ritter als „Schützer von Brabant“ vom König mit Land und Krone belehnt sei und am nächsten Tag das Heer der Brabanter in den Krieg führen werde. Noch heute wolle König Heinrich die Hochzeit mit Elsa ausrichten. In feierlichem Zuge wird Elsa zum Münster geleitet. Ortrud macht ihr den Vortritt streitig und bezichtigt den neuernannten Herrscher der Zauberei, zieht dessen adlige Herkunft in Zweifel. Der König unterbricht den Streit der Frauen. Auch Telramund stört den Kirchgang und verlangt von dem Fremdem Name, Stand und Ehre. Doch dieser weist mit Recht das Ansinnen des Geächteten zurück, nicht einmal dem König, Elsa allein müsse er sein Geheimnis offenbaren. Noch vertraut Elsa dem Fremden, doch beschleicht Zweifel ihr Herz. Endlich geleitet man das Brautpaar in das Münster.

3. Akt Im Brautgemach

Elsas Verlangen, das Seltsame und Wunderbare im Wesen ihres Mannes zu ergründen, wird immer bedingungsloser. Dieser weicht ihrem fragenden Drängen aus und betont seine Herkunft aus einem Reich des Glanzes und der Wonne. Eifersucht erwacht in Elsa, immer mehr fürchtet sie um die Dauer ihres trügerischen Glücks. Als sie die verbotene Frage stellt, stürzt Telramund mit seinen Getreuen aus seinem Versteck. Elsa reicht ihrem Mann das Schwert, das Telramund niederstreckt.

Am Ufer der Schelde

Für die Brabanter ist die Stunde des Aufbruchs gekommen. Schwer trifft den König und sein Gefolge die unerwartete Kunde, daß der „Schützer von Brabant“ die Mannen nicht in den Kampf führen wird. Dieser klagt vor aller Augen Telramund an, den er mit Recht erschlagen habe, – und Elsa, die sich zum Verrat an ihm habe betören lassen. Nun gibt er sein Geheimnis preis: Er ist Lohengrin und vom Gralskönig Parzival zum Streiter für Elsa ernannt. Nur unerkant darf er als Gralsritter für Recht und Unschuld eintreten, jetzt muß er Abschied nehmen. Schon naht der Schwan, ihn zurückzuholen. Ortrud enthüllt triumphierend, daß der Schwan Gottfried, Elsas Bruder sei, und dessen Verzauberung ihr Werk war. Durch Lohengrins Gebet verwandelt die wunderbare Kraft der Gralstaube den Schwan in Gottfried. Ortrud bricht zusammen: die Fürsten huldigen dem neuen Herzog von Brabant.

men, um die Edlen des Landes zur Heeresfolge gegen die Ungarn, die nach neunjähriger Waffenruhe erneut das Reich bedrohen, aufzufordern. Er findet jedoch das Herzogtum zerstritten: Der alte Herzog von Brabant hatte kurz vor seinem Tode seine Tochter Elsa und seinen Sohn Gottfried der Obhut des Grafen Friedrich von Telramund anvertraut. Dieser hegte die Hoffnung, durch eine Heirat mit Elsa auf den Thron zu kommen, aber Elsa verweigerte ihm ihre Hand. Als Gottfried eines Tages auf rätselhafte Weise verschwand, nahm Telramund Ortrud zur Frau, die Tochter aus dem Geschlecht des Friesenfürsten Radbod, das einstmals diesem Land die Herrscher gab. Beeinflußt von Ortrud erhebt nun Telramund vor dem König gegen Elsa die Anklage des Brudermordes und fordert die Anerkennung als rechtmäßiger Herrscher und Erbe von Brabant. Die Beklagte wird vor den König gerufen, um ihre Unschuld zu beweisen; Telramund ist bereit, seine Klage mit dem Schwerte zu vertreten. Elsa jedoch schweigt zu der Anschuldigung und erzählt von einem wunderbaren Traumritter, der für ihr Recht streiten werde. Ihm will sie ihr Leben anvertrauen. In dieser verworrenen Angelegenheit ruft der König zum Gottesgericht: Findet sich kein Streiter für Elsa von Brabant, so ist ihr Leben verwirkt. Alles schweigt. Da geschieht ein Wunder, aus der Ferne naht, gezogen von einem Schwan, ein Nachen, der einen Ritter trägt. Von allen als gottgesandter Mann begrüßt erklärt er, für Elsa streiten zu wollen, doch nur unter der Bedingung, daß sie niemals nach seinem Namen, seiner Art und seiner Herkunft frage. Elsa willigt ein. Im Schwertkampfe des Gottesgerichts unterliegt Telramund, aber der fremde Ritter schenkt ihm großmütig das Leben. Jubel und Begeisterung gelten dem wundersamen Retter Elsas.

2. Akt Im Hof der Burg zu Antwerpen

Friedrich von Telramund ist, da er nach Zeugnis des Gottesgerichtes falsche Klage erhoben hatte, in Acht und Bann getan. Während er den Verlust seiner Ehre beklagt, bietet Ortrud all ihre Beredsamkeit und dämonische Überzeugungskraft auf, um Telramund für ihr Rachewerk zu gewinnen. Sie beschwört die Götter des alten Friesengeschlechts und macht ihren Mann glauben, der fremde Ritter habe ihn nicht durch Gotteskraft, sondern durch List und Zauber besiegt. Scharfsinnig durchschaut sie die Verwundbarkeit des Helden: Telramund soll das Urteil anfechten, da sein Gegner Namen und Herkunft nicht genannt habe. Die Macht des seltsamen Recken schwinde, wenn man Elsa zu dem Bruch des Frageverbots verleiten könne. Als Elsa auf dem Söller erscheint und der nächtlichen Stille ihr Glück anvertraut, gelingt es Ortrud, durch scheinheiliges Klagen Elsas Mitleid zu erregen. Argwohn aber über das Geheimnis des Fremden vermag sie nicht zu wecken.

EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 8. Mai 1977, 20 Uhr

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sinecca Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 11

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 9. MAI 1977 ✓

Wiederaufnahme

Rigoletto

– in italienischer Sprache –

Oper in vier Bildern von F. M. Piave

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inszeniert: Werner Maser / Souffleur: Hertha Schmitt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malerbaus: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogymil

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kindersportbekleidung

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landsberg



Weczera bleyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trousen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Der Herzog von Mantua	Michail Swetlow
Rigoletto	Michael Davidson
Gilda, seine Tochter	Maria Cleva
Sparafucile	Franz Mazura
Maddalena, seine Schwester	Tuula Nieminen
Graf von Monterone	Karl Heinz Herr
Marullo	Klaus Wendt
Borsa	Gerhard Kiepert
Graf von Ceperano	Hans Rössling
Gräfin Ceperano	Elke Krampen
Giovanna	Ursula Böhne
Ein Offizier der Wache	Erich Syri
Ein Page	Donna Woodward

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77 

Montag, 9. Mai

SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Scholt
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial
München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John
Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil

Mischmode - Strickmode - Bademode



bleyle Shop

schneid Bank

Perle moden
jung u. die

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dreisner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Damenhut-Spezialgeschäfte

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77 

DIENSTAG, 10. MAI 1977

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inapizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wesheim
Landsau



Weezera bleibe Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und -tausen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Daland, Franz Mazura
norwegischer Seefahrer

Senta, seine Tochter Margaret Ann Drummond a. G.*

Erik, ein Jäger Jean Cox

Mary, Sentas Amme Aurelia Schwenniger

Der Steuermann Dalands Thomas Lehrberger

Der Holländer Georg Paucker

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Doris Denzler*

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

~~MITTWOCHE, 13. DEZEMBER 1976~~

Dienstag, 10. Mai 1977
20 Uhr

Neuerscheinung:

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycy
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-Baby-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Mittwoch, 14. Mai 1977, 18 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einspielung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistentz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: ~~Gisela Kollmann~~ Gerda Liebald
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fried Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung n chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendrocks und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal
Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschelidze
Sängerinnen
Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter
Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rührung
Brigitte Bötnich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vita-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“
Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jusup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste
Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Süntzig
Ise Anton
Peter Rührung
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Gabriele Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

V. Die Geschichte des Richtens
Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schaawa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht
Werner Prinz
Walter Vita-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rührung
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vita-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar
Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rührung
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bearbeitungsbedingungen werden an den Anschlagtafel im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~SAKSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

~~Neuinszenierung:~~

Mittwoch, 11. Mai 1977
19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino

Tin Whistles, Mundhar-

monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-

instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,

Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

~~Ernst Richter~~ Ernst Alisch

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch
Gabriela Badura
~~Monika Baumgartner~~

Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Anne Spring-
mann a.G.


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater Mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 12. MAI 1977

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern

Libretto nach Schillers romantischer Tragödie
vom Komponisten

Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Dieter Bülter-Marell
Bühnenbild	Hermann Soherr
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie (Menuett 2. Bild)	Lothar Höfgen

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkler
Leiter der Schreinerei: Ludwig Runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil
Die Kurtine wurde von Baldur Burkart gemalt.
Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Karl VII. von Frankreich
Agnes Sorel
Erzbischof von Reims

Raimund Gilvan a. G.
Eva Maria Molnar
Erich Syri

Graf Dunois	} französische Heerführer	Michael Davidson
La Hire		Georg Völker
Du Chatel		Karl Heinz Herr
Talbot	} englische Heerführer	Hans Rössling
Fastolf		Günther Beck*
Thibaut d'Arc	} Lothringer	Franz Mazura
Raimond		Gerhard Kiepert
Bertrand		Bodo Brinkmann
Ein Soldat		Kurt Schneider

Johanna d'Arc

Aurelia Schwenniger

Tonbandeinspielung:
Stimme der Johanna
Kinderstimmen

Aurelia Schwenniger
Regensburger Domspatzen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Jakob Rees*

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

sich lange bemüht hatte, den Bescheidenen zu spielen, plötzlich ebenfalls in Begeisterung geriet, und daß schließlich alle drei wie die Irrsinnigen auf dem Balkon hin und her rannten, um ihre erschütterten Nerven an der frischen Luft zu beruhigen und ihre Ungeduld zu meistern, auch die übrigen Akte möglichst bald zu hören (der ganze erste Akt ist bereits früher vorgetragen worden). Vergeblich bemühten sich die Herren N. N. und B. L., Tschaikowsky davon zu überzeugen, daß man Opern nicht so schnell wie Fladen backen könne; Tschaikowsky geriet doch in Verzweiflung über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, über die Unmöglichkeit, in einer Nacht all das zu Papier zu bringen, was sich in seinem Kopf angesammelt hat. Schließlich beruhigten die guten Leute den verrückten Tonsetzer, der sich darauf an den Tisch setzte, um einem gewissen Moskauer Krämer einen Brief zu schreiben . . . "

Mit der musikalischen Seite seiner Oper zufrieden, scheint Tschaikowsky die Herstellung eines Textbuches nach Schillers roman-tischer Tragödie große Mühe zu kosten:

"Diese dichterischen Bestrebungen werden mein Leben bestimmt um Tage verkürzen. Mein in Florenz geschriebenes Gedicht erfüllt das Herz des Verfassers mit Stolz; Modest und die übrigen schreiben, es gefalle ihnen. Möge mein Textbuch ebensogut gelingen!"

Im Februar 1879:

"Geschieht nichts Unvorhergesehenes, so wird die Oper in acht Tagen fertig sein. Ich habe sie wirklich sehr schnell geschrieben. Das ganze Geheimnis liegt darin, daß ich täglich und sehr fleißig gearbeitet habe.

Im Juni 1879 ist der 1. Akt der „Jungfrau“ beendet, Ende August die ganze Oper. Tschaikowsky beginnt mit der Instrumentierung. Am 10. Dezember 1879 äußert sich Tschaikowsky über den Opernkomponisten Tschaikowsky:

"Die Erfordernisse der Bühne lähmen in bedeutendem Maße die rein musikalischen Fähigkeiten des Tonsetzers, und darum steht sinfonische und Kammermusik viel höher als Opernmusik. Bei der Niederschrift einer Sinfonie oder einer Sonate bin ich frei, keinerlei Beschränkungen und Bedingtheiten hemmen mich; die Oper andererseits bietet den Vorteil, in musikalischer Sprache zur Masse zu sprechen. Aber soviel Verlockendes eine Oper auch bietet, schreibe ich doch mit unvergleichlich größerer Freude und größerem Genuß eine Sinfonie oder eine Sonate oder ein Quartett. Alle Mängel meiner früheren Opern sind auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen. Merkwürdig, wie schwer mir diese Wissenschaft fällt. Mir scheint aber, daß die ‚Jungfrau von Orléans‘ nun endlich so geschrieben ist, wie eine Oper geschrieben werden soll, doch vielleicht irre ich mich. Sollte das der Fall sein, sollte sich erweisen, daß auch die ‚Jungfrau‘ den Erfordernissen des Opernstils nicht entspricht, so werde ich weitere Versuche, Opern zu schreiben, unterlassen."

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschaikowsky seiner lang-jährigen Freundin und Förderin, Nadeshda von Meck, zum ersten Mal über seine neue Oper „Die Jungfrau von Orléans“:

"Ich habe heute den ganzen Vormittag bis zu dem Augenblick, da ich diesen Brief begann, über einer neuen Arbeit verbracht. In Angst, Bewegung und nicht ohne Zagen habe ich die neue Oper begonnen, geliebte Freundin."

Wenige Tage später:

"Stellen Sie sich vor, meine liebe Freundin, daß meine Heldin Johanna von Orléans schuld daran ist, daß ich mich gestern in unnatürlich erregtem Zustande befand und eine schlechte Nacht verbracht habe. Erstens war ich bedrückt durch die ungeheure Größe der Aufgabe. Zweitens empfand ich eine innere Unruhe, trotzdem ich den begonnenen Auftritt mit großem Erfolg beendet hatte. Das ist immer so, wenn mir eine große fesselnde Arbeit bevorsteht. Man möchte immerfort schreiben, ganz schnell, ganz schnell. Die Gedanken strömen so ungestüm vorbei, daß im Kopfe kein Platz mehr für sie ist und man in Verzweiflung gerät ob der Begrenztheit der menschlichen Natur. Bedrückt denkt man an die vielen langen Tage, die Wochen, die Monate, die nötig sind, um das alles zu schaffen, zu durchdenken, niederzuschreiben. So gern möchte man jetzt, sofort, mit einem Federstrich alles fertigstellen.

Schließlich machte ich mich denn in diesem erregten Zustande an Ihr Buch, und als ich an Johannas letzte Tage kam, an ihre Folter, Hinrichtung und die ihr vorausgehende Abschwörung, als die Kräfte sie verlassen und sie sich der Hexerei für schuldig bekennt, überkam mich ein solcher Jammer, solches Mitleid mit der ganzen Menschheit, daß ich zusammenbrach. An Schlaf war nicht zu denken."

Ein hochgestimmter Brief erreicht im Januar 1879 den Verleger P. Jürgenson. Tschaikowsky schreibt über eine „imaginäre“ Arbeits-zusammenkunft (Herr N. N. ist der Deckname des Übersetzers Tschaikowsky, Herr B. L. der Deckname des Kritiker Tschaikowsky):

"Etwas recht Bemerkenswertes ist eben geschehen. Wie du weißt, gibt es drei hervorragende, Dir gut bekannte Persönlichkeiten; es sind dies: der recht ungeschickte Versdichter N.N., Herr B. L., früher musikalischer Berichterstatter, und Herr Tschaikowsky, Tonsetzer und Exprofessor. Vor einer Stunde hat nun Herr Tschaikowsky die beiden Herren N. N. und B. L., die zusammen mit ihm wohnen, zu sich gebeten und ihnen den 2. Akt seiner Oper ‚Die Jungfrau von Orléans‘ vorgespielt, an der er gerade arbeitet. Herr Tschaikowsky, der mit den genannten Herren eng befreundet ist, hat seine ihm sonst eigene Schüchternheit diesmal mühelos bezwungen und sein Werk mit Eifer, großer Begeisterung und in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Man hätte das Entzücken der beiden Herren sehen müssen! Jedermann hätte geglaubt, die beiden wären selber an der Niederschrift der Oper beteiligt gewesen (Herr N. N. schreibt tatsächlich auch das Textbuch dazu, was aber nicht heißt, er wäre der

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Donnerstag, 12. Mai

SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter René Geiger
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweite Beauftragte	Aart Veder
Dritte Beauftragte des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden

Damen- und Herrenmoden - Kostüme - Kleider - Schuhe



bleve Shop

radner Bank

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dreisdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 13. MAI 1977

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Grit van Jüten
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Heinz Feldhoff
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Elke Krampen
Adam	Thomas Lehrberger
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Günther Beck
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg,
Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König,
Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Mariel Delucchi, Heather Betteridge
Michael Heuermann, Walter Zberg

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Freitag, 13. Mai 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüsel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Rolle
Schulz	Peter Rühring	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falár	
Sliwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademöden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Aperichöcke und trusen
für festliche Stunden.

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 14. MAI 1977

Festliche Opernabende '77

- 5. Vorstellung -

TOSCA

- in italienischer Sprache -

Musikdrama in drei Akten

von **Giacomo Puccini**

Text nach Sardou von Illica und Giacosa

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Karel Nemeč
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat unter Verwendung von Vorlagen von Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent Inspizient	Hans Georg Gitschel Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Floria Tosca, **Montserrat Caballé a. G.**
berühmte Sängerin

Mario Cavaradossi, **Michail Swetlew a. G.**
Maler

Baron Scarpia, **Sherill Milnes a. G.**
Polizeipräsident

Cesare Angelotti, **Hans Rössling**
Konsul der ehemaligen
Römischen Republik

Der Mesner **Karl Heinz Herr**

Spoletta, **Wilhelm Richter a. G.***
Agent der Polizei (Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf)

Sciarrone, **Lothar König**
Adjutant

Ein Schließer **Kurt Schneider**

Ein Hirt **Tuula Nieminen**

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Krank: Jakob Rees*

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bieyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

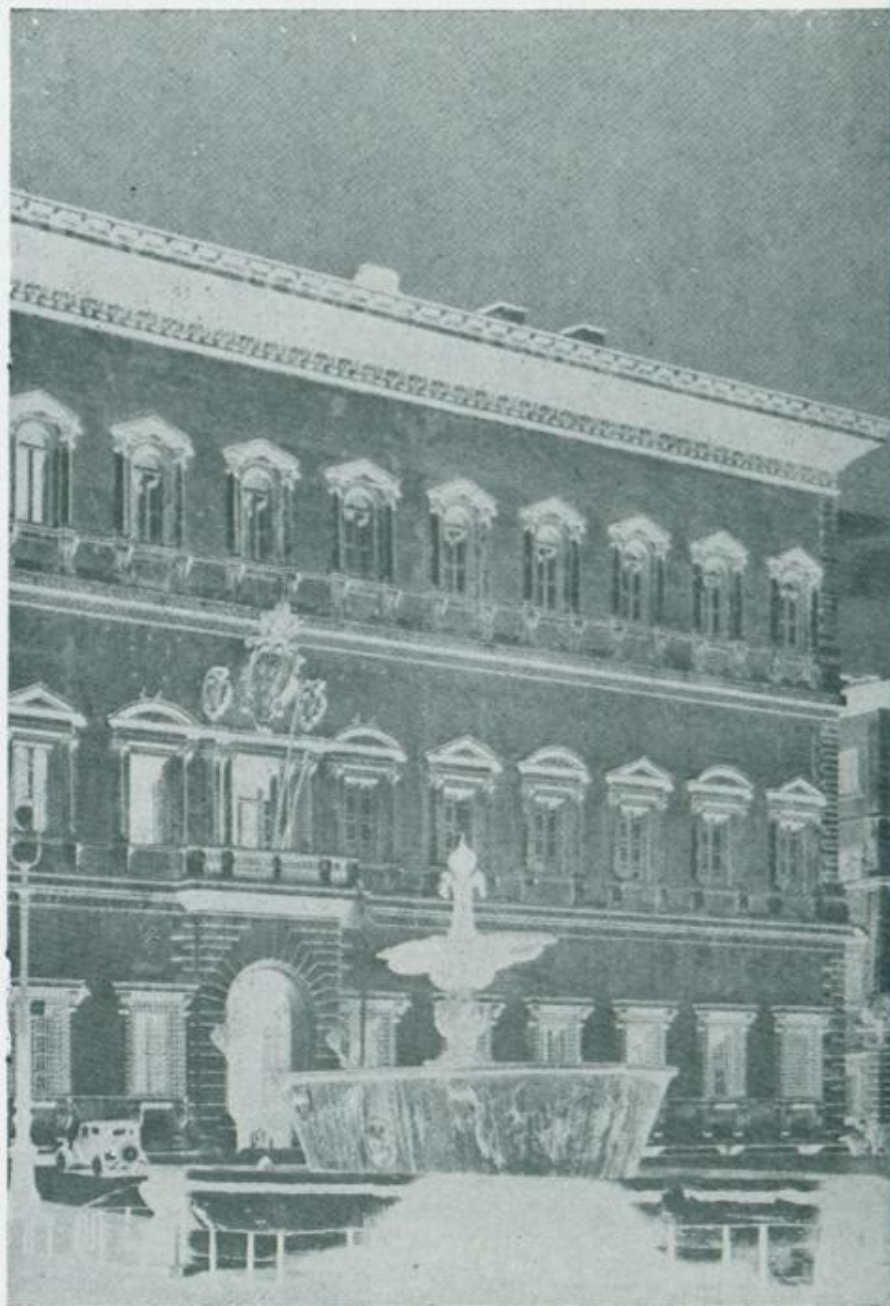
Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Rom

Palazzo Farnese

Paul III. ließ, noch bevor die Front des Palazzo vollendet war, zwei gigantische Wannen aus den Caracalla-Thermen herbeischaffen, die aus einem graugrünen ägyptischen Granit geschnitten sind und nun als Brunnen Verwendung fanden. Die marmornen Lilien des Farnese-Wappens, die man ihnen aufgepflanzt hat, lassen das Wasser in sträh-nigem Fall auf die überfließenden Wannen niederrauschen und zeigen einer entzückten Nachwelt, welche sublimen Triumphe sich die Farnese über das römische Erbe ausgedacht hatten. Diese Brunnen sind für das Leben des Platzes sehr bedeutend, denn die Masse des Palastes ist schwer. Mit seinen drei weit auseinander gezogenen Stockwerken, mit dem aus dicken Steinblöcken gefügten Riesenportal und mit dem pathetisch vorspringenden, vielgepriesenen Dachgesims hat der Palazzo Farnese etwas fast Unmenschliches an sich, etwas Pyramidenhaftes, und man betrachtet ihn mit dem Gefühl, daß nur sehr große Herren es fertig bringen können, darin ohne die geringste Beklemmung zu wohnen. Dieser Palast ist, mehr als jedes andere Bauwerk Roms, ein Beweis dafür, wie hoch der Gipfel war, von dem aus die Menschen der Renaissance auf die übrige Welt hinunterblickten. Und der Respekt der Römer vor diesem geordneten Felsgebilde ist heute noch zu spüren: der weite Platz ist still. Kein Verkaufsstand, keine Trattoria, nicht einmal eine Bar hat sich hier niedergelassen. Das Volk hat sich den Campo de' Fiori zum Schauplatz seines Alltags erwählt – er ist so nah, daß man die Stimmen der Ausrufer herüberdringen hört –, aber vor der Piazza Farnese scheint dieses Farbenspiel wie vor einer magischen Zone stehen zu bleiben. Die Macht und der Ruhm sind es, die hier regieren, nicht das Leben.



SAMSTAG, ~~11. NOVEMBER 1976~~ 14. Mai 1977, 20 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriele Böttrich <i>Ukena a. G.</i>

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 15. MAI 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Waldheim
Ludwigshafen

Weezera blyle Shop

P. 2, 7 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -süßen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Balduin Graf Zedlau,

Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei
Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigsängerin

1. Akt **Straße**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Walzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militäre

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Kurt Schneider

Thomas Lehrberger

~~Grit von Jüten~~

Hans Rössling

Maria Cleva

Georg Paucker

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Sohejla Shadmand

Adolf Laimböck

Walter Rosner

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skrippek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernschor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977 u. 15. Mai 1977, 20 Uhr

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen

Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abenddrücke und Stutzen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Rolle
Schulz	Peter Rühring	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falár	
Sliwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzk	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Montag, 16. Mai 1977, 19.30 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Leininger Inszenierung

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung	René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Greta Kollweir *Greta Liebold*
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hölgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haarrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bötner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lander



Weczera *bleyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidze
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Klud

Der fette Fürst Karbeki
Bizegan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Böhmich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gelfreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Levrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schmitz
Ise Anton
Peter Rühning
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Gabriele Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühning
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühning
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bestellungänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

Montag, 16. Mai 1977

Neuinszenierung

19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentin und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Olivias Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst Alisch

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch

Gabriela Badura
Monika Baumgartner

Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Anne Spring-
mann a.G.

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Dienstag, 17. Mai 1977, 19 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Immer Inszenierung:

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme	Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung	Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung	René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit *Garda Liebald*
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hölgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Einige Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobirr
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Komy Hanauer
Jutta Winkler

Juliana Albrecht

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühning
Brigitte Börrich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobirr
Edith Krüger

Eine junge Frau
Maro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gelfreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Beatzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Sduntzig
Ise Anton
Peter Rühning
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühning
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbefleckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühning
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Mannheim
mit Kinderhaus

Weczera

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Weinheim
Landau

Weczerableyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden
young n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

Bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 1976~~ Dienstag, 17. Mai 1977
Neuinszenierung 19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhard von Stolzmann

Ernst Alisch

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch
Gabriela Badura
Monika Baumgartner
Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Anne Spring-
mann a.G.

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 7. APRIL 1977, 19.30 Uhr

Mittwoch, 18. Mai

-Neuinszenierung-

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Elisabeth, Königin von England	Ilse Anton
Maria Stuart, Königin von Schottland	Helga Grimme
Robert Dudley, Graf von Leicester	Berthold Toetzke
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Kai Möller
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Werner Prinz
Graf von Kent	Hermann Motschach
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Michael Timmermann
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Heinz Jörnhoff
Mortimer, sein Neffe	Matthias Buhl
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Uli Krohm
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich	Rainer Mennicken
Okelly, Mortimers Freund	Peter Houska
Hanna Kennedy, Amme	Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21170

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 18. MAI 1977 ✓

Tanzabend

Ballette von Lothar Höfgen

Musik von Toni Roeder

Choreographie	Lothar Höfgen
Bühne und Kostüme	Lothar Höfgen
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Einstudierung	Toni Roeder
Musikalische Mitarbeit	Wolfgang Liebold
Inspizient	Kurt Albrecht

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrand

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Azteken

Marion Buchmann

Heather Betteridge

Mariel Delucchi

Nicole Osborne

Claudia Wurm

Vaclav Slovenak

Fuat Aybar

Michael Heuermann

John Skripek

Walter Zberg

Schach

Christine Treisch

Hans Wrona

Kafka

Mariel Delucchi

Nicole Osborne

Christa Otto-Brun

Marion Buchmann

Carol Ann Woodhead

Claudia Wurm

John Skripek

Thomas Fletcher

Fuat Aybar

Michael Heuermann

Hans Wrona

Vaclav Slovenak

Walter Zberg

Solisten des Orchesters:

Ottmar Mayer

Wassilios Papadopoulos

Lothar Schumann

Joachim Starke

Bratsche

Schlagzeug

Schlagzeug

Flöte

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Ballett

20 Minuten

Pause nach dem zweiten Ballett

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wainheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

*Gastspiel in der Stadthalle Mülheim
anlässlich der Mülheimer Theatertage „stücke '77“*

nationaltheater mannheim 76/77

Mittwoch, 18. Mai
~~SAMSTAG, 23. April 1977~~
Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Fündeleich
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhard von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Bademoden
Damen- und Herrenartikel - Kinderspezialgeschäfte

Nejagera bleve Shop

adner Bank

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendroche und busen
für festliche Stunden

Reil moder
jung n die

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 19. MAI 1977

Festliche Opernabende '77

- 6. Vorstellung -

NABUCCO

(Nebukadnezar)

- in italienischer Sprache -

Oper in vier Akten von Temistocle Solera

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Nello Santi a. G.
Inszenierung	Reinhold Schubert
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chorleitung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht/ Souffleuse: Hertha Schmidt
 Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
 Ton: Fred Hildebrandt
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günter Lehr
 und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
 Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpf - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera blyle Shop

P. 2. 1 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2. 1. Dresdner Bank

Nebukadnezar,
König von Babylon

Ismael,
Neffe des Königs Sedecia von
Jerusalem

Zacharias,
Hohepriester der Hebräer

Abigail, Sklavin
vermeintlich erstgeborene
Tochter Nebukadnezars

Fenena,
Tochter Nebukadnezars

Der Oberpriester des Baal

Abdallo,
Diener des Königs von Babylon

Rahel,
eine Israelitin

Aldo Protti a. G.

Ciro Pirrotta a. G.

Bonaldo Giaiotti a. G.

Angeles Gulin a. G.

Dunja Vejzovic a. G.*
(Opernhaus Nürnberg)

Hans Rössling

Gerhard Kiepert

Rosemarie Bühler

Orchester, Opernchor und Extra-Chor des Nationaltheaters

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier, hebräisches und
babylonisches Volk
Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 576 vor Chr.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Tuula Nieminen*

Pause nach dem dritten Bild

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern

von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüssel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Tonumrichtung: Hans Georg Wetjen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Mäntel
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Donnerstag, 19. Mai 1977, 20 Uhr

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Rolte
Schulz	Peter Rühring	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falär	
Slwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 20. MAI 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie und Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme (Raymonda, Bolero)	Lieselotte Klein
Kostüme (Feuervogel)	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Beratung und Inspizient	Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreineri: Ludvig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berto

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büchner

Aufführungsrechte: M. P. Balasch, Frankfurt (Raymonda-Variationen), Ahn & Simrock, München (Bolero), B. Schott's Söhne, Mainz (Der Feuervogel)

Raymonda-Variationen

Musik von Alexander Glasunow

Christine Treisch	Hans Wrona
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Marief Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Walter Zberg
Hanita Schwetz	
Hilary Soul	
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Welsheim
Landes

Wesperableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -hosen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Bolero

Musik von Maurice Ravel

Marion Buchmann	Fuat Aybar
Heather Betteridge	Thomas Fletcher
Marief Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Vaclav Slovenak
Hanita Schwetz	Jerzy Makarowski
Hilary Soul	Walter Zberg
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Der Feuervogel

Musik von Igor Strawinsky

Feuervogel	Christine Treisch
Prinzessin Wasselissa	Carol Ann Woodhead
Iwan Zarewitsch	Vaclav Slovenak
Kastschei	Hans Wrona
Die gefangenen Prinzessinnen	Heather Betteridge, Marief Delucchi, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Christa Otto-Brun, Claudia Wurm,
Die entzauberten Prinzen	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, Jerzy Makarowski, John Skripek, Walter Zberg
Ungeheuer	Heather Betteridge, Marief Delucchi, Ute Lindner, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Claudia Wurm
	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, John Skripek, Walter Zberg

Unter Mitwirkung der Lessing-Theater-Gruppe (Bewegungschor)

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Freitag, 20. Mai
~~SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr~~
 Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistenz	Max Mierswa
Bühnenbildassistenz	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und	Peter Höner
erster Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Tümmeler, Forschungsleiter und	Peter Rühring
zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Hanno Meyer
Latte, } Arbeiter	Hans Falár
Anton, } Projektant	Aart Veder
Erste Beauftragte	Edith Krüger
Zweite Beauftragte	Werner Prinz (ohne Ersatz)
Dritte Beauftragte	Adolf Laimböck
des Ministeriums	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wasche - Strumpf - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte



Wegener & Beyerle Shop

Postbank

Abendkleider - Partykleider - Abendrocke und blusen

Mannheim, P. 2, 1. Dreiecker Bank

Reiz modern
 jung u. chic

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Stets Eingang modischer Neuheiten!

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21171

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 21. MAI 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Kötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Abrecht
Souffleuse	Hiltra Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Scheinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malersische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Ludwigshafen



Nigera bleibe Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Sarastro	Erich Knodt
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Ingeborg Schön a. G.

Pamina, ihre Tochter	Hannelore Bode
Erste } Dame der Königin	Ildico Laczó
Zweite }	Aurelia Schwenniger
Dritte }	Ilse Köhler

Papageno	Georg Völker
Papagena	Donna Woodward
Monostatos	Gerhard Kiepert
Erster Geharnischter } Priester	Karl Walter Böhm
Zweiter Geharnischter }	Heinz Feldhoff
Erster Knabe } Genien	Soo-Kyung Byun
Zweiter Knabe }	Annedore Müller
Dritter Knabe }	Romy Hanauer
Erster } Sklave	Horst Vogt
Zweiter }	Siegfried Fischer
Dritter }	Dieter Frohwein

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

SAMSTAG, 21. Mai 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademodell - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinhelm Landau
Weczera-bleibe-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke
Lisa Polja Stubenmädchen	Karin Wirz Karin Schroeder
Pjaterkin	Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

SONNTAG, 22. MAI 1977

Festliche Opernabende '77

- 7. Vorstellung -

DON GIOVANNI

- in italienischer Sprache -

Drama giocoso in zwei Akten (8 Bildern)

Libretto von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Michael Hampe
Bühnenbild	Rudolf Heinrich
Kostüme	Reinhard Heinrich
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographische Mitarbeit	Lothar Höfgen
Cembalo	Reinhard Seifried
Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleur	John Thornley

Don Giovanni	Roger Soyer a. G.
Komtur	Franz Mazura
Donna Anna	Horiana Branisteanu a. G.
Don Octavio	Rüdiger Wohlers a. G.
Donna Elvira	Jeanette Pilou a. G.
Leporello	Zsoltan Kelemen a. G.
Masetto	Franz Grundheber a. G.
Zerlina	Lucia Popp a. G.

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: C. F. Peters-Verlag, Frankfurt/Main

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn: 18.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt (4. Bild)

30 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

DON GIOVANNI

Handlung

griff zu entziehen. Mit gezogenem Degen bahnt er sich den Ausweg.

5. Bild:

Leporello will nach den überstandenen Gefahren zornig seinen Herrn verlassen, wird jedoch durch Geld versöhnt.

Don Giovanni sucht ein Abenteuer mit der Zofe Donna Elvira. Um Donna Elvira aus dem Haus zu locken, muß Leporello in Don Giovanni's Kleidern den in sie neuerlich Verliebten spielen. Donna Elvira läßt sich täuschen und verschwindet mit dem verkleideten Leporello in die Nacht. Ehe Don Giovanni jedoch das Stelldichein mit der Zofe gelingt, sieht er sich von Bauern umstellt, die unter Führung Masettos Jagd auf ihn machen. In Leporellos Kleidern gelingt es Don Giovanni, sich als Diener auszugeben und die Bauern auf eine falsche Fährte zu führen. Allein mit Masetto zurückbleibend, läßt er seinen Zorn an ihm aus. Die herbeieilende Zerlina tröstet und heilt ihren zusammengeschlagenen Bräutigam.

6. Bild:

Im Hof des Hauses des ermordeten Komturs treffen Donna Elvira und Leporello, die sich vor Fackelschein im Dunkel verstecken wollen, mit Zerlina und Masetto, die Don Ottavio von der Schandtat des vermeintlichen Leporello berichten wollen, mit Donna Anna und Don Ottavio zusammen. Man hält Leporello zunächst für Don Giovanni und will ihn töten. Obwohl Leporello sich zu erkennen gibt, soll auch er nicht verschont werden. Listig stiehlt er sich davon. Don Ottavio ist nun überzeugt, daß Don Giovanni der Mörder des Komturs ist, und will ihn dem Richter übergeben. Angesichts der drohenden Gefahr entschließt sich Donna Elvira, Giovanni zu warnen und ihn zur Umkehr aufzufordern. Dem Drängen Don Ottavios, seine Gattin zu werden, entzieht sich Donna Anna mit schwankenden Gefühlen und der Bitte um Geduld.

7. Bild:

Auf einem Friedhof bei der Familiengruft des Komturs treffen Don Giovanni, dem ein weiteres Abenteuer mißglückte, und Leporello wieder aufeinander — beide auf der Flucht vor den umherstreichenden Bauern. Als Don Giovanni das Grabmahl des Komturs erblickt, lädt er die Statue zum nächtlichen Mahl ein.

8. Bild:

Auf seinem Schloß sitzt Don Giovanni an einer üppigen Tafel. Vergebens fleht Donna Elvira ihn an, sein Leben zu ändern. Er höhnt sie. Der Erscheinung der Statue stellt er sich erstaunt, trotzig und gefaßt. Ohne Reue zu zeigen, doch in verzehrenden Qualen, endet Don Giovanni. — Sein Haus wird von Gerichtsdienern umstellt. Doch die Häscher finden Don Giovanni nicht mehr. Leporello erzählt, wie er dessen Ende sah, und zeigt zum Beweis auf das Loch im Boden, durch das Don Giovanni „vom Teufel geholt“ wurde. Angesichts einer solch unerhörten Begebenheit bleibt den Zurückbleibenden nur, die „Moral von der Geschichte“ zu verkünden.

DON GIOVANNI

Handlung

1. Bild:

Nachts schleicht Don Giovanni in das Gemach der Tochter des Komturs. In der Dunkelheit hält ihn Donna Anna für ihren Verlobten Ottavio. Als sie den schrecklichen Irrtum entdeckt, versucht sie, die Flucht des Unbekannten zu verhindern. Auf ihre Hilferufe erscheint der Komtur und fordert den Eindringling zum Zweikampf auf. Mit Don Ottavio zurückkehrend, findet Donna Anna die Leiche ihres Vaters. Sie verpflichtet Don Ottavio, die Tat des Fremden zu sühnen.

2. Bild:

Nach dem Totschlag an dem Komtur streift Don Giovanni mit seinem Diener Leporello ruhelos umher. In einer Dame, der er sich — rasch entflammt — nähern will, erkennt er zu seinem Schrecken Donna Elvira, eine Dame aus Burgos, der er bei einem Liebesabenteuer die Ehe versprochen und die nach Sevilla kam, den Treulosen zu finden. Während sich Don Giovanni davonstehlen kann, wird Donna Elvira von Leporello in anstößiger Weise über das Wesen seines Herrn belehrt, um sie von ihrer Liebe zu kurieren. Donna Elvira will Rache nehmen. — Auf einer fröhlichen Bauernhochzeit entdeckt Don Giovanni die Braut Zerlina. Um deren Ehemann Masetto loszuwerden, lädt er alle auf sein nahegelegenes Schloß ein und schickt sie mit Leporello voraus, während er mit Zerlina allein bleibt. Als er dem Ziel nahe ist, tritt Donna Elvira dazwischen und führt die verstörte Zerlina hinweg. Donna Anna und Don Ottavio kommen, um Don Giovanni als Freund der Familie um seinen ritterlichen Beistand bei der Suche nach dem unbekanntem Mörder und dessen Bestrafung zu bitten. Aber als Donna Elvira zurückkehrend Don Giovanni anklagt und dieser sich dabei unbeherrscht verhält, glaubt Donna Anna, in ihm den Verführer und den Mörder ihres Vaters erkannt zu haben. Sie beschwört ihren Verlobten, die Strafe zu vollziehen. Aber Don Ottavio erscheint der ungeheuerliche Verdacht ungläubhaft. Er will Klarheit, bevor er handelt, da er sich dem Freunde ebenso verpflichtet fühlt wie der Geliebten.

3. Bild:

Don Giovanni hat seinen Plan, Zerlina zu verführen, nicht aufgegeben. Als er die Bäuerin in seinem Garten in eine Nische ziehen will, tritt ihm der eifersüchtige Masetto entgegen. Rasch gefaßt, lädt der Kavalier beide zum Tanz des beginnenden Festes ein. Donna Elvira, Donna Anna und Don Ottavio nahen, um den Frevler im eigenen Haus zu entlarven.

4. Bild:

Hemmungslos stürzt sich Don Giovanni in das Vergnügen des Festes, das er für die Bauern gibt. Donna Anna, Donna Elvira und Don Ottavio, bereit zur Rache, werden als „Masken“ willkommen geheißen. Don Giovanni gelingt es, Zerlina vom Fest wegzulocken. Ihr Schrei unterbricht den Tanz. Alle stellen sich zum Schutze Zerlinas gegen Don Giovanni. Die drei Masken geben sich zu erkennen. Trotzdem gelingt es Don Giovanni, sich dem drohenden Zu-

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ALTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

MITTWOCHE 15. DEZEMBER 1976

Sonntag, 22. Mai 1977
20 Uhr

Neuinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycy
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrillo, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmode in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpf - Bademode - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

MONTAG, 23. MAI 1977 ✓

Fidelio

Oper in zwei Akten

Text nach dem Französischen des Jean-Nicolas Bouilly
von Joseph Sonnleithner und Friedrich Treitschke
Dialogfassung von Ulrich Wetz

Musik von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Claus Leininger
Ausstattung	Erwin W. Zimmer
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau



Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Montag, Mai
SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr
Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggelader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Partykleider - Abendrocke und -blusen
für festliche Stunden

Nejama bleive Shop

sther Bank

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Tinka, Ingenieurin
Helga, } Arbeiterinnen
Karin, } Sekretärin

Brenner, Technischer Leiter
Ludwig, Parteisekretär
Dunkert, Werkleiter
Kessel, Meister
Standesbeamter
Hempel, Brigadier
Kahlfeld, Ingenieur
Windelmann, Ingenieur
Findeisen, Projektant und
erster Mitarbeiter des Ministeriums

Tümmler, Forschungsleiter und
zweiter Mitarbeiter des Ministeriums

Latte, } Arbeiter
Anton, } Projektant
Erste Beauftragte
Zweiter Beauftragter
Dritter Beauftragter
des Ministeriums

Karin Schroeder
Karin Wirz
Gabriele Rolle
Brigitte Böttrich
Bernd Wurm
Ernst Alisch
Heiner Kollhoff
Adolf Laimböck
Walter Vits-Mühlen
Georg Montfort
Ernst T. Richter
Peter Höner
Reinhart von Stolzmann

Peter Rühning

Hanno Meyer
Hans Falár
Aart Veder
Edith Krüger
Werner Prinz
Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77 

DIENSTAG, 24. MAI 1977 ✓

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schritzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspilleitung	Günther Klöte
Dramaturgie	Sybiße Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Laun
Inspektor	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Ahn & Sinrock, München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wiesbaden
Landau

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Ableitung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -süsse
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay
Conte Carnero,
königlicher Kommissär
Sándor Barinkay,
ein junger Emigrant
Kálmán Zsupán, ein reicher
Schweinezüchter
Arsena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin
im Hause Zsupán
Ottokar, ihr Sohn
Czipra, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pali, Zigeuner
Palikam
Jozsi
Ferdo
Mihály
Janci
Miksa
István,
Zweiter Knacht
Ein Zigeunerknabe

Crardas aus
„Ritter Parmar“

Zigeuner
Marketenderin
Wenzel
„Eljen a Magyar“
Soldaten

Mädchen

Bodo Brinkmann
Hans Rössling

Manfred Jung a. G.*

Erich Syri

Elke Krampen
Elisabeth Schreiner

Gerhard Kiepert
Ise Köhler

Idico Laczó

Alfred Einck

Kurt Albrecht
Helmut Weiland
Alfred Einck
Friedhelm Drosic
Werner Ellerich

Werner Biltz
Werner Puhlmann

Oliver Glatz / Götz Zimmermann

Marion Buchmann, Christine Treisch
Jerzy Makarowski, Václav Slovénak
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,
Fuat Aybar, John Skripek,
Michael Heusermann, Walter Zberg

Jerzy Makarowski
Christine Treisch
Hans Wrona
Fuat Aybar, John Skripek,
Michael Heusermann, Walter Zberg
Claudia Wurm, Christa Otto-Brun,
Hilary Soul, Mariel Delucchi,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Krank: Georgi Tscholakoff*

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2111 76

Loanshock

nationaltheater mannheim 76/77

Dienstag, 24. Mai
~~SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr~~
Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte



Mannheimer Bleye Shop

Adner Bank

*Feil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Tinka, Ingenieurin
Helga, } Arbeiterinnen
Karin, } Sekretärin

Brenner, Technischer Leiter
Ludwig, Parteisekretär
Dunkert, Werkleiter
Kessel, Meister
Standesbeamter
Hempel, Brigadier
Kahlfeld, Ingenieur

Windelmann, Ingenieur
Findeisen, Projektant und
erster Mitarbeiter des Ministeriums

Tümmel, Forschungsleiter und
zweiter Mitarbeiter des Ministeriums

Latte, } Arbeiter
Anton, } Projektant

Erste Beauftragte
Zweiter Beauftragter
Dritter Beauftragter
des Ministeriums

Karin Schroeder
Karin Wirz
Gabriele Rolle
Brigitte Böttrich
Bernd Wurm
Ernst Alisch
Heiner Kollhoff
Adolf Laimböck
Walter Vits-Mühlen
Georg Montfort
Ernst T. Richter
Peter Höner
Reinhart von Stolzmann

Peter Rühling

Hanno Meyer
Hans Falár
Aart Veder
Edith Krüger
Werner Prinz
Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM - 6800 MANNHEIM - N 3, 9 - TEL. 0621/211

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 25. MAI 1977

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Grisebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inszenient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Barlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehrergäßchen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ländchen

Wiederableyle Shop

P 2, 2 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -cliques
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Franz Mazura
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler
Arabella	Hannelore Bode
Zdenka	Maria Cleva
	Georg Paucker
Mandryka	Thomas Herndon a. G. (Hamburgische Staatsoper)
Matteo, Offizier	Thomas Lehrberger
Graf Elemer	Georg Völker
Graf Dominik	Karl Heinz Herr
Graf Lamoral	Elena Bajew a. G. (Staatstheater Braunschweig)
	Aurelia Schwenniger
Die Flakermilli	Kurt Schneider
Kartenaufschlägerin	Dieter Frohwein
Zimmerkellner	
Welko, Leibhusar des Mandryka	

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 25. Mai 1977, 19.30 Uhr

~~SAKSTAG 18. NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	} Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa,	Gabriela Badura
Wassas Sekretärin und Vertraute	

Melnikow,	Werner Prinz
Mitglied des Kreisgerichts	

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich,	Berthold Toetzke
Verwalter der Reederei	

Lisa	} Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteiler - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Freitag, 16. Mai 1977, 19 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag Inszenierung:

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kühn / Gerd Liebold
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Müller
Gabriele Rolle
Bernd Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Karin Schroeder
Jutta Winkler

Juliane Albrecht

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Frau Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Scharitzig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther Baacke, René Geiger, Johannes Krause, Gabriele Rolle, Kurt Scheider, Karin Schroeder
Heiner Kolthoff

II. Das hohe Kleid

Der fette Fürst Karbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühling
Brigitte Böttlich
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernd Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

Eine junge Frau
Mauro, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

Ein Panzerreiter
V. Die Geschichte des Richters
Der Doerfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolthoff
Gabriele Rolle
Bernd Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolthoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Müller

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Müller
Hanno Meyer
Peter Houska

Bearbeitungsänderungen wurden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Mannheim
mit Kinderhaus

Wezera

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

1976

Wannheim
Ländchen



Wezera bleye Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Donnerstag, 26. Mai 1977, 20.30 Uhr

Studio im Werkhaus

PIMPINONE

Kammeroper von G. Ph. Telemann

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühnenbild
Kostüme
Souffleuse
Dramaturgie

Helmut Weese
Peter Grisebach
Gunter Bahnmüller
Lieselotte Klein
Gerda Liebold
Sybille Hubach

VESPETTA, ein Kammermädchen
PIMPINONE, ein reicher Bürger

DONNA WOODWARD
ERICH SYRI

Vier weitere Acteure

Es spielen Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Leitung der Kostüm-Werkstätten: Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Edition Schott, Mainz

Älterer Herr und junge Frau und die Dressur des ersteren durch die letztere — ein unerschöpfliches Thema auch für Komödienschreiber und Opernkomponisten. Die immer neue alte Frage: Wie wird sich die Magd als Herrin durchsetzen? Wird Don Pasquale die verdächtig sittsame Frau schließlich doch heiraten? Pergolesi, Donizetti, Richard Strauss gehören zu den renommierten Komponisten, die in vergangenen Zeiten ihre Theatervariationen zum Thema „Wie gewinne ich durch Heirat, ohne die Freiheit zu verlieren?“ geliefert haben. Doch vor ihnen war es bereits Georg Philipp Telemann, den diese Frage zur musikalisch-szenischen Beantwortung reizte. Telemann, Komponist aus Magdeburg und von Natur ein Hans Dampf in allen Gassen, der in Hamburg Kantor am Gymnasium Johanneum, Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen und Mitarbeiter der Oper am Gänsemarkt wurde, ließ Anno 1725 den reichen Herrn Pimpinone eine ungleiche Heirat eingehen. (Johann Philipp Praetorius verfaßte das Libretto nach einer italienischen Textvorlage, die Albinoni schon 1708 komponiert und zur Aufführung gebracht hatte.) Aber was heißt schon ungleich? Vespetta, eigentlich als Kammermädchen angestellt, hat zwar weder Stand noch Wohlstand in die Waagschale zu legen, dafür

aber Jugend und weibliche Reize. Und so bringt es das geschickte, zielbewußte Mädchen fertig, Herrn Pimpinone oder vielmehr dessen Vermögen nach ihrem eigenen Kompaß in den Hafen der Ehe zu steuern. Ein Manöver, das Telemann mit grimmigem Witz beleuchtete und zudem nicht ohne eigene Erfahrungen: War ihm doch, übrigens nach glücklicher erster Ehe, die zweite mit der leichtherzigen und verschwenderischen Maria Catharina Textor kläglich gescheitert. Die ging mit einem schwedischen Obristen auf und davon, und Telemann blieb auf ihren Schulden sitzen. Freunde freilich halfen ihm mit einer Sammlung über den doppelten Verlust rasch hinweg. „Pimpinone oder Die ungleiche Heyrath“ war zuerst dazu bestimmt, als dreiteiliger Intermezzo-Spaß zwischen die Akte einer sehr ernstesten Händel-Oper geschoben zu werden, des „Tamerlano“, wie die Überlieferung weiß. Aber „Pimpinone“, diese ebenso heitere wie böse geschliffene musikalische Satire, drängte auf Selbständigkeit, und selbständig hat das Stück sich behauptet. Wobei man auch beizeiten das Mittel fand, es nach Bedarf auf abendfüllende Länge zu erweitern: Den drei Teilen wurden, als Einleitung oder Überbrückung, ungeniert die Concerti anderer Komponisten vorangestellt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2111

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 27. MAI 1977

Rigoletto

- in italienischer Sprache -
Oper in vier Bildern von F. M. Piave

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inszenent: Werner Mauer / Souffleur: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büchner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strumpfs - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wambheim
Landau

Wearable Style Shop

P 2, 3 Dredner Bank

Rail moden jung n' chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dredner Bank

Der Herzog von Mantua	Georgi Tscholakoff
Rigoletto	Michael Davidson
Gilda, seine Tochter	Maria Cleva
Sparafucile	Franz Mazura
Maddalena, seine Schwester	Tuula Nieminen
Graf von Monterone	Erich Syri
Marullo	Klaus Wendt
Borsa	Gerhard Klepert
Graf von Ceprano	Karl Heinz Herr
Gräfin Ceprano	Elke Krampen
Giovanna	Ursula Böhne
Ein Offizier der Wache	Kurt Schneider
Ein Page	Donna Woodward

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

Freitag, 27. Mai 1977, 20 Uhr

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten
von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud

Heinerle

Fränzel

Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow

Andreas Bechtold/Oliver Glaz

Kati Arnold/Sineka Härdeg

Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 28. MAI 1977

Festliche Opernabende '77

- 8. Vorstellung -

Simone Boccanegra

- in italienischer Sprache -

Oper in einem Vorspiel und drei Akten (5 Bilder)

von Francesco Maria Piave und Arrigo Boito

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chöre	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans Georg Gitschel
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malerraats: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: G. Ricordi, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickwaren in praktischen, eleganten Stk.
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1970

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen



Weezera bleyle Shop

P. O. 2 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -tricks
für festliche Stunden

Mannheim, P. O. 1, Dresdner Bank

Personen des Vorspiels
Simone Boccanegra Piero Cappuccilli a.G.
Korsar im Dienste der Republik Genua

Jacopo Fiesco Bonaldo Giaiotti a.G.
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani Jozsef Dene a.G.
Mann aus dem Volk

Pietro, Mann aus dem Volk Hans Rössling

Personen der Oper
Simone Boccanegra Piero Cappuccilli
erster Doge von Genua

Maria Boccanegra Raina Kabaivanska a.G.
seine Tochter, unter dem Namen Amelia Grimaldi

Jacopo Fiesco Bonaldo Giaiotti
unter dem Namen Andrea

Gabriele Adorno Franco Tagliavini a.G.
Edelmann aus Genua

Paolo Albiani Jozsef Dene
bevorzugter Höfling des Dogen

Pietro, Höfling Hans Rössling

Hauptmann Gerhard Kiepert

Magd Amelias Rosemarie Bühler

Die Handlung spielt in Genua und seiner Umgebung, zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegen 25 Jahre

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem 3. Bild

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

SAMSTAG, ~~16. SEPTEMBER 1976~~ 28. Mai 1977, 19.30 Uhr

~~Inszenierung~~

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch
Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Böttrich

Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Cello
Peter Adomeit
Peter Dietrich

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Dieter Paulshofen

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Uli Sauter

Artistin am Vertikalseil

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Reil moden
jung n. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -tausen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

PFINGSTSONNTAG, 29. MAI 1977 ✓

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weiss
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Müssner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fried Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malerraums: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspielzeuggeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Lehringehfen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ländchen



Weezera *bleyle Shop*

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probierramsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna } Stubenmädchen bei
Mizzi } Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi } Heurigenstingerin
Lori }

1. Akt StraÙe

2. Akt Mariaika

2. Akt Walzer

3. Akt Polka

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Erich Syri

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Maria Cleva

Ernst T. Richter

Elfie Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Adolf Laimböck

Walter Ansorg

Irmgard Beck

Sohejla Shadmand

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Marcel Delicchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~KITTELWOLCHEN~~ ~~DEZEMBER~~ ~~1976~~
Neuinszenierung

Sonntag, 29. Mai 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycy
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche · Strumpfhose · Bademoden · Damen- und Herrenabteilungen · Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bielye-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau


Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska
Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

nationaltheater mannheim 76/77 

PFINGSTMONTAG, 30. MAI 1977

GÖTTERDÄMMERUNG

VON RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Chöre Jürgen Schulz
Spielleitung Günther Klötz

Siegfried Jean Cox
Gunther Georg Paucker
Alberich Karl Heinz Herr
Hagen Heinz Feldhoff
Brünnhilde Astrid Schirmer
Gutrune Doris Denzler
Waltraute Gwendolyn Killebrew a.G.
(Opernhaus Düsseldorf)
Erste Norne Ilse Köhler
Zweite Norne Tuula Nieminen
Dritte Norne Hannelore Bode
Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 30 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


~~SAKSTAG 8. NOVEMBER 1976~~

Montag, 30. Mai 1977, 19.30 Uhr

~~Erstaufführung~~

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann	
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck	
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff	
Wassas Bruder		
Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter		Helga Grimme
Anna Onoschenkowa,		Gabriela Badura
Wassas Sekretärin und Vertraute		
Melnikow,		Werner Prinz
Mitglied des Kreisgerichts		
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett		Hanno Meyer
Guri Krotkich,		Berthold Toetzke
Verwalter der Reederei		
Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Dienstag, 31. Mai 1977, 20 Uhr

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Weegen
Obermaschinist: Werner Schütte

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/4 Stunden

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bleyde Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77

MITTWOCH, 1. JUNI 1977

Rigoletto

- in italienischer Sprache -
Oper in vier Bildern von F. M. Piave

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	Mathias Husmann
Inszenierung	Wolfgang Blum
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Choreographie	Horst Müller
Abendspielleitung	Günther Klötz

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., München

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Wesperableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden
jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Der Herzog von Mantua	Georgi Tscholakoff
Rigoletto	Michael Davidson
Gilda, seine Tochter	Grit van Jüten
Sparafucile	Erich Knodt
Maddalena, seine Schwester	Aurelia Schwenniger
Graf von Monterone	Hans Rössling
Marullo	Klaus Wendt
Borsa	Gerhard Kiepert
Graf von Ceperano	Karl Heinz Herr
Gräfin Ceperano	Rosemarie Bühler
Giovanna	Tuula Nieminen
Ein Offizier der Wache	Kurt Schneider
Ein Page	Donna Woodward

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77

Mittwoch, 1. Juni 1977, 20 Uhr

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sineka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeindediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 2. JUNI 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie und Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme (Raymonda, Bolero)	Lieselotte Klein
Kostüme (Feuervogel)	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Beratung und Inspizient	Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Sobott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: M. P. Belaieff, Frankfurt (Raymonda-Variationen), Ahn & Simrock, München (Bolero), B. Schott's Söhne, Mainz (Der Feuervogel)

Raymonda-Variationen

Musik von Alexander Glasunow

Christine Pelz	Hans Wrona
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Christa Otto-Brun	John Skripek
Hanita Schwetz	Walter Zberg
Hilary Soul	
Christine Treisch	
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczerableyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Bolero

Musik von Maurice Ravel

Marion Buchmann	Fuat Aybar
Heather Betteridge	Thomas Fletcher
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Nicole Osborne	John Skripek
Christa Otto-Brun	Vaclav Slovenak
Hanita Schwetz	Jerzy Makarowski
Hilary Soul	Walter Zberg
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Der Feuervogel

Musik von Igor Strawinsky

Feuervogel	Christine Treisch
Prinzessin Wasselissa	Christine Pelz
Iwan Zarewitsch	Vaclav Slovenak
Kastschei	Hans Wrona
Die gefangenen Prinzessinnen	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Christa Otto-Brun, Claudia Wurm,
Die entzauberten Prinzen	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, Jerzy Makarowski, John Skripek, Walter Zberg
Ungeheuer	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Ute Lindner, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol Ann Woodhead, Claudia Wurm Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, John Skripek, Walter Zberg

Unter Mitwirkung der Lessing-Theater-Gruppe (Bewegungschor)

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

Donnerstag, 2. Juni 1977, 20 Uhr

Kleines Haus

Gastspiel

Inter-Europe Spectacles, Paris

LE NOUVEAU LOCATAIRE

und

LES CHAISES

Von Eugène Ionesco

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

FREITAG, 3. JUNI 1977

Der Bräutigam ohne Braut

Opera buffa in zwei Akten

Revidiert und herausgegeben von Terenzio Gargiulo

Libretto von Angelo Anelli

Deutsche Übersetzung von Ralph Müller

Musik von Domenico Cimarosa

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Gert Westphal
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenten	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Reutheisen
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berig
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Büler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Edizioni Curci, Milano

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinder-Spezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera bleye Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Marcotondo, Karl Heinz Herr
der den Grafen Farfallone
spielen soll

Don Pantaleo, Thomas Lehrberger
sein Dienstherr, ein Geizkragen

Beatrice, Ilse Köhler
dessen Schwester, die mit Graf Farfallone
verheiratet werden soll

Fidalma, Elke Krampen
die gute Seele, Don Pantaleos Braut

Laurina, Rosemarie Bühler
die hilfreiche Dienstmagd des Hauses

Pippetto, Gerhard Kiepert
ein mit allen Wassern gewaschener
Kaffeehauswirt

Caramella, ~~Erich Strasser~~ *Heinz Feldhoff*
ein Händler und Schwerenöter aus Mantua

Zwei Diener des Don Pantaleo Erich Strasser
Heinz Jürgen Weise

Zwei Neffen des Pippetto Gunter Möckel
Martin Karbach

Nachbarn und Freunde des Don Pantaleo / Freunde und Nachbarn des Pippetto
Vier baumtange Büffel

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~SAKSTAG 6. NOVEMBER 1976~~

Freitag, 3. Juni 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzke

Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weezera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weezera-Bleyte-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 4. JUNI 1977

in italienischer Sprache

Lucia di Lammermoor

Tragische Oper in drei Akten (acht Bildern)
von Salvatore Cammarano

Musik von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung	Helmut Weese
Inszenierung	Peter Grisebach
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Regieassistenz	Matthias Rasmus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller
	John Thornley
Inspizient	Werner Miesner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Aufführungsrechte: Verlag Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Lord Enrico Ashton Bodo Brinkmann

Lucia
seine Schwester

Edgardo di Ravenswood Michail Swetlew

Lord Arturo Buklaw Thomas Lehrberger

Raimondo,
ein Geistlicher, Lucias Erzieher Erich Knodt

Alisa,
Lucias Vertraute Ilse Köhler

Normanno,
Gefolgsmann Enricos Günther Beck

*Meredith Zava a.G.
(Opernhaus Mannheim)*

Die Handlung spielt in Schottland zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Bild
Pause nach dem vierten Bild

15 Minuten
20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

Mr Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrensattelkoffer - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bleyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977 4. Juni 1977, 20 Uhr

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Frau Ermischer

Maari, die Magd

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Frau Neubert

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Frau Schönherr

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Neumerkel, der Gesell

Weigel, Bezirksgendarm

Seifert, Gemeindediener

Frau Seifert

Ulbrich, Landbriefträger

Frau Ulbrich

Ein Schnitzermeister

Ein Waldarbeiter

Ernst T. Richter

Ellen Sagell

Gabriele Rolle

Michael Timmermann

Brigitte Böttrich

Johannes Krause

Karin Schroeder

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sineka Härdeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Uli Krohm

Bernd Wurm

Reinhart von Stolzmann

Gabriela Badura

Walter Vits-Mühlen

Karin Wirz

Willy Anders

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 5. JUNI 1977

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspizient	Werner Müssner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Sirmnick, München

Beginn 16.30 Uhr

Ende ca. 19.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blyde Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -trusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbuch,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz

Balduin Graf Zedlau,

Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau

Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,

Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Problemsamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna

Mizzi

Stubenmädchen bei

Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi

Lori

Heurigsängerin

1. Akt **Stralé**

2. Akt **Mazurka**

2. Akt **Waltzer**

3. Akt **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Kurt Schneider

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Maria Cleva

Ernst T. Richter

Elfe Gubitzer

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Sohejla Shadriand

Hans Falár

Walter Rosner

Maria Heumann

Gabriele Hahn

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Fuat Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsländerungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

~~Mittwoch, 15. Dezember 1976~~

Neuinszenierung

Sonntag, 5. Juni 1977
19.30 Uhr

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche · Strümpfe · Bademoden · Damen- und Herrenzubehörungen · Kinder Spezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bielye-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrille, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Sonntag, 5. Juni 1977, 11 Uhr

Foyer

HAP Grieshaber

verleiht den Jerg-Ratgeb-Preis an Rudolf Hoflehner



Sonntag, 5. Juni 1977, 20 Uhr

Festhalle Sandhausen

Älterer Herr und junge Frau und die Dressur des ersteren durch die letztere — ein unerschöpfliches Thema auch für Komödienschreiber und Opernkomponisten. Die immer neue alte Frage: Wie wird sich die Magd als Herrin durchsetzen? Wird Don Pasquale die verdächtig sitzame Frau schließlich doch heiraten? Pergolesi, Donizetti, Richard Strauss gehören zu den renommierten Komponisten, die in vergangenen Zeiten ihre Theatervariationen zum Thema „Wie gewinne ich durch Heirat, ohne die Freiheit zu verlieren?“ geliefert haben. Doch vor ihnen war es bereits Georg Philipp Telemann, den diese Frage zur musikalisch-szenischen Beantwortung reizte. Telemann, Komponist aus Magdeburg und von Natur ein Hans Dampf in allen Gassen, der in Hamburg Kantor am Gymnasium Johanneum, Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen und Mitarbeiter der Oper am Gänsemarkt wurde, ließ Anno 1725 den reichen Herrn Pimpinone eine ungleiche Heirat eingehen. (Johann Philipp Praetorius verfaßte das Libretto nach einer italienischen Textvorlage, die Albinoni schon 1708 komponiert und zur Aufführung gebracht hatte.) Aber was heißt schon ungleich? Vespetta, eigentlich als Kammermädchen angestellt, hat zwar weder Stand noch Wohlstand in die Waagschale zu legen, dafür

PIMPINONE

Kammeroper von G. Ph. Telemann

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühnenbild
Kostüme
Souffleuse
Dramaturgie

Helmut Weese
Peter Grisebach
Gunter Bahnmüller
Lieselotte Klein
Gerda Liebold
Sybille Hubach

VESPETTA, ein Kammermädchen
PIMPINONE, ein reicher Bürger

DONNA WOODWARD
ERICH SYRI

Vier weitere Acteure

Es spielen Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Leitung der Kostüm-Werkstätten: Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Edition Schott, Mainz

aber Jugend und weibliche Reize. Und so bringt es das geschickte, zielbewußte Mädchen fertig, Herrn Pimpinone oder vielmehr dessen Vermögen nach ihrem eigenen Kompaß in den Hafen der Ehe zu steuern. Ein Manöver, das Telemann mit grimmigem Witz beleuchtete und zudem nicht ohne eigene Erfahrungen: War ihm doch, übrigens nach glücklicher erster Ehe, die zweite mit der leichtherzigen und verschwenderischen Maria Catharina Textor kläglich gescheitert. Die ging mit einem schwedischen Obristen auf und davon, und Telemann blieb auf ihren Schulden sitzen. Freunde freilich halfen ihm mit einer Sammlung über den doppelten Verlust rasch hinweg. „Pimpinone oder Die ungleiche Heyrath“ war zuerst dazu bestimmt, als dreiteiliger Intermezzo-Spaß zwischen die Akte einer sehr ernstesten Händel-Oper geschoben zu werden, des „Tamerlano“, wie die Überlieferung weiß. Aber „Pimpinone“, diese ebenso heitere wie böse geschliffene musikalische Satire, drängte auf Selbständigkeit, und selbständig hat das Stück sich behauptet. Wobei man auch beizeiten das Mittel fand, es nach Bedarf auf abendfüllende Länge zu erweitern: Den drei Teilen wurden, als Einleitung oder Überbrückung, ungeniert die Concerti anderer Komponisten vorangestellt.

nationaltheater Mannheim 76/77

MONTAG, 6. JUNI 1977

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern

Libretto nach Schillers romantischer Tragödie

vom Komponisten

Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Choreinstudierung

Choreographie (Menuett 2. Bild)

Jürgen Schulz

Dieter Bülter-Marell

Hermann Soherr

Lieselotte Klein

Jürgen Schulz

Lothar Höfgen

Abendspielleitung

Studienleitung

Musikalische Assistenz

Inspizient

Souffleuse

Peter Grisebach

Helmut Weese

Reinhard Seifried

Werner Missner

Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und

Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Plastiken: Dietrich Bogumil

Die Kurtine wurde von Baldur Burkart gemalt.

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Karl VII. von Frankreich

Agnes Sorel

Erzbischof von Reims

Georgi Tscholakoff

Eva Maria Molnar

Erich Syri

Graf Dunois

La Hire

Du Chatel

französische
Heerführer

Michael Davidson

Georg Völker

Karl Heinz Herr

Talbot

Fastolf

englische
Heerführer

Heinz Feldhoff

Günther Beck*

Thibaut d'Arc

Raimond

Bertrand

Ein Soldat

Lothringer

Franz Mazura

Gerhard Kiepert

Bodo Brinkmann

Kurt Schneider

Johanna d'Arc

Aurelia Schwenniger

Tonbandeinspielung:

Stimme der Johanna

Kinderstimmen

Aurelia Schwenniger

Regensburger Domspatzen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bieyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



bewunderten gerührt die Musik. Es endete damit, daß der Tonsetzer, der sich lange bemüht hatte, den Bescheidenen zu spielen, plötzlich ebenfalls in Begeisterung geriet, und daß schließlich alle drei wie die Irrsinnigen auf dem Balkon hin und her rannten, um ihre erschütterten Nerven an der frischen Luft zu beruhigen und ihre Ungeduld zu meistern, auch die übrigen Akte möglichst bald zu hören (der ganze erste Akt ist bereits früher vorgetragen worden). Vergeblich bemühten sich die Herren N. N. und B. L., Tschaikowsky davon zu überzeugen, daß man Opern nicht so schnell wie Fladen backen könne; Tschaikowsky geriet doch in Verzweiflung über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, über die Unmöglichkeit, in einer Nacht all das zu Papier zu bringen, was sich in seinem Kopf angesammelt hat. Schließlich beruhigten die guten Leute den verrückten Tonsetzer, der sich darauf an den Tisch setzte, um einem gewissen Moskauer Krämer einen Brief zu schreiben . . ."

Mit der musikalischen Seite seiner Oper zufrieden, scheint Tschaikowsky die Herstellung eines Textbuches nach Schillers roman-tischer Tragödie große Mühe zu kosten:

„Diese dichterischen Bestrebungen werden mein Leben bestimmt um Tage verkürzen. Mein in Florenz geschriebenes Gedicht erfüllt das Herz des Verfassers mit Stolz; Modest und die übrigen schreiben, es gefalle ihnen. Möge mein Textbuch ebensogut gelingen!“

Im Februar 1879:

„Geschieht nichts Unvorhergesehenes, so wird die Oper in acht Tagen fertig sein. Ich habe sie wirklich sehr schnell geschrieben. Das ganze Geheimnis liegt darin, daß ich täglich und sehr fleißig gearbeitet habe.“

Im Juni 1879 ist der 1. Akt der „Jungfrau“ beendet, Ende August die ganze Oper. Tschaikowsky beginnt mit der Instrumentierung. Am 10. Dezember 1879 äußert sich Tschaikowsky über den Opernkomponisten Tschaikowsky:

„Die Erfordernisse der Bühne lähmen in bedeutendem Maße die rein musikalischen Fähigkeiten des Tonsetzers, und darum steht sinfonische und Kammermusik viel höher als Opernmusik. Bei der Niederschrift einer Sinfonie oder einer Sonate bin ich frei, keinerlei Beschränkungen und Bedingtheiten hemmen mich; die Oper andererseits bietet den Vorteil, in musikalischer Sprache zur Masse zu sprechen. Aber soviel Verlockendes eine Oper auch bietet, schreibe ich doch mit unvergleichlich größerer Freude und größerem Genuß eine Sinfonie oder eine Sonate oder ein Quartett. Alle Mängel meiner früheren Opern sind auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen. Merkwürdig, wie schwer mir diese Wissenschaft fällt. Mir scheint aber, daß die ‚Jungfrau von Orléans‘ nun endlich so geschrieben ist, wie eine Oper geschrieben werden soll, doch vielleicht irre ich mich. Sollte das der Fall sein, sollte sich erweisen, daß auch die ‚Jungfrau‘ den Erfordernissen des Opernstils nicht entspricht, so werde ich weitere Versuche, Opern zu schreiben, unterlassen.“

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschaikowsky seiner lang-jährigen Freundin und Förderin, Nadeshda von Meck, zum ersten Mal über seine neue Oper „Die Jungfrau von Orléans“:

„Ich habe heute den ganzen Vormittag bis zu dem Augenblick, da ich diesen Brief begann, über einer neuen Arbeit verbracht. In Angst, Bewegung und nicht ohne Zagen habe ich die neue Oper begonnen, geliebte Freundin.“

Wenige Tage später:

„Stellen Sie sich vor, meine liebe Freundin, daß meine Heldin Johanna von Orléans schuld daran ist, daß ich mich gestern in unnatürlich erregtem Zustande befand und eine schlechte Nacht verbracht habe. Erstens war ich bedrückt durch die ungeheure Größe der Aufgabe. Zweitens empfand ich eine innere Unruhe, trotzdem ich den begonnenen Auftritt mit großem Erfolg beendet hatte. Das ist immer so, wenn mir eine große fesselnde Arbeit bevorsteht. Man möchte immerfort schreiben, ganz schnell, ganz schnell. Die Gedanken strömen so ungestüm vorbei, daß im Kopfe kein Platz mehr für sie ist und man in Verzweiflung gerät ob der Begrenztheit der menschlichen Natur. Bedrückt denkt man an die vielen langen Tage, die Wochen, die Monate, die nötig sind, um das alles zu schaffen, zu durchdenken, niederzuschreiben. So gern möchte man jetzt, sofort, mit einem Federstrich alles fertigstellen.“

Schließlich machte ich mich denn in diesem erregten Zustande an Ihr Buch, und als ich an Johannas letzte Tage kam, an ihre Folter, Hinrichtung und die ihr vorausgehende Abschwörung, als die Kräfte sie verlassen und sie sich der Hexerei für schuldig bekennt, überkam mich ein solcher Jammer, solches Mitleid mit der ganzen Menschheit, daß ich zusammenbrach. An Schlaf war nicht zu denken.“

Ein hochgestimmter Brief erreicht im Januar 1879 den Verleger P. Jürgenson. Tschaikowsky schreibt über eine „imaginäre“ Arbeitszusammenkunft (Herr N. N. ist der Deckname des Übersetzers Tschaikowsky, Herr B. L. der Deckname des Kritiker Tschaikowsky):

„Etwas recht Bemerkenswertes ist eben geschehen. Wie du weißt, gibt es drei hervorragende, Dir gut bekannte Persönlichkeiten; es sind dies: der recht ungeschickte Versdichter N.N., Herr B. L., früher musikalischer Berichterstatte, und Herr Tschaikowsky, Tonsetzer und Exprofessor. Vor einer Stunde hat nun Herr Tschaikowsky die beiden Herren N. N. und B. L., die zusammen mit ihm wohnen, zu sich gebeten und ihnen den 2. Akt seiner Oper ‚Die Jungfrau von Orléans‘ vorgespielt, an der er gerade arbeitet. Herr Tschaikowsky, der mit den genannten Herren eng befreundet ist, hat seine ihm sonst eigene Schüchternheit diesmal mühelos bezwungen und sein Werk mit Eifer, großer Begeisterung und in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Man hätte das Entzücken der beiden Herren sehen müssen! Jedermann hätte geglaubt, die beiden wären selber an der Niederschrift der Oper beteiligt gewesen (Herr N. N. schreibt tatsächlich auch das Textbuch dazu, was aber nicht heißt, er wäre der

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

~~XSAMSTAG, 8. NOVEMBER 1976~~ Montag, 6. Juni 1977, 20 Uhr

~~Erstausführung~~

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch	Heiner Kollhoff
Wassas Bruder	

Ludmilla	Wassas Töchter	Brigitte Böttrich
Natalja		Gabriele Rolle

Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Gabriela Badura

Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Werner Prinz
---	--------------

Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Hanno Meyer
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Berthold Toetzsche

Lisa	Stubenmädchen	Karin Wirz
Polja		Karin Schroeder
Pjaterkin		Ernst Alisch

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-stop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21170

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 7. JUNI 1977

Rusalka

Lyrisches Märchen in drei Akten

Dichtung von Jaroslav Kvapil

Deutsch von Robert Brock

Musik von Antonin Dvořák

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Peter Brenner
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Thomas Fletcher
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Kitz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmuth Weese
Musikalische Assistenz	Helmuth Keller John Thornley
Insizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Belichtung: Heinz Schott

Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrand/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreiner: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Matersaals: Wolfgang Büchner

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Akkor-Edition, Kassel

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wannheim
Landau



Weezera blyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Ableitung für
Abendkleider - Partykleider - Abendtricks und -accessoires
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Prinz	Karl Walter Böhm
Fürstin	Eva Maria Molnar
Rusalka	Hannelore Bode
Wassermann	Franz Mazura
Ježibaba, eine Zauberin	Ilse Köhler
Heger	Bodo Brinkmann
Küchenjunge	Donna Woodward
Erste Eile	Rosemarie Bühler
Zweite Eile	Aurelia Schwenniger
Dritte Eile	Tuula Nieminen
Stimme eines Jägers	Bodo Brinkmann
Tanzensemble	Michael Heuermann Heather Betteridge, Hilary Soul, Carol Woodhead, Fuat Aybar Walter Zberg

Orchester, Opernchor und Bewegungschor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt


20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/211 76

nationaltheater mannheim 76/77 

MITTWOCH, 8. JUNI 1977 ✓

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten von Ignaz Schnitzer
nach einer Erzählung von Maurus Jokai

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistent und Abendspilleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Sybille Hubach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent	Karl Lauss
Inspirant	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Originalverlag Josef Weinberger, Bühnenvertrieb: Aho & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera bloyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -tousen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Graf Peter Homonay	Bodo Brinkmann
Conte Carnero, königlicher Kommissär	Hans Rössling
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant	Georgi Tscholakoff
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter	Erich Syri
Arsena, seine Tochter	Elke Krampen
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns	Elisabeth Schreiner
Ottokar, ihr Sohn	Gerhard Kiepert
Czipra, Zigeunerin	Regine Fonsoca
Saffi, Zigeunermädchen	Doris Denzler
Pali, Zigeuner	Wendel Wilhelm
Palikam	Kurt Albrecht
Jozsi	Helmut Weiland
Ferko	Alfred Einck
Mihály	Friedhelm Droste
Janci	Werner Ellerich
Mikó	Werner Bilz
Istvan,	Werner Puhmann
Zsupáns Knecht	
Ein Zigeunerknabe	Oliver Glatz / Götz Zimmermann
	Marion Buchmann, Christine Treisch
	Jerzy Makarowski, Vaclav Slovencak
	Claudia Wurm, Christa Otto-Brum,
	Hilary Soul, Mariel DeLucci,
	Fuat Aybar, John Skripek,
	Michael Heuermann, Walter Zberg
	Jerzy Makarowski
	Christine Treisch
	Hans Wrona
	Fuat Aybar, John Skripek,
	Michael Heuermann, Walter Zberg
	Claudia Wurm, Christa Otto-Brum,
	Hilary Soul, Mariel DeLucci,

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

MARCHIVUM

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 30. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
 von Ödön von Horváth

Mittwoch, 8. Juni 1977, 20 Uhr

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brüsel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Bekuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wejen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Beisetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Veronika	Monika Baumgartner <i>Gabriele Rolle</i>
Schulz	Peter Rühling
Karl	Hanno Meyer
Moser	Ernst Alisch
Oberle	Adolf Laimböck
Simon	Werner Prinz
Hannes	Hans Falär
Sliwinski	Peter Houska
Maurer	Hermann Motschach
Reiter	Peter Höner
Xaver	René Geiger
Ingenieur	Berthold Toetzke
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden
 Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weezera** 1976
 Mannheim mit Kinderhaus
 Ludwigshafen mit Kinderhaus
 Weinheim Landau



Weezera bleyle Shop
 P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil modon
jung u. chic

mit großer Abteilung für
 Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -hosen
 für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim





WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

DONNERSTAG, 9. JUNI 1977 ✓

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten

Text von Gottlieb Stephanie

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Bassa Selim Georg Völker

Konstanze, Grit van Jüten
Geliebte des Belmonte

Blonde, Donna Woodward
Mädchen der Konstanze

Belmonte Aldo Baldin

Pedrillo, Gerhard Kiepert
Bedienter des Belmonte

Osmin, Aufseher Karl Heinz Herr

Musikalische Leitung Mathias Husmann
Inszenierung Michael Hampe
Bühnenbild Rudolf Heinrich †
Kostüme Reinhard Heinrich
Choreinstudierung Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung Günther Klötz
Bühnenbild-Assistenz Günter Fischer-Piscat
Studienleitung Helmut Weese
Musikalische Assistenz Karl Lauss
Reinhard Seifried
Werner Missner
Inspizient Werner Missner
Souffleuse Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott/
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von
Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/ Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Beginn: 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

im vierten Akt erscheint der Liebhaber als Sohn des »Grand Turc« verkleidet und führt mit seinem Gefolge eine burleske Zeremonie mit Gesang und Ballett auf, zu der Lully eine überaus komische Musik geschrieben hat. Seither haben die Türkenstücke die Bühne nicht mehr verlassen; wir finden sie in der venezianischen ebenso wie in der neapolitanischen Oper (dort etwa in Scarlattis »Tamerlano«), in Frankreich und in England, in Stehgreifspielen, Pantomimen und komischen Opern.

Die Aufklärung wandelte das Barbarentum der Türken gerne in das Bild der edlen Großmut ab. In einer Hamburger Oper von Bostel, »Mustapha Cara«, finden wir bereits das Gegensatzpaar des hochgesinnten Sultans und des boshaftekomischen Haremswächters, das dann in Mozarts »Entführung« seine denkwürdige und für alle Zeiten gültige Verkörperung gefunden hat. Diesem Werk voraus gingen – wohl als unmittelbares Vorbild – Jomellis »Schiava liberata« (1768), ebenso Glucks komische Oper »Die Pilgrime von Mekka« (1764) und zahlreiche andere Stücke dieser Modegattung. Auch Joseph Haydn hat seine Türkenoper geschrieben; sie heißt »L'incontro improvviso« (1775) und parodiert das Orientalische mit Gongs, Tamburinen und Triangeln.

Mozart selbst hatte sich schon in seiner Salzburger Zeit an dem Thema versucht. Nach dem Besuch des dortigen Hoftrompeters Andreas Schachtner begann er 1779 eine Türkenoperette, die freilich Fragment geblieben und dann im 19. Jahrhundert nach dem Namen ihrer Heldin »Zaide« getauft worden ist. Hier kommt schon ein Osmin vor, der hingegen mit der Prachtfigur der »Entführung« nur den Namen gemein hat. Die Musik – erhalten sind fünfzehn Nummern – enthält Stilelemente der italienischen Seria, der französischen Opéra comique, des deutschen Singspiels, aber kaum eine Parodierung des Türkischen. Diese finden wir dann, auf herrlichste Art, erst in der »Entführung aus dem Serail« (1782).

Am Wiener Hofopertheater war es früher Brauch, als Zwischenaktmusik in der »Entführung« eine Orchesterbearbeitung von Mozarts »Türkischem Marsch« aus der A-dur-Sonate zu spielen. Auch heute bekommt man noch etwa eine janitscharenmäßig aufgemachte Instrumentierung zu hören; aber besser läßt man das mitreisende kleine Stück doch dort, wo es am Platz ist: in der im Jahre 1778 in Paris entstandenen Klaviersonate, K. V. 331, die auch schon ihres schönen Variationensatzes halber beliebt ist. Man hat übrigens herausgefunden, daß das Thema dieses »Alla turca« Satzes von der Ouvertüre von Glucks schon genannter Oper »Die Pilgrime von Mekka« beeinflußt sei. Auf alle Fälle haben wir ein Eindringen der Türkenmode bis in den Bereich der reinen Instrumentalmusik; der rasselnde Rhythmus, hinter dem man das Klirren der Becken zu vernehmen glaubt, gibt dem Stück den exotischen Charakter. Schon fast drei Jahre früher hatte Mozart eine »Alla turca«-Einlage geboten: den »humoristischen Ausbruch von Furiosität« in der Moll-Episode im dritten Satz des A-dur-Violinkonzertes (K. V. 219). Hier handelt es sich übrigens um ein Selbstzitat; das Thema erscheint schon im Finale des Balletts »Les gelosie del Seraglio« – also auch aus türkischer Umgebung –, das zur Oper »Lucio Silla« von 1772 gehört.

Rudolf Rufener

Galeerensklaven hatten es am schwersten, im Löwengeld zu beschaffen. Staaten, die Galeerenflotten unterhielten, waren froh, wenn ihre Ruderbänke bemannt waren und ließen einen gesunden jungen Mann nur widerstrebend gehen; Das war anders, wenn es sich um alte oder kranke Sklaven handelte. Ein gesunder Mann konnte 30 Jahre oder sogar mehr auf einer Galeerenbank verbringen.

Ein besonders harter Fall war der eines muslimischen Sklaven von Tarnaita, der im Jahre 1682 in Malta ein Bittgesuch für seine Freilassung einreichte. Er sagte, daß er nun seit 55 Jahren Sklave sei, von denen er 50 als Ruderer auf den Galeeren verbracht hätte. Zweimal hatte man ihm die Freiheit für besondere Verdienste versprochen.

Das erste Mal nach der Schlacht bei den Dardanellen im Jahr 1656. 20 Jahre später wurde ihm wiederum die Freiheit versprochen, als er an der Pest zugrunde gehende Sklaven begrub. Aber keines dieser Versprechen wurde eingelöst, und nun war »der Bittsteller über 80 Jahre alt und wollte sein Leben in seinem Heimatland beschließen«.

Peter Earle

Die Vorgeschichte der »Entführung aus dem Serail«

Um das Jahr 1720 herum erhielt der König August II. von Polen vom türkischen Sultan ein seltsames Geschenk: eine vollbesetzte »Janitscharenmusik«, das heißt eine Militärkapelle mit den typischen Schlaginstrumenten, den Trommeln (dawul), den Kesselpauken (naqqara), den Zimbeln (zil), dem Schellenbaum (chaghana) und dem Triangel. Erst diese Instrumente, die man bisher in den europäischen Militärkapellen nicht gekannt hatte, gaben nun dem Parademarsch die nötige rhythmische Exaktheit. Auf sein Gesuch hin bekam 1725 auch Rußland eine Türkenmusik, und bald darauf folgte Österreich nach. Dabei wachte die Pforte streng auf ihr Urheberrecht. Als Preußen eine ähnliche Kapelle aus eigenen Kräften aufstellte, verwahrte sich der türkische Gesandte gegen diesen Übergriff, und Friedrich der Große mußte türkische Musiker heranziehen lassen. In England und Frankreich stellte man dafür Neger ein und ließ sie in phantastischen Uniformen die Schlaginstrumente spielen; von diesen ist übrigens auch das Tamburin eingeführt worden, das nicht türkischer Herkunft ist.

Das größte Aufsehen erregte der Schellenbaum, in Frankreich merkwürdigerweise »Chapeau Chinois«, in England »Jingling Johnnie« oder »Turkish Crescent« genannt, oben geschmückt mit einem Halbmond, von dessen Ende farbige Pferdsschweife herabhingen. Sein Nachfahr ist das Glockenspiel, das heute noch in Militärkapellen verwendet wird. Als die Soldaten ihren Paradeschritt der Janitscharenmusik anpassen mußten, hatte sich die Türkenmode schon längst die Theaterbühne erobert. Wir denken etwa daran, wie bereits im Jahre 1670, also zur Zeit der bösesten Bedrängnis Europas durch den Islam, in Molières »Bourgeois Gentilhomme« eine köstliche Türkenmaskerade aufgeführt wird;

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

BAUSBACK

nationaltheater mannheim 76/77

Donnerstag, 9. Juni 1977, 19.30 Uhr

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977

Neuinszenierung

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
Zwischenaktmusik	Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77 Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Ernst T. Richter
Frau Ermischer	Ellen Sagell
Maari, die Magd	Gabriele Rolle
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Michael Timmermann
Frau Neubert	Brigitte Böttrich
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister	Johannes Krause
Frau Schönherr	Karin Schroeder
Gertrud Heinerle Fränzel Liesel	Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow Andreas Bechtold/Oliver Glaz Kati Arnold/Sineka Härdeg Barbara Koch/Daniela Plusnich
Neumerkel, der Gesell	Uli Krohm
Weigel, Bezirksgendarm	Bernd Wurm
Seifert, Gemeinbediener	Reinhart von Stolzmann
Frau Seifert	Gabriela Badura
Ulbrich, Landbriefträger	Walter Vits-Mühlen
Frau Ulbrich	Karin Wirz
Ein Schnitzermeister	Willy Anders
Ein Waldarbeiter	Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt 20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 7. APRIL 1977, 19 Uhr
Freitag, 10. Juni

~~Neuinszenierung~~

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Elisabeth, Königin von England
Maria Stuart, Königin von Schottland
Robert Dudley, Graf von Leicester
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh
Graf von Kent
Wilhelm Davison, Staatssekretär
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria
Mortimer, sein Neffe
Graf Aubespine, französischer Gesandter
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich
Okelly, Mortimers Freund
Hanna Kennedy, Amme

Ise Anton
Helga Grimme
Berthold Toetzke
Kai Möller
Werner Prinz
Hermann Motschach
Michael Timmermann
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Uli Krohm
Rainer Mennicken
Peter Houska
Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Badmoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Freitag, 10. Juni
SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr
Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistenz	Max Mierswa
Bühnenbildassistenz	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Matersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmeler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz (ohne Ersatz)
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

Victoria bleive Shop

schnel Bank

Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und-blusen für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdener Bank

Reil moden
jung u. chic

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

Freitag, 10. Juni
~~Donnerstag, 26. Mai 1977, 20.30 Uhr~~

Studio im Werkhaus

PIMPINONE

Kammeroper von G. Ph. Telemann

Musikalische Leitung

Helmut Weese

Inszenierung

Peter Grisebach

Bühnenbild

Gunter Bahnmüller

Kostüme

Lieselotte Klein

Souffleuse

Gerda Liebold

Dramaturgie

Sybille Hubach

VESPETTA, ein Kammermädchen

DONNA WOODWARD

PIMPINONE, ein reicher Bürger

ERICH SYRI

Vier weitere Acteure

Es spielen Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Leitung der Kostüm-Werkstätten: Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
> Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler / Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Edition Schott, Mainz

Älterer Herr und junge Frau und die Dressur des ersteren durch die letztere — ein unerschöpfliches Thema auch für Komödienschreiber und Opernkomponisten. Die immer neue alte Frage: Wie wird sich die Magd als Herrin durchsetzen? Wird Don Pasquale die verdächtig sittsame Frau schließlich doch heiraten? Pergolesi, Donizetti, Richard Strauss gehören zu den renommierten Komponisten, die in vergangenen Zeiten ihre Theatervariationen zum Thema „Wie gewinne ich durch Heirat, ohne die Freiheit zu verlieren?“ geliefert haben. Doch vor ihnen war es bereits Georg Philipp Telemann, den diese Frage zur musikalisch-szenischen Beantwortung reizte. Telemann, Komponist aus Magdeburg und von Natur ein Hans Dampf in allen Gassen, der in Hamburg Kantor am Gymnasium Johanneum, Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen und Mitarbeiter der Oper am Gänsemarkt wurde, ließ Anno 1725 den reichen Herrn Pimpinone eine ungleiche Heirat eingehen. (Johann Philipp Praetorius verfaßte das Libretto nach einer italienischen Textvorlage, die Albinoni schon 1708 komponiert und zur Aufführung gebracht hatte.) Aber was heißt schon ungleich? Vespetta, eigentlich als Kammermädchen angestellt, hat zwar weder Stand noch Wohlstand in die Waagschale zu legen, dafür

aber Jugend und weibliche Reize. Und so bringt es das geschickte, zielbewußte Mädchen fertig, Herrn Pimpinone oder vielmehr dessen Vermögen nach ihrem eigenen Kompaß in den Hafen der Ehe zu steuern. Ein Manöver, das Telemann mit grimmigem Witz beleuchtete und zudem nicht ohne eigene Erfahrungen: War ihm doch, übrigens nach glücklicher erster Ehe, die zweite mit der leichtherzigen und verschwenderischen Maria Catharina Textor kläglich gescheitert. Die ging mit einem schwedischen Obristen auf und davon, und Telemann blieb auf ihren Schulden sitzen. Freunde freilich halfen ihm mit einer Sammlung über den doppelten Verlust rasch hinweg. „Pimpinone oder Die ungleiche Heyrath“ war zuerst dazu bestimmt, als dreiteiliger Intermezzo-Spaß zwischen die Akte einer sehr ernsten Händel-Oper geschoben zu werden, des „Tamerlano“, wie die Überlieferung weiß. Aber „Pimpinone“, diese ebenso heitere wie bösgeschliffene musikalische Satire, drängte auf Selbständigkeit, und selbständig hat das Stück sich behauptet. Wobei man auch beizeiten das Mittel fand, es nach Bedarf auf abendfüllende Länge zu erweitern: Den drei Teilen wurden, als Einleitung oder Überbrückung, ungeniert die Concerti anderer Komponisten vorangestellt.

nationaltheater mannheim 16/77

SAMSTAG, 11. JUNI 1977

Die Zauberflöte

Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Abendspielleitung	Günther Klötz
Regieassistenz	Matthias Remus
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hiltha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von

Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Malerische Ausführungen: Baldur Burkart, Gerhard Paul, Peter Petzold

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Sarastro	Franz Mazura
Tamino	Thomas Lehrberger
Sprecher	Georg Paucker
Erster Priester	Hans Rössling
Zweiter Priester	Karl Heinz Herr
Königin der Nacht	Monica Pick-Hieronimi a.G. <small>(Staatstheater am Gärtnerplatz, München)</small>
Pamina, ihre Tochter	Maria Cleva
Erste } Zweite } Dritte }	Dame der Königin
	Doris Denzler
	Aurelia Schwenniger
Papageno Papagena Monostatos	Georg Völker
	Elke Krampen
	Gerhard Kiepert
Erster Geharnischter } Zweiter Geharnischter }	Priester
	Karl Walter Böhm
Erster Knabe } Zweiter Knabe } Dritter Knabe }	Genien
	Heinz Feldhoff
	Soo-Kyung Byun
Erster } Zweiter } Dritter }	Sklave
	Annedore Müller
	Romy Hänauer
	Werner Ellerich
	Walter Ansorg
	Günther Beck

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

SAMSTAG, 11. JUNI 1977

Erstaufführung

Don Gil von den grünen Hosen

Lustspiel in zehn Bildern

von Tirso de Molina

Freie Bühnenbearbeitung von Johannes Guenther

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Musik	Wolfgang Löffler
Regieassistent	Gerhard Hess
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Fechtszene	Peter Rühring
Inspizient	Willi Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
 Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag GmbH, München

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Don Pedro de Mendoza	Hermann Motschach
Donna Ines, seine Tochter	Gabriele Rolle
Don Alfonso	Ernst T. Richter
Don Ramon des Guzman	Aart Veder
Osorio, sein Haushofmeister	Uli Krohm
Don Diego	Heiner Kollhoff
Donna Juana, seine Tochter	Gabriela Badura
Francisco, ihr Diener	Reinhart von Stolzmann
Caramanchel	Hans Falár
Donna Antonia Espinosa	Ellen Sagell
Donna Clara, ihre Tochter	Karin Schroeder
Don Fabio, ein Advokat	Peter Rühring
Ein Wirt	Johannes Krause
Ein Schreiber	Willy Anders
Ein Diener	Hanno Meyer
Erster Alguacil	Michael Timmermann
Zweiter Alguacil	Hanno Meyer
Dritter Alguacil	Peter Houska

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem sechsten Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Ludwigshafen
 mit Kinderhaus
 Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Mannheim mit Kinderhaus Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

SONNTAG, 12. JUNI 1977

DON CARLOS

Oper in fünf Akten (8 Bildern) nach Schillers Drama von J. Méry und C. du Locle unter Einbeziehung von bisher unveröffentlichten Teilen der Pariser Originalfassung in der Ausgabe von Ursula Günther.

Neue deutsche Übertragung aus dem französischen Original von Götz Friedrich und Karl Dietrich Gräwe

Musik von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung	David Kram
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Hans-Georg Gitschel
	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspizient	Werner Misaner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreineren: Ludwig Brutzer / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Regieabteilung: Heinrich Bübler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmode in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademode
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Glazen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Philipp II., König von Spanien	Franz Mazura
Don Carlos, Infant von Spanien	Werner Götz
Rodrigo, Marquis von Posa	Michael Davidson
Großinquisitor	Erich Knodt
Ein Mönch (Kaiser Karl V.)	Heinz Feldhoff
Elisabeth von Valois	Hannelore Bode
Prinzessin Eboli	Regine Fonseca
Thibault, Page Elisabeths	Rosemarie Bühler
Graf von Lerma	Gerhard Kiepert
Stimme vom Himmel	Maris Cleva
Flandrische Deputierte	Heinz Feldhoff Karl Heinz Herr
	Hans Rössing Erich Syri Klaus Wendt
Ein Holzfäller	Wendel Wilhelm

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem 3. Bild

15 Minuten

Pause nach dem 5. Bild

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 12
SAMSTAG, 11. JUNI 1977

Erstaufführung

Don Gil von den grünen Hosen

Lustspiel in zehn Bildern

von Tirso de Molina

Freie Bühnenbearbeitung von Johannes Guenther

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Musik	Wolfgang Löffler
Regieassistent	Gerhard Hess
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Fechtszene	Peter Rühring
Inspizient	Willi Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag GmbH, München

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Don Pedro de Mendoza	Hermann Motschach
Donna Ines, seine Tochter	Gabriele Rolle
Don Alfonso	Ernst T. Richter
Don Ramon des Guzman	Aart Veder
Osorio, sein Haushofmeister	Uli Krohm
Don Diego	Heiner Kollhoff
Donna Juana, seine Tochter	Gabriela Badura
Francisco, ihr Diener	Reinhart von Stolzmann
Caramanchel	Hans Falár
Donna Antonia Espinosa	Ellen Sageil
Donna Clara, ihre Tochter	Karin Schroeder
Don Fabio, ein Advokat	Peter Rühring
Ein Wirt	Johannes Krause
Ein Schreiber	Willy Anders
Ein Diener	Hanno Meyer
Erster Alguacil	Michael Timmermann
Zweiter Alguacil	Hanno Meyer
Dritter Alguacil	Peter Houska

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem sechsten Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
 für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
 Wäsche - Strumpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

MONTAG, 13. JUNI 1977

Tanzabend

Musikalische Leitung	David Kram
Choreographie und Inszenierung	Lothar Höfgen
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme (Raymonda, Bolero)	Lieselotte Klein
Kostüme (Feuervogel)	Winnie Schneider
Choreographische Assistenz	Thomas Fletcher
Musikalische Beratung und Inspizient	Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berio

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler / Leiter des Malensaales: Wolfgang Bümer

Aufführungsrechte: M. P. Belaieff, Frankfurt (Raymonda-Variationen), Ahn & Simrock, München (Bolero), B. Schott's Söhne, Mainz (Der Feuervogel)

Raymonda-Variationen

Musik von Alexander Glasunow

Christine Pelz	Hans Wrona
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Mariel Delucchi	Michael Heuermann
Christa Otto-Brun	John Skripek
Hanita Schwetz	Walter Zberg
Hilary Soul	
Christine Treisch	
Carol-Ann Woodhead	
Claudia Wurm	

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Lanten



Wezera-bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrillen und -trassen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Bolero

Musik von Maurice Ravel

Marion Buchmann	
Heather Betteridge	Fuat Aybar
Mariel Delucchi	Thomas Fletcher
Nicole Osborne	Michael Heuermann
Christa Otto-Brun	John Skripek
Hanita Schwetz	Vaclav Slovenak
Hilary Soul	Jerzy Makarowski
Carol-Ann Woodhead	Walter Zberg
Claudia Wurm	

Der Feuervogel

Musik von Igor Strawinsky

Feuervogel	Christine Treisch
Prinzessin Wasselissa	Christine Pelz
Iwan Zarewitsch	Vaclav Slovenak
Kastschei	Hans Wrona
Die gefangenen Prinzessinnen	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Christa Otto-Brun, Claudia Wurm,
Die entzauberten Prinzen	Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, Jerzy Makarowski, John Skripek, Walter Zberg
Ungeheuer	Heather Betteridge, Mariel Delucchi, Ute Lindner, Nicole Osborne, Christa Otto-Brun, Hanita Schwetz, Hilary Soul, Carol-Ann Woodhead, Claudia Wurm Fuat Aybar, Thomas Fletcher, Michael Heuermann, John Skripek, Walter Zberg

Unter Mitwirkung der Lessing-Theater-Gruppe (Bewegungschor)

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Ballett

25 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn EXQUISIT Mannheim

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND**

Bausback ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

~~MITTWOCHE, 15. DEZEMBER 1976~~

Montag, 13. Juni 1977
19.30 Uhr

Neinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczyci
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühning
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Uli Krohm
Ein Gerichtsdienner	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrillo, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Mannheim mit Kinderhaus Weinheim Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 14. JUNI 1977 ✓

Wiener Blut

Operette in drei Akten (8 Bildern)
von Victor Léon und Leon Stein

Musik von Johann Strauß

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Kurt Pscherer
u. szenische Einrichtung	
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Ursula Amann
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regieassistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Stadienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Helmut Keller / John Thornley
Inspiriert	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock, München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weezera bloyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrücke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Fürst Ypsheim-Gindelbach,
Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz
Balduin Graf Zedlau,
Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Gabriele, seine Frau
Graf Bitowski

Demoiselle Franziska Cagliari,
Tänzerin im Kärntnertheater in Wien

Kagler, ihr Vater, Karussellbesitzer

Pepi Pleininger, Probiermamsell

Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau

Anna } Stubenmädchen bei
Mizzi } Demoiselle Cagliari

Ein Fiakerkutscher

Ein Oberkellner

Lisi } Heurigsängerin
Lori }

1. Akt: **Stralle**

2. Akt: **Mazurka**

2. Akt: **Walzer**

3. Akt: **Polka**

Gouvernante

Zwillinge

Zwei Wäschermädel

Dame

Zwei Militär

Stutzer

Bäckerjunge

Zeitungsjunge

Kurt Schneider

Thomas Lehrberger

Doris Denzler

Hans Rössling

Maria Cleva

Georg Paucker

Donna Woodward

Gerhard Kiepert

Helga Balk

Irmgard Beck

Adolf Laimböck

Walter Ansorg

Irmgard Beck

Sohejla Shadmand

Damen und Herren des Tanzensembles

Marion Buchmann, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch, Vaclav Slovenak

Damen und Herren des Tanzensembles

Christine Treisch

Claudia Wurm, Carol Woodhead

Heather Betteridge, Nicole Osborne

Mariel Delucchi

Hans Wrona, Walter Zberg

Vaclav Slovenak

John Skripek

Past Aybar

Wien, zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT

Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77 

Dienstag, 14.
SAMSTAG, 11. JUNI 1977, 20 Uhr

~~Erstaufführung~~

Don Gil von den grünen Hosen

Lustspiel in zehn Bildern

von Tirso de Molina

Freie Bühnenbearbeitung von Johannes Guenther

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Musik	Wolfgang Löffler
Regieassistent	Gerhard Hess
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Fechtszene	Peter Rühling
Inspizient	Willi Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
 Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag GmbH, München

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Don Pedro de Mendoza	Hermann Motschach
Donna Ines, seine Tochter	Gabriele Rolle
Don Alfonso	Ernst T. Richter
Don Ramon des Guzman	Aart Veder
Osorio, sein Haushofmeister	Uli Krohm
Don Diego	Heiner Kollhoff
Donna Juana, seine Tochter	Gabriela Badura
Francisco, ihr Diener	Reinhart von Stolzmann
Caramanchel	Hans Falár
Donna Antonia Espinosa	Ellen Sagell
Donna Clara, ihre Tochter	Karin Schroeder
Don Fabio, ein Advokat	Peter Rühling
Ein Wirt	Johannes Krause
Ein Schreiber	Willy Anders
Ein Diener	Hanno Meyer
Erster Alguacil	Michael Timmermann
Zweiter Alguacil	Hanno Meyer
Dritter Alguacil	Peter Houska

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem sechsten Bild

20 Minuten

Hiltbrach, 15. Juni 1977, 19.30 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag-Inszenierung

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistent und Abendspielleitung: René Geiger

Inspiriert: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Rail modon
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschoidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Bernad Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobirr
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneurin
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Gruscha Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
*Hildegard
Prinzgen
u. G.*
Regina Böttcher
Peter Höner
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Bernad Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobirr
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobirr

IV. In den nördlichen Gebirgen

Lavrent Vachnadze, Gruschas Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Sountrig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Bernad Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Bauzeitangabedungen werden an den Abschlagsfeldern im Flyer bekanntgegeben.

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

Freitag, 18. September 1976 Mittwoch, 15. Juni 1977
19.30 Uhr

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühning
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause - 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienner

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Falár
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl
Ernst Alisch Heiner Kollhoff

Gabriela Badura
Monika Baumgartner Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/2117

nationaltheater mannheim 76/77

DONNERSTAG, 16. JUNI 1977

Erstaufführung

Die Teufel von Loudun

Oper in drei Akten von Krzysztof Penderecki

Libretto vom Komponisten

Nach „The Devils of Loudun“ von Aldous Huxley

in der Dramatisierung von John Whiting

unter Benutzung der deutschen Übertragung von Erich Fried

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspieleitung	Peter Griesebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Chorassistenz	Josander Amann
Musikalische Assistenz	Helmut Keller, Karl Lauss, Reinhard Seifried, John Thornley
Inspizient	Werner Misner
Souffleuse	Gerda Lieböld

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner /Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bodemoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weezera biewlo Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüche und blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Jeanne, Priorin des Ursulinenordens

Claire

Gabrielle

Louise

Schwester des
Ursulinenordens

Philippe, ein junges Mädchen

Ninon, eine junge Witwe

Grandier, Pfarrer von St. Peter

Vater Barré, Vikar von Chinon

Baron de Laubardemont,

Kommissar des Königs

Vater Rangier

Vater Mignon, Beichtvater d. Ursulinen

Adam, Apotheker

Mannoury, Chirurg

d'Armagnac, Bürgermeister

de Cerisay, Stadtrichter

Prinz Henri de Condé

Gesandter des Königs

Vater Ambrose, ein alter Priester

Bontemps, Kerkermeister

Gerichtsvorsteher

Stimme der Teufel

Astrid Schirmer

Aurelia Schwenniger

Elke Krampen

Ilse Köhler

Maria Cleva

Tuula Nieminen

Georg Völker

Erich Syri

Eduard Mayer

Heinz Feldhoff

Walter Kräutler

Gerhard Kiepert

Georg Paucker

Hans Rössling

Kurt Schneider

Bodo Brinkmann

Erich Knodt

Karl Heinz Herr

Klaus Wendt

Hans Rössling

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 1976

Donnerstag, 16. Juni 1977
20 Uhr

Neuinszenierung:

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistent und	Bernhard Wondra
Abendspielleitung	
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühring
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklau, Gerichtsschreiber	Wilk Kroll Heiner Kollhoff
Ein Gerichtsdiener	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäft

1912 **Weezera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Weinheim Landau
Ludwigshafen mit Kinderhaus
Weezera-bicycle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77 

FREITAG, 17. JUNI 1977 ✓

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in fünf Bildern

Libretto nach Schillers romantischer Tragödie
vom Komponisten

Deutsche Bühnenfassung von Paul Friedrich

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung	Jürgen Schulz
Inszenierung	Dieter Bültner-Marell
Bühnenbild	Hermann Soherr
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie (Menuett 2. Bild)	Lothar Höfgen

Abendspilleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken u. Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel
Leiter der Schreinerei: Ludwig Runner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil
Die Kurtine wurde von Baldur Burkart gemalt.
Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel, GmbH

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Karl VII. von Frankreich
Agnes Sorel
Erzbischof von Reims

Raymund Gilvan a. G.
Eva Maria Molnar
Erich Syri

Graf Dunois	} französische Heerführer	Michael Davidson
La Hire		Georg Völker
Du Chatel		Karl Heinz Herr
Talbot	} englische Heerführer	Hans Rössling
Fastolf		Günther Beck
Thibaut d'Arc	} Lothringer	Franz Mazura
Raimond		Gerhard Kiepert
Bertrand		Bodo Brinkmann
Ein Soldat		Kurt Schneider

Johanna d'Arc

Aurelia Schwenniger

Tonbandeinspielung:
Stimme der Johanna
Kinderstimmen

Aurelia Schwenniger
Regensburger Domspatzen

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-babye-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Verfasser der Oper!), so wichtig stolzierten sie im Zimmer umher und bewunderten gerührt die Musik. Es endete damit, daß der Tonsetzer, der sich lange bemüht hatte, den Bescheidenen zu spielen, plötzlich ebenfalls in Begeisterung geriet, und daß schließlich alle drei wie die Irrsinnigen auf dem Balkon hin und her rannten, um ihre erschütterten Nerven an der frischen Luft zu beruhigen und ihre Ungeduld zu meistern, auch die übrigen Akte möglichst bald zu hören (der ganze erste Akt ist bereits früher vorgetragen worden). Vergeblich bemühten sich die Herren N. N. und B. L., Tschaikowsky davon zu überzeugen, daß man Opern nicht so schnell wie Fladen backen könne; Tschaikowsky geriet doch in Verzweiflung über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, über die Unmöglichkeit, in einer Nacht all das zu Papier zu bringen, was sich in seinem Kopf angesammelt hat. Schließlich beruhigten die guten Leute den verrückten Tonsetzer, der sich darauf an den Tisch setzte, um einem gewissen Moskauer Krämer einen Brief zu schreiben . . ."

Mit der musikalischen Seite seiner Oper zufrieden, scheint Tschaikowsky die Herstellung eines Textbuches nach Schillers romantischer Tragödie große Mühe zu kosten:

„Diese dichterischen Bestrebungen werden mein Leben bestimmt um Tage verkürzen. Mein in Florenz geschriebenes Gedicht erfüllt das Herz des Verfassers mit Stolz; Modest und die übrigen schreiben, es gefalle ihnen. Möge mein Textbuch ebensogut gelingen!“

Im Februar 1879:

„Geschieht nichts Unvorhergesehenes, so wird die Oper in acht Tagen fertig sein. Ich habe sie wirklich sehr schnell geschrieben. Das ganze Geheimnis liegt darin, daß ich täglich und sehr fleißig gearbeitet habe.“

Im Juni 1879 ist der 1. Akt der „Jungfrau“ beendet, Ende August die ganze Oper. Tschaikowsky beginnt mit der Instrumentierung. Am 10. Dezember 1879 äußert sich Tschaikowsky über den Opernkomponisten Tschaikowsky:

„Die Erfordernisse der Bühne lähmen in bedeutendem Maße die rein musikalischen Fähigkeiten des Tonsetzers, und darum steht sinfonische und Kammermusik viel höher als Opernmusik. Bei der Niederschrift einer Sinfonie oder einer Sonate bin ich frei, keinerlei Beschränkungen und Bedingtheiten hemmen mich; die Oper andererseits bietet den Vorteil, in musikalischer Sprache zur Masse zu sprechen. Aber soviel Verlockendes eine Oper auch bietet, schreibe ich doch mit unvergleichlich größerer Freude und größerem Genuß eine Sinfonie oder eine Sonate oder ein Quartett. Alle Mängel meiner früheren Opern sind auf ungenügende Erfahrung zurückzuführen. Merkwürdig, wie schwer mir diese Wissenschaft fällt. Mir scheint aber, daß die ‚Jungfrau von Orléans‘ nun endlich so geschrieben ist, wie eine Oper geschrieben werden soll, doch vielleicht irre ich mich. Sollte das der Fall sein, sollte sich erweisen, daß auch die ‚Jungfrau‘ den Erfordernissen des Opernstils nicht entspricht, so werde ich weitere Versuche, Opern zu schreiben, unterlassen.“

Die Geschichte der Oper

Am 17. Dezember 1878 berichtet Peter Tschaikowsky seiner langjährigen Freundin und Förderin, Nadeshda von Meck, zum ersten Mal über seine neue Oper „Die Jungfrau von Orléans“:

„Ich habe heute den ganzen Vormittag bis zu dem Augenblick, da ich diesen Brief begann, über einer neuen Arbeit verbracht. In Angst, Bewegung und nicht ohne Zagen habe ich die neue Oper begonnen, geliebte Freundin.“

Wenige Tage später:

„Stellen Sie sich vor, meine liebe Freundin, daß meine Heldin Johanna von Orléans schuld daran ist, daß ich mich gestern in unnatürlich erregtem Zustande befand und eine schlechte Nacht verbracht habe. Erstens war ich bedrückt durch die ungeheure Größe der Aufgabe. Zweitens empfand ich eine innere Unruhe, trotzdem ich den begonnenen Auftritt mit großem Erfolg beendet hatte. Das ist immer so, wenn mir eine große fesselnde Arbeit bevorsteht. Man möchte immerfort schreiben, ganz schnell, ganz schnell. Die Gedanken strömen so ungestüm vorbei, daß im Kopfe kein Platz mehr für sie ist und man in Verzweiflung gerät ob der Begrenztheit der menschlichen Natur. Bedrückt denkt man an die vielen langen Tage, die Wochen, die Monate, die nötig sind, um das alles zu schaffen, zu durchdenken, niederzuschreiben. So gern möchte man jetzt, sofort, mit einem Federstrich alles fertigstellen.“

Schließlich machte ich mich denn in diesem erregten Zustande an Ihr Buch, und als ich an Johannas letzte Tage kam, an ihre Folter, Hinrichtung und die ihr vorausgehende Abschwörung, als die Kräfte sie verlassen und sie sich der Hexerei für schuldig bekennt, überkam mich ein solcher Jammer, solches Mitleid mit der ganzen Menschheit, daß ich zusammenbrach. An Schlaf war nicht zu denken.“

Ein hochgestimmter Brief erreicht im Januar 1879 den Verleger P. Jürgenson. Tschaikowsky schreibt über eine „imaginäre“ Arbeitszusammenkunft (Herr N. N. ist der Deckname des Übersetzers Tschaikowsky, Herr B. L. der Deckname des Kritiker Tschaikowsky):

„Etwas recht Bemerkenswertes ist eben geschehen. Wie du weißt, gibt es drei hervorragende, Dir gut bekannte Persönlichkeiten; es sind dies: der recht ungeschickte Versdichter N.N., Herr B. L., früher musikalischer Berichterstatter, und Herr Tschaikowsky, Tonsetzer und Exprofessor. Vor einer Stunde hat nun Herr Tschaikowsky die beiden Herren N. N. und B. L., die zusammen mit ihm wohnen, zu sich gebeten und ihnen den 2. Akt seiner Oper ‚Die Jungfrau von Orléans‘ vorgespielt, an der er gerade arbeitet. Herr Tschaikowsky, der mit den genannten Herren eng befreundet ist, hat seine ihm sonst eigene Schüchternheit diesmal mühelos bezwungen und sein Werk mit Eifer, großer Begeisterung und in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Man hätte das Entzücken der beiden Herren sehen müssen! Jedermann hätte geglaubt, die beiden wären selber an der Niederschrift der Oper beteiligt gewesen (Herr N. N. schreibt tatsächlich auch das Textbuch dazu, was aber nicht heißt, er wäre der

EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ALTESTE FACHGESCHAFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21 211 76

nationaltheater mannheim 76/77

Freitag, 17. Juni 1977, 15.30 Uhr

~~SAMSTAG, 26. FEBRUAR 1977~~

~~Neuinszenierung~~

Kater Lampe

Komödie in vier Akten

von Emil Rosenow

Regie	Claus Leininger
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Gisela Kallweit
 Zwischenaktmusik	 Karl Kuhnhäuser

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Heinz Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 1/2 Stunden

Ermischer, Bauerngutsbesitzer
und Gemeindevorstand

Ernst T. Richter

Frau Ermischer

Ellen Sagell

Maari, die Magd

Gabriele Rolle

Neubert, ein großer Spielwarenverleger

Michael Timmermann

Frau Neubert

Brigitte Böttrich

Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister

Johannes Krause

Frau Schönherr

Karin Schroeder

Gertrud
Heinerle
Fränzel
Liesel

Cornelia Bajohr/Cornelia Oslow
Andreas Bechtold/Oliver Glaz
Kati Arnold/Sineka Hardeg
Barbara Koch/Daniela Plusnich

Neumerkel, der Gesell

Uli Krohm

Weigel, Bezirksgendarm

Bernd Wurm

Seifert, Gemeindediener

Reinhart von Stolzmann

Frau Seifert

Gabriela Badura

Ulbrich, Landbriefträger

Walter Vits-Mühlen

Frau Ulbrich

Karin Wirz

Ein Schnitzermeister

Willy Anders

Ein Waldarbeiter

Günther Baacke

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Pause nach dem zweiten Akt

20 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2117

nationaltheater mannheim 76/77

SAMSTAG, 18. JUNI 1977

Die Teufel von Loudun

Oper in drei Akten von Krzysztof Penderecki

Libretto vom Komponisten

Nach „The Devils of Loudun“ von Aldous Huxley

in der Dramatisierung von John Whiting

unter Benutzung der deutschen Übertragung von Erich Fried

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendpieleleitung	Peter Griesebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Chorassistent	Josander Amann
Musikalische Assistent	Helmut Keller, Karl Lauss, Reinhard Seifried, John Thornley
Inspezier	Werner Miesner
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Weßen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berio
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner /Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

Für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Ludwigshafen



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Kleider
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Jeanne, Priorin des Ursulinenordens

Claire

Gabrielle

Louise

Schwester des
Ursulinenordens

Philippe, ein junges Mädchen

Ninon, eine junge Witwe

Grandier, Pfarrer von St. Peter

Vater Barré, Vikar von Chinon

Baron de Laubardemont,

Kommissar des Königs

Vater Rangier

Vater Mignon, Beichtvater d. Ursulinen

Adam, Apotheker

Mannoiry, Chirurg

d'Armagnac, Bürgermeister

de Cerisay, Stadtrichter

Prinz Henri de Condé

Gesandter des Königs

Vater Ambrose, ein alter Priester

Bontemps, Kerkermeister

Gerichtsvorsteher

Stimme der Teufel

Astrid Schirmer

Aurelia Schwenniger

Elke Krampen

Ilse Köhler

Maria Cleva

Tuula Nieminen

Georg Völker

Erich Syri

Eduard Mayer

Heinz Feldhoff

Walter Kräutler

Gerhard Kiepert

Georg Paucker

Hans Rössling

Kurt Schneider

Bodo Brinkmann

Erich Knodt

Karl Heinz Herr

Klaus Wendt

Hans Rössling

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK - DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

MITWOCH, 16. DEZEMBER 1976

Samstag, 18. Juni 1977
19.30 Uhr

Neinszenierung

Der tolle Tag

oder

Figaros Hochzeit

Komödie in fünf Akten von

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Aus dem Französischen von Gerda Scheffel

Regie	Jan Biczycycki
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Tanzeinstudierung	Thomas Fletcher
Regieassistenz und	Bernhard Wondra
Abendspilleitung	
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Graf Almaviva	Berthold Toetzke
Die Gräfin, seine Frau	Karin Schroeder
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Reinhart von Stolzmann
Suzanne, Kammerfrau der Gräfin	Brigitte Böttrich
Marceline, Wirtschafterin	Ilse Anton
Antonio, Schloßgärtner	Johannes Krause
Fanchette, Antonios Tochter	Gabriele Rolle
Cherubim, Page des Grafen	Hanno Meyer
Bartholo, Arzt aus Sevilla	Hermann Motschach
Bazile, Musiklehrer der Gräfin	Peter Rühling
Don Gusman Gänseklein, Dorfrichter	Michael Timmermann
Doppelklaus, Gerichtsschreiber	Uli Krohn Heiner Kollhoff
Ein Gerichtsdienstler	Gottfried Brösel
Sonnenstich, ein junger Hirte	Bernd Wurm
Pedrilie, Reitknecht des Grafen	Peter Houska

Klarinette	Kurt Böhringer
Gitarre, Sopranino, Okarina, Panflöte	Peter Dietrich
Gitarre	Uli Sauter

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2³/₄ Stunden

Pause nach dem dritten Akt

20 Minuten



Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickwaren in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademöbel - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau
Weczera-bleibe-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden



engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Sonntag, 19. Juni 1977, 19 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Ein neuer Inszenierung

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht
Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspilleitung René Geiger

Inszeniert: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hölgebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau

Weczerableyle Shop

P 3, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung n. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwandeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronomin links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschcheidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobrit
Helga Grimme
René Geiger
Aart Veder
Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Karbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouvernansfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikha Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Motschach
Peter Houska
Peter Rühling
~~Beigitta-Rühling~~
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobrit
Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gelfreie
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Beiträglichleistungen werden an den Anschlagtafel im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobrit

IV. In den nördlichen Gebirgen

Laurenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Ihr Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Schützig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Motschach
Willy Anders, Günther
Baacke, René Geiger,
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Scheider,
Karin Schroeder
Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Scharwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
René Geiger
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kollhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kollhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976~~ / Sonntag, 19. Juni 1977, 19 Uhr

Intensivszene

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rührung Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder
Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund
Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs
Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim
Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister
Narr, in Olivias Dienst
Ein Schiffshauptmann
Olivia, eine reiche Gräfin
Viola, in den Herzog verliebt
Maria, Olivias Kammermädchen
Ein Gerichtsdienner
Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Maria Falar~~ Bernhard Wondra
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

~~Uli Krotz~~ Heiner Kollhoff

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Cello

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Dieter Paulshofen

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Uli Sauter

Artistin am Vertikalseil

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Montag, 20. Juni 1977, 19.30 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

in neuer Inszenierung:

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht

Musik von Paul Dessau

Regie Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme Car. Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung Felmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistenz und Abendspielleitung René Geiger

Insizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreimerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Erste Pause - 20 Minuten

I. Der Streit um das Tal
Eine Bäuerin links Karin Schroeder
Ein alter Bauer rechts Kai Möller
Die junge Traktoristin links Gabriele Rolle
Der Sachverständige Bernd Wurm
Verwundeter Soldat links Werner Prinz
Alter Bauer links Johannes Krause
Alte Bäuerin rechts Ise Anton
Eine weitere Bäuerin rechts Margarete Dobirt
Agronomin links Helga Grimme
Ein sehr junger Arbeiter rechts René Geiger
Der Sänger Arkadi Tschaidze Aart Veder
Sängerinnen Romy Hanauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind
Der fette Fürst Kazbeki Hermann Motschach
Bizergan, sein Neffe Peter Houska
Der Gouverneur Peter Rühning
Die Gouverneursfrau Brigitte Böttsch
Shalva, Adjutant Peter Höner
Ein Reiter aus der Hauptstadt Willy Anders
Niko Mikadze, Arzt Walter Vits-Mühlen
Mikha Loladze, Arzt Günther Baacke
Der Soldat Simon Chachava Bernd Wurm
Das Küchenmädchen Grusche Vachnadze Helga Grimme
3 Panzerreiter René Geiger
Hanno Meyer
Werner Prinz

Eine junge Frau Gabriele Rolle
Mara, die Kinderfrau Ise Anton
Die Köchin Karin Schroeder
Der Koch Kurt Schneider
Der Stallknecht Johannes Krause
Die dicke Frau Margarete Dobirt
Die dritte Frau Edith Krüger

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge
Der alte Milchbauer Kai Möller
Der Gefreite Hanno Meyer
Der Soldat „Holzkopf“ Peter Houska

Die Bäuerin Karin Schroeder
Der Bauer Johannes Krause
Erster Händler Willy Anders
Zweiter Händler Peter Höner
Händlerin Margarete Dobirt

IV. In den nördlichen Gebirgen
Lavrenti Vachnadze, Grusches Bruder Michael Timmermann
Seine Frau Aniko Gabriele Rolle
Das Kind C.-C. S. Schuntzig
Die Schwiegermutter Ise Anton
Ihr Sohn Jussup Peter Rühning
Bruder Anastasius, ein Mönch Hermann Motschach
Trauer- und Hochzeitsgäste Willy Anders, Günther Baacke, René Geiger, Johannes Krause, Gabriele Rolle, Kurt Scherler, Karin Schroeder, Heiner Kollhoff

Ein Panzerreiter Werner Prinz
V. Die Geschichte des Richters
Der Dorfschreiber Andak Walter Vits-Mühlen
Ein Flüchtender (der Großfürst) Johannes Krause
Schaawa, ein Polizist Peter Höner
Erster Panzerreiter Peter Rühning
Zweiter Panzerreiter Hanno Meyer
Dritter Panzerreiter Kurt Schneider
Der Invalide Günther Baacke
Der Hinkende René Geiger
Der Arzt Walter Vits-Mühlen
Der Erpresser Heiner Kollhoff
Der Wirt Gabriele Rolle
Ludowika, seine Schwiegertochter Bernd Wurm
Der Knecht

VI. Der Kreidekreis
Erster Panzerreiter Heiner Kollhoff
Zweiter Panzerreiter Hanno Meyer
Dritter Panzerreiter Peter Rühning
Vierter Panzerreiter Peter Houska
Erster Anwalt Michael Timmermann
Zweiter Anwalt Kurt Schneider
Der staubbedeckte Reiter Willy Anders
Das sehr alte Ehepaar Ise Anton
Kai Möller

Besetzungsinformationen werden an den Anschlagsfeldern im Foyer bekanntgegeben.

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus Ludwigshafen mit Kinderhaus Weinheim Landau

Weczerableyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Rail moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunde

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

~~SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976~~ Montag, 20. Juni 1977, 10.30 Uhr

Neuerszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistenz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühning
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berto
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten



Reil moden
jung u. chic
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Barjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Hans Föhr~~ Bernhard Wondra

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

~~Ulrich~~ Heiner Kollhoff

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit

Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausback

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

~~SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976~~

Montag, 20. Juni 1977, 19.30 Uhr

Neuerszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen	Peter Rühring
Catchen	Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliers des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang
Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

~~Hans Fähr~~ Bernhard Wondra

Gottfried Brösel

Adolf Laimböck

~~Uli Krohn~~ Heiner Kollhoff

Heinz Jörnhoff

Matthias Buhl

Ernst Alisch

Gabriela Badura

~~Monika Baumgartner~~ Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell

Gottfried Brösel

Franz-Peter Hillmann

Cello

Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung n. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider – Partykleider – Abendröcke und -blusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

~~DONNERSTAG, 7. APRIL 1977~~, 19 Uhr
Dienstag, 21. Juni

~~Neuinszenierung~~

Maria Stuart

Ein Trauerspiel in sieben Bildern
von Friedrich Schiller

Regie	Alois Michael Heigl
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Winnie Schneider
Bühnenmusik	Alfons Nowacki
Regieassistent und Abendspilleitung	Bernhard Wondra
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner
Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3½ Stunden

Elisabeth, Königin von England	Ilse Anton
Maria Stuart, Königin von Schottland	Helga Grimme
Robert Dudley, Graf von Leicester	Berthold Toetzke
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Kai Möller
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Werner Prinz
Graf von Kent	Hermann Motschach
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Michael Timmermann
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Heinz Jörnhoff
Mortimer, sein Neffe	Matthias Buhl
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Uli Krohm
Graf Bellievre, Botschafter von Frankreich	Rainer Mennicken
Okelly, Mortimers Freund	Peter Houska
Hanna Kennedy, Amme	Rosemarie Reymann

Baßlaute Peter Dietrich

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem zweiten Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strumpfe - Badmoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bicycle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau


Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77 

Dienstag, 21. Juni

~~SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr~~

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
 Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt
 Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmeler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühring
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár Johannes Krause
Zweite Beauftragte	Aart Veder
Dritte Beauftragte des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wasche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte



bleyde Shop

scher Bank

Reil moden
young n. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendroche und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

nationaltheater mannheim 76/77

Dienstag, 21. Juni

KARFREITAG, 8. APRIL 1977 ✓ 19 Uhr

Parsifal

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Hans Schülert
Bühnenbilder Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Chöre Jürgen Schulz
Abendspielleitung Günther Klötz

*Gastspiel beim 22. Internationalen
Festival 1977 in Lausanne, Théâtre Baulieu*

*Gesamte Besetzung
umgeblät*

Inspizient: Werner Missner/Souffleuse: Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schottl

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landau



Weczera blyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung & chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Amfortas, Gralkönig	Bodo Brinkmann
Titirel, ehemaliger Gralkönig	Hans Rössling
Parsifal, zukünftiger Gralkönig	Jean Cox
Gurnemannz, Gralsritter	Franz Mazura
Gralsritter	Gerhard Klepert
	Heinz Feldhoff
Knappen	Tuula Nieminen
	Ilse Köhler
	Thomas Lehrberger
	Jakob Rees
Klingsor	Karl Heinz Herr
Kundry	Regine Fonseca
Blumenmädchen	Maria Cleva
	Marlise Wendels a. G.* <small>(Opernhaus Frankfurt)</small>
	Tuula Nieminen
	Diane Bolden a. G.** <small>(Opernhaus Zürich)</small>
	Eike Krampen
	Ilse Köhler
Altstimme aus der Höhe	Ilse Köhler

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters

Krank: Rosemarie Bühler*, Eva Maria Molnar**

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

jeweils 20 Minuten

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 21. Juni 1977, 19 Uhr
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 1976

Samstag-Inszenierung:

Der kaukasische Kreidekreis

von Bertolt Brecht
Musik von Paul Dessau

Regie: Claus Leininger
Bühnenbild und Kostüme: Carl Friedrich Oberle
Musikalische Einstudierung und Leitung: Helmut Weinland, Fritz Neuer
Regieassistentz und Abendspielleitung: René Geiger

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gisela Kallweit
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lebe und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Ham Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Bütner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3¼ Stunden

Eine Pause - 20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weezera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Wahlheim
Landau

Weezera bleyle Shop

P. 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und Blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1, Dresdner Bank

I. Der Streit um das Tal

Eine Bäuerin links
Ein alter Bauer rechts
Die junge Traktoristin links
Der Sachverständige
Verwundeter Soldat links
Alter Bauer links
Alte Bäuerin rechts
Eine weitere Bäuerin rechts
Agronom links
Ein sehr junger Arbeiter rechts
Der Sänger Arkadi Tschaidse
Sängerinnen

Karin Schroeder
Kai Möller
Gabriele Rolle
Berni Wurm
Werner Prinz
Johannes Krause
Ise Anton
Margarete Dobir
Helga Grimme
~~René-Geiger~~
Aart Voder
Romy Hasauer
Jutta Winkler

II. Das hohe Kind

Der fette Fürst Kazbeki
Bizergan, sein Neffe
Der Gouverneur
Die Gouverneursfrau
Shalva, Adjutant
Ein Reiter aus der Hauptstadt
Niko Mikadze, Arzt
Mikho Loladze, Arzt
Der Soldat Simon Chachava
Das Küchenmädchen Gruscha Vachnadze
3 Panzerreiter

Hermann Mutschach
Peter Houska
Peter Rühling
~~Angela-Böttcher~~
Peter Höner
Willy Anders
Walter Vits-Mühlen
Günther Baacke
Berni Wurm
Helga Grimme
~~René-Geiger~~
Hanno Meyer
Werner Prinz
Gabriele Rolle
Ise Anton
Karin Schroeder
Kurt Schneider
Johannes Krause
Margarete Dobir
Edith Krüger

Eine junge Frau
Mam, die Kinderfrau
Die Köchin
Der Koch
Der Stallknecht
Die dicke Frau
Die dritte Frau

III. Die Flucht in die nördlichen Gebirge

Der alte Milchbauer
Der Gefreite
Der Soldat „Holzkopf“

Kai Möller
Hanno Meyer
Peter Houska

Bezugsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Die Bäuerin
Der Bauer
Erster Händler
Zweiter Händler
Händlerin

Karin Schroeder
Johannes Krause
Willy Anders
Peter Höner
Margarete Dobir

IV. In den nördlichen Gebirgen

Laurenti Vachnadze, Grusches Bruder
Seine Frau Aniko
Das Kind
Die Schwiegermutter
Der Sohn Jussup
Bruder Anastasius, ein Mönch
Trauer- und Hochzeitsgäste

Michael Timmermann
Gabriele Rolle
C.-C. S. Sdantzig
Ise Anton
Peter Rühling
Hermann Mutschach
Willy Anders, Günther
Baacke, ~~René-Geiger~~
Johannes Krause, Gabriele
Rolle, Kurt Schneider,
Karin Schroeder
Heiner Kolhoff

Ein Panzerreiter

V. Die Geschichte des Richters

Der Dorfschreiber Azdak
Ein Flüchtender (der Großfürst)
Schauwa, ein Polizist
Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Der Invalide
Der Hinkende
Der Arzt
Der Erpresser
Der Wirt
Ludowika, seine Schwiegertochter
Der Knecht

Werner Prinz
Walter Vits-Mühlen
Johannes Krause
Peter Höner
Peter Rühling
Hanno Meyer
Kurt Schneider
Günther Baacke
~~René-Geiger~~
Walter Vits-Mühlen
Heiner Kolhoff
Gabriele Rolle
Berni Wurm

VI. Der Kreidekreis

Erster Panzerreiter
Zweiter Panzerreiter
Dritter Panzerreiter
Vierter Panzerreiter
Erster Anwalt
Zweiter Anwalt
Der staubbedeckte Reiter
Das sehr alte Ehepaar

Heiner Kolhoff
Hanno Meyer
Peter Rühling
Peter Houska
Michael Timmermann
Kurt Schneider
Willy Anders
Ise Anton
Kai Möller

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 06 21/2 11 76

~~SAMSTAG 18. SEPTEMBER 1976~~

Mittwoch, 22. Juni 1977, 19. Uhr

Neukinszenierung

Was ihr wollt

Komödie in fünf Akten
von **William Shakespeare**

Bühnenfassung nach A. W. Schlegel und
J. J. Eschenburg von Andreas Schmidt

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Erwin W. Zimmer Winnie Schneider
Bühnenmusik	Ingomar Grünauer
Regieassistent und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Fechtszenen Catchen	Peter Rühring Bozidar Krog

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 3 Stunden
Eine Pause – 20 Minuten

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, ein junger Edelmann,
Violas Bruder

Antonio, ein Schiffshauptmann,
Sebastians Freund

Valentin }
Curio } Kavaliere des Herzogs

Junker Tobias von Rülp,
Olivias Oheim

Junker Andreas von Bleichenwang

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Narr, in Olivias Dienst

Ein Schiffshauptmann

Olivia, eine reiche Gräfin

Viola, in den Herzog verliebt

Maria, Olivias Kammermädchen

Ein Gerichtsdienstler

Ein Priester

Berthold Toetzke
Reinhart von Stolzmann

Ernst T. Richter

Hans Feller, Bernhard Wondra
Gottfried Brösel
Adolf Laimböck

Uli Krohm
Heinz Jörnhoff
Matthias Buhl

Ernst Alisch
Gabriela Badura

Monika Baumgartner, Brigitte Bött-
rich

Ellen Sagell
Gottfried Brösel
Franz-Peter Hillmann

Peter Adomeit
Peter Dietrich

Dieter Paulshofen

Uli Sauter

Lilian Sterk-Kenny

Cello
Duett Concertina, Sopranino
Tin Whistles, Mundhar-
monika, Radleier

Gesang, Gitarre, Rhythmus-
instrumente

Sackpfeife, Banjo, Mandoline,
Gitarre

Artistin am Vertikalseil

Turnerinnen und Turner des Turnvereins 1846

Schülerinnen der Ballettschule Sallay

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben

*Reil moden
jung u. chic*
mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -klusen
für festliche Stunde
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

22. Juni
MITTWOCH, 25. MAI 1977, 20 Uhr

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten

von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Wolf Wanninger
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Regieassistenz und Abendspielleitung	Peter Griebach
Dramaturgie	Martin Kazmaier
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
	John Thornley
Inspizient	Kurt Albrecht
Souffleuse	Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner/Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Gastspiel beim 22. Internationalen Festival
1977 in Lausanne, Théâtre Beaulieu

*Spezielle Bestzung
angebracht*

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Franz Mazura	
Adelaide, seine Frau	Ilse Köhler	
Arabella	Ihre Töchter	
Zdenka		Hannelore Bode
	Maria Cleva	
	Georg Paucker	
Mandryka	Thomas Herndon a. G. (Hamburgische Staatsoper)	
Matteo, Offizier	Thomas Lehrberger	
Graf Elemer	Verwalter der Arabella	
Graf Dominik		Georg Völker
Graf Lamoral		Karl Heinz Herr
	Elena Bajew a. G. (Staatstheater Braunschweig)	
Die Flakermilli	Aurelia Schwenniger	
Kartenaufschlägerin		
Zimmerkellner	Kurt Schneider	
Welko, Leibhüter des Mandryka	Dieter Frohwein	

Ort: Wien - in der Zeit um 1860

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Pause nach dem ersten Akt

30 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1978

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Mannheim
Ludwigshafen

Weczera by the Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendbrüde und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

nationaltheater mannheim 76/77

Sonntag, 20. Januar 1977

Erstaufführung für die Bundesrepublik

DIE BERGBAHN

Volksstück in neun Bildern
von Ödön von Horváth

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert Wernicke
Kostüme	Ogün Wernicke
Regieassistent	Max Mierswa
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Ursula Rühle
Klangmontage	Michael Rüggeberg
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Margarete Dobirr

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
 Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
 Obermaschinist: Werner Schütte
 Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindlisch
 Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
 Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
 Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
 Leiter der Schreinerei: Ludwig Branner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
 Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2¼ Stunden

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden
Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912

Weczera

1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus

Weinheim
Landoi



Weczera bleyle Shop

P 2, 3 Dresdner Bank

Reil moden jung u. chic

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Gastspiel zur Kieler Woche im Opernhaus Kiel

Freitag, 24. Juni 1977

Veronika	Monika Baumgartner	Gabriele Radde
Schulz	Peter Rühring	
Karl	Hanno Meyer	
Moser	Ernst Alisch	
Oberle	Adolf Laimböck	
Simon	Werner Prinz	
Hannes	Hans Falär	
Sliwinski	Peter Houska	
Maurer	Hermann Motschach	
Reiter	Peter Höner	
Xaver	René Geiger	
Ingenieur	Berthold Toetzke	
Aufsichtsrat	Heiner Kollhoff	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Keine Pause

Klassische Eleganz für festliche Stunden


engelhorn EXQUISIT

Mannheim

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77 
Freitag, 24. Juni
PFINGSTMONTAG, 30. MAI 1977 ✓, 19 Uhr

Gastspiel beim 22. Internationalen
Festival 1977 in Lausanne, Théâtre Beaulieu

GÖTTERDÄMMERUNG

VON RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung Hans Wallat
Inszenierung Ulrich Reinhardt
Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte
Chöre Jürgen Schulz
Spielleitung Günther Klötz

*Gesamte Besetzung
verändert*

Siegfried Jean Cox
Gunther Georg Paucker
Alberich Karl Heinz Herr
Hagen Heinz Feldhoff
Brünnhilde Astrid Schirmer
Gutrune Doris Denzler
Waltraute Gwendolyn Killebrew a.G.
(Opernhaus Düsseldorf)
Erste Norne Ilse Köhler
Zweite Norne Tuula Nieminen
Dritte Norne Hannelore Bode
Woglinde Maria Cleva
Wellgunde Aurelia Schwenniger
Flosshilde Tuula Nieminen

Inspizient: Werner Missner / Souffleuse: Hertha Schmidt
Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Orchester, Opernchor und Extrachor des Nationaltheaters.

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 30 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Mittwoch, 9. Februar 1977, 19.30 Uhr

~~SAKSTAG 08 NOVEMBER 1976~~

Erstaufführung

Wassa Schelesnowa

Schauspiel in drei Akten

von Maxim Gorki

Aus dem Russischen von Andrea Clemen

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Erwin W. Zimmer
Kostüme	Maja Lemcke
Musikalische Einrichtung	Uli Sauter
Regieassistentz und Abendspielleitung	Bernhard Wondra
Dramaturgie	Rainer Mennicken
Inspizient	Willy Anders
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und
Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Frankfurt/Main

Spielzeit 1976/77

Spieldauer: ca. 2 $\frac{3}{4}$ Stunden

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

Wassa Schelesnowa	Rosemarie Reymann
Sergej Petrowitsch	Adolf Laimböck
Prochor Borissowitsch Wassas Bruder	Heiner Kollhoff
Ludmilla Natalja Wassas Töchter	Brigitte Böttrich Gabriele Rolle
Rachel, Wassas Schwiegertochter	Helga Grimme Gabriela Badura
Anna Onoschenkowa, Wassas Sekretärin und Vertraute	Werner Prinz
Melnikow, Mitglied des Kreisgerichts	Hanno Meyer Berthold Toetzke
Jewgeni, Sein Sohn, Kadett	Karin Wirz Karin Schroeder
Guri Krotkich, Verwalter der Reederei	Ernst Alisch
Lisa Polja Stubenmädchen	
Pjaterkin	

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.



Dienstag, 1. März 1977

KEINE VORSTELLUNGEN

Sonntag, 1.Mai 1977

KEINE VORSTELLUNGEN



Samstag, 30. April 1977, 17 Uhr Studio im Werkhaus

Baden-Württembergische Theatertage '77

Städtische Bühnen Freiburg

BRAVO GIRL

Von Werner Geifrig

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHE TEPPICHE IN MANNHEIM · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211176

Bausback

nationaltheater mannheim 76/77

Montag, 2. Mai

SAMSTAG, 23. April 1977, 19.30 Uhr

Erstaufführung für die Bundesrepublik

Tinka

Ein Stück von Volker Braun

Regie	Jürgen Bosse
Bühnenbild	Herbert F. Kapplmüller
Kostüme	Maja Lemcke
Regieassistent	Max Mierswa
Bühnenbildassistent	Johannes Leiacker/Gert Schidor
Abendspielleitung	René Geiger
Dramaturgie	Klaus Pierwoß
Inspizient	Gottfried Brösel
Souffleuse	Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott
Leiter der Tonabteilung: Fred Hildebrandt/Toneinrichtung: Hans Georg Wetjen
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner/Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Leiter der Requisitenabteilung: Heinrich Bühler
Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner

Die automatische Lifttür wurde uns freundlicherweise von der Fa. Liftmaterial München, Münchner Str. 37a, 8013 Haar, der Baggerlader JD310 von der Fa. John Deere, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag KG, Frankfurt/Main

Tinka, Ingenieurin	Karin Schroeder
Helga, } Arbeiterinnen	Karin Wirz
Karin, } Sekretärin	Gabriele Rolle
Brenner, Technischer Leiter	Brigitte Böttrich
Ludwig, Parteisekretär	Bernd Wurm
Dunkert, Werkleiter	Ernst Alisch
Kessel, Meister	Heiner Kollhoff
Standesbeamter	Adolf Laimböck
Hempel, Brigadier	Walter Vits-Mühlen
Kahlfeld, Ingenieur	Georg Montfort
Windelmann, Ingenieur	Ernst T. Richter
Findeisen, Projektant und erster Mitarbeiter des Ministeriums	Peter Höner
Tümmler, Forschungsleiter und zweiter Mitarbeiter des Ministeriums	Reinhart von Stolzmann
Latte, } Arbeiter	Peter Rühning
Anton, } Projektant	Hanno Meyer
Erste Beauftragte	Hans Falár
Zweiter Beauftragter	Aart Veder
Dritter Beauftragter des Ministeriums	Edith Krüger
	Werner Prinz
	Adolf Laimböck

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Spieldauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 12. Bild

20 Minuten

Das gute Spezialgeschäft

für Jersey- und Strickmoden in praktischen, eleganten Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden



bleve Shop

schner Bank

Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden

Mannheim, P. 2, 1. Dresdener Bank

Reil moden
jung u. chic

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn

EXQUISIT

Mannheim

Montag, 16., Mittwoch, 18., ~~xxx~~ Donnerstag, 19., und Samstag, 21. Mai 1977

Studio im Werkhaus, 19.30 Uhr

NABUCCO

Die Theatergruppe des Anglistischen Seminars der Universität Mannheim

THE HAPPY HAVEN

A grotesque comedy by John Arden

Versicherung
da hilft die
Mannheim
Mannheimer Versicherungsgruppe

Wir wünschen Ihnen einen unterhaltsamen und angenehmen Abend

Montag, 16., Mittwoch, 18., ~~xxx~~ Donnerstag, 19., und Samstag, 21. Mai 1977

Studio im Werkhaus, 19.30 Uhr

Die Theatergruppe des Anglistischen Seminars der Universität Mannheim

THE HAPPY HAVEN

A grotesque comedy by John Arden

Versicherung
da hilft die
Mannheim
Mannheimer Versicherung

Montag, 16., Mittwoch, 18., ~~xxx~~ Donnerstag, 19., und Samstag, 21. Mai 1977

Studio im Werkhaus, 19.30 Uhr

Die Theatergruppe des Anglistischen Seminars der Universität Mannheim

THE HAPPY HAVEN

A grotesque comedy by John Arden